

DUDEN

Das Fremdwörterbuch

Unentbehrlich für das Verstehen
und den Gebrauch fremder Wörter

Rund 60 000 Fremdwörter mit über
400 000 Angaben zu Bedeutung,
Aussprache, Grammatik, Herkunft,
Schreibvarianten und Worttrennungen

11.

Auflage

5

Der Duden in zwölf Bänden

Das Standardwerk zur deutschen Sprache

1. Rechtschreibung
2. Stilwörterbuch
3. Bildwörterbuch
4. Grammatik
5. **Fremdwörterbuch**
6. Aussprachewörterbuch
7. Herkunftswörterbuch
8. Synonymwörterbuch
9. Richtiges und gutes Deutsch
10. Bedeutungswörterbuch
11. Redewendungen
12. Zitate und Aussprüche

Duden

Das Fremdwörterbuch

11., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage

Herausgegeben von der Dudenredaktion

Auf der Grundlage der aktuellen
amtlichen Rechtschreibregeln

Duden **Band 5**

Dudenverlag

Berlin

Redaktionelle Bearbeitung der 11. Auflage

Dr. Kathrin Kunkel-Razum (Projektleitung), Susanne Billes, Carsten Pellengahr

Bearbeitung des Wortschatzes Medizin und Psychologie:

Dr. Reinhold Hinkl MPH, Dr. Martina Palz-Heinz

unter Mitarbeit von

Hannah Schickl

Herstellung Ursula Fürst

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen

zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä.

montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.

Aus Deutschland: **09001 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.

Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie

unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Namen und Kennzeichen, die als Marken bekannt sind und entsprechenden Schutz genießen, sind durch das Zeichen [®] geschützt.

Aus dem Fehlen des Zeichens darf in Einzelfällen nicht geschlossen werden, dass ein Name frei ist.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2015 D C B A

Bibliographisches Institut GmbH

Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Typografisches Konzept Iris Farnschläder, Farnschläder & Mahlstedt Typografie, Hamburg

Umschlagkonzeption Bender + Büwendt, Berlin

Satz Dörr + Schiller GmbH, Stuttgart

Druck und Bindearbeit Druckerei C. H. Beck, Bergerstraße 3, 86720 Nördlingen

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-04061-2

www.duden.de

Vorwort

Vor 55 Jahren veröffentlichte die Dudenredaktion die erste Auflage des Duden-Fremdwörterbuchs.

Seither ist es das unentbehrliche Nachschlagewerk für das Verstehen und den richtigen Gebrauch von Fremdwörtern in der deutschen Gegenwartssprache. Es folgt dem ständigen Wandel des Wortschatzes, der gerade im Fremdwortbereich besonders deutlich erkennbar ist, durch regelmäßig erscheinende ergänzte, überarbeitete und aktualisierte Neuauflagen.

Die elfte, wiederum überarbeitete und um rund 1000 Stichwörter erweiterte Auflage verzeichnet nun mehr als 60 000 Fremdwörter und fremde Redewendungen mit allen Schreib- und Trennvarianten. Sie enthält zudem weit über 400 000 Angaben zu Bedeutung, Aussprache, Grammatik, Stilebenen und Herkunft.

Hat ein Wort mehr als eine Schreibung, so ist die von der Dudenredaktion empfohlene Variante blau unterlegt.

Wichtige Wortbildungselemente, besonders aus den klassischen Sprachen Griechisch und Latein, aber auch aus modernen Sprachen wie Englisch und Französisch werden in rund 160 Informationskästen übersichtlich dargestellt und erläutert. Außerdem gibt es hervorgehobene Suchhilfen, die dabei helfen, auch bei schwierigen Schreibungen an der richtigen Stelle zu suchen.

Die Neueinträge stammen vor allem aus der Medizin, der Biologie und anderen Fachgebieten. Aber auch die Bereiche Politik, Sport, Freizeit verzeichnen Zuwächse. Bei den Neuaufnahmen aus den Bereichen Wirtschaft, Informationstechnologie und Internetnutzung dominiert nach wie vor der Einfluss des Englischen, der wichtigsten internationalen Verkehrssprache. Viele englische Bezeichnungen sind weltweit gebräuchlich und finden auch Eingang in die deutsche Gegenwartssprache.

Zum Fremdwortgebrauch in Geschichte und Gegenwart bietet der dem Wörterverzeichnis vorangestellte Sonderteil interessante Informationen, die es den Benutzerinnen und Benutzern des Duden-Fremdwörterbuchs ermöglichen, sich ein eigenes Urteil über Fremdwörter im Deutschen zu bilden.

Die Dudenredaktion dankt allen an der Fertigstellung dieses Bandes Beteiligten, insbesondere der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden, für die Erarbeitung des Sonderteils zu Geschichte, Funktion und Gebrauch des Fremdwortes in der deutschen Sprache.

Berlin, im Januar 2015

Die Dudenredaktion

Inhalt

Zur Einrichtung des Wörterverzeichnisses 9

- I Allgemeines 9
- II Zeichen von besonderer Bedeutung 9
- III Anordnung und Behandlung der Stichwörter 10
- IV Bedeutungsangaben 11
- V Herkunftsangaben 11
- VI Aussprache 12
- VII Im Wörterverzeichnis verwendete Abkürzungen 13–16

Das Fremdwort – Lesenswertes und Interessantes 17

Ein Fremdwort – was ist das? 18–19

Fremdes Wort im deutschen Satz:

Schreibung, Aussprache und Grammatik 20–21

Fremdwörter in Zahlen 22–23

Eine kleine Fremdwortgeschichte 24–25

Freund oder Feind – Haltungen gegenüber dem Fremdwort 26–27

Fremdwörter – eine Stilfrage 28–29

Ein ständiges Geben und Nehmen:

Fremdwörter im sprachlichen Kontakt 30–31

Fremdwörter als Spiegel der Kulturgeschichte 32–33

Fremdwörter: Bedrohung oder Bereicherung? 34–35

Wörterverzeichnis A–Z 37–1136



Zur Einrichtung des Wörterverzeichnisses

I. Allgemeines

Das Fremdwörterverzeichnis enthält Fremdwörter, Fügungen und Redewendungen fremder Sprachen, gelegentlich auch deutsche Wörter mit fremden Ableitungssuffixen oder -präfixen, die als Fremdwörter angesehen werden könnten. Lehnwörter wurden nur dann aufgenommen, wenn sie für eine aus Fremdwörtern bestehende Wortfamilie erhellend sind. Fremde Eigennamen wurden in der Regel nicht berücksichtigt, es sei denn, dass sie als generalisierende Gattungsnamen verwendet werden. Die Rechtschreibung folgt den aktuellen amtlichen Regeln.

II. Zeichen von besonderer Bedeutung

- Ein untergesetzter Punkt kennzeichnet die kurze betonte Silbe, z. B. Referēnt.
- Ein untergesetzter Strich kennzeichnet die lange betonte Silbe, z. B. Fassāde.
- | Der senkrechte Strich dient zur Angabe der möglichen Worttrennungen am Zeilenende, z. B. Mor|ta|del|la, sum|mie|ren.
- / Der Schrägstrich besagt, dass sowohl das eine als auch das andere möglich ist, z. B. etwas/jmdn.; ...al/...ell.
- ® Das Zeichen ® macht als Marken geschützte Wörter (Bezeichnungen, Namen) kenntlich. Sollte dieses Zeichen einmal fehlen, so ist das keine Gewähr dafür, dass dieses Wort als Handelsname frei verwendet werden darf.
- Der waagerechte Strich vertritt das unveränderte Stichwort bei den Beugungsangaben des Stichworts, z. B. Effekt, der; -[e]s, -e.

... Drei Punkte stehen bei Auslassung von Teilen eines Wortes, z. B. Anabolikum, das; -s, ...ka; oder: ethno..., Ethno...

[] Die eckigen Klammern schließen Aussprachebezeichnungen, Erweiterungen der Definition, Zusätze zu Erklärungen in runden Klammern und beliebige Auslassungen (Buchstaben und Silben) ein, z. B. Coelin[blau], Iwrit[h].

() Die runden Klammern schließen erläuternde Zusätze zur Wortbedeutung ein, z. B. automatisch: mit einer Automatik ausgestattet (von technischen Geräten). Sie enthalten außerdem stilistische Bewertungen und Angaben zur räumlichen und zeitlichen Verbreitung des Stichwortes sowie Hinweise, zu welchem Fachbereich das Stichwort gehört.

◇ Die Winkelklammern schließen Angaben zur Herkunft und gelegentlich zur ursprünglichen Bedeutung des Stichwortes ein, z. B. paradieren <lat.-fr.>; Mikado <jap.> »erhabene Pforte«.

↑ Der senkrechte Pfeil weist darauf hin, dass das folgende Wort an entsprechender alphabetischer Stelle im Wörterbuch aufgeführt und erklärt ist, z. B. Safetycar ... ↑ Paccar; Adenohypophyse ... Vorderlappen der ↑ Hypophyse (1).

→ Der waagerechte Pfeil steht in den Kastenartikeln zur Angabe der sprachlichen Entwicklung eines Wortbildungselementes, z. B. Brutto... <lat. brutus »schwer(fällig)« → it. brutto »unrein; roh«.

III. Anordnung und Behandlung der Stichwörter

1. Die Stichwörter sind **halbfett** gedruckt.
2. Die Anordnung der Stichwörter ist alphabetisch. Die Umlaute ä, ö, ü, äu werden wie die nicht umgelauteten Vokale a, o, u, au behandelt.

Beispiel: Ara
Ära
Araba

Die Umlaute ae, oe, ue hingegen werden entsprechend der Buchstabenfolge alphabetisch eingeordnet.

Beispiel: Caduceus
Caecum
Caeremoniale
Caesium
Cafard

3. Stichwörter, die sprachlich (etymologisch) verwandt sind, werden aus Platzgründen gelegentlich zu kurzen, überschaubaren Wortgruppen (»Nestern«) zusammengefasst, soweit die alphabetische Ordnung das zulässt.
4. Wörter, die gleich geschrieben werden, aber in Aussprache, Herkunft, Genus oder Pluralform voneinander verschieden sind, erscheinen in der Regel als getrennte Stichwörter mit hochgestellten Indizes.

Beispiel:

¹Adonis, der; -, -se: schöner [junger] Mann

²Adonis, die; -, -: Hahnenfußgewächs

5. Bei den Substantiven sind Angaben zum Genus und zur Deklination des Genitivs im Singular und – soweit gebräuchlich – des Nominativs im Plural aufgeführt.

Beispiel: Aquarell, das; -s, -e
Ära, die; -, Ären

Substantive, die nur im Plural vorkommen, sind durch die Angabe »die (Plural)« gekennzeichnet.

Beispiel: Alimente, die (Plural)...

6. Wo die Rechtschreibregeln mehrere Schreibungen zulassen, erscheint die Schreibvariante unmittelbar nach dem Stichwort und – sofern sie nicht in alphabetischer Reihenfolge steht – auch als Verweiseintrag an der entsprechenden Alphabetstelle.

Beispiele:

Countdown, Count-down
Freeclimbing, Free Climbing
Zellulose, fachspr.: Cellulose
Cellulose vgl. Zellulose
Choreografie, Choreographie

Bei der Anordnung der gleichberechtigten Schreibungen werden die von der Dudenredaktion empfohlenen Schreibungen zuerst angeführt und blau unterlegt.

Beispiele:

Bibliograf, Bibliograph
Freeclimbing, Free Climbing

Werden fachsprachliche Varianten angeführt, wird keine Bevorzugung angezeigt, da man sich hier am besten nach dem jeweiligen Textzusammenhang richtet.

Beispiel:

zyklisch, chem. fachspr.: cyclisch

7. Die geltenden Regeln zur Worttrennung lassen – besonders bei Fremdwörtern – häufig mehrere unterschiedliche Trennmöglichkeiten zu. Das Fremdwörterbuch gibt in diesen Fällen beim Stichwort alle Trennmöglichkeiten an:

Beispiele: Ba|ra|cke
Chi|l|r|ur|gie
elekt|trisch
Philli|ster



IV. Bedeutungsangaben

Die Angaben zur Bedeutung eines Stichwortes stehen hinter dem Doppelpunkt, der dem Stichwort, der Aussprache, den Flexionsangaben oder der Etymologie folgt.

Beispiel: Bookmark ...: Eintrag in einem elektronischen Adressverzeichnis für ↑ Homepages

Hat ein Stichwort mehrere Bedeutungen, dann werden die entsprechenden Angaben durch Ziffern und/oder Buchstaben voneinander getrennt.

Beispiel: hypnotisch: 1. a) zur Hypnose gehörend; b) zur Hypnose führend; einschläfernd. 2. den Willen lähmend

V. Herkunftsangaben

1. Die Herkunft der Stichwörter ist durch *Kursivschrift* in Winkelklammern angegeben. Gelegentlich wird zum besseren Verständnis die wörtliche oder eigentliche Bedeutung eines Wortes aufgeführt. Herkunftsangaben, die für mehrere aufeinanderfolgende Wörter gleich sind, werden in der Regel nur einmal angeführt. Auf etymologische Angaben wird auch verzichtet, wenn die Bestandteile eines Kompositums als Stichwort erscheinen.

2. Durch den *Bindestrich* zwischen den Herkunftsangaben wird gezeigt, dass das Wort über die angegebenen Sprachen zu uns gekommen ist.

Beispiel: Aperitif <lat.-mlat.-fr.>

Steht dabei eine Sprachbezeichnung in runden Klammern, so heißt das, dass dieser Sprache, zumindest für bestimmte Bedeutungen oder Verwendungswei-

sen des betreffenden Wortes, wahrscheinlich eine bestimmte Mittlerrolle bei der Entlehnung zukommt.

Beispiel: Postillion <lat.-it.-fr.>

3. Durch das *Semikolon* zwischen den Herkunftsangaben wird deutlich gemacht, dass es sich um eine künstliche Zusammensetzung aus Wortelementen der angegebenen Sprachen handelt.

Beispiel: Pluviograf <lat.: gr.>

Die Wortteile können selbst wieder gewandert sein.

Beispiel: Azotämie <gr.-fr.; gr.-nlat.>

Ist die Zusammensetzung in einer anderen Sprache als der deutschen gebildet worden, dann stehen die Herkunftsangaben der Wortteile in runden Klammern innerhalb der Winkelklammern, und die Angabe für die Sprache, in der die Bildung entstanden ist, folgt unmittelbar dahinter.

Beispiele: Architrav <(gr.; lat.) it.>
 Prestidigitateur <(lat.-it.-fr.; lat.) fr.>

4. Mit »Kunstw.« wird angezeigt, dass es sich bei dem betreffenden Wort um ein künstlich gebildetes Wort aus frei erfundenen Bestandteilen handelt.

Beispiele: Aspirin, Perlon

Mit »Kurzw.« wird angegeben, dass es sich um ein künstlich gebildetes Wort aus Bestandteilen anderer Wörter handelt.

Beispiel: Usenet (Kurzw. aus *engl. users network*)

»Kurzform« bedeutet, dass es sich um ein gekürztes Wort handelt.

Beispiel: Akku...: Kurzform von ↑ Akkumulator

VI. Aussprache	
<p>Aussprachebezeichnungen stehen in eckigen Klammern hinter den Fremdwörtern, deren Aussprache von der sonst üblichen abweicht. Die verwendete Lautschrift folgt dem Zeichensystem der International Phonetic Association (IPA). Die übliche Aussprache wurde nicht angegeben bei</p>	
c	[k] vor a, o, u (<i>wie in Café</i>)
c	[ts] vor e, i, ä, ae [ɛ(:)], ö, œ [ø(:)] <i>od.</i> [œ], ü, ue [y(:)], y (<i>wie in Celsius</i>)
i	[i] vor Vokal in Fremdwörtern (<i>wie in Union</i>)
sp	[ʃp] im Wortanlaut eingedeutschter Wörter (<i>wie in Spedition</i>)
sp	[sp] im Wortinlaut (<i>wie in Prospekt</i>)
st	[ft] im Wortanlaut eingedeutschter Wörter (<i>wie in Strapaze</i>)
st	[st] im Wortin- und -auslaut (<i>wie in Existenz, Chiliast</i>)
ti	[tsi] vor Vokal im Wortinlaut (<i>wie in Aktion, Patient</i>)
<p>Zeichen der Lautschrift, Beispiele und Umschreibung</p>	
[a]	Butler ['batlə]
[a:]	Party ['pa:pti]
[ɑ:]	Castle [kɑ:sɪ]
[ɒ]	Bulldozer [...do:zə]
[ø]	Friseur [...zø:p]
[ɑ̃]	Centime [sɑ̃ti:m]
[ɑ̃:]	Franc [frɑ̃:]
[æ]	Tanktop ['tæŋktɒp]
[ʌ]	Musher ['mʌʃə]
[aɪ]	live [laɪf]
[aʊ]	powern ['paʊən]
[ç]	Bronchie [...çjə]
[dʒ]	Gin [dʒɪn]
[e]	Regie [re'ʒi:]
[e:]	Shake [ʃe:k]
[ɛ]	Handikap ['hændikɛp]
[ɛ:]	fair [fɛ:p]
[ɛ̃]	Impromptu [ɛ̃prɔ̃'ty:]
[ɛ̃:]	Timbre ['tɛ̃:brə]
[ə]	Rage ['ra:ʒə]
[ə:]	Go-go-Girl [...gə:l]
[i]	Citoyen [sitɔ'a'jɛ:]
[i:]	Creek [kri:k]
[ĩ]	Linie [...ĩə]
[i]	City ['siti]
[i]	Faible ['fɛ:bɪ]
[ɪ]	joggen ['dʒɔ:gɪn]
[ɪ]	Bon [bɔn]
[o]	Logis [lo'ʒi:]
[o:]	Plateau [...'to:]
[ɔ]	Coffeeshop ['kɔfi'ʃɒp]
[ɔ:]	Cyborg ['saɪ:bɔ:g]
[ɔ̃]	Bonmot [bɔ̃'mo:]
[ô:]	Chanson [ʃɑ̃'sɔ:]
[ø]	Pasteurisation [pastø...]
[ø:]	Friseuse [...'zø:zə]
[œ]	Pumps [pœmp]
[œ̃]	chacun à son goût [ʃakœasɔ̃'gu]
[œ̃:]	Parfum [...'fœ:]
[ɔa]	chamois [ʃa'mɔa]
[ɔy]	Boycott [bɔy...]
[s]	City ['siti]
[ʃ]	Charme [ʃarm]
[ts]	Aktie ['aktʃjə]
[tʃ]	Match [mætʃ]
[u]	Routine [ru...]
[u:]	Route ['ru:tə]
[ʊ]	Silhouette [zi'ljɛtə]
[ʊ]	Booklet ['bʊkɫɪt]
[v]	evviva [ɛ'vi:va]
[w]	Whisky ['wɪski]
[x]	Bacchanal [baxa...]
[y]	Brumaire [bry'mɛ:ʀ]
[y:]	Avenue [avə'ny:]
[ÿ]	Habitué [(h)abi'tjɛ:]
[z]	Bulldozer [...do:zə]
[ʒ]	Genie [ʒe...]
[θ]	Thriller ['θrɪlə]
[ð]	on the rocks [ɔn ðə 'rɒks]



Ein Doppelpunkt nach dem Vokal bezeichnet dessen Länge, z. B. Plateau [...'to:]. Lautbezeichnungen in runden Klammern bedeuten, dass der betreffende Laut reduziert gesprochen wird, z. B. Habitué [(h)abi'týe:]. Der Hauptakzent ['] steht vor der betonten Silbe, z. B. Catenaccio [kate'natʃo]. Die beim ersten Stichwort stehende Ausspracheangabe ist im Allgemeinen für alle nachfolgenden Wortformen eines Stichwortartikels oder einer Wortgruppe gültig, sofern nicht eine neue Angabe erfolgt.

VII. Im Wörterverzeichnis verwendete Abkürzungen

Abk.	Abkürzung
afrik.	afrikanisch
ägypt.	ägyptisch
alban.	albanisch
altägypt.	altägyptisch
altgriech.	altgriechisch
altnord.	altnordisch
altröm.	altrömisch
alttest.	alttestamentlich
amerik.	amerikanisch
Amtsspr.	Amtssprache
Anat.	Anatomie
angels.	angelsächsisch
angloind.	angloindisch
annamit.	annamitisch
Anthropol.	Anthropologie
arab.	arabisch
aram.	aramäisch
Archit.	Architektur
Archäol.	Archäologie
argent.	argentinisch
armen.	armenisch
asiat.	asiatisch
assy.	assyrisch
Astrol.	Astrologie
Astron.	Astronomie
Ausspr.	Aussprache
austr.	australisch

awest.	awestisch
aztek.	aztekisch
babylon.	babylonisch
Bankw.	Bankwesen
Bantuspr.	Bantusprache
Bauw.	Bauwesen
bayr.	bayrisch
bengal.	bengalisch
Bergmannspr.	Bergmannssprache
Berufsbez.	Berufsbezeichnung
bes.	besonders
Bez.	Bezeichnung
Bibliotheksw.	Bibliothekswissenschaft
Biol.	Biologie
Börsenw.	Börsenwesen
Bot.	Botanik
bras.	brasilianisch
bret.	bretonisch
brit.	britisch
Buchw.	Buchwesen
bulgar.	bulgarisch
bzw.	beziehungsweise
chem.	chemisch
chin., chines.	chinesisch
dän.	dänisch
dgl.	dergleichen
d. h.	das heißt
dichter.	dichterisch
drawid.	drawidisch
Druckw.	Druckwesen
dt.	deutsch
EDV	elektronische Datenverarbeitung u. -übermittlung
eigtl.	eigentlich
Elektrot.	Elektrotechnik
engl.	englisch
eskim.	eskimoisch
etrusk.	etruskisch
ev.	evangelisch



fachspr.	fachsprachlich	jav.	javanisch
Fachspr.	Fachsprache	Jh.	Jahrhundert
Filmw.	Filmwesen	jidd.	jiddisch
finn.	finnisch	jmd.	jemand
Flugw.	Flugwesen	jmdm.	jemandem
Forstwirtsch.	Forstwirtschaft	jmdn.	jemanden
Fotogr.	Fotografie	jmds.	jemandes
fr., franz.	französisch	jüd.	jüdisch
Funkw.	Funkwesen	jugoslaw.	jugoslawisch
gäl.	gälisch	kanad.	kanadisch
gall.	gallisch	karib.	karibisch
galloroman.	galloromanisch	katal.	katalanisch
gaskogn.	gaskognisch	kath.	katholisch
Gastron.	Gastronomie	Kaufmannsspr.	Kaufmannssprache
Gaunerspr.	Gaunersprache	kaukas.	kaukasisch
geb.	geboren	kelt.	keltisch
geh.	gehoben	Kinderspr.	Kindersprache
Geneal.	Genealogie	kirchenlat.	kirchenlateinisch
Geogr.	Geografie	kirg.	kirgisisch
Geol.	Geologie	korean.	koreanisch
germ.	germanisch	kreol.	kreolisch
Ggs.	Gegensatz	kroat.	kroatisch
got.	gotisch	kuban.	kubanisch
gr., griech.	griechisch	Kunstw.	Kunstwort
hebr.	hebräisch	Kunstwiss.	Kunstwissen- schaft
Heerw.	Heerwesen	Kurzw.	Kurzwort
hochd.	hochdeutsch	ladin.	ladinisch
hottentott.	hottentottisch	landsch.	landschaftlich
Hüttenw.	Hüttenwesen	Landwirtsch.	Landwirtschaft
iber.	iberisch	lat.	lateinisch
ind.	indisch	lett.	lettisch
indian.	indianisch	lit.	litauisch
indones.	indonesisch	Literaturwiss.	Literatur- wissenschaft
ir.	irisch	malai.	malaiisch
iran.	iranisch	math.	mathematisch
iron.	ironisch	Math.	Mathematik
islam.	islamisch	mdal.	mundartlich
isländ.	isländisch	Med.	Medizin
it., ital., italien.	italienisch	melanes.	melanesisch
Jägerspr.	Jägersprache	Meteorol.	Meteorologie
jap., japan.	japanisch		



mex., mexik. mgr. Mineral. mittelhochd. mittelniederd. mlat. mniederl. mong.	mexikanisch mittelgriechisch Mineralogie mittelhochdeutsch mittelniederdeutsch mittellateinisch mittelniederländisch mongolisch	röm. roman. rumän. russ.	römisch romanisch rumänisch russisch
neapolitan. neuhochd. ngr. niederd. niederl. nlat. nord. norw., norweg.	neapolitanisch neuhochdeutsch neugriechisch niederdeutsch niederländisch neulateinisch nordisch norwegisch	sanskrit. scherzh. schott. Schülerspr. schwed. schweiz. Seemannsspr. Seew. semit. serb. serbokroat. singhal. sizilian. skand. slaw. slowen. Sozialpsychol. Soziol. span. Sprachwiss.	sanskritisch scherzhaft schottisch Schülersprache schwedisch schweizerisch Seemannssprache Seewesen semitisch serbisch serbokroatisch singhalesisch sizilianisch skandinavisch slawisch slowenisch Sozialpsychologie Soziologie spanisch Sprachwissenschaft
o. ä. o. Ä. od. ökum. ostasiat. öster. ostmitteld.	oder ähnlich[...] oder Ähnliche[s] oder ökumenisch ostasiatisch österreichisch ostmittelddeutsch	Studentenspr. südamerik. südd. südostasiat. sumer. swv. syrr.	Studentensprache südamerikanisch süddeutsch südostasiatisch sumerisch so viel wie syrisch
Päd. Parapsychol. pers. peruan. Pharm. philos. Philos. Physiol. poln. polynes. port. Postw. provenzal. Psychol.	Pädagogik Parapsychologie persisch peruanisch Pharmazie philosophisch Philosophie Physiologie polnisch polynesisch portugiesisch Postwesen provenzalisch Psychologie	tahit. tamil. tatar. Theol. tibet. Tiermed. tschech. tungus. türk. turkotat.	tahitisch tamilisch tatarisch Theologie tibetisch Tiermedizin tschechisch tungusisch türkisch turkotatarisch
Rechtsspr. Rechtswiss. Rel. Rhet.	Rechtssprache Rechtswissenschaft Religion[swissenschaft] Rhetorik		



u.	und	vgl.	vergleiche
u. a.	unter anderem, und andere[s]	vulgärlat.	vulgärlateinisch
u. ä.	und ähnlich[...]	Werbespr.	Werbesprache
u. Ä.	und Ähnliche[s]	Wirtsch.	Wirtschaft
ugs.	umgangssprach- lich	Zahnmed.	Zahnmedizin
ung.	ungarisch	Zigeunerspr.	Zigeunersprache
urspr.	ursprünglich		(Es handelt sich hier um eine in der Sprach- wissenschaft übliche Bezeichnung, die nicht diskriminierend zu verstehen ist.)
usw.	und so weiter	Zool.	Zoologie
venez.	venezianisch		
Verbindungsw.	studentisches Verbindungswesen		
Verkehrsw.	Verkehrswesen		
Verlagsw.	Verlagswesen		

Das
Fremdwort –
Lesenswertes und
Interessantes

Ein Fremdwort – was ist das?

Wie in allen Kultursprachen, so gibt es auch im Deutschen eine große Zahl von Wörtern aus anderen Sprachen. Sie werden üblicherweise Fremdwörter genannt, obgleich sie zu einem großen Teil durchaus keine fremden, sondern seit Langem bekannte und gebräuchliche Wörter für die deutsche Sprachgemeinschaft sind, die in der Sprache ihren festen Platz haben.

Vier Merkmale sind zu nennen, die ein Wort als nicht muttersprachliches kennzeichnen können:

1. die Bestandteile eines Wortes. Insbesondere werden Wörter mit bestimmten Vorsilben oder Endungen als fremd erkannt (*Apparatschik*, *Belkanto*, *hypochondrisch*, *impulsiv*, *Konzentration*, *Mobbing*, *Proporz*, *reformieren*).
2. die Lautung eines Wortes. Gemeint ist damit einerseits die vom Deutschen abweichende Aussprache (z. B. *Boot* ›Stiefel‹ [bu:t], *Friseur* [fri'sör], *Langue* [lä:g], *Team* [ti:m]), andererseits die Betonung, d. h. der nicht auf der ersten oder Stammsilbe liegende Akzent (*autark*, *desolat*, *Diät*, *extemporieren*).
3. die Schreibung eines Wortes. Bestimmte Buchstabenverbindungen können fremdsprachliche Wortherkunft signalisieren, d. h., das Schriftbild zeigt für das Deutsche unübliche grafische Strukturen (z. B. *Bibliothek*, *Bodybuilder*, *Soutane*, *Osteoporose*, *Strizzi*). Auch die Position bestimmter Buchstabenfolgen kann ein Hinweis sein: Im Deutschen kommen beispielsweise die Verbindungen *gn-*, *pt-* und *ts-* nicht im Anlaut vor.
4. der seltene Gebrauch eines Wortes in der Alltagssprache. So werden Wörter wie *intrinsisch*, *Quisquilien*, *paginieren*, *Revenue* wegen ihres nicht so häufigen Vorkommens als fremde Wörter empfunden.

Meistens haben Fremdwörter sogar mehr als eines dieser Merkmale – und doch stellt keines von ihnen einen sicheren Maßstab dar:

1. Nicht alle Vorsilben und Endungen, die Fremdwörter anzeigen können, sind tatsächlich fremdsprachlich (z. B. *ab-* in *absolut*, aber auch in *abreisen*; *-ieren* in *massakrieren*, aber auch in *erfrieren*). Zudem kann an einen deutschen Wortstamm eine fremdsprachliche Endung treten (*buchstabieren*, *hausieren*, *Bummelant*, *Schwulität*). Gerade bei diesen Mischbildungen, den sogenannten hybriden Bildungen, besteht bei den Sprachteilhabern in der Beurteilung, ob es sich um deutsche oder fremde Wörter handelt, Unsicherheit, wobei sich in der Regel zeigt, dass fremde Suffixe die Zuordnung zum Fremdwort begünstigen, während Wörter mit fremdem Stamm und deutschen Ableitungssilben wie *Direktheit*, *temperamentvoll*, *risikoreich* und *Naivling* eher als deutsche empfunden werden.

2. Bei vielen Fremdwörtern hat sich die Aussprache deutschen Gewohnheiten angeglichen (z. B. *Spekulant* und *Spezerei* [ʃp...], *Stadium* und *Stil* [ʃt...]), und was die Betonung angeht, so liegt sie keineswegs bei allen deutschen Wörtern auf der ersten oder der Stammsilbe (z. B. *Forelle*, *lebendig*), wohin-gegen es auch Fremdwörter gibt, die wie deutsche Wörter anfangsbetont sind (*Atlas*, *Biwak*, *Genius*, *Lyrik*, *Radio*, *Summe*, *Thema*). Außerdem werden üblicherweise endungsbetonte fremdsprachliche Wörter oftmals auch auf der ersten Silbe betont, wenn sie besonders hervorgehoben oder auch von anderen abgesetzt werden sollen, z. B. *aktiv* (im Gegensatz zu *passiv*), *Export* (im Gegensatz zu *Import*), *okkasionell* (im Gegensatz zu *usuell*). Allerdings ist dabei die Stellung im Satz nicht unwichtig. Prädikativ gebrauchte Adjektive werden seltener auf der ersten Silbe betont (attributiv: das *exklusive/exklusiv* Hotel; aber prädikativ fast nur: das Hotel ist *exklusiv*).
3. Manche Fremdwörter sind aufgrund ihrer Schreibung nicht bzw. nicht mehr als solche zu erkennen (z. B. *Keks*, *Sprinkler*, *schocken*).
4. Nicht nur Fremdwörter können selten sein, sondern auch Erbwörter (*Bühne*, *Feme*, *Flechse*, *seimig*, *sintemal*), und bisweilen werden wenig bekannte, in ihrer Etymologie nicht mehr durchschaubare Erbwörter sogar für Fremdwörter gehalten – beispielsweise wenn für die Substantive *Bovist* und *Quarz* lateinische Herkunft vermutet oder das Verb *blaken* (›rußen, qualmen‹) englisch ausgesprochen wird. Dagegen können Wörter fremder Herkunft völlig gebräuchlich und allgemein verständlich sein (*Auto*, *interessieren*, *Karussell*, *militärisch*, *Möbel*, *Paradies*, *Salat*) und werden besonders dann nur schwer als Fremdwörter erkannt, wenn sie in Klang und Gestalt nicht oder nicht mehr fremd wirken (*Bande*, *Droschke*, *Kasse*, *Pause*, *Tunnel*). So ist es zu erklären, dass das Wort *Puzzle* von Testpersonen für schwäbisch gehalten und dementsprechend ausgesprochen wurde. Es kann auch vorkommen, dass ein und dasselbe Wort aufgrund mehrerer Bedeutungen je nach Häufigkeit der Bedeutung als deutsches oder fremdes Wort eingruppiert wird, z. B. *Note* in der Bedeutung ›Musikzeichen‹ als deutsches, in der Bedeutung ›förmliche schriftliche Mitteilung‹ als fremdes Wort.

Die Unsicherheit aller angeführten Kriterien zeigt, dass der Begriff des Fremdwortes keineswegs leicht zu bestimmen ist. Die Grenzen zwischen fremdem und eingebürgertem Wort sind oftmals fließend.

Fremdes Wort im deutschen Satz: Schreibung, Aussprache und Grammatik

Die Alltagssprache neigt dazu, fremdsprachliche Wörter den deutschen Aussprachegeetzen anzupassen. Der Angleichungsprozess beginnt mit Teilintegrationen und vollzieht sich sowohl in der Aussprache als auch in der Schrift: Die im Deutschen nicht üblichen Laute oder Lautverbindungen in fremden Wörtern werden häufig durch klangähnliche deutsche ersetzt (z. B. *Poster*: gesprochen mit langem oder kurzem *o* neben der englischen Aussprache [pouster]).

Auch sonst tragen die sogenannten Fremdwörter meist schon deutliche Spuren der Eindeutschung, so z. B., wenn eine nasale Aussprache teilweise aufgegeben ist (*Pension, Balkon*), ein fremdsprachliches *sp* und *st* als *schp* (*Spurt*) bzw. *scht* (*Station*) gesprochen wird, der Akzent den deutschen Betonungsgewohnheiten gemäß verlagert wird (*Comebáck* statt engl. *comeback*) oder wenn ein fremdes Wort im Schriftbild der deutschen Sprache angeglichen worden ist (*Telefon, Fotografie, Nummer, Frisör*).

Nicht nur die Aussprache und die Schreibung, auch die grammatische Behandlung von Fremdwörtern kann dazu beitragen, ihre Wortgestalt deutschen Erwartungen und Gewohnheiten anzupassen.

Bei Verben erfolgt eine grammatische Assimilation, wenn sie mit der Infinitivendung *-(e)n* gebildet werden (*fixen, juxen, palavern, pedalen, picknicken*); zusätzlich können deutsche Vorsilben Verwendung finden (*bezirzen, vermaledeien*). Einen Sonderfall stellen die sehr häufigen Verben auf *-ieren* bzw. *-isieren* dar. Sie gehen meist auf das Französische zurück (*illuminieren, imaginieren*) oder sind nach französischem Muster mit Bestandteilen aus anderen Sprachen gebildet (*synthetisieren, denunzieren, standardisieren*).

Eine zusätzliche Assimilation kann erfolgen, wenn fremdsprachliche Verben als analog zu deutschen zusammengesetzten Verben gebildet erkannt werden (Beispiele: *outsourcen, downloaden, updaten*). Sie werden syntaktisch oft wie trennbare Verben behandelt: *ich source out; sie loadete down; wir haben upgedatet*.

Bei Substantiven betrifft die lexikalische Assimilation insbesondere die Pluralbildung und die Frage des Genus. Erhalten bleiben die fremdsprachlichen Pluralformen nur bei bildungssprachlichen Ausdrücken – z. B. *Intimus/Intimi, Status/Status* (im Plural mit langem *u*), *Korpus/Korpora, Epitheton/Epitheta* – sowie dann, wenn die Kenntnis der Ausgangssprache vorausgesetzt werden kann (was vor allem für englische Wörter zutrifft: *Event/Events, Hap-*

pening/Happenings). In anderen Fällen werden hingegen fremdsprachliche Pluralformen völlig durch einheimische abgelöst:

Basen (gr. *basis*), *Themen* (gr. *themata*), *Kriterien* (gr. *kriteria*), *Probleme* (gr. *problemata*), *Triumphe* (lat. *triumphi*), *Professoren* (lat. *professores*), *Kardinäle* (lat. *cardinales [episcopi]*), *Kakteen* (lat. *cactus* mit langem *u*), *Gustos* (it. *gusti*), *Inspekteure* (fr. *inspecteurs*), *Filme* (engl. *films*; so noch bei K. Tucholsky), *Trucker* (engl. *truckers*).

Das Geschlecht fremdsprachlicher Wörter kann sich nach unterschiedlichen Kriterien richten:

1. nach dem Geschlecht möglicher deutscher Entsprechungen. Dabei kann es sich um inhaltliche Äquivalenzen (bei synonymen Wörtern) handeln – z. B. *die E-Mail* (zu *die Post*) –, aber auch um grammatische: Beispielsweise sind alle englischen Wörter auf *-ing* (*Fixing, Franchising, Leasing, Setting*) Neutra, weil sie im Deutschen substantivierten Infinitiven entsprechen.
2. nach der Analogie grammatischer Formen, insbesondere von Wortendungen. So sind z. B. die aus dem Französischen gekommenen Wörter *le garage, le bagage* im Deutschen Feminina, weil sich mit dem unbetonten Endungs-*e* in der Regel das feminine Geschlecht verbindet. Das Kurzwort *Bus*, eine auf die Dativ-Plural-Form des lateinischen Adjektivs *omnis* (*omnibus* ›für alle‹) zurückgehende künstliche Bildung, hat maskulines Geschlecht analog zu den meisten anderen Wörtern auf *-us*. Auch Wörter auf *-er* (z. B. *Computer, Plotter, Streamer*) sind im Deutschen meist männlich (vgl. *Denker, Läufer* usw.).
3. nach dem Wortgeschlecht in der Ausgangssprache (*der Komplex, die Ovation, das Epos*). Demnach können Wörter gleicher Endung unterschiedliches Geschlecht haben (*der Status*, aber *das Korpus; der Penis*, aber *die Meningitis*). Das Kriterium greift freilich überall dort nur bedingt, wo in einer Ausgangssprache das grammatische Geschlecht anders als im Deutschen unterschieden wird (etwa im Englischen, Französischen und Italienischen). Bei Wörtern aus solchen Sprachen kann das Genus im Deutschen schwanken: *der* oder *das Graffiti/Curry/Essay/Pub*.

Diese Kriterien können sich gegenseitig beeinflussen, da nicht immer klar ist, welches von ihnen bei der Genusbestimmung zu beachten ist.

Es zeigt sich, dass die allgemeinen Richtlinien für die grammatische Behandlung von Fremdwörtern keine exakten Regeln oder Gebrauchsanweisungen sind. Bei vielen bestehen mehrere Möglichkeiten hinsichtlich der Aussprache, der Schreibung, der Flexion und des Wortgeschlechts.

Fremdwörter in Zahlen

Wie man in Fernsehen, Rundfunk und Presse beobachten kann, ist der Anteil der Fremdwörter am deutschen Wortschatz nicht gering. In fortlaufenden Zeitungstexten beispielsweise erreicht er 8–9%. Zählt man nur die Substantive, Adjektive und Verben, so steigt der Anteil der Fremdwörter sogar auf 16–17%. In Fachtexten, in denen naturgemäß viele Termini *technici* verwendet werden, liegt der prozentuale Anteil der Fremdwörter meist noch wesentlich höher.

Absolute Zahlen anzugeben ist jedoch schwierig, wenn nicht unmöglich. Das liegt daran, dass nicht bekannt ist, wie viele Wörter der deutsche Wortschatz überhaupt umfasst. Man weiß derzeit nicht einmal genau, wie viele Stichwörter in allen Wörterbüchern der deutschen Sprache verzeichnet sind. Aber es existieren weitaus mehr Wörter, als selbst das umfänglichste Nachschlagewerk verzeichnen könnte. Bereits Ende des 17. Jh.s errechnete der Philosoph und Mathematiker Gottfried Wilhelm Leibniz, dass eine systematische Ausschöpfung deutscher Wortbildungsmöglichkeiten rund 98 Millionen Wörter hervorbringen könnte. Die deutsche Sprache verfügt nämlich durch ihre spezifischen Möglichkeiten der Wortbildung durch Ableitung (Derivation) und vor allem Zusammensetzung (Komposition) über nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, ihren Wortbestand zu erweitern und für jede beliebige Situation, zugeschnitten auf jeden kommunikativen Bedarf neue Wörter hervorzubringen. Beispielsweise beschreibt das Wort *Wortbildungsfunktionserläuterung* gut den Sinn der gegenwärtigen Ausführungen. In einem Wörterbuch des Deutschen wird man es indes vergeblich suchen, da es zum einen aus seinen Bestandteilen heraus verständlich und daher nicht erklärungsbedürftig ist, zum anderen aber nicht als lexikalisiert gelten kann. Das bedeutet: Es muss als Ausdruck allgemein üblich und vor allem unabhängig von der konkreten Situation seiner Erstverwendung gebräuchlich sein.

Kein einziges Wörterbuch verzeichnet also den gesamten Wortbestand des Deutschen, und es gibt auch keine Möglichkeit, über die Anzahl der Fremdwörter im Deutschen exakte Angaben zu machen: Man ist daher auf Schätzungen angewiesen. Veranschlagt man das gesamte deutsche Vokabular auf etwa 300 000 bis 500 000 Wörter, so dürfte der absolute Fremdwortanteil bei schätzungsweise 100 000 Wörtern liegen. Der mit rund 3 000 Wörtern aufgestellte deutsche Grundwortschatz enthält etwa 6% fremde Wörter. Den größten Anteil am Fremdwort hat das Substantiv, an zweiter Stelle

steht das Adjektiv, dann folgen die Verben und schließlich die übrigen Wortarten.

Allerdings ist nicht nur die wie auch immer geschätzte absolute Zahl von Fremdwörtern interessant, sondern auch deren Verwendungshäufigkeit, also ihr tatsächlicher Anteil an der gesprochenen und geschriebenen Sprache. Sprachstatistische Untersuchungen zeigen aus dieser Perspektive übereinstimmend, dass Fremdwörter vergleichsweise geringe Beleghäufigkeiten aufweisen. Der Anteil beispielsweise von englischen Fremdwörtern an der Gesamtheit aller verwendeten Wörter lag selbst bei Untersuchung fremdwortintensiver, nämlich werbesprachlicher Textsorten lediglich bei 4%.

Hinzu kommt, dass Fremdwörter genauso dem Sprachwandel unterliegen wie alle anderen Bestandteile des Wortschatzes. Sie kommen außer Mode und Gebrauch, werden oft völlig vergessen und verschwinden aus dem allgemeinen Sprachgebrauch. Sie können auch neue Bedeutungen annehmen oder ihre Schreibung bzw. Lautung ändern. Im letzten Fall überschreiten sie die fließende Grenze vom Fremdwort zum Lehnwort.

Bei einer Auszählung der Fremdwörter in einer Tageszeitung aus dem Jahre 1860 kam man zu einem Ergebnis, das nur wenig unter den heute ermittelten Durchschnittswerten lag. Der Grund dafür liegt u. a. in der relativ schnellen Vergänglichkeit vieler Fremdwörter: Es kommen nämlich fast ebenso viele Fremdwörter aus dem Gebrauch wie neue in Gebrauch. Die alten Fremdwörterbücher machen bei einem Vergleich mit dem gegenwärtigen Fremdwortgut das Kommen und Gehen der Wörter oder ihren Bedeutungswandel genauso deutlich wie die Lektüre unserer Klassiker. In einem Anhang zu Raabes Werken werden beispielsweise folgende Wörter, die heute weitgehend veraltet oder aber in anderer Bedeutung üblich sind, aufgeführt und erklärt: *pragmatisch* (›geschäftskundig‹), *peristaltisch* (›wurmformig‹), *Utilität* (›Nützlichkeit‹), *Kollaborator* (›Hilfslehrer‹), *subhastieren* (›zwangsversteigern‹), *Malefizbuch* (›Strafgesetzbuch‹), *Molest* (›Plagen‹), *Pennal* (spött.: ›neu angekommener Student‹), *Cockpit* (›Kampfflatz, [Zirkus]arena‹).

Eine kleine Fremdwortgeschichte

Das Phänomen »Fremdwort« ist nicht nur als Terminus schwer abgrenzbar und in den Griff zu bekommen; es ist auch grundsätzlich zu einem umstrittenen Thema geworden. Wörter aus fremden Sprachen sind schon immer, nicht erst in der jüngsten Vergangenheit und in der Gegenwart, in die deutsche Sprache aufgenommen worden. Der Kontakt mit anderen Völkern und der damit verbundene Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen hat im Mittelalter genauso wie heute in der Sprache seinen Niederschlag gefunden, ohne dass man dies jedoch im Mittelalter als Problem sah.

Bereits in der Frühzeit der deutschen Sprachgeschichte finden sich fremdsprachliche Ausdrücke, vor allem aus dem Griechischen und Lateinischen, die zugleich mit dem dadurch Bezeichneten übernommen wurden, so z. B. *cirihha* (›Kirche‹, gr. *kyrikón* ›Gotteshaus‹), *einchoro* (›Einsiedler‹, gr./lat. *anachoreta*), *kruzi* (›Kreuz‹, lat. *crux*), *opharôn* (›opfern‹, lat. *operari*). Im hohen Mittelalter kamen viele Bezeichnungen – vor allem auch in Verbindung mit dem Rittertum – aus dem Französischen ins Deutsche, z. B. *âventiure* (›Abenteuer‹), *busûne* (›Posaune‹), *harnasch* (›Harnisch‹), *hurten* (›stoßen, stoßend losrennen‹), *krîe* (›Feldruf‹), *krojieren* (›Feldgeschrei erheben‹), *kurteis/-ois* (›höfisch, ritterlich‹), *panzier* (›Panzer‹), *poisûn* (›Zaubertrank‹), *présant* (›Geschenk‹), *schastel* (›Burg, Schloss‹), *schevalier* (›Ritter‹), *turnei* (›Turnier‹), *zimierde* (›Helmschmuck‹).

Das Spätmittelalter und die frühe Neuzeit mit Lehrdichtung, Meistersang und Humanismus zeigen eine Fülle von gelehrten Bildungen zumeist lateinischer Herkunft, z. B. *Accidenz*, *Argument*, *artikulieren*, *Centrum*, *Decret*, *Disciplin*, *disputieren*, *Element*, *formieren*, *Intellect(us)*, *Kanzelie*, *Klasse*, *Konvolut*, *Konzept*, *korrumpieren*, *Magister*, *Minute*, *Position*, *ratifizieren*, *Region*, *Substanz*, *transportieren*, *Universität*.

Im 17. und 18. Jh. herrscht der französische Spracheinfluss deutlich vor. Frankreich war in dieser Zeit die kulturell führende Nation Europas. Ausdrücke wurden u. a. übernommen in den Bereichen der Diplomatie und Verwaltung (*Depesche*, *Etat*, *Minister*), des Handels (*Comptoir*, *engagieren*, *Fabrik*), des Transportwesens (*Karosse*, *Chaise*, *Equipage*), der Esskultur (*Bouillon*, *Kotelett*, *Konfitüre*), der Mode (*Frisur*, *Garderobe*, *Korsett*) sowie des gesellschaftlichen Auftretens (*Etikette*, *Kompliment*, *parlieren*).

Das 19. Jh. ist gekennzeichnet durch die Ablösung der französischen durch englische Wortschatzerweiterung. Großbritannien galt als Vorbild u. a. im Bereich der Wirtschaft (*Kartell*, *Trust*) und der Presse (*Interview*, *Reporter*). Das

Verkehrswesen verwendet weitgehend noch französische Ausdrücke (*Billet, Perron*), wobei allerdings auch hier der angelsächsische Einfluss auf dem Vormarsch ist (*Tender, Tunnel*). Ende des 19. Jh.s löst das Englische das Französische als Gesellschaftssprache weithin ab, was auch im Fremdwortschatz seinen Niederschlag findet: *Dandy, Flirt, Smoking, Cocktail*.

Im 20. Jh. gewinnt das Englische auch in Form des Angloamerikanischen weiter an Bedeutung und wirkt bis in den privaten Lebensbereich hinein: *Bestseller, Jazz, Make-up, Pullover, Rocker, Sex, Sneaker, Teenager*. Doch auch andere Sprachen haben Beiträge geleistet, z. B. das Russische: *Datscha, Sputnik, Glasnost, Perestroika* oder das Italienische: *Cappuccino, Latte macchiato*.

Wie sich zeigt, ist die deutsche Sprache zu keiner Zeit ohne Fremdwörter ausgekommen. Viele sind ihr im Laufe der Jahrhunderte so sehr angeglichen worden, dass man ihnen die fremde Herkunft nicht mehr ansieht. Die Sprachwissenschaft nennt solche Wörter Lehnwörter; Beispiele sind:

Engel (gr. *ángelos*), *dichten* (lat. *dictare*), *Fenster* (lat. *fenestra*), *Körper* (lat. *corpus*), *nüchtern* (lat. *nocturnus*), *predigen* (lat. *predicare*), *schreiben* (lat. *scribere*), *Tisch* (lat. *discus*), *fehlen* (altfr. *falir* bzw. *faillir*), *Flöte* (altfr. *flaüte*), *Finte* (it. *finta*), *Fetisch* (port. *feitiço*/fr. *fétiche*), *Maske* (fr. *masque*).

Der Grad der Eindeutschung fremder Wörter hängt aber nicht oder nur zum Teil davon ab, wie lange ein fremdes Wort schon gebraucht wird. Das bereits um 1500 aufgenommene Wort *Bibliothek* beispielsweise hat seinen fremden Charakter bis heute beibehalten, während Wörter wie *Streik* (engl. *strike*) und *fesch* (engl. *fashionable*), die erst im 19. Jahrhundert ins Deutsche gekommen sind, bereits völlig assimiliert sind. Gleichwohl sind vor dem 15. Jh. übernommene Wörter in der Regel stärker eingedeutscht: An ihnen konnten noch jene historischen Lautwandelerscheinungen wirksam werden, die, zur heutigen Sprachgestalt führend, im 14. Jh. weitgehend zum Abschluss kamen. Besonders gut zeigt sich der unterschiedliche Assimilationsgrad an Wörtern, die mehrfach – zu unterschiedlichen Zeiten in unterschiedlicher Gestalt – ins Deutsche Eingang fanden. Beispielsweise dient lat. *palatium* – ursprünglich der Name eines der sieben Hügel Roms, auf dem Kaiser Augustus und seine Nachfolger ihre Residenz hatten – als Ausgangspunkt für verschiedene Übernahmevorgänge. Bereits im 9. Jh. existierte im Deutschen das aus *palatium* entlehnte *Pfalz* (♢Herrschersitz♣); Ende des 12. Jh.s entstand über altfr. *palais* bzw. *pales* das deutsche *Palas(t)*; im 17. Jh. schließlich wurde französisch *Palais* übernommen.

Freund oder Feind? – Haltungen gegenüber dem Fremdwort

Bestrebungen, die Sprache richtig und rein von allen systemfremden Einmischungen zu verwenden, werden als Sprachpurismus bezeichnet. Eine besonders verbreitete Form des Sprachpurismus ist der Fremdwortpurismus, die kritische oder ablehnende Einstellung gegenüber Wörtern fremder Herkunft.

Das Wort *Fremdwort* wurde vermutlich von dem Philosophen und Puristen K. C. F. Krause (1781–1832) geprägt und durch Jean Paul im »Hesperus« (1819) verbreitet; zuvor finden sich meist zusammengesetzte Ausdrücke wie *ausheimisches/ausländisches/fremdes Wort*. Die kritische Reflexion über den Fremdwortgebrauch ist allerdings mindestens vierhundert Jahre älter als das Wort selbst. Sie findet sich bereits im 15. Jh., in gemäßigter Form z. B. bei dem Humanisten Niclas von Wyle (1478).

Eine erste Konjunktur erlebt die Fremdwortkritik im 17. Jh., und zwar vor allem im Umfeld der sogenannten Sprachgesellschaften. Diese patriotischen Vereinigungen wurden mit dem Anspruch ins Leben gerufen, einem konstatierten allgemeinen Sittenverfall entgegenzuwirken. Insbesondere widmeten sie sich der »Beförderung der Teutschen Sprache«. Die älteste und bedeutendste deutsche Sprachgesellschaft, die Fruchtbringende Gesellschaft oder der Palmenorden, auf deren Arbeit diese Aussage von Georg Neumark (1668) sich bezog, wurde 1617 gegründet.

Hand in Hand mit der Kritik am fremden Wort ging die Suche nach neuen deutschen Wörtern als Entsprechung, von denen sich manche durchsetzten, während andere wirkungslos blieben.

Fest zum deutschen Wortschatz gehören heute Bildungen wie *Ableitung* (*Derivation*), *Abstand* (*Distanz*), *Angelpunkt* (*Pol*), *Anschrift* (*Adresse*), *Augenblick* (*Moment*), *Ausflug* (*Exkursion*), *Bittsteller* (*Supplikant*), *Bücherei* (*Bibliothek*), *Farbengebung* (*Kolorit*), *fortschrittlich* (*progressiv*), *Freistaat* (*Republik*), *Kreislauf* (*Zirkulation*), *Leidenschaft* (*Passion*), *Mundart* (*Dialekt*), *Sterblichkeit* (*Mortalität*), *Wahlspruch* (*Devise*), *Weltall* (*Universum*).

Es zeigt sich, dass in vielen Fällen die einheimischen Neubildungen als Synonyme neben die Fremdwörter getreten sind (z. B. *Anschrift/Adresse*, *Bücherei/Bibliothek*, *Weltall/Universum*), während sie in anderen Fällen eine inhaltliche Veränderung erfahren haben und auf diese Weise einen Beitrag zur inhaltlichen oder stilistischen Bereicherung des entsprechenden Wortfeldes leisten konnten (z. B. *Angelpunkt/Pol*, *Freistaat/Republik*, *Zerrbild/Karikatur*).

Nicht durchgesetzt haben sich hingegen Verdeutschungsvorschläge wie *Blitzfeuererregung (Elektrisierung)*, *Dörrleiche (Mumie)*, *Entgliederer (Anatom)*, *Gottestum (Religion)*, *Jungfernzwinger (Nonnenkloster)*, *Kirchentisch (Altar)*, *klägeln (querulieren)*, *Krautbeschreiber (Botaniker)*, *Lusthöhle (Grotte)*, *Lotterbett (Sofa)*, *Leuthold (Patriot)*, *Menschenschlachter (Soldat)*, *Meuchelpuffer (Pistole)*, *Schalksernst (Ironie)*, *Scheidekunst (Chemie)*, *Spitzgebäude (Pyramide)*, *Spottnachbildung (Parodie)*, *Weiberhof (Harem)*, *Zeugemutter (Natur)*. Solche Wörter erscheinen heute als sprachgeschichtliche Kuriositäten.

Puristischer Übereifer hat immer wieder Kritik und Spott hervorgerufen. Beispielsweise spricht sich Johann Wolfgang v. Goethe (1749–1832) dafür aus, Fremdwörter nicht zu verpönen, sondern produktiv aufzunehmen, der eigenen Sprache einzuverleiben und diese dadurch in ihren Möglichkeiten zu erweitern. Pedantischer Purismus ist für Goethe »ein absurdes Ablehnen weiterer Ausbreitung des Sinnes und Geistes«. Sein kategorisches Urteil lautet: »Ich verfluche allen negativen Purismus, dass man ein Wort nicht brauchen soll, in welchem eine andre Sprache vieles oder Zarteres gefasst hat.«

Die gemäßigte Haltung der Klassiker wurde allerdings von den sich auf sie berufenden Bildungsbürgern des 19. Jh.s kaum zur Kenntnis genommen. 1885 wurde der Allgemeine Deutsche Sprachverein gegründet. Dessen formulierter Zweck bestand in der »Erhaltung und Wiederherstellung des echten Geistes und eigentümlichen Wesens der deutschen Sprache«. Trotz gelegentlicher gegenteiliger Aussagen, in denen die Vielfalt der Aufgaben angesprochen wurde, bestand die Tätigkeit des Sprachvereins hauptsächlich in der Bekämpfung von Fremdwörtern. Dieser widmete man sich in meist sehr scharfem nationalistischem Ton. Im Dritten Reich sympathisierte man ausdrücklich mit den nationalsozialistischen Machthabern und versuchte deren Rassenideologie auf die Sprache zu übertragen.

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zeigt ein vielfältiges Bild. Während vor allem Laien nach wie vor ausdrücklich zum »Kampf« gegen Fremdwörter (vor allem Anglizismen) aufrufen und dabei oft eine undifferenzierte Haltung an den Tag legen, zeigen die auf der Grundlage moderner sprachwissenschaftlicher Erkenntnisse operierenden Institutionen zur Sprachpflege wie die Gesellschaft für deutsche Sprache eine weitaus gemäßigttere Haltung. Ihnen geht es nicht um Ächtung oder Verdrängung, sondern um einen reflektierten Einsatz von Fremdwörtern.

Aa

à (*lat.-frz.*): für, je, zu, zu je
@ [et] (nach dem Zeichen auf amerik. Schreibmaschinentastaturen für (commercial) at = à): meist als trennendes Zeichen in E-Mail-Adressen verwendetes Symbol

AAD [a:la:'de:] (Abk. für analoge Aufnahme, analoge Bearbeitung, digitale Wiedergabe): Kennzeichnung der technischen Verfahren bei einer CD-Aufnahme o. Ä.

Aak, das; -[e]s, -e, **Aa|ke**, die; -, -n (*niederl.*): flaches Rheinfrachtschiff

Aba, die; -, -s (*arab.*): 1. weiter, kragenloser Mantelumhang der Araber. 2. grober Wollstoff

Abad|don, der; -[s] (*hebr.*: »Verderben, Untergang«): 1. Name des Todesengels in der Offenbarung des Johannes. 2. Totenreich, Unterwelt, Ort des Verderbens (im Alten Testament u. in der ↑ rabbinischen Literatur)

Abal|de, der; -[s], -s (nach dem Namen der iranischen Stadt): elfenbeingrundiger Teppich

abais|sieren [abe'si:rən] (*frz.*) (Gastron.): Teig ausrollen.
abais|siert: nach unten zum Schildrand gesenkt, geschlossen (in der Wappenkunde von den Adlerflügeln)

Abal|ka [auch: a'baka], der; -[s] (*indones.-span.*): ↑ Manilahanf

abak|te|ri|el (*gr.*): nicht durch 1 bakterielle Erreger verursacht (z. B. von Krankheiten)

Abal|kus, der; -, Plur. -se u. ...ki (*gr.-lat.*): 1. antikes Rechen- od. Spielbrett. 2. Säulendeckplatte beim ↑ Kapitell

abäl|lar|di|sieren (nach dem französischen Theologen u. Philosophen P. Abälard (1079–1142), der wegen seiner Liebe zu seiner Schülerin Heloise entmannt wurde) (veraltet): entmannen

Ab|al|ie|na|tion, die; -, -en (*lat.*): 1. Entfremdung. 2. (Rechts-

wiss.) Ent-, Veräußerung. **ab|al|ie|nieren**: 1. (veraltet) entfremden. 2. (Rechtsspr. veraltet) veräußern

Abal|o|ne, die; -, -n (*amerik.-span.*): vor allem in der Gastronomie gebräuchliche Bez. für das Rote Seeohr, eine essbare Meeresschnecke

Aban|don [abā'dō:]; der; -s, -s, **Aban|don|nement** [...dɔnə'mä:]; das; -s, -s (*frz.*): Abtretung, Preisgabe von Rechten od. Sachen (bes. im Gesellschafts- u. Seefrachtrecht). **aban|don|nieren**: abtreten, verzichten, preisgeben, aufgeben (von Rechten bei Aktien u. Seefracht)

à **bas** [a'ba] (*frz.*): nieder!, weg [damit]!

Abas|ie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Unfähigkeit zu gehen; psychisch od. körperlich verursachte Gangstörung

Ab|ä|te, der; -[n], ...ti od. ...ten (*aram.-gr.-lat.-it.*): »Abt«: Titel eines Weltgeistlichen in Italien u. Spanien

Abal|tis [...ti:]; der od. das; - (*vulgärlat.-frz.*) (Gastron. veraltet): Geflügelklein

ab|ä|tisch (*gr.*) (Med.): 1. die Abasie betreffend. 2. unfähig zu gehen

Abat|jour [aba'zu:ʝ]; der; -s, -s (*frz.*) (veraltet): 1. Lampenschirm. 2. Fenster mit abgeschragter Laibung

Abat|ton [a:(...)]. das; -s, ...ta (*gr.*) »das Unbetretbare« (Rel.): das [abgeschlossene] Allerheiligste, der Altarraum in den Kirchen des orthodoxen Ritus

a bat|tu|ta vgl. Battuta

Ab|ba (*aram.*: »Vater!«): 1. neutesamentliche Gebetsanrede an Gott. 2. alte Anrede an Geistliche der Ostkirche

Ab|bas|ide, der; -n, -n (nach Abbas, dem Onkel Mohammeds) (Geschichte): Angehöriger eines in Bagdad ansässigen Kalifen-geschlechts

Ab|b|ä|te vgl. Abate

Ab|bé [a'be:]; der; -s, -s (*aram.-gr.-lat.-frz.*): »Abt«: Titel eines Weltgeistlichen in Frankreich

Ab|be|vil|ien [abə'vi:liē:]; das; -[s] (nach dem Fundort Abbeville in Frankreich): Kulturstufe der Älteren Altsteinzeit

Ab|bre|v|ia|tion, die; -, -en (*lat.*): Abbrüviatur

Ab|bre|v|ia|tor, der; -s, ...oren (*lat.*): hoher päpstlicher Beamter, der Schriftstücke (Bullen, Urkunden, Briefe; vgl. Breve) entwirft (bis 1908)

Ab|bre|v|ia|tur, die; -, -en (*lat.-mlat.*): Abkürzung in Handschrift, Druck- u. Notenschrift (z. B. Pkw, cresc.)

ab|bre|v|ieren: abkürzen (bes. von Wörtern)

Abc-Code, Abc-Kode [abe'tse:ko:t]; der; -s (*dt.*; *lat.-frz.*): auf dem Abc basierender Code (1)

Abc|di|ri|er usw. vgl. **Abecedarius** usw.

ab|chan|g|ieren ['apʃä:zi...]: beim Reiten vom Rechts- zum Linksgalopp wechseln

ab|che|cken [...tʃekʃn]: [Punkt für Punkt] überprüfen, kontrollieren

ABC-Staaten, die (Plural): Argentinien, Brasilien u. Chile

ABC-Waffen, die (Plural): Sammelbezeichnung für atomare, biologische u. chemische Waffen

Ab|de|rit, der; -en, -en (nach den Bewohnern der altgriechischen Stadt Abdera) (veraltet): einfältiger Mensch, Schildbürger. **ab|de|rit|isch** (veraltet): einfältig, schildbürgerhaft

Ab|di|ka|tion, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Abdankung

ab|di|ka|tiv: Abdankung, Verzicht bedeutend, bewirksam; **ab|di|ka|t|iv**: Führungsstil: freies Gewährenlassen der Mitarbeiter, wobei auf jeglichen Einfluss von oben verzichtet wird

ab|di|zi|ren (veraltet): abdanken, Verzicht leisten

Ab|do|men, das; -s, -u. ...mina (*lat.*): a) (Med.) Körperbereich zwischen Brustkorb u. Becken (Bauch u. Unterleib); b) Hinterleib der Gliederfüßer. **ab|do|mi|nal** (*lat.-nlat.*): zum Abdomen gehörend

Ab|do|mi|nal|gra|v|id|ität, die; -, -en (Med.): Bauchhöhlenschwangerschaft

ab|do|mi|nell: ↑ abdominal

Ab|do|mi|no|s|kop|ie, die; -, ...ien: ↑ Laparoskopie

Ab|duk|tion, die; -, -en (*lat.-nlat.*): »das Wegführen« (Med.): das Bewegen von Körperteilen von der Körperachse weg (z. B. Heben des Armes), das Spreizen der Finger u. Zehen (Ggs.: Ad-duktion)

A

Abdu

A

Abdu

Ab|dük|tor, der; -s, ...oren (Anat.): Muskel, mit dem eine von der Mittellinie des Körpers wegführende Bewegung (z. B. Spreizen der Finger) ausgeführt werden kann

Ab|dük|to|ren|pa|ra|ly|se, die; -, -n (Med.): Lähmung des Stimmritzenöffners (od. anderer abduzierender Muskeln)

Ab|du|z|ens, der; - (Anat.): Kurzw. für Abduzensnerv; 6. Gehirnnerv (von insgesamt 12 im Gehirn entspringenden Hauptnervenpaaren), der den äußeren geraden Augenmuskel versorgt

ab|du|z|ie|ren (lat.) (Med.): von der Mittellinie des Körpers nach außen bewegen (von Körperteilen); spreizen

Ab|e|c|e|d|a|r|i|er, Abcdarier, der; -s, - (mlat.) (veraltet): Abc-Schütze, Schulanfänger

Ab|e|c|e|d|a|r|i|um, Abcdarium, das; -s, ...ien: 1. alphabetisches Verzeichnis des Inhalts von alten deutschen Rechtsbüchern. 2. (veraltet) Abc-Buch, Fibel. 3. ↑ Abcedarius (2)

Ab|e|c|e|d|a|r|i|us, Abcdarius, der; -, ...rii: 1. ↑ Abcedarius. 2. Gedicht od. Hymnus, dessen Vers- od. Strophenanfänge dem Abc folgen

ab|e|c|ie|ren (Musik): Töne mit ihren Buchstabennamen singen (Ggs.: solmisieren)

...abel

(lat. ... (a)bilis → frz. ...able (→ engl. ...able))

Suffix von Adjektiven aus Verbstämmen, das ausdrückt, dass ein Verhalten oder Geschehen möglich ist:
- akzeptabel
- operabel
- passabel
- variabel

Die **Worttrennung** der Adjektive auf ...abel ist davon abhängig, ob das Wort flektiert ist, da es bei der Deklination und Komparation jeweils zum e-Ausfall kommt (praktikabel – eine praktikable/ praktikablere Lösung). Während praktika-bel getrennt wird, existieren für flektierte Formen mit e-Ausfall zwei Trennmöglichkeiten: praktikab-le oder praktika-ble Lösung.

Ab|e|l|s|pie|le, die (Plural) (mnie-derl.; abele spielen »schöne Spiele«): älteste (spätmittelalterliche) ernste Dramen in niederländischer Sprache

Ab|el|mo|s|chus [auch: 'a:bl...], der; -, -se (arab.-nlat.): Bisam-eibisch, eine zu den Malven-gewächsen gehörende Tropen-pflanze, aus deren Samen ein wohlriechendes Öl gewonnen wird

Aber|de|en|rind [eb'ɛ:di:n...; auch: 'ɛbdi:n...], das; -[e]s, -er (nach der schottischen Stadt Aberdeen): schottische Rinderrasse

ab|er|r|ant (lat.; »abirrend«): [von der normalen Form o. Ä.] abweichend (z. B. von Lichtstrahlen, Pflanzen, Tieren)

Ab|er|ra|ti|on, die; -, -en: 1. bei Linsen, Spiegeln u. den Augen auftretender optischer Ab-bildungsfehler (Unschärfe). 2. scheinbare Ortsveränderung eines Gestirns in Richtung des Beobachters, verursacht durch Erdbewegung u. Lichtgeschwindigkeit. 3. (Biol.) starke Abweichung eines Individuums von der betreffenden Tier- od. Pflanzenart. 4. (Med.) Lage- od. Entwicklungsanomalie (von Organen od. Gewebe). 5. (Med.) Abweichung von der Norm

Ab|er|ra|ti|ons|kon|s|tan|te, die; - (Astron.): der stets gleichbleibende Wert der jährlichen Aberration (2) des Sternlichtes

ab|er|rie|ren: [von der normalen Form o. Ä.] abweichen (z. B. von Lichtstrahlen, Pflanzen, Tieren)

Ab|es|si|ni|en, das; -s (nach dem früheren Namen von Äthiopien) (scherzh.): Nacktbadestrand

Ab|es|siv [auch: ...'si:f], der; -s, -e [...və] (lat.-nlat.): Kasus in den finnisch-ugrischen Sprachen zum Ausdruck des Nichtvorhandenseins eines Gegenstandes

ab|ge|f|uck|t [...fakt] (dt.; engl.) (Jargon): in üblem Zustand, heruntergekommen

ab|hor|res|z|ie|ren, **ab|hor|rie|ren** (lat.; »zurückschauern«): verabscheuen, ablehnen; zurückschrecken

Abi, das; -s, -s (ugs.): Kurzform von ↑ Abitur

Ab|je|tin|säu|re, die; - (lat.-nlat.:

dt.) (Chemie): zu den ↑ Terpenen gehörende organische Säure, Hauptbestandteil des ↑ Kolophoniums

Ab|il|ity ['ə'biliti], die; -, -s (lat.-frz.-engl.) (Psychol. veraltet): die durch Veranlagung od. Schulung bedingte Fähigkeit des Menschen, Leistung hervorzubringen

Ab|io|ge|nese, **Ab|io|ge|nesis**, die; - (gr.; »Entstehung aus Unbelebtem«): Annahme, dass Lebewesen ursprünglich aus unbelebter Materie entstanden seien (Urzeugung)

Ab|io|se, **Ab|io|sis**, die; -: 1. Lebensunfähigkeit. 2. ↑ Abiotrophie

Ab|io|ti|kum, das; -s (gr.-nlat.) (Geol.): Erdzeitalter ohne urliefer-te Lebensspuren; älterer Abschnitt des Archaikums

ab|io|tisch [auch: 'a...]: ohne Le-ben, leblos

Ab|io|tro|phie, die; -, ...ien (Med.): Funktionshemmung od. vorzeitiges Absterben einzelner Gewebe u. Organe (z. B. Ergrauen der Haare)

ab|iso|lie|ren: die Isolierung (z. B. von einem Kabelende) entfernen

Ab|i|tur, das; -s, -e (Plural selten) (lat.-mlat.-nlat.): Abschlussprüfung an der höheren Schule; Reifeprüfung, die zum Hochschulstudium berechtigt

Ab|i|tu|r|ent, der; -en, -en (lat.-mlat.; »(von der Schule) Abgehender«): jmd., der das Abitur macht od. gemacht hat. **Ab|i|tu|r|ie|n|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Abiturient

Ab|i|tu|r|i|um, das; -s, ...rien (lat.-mlat.-nlat.) (veraltet): Abitur

ab|j|et|en (lat.): verächtlich
ab|ji|z|ie|ren: 1. verachten. 2. verwerfen

Ab|ju|di|ka|ti|on, die; -, -en (lat.) (veraltet): [gerichtliche] Ab-erkennung

ab|ju|di|z|ie|ren (veraltet): [gericht-lich] aberkennen, absprechen

Ab|ju|r|a|ti|on, die; -, -en (lat.) (veraltet): Abschwörung, durch Eid bekräftigter Verzicht. **ab|ju|r|ie|ren** (veraltet): abschwören, unter Eid entsagen

ab|ka|pi|teln (dt.; lat.-mlat.) (landsch.): jmdn. schelten, abkanzeln, jmdm. einen [öffent-lichen] Verweis erteilen

ab|kom|man|die|ren: jmdn. [vor-:

bergehend) irgendwohin beordern, dienstlich an einer anderen Stelle einsetzen

abkonterfeien (ugs.): abmalen, abzeichnen

Ab|lak|ta|ti|on, die; -, -en (lat.): 1. (Med. veraltet) das Abstillen, Entwöhnen des Säuglings vom Stillen. 2. (Bot.) Veredelungsmethode, bei der das Edelreis mit der Mutterpflanze verbunden bleibt, bis es mit dem Wildling verwachsen ist. **ab|lak|tie|ren**: 1. (Med. veraltet) abstillen. 2. (Bot.) einen Wildling durch Ablaktation (2) veredeln

Ab|la|ti|on, die; -, -en (lat.): »Wegnahme«: 1. a) (Geogr.) Abschmelzung von Schnee u. Eis (Gletscher, Inlandeis) durch Sonnenstrahlung, Luftwärme u. Regen; b) (Geol.) Abtragung des Bodens durch Wasser u. Wind; vgl. Deflation (2) u. Denudation (1). 2. (Med.) a) operative Entfernung eines Organs od. Körperteils bzw. von Körpergewebe; b) [krankhafte] Lösung eines Organs [von einem anderen], z. B. der Netzhaut od. der Plazenta; c) Ausschaltung † dysfunktionalen Gewebes durch Energie

Ab|la|ti|v, der; -s, -e (lat.): Kasus [in indogerm. Sprachen], der einen Ausgangspunkt, eine Entfernung od. Trennung zum Ausdruck bringt; Woherfall (Abk.: Abl.). **ab|la|ti|visch** (Sprachwiss.): den Ablativ betreffend; im Ablativ [stehend]

Ab|la|ti|vus ab|solu|tus [auch: ...'ti:vus -], der; -, ...,vi ...ti (Sprachwiss.): im Lateinischen eine selbstständig im Satz stehende satzwertige Gruppe in Form einer Ablativkonstruktion (z. B. Roma deliberante = während Rom beratschlag[e])

Ab|le|gat, der; -en, -en (lat.): 1. [päpstlicher] Gesandter. 2. (veraltet) Verbannter

Ab|le|pha|rie, die; - (gr.-nlat.) (Med.): angeborenes Fehlen od. Verlust des Augenlides

Ab|lep|sie, die; - (gr.-nlat.) (Med. veraltet): † Amaurose

Ab|lo|ka|ti|on, die; -, -en (lat.) (veraltet): Vermietung, Verpachtung

ab|lo|sen [...lu:...] (dt.; engl.) (ugs.): versagen, keinen Erfolg

haben. **ab|lo|zie|ren** (veraltet): vermieten, verpachten
Ab|lu|ti|on, die; -, -en (lat.): »Abspülen, Abwaschen«: 1. (Geol.) das Abtragen von noch nicht verfestigten Meeresablagerungen. 2. (kath. Rel.) bei der Messe Ausspülung der Gefäße u. Waschung der Fingerspitzen [u. des Mundes] des † Zelebranten nach dem Empfang von Brot u. Wein [u. der Austeilung der † Kommunion (1)]

Ab|mo|de|ra|ti|on, die; -, -en: die eine Fernseh- od. Rundfunk-sendung abschließenden Worte des Moderierenden. **ab|mo|de|rie|ren**: als Moderator[in] einer Sendung die abschließenden Worte sprechen

Ab|nor|mal (lat.): 1. vom Normalen abweichend; krankhaft. 2. ungewöhnlich, außergewöhnlich

ab|nor|mi|tät, die; -, -en: 1. Abweichung vom Normalen. 2. Krankhaftigkeit, Fehlbildung. 3. (veraltet) fehlgebildetes Wesen

Abo, das; -s, -s (ugs.): kurz für † Abonnement (1, 2)

ab|ol|lie|ren (lat.) (veraltet): 1. abschaffen, aufheben. 2. begnadigen. **Ab|ol|li|ti|on**, die; -, -en: Niederschlagung eines Strafverfahrens vor seinem rechtskräftigen Abschluss

Ab|ol|li|ti|o|nis|mus, der; - (lat.-engl.): 1. (Geschichte) Bewegung zur Abschaffung der Sklaverei in England u. Nordamerika. 2. von Großbritannien im 19. Jh. ausgehender Kampf gegen die † Prostitution. **ab|ol|li|ti|o|nis|tisch**: den Abolitionismus betreffend

ab|ol|mi|na|bel (lat.-frz.) (veraltet): abscheulich, scheußlich, widerlich

Abon|ne|ment [abona'mä:, schweiz. auch: ...ə'ment], das; -s, -s (schweiz. auch: -e) (frz.): 1. fest vereinbarter Bezug von Zeitungen, Zeitschriften o. Ä. auf längere, aber meist noch unbestimmte Zeit. 2. (Theater, Konzert) für einen längeren Zeitraum geltende Abmachung, die den Besuch einer bestimmten Anzahl kultureller Veranstaltungen betrifft; Anrecht, Miete

Abon|nen|t, der; -, -en; -en: 1. jmd., der etwas (z. B. eine Zeitung) abonniert hat. 2. Inhaber eines Abonnements (2)

Abon|nen|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Abonnent
abon|nie|ren: etwas im Abonnement beziehen; auf etwas abonniert sein (meist scherzlich): etwas mit einer gewissen Regelmäßigkeit immer wieder bekommen, erleben
ab|or|jal [auch: 'ap...] (lat.-nlat.) (Med.): vom Mund entfernt [u. damit zum After hin] liegend od. gerichtet (von einzelnen Teilen des Verdauungstraktes im Verhältnis zu anderen od. von Vorgängen)

Ab|or|igine [eba'ridzini:], der; -s, -s (lat.-engl.): Ureinwohner, bes. Australiens

Ab|or|igine, die; -, -s: weibliche Form zu † Aborigine

Ab|ort, der; -s, -e (lat.) (Med.): zu frühe Beendigung einer Schwangerschaft [durch Verlust einer Frucht, die unter 500 g wiegt]; Fehlgeburt

Ab|ort, der; -s, -s (lat.-engl.): Abbruch eines Raumfluges
ab|or|tie|ren (lat.) (Med.): fehlgebären

ab|or|tiv: 1. (Med.) verkürzt, leicht verlaufend (von Krankheiten). 2. (Med.) abtreibend; eine Fehlgeburt bewirkend, herbeiführend. 3. (Bot.) auf einer frühen Entwicklungsstufe stehen geblieben, fehlgebildet (von Pflanzenteilen)

Ab|or|ti|vum, das; -s, ...va (Med.): 1. Mittel, das den Verlauf einer Krankheit abkürzt od. ihren völligen Ausbruch verhindert. 2. Substanz, die einen Schwangerschaftsabbruch herbeiführen kann

Ab|or|tus, der; -, [-...tu:s]; † † Abort

ab ovo (lat.; »vom Ei (an)«):

1. vom Anfang einer Sache an; bis auf die Anfänge zurückgehend. 2. von vornherein, grundsätzlich (z. B. jede Norm ist ab ovo eine Idealisierung)

ab ovo us|que ad ma|ja »vom Ei bis zu den Äpfeln« (d. h. vom Vorgericht bis zum Nachtsch): vom Anfang bis zum Ende

ab|pas|sie|ren (Gastron.): [Kräuter od. Gemüse] in Fett rösten
ab|pi|pet|tie|ren: mit einer Pipette abnehmen

A
Abpr

Ab|pro|dukt, das; -[e]s, -e; Abfall, Reststoff, nicht verwertbarer Rückstand aus einem Produktionsprozess

ab|qua|li|fi|z|ie|ren: abwertend, abfällig beurteilen

Ab|ra|chie, die; -, ...ien (<gr.-lat.>) (Med.): angeborenes Fehlen der Arme

Ab|ra|ka|da|b|ra, das; -s (Herkunft unsicher): 1. Zauberwort. 2. (abwertend) sinnloses Gerede

Ab|ra|sax vgl. Abraxas

Ab|rasch, der; - (<arab.>): beabsichtigte od. unbeabsichtigte Farbabweichung bei Orientteppichen

ab|ra|sie|ren: 1. Haare mit dem Rasiermesser, -apparat entfernen. 2. (ugs.) dem Erdboden gleichmachen

Ab|ra|sio, die; -, ...ionen (<lat.>) (Med.): Ausschabung der Gebärmutter; † Kürettage (bes. der Gebärmutter)

Ab|ra|sion, die; -, -en (<lat.>): 1. Abrasio. 2. (Geol.) Abschabung, Abtragung der Küste durch die Brandung

Ab|ra|sit®, der; -s, -e (<lat.-nlat.>): aus † Bauxit gewonnenes Tonerdeprodukt, das zur Herstellung von feuerfesten Materialien verwendet wird

ab|ra|siv (<lat.>) (bes. Technik): a) reibend, schleifend; b) durch Reiben, Schleifen bewirkt

Ab|ra|xas, der; - (<Herkunft unsicher>): 1. Geheimname Gottes in der † Gnostik. 2. Zauberwort auf Amuletten

ab|re|lagie|ren: 1. länger angestaute seelische Erregungen u. Spannungen entladen. 2. sich abregieren: sich beruhigen, zur Ruhe kommen

Ab|re|ak|tion, die; -, -en: 1. (Psychotherapie) Beseitigung seelischer Hemmungen u. Spannungen durch das bewusste Nacherleben. 2. (Psychol.) Entladung psychischer Spannungen u. gesteuerter Affekte in Handlungen

Ab|ré|gé [abre'ʒe:]; das; -s, -s (<lat.-frz.>) (veraltet): kurzer Auszug, Zusammenfassung

Ab|re|go, der; -s, -s (<lat.-span.>): »afrikanischer (Wind)«: Südwestwind in Südspanien

Ab|ri, der; -s, -s (<lat.-frz.>): altsteinzeitliche Wohnstätte unter Felsvorsprüngen od. in Felshöhlen

Ab|ro|ga|tion, die; -, -en (<lat.>): »Abschaffung«: Aufhebung eines Gesetzes durch ein neues Gesetz

ab|ro|gie|ren (veraltet): 1. abschaffen. 2. zurücknehmen

ab|rupt (<lat.>): 1. plötzlich und unvermittelt, ohne dass man damit gerechnet hat, eintretend (in Bezug auf Handlungen, Reaktionen o. Ä.). 2. zusammenhanglos

ABS = Antiblockiersystem

ab|sa|ven [...seivn] (<engl.>): a) (EDV-Jargon) sichern, speichern; b) (ugs.) genau absichern

Ab|s|cin, Abszisin, das; -s, -e (<lat.>) (Bot.): Wirkstoff in Pflanzen, der das Wachstum hemmt u. das Abfallen der Blätter u. Früchte bewirkt

Ab|sence [a'psä:s], die; -, -n (<lat.-frz.>) (Med.): (bes. bei Epilepsie auftretender) kurzer Verlust des Bewusstseins (ohne Sturz); Absenz (2)

ab|s|ent (<lat.>): abwesend

ab|s|entia vgl. in absentia

ab|s|en|tie|ren, sich (<lat.-frz.>): sich entfernen

Ab|s|en|t|s|mus, der; - (<lat.-nlat.>): 1. (Geschichte) die häufige, gewohnheitsmäßige Abwesenheit der Großgrundbesitzer von ihren Gütern. 2. (Soziol.) gewohnheitsmäßiges Fernbleiben vom Arbeitsplatz

Ab|s|enz, die; -, -en (<lat.>): 1. Abwesenheit, Fortbleiben. 2. † Absence

Ab|s|inth, der; -[e]s, -e (<gr.-lat.>): 1. grünlicher Brantwein mit Wermutzusatz. 2. Wermutpflanze

Ab|s|in|th|s|mus, der; - (<gr.-lat.-nlat.>): Krämpfe, Lähmungen u. Verwirrungszustände infolge übermäßigen Absinthgenusses

ab|s|ol|ut [auch: 'ap...] (<lat.-frz.>): »losgelöst«: 1. vollkommen, uneingeschränkt, äußerst.

2. überhaupt (z. B. das sehe ich absolut nicht ein). 3. unbedingt (z. B. er will absolut recht behalten). 4. rein, beziehungslos (z. B. das absolute Gehör [Gehör, das ohne Hilfsmittel die Tonhöhe erkennt]). 5. auf eine bestimmte Grundeinheit bezogen, z. B. die absolute Temperatur (die auf die tiefstmögliche Temperatur, den absoluten

Nullpunkt, bezogene Temperatur); die absolute Mehrheit (die Mehrheit von über 50 % der Gesamtstimmzahl); **absolute Geometrie**: † nicht euklidische Geometrie; **absolute Musik**: Instrumentalmusik, deren geistiger Gehalt weder als Tonmalerei außermusikalischer Stimmungen od. Klangphänomene noch als Darstellung literarischer Inhalte bestimmt werden kann (seit dem 19. Jh.); **absoluter Ablativ**: † Ablativus absolutus; **absoluter Nominativ**: ein außerhalb des Satzverbandes stehender Nominativ; **absoluter Superlativ**: † Elativ (1); **absolutes Tempus**: selbstständige, von der Zeit eines anderen Verhaltens unabhängige Zeitform eines Verbs

Ab|s|ol|ute, das; -n (<lat.>) (Philos.): das rein aus sich bestehende u. in sich ruhende Sein

Ab|s|ol|u|tion, die; -, -en: Los-, Freisprechung, bes. Sündenvergebung

Ab|s|ol|u|t|s|mus, der; - (<lat.-frz.>): a) Regierungsform, in der alle Gewalt unumschränkt in der Hand des Monarchen liegt; b) unumschränkte Herrschaft. **Ab|s|ol|u|t|st**, der; -en, -n: a) Anhänger, Vertreter des Absolutismus; b) Herrscher mit unumschränkter Macht. **ab|s|ol|u|t|s|t|sch**:

a) den Absolutismus betreffend; b) Merkmale des Absolutismus zeigend

Ab|s|ol|u|to|r|i|um, das; -s, ...rien (<lat.>): 1. (veraltet) die von der zuständigen Stelle, Behörde erteilte Befreiung von der Verbindlichkeit von Ansprüchen o. Ä. 2. (veraltet) a) Reifeprüfung; b) Reifezeugnis. 3. (östr.) Bestätigung einer Hochschule, dass man die im Verlauf des Studiums vorgeschriebene Anzahl von Semestern u. Übungen belegt hat

Ab|s|ol|vent [...'vent], der; -en, -en: jmd., der die vorgeschriebene Ausbildungszeit an einer Schule abgeschlossen hat. **Ab|s|ol|ven|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Absolvent

ab|s|ol|vie|ren: 1. a) die vorgeschriebene Ausbildungszeit an einer Schule ableisten; b) etwas ausführen, durchführen.

2. (kath. Rel.) jmdm. die Absolution erteilen

Ab|sor|bens, das; -, ...benzien u. ...bentia (*lat.*): der bei der Absorption absorbierende (aufnehmende) Stoff; vgl. Absorptiv

Ab|sor|ber, der; -s, - (*lat.-engl.*): 1. † Absorbens. 2. Vorrichtung zur Absorption von Gasen (z. B. in einer Kältemaschine). 3. Kältemaschine

ab|sor|bie|ren (*lat.*): »hinunterschlürfen, verschlingen«: 1. aufsaugen, in sich aufnehmen. 2. [gänzlich] beanspruchen

Ab|sor|p|tion, die; -, -en: das Aufsaugen, das In-sich-Aufnehmen

Ab|sor|p|tions|prin|zip, das; -s (Rechtswiss.): Grundsatz, dass bei mehreren Straftaten einer Person die Strafe nach dem Gesetz verhängt wird, das die schwerste Strafe androht

Ab|sor|p|tions|spek|trum, das; -s, ...tren u. ...tra (Physik): † Spektrum, das durch dunkle Linien od. Streifen jene Bereiche des Spektrums angibt, in denen ein Stoff durchtretende Strahlung absorbiert

ab|sor|p|tiv (*lat.-nlat.*): zur Absorption fähig. **Ab|sor|p|tiv**, das; -s, -e: der bei der Absorption absorbierte Stoff; vgl. Absorbens

Ab|sten|tion, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Verzicht, Erbschaftsverzicht

ab|s|ti|nent (*lat.-engl.*): enthaltsam (in Bezug auf bestimmte Speisen, Alkohol, Geschlechtsverkehr). **Ab|s|ti|nent**, der; -en, -en (schweiz., sonst veraltet): Abstinenzler

Ab|s|ti|nenz, die; -: Enthaltamsamkeit (z. B. in Bezug auf bestimmte Speisen, Alkohol, Geschlechtsverkehr)

Ab|s|ti|nenz|ler, der; -s, -: jmd., der enthaltsam lebt, bes. in Bezug auf Alkohol. **Ab|s|ti|nenz|le|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Abstinenzler

Ab|s|ti|nenz|the|o|rie, die; -: im 19. Jh. vertretene Zinstheorie, nach der der Sparer den Zins gleichsam als Gegenwert für seinen Konsumverzicht erhält

Ab|s|tract [†epstrekt], das od. der; -s, -s (*lat.-engl.*): kurzer

Abriß, kurze Inhaltsangabe eines Artikels od. Buches

ab|s|tra|h|ie|ren (*lat.*): »ab- wegziehen«: 1. etwas gedanklich verallgemeinern, zum Begriff erheben. 2. von etwas absehen, auf etwas verzichten

ab|s|trakt: 1. vom Dinglichen gelöst, rein begrifflich. 2. theoretisch, ohne unmittelbaren Bezug zur Realität; **abstrakte Kunst**: Kunststrichtung, die vom Gegenständlichen absieht; **abstrakte Zahl** (Math.): reine Zahl, d. h. ohne Angabe des Gezáhlten; **abstraktes Substantiv**: † Abstraktum

Ab|s|trak|te, die; -, -n: Teil der Orgel, das die Tasten mit den Pfeifenventilen verbindet

ab|s|trak|ti|fi|zie|ren: zunehmend abstrakter machen

Ab|s|trak|tion, die; -, -en: 1. a) Begriffsbildung; b) Verallgemeinerung; c) Begriff. 2. (Stilkunde) auf zufällige Einzelheiten verzichtende, begrifflich zusammengefasste Darstellung

ab|s|trak|tiv (*lat.-engl.*): 1. fähig zum Abstrahieren, zur † Abstraktion. 2. durch Abstrahieren gebildet

Ab|s|trak|tum, das; -s, ...ta (Sprachwiss.): Substantiv, das Nichtdingliches bezeichnet; Begriffswort (z. B. Hilfe, Zuneigung) (Ggs.: Konkretum)

ab|s|t|rus (*lat.*): »versteckt, verborgen«: a) (abwertend) absonderlich, tórricht; b) schwer verständlich, verworren, ohne gedankliche Ordnung

Ab|s|t|ru|s|it|ät, die; -, -en: Verworrenheit

ab|sur|d (*lat.*): »misstönend«: widersinnig, dem gesunden Menschenverstand widersprechend, sinnwidrig, abwegig, sinnlos; vgl. ad absurdum führen; **absurdes Drama**: moderne, dem † Surrealismus verwandte Dramenform, in der das Sinnlose u. Widersinnige der Welt u. des menschlichen Daseins als tragendes Element in die Handlung verwoben ist; **absurdes Theater**: Form des modernen Dramas, bei der Irrationales u. Widersinniges sowie Groteskes als Stilmittel verwendet werden, um die Absurdität des Daseins darzustellen

Ab|sur|di|t|ät, die; -, -en: 1. (ohne

Plural) Widersinnigkeit, Sinnlosigkeit. 2. einzelne widersinnige Handlung, Erscheinung o. Ä.

ab|s|z|ie|die|ren (*lat.*): »weggehen; sich absondern« (Med.): einen Abszess bilden, eitern

Ab|s|zess, der, österr., ugs. auch das; -es, -e (Med.): Eiterherd, Eiteransammlung in einem anatomisch nicht vorgebildeten Gewebshohlraum

ab|s|z|in|die|ren (*lat.*): abreißen, abtrennen

Ab|s|z|is|in vgl. **Abscisin**

Ab|s|z|is|e, die; -, -n (*lat.-nlat.*): »die abgeschnittene (Linie)«: 1. horizontale Achse, Waagerechte im † Koordinatensystem. 2. (Math.) auf der gewöhnlich horizontal gelegenen Achse (Abszissenachse) eines Koordinatensystems abgetragene erste Koordinate eines Punktes (z. B. x im x,y-Koordinatensystem)

Ab|tes|tat, das; -[e]s, -e (früher): † Testat des Hochschulprofessors am Ende des Semesters (neben der im Studienbuch der Studierenden aufgeführten Vorlesung od. Übung) (Ggs.: Antestat). **ab|tes|tie|ren**: ein Abtestat geben (Ggs.: antestieren)

ab|tra|in|ie|ren: [Übergewicht o. Ä.] durch † Training verringern, abbauen

ab|tur|nen [...to:p...] [*dt., engl.*] (ugs.): aus der Stimmung bringen (Ggs.: anturnen [2])

Abu (*arab.*): »Vater«: Bestandteil arabischer Personen-, Ehren- u. Ortsnamen

Abu|lie, die; -, ...lien (*gr.-nlat.*) (Med., Psychol.): 1. krankhafte Willenslosigkeit; Willensschwächung, Willenslähmung, Unentschlossenheit. 2. Unfähigkeit zu sprechen [wegen des Verlustes der phonischen † Innervation (2)]. **abu|lisch**: a) die Abulie betreffend; b) willenlos

Abu|na, der; -s, -s (*arab.*): »unser Vater«: frühere Bez. des leitenden Bischofs der äthiopischen Kirche

ab|un|dant (*lat.*): häufig [vorkommend], reichlich

Ab|un|danz, die; - («Überströmen; Überfluss«): 1. [große] Häufigkeit, Dichte des Vorkommens, Fülle. 2. (Math.) Merkmals- od.

A

ab u

Zeichenüberfluss bei einer Information

ab urbe condita (*lat.*: »seit Gründung der Stadt (Rom)«): altrömische Zeitrechnung, beginnend 753 v. Chr. (Abk.: a. u. c.); vgl. post urbem conditam

abusiv (*lat.*): missbräuchlich
Abusus, der; -, - [...zu:s]: Missbrauch, übermäßiger Gebrauch (z. B. von bestimmten Arznei- od. Genussmitteln)

Abutilion, das; -, -s (*arab.-nlat.*): Malvengewächs (z. B. Zimmerahorn)

abysal vgl. abyssisch. **Abysal**, das; -s (*gr.-nlat.*): Bereich der Tiefsee; abyssische Region

Abysal|religion, die; -: abyssische Region

abysalisch: 1. (Geol.) aus der Tiefe [der Erde] stammend. 2. (Meereskunde) zum Tiefseebereich gehörend, in der Tiefsee gebildet, in großer Tiefe; **abyssische Region**: Tiefseeregion, Bereich des Meeres in 3 000 bis 6 000 m Tiefe. 3. abgrundtief

Abysus, der; - (*gr.-lat.*): 1. grundlose Tiefe, Unterwelt; das Bodenlose. 2. (veraltet) Vielfraß, Nimmersatt

A. C. (Abk. für *frz. appellation contrôlée*): *frz.* Qualitäts- u. Herkunftsbezeichnung für Wein

Acalde|my-Award [ə'kædmiə'wɔ:d], der; -, -s (*engl.*): von der amerikanischen »Akademie für künstlerische u. wissenschaftliche Filme« in verschiedenen Bereichen (Darstellung, Regie, Ausstattung usw.) verliehener Filmpreis

Acaljou|nuss [aka'ʒu:...] , die; -, ...nüsse (*Tupi-port.-frz.; dt.*): ↑Cashewnuss

a capella (*it.*): »(wie) in der Kapelle od. Kirche« (Musik): ohne Begleitung von Instrumenten

A-capella-Chor, der; -s, ...Chöre: Chor ohne Begleitung von Instrumenten

Acar [ˈa:tʰar] vgl. **Atjar**

acc. c. inf. = accusativum cum infinitivo; ↑ Akkusativ

accele = accelerando. **accele|ran|do** [atʰele'rando] (*lat.-it.*) (Musik): allmählich schneller werdend, beschleunigend (Abk.: accel.)

Accele|ra|tor [ek'selæ:ɾɔr], der; -s, - (*lat.-engl.*):

1. (Wirtsch.) Einrichtung, in der Geschäftsideen entwickelt u. betreut werden. 2. (EDV) Programm, Gerät, das etwas beschleunigt

Ac|cent aïgu [aksäte'gy:], der; -, -s -s [aksäte'gy:] (*lat.-frz.*) (Sprachwiss.): Betonungszeichen, ↑ Akut (Zeichen: ´, z. B. é)

Ac|cent cir|con|flexe [aksäsirkö'fleks], der; -, -s -s [aksäsirkö'fleks] (Sprachwiss.): Dehnungszeichen, ↑ Zirkumflex (Zeichen: ^, z. B. â)

Ac|cent grave [aksä'gra:v], der; -, -s -s [aksä'gra:v] (Sprachwiss.): Betonungszeichen, ↑ Gravis (Zeichen: ` , z. B. è)

Ac|centus [ak'tɛn...], der; -, - [...tu:s] (*lat.*): liturgischer Sprechgesang (Ggs.: Concen-tus)

Ac|cess ['ɛkses], der; -[es], - (*lat.-engl.*): »Zutritt« (EDV): 1. Zugang (z. B. Onlinezugang). 2. Zugriff (z. B. Speicherzugriff)

Ac|ces|soire [akse'so:ʀ], das; -s, -s (meist Plural) (*lat.-frz.*): modisches Zubehör, bes. zur Kleidung (z. B. Gürtel, Handschuhe, Schmuck)

Ac|ciac|ca|tu|ra [atʰjaka...], die; -, ...ren (*it.*): »Quetschung«: besondere Art des Tonanschlags in der Klaviermusik des 17./18. Jh.s, wobei eine Note gleichzeitig mit ihrer unteren Nebennote (meist Untersekunde) angeschlagen, diese jedoch sofort wieder losgelassen wird

Ac|cipi|es|holz|schnitt [ak'tsi:pi:es...], der; -[es], -e (*lat.; dt.*): Holzschnitt als Titelbild in Lehr- u. Schulbüchern des 15. Jh.s, der einen Lehrer mit Schülern u. ein Spruchband zeigt mit den Worten: »accipies tanti doctoris dogmata sancti« (*lat.* = mögest du die Lehren eines so großen frommen Gelehrten annehmen!)

Ac|com|pa|ni|a|to [akompan'ja:to], das; -s, -s u. ...ti (*it.*): »begleitet« (Musik): das von Instrumenten begleitete ↑ Rezitativ

Ac|cor|da|tu|ra, die; - (*it.*) (Musik): normale Stimmung der Saiteninstrumente (Ggs.: Scordatura)

Ac|coul|doir [aku'do:ʀ], das; -s, -s (*lat.-frz.*): Armlehne am Chorgestühl

Ac|count [ə'kaunt], der od. das; -s, -s (*engl.*): »Konto« (EDV): Zugangsberechtigung, z. B. zu einer Mailbox, einer Datenbank, einem Computernetzwerk

Ac|count|ant [ə'kauntant], der; -[s], -s (*engl.*) (Wirtsch.): Rechnungs- od. Wirtschaftsprüfer

Ac|count|ma|nage|ment, **Ac|count|ma|nage|ment** [...mænidʒmənt], das; -s, -s (*engl.*): Management, das für die Kundenberatung u. -betreuung zuständig ist. **Ac|count|ma|na|ger**, **Ac|count|ma|na|ger**, der; -s, -; jmd., der Account-Management betreibt.

Ac|count|ma|na|ger|in, **Ac|count|ma|na|ger|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Account-Manager

ac|cresc. = accrescendo. **ac|cresc|en|do** [akre'ʃendɔ] (*lat.-it.*) (Musik): stärker werdend, an Tonstärke zunehmend (Vortragsanweisung) (Abk.: accresc.)

Ac|cro|chal|ge [akro'ʃa:ʒə], die; -, -n (*frz.*): Ausstellung aus den eigenen Beständen einer Galerie

Ac|cro|che|Cœur [akro'ʃkø:ʀ], das; -, - (*frz.*): »Herzensfänger«: Locke, die dem Betreffenden einen schwächenden Ausdruck gibt; Schmachlocke

ACE-Hem|mer [a:tse:'le:...] , der; -s, - (*Abk. für engl. angiotensin converting enzyme* = Angiotensin-Konversions-Enzym; *dt.*): (Med.): Bez. für eine Gruppe von Medikamenten gegen Bluthochdruck u. Herzinsuffizienz

Ac|el|la Ⓞ, das; - (*Kunstw.*): eine aus Vinylchlorid hergestellte Kunststoffolie

Ac|er|ro|la|kir|sche, die; -, -n (*arab.-span.; dt.*): Vitamin-C-reiche westindische Frucht, Puerto-Rico-Kirsche

Acer|ja [a'tʃera], die; -, -s (*lat.*): Weihrauchkästchen, -büchse

Acel|al usw. vgl. Azetal usw.

Acel|tat usw. vgl. Azetat usw.

Ace|to|n|jä|m|ig vgl. Azetonämie

Ace|tum, das; -[s] (*lat.*): Essig

Acha|lla|sie [ax...], die; -, ...ien (*gr.*) (Med.): Unfähigkeit jener Teile der glatten Muskulatur, die etwas verschließen, sich zu entspannen

Ach|äne, die; -, -n (*gr.-nlat.*)

(Bot.): einsamige Frucht der Korbblütler, deren Samen bei der Reife von der ganzen od. von Teilen der Fruchtwand umschlossen bleiben; Schließfrucht (z. B. Beere, Nuss)

Achat, der; -s, -e (*gr.-lat.*): ein mehrfarbig gebänderter Schmuckstein; vgl. Chalzedon. **achäten**: aus Achat bestehend
Acheirrie [ax.....ç...] vgl. Achirie
Acheirropoileta [...poy...], die (Plural) »nicht von Menschenhänden gemacht«: Bez. für einige byzantinische Bildnisse Christi u. der Heiligen, die als »wahre« Bildnisse gelten, weil sie nicht von Menschenhand verfertigt, sondern auf wunderbare Weise entstanden seien (z. B. der Abdruck des Antlitzes Christi im Schweißstuch der Veronika)

acheiron[tisch] [ax...]: 1. den Acheiron (einen Fluss der Unterwelt in der gr. Sage) betreffend. 2. zur Unterwelt gehörend

Acheuléen [aʃole è:]; das; -[s] (nach Saint-Acheul, einem Vortort von Amiens): Kulturstufe der Älteren Altsteinzeit

Achia [a'ʃi:a], das; -[s], -[s] (Gastron.): indisches Gericht aus Bambusschösslingen

Achievementtest [ə'tʃi:vmənt...], der; -s, -s (*engl.*): Leistungstest für Schule u. Beruf

Achillesferse [ax...], die; - (*gr. dt.*): nach dem Helden der gr. Sage Achilles: verwundbare, empfindliche, schwache Stelle bei einem Menschen

Achillessehne, die; -, -n: am Fersebein ansetzendes, schnelles Ende des Wadenmuskels. **Achillessehnenreflex**, der; -es, -e: Reflex beim Beklopfen der Achillessehne, wodurch der Fuß sohlenwärts gebeugt wird

Achilliodynie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Schmerz an der Achillessehne (am Ansatz der Wadenmuskulatur); Fersenschmerz

Achirrie, Acheirie [ax.....ç...], die; -, ...ien (*gr.*) (Med.): angeborenes Fehlen einer Hand od. beider Hände

achilamydeisch [ax...] (*gr.-nlat.*) (Bot.): nachtblütig (von einer Blüte ohne Blütenblätter)

Achlorhydrie [aklo:g...], die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): [vollständi-

ger] Mangel an Magensäure im Magensaft

Achlojropsie, die; -; † Deuteranopie

Acholie [ax...], die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): fehlende Absonderung von Gallensaft [in den Darm] (z. B. bei Verschluss eines Gallenganges durch einen Gallenstein)

Achrojit [akro'i:t, auch: ...'it], der; -s, -e (*gr.-nlat.*): Turmalin

Achroimalsie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): 1. † Achromie. 2. (Med.) besondere Art erblicher [Farben]blindheit; Zapfenblindheit. 3. (Physik) durch achromatische Korrektur erreichte Brechung der Lichtstrahlen ohne Zerlegung in Farben

Achroimat, der; -[e]s, -e: Linsensystem, bei dem der Abbildungsfehler der chromatischen Aberration korrigiert ist
Achroimat, das; -s (Biol.): mit spezifischen Chromosomenfärbemethoden nicht färbbarer Zellkernbestandteil

achromatisch: die Eigenschaft eines Achromats habend

Achromatismus, der; -, ...men: † Achromasie

Achromatopsie, die; -, ...ien (Med.): Störung des Farbsinns, durch die nur Hell-dunkel-Kontraste, aber keine Farben erkannt werden können; Farbenblindheit

Achromie, die; -, ...ien: angeborenes od. erworbenes Fehlen von † Pigmenten (1) in der Haut; vgl. Albinismus

Achylie [ax... oder: aç...], die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): das Fehlen von Verdauungssäften, bes. des Magens

Acid ['æsid, 'esit], das; -s (*lat.-engl.*): »Säure«: 1. (Jargon) LSD; vgl. aber: Azid. 2. (Musik) von schnellen [computererzeugten] Rhythmen geprägter Tanz- u. Musikstil, der die Tanzenden in einen rauschartigen Zustand versetzen soll

Acid House ['æsid 'haus], das; - (*engl.*): Abart des Acids (2)

Acidimetrie [atsi...], die; - (*lat.-gr.*) (Chemie): Methode zur Bestimmung der Konzentration von Säuren

Acidität, Azidität, die; - (*lat.*): Säuregrad od. Säuregehalt einer Flüssigkeit

acidoklin (*lat.; gr.*) (Bot.): † acidophil (1)

acidophil: 1. (Bot.) sauren Boden bevorzugend (von Pflanzen). 2. mit sauren Farbstoffen färbbar

Acidose, Azidose, die; -, -n (*lat.-nlat.*) (Med.): krankhafte Vermehrung des Säuregehaltes im Blut

Acidum, Azidum, das; -s, ...da (*lat.*): Säure

Acidur®, das; -s (Kunstw.): säurebeständige Gusslegierung aus Eisen u. Silicium

Ackja, der; -[s], -s (*finn.-schwed.*): 1. Rentierschlitten. 2. Rettungsschlitten der Bergwacht

à condition [a kodi'sjõ:] (*lat.-frz.*): »auf Bedingung«: bedingt, unter Vorbehalt, nicht fest (Rückgabebewahrung für nicht verkaufte Ware) (Abk.: à c.)

Aconitin, Akonitin, das; -s, -e (*lat.-nlat.*): aus den Wurzeln des Eisenwurms gewonnenes, sehr giftiges † Alkaloid (Arzneimittel)

aconito (*it.*): auf Rechnung von ... (Abk.: a c.); vgl. Akontozahlung

Acquisition [ækvi'ziʃn], die; -, -s (*engl.*): »Erwerb, Aneignung« (Wirtsch.): Übernahme eines Unternehmens durch ein anderes

Acquit [a'ki:]; das; -s, -s (*lat.-frz.*) (veraltet): Quittung, Empfangsbescheinigung; vgl. pour acquit

Acire ['e:ke], der; -[s], -s (aber: 7-) (*engl.*): engl. u. nordamerik. Flächenmaß (etwa 4 047 m²)

Acridin, das; -s (*lat.-nlat.*): aus Steinkohlenteer gewonnene stickstoffhaltige organische Verbindung (Ausgangsstoff für Arzneimittel)

Acrylein vgl. Akrolein
Acrynal®, das; -s (Kunstw.): Kunststoff, farbloser Lackrohstoff (Acrylharz)

across the board [ə'krɔs ðə bɔ:d] (*engl.*): an fünf aufeinanderfolgenden Tagen zur gleichen Zeit gesendet (von Werbesendungen in Funk u. Fernsehen)

Acryl [a'kry:l], das; -s (*gr.*): Kunststoff aus † Polyacrylnitril (zur Textilherstellung verwendete Chemiefaser)

Acrylamid, das; -[s] (*gr.-lat.-mlat.-nlat.*): krebserregende Substanz, die bei der Erhitzung

A

Acry

stärkehaltiger Lebensmittel entsteht

Acryl|lan, das; -s: 1. Kunstfaser. 2. Ⓞ Desinfektionsmittel

Acryl|lat, das; -[e]s, -e: Salz od. Ester der Acrylsäure

Acryl|säure, die; - (*gr. dt.*): stechend riechende Karbonsäure (Ausgangsstoff vieler Kunstharze)

Act [ekt], der; -s, -s (*lat.-engl.*):

1. bestimmte Art von Urkunden; Dokument (im angloamerik. Recht). 2. Willenserklärung, Beschluss, Verwaltungsanordnung, 3. vom Parlament verabschiedetes Gesetz, 4. Pop- oder Jazzgruppe. 5. Großauftritt, Massenveranstaltung, bes. der Popmusik

Acta, die (Plural) (*lat.*): 1. Handlungen, Taten. 2. Berichte, Protokolle, Akten

Acta Aposto|lorum, die (Plural) (*lat.*; »Taten der Apostel«): die Apostelgeschichte im Neuen Testament

Acta Marty|rum, die (Plural): Berichte über die Prozesse u. den Tod der frühchristlichen Märtyrer

Acta Sancto|rum, die (Plural): Sammlung von Lebensbeschreibungen der Heiligen der katholischen Kirche, bes. der † Bollandisten

Acti|nide, die (Plural) (*gr.*): frühere Bez. für die Gruppe der chem. Elemente, die im Periodensystem vom Actinium bis zum † Lawrencium reicht

Acti|nium, das; -s: chem. Element, ein Transuran (Zeichen: Ac)

Actio, die; - (*lat.*): 1. Klagemöglichkeit im römischen Recht. 2. (Philos.) Tätigkeit, Handeln (Ggs.: Passio)

Actio|grafie, **Actio|graphie**, die; - (*lat.*; *gr.*): Kunstrichtung in der Fotografie

Actio[n] [ˈekʃn̩], die; -, -s (*lat.-engl.*): spannende, ereignisreiche Handlung, turbulente, oft gewaltbetonte Szenen (in Filmen, Romanen u. a.)

Actio[n]colmic, der; -s, -s: Comic mit spannender, handlungsreicher, turbulenter, oft gewaltbetonter Handlung

Actio[n] di|recte [aksjõːˈdiː rekt], die; -, -s [aksjõːˈdiː rekt] (*lat.-frz.*): Direktanspruch; An-

spruch auf Entschädigung bei der Kfz-Haftpflichtversicherung, der unmittelbar bei dem Versicherer erhoben werden kann

Actionfilm [ˈækʃn̩...], der; -s, -e (*engl.*): Spielfilm mit spannungs- u. abwechslungsreicher Handlung u. turbulenten, oft gewaltbetonten Szenen

Action-Pain|ting, **Actionpainting** [...peɪntɪŋ], das; -[s] (*engl.*; »Aktionsmalerei«) (Kunstwiss.): im amerikanischen abstrakten Expressionismus Methode des Malens, bei der das Bild Ergebnis eines spontanen Malvorgangs ist

Action-Research, **Actionre-search** [...riːsəːtʃ], das; -[s], auch die; - (Soziol.): sozialwissenschaftliches Forschungsprogramm mit dem Ziel, eine Änderung der bestehenden sozialen Verhältnisse herbeizuführen

Actionthriller [...θrɪlɐ], der; -s, -: Film, Roman u. a. mit spannender, ereignisreicher, oft gewaltbetonter Handlung, die einen besonderen Nervenkitzel erzeugt

actum ut sup|ra (*lat.*) (veraltet): »verhandelt wie oben« (Abk.: a. u. s.)

Actus, der; - (>das Wirken«) (scholast. Philos.): das schon Gewordene, im Gegensatz zu dem noch nicht Gewordenen, sondern erst Möglichen

acyclisch: † azyklisch

ad (*lat.*): zu, z. B. ad 1 = zu [einem bereits aufgeführten] Punkt 1

Ad [æd], das; -s, -s (*engl.*): Kurzform von advertisement »Anzeige« (EDV, Wirtsch.): Werbung, bes. die Onlinewerbung im Internet

Ada, die; - (*arab.*): islamisches Gewohnheitsrecht

ad absurdum (*lat.*): bis zur Widersinnigkeit; **jmdn. ad absurdum führen**: den Widersinn von jmds. Behauptung[en] nachweisen; **etwas ad absurdum führen**: die Widersinnigkeit von etwas nachweisen

ad acta (*lat.*; »zu den Akten«): Abk.: a. a.; **etwas ad acta legen**: a) als erledigt ablegen; b) als erledigt betrachten

adalgiet|to [adaˈdʒeto] (*it.*) (Mu-

sik): ziemlich ruhig, ziemlich langsam (Vortragsanweisung).

Adalgiet|to, das; -s, -s: kurzes Adagio

adalgio [aˈdaːdʒo] (Musik): langsam, ruhig (Vortragsanweisung). **Adalgio**, das; -s, -s: langsame Musikstück

adalgis|simo [adaˈdʒɪsɪmo] (Musik): äußerst langsam (Vortragsanweisung)

Adakty|lie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): das Fehlen einzelner od. aller Finger bzw. Zehen als angeborene Fehlbildung

Adama|tin, das; -s (*gr.-lat.*)

(Med.): Zahnschmelz

Adama|ntinom, das; -s, -e (Med.): [äußerst selten vorkommender] Knochentumor, der sehr langsam wächst

Adama|nt|blast, der; -en, -en

(Med.): Zelle, die den Zahnschmelz bildet

Adamas, der; -, ...mante (*gr.-lat.*; »unbezwingbar; Stahl«) (veraltet): Diamant

Adamit, der; -en, -en (*hebr.-lat.*; nach dem biblischen Stammvater der Menschen) (Geschichte): Angehöriger von Sekten, die angelich nackt zu ihren Kulte[n] zusammenkamen, um so ihre paradiesische Unschuld zu dokumentieren. **adamitisch**: a) nach Art der Adamiten; b) nackt; c) auf Adam (u. die Schöpfungsgeschichte) zurückgehend, sie betreffend

Adam|sit, das; -s (*nlat.*; nach dem amerik. Chemiker R. Adams, 1889–1971): Haut u. Atemwege reizendes Gas

Ad|ap|ta|bil|ität, die; - (*lat.-nlat.*): Vermögen, sich zu † adaptieren (1): Anpassungsfähigkeit

Ad|ap|ta|tion, die; -, -en: 1. Anpassung (z. B. von Organen) an die Gegebenheiten, Umstände, an die Umwelt. 2. Umarbeitung eines literarischen Werks für eine andere literarische Gattung od. für ein anderes Kommunikationsmedium (z. B. Film, Fernsehen)

Ad|ap|ta|ti|ons|syn|drom,

das; -s, -e (*lat.-nlat.*; *gr.*)

(Med.): Anpassungsreaktion des Organismus auf krank machende Reize [wie z. B. Stress]

Ad|ap|ter, der; -s, - (*lat.-engl.*): Zusatz- od. Verbindungsteil, das den Anschluss eines Gerä-

tes od. Geräteteils an ein Hauptgerät ermöglicht

ad|ap|tie|ren (*lat.*): 1. (fachspr.) anpassen. 2. bearbeiten (z. B. einen Roman für den Film adaptieren). 3. (österr.) eine Wohnung, ein Haus für einen bestimmten Zweck herrichten

Ad|ap|ti|on (*lat.-nlat.*): † Adaptation

ad|ap|tiv: auf Adaptation beruhend

Ad|ap|to|me|ter, das; -s, - (*lat.-nlat.*; *gr.*): optisches Gerät, das die Anpassungsfähigkeit des Auges an die Dunkelheit misst

Ad|ap|t|ro|nik, die; - (*Kurz- u. adaptiv u. Elektronik*): interdisziplinäres Forschungsgebiet, das sich mit multifunktionalen technischen Systemen befasst

Ad|ä|quanz, die; - (*lat.-nlat.*): Angemessenheit u. Üblichkeit [eines Verhaltens]

Ad|ä|quanz|the|orie, die; - Lehre im Zivilrecht, nach der ein einen Schaden verursachendes Ereignis nur dann zur Schadenersatzpflicht führt, wenn es im Allgemeinen u. nicht nur unter bes. ungewöhnlichen Umständen einen Schaden herbeiführt; vgl. Äquivalenztheorie

ad|ä|quat (*lat.*): [einer Sache] angemessen, entsprechend (Ggs.: inadäquat). **Ad|ä|quat|heit**, die; -, -en: Angemessenheit (Ggs.: Inadäquatheit [a])

Adar, der; - (*hebr.*): sechster Monat im jüd. Kalender (Februar/März)

a|daj|to (*lat.*): vom Tag der Ausstellung an (z. B. auf † Datowechseln) (Abk.: a d.)

ad|cal|len|das|grae|cas [-; - (*gre:ka:s*)] (*lat.*): »an den griechischen Kalenden (bezahlen)«; die Griechen kannten keine 1 Calendae, die bei den Römern Zahlungstermine waren; niemals, am St.-Nimmerleins-Tag (z. B. in Bezug auf die Bezahlung von etwas)

Ad-Click ['ædklɪk], der; -s, -s (*engl.*) (EDV): Aufruf des † Hyperlinks (a) auf dem Bildschirm mit der Maus

Ad-Col|py ['ædkɒpi], die; -, -s (*engl.*) (Wirtsch.): Werbetext

ADD [a:de:'de:] (Abk. aus analog Aufnahme, digitale Bearbeitung, digitale Wiedergabe): Kennzeichnung der techni-

schon Verfahren bei einer CD-Aufnahme o. Ä.

ad|de (*lat.*): füge hinzu! (Hinweis auf ärztlichen Rezepten)

Ad|ded|Val|ues ['ædɪd'vælju:z], die (Plural) (*engl.*): »hinzugefügte Werte« (Wirtsch.): Mehrwert, Zusatznutzen eines Produktes

ad|den ['ædn] (*engl.*) (EDV-Jargon): (in sozialen Netzwerken im Internet) zu den eigenen Kontakten hinzufügen

Ad|dend, der; -en, -en: Zahl, die beim Addieren hinzugefügt werden soll; † Summand

Ad|den|dum, das; -s, ...da (meist Plural) (Zusatz, Nachtrag, Ergänzung)

ad|die|ren (*lat.*): zusammenzählen, hinzufügen; **addierende Zusammensetzung**: † Additivwort

Ad|dier|ma|sch|ine, die; -, -n: Rechenmaschine zum † Addieren u. † Subtrahieren

Add-in ['ædɪn], das; -s, -s (*engl.*): »etwas Eingefühtes« (EDV): zum Lieferumfang eines Anwendungsprogramms gehörendes, aber nicht standardmäßig installiertes Zusatzmodul, z. B. ein Lernprogramm

ad|dio [a'di:ɔ] (*it.*): auf Wiedersehen!; leb[t] wohl!; vgl. adieu

Ad|di|ta|ment, das; -s, -e, **Ad|di|ta|men|tum**, das; -s, ...ta (*lat.*): Zugabe, Anhang, Ergänzung zu einem Buch

Ad|di|ti|on, die; -, -en: 1. (Math.) Zusammenzählung, Hinzufügung, -rechnung (Ggs.: Subtraktion). 2. (Chemie) Anlagerung von Atomen od. Atomgruppen an ungesättigte Moleküle

ad|di|ti|o|nal (*lat.-nlat.*): zusätzlich, nachträglich

Ad|di|ti|ons|the|o|rem, das; -s, -e (Math.): Formel zur Berechnung des Funktionswertes (vgl. † Funktion [2]) einer Summe aus den Funktionswerten der † Summanden

Ad|di|ti|ons|ver|bin|dung, die; -, -en: chem. Verbindung, die durch einfache Aneinanderlagerung von zwei Elementen od. von zwei Verbindungen entsteht

Ad|di|ti|ons|wort, das; -[e]s, ...wörter (Sprachwiss.): zusammengesetztes Wort, das zwei

gleichwertige Begriffe addiert; † Kopulativum (z. B. taubstummen, Strichpunkt)

ad|di|tiv (*lat.*): durch Addition hinzukommend; auf Addition beruhend; hinzuzufügend, aneinanderreihend; **additive Farbmischung**: Überlagerung von Farben, durch die eine neue Farbe entsteht

Ad|di|tiv, das; -s, -e (*lat.-engl.*): Zusatz, der in geringer Menge die Eigenschaften eines chemischen Stoffes merklich verbessert (z. B. für Treibstoffe u. Öle)

ad|di|zi|en (*lat.*): zuerkennen, zusprechen (z. B. ein Bild einem bestimmten Maler)

Add-on ['ædɒn], das; -[s], -s (*engl.*): »etwas Hinzugefügtes« (EDV): a) Hilfsprogramm, mit dem ein Anwendungsprogramm erweitert wird; b) Hardwarekomponente, mit der die Fähigkeiten eines Rechners erweitert werden

Ad|dük|ti|on, die; -, -en (*lat.*): »das Heranziehen« (Med.): heranziehende Bewegung eines Gliedes, Körperteils [zur Mittellinie des Körpers hin] (Ggs.: Abduktion)

Ad|dük|tor, der; -s, ...oren (»Zuführer«) (Med.): Muskel, mit dem ein Glied, Körperteil herangezogen werden kann

ade (*lat.-frz.*): † adieu (bes. in der Dichtung u. im Volkslied gebrauchte Form). **Adē**, das; -s, -s: Lebewohl (Abschiedsgruß)

Adel|phie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): »Verschwisterung« (Bot.): Vereinigung von Staubblättern zu einem od. mehreren Bündeln

Adel|pho|ga|mie, die; - (Bot.): Bestäubung zwischen zwei † vegetativ (2) aus einer gemeinsamen Mutterpflanze hervorgegangenen Geschwisterpflanzen

Adel|pho|kar|pie, die; -, ...ien: Fruchtbildung durch † Adelphogamie

Ad|em|ti|on, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Wegnahme, Entziehung

Ade|nin, das; -s, -e (*gr.*) (Biochemie): Bestandteil der Nukleinsäure; Vitamin B₁

Ade|ni|tis, die; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): a) Drüsenentzündung; b) Kurzbez. für 1 Lymphadenitis

Ade|no|hy|po|phy|se, die; -, -n (Med.): Vorderlappen der † Hypophyse (1)

ade|no|id (Med.): drüsenähnlich

A

Aden

Ade|nom, das; -s, -e, **Ade|no|ma**, das; -s, -ta: [gutartige] Drüsen-geschwulst. **ade|no|ma|tōs**: adenomartig

ade|nōs: die Drüsen betreffend
Ade|no|sin, das; -s (*gr.*) (Bioche-mie): chemische Verbindung aus † Adenin und † Ribose, die als Pharmazeutikum gefäßer-weitend wirkt

Ade|no|to|mie, die; -, ...ien: opera-tive Entfernung von Wuche-rungen der Rachenmandel od. Entfernung der Rachenmandel selbst

ade|no|trop: † glandotrop

Ade|no|vi|rus, das, auch der; -, ...ren (*gr.; lat.*) (Med.): Erreger von Drüsenkrankheiten, beson-ders der Atemwege

Ad|e|pt, der; -en, -en (*lat.*): 1. Schü-ler, Anhänger einer Lehre. 2. in eine geheime Lehre od. in Ge-heimkünste Eingeweihter

Ader|min, das; -s (*gr.-nlat.*): Vita-min B₆, das hauptsächlich in Hefe, Getreidekeimlingen, Le-ber u. Kartoffeln vorkommt, das am Stoffwechsel der † Ami-nosäuren beteiligt ist und des-sen Mangel zu Störungen im Eiweißstoffwechsel u. zu zen-tralnervösen Störungen führt

Ades|po|ta, die (Plural) (*gr.*; »her-lose (Werke)« (Literatur-wiss.): Werke unbekannter Ver-fasser

Ad|es|siv, der; -s, -e (*lat.-nlat.*): Kasus, bes. in den finnisch-ugrischen Sprachen, der die Lage bei etwas, die unmittel-bare Nähe angibt

à **deux cordes** [adø'kɔrd] (*frz.*) (Musik): auf zwei Saiten

à **deux mains** [adø'mæ:] (*frz.*): für zwei Hände, zweihändig (Kla-viertspiel); vgl. à quatre mains

Ad|hä|rens, das; -, ...renzien (*lat.*): 1. (veraltet) Anhaftendes, Zu-behör. 2. (Chemie) Klebstoff

ad|hä|rent: 1. anhängend, an-haftend (von Körpern); vgl. Ad-häsion (1 a). 2. angewachsen, verwachsen (von Geweben od. Pflanzenteilen); vgl. Adhäs-ion (2)

Ad|hä|renz, die; -, -en (*lat.-mlat.*) (veraltet): Hingebung, Anhäng-lichkeit

ad|hä|rie|ren (*lat.*): 1. anhaften, anhängen (von Körpern od. Ge-weben). 2. (veraltet) beipflich-ten

Ad|hä|sion, die; -, -en: 1. a) das Haften zweier Stoffe od. Körper aneinander; b) (Physik) das An-einanderhaften der Moleküle im Bereich der Grenzfläche zweier verschiedener Stoffe.

2. (Med.) Verklebung von Orga-nen, Geweben, Eingeweiden u. a. nach Operationen od. Ent-zündungen. 3. (Med.) [frühe Teil]phase der Blutgerinnung, in der durch Anhaftung von Thrombozyten eine Wunde verschlossen u. eine Blutung gestoppt wird. 4. (Bot.) Ver-wachung in der Blüte einer Pflanze (z. B. Staubblatt mit Fruchtblatt)

Ad|hä|sions|ver|schluss, der; -es, ...verschlüsse: mit einer Haft-schlüssel versehener Verschluss zum Öffnen u. Wiederver-schließen von Briefen o. Ä.

ad|hä|siv (*lat.-nlat.*): anhaftend, [an]klebend

ad|hi|bie|ren (*lat.*) (veraltet): an-wenden, gebrauchen

ad hoc (*lat.*): 1. [eigens] zu diesem Zweck [gebildet, gemacht]. 2. aus dem Augenblick heraus [entstanden]

Ad-hoc-Pu|blizität, die; -: Ver-pflichtung eines † Emitten-ten (1) zur unverzüglichen Ver-öffentlichung aller Tatsachen, die den Kurs des zugelassenen Wertpapiers erheblich beein-flussen können

ad homin|em (*lat.*): »zum Men-schen hin«: auf die Bedürf-nisse u. Möglichkeiten des Menschen abgestimmt; **ad ho-minem demonstrieren**: jmdm. etwas so widerlegen od. bewei-sen, dass die Rücksicht auf die Eigenart der Person u. die Be-zugnahme auf die ihr geläufigen Vorstellungen, nicht aber die Sache selbst die Methode bestimmen

ad ho|no|rem (*lat.*): zu Ehren, eh-renhalber

Ad|hor|ta|tion, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Ermahnung

ad|hor|ta|tiv (veraltet): ermah-nend. **Ad|hor|ta|tiv** [auch: ...'ti:]f, der; -s, -e: Imperativ, der zu gemeinsamer Tat auffor-dert (z. B. hoffen wir es!)

ADHS [a:de:ha:'les], das; - (Med., Psychol.): Abk. für † Aufmerk-samkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung

adi|a|bat vgl. adiabatisch

Adi|a|balte, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Physik, Meteorol.): Kurve der Zustandsänderung von Gas (Luft), wenn Wärme weder zu-noch abgeführt wird

adi|a|baltisch (»nicht hindurch-tretend«) (Physik, Meteorol.): ohne Wärmeaustausch verlaufend (von Gas, Luft)

Adi|a|do|cho|ki|ne|se, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Unfähigkeit, ent-gegengesetzte Muskelbewe-gungen rasch hintereinander auszuführen (z. B. Beugen u. Strecken der Finger)

Adi|a|fon, Adiaophon, das; -s, -e (*gr.*): 1. Tasteninstrument, bei dem vertikal aufgestellte Stahlstäbe durch Anreißen zum Klingen gebracht werden. 2. Stimmgabelklavier, bei dem abgestimmte Stimmgabeln die Töne erzeugen

Adi|an|tum, das; -s, ...ten (*gr.-lat.*): Haarfarn (subtropische Art der Tüpfelfarne, z. B. Frauenhaar)

Adi|a|phon vgl. **Adiafon**

Adi|a|ph|ron, das; -s, ...ra (meist Plural) (*gr.*; »nicht Unterschie-denes«): 1. Gleichgültiges.

2. (Philos.) Sache od. Verhal-tenweise, die weder gut noch böse u. damit moralisch wert-neutral ist. 3. a) (Theol.) sittliche od. kultische Handlung, die in Bezug auf Heil od. Recht-gläubigkeit unerheblich ist; b) Verhaltensweise, die gesell-schaftlich nicht normiert ist u. deshalb in den persönlichen Freiheitspielraum fällt

adi|eu [a'diø:] (*lat.-frz.*): »Gott be-fohlen« (landsch., sonst veraltend): leb[ti] wohl!; vgl. addio.

Adi|eu, das; -s, -s (veraltet): Lebewohl (Abschiedsgruß)

Äd|ik|ula, die; -, ...lä (*lat.*): »kleiner Bau«: a) kleiner antiker Tem-pel; b) altchristliche [Grab]ka-pelle; c) kleiner Aufbau zur Aufnahme eines Standbildes; d) Umrahmung von Fenstern, Nischen u. a. mit Säulen, Dach u. Giebel

Äd|il, der; -s od. -en, -en (*lat.*) (Ge-schichte): hoher altrömischer Beamter, der für Polizeiauf-sicht, Lebensmittelversorgung u. Ausrichtung der öffentlichen Spiele verantwortlich war. **Äd-ilität**, die; -: Amt u. Würde eines Ädils

ad in|fi|ni|tum, in infinitum (*lat.*: »bis ins Grenzenlose, Unendliche«); beliebig, unendlich lange, unbegrenzt (sich fortsetzen lassend)

Adi|nol, der; -s, -e (*gr.-nlat.*) (*Geol.*): ein feinkörniges Gestein, das durch ↑ Kontaktmetamorphose beim Eindringen von ↑ Diabas in Tongesteine entsteht

ad in|te|rim (*lat.*): einstweilen, unterdessen; vorläufig (*Abk.*: a. i.)

Adi|pin|säure, die; - (*lat.-nlat.*; *dt.*): eine organische Fettsäure (Zwischenprodukt bei der Herstellung von ↑ Polyamiden)

Adi|po|lire [...si:p], die; - (*lat.-frz.*): in Leichen, die luftabgeschlossen in Wasser od. feuchtem Boden liegen, entstehendes wachsähnliches Fett (Leichenwachs)

adi|pös: fett[reich], verfettet
Adi|po|sitas, die; - (*lat.-nlat.*) (*Med.*): a) Fettliebigkeit; Ernährungs- u. Stoffwechsellkrankheit, die mit starkem Übergewicht einhergeht; b) übermäßige Vermehrung od. Bildung von Fettgewebe

Adi|psie, die; - (*gr.-nlat.*) (*Med.*): mangelndes Trinkbedürfnis, Trinkenlust

à dis|cré|tion [adiskre'sjõ:] (*lat.-frz.*): nach Belieben, beliebig viel

Adi|u|re|tin, das; -s (*gr.*): ↑ Vasopressin

Ad|ja|zent, der; -en, -en (*lat.*): Anwohner, Anrainer, Grenz Nachbar

ad|ja|zi|ren (*lat.*): »bei od. neben etwas liegen«; angrenzen

Ad|jek|tion, die; -, -en (*lat.*): Mehrgebot bei Versteigerungen

ad|jek|tiv: zum Beifügen geeignet, beigefügt; **adjektive Farben**: Farbstoffe, die nur zusammen mit einer Vorbeize färben.

Ad|jek|tiv, das; -s, -e: Eigenschaftswort, Artwort (*Abk.*: Adj.)

Ad|jek|tiv|ab|s|trak|tum, das; -s, ...ta: von einem Adjektiv abgeleitetes ↑ Abstraktum (z. B. »Tiefe« von »tief«)

Ad|jek|tiv|ie|re|ng, die; -, -en (*lat.-nlat.*): Verwendung eines Substantivs od. Adverbs als Adjektiv (z. B. ernst, selten). **ad|jek|tivisch**: eigenschaftswörtlich, als Adjektiv gebraucht. **Ad|jek|ti-**

vum, das; -s, ...va (*lat.*): ↑ Adjektiv

Ad|ju|di|ka|ti|on, die; -, -en (*lat.*) (Völkerrecht): Zuerkennung eines von zwei od. mehr Staaten beanspruchten Gebiets[teiles] durch ein internationales Gericht

ad|ju|di|ka|tiv (*lat.-nlat.*): zuerkennend, zusprechend

ad|ju|di|zi|re|n (*lat.*): zuerkennen, zusprechen

ad|ju|ngi|re|n (*lat.*) (*Math.*): zuordnen, beifügen

1 Adjunkt, das; -s, -e (*lat.*) (*Sprachwiss.*): sprachliches Element, das mit einem anderen kommutieren, d. h. nicht gleichzeitig mit diesem in einem Satz auftreten kann (*Ggs.*: Konjunkt)

2 Adjunkt, der; -en, -en: 1. (veraltet) einem Beamten beigeordneter Gehilfe. 2. (österreich) Beamter im niederen Dienst in Österreich

Ad|ju|kte, die; -, -n (*lat.*) (*Math.*): die einem Element einer ↑ Determinante (1) zugeordnete Unterdeterminante

Ad|junkt|ion, die; -, -en: 1. Hinzufügung, Beordnung, Vereinigung. 2. (formale Logik) Verknüpfung zweier Aussagen durch »oder«; nicht ausschließende Disjunktion (1 c)

Ad|jus|tal|ge [...ta:ʒə], die; -, -n (*lat.-frz.*): »Zurichterei«: 1. a) Einrichten einer Maschine; b) Einstellen eines Werkzeugs; c) (Fachspr.) Nacharbeiten eines Werkstücks. 2. Abteilung in Walz- u. Hammerwerken, in der die Bleche zugeschnitten, gerichtet, geprüft, sortiert u. zum Versand zusammengestellt werden

ad|jus|tie|ren: 1. (Fachspr.) in die entsprechende richtige Stellung o. Ä. bringen. 2. (österreich) ausrüsten, in Uniform kleiden.

Ad|jus|tie|rung, die; -, -en: 1. das Adjustieren (1). 2. (österreich) a) Uniform; b) Kleidung. »Aufmachung« (in Bezug auf die äußere Erscheinung eines Menschen)

Ad|just|ment [ɛ'dʒastmənt], das; -s, -s (*engl.*) (*Psychol.*): Anpassung an Forderungen der Bezugsgruppe od. der Gesellschaft

Ad|ju|tant, der; -en, -en (*lat.*-

span.: »Helfer, Gehilfe«): den Kommandeuren militärischer Einheiten beigegebener Offizier. **Ad|ju|tan|tur**, die; -, -en (*nlat.*): a) Amt eines Adjutanten; b) Dienststelle eines Adjutanten

Ad|ju|tor, der; -s, ...oren (*lat.*): Helfer, Gehilfe

Ad|ju|tum, das; -s, ...ten: 1. (veraltet) [Bei]hilfe, Zuschuss. 2. (österreich) erste, vorläufige Entlohnung eines Praktikanten im Gerichtsdienst

Ad|ju|vans [auch: at'ju:...] , das; -, ...anzien (auch: ...antien) u. ...antia (*Med.*): Bestandteil eines Arzneimittels, der selbst nicht therapeutisch wirksam ist, aber die Wirkung des Hauptbestandteils unterstützt

Ad|ju|vant, der; -en, -en (veraltet): Gehilfe, Helfer, bes. Hilfslehrer
Ad|ju|vant|chor, der; -[e]s, ...chöre (früher): vor allem in kleineren Orten gebildeter Laienchor, der den Gottesdienst musikalisch ausgestaltet

Ad|la|ta, der; -, ...ten (*lat.-nlat.*): »zur Seite (stehend)« (veraltet, heute noch scherzh.): meist jüngerer, untergeordneter Helfer, Gehilfe, Beistand

ad lib|itum (*lat.*): »nach Belieben«: 1. nach Belieben. 2. (Musik) a) Vortragsbezeichnung, mit der das Tempo des damit bezeichneten Musikstücks dem Interpreten freigestellt wird; b) nach Belieben zu benutzen od. wegzulassen (in Bezug auf die zusätzliche Verwendung eines Musikinstruments) (*Ggs.*: obligat [2]). 3. Hinweis auf Rezepten für beliebige Verwendung bestimmter Arzneibestandteile (*Abk.*: ad lib., ad l., a. l.)

Ad|ligat, das; -s, -e (*lat.*): »das Verbundene« (*Buchw.*): selbstständige Schrift, die mit anderen zu einem Band zusammengehangen worden ist

ad ma|jō|rem Dei glō|ri|am vgl.

omnia ad maiorem Dei gloriam

ad ma|jnum me|dici (*lat.*): eigtl.

»zur Hand des Arztes«, **ad ma|nus me|dici** [-'ma:nu:s ...tsi]: zu Händen des Arztes (z. B. als Hinweis bei Medikamenten) (*Abk.*: ad m. m.)

Ad|mi|nis|tra|tion, die; -, -en (*lat.*; 3, 4; *lat.-engl.*): 1. a) Verwal-

A

admi

tung; **b**) Verwaltungsbehörde. **2.** (abwertend) bürokratisches Anordnen, Verfügen. **3.** Regelung militärischer Angelegenheiten außerhalb von Strategie u. Taktik. **4.** Regierung, bes. in Bezug auf die USA. **ad|mi|nis|tra|tiv:** **a**) zur Verwaltung gehörend; **b**) behördlich; **c**) (abwertend) bürokratisch

Ad|mi|nis|tra|tor, der; -s, ...oren (*lat.*; **2.** *lat.-engl.*): **1.** Verwalter, Bevollmächtigter. **2.** (EDV) Betreiber eines Rechnersystems bzw. eines Netzwerks (z. B. eines Intranets) mit besonderen Zugriffsrechten. **Ad|mi|nis|tra|to|rin,** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Administrator

ad|mi|nis|tr|rie|ren: **a**) verwalten; **b**) (abwertend) bürokratisch anordnen, verfügen

ad|mi|ra|bel (*lat.*) (veraltet): bewundenswert

Ad|mi|ral, der; -s, -e (auch: ...äle) (*arab.-frz.*): **1.** Seeoffizier im Generalsrang. **2.** schwarzbrauner Tagfalter mit weißen Flecken u. roten Streifen. **3.** warmes Getränk aus Rotwein, Zucker, Eiern u. Gewürzen

Ad|mi|ra|li|tät, die; -, -en: **1.** Gesamtheit der Admirale (1). **2.** oberste Kommandostelle u. Verwaltungsbehörde einer Kriegsmarine

Ad|mi|ra|li|tät|s|kar|te, die; -, -n: eine von der Admiralität herausgegebene Seekarte

Ad|mi|ra|l|stab, der; -s, ...stäbe: oberster Führungsstab einer Kriegsmarine

Ad|mi|ra|ti|on, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Bewunderung. **ad|mi|rie|ren** (veraltet): bewundern

Ad|mi|s|s|ion, die; -, -en (*lat.*; »Zulassung«): **1. a**) Übertragung eines katholischen geistlichen Amtes an eine Person trotz ↑ kanonischer (1) Bedenken; **b**) Aufnahme in eine ↑ Kongregation (1). **2.** Einlass des Dampfes in den Zylinder einer Dampfmaschine

Ad|mit|tanz, die; - (*lat.-engl.*) (Physik): Leitwert des Wechselstroms, Kehrwert des Wechselstromwiderstandes

ad mo|dum (*lat.*): nach Art u. Weise

ad|mo|nie|ren (*lat.*) (veraltet): **1.** erinnern, ermahnen. **2.** verwarnen; einen Verweis erteilen.

Ad|mo|ni|ti|on, die; -, -en (veraltet): Ermahnung, Verwarnung, Verweis

ad mul|tos an|nos (*lat.*): auf viele Jahre (als Glückwunsch)

ad nau|se|jam (*lat.*; *gr.-lat.*): bis zum Überdross

Ad|nex, der; -es, -e (*lat.*): **1.** Anhang. **2.** (meist Plural; Med.) a) Anhangsgebilde von Organen des menschlichen od. tierischen Körpers (z. B. Augenlid); **b**) Anhangsgebilde (Eierstöcke u. Eileiter) der Gebärmutter.

Ad|ne|xi|tis, die; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Entzündung von Eileiter, Eierstock u. umliegenden Gewebe

ad|no|mi|nal (*lat.-nlat.*): **a**) zum Substantiv (Nomen) hinzutretend; **b**) vom Substantiv syntaktisch abhängig

ad no|tam (*lat.*) (veraltet): zur Kenntnis; **ad notam nehmen:** etwas zur Kenntnis nehmen, sich etwas gut merken

Ad|obe, der; -, -s (*arab.-span.*): luftgetrockneter Lehmziegel

ad o|cu|los (*lat.*): vor Augen; **ad oculos demonstrieren:** etwas vor Augen führen, durch Anschauungsmaterial o. Ä. beweisen

ad|o|les|z|ent (*lat.*): heranwachsend, in jugendlichem Alter (ca. 17. bis 20. Lebensjahr) stehend.

Ad|o|les|z|enz, die; -: Jugendalter, bes. der Lebensabschnitt nach beendeter Pubertät

Ad|o|nai (*hebr.*; »mein Herr«) (Rel.): ältest. Umschreibung für den Gottesnamen »Jahve«, der aus religiöser Scheu nicht ausgesprochen werden durfte

¹Ad|o|nis, der; -, -se (schöner Jüngling der griechischen Sage): schöner [junger] Mann

²Ad|o|nis, die; -, -: Hahnenfußgewächs (Adonisröschen)

ad|o|nis|ch: schön [wie Adonis]; **adonischer Vers:** antiker Kurzvers (Schema: - u u | - u). **Ad|o|ni|us,** der; - (*gr.-lat.*): ↑ adonischer Vers

Ad|op|ti|a|nis|mus, der; - (*lat.*) (Rel.): Lehre, nach der Christus seiner menschlichen Natur nach nur als von Gott »adoptierter« Sohn zu gelten hat

ad|op|tie|ren (*lat.*; »hinzuverwählen«): **1.** als Kind annehmen. **2.** etwas annehmen, nachahmen sich aneignen (z. B. einen

Namen, Führungsstil adoptieren)

Ad|op|ti|en, die; -, -en: **1.** das Adoptieren. **2.** Annahme, Genehmigung

Ad|op|ti|el|tern, die (Plural): Eltern eines Adoptivkindes

Ad|op|ti|v|kind, das; -[e]s, -er: adoptiertes Kind

ad|o|ra|bel (*lat.*) (veraltet): anbetungs-, verehrungswürdig

ad|o|ra|l (*lat.-nlat.*) (Med.): um den Mund herum, mundwärts

Ad|o|rant, der; -en, -en (*lat.*; »Anbetender«): stehende od. kniende Gestalt, die mit erhobenen Händen Gott anbetet od. einen Heiligen verehrt (in der christlichen Kunst)

Ad|o|ra|ti|on, die; -, -en: **a**) Anbetung, Verehrung, bes. des Altarsakraments in der katholischen Kirche; **b**) dem neu gewählten Papst erwiesene Huldigung der Kardinäle (durch Kniefall u. Fußkuss)

ad|o|rie|ren: anbieten, verehren

Ad|o|s|e|ment [...mä:], das; -s, -s (*lat.-frz.*) (veraltet): Böschung, Abschragung

ad|o|s|ie|ren (*lat.-frz.*) (veraltet): anlehnen, abschragen, abdachen. **ad|o|s|iert** (Bot.): mit der Blattunterseite der Abstammungs- od. Mutterachse des Seitensprosses zugekehrt (in Bezug auf das Vorblatt)

ad|ou|cie|ren [adu'ci:...] (*lat.-frz.*) (veraltet): **1. a**) versüßen; **b**) mildern; **c**) besänftigen. **2.** ↑ tempern. **3.** (Farben) verwischen, verdünnen

ad per|pe|tu|am me|mo|ri|am (*lat.*): zu dauerndem Gedächtnis

ad pub|li|ca|n|dum (*lat.*): zur Veröffentlichung

ad re|fe|ren|dum (*lat.*): zum Berichten, zur Berichterstattung

ad rem (*lat.*): zur Sache [gehörend]

Ad|re|ma®, die; -, -s (Kurzw.): eine ↑ Adressiermaschine. **ad|re|mie|ren** (veraltet): mit der Adrema beschriften

ad|re|nal (*lat.*): die Nebenniere betreffend. **Ad|re|nal|in,** das; -s: Hormon des Nebennierenmarks. **ad|re|nal|o|trop** (*lat.*; *gr.*) (Med.): auf das Nebennierenmark einwirkend

Ad|re|n|ar|che, die; - (*lat.*; *gr.*): Beginn vermehrter, der Pubertät vorausgehender Produktion

von † Androgen in der Nebennierenrinde
ad[re]no[ge]nital: Nebenniere und Keimdrüsen betreffend; **adrenogenitales Syndrom:** krankhafte Überproduktion von männlichen Geschlechtshormonen durch die Nebennierenrinde
Ad[re]no[ly]tikum, das; -s, ...ka (gr.-lat.) (Med.): Substanz, die die Wirkung des † Adrenalins aufhebt
Ad[re]no[ste]ron, das; -s: Hormon der Nebennierenrinde
Ad[re]s[s]ant, der; -en, -en (lat.-vulgärlat.-frz.): Absender [einer Postsendung]; **Ad[re]s[s]ant[in],** die; -, -nen: weibliche Form zu † Adressant
Ad[re]s[s]at, der; -en, -en (lat.-vulgärlat.-frz.-engl.): 1. Empfänger [einer Postsendung]; jmd., an den etwas gerichtet, für den etwas bestimmt ist. 2. (veraltet) der Bezogene (derjenige, an den der Zahlungsauftrag gerichtet ist) beim gezogenen Wechsel. 3. Schüler, Kursteilnehmer (im programmierten Unterricht). **Ad[re]s[s]at[in],** die; -, -nen: weibliche Form zu † Adressat
Ad[re]s[s]buch, das; -[e]s, ...bücher: 1. Verzeichnis geschäftlicher od. privater Kontakte einer Person. 2. Einwohner-, Anschriftenverzeichnis einer Stadt
¹**Ad[re]s[s]e,** die; -, -n (lat.-vulgärlat.-frz.): 1. Anschrift, Aufschrift, Wohnungsangabe. 2. Angabe des Verlegers [auf Kupferstichen]
²**Ad[re]s[s]e,** die; -, -n (lat.-vulgärlat.-frz.-engl.): 1. (Politik) schriftlich formulierte Meinungsäußerung, die von Einzelpersonen od. dem Parlament an das Staatsoberhaupt, die Regierung o. Ä. gerichtet wird. 2. (EDV) Nummer einer bestimmten Speicherzelle im Speicher eines Computers
ad[re]s[s]ie[re]n (lat.-vulgärlat.-frz.): 1. a) mit der † Adresse (1) versehen; b) eine Postsendung an jmdn. richten. 2. jmdn. gezielt ansprechen
Ad[re]s[s]ie[re]ma[s]chine, die; -, -n: Maschine zum Aufdruck regelmäßig benötigter Adressen; vgl. Adrema
Ad[re]s[s]pe[di]teur, Ad[re]s[s]pe[di]

teur, der; -s, -e: Empfangsspediteur, der Sammelgut empfängt u. weiterleitet
ad[re]tt (lat.-vulgärlat.-frz.): 1. a) durch ordentliche, sorgfältige, gepflegte Kleidung u. entsprechende Haltung äußerlich ansprechend; b) sauber, ordentlich, proper (in Bezug auf Kleidung o. Ä.). 2. (veraltet) gewandt, flink
Ad[ri]a, das; -[s] (Fantasiebezeichnung): a) ripsartiges Gewebe aus Seide od. Chemiefasern; b) Kammgarn in Schrägbindung (einer bestimmten Webart)
Ad[ri]enne [adri'ɛn], Andrienne [ädi'ɛn] die; -, -s (frz.): loses Frauenüberkleid des Rokoko
Ad[ri]ri, das; -s, -s (frz.) (schweiz.): im † Omentum eines Schweinebauchfells eingenähte, faustgroße Bratwurstmasse aus Kalb- od. Schweinefleisch
Ad[ri]tu[r]a, das; - (it.): Einziehung der Regressforderung durch einen Rückwechsel od. ohne Vermittlung eines Maklers
ADS [a:de:'les], das; - (Med., Psychol.): Abk. von † Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom
ad sat[ur]al[t]ionem (lat.): bis zur Sättigung (Angabe auf ärztlichen Rezepten) (Abk.: ad sat.)
Ad-Server ['ædsə:vɛ], der; -, - (engl.) (EDV): Server (1) für die [Banner]werbung im Internet
ADSL, das; - (Abk. für engl. asymmetric digital subscriber line »asymmetrische digitale Anschlusssleitung«) (EDV): Verfahren, das Hochgeschwindigkeitsübertragung von digitalen Signalen über ein gewöhnlich verdrilltes Kupfertelefonkabel erlaubt; vgl. DSL
Ad[sor]bat, das; -s, -e: † Adsorptiv
Ad[sor]bens, das; -, ...benzien od. ...bentia (lat.-nlat.). **Ad[sor]ber,** der; -s, - (anglisierende Neubildung): 1. der bei der Adsorption adsorbierende Stoff. 2. Stoff, der infolge seiner Oberflächenaktivität gelöste Substanzen u. Gase (physikalisch) an sich bindet
ad[sor]bie[re]n (lat.-nlat.): Gase od. gelöste Stoffe an der Oberfläche eines festen Stoffes anlagern
Ad[sor]ption, die; -, -en: Anlage-

rung von Gasen od. gelösten Stoffen an der Oberfläche eines festen Stoffes
ad[sor]ptiv, a) zur Adsorption fähig; b) nach Art einer Adsorption. **Ad[sor]ptiv,** das; -s, -e: der bei der Adsorption adsorbierte Stoff
ad spec[ia]l[ite]res (lat.): »an die Zuschauer«; an das Publikum [gerichtet] (von Äußerungen eines Schauspielers auf der Bühne)
Ad[s]trat, das; -[e]s, -e (lat.) (Sprachwiss.): fremdsprachlicher Bestandteil in einer Sprache, der auf den Einfluss der Sprache eines Nachbarlandes zurückzuführen ist
Ad[st]ringens, das; -, ...genzien od. ...gentia (lat.) (Med.): auf Schleimhäute od. Wunden zusammenziehendes wirkendes [entzündungshemmendes, blutstillendes] Mittel
Ad[st]ringent, das; -s, -s: Gesichtswasser, das ein Zusammenziehen der Poren bewirkt
ad[st]ringie[re]n (lat.): zusammenziehend wirken (von Arzneimitteln)
a due [a 'du:ɛ] (lat.-it.) (Musik): Anweisung in Partituren, eine Instrumentalstimme doppelt zu besetzen
Adullar, der; -s, -e (nach den Adulalpen in Graubünden): Feldspat (ein Mineral)
adult (lat.) (Med.): erwachsen; geschlechtsreif
Adult[er], der; -s, - (lat.) (veraltet): Ehebrecher. **Adult[er]a,** die; -, -s (veraltet): Ehebrecherin
Adult-School, Adult[school] ['ædʌtsku:l] (de; -, -s (engl.): »Erwachsenenschule«: Einrichtung zur Fortbildung, Umschulung u. Weiterbildung von Erwachsenen
ad us. med. = ad usum medicum
ad us. prop. = ad usum proprium
ad usum (lat.): zum Gebrauch (Angabe auf ärztlichen Rezepten) (Abk.: ad us.)
ad usum Del[ph]ini (»zum Gebrauch des Dauphins«): für Schüler bearbeitet (von Klassikerausgaben, aus denen moralisch u. politisch anstößige Stellen entfernt sind)
ad usum me[d]ici, pro usu medici (Med. veraltet): für den persönlichen Gebrauch des Arztes be-

A

ad u

stimmt (Aufdruck auf unverkäuflichen Arzneimustern) (Abk.: ad us. med. und pro us. med.)

ad usum prop[ri]um: für den eigenen Gebrauch (Hinweis auf ärztlichen Rezepten, die für den ausstellenden Arzt selbst bestimmt sind) (Abk.: ad us. prop.)

ad val[or]em (*lat.*: »dem Wert nach«): vom Warenwert (Berechnungsgrundlage bei der Zollbemessung)

Ad[van]tage [ət'va:ntrɪʃ], der: -s, -s (*lat.-frz.-engl.*: »Vorteil«): unmittelbar nach dem Einstand gewonnener Punkt beim Tennis

Ad[vek]tion, die: -, -en (*lat.*:

1. (Meteorol.) in waagerechter Richtung erfolgende Zufuhr von Luftmassen (Ggs.: Konvektion [2]). 2. (Ozeanografie) in waagerechter Richtung erfolgende Verfrachtung (Bewegung) von Wassermassen in den Weltmeeren (Ggs.: Konvektion [3])

ad[vek]tiv (*lat.-nlat.*): durch ↑ Adjektion herbeigeführt

Ad[ve]n[is]at, das; -s (*lat.*: »es komme (dein Reich)«): Weihnachtsspende der Katholiken zur Unterstützung der Kirche in Lateinamerika

Ad[vent], der: -[e]s, -e (*lat.*: »Ankunft« (Christi)): a) der die letzten vier Sonntage vor Weihnachten umfassende Zeitraum, der das christliche Kirchenjahr einleitet; b) einer der vier Sonntage der Adventszeit

Ad[ven]t[is]mus, der; - (*lat.-engl.-amerik.*): Glaubenslehre der Adventisten. **Ad[ven]t[is]t,** der; -en, -en: Angehöriger einer der Glaubensgemeinschaften, die an die baldige Wiederkehr Christi glauben. **Ad[ven]t[is]tin,** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Adventist. **ad[ven]t[is]tisch:** die Lehre des Adventismus betreffend

Ad[ven]t[is]tia, die; - (*lat.-nlat.*) (Biol., Med.): die aus Bindegewebe u. elastischen Fasern bestehende äußere Wand von Hohlorganen (wie Blutgefäßen u. Ä.)

Ad[ven]t[iv]bildung, die; -, -en: Bildung von Organen an ungewöhnlichen Stellen bei einer

Pflanze (z. B. Wurzeln am Spross)

Ad[ven]t[iv]kra[ter], der; -s, -: Nebenkrater auf dem Hang eines Vulkankegels

Ad[ven]t[iv]pflanz[er], die; -, -: Pflanze eines Gebiets, die dort nicht schon immer vorkam, sondern absichtlich als Zier- od. Nutzpflanze eingeführt od. unabsichtlich eingeschleppt wurde

Ad[ver]b, das; -s, -ien (*lat.*): Umstandswort (Abk.: Adv.). **ad[ver]bal** (*nlat.*): zum ↑ Verb hinzutretend, von ihm syntaktisch abhängig

ad[ver]bial: als Umstandswort [gebraucht], Umstands...; **ad[ver]biale Bestimmung:** ↑ Adverbialbestimmung; **ad[ver]bials Akkusativ od. Genitiv:** Umstandsangabe in Form eines Substantivs im Akkusativ od. Genitiv. **Ad[ver]bial,** das; -s, -e: ↑ Adverbiale

Ad[ver]bial[ad]jek[tiv], das; -s, -e: Adjektiv, das das Substantiv, bei dem es steht, nach seiner räumlichen od. zeitlichen Lage charakterisiert (z. B. der *heutige* Tag)

Ad[ver]bial[be]stimmung, die; -, -en: Umstandsbestimmung, -angabe

Ad[ver]bial[le], das; -s, -n u. ...lia u. ...lien: ↑ Adverbialbestimmung

Ad[ver]bial[satz], der; -es, ...sätze: Gliedsatz (Nebensatz), der einen Umstand angibt (z. B. Zeit, Ursache); Umstandssatz

ad[ver]bial[el]: ↑ adverbial; vgl. ...al/...ell

Ad[ver]b[il]um, das; -s, ...ien (auch: ...bia) (Sprachwiss.): ↑ Adverb

Ad[ver]s[al]ria, Ad[ver]s[al]rien, die (Plural) (*lat.*): a) unverarbeitete Aufzeichnungen, Kladder; b) Sammlungen von Notizen

ad[ver]s[al]tiv (*lat.*): einen Gegensatz bildend, gegensätzlich, entgegengesetzend; **ad[ver]sative Konjunktion:** entgegengesetzten des Bindewort (z. B. aber); **ad[ver]satives Asyndeton:** bindewortlose Wort- od. Satzreihe, deren Glieder gegensätzliche Bedeutung haben (z. B. heute rot, morgen tot)

Ad[ver]t[is]ing ['etvretʰaɪzɪŋ], das; -s, -s (*engl.*): Reklame; Werbung

Ad[view] ['ædvju:]; der; -s, -s

(*engl.*) (EDV): Zugriff des Nutzers auf ein Werbeflächen im Internet

ad vitr. = ad vitrum. **ad vit[rum]** (*lat.*: »in ein Glas«): in einer Flasche [abzugeben] (Angabe auf ärztlichen Rezepten) (Abk.: ad vitr.)

Ad[vo]ca[us] Dei, der; -; ...ti - (*lat.*: »Anwalt Gottes«): scherzhaft gemeinte Bez. für den »Fürsprecher« in einem Heilig- od. Seligsprechungsprozess der katholischen Kirche, der die Gründe für die Heilig- od. Seligsprechung darlegt

Ad[vo]ca[us] Di[al]bol[is], der; -; ...ti - (*lat.*: »Anwalt des Teufels«): 1. scherzhaft gemeinte Bez. für den »Glaubensanwalt« in einem Heilig- od. Seligsprechungsprozess der katholischen Kirche, der die Gründe gegen die Heilig- od. Seligsprechung darlegt. 2. jmd., der um der Sache willen mit seinen Argumenten die Gegenseite vertritt, ohne selbst zur Gegenseite zu gehören

ad vo[ce]m (*lat.*): zu dem Wort [ist zu bemerken], dazu wäre zu sagen

Ad[vo]kat, der; -en, -en (*lat.*: »der Herbeigerufene«) [Rechts]anwalt, Rechtsbeistand. **ad[vo]katisch:** in der Art eines Advokaten, einem Advokaten gemäß.

Ad[vo]katur, die; -, -en (*nlat.*) (landsch., sonst veraltet): Rechtsanwaltschaft. **ad[vo]zieren** (veraltet): als Advokat arbeiten

Ad[ware] ['ædwɛ:p], die; -, -s (*engl.*): Sammelbez. für Programme, die in Computersysteme eindringen u. unerwünschte Werbung einblenden. **Ad[yn]a[m]an[d]rie,** die; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): Funktionsunfähigkeit der männlichen Teile od. Pollen einer Blüte; vgl. Adynamogynie. **Ad[yn]a[m]ie,** die; -, ...ien: Kraftlosigkeit, Muskelschwäche. **ad[yn]a[m]isch:** kraftlos, schwach, ohne ↑ Dynamik (2)

Ad[yn]a[m]o[gy]nie, die; - (Bot.): Funktionsunfähigkeit der weiblichen Teile einer Blüte. **Ad[yt]o,** das; -s, ...ta (*gr.*): »aller Unbetretbare« (da »allerheiligste (von griechischen u. römischen Tempeln)

Aechmea [æç...]; die; -, ...mgen

⟨gr.⟩ (Bot.): Zimmerpflanze mit in Rosetten angeordneten Blättern; Lanzenrosette

aer..., Aer... vgl. aero..., Aero...

Aer|rä|mie [ae...], die; -, ...ien ⟨gr.⟩ (Med.): Bildung von Stickstoffbläschen im Blut bei plötzlichem Abnehmen des äußeren Luftdrucks (z. B. bei Tauchern)

Aer|luft|chem, das; -s, -e ⟨gr.-nlat.⟩: mit der Außenluft in Verbindung stehender Interzellularraum (vgl. interzellular) bei Wasser- u. Sumpfpflanzen

Aer|ri|al, das; -s: der freie Luftraum als Lebensbezirk der Landtiere; vgl. Biotop (1)

aer|ri|fizi|ren: † vertikulieren
aer|ri|al, **ae|r|isch** (Geol.): durch Luft- od. Windeinwirkung entstanden

ae|ro..., Ae|ro...

vor Vokalen meist: aer..., Aer...
(zu gr. *aēr* »Luft«)
Wortbildungselement mit der Bedeutung »Luft, Gas«:

– Aerämie
– aerodynamisch

– Aeromedizin

Von gleicher Herkunft und Bedeutung ist auch das Wortbildungselement **air...**, **Air...**. Vermittelt über *lat. aer.*, *frz. air* und *engl. air* »Luft«, ist es Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in Airbag, Aircondition, Airmail und Airport.

ae|rob [auch: ε...] ⟨gr.-nlat.⟩

(Biol.): Sauerstoff zum Leben brauchend (von Organismen)

Aer|ro|bat, der; -en, -en ⟨gr.⟩: »Luftwandler«: 1. Seiltänzer.

2. Grübler, Träumer. **Aer|ro|ba|tik**, die; - ⟨gr.-engl.⟩: Kunstflug[vorführung]

Aer|ro|bi|log|ie, die; -s, auch die; - ⟨gr.-engl.⟩: Fitnesstraining mit tänzerischen u. gymnastischen Übungen

Aer|ro|bi|er, der; -s, - ⟨gr.-nlat.⟩

(Biol.): Organismus, der nur mit Sauerstoff leben kann (Ggs.: Anaerobier)

Aer|ro|bio|log|ie, die; -: Teilgebiet der Biologie, das sich mit der Erforschung der lebenden Mikroorganismen in der Atmosphäre befasst

Aer|ro|bi|ont, der; -en, -en: † Aero-bier

Ae|ro|bi|os, der; -: die Gesamtheit der Lebewesen des freien Luftraums, besonders die fliegenden Tiere, die ihre Nahrung im Flug aufnehmen; vgl. Benthos

Aer|ro|bi|ose, die; -: auf Luftsauerstoff angewiesene Lebensvorgänge (Ggs.: Anaerobiose)

Aer|ro|bus, der; -ses, -se (Kurzw. aus † *Aero...* u. *Omnibus*):
1. Hubschrauber im Taxidienst.
2. Nahverkehrsmittel, das aus einer Kabine besteht, die an Kabeln zwischen Masten schwebt

Aer|ro|club vgl. **Aeroklub**

Aer|ro|drom, das; -s, -e (veraltet): Flugplatz

Aer|ro|dy|na|mik, die; -: 1. Lehre von der Bewegung gasförmiger Stoffe, bes. der Luft. 2. Verhalten, Eigenschaften in Bezug auf den Luftwiderstand. **Aer|ro|dy|na|mi|ker**, der; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Aerodynamik. **Aer|ro|dy|na|mi|ke|r|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Aerodynamiker.

ae|ro|dy|na|misch: a) zur Aerodynamik gehörend; b) den Gesetzen der Aerodynamik unterliegend

Ae|ro|elas|ti|zi|tät, die; -: das Verhalten der elastischen Bauteile gegenüber den aerodynamischen Kräften (Schwingen, Flattern) bei Flugzeugen

Aer|ro|fon, Aerophon, das; -s, -e: durch Luftenwirkung zum Tönen gebrachtes Musikinstrument (z. B. Blasinstrument)

Aer|ro|fo|to|gra|fie, Aerophotographie, die; -, ...ien: a) (ohne Plural) das Fotografieren aus Luftfahrzeugen (bes. für kartografische Zwecke); b) Luftmessbild

Aer|ro|fo|to|gram|me|t|rie, Aerophotogrammetrie, die; -, ...ien: Aufnahme von Messbildern aus der Luft u. ihre Auswertung

Aer|ro|gel, das; -s, -e (zu † Gel): zur Wärmedämmung eingesetztes hochporöses, federleichtes Material

ae|ro|gen: 1. Gas bildend (z. B. von Bakterien). 2. durch die Luft übertragen (z. B. von Infektionen)

Aer|ro|geo|log|ie, die; -: geologische Erkundung vom Flugzeug od. anderen Flugkörpern aus

Aer|ro|geo|phys|ik, die; -: Teilgebiet der † Geophysik, in dem die

Erforschung geophysikalischer Gegebenheiten vom Flugzeug od. anderen Flugkörpern aus erfolgt

Aer|ro|graf, Aerograph, der; -en, -en: Spritzgerät zum Zerstäuben von Farbe (mittels Druckluft)

Aer|ro|gramm, das; -s, -e: 1. Luftpostleichtbrief. 2. grafische Darstellung von Wärme- u. Feuchtigkeitsverhältnissen in der Atmosphäre

Aer|ro|kar|to|graf, **Aer|ro|kar|to|graph**, der; -en, -en: 1. Gerät zum Ausmessen u. † Kartieren von Luftbildaufnahmen. 2. jmd., der mit einem Aerokartografen (1) arbeitet

Aer|ro|kli|ma|to|log|ie, die; -: † Klimatologie der höheren Luftschichten, die sich mit der Erforschung der † Atmosphäre befasst

Aer|ro|klub, Aeroclub, der; -s, -s: Luftsportverein

Aer|ro|lith [auch: ...l'it], der; -en u. -s, -e[n] (veraltet): † Meteorit

Aer|ro|log|ie, die; -: Teilgebiet der Meteorologie, das sich mit der Erforschung der höheren Luftschichten befasst. **ae|ro|log|isch**: a) nach Methoden der Aerologie verfahren; b) die Aerologie betreffend

Aer|ro|man|tie, die; - ⟨gr.-lat.⟩: Wahrsagen mithilfe von Lufterscheinungen

Aer|ro|me|cha|nik, die; -: Wissenschaftszweig, der sich mit dem Gleichgewicht u. der Bewegung der Gase, bes. der Luft, befasst; vgl. Aerodynamik (1) u. Aerostatik

Aer|ro|me|di|zin, die; -: Teilgebiet der Medizin, dessen Aufgabenstellung die Erforschung der physischen Einwirkungen der Luftfahrt auf den Organismus der Flugreisenden ist

Aer|ro|me|ter, das; -s, - ⟨gr.-nlat.⟩: Gerät zum Bestimmen des Luftgewichts od. der Luftdichte

Aer|ro|naut, der; -en, -en: Luftfahrer, Luftschiffer. **Aer|ro|nau|tik**, die; -: Luftfahrkunde. **Aer|ro|nau|ti|ker**, der; -s, -: Fachmann, der sich mit Aeronautik befasst. **Aer|ro|nau|ti|ke|r|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Aero-nautiker. **ae|ro|nau|tisch**: a) Methoden der Aeronautik anwen-

A

aero

A

Aero

dend; b) die Aeronautik betreffend

Ae|ro|na|vig|a|ti|on, die; -: Steuerung von Luftfahrzeugen mit Hilfe von Ortsbestimmungen

Ae|ro|no|mie, die; -: Wissenschaftsgebiet, das sich mit der Erforschung der obersten Atmosphäre (über 30 km Höhe) befasst

Ae|ro|phal|gie, die; -, ...ien (Med.): [krankhaftes] Luftschlucken

Ae|ro|pho|bie, die; -, ...ien (Med.): [krankhafte] Angst vor frischer Luft

Ae|ro|phon vgl. **Aerofon**

Ae|ro|phor, der; -s, -e (Musik): ein dem Spielen von Blasinstrumenten dienendes Gerät, das durch einen mit dem Fuß zu bedienenden Blasebalg dem Instrument Luft zuführt, unabhängig vom Atem des Spielers

Ae|ro|pho|to|gram|me|tri|e vgl. **Aerofotogrammetrie**

Ae|ro|pho|to|gra|phie vgl. **Aerofotografie**

Ae|ro|phyt, der; -en, -en («Luftpflanze»): Pflanze, die auf einer anderen Pflanze lebt, d. h. den Boden nicht berührt

Ae|ro|plan, der; -[e]s, -e (veraltet): Flugzeug

Ae|ro|sal|lon, der; -s, -s: Ausstelung von Fahrzeugen u. Maschinen aus der Luft- u. Raumfahrttechnik

Ae|ro|sol, das; -s, -e (*gr.*; *lat.*): 1. ein Gas (bes. Luft), das feste od. flüssige Stoffe in feinstverteilter Form enthält. 2. zur Einatmung bestimmtes, flüssige Stoffe in feinstverteilter Form enthaltendes Arznei- od. Entkeimungsmittel (in Form von Sprühnebeln)

Ae|ro|sol|bom|be, die; -, -n: Behälter zum Zerstäuben eines Aerosols

ae|ro|sol|lie|ren: Aerosole, z. B. Pflanzenschutz- od. Arzneimittel, versprühen

Ae|ro|sol|the|ra|pie, die; -, ...ien: Behandlung (bes. von Erkrankungen der oberen Luftwege) durch ↑ Inhalation wirkstoffhaltiger Aerosole

Ae|ro|son|de, die; -, -n: an einem Ballon hängendes Messgerät, das während des Aufstiegs Messwerte über Temperatur, Luftdruck u. Feuchtigkeit zur Erde sendet

Ae|ro|stat, der; -[e]s u. -en, -en (veraltet): Luftballon. **Ae|ro|sta|tik**, die; - (*gr.-nlat.*): Wissenschaftsgebiet, das sich mit den Gleichgewichtszuständen bei Gasen befasst. **ae|ro|sta|tisch**:

a) nach Gesetzen der Aerostatik ablaufend; b) die Aerostatik betreffend

Ae|ro|ta|xe, die; -, -n, **Ae|ro|ta|x**i, das; -s, -s: Mietflugzeug

Ae|ro|ta|xis, die; - (*gr.-nlat.*)

(Biol.): die durch Sauerstoff ausgelöste gerichtete Ortsveränderung frei beweglicher Organismen; vgl. ²Taxis

Ae|ro|tel, das; -s, -s (Kurzw. aus *Aero...* u. *Hotel*): Flughafenhotel

Ae|ro|the|ra|pie, die; -, ...ien: Sammelbezeichnung für Heilverfahren, bei denen (künstlich verdichtete od. verdünnte) Luft eine Rolle spielt (z. B. Klimakammer, Inhalation, Höhenaufenthalt)

ae|ro|therm: a) mit heißer Luft; b) aus heißer Luft

Ae|ro|train [...trē:], der; -s, -s (*gr.*; *lat.-vulgärlat.-frz.*): (nicht realisierter) Luftkissenzug

Ae|ro|tri|an|gula|ti|on, die; -, -en (*gr.*; *lat.*): Verfahren der Fotogrammetrie (b) zur Bestimmung geodätischer Festpunkte aus Luftbildern

Ae|ro|tro|pis|mus, der; - (Biol.): durch Gase (z. B. Kohlendioxid oder Sauerstoff) ausgelöste gerichtete Wachstumsbewegung von Pflanzen

Ae|ro|zin, das; -s: Raketentreibstoff

Ae|tit [ae..., auch: ...'tit], der; -s, -e (*gr.-nlat.*): Adlerstein, Eisenmineral

Ae|to|sau|rus [ae...], der; -, ...rier (*gr.*): eidechsenähnlicher, auf zwei Beinen gehender Saurier

af|e|bril [auch: a...] (*gr.*; *lat.*)

(Med.): fieberfrei

af|fa|bel (*lat.*) (veraltet): gesprächig, leutselig

Af|fä|re [a'fæ:rə]: frz. Schreibung für ↑ Affäre

Af|fä|re, die; -, -n (*frz.*): 1. besondere, oft unangenehme Sache, Angelegenheit; peinlicher Vorfall; **sich aus der Affäre ziehen**: sich mit Geschick u. erfolgreich bemühen, aus einer unangenehmen Situation herauszukom-

men. 2. Liebesverhältnis, Liebesabenteuer

Af|fa|to|mie, die; -, ...ien (*mlat.*) (Geschichte): Adoption mit Eigentumsübertragung, die dem Erblasser (derjenige, der das Erbe hinterlässt) aber die Nutzung des Erbes bis zum Tode überlässt (fränkisches Recht)

Af|fekt, der; -[e]s, -e (*lat.*): a) heftige Erregung, Zustand einer außergewöhnlichen seelischen Anspanntheit; b) (Plural) Leidenschaften

Af|fek|ta|ti|on, die; -, -en: a) (ohne Plural) affektiertes Benehmen; b) affektierte Äußerung, Handlung

af|fek|tie|ren (veraltet): sich gekünstelt benehmen, sich zieren. **af|fek|tiert**: geziert, gekünstelt, eingebildet

Af|fek|ti|on, die; -, -en: 1. (Med.) Befall eines Organs mit Krankheitserregern; Erkrankung.

2. (Psychol.) Beeinflussung der psychischen Konstitution durch äußere Faktoren.

3. Wohlwollen, Neigung. **af|fek|ti|on|iert** (*nlat.*) (veraltet): wohlwollend, geneigt, [herzlich] zugegan

Af|fek|ti|ons|wert, der; -[e]s, -e (Rechtsspr.): Liebabwert

af|fek|tisch (*lat.*) (Sprachwiss.): von Gefühl od. Erregung beeinflusst (in Bezug auf die Sprache)

af|fek|tiv (Psychol.): a) gefühls-, affektbetont, durch heftige Gefühlsäußerungen gekennzeichnet; b) auf einen Affekt (a) bezogen. **Af|fek|ti|vi|tät**, die; -

(*nlat.*): 1. Gesamtheit des menschlichen Gefühls- u. Gemütslebens. 2. die Gefühlsansprechbarkeit eines Menschen

Af|fekt|pro|jek|ti|on, die; -, -en (Psychol.): Übertragung eigener Affekte auf Lebewesen od. Dinge der Außenwelt, sodass diese als Träger der Affekte erscheinen

Af|fekt|psy|cho|se, die; -, -n (Psychol.): ↑ Psychose, die sich hauptsächlich im krankhaft veränderten Gefühlsleben äußert

af|fek|tu|os, **af|fek|tu|ös**: seine Ergriffenheit von etwas mit Wärme und Gefühl zum Ausdruck bringend

af|fe|rent (*lat.*; »hinführend«) (Med.): hin-, zuführend (bes.

von Nervenbahnen, die von einem Sinnesorgan zum Zentralnervensystem führen) (Ggs.: efferent). **Affferenz**, die; -, -en: Erregung (Impuls, Information), die über die afferenten Nervenfasern von der Peripherie zum Zentralnervensystem geführt wird (Ggs.: Efferenz) **affet[ʔu]oso** (*lat.-it.*) (Musik): bewegt, leidenschaftlich (Vortragsanweisung) **Affichalge** [afiːʃaːʒə], die; - (*frz.*) (schweiz.): Plakatwerbung **Affiche** [aˈfiʃə], die; -, -n (*frz.*): Anschlag[zettel], Aushang, Plakat. **affichieren**: anschlagen, aushängen, ankleben **Affidavit**, das; -s, -s (*lat.-mlat.-engl.*): »er hat bezeugt«: 1. eidesstattliche Versicherung (bes. auch für Wertpapiere). 2. Bürgschaft eines Bürgers des Aufnahmelandes für einen Einwanderer **affigieren** (*lat.*): anheften, aushängen. **Affigierung**, die; -, -en: das Anfügen eines † Affixes an den Wortstamm **Affilia[ti]on**, die; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. (Sprachwiss.) das Verhältnis von Sprachen, die sich aus einer gemeinsamen Grundsprache entwickelt haben, zueinander u. zur Grundsprache. 2. (Rechtsspr. veraltet) † Adoption. 3. a) Logenwechsel eines Logenmitglieds (vgl. Loge [3 a]) nach einem Wohnungswechsel; b) rituelles Annahmeverfahren nach einem Logenwechsel (vgl. Loge [3 a]). 4. a) Anschluss, Verbrüderung; b) Beigesellung (z. B. einer Tochtergesellschaft) **affilieren**: 1. aufnehmen (bes. in eine Freimaurerloge). 2. beigesellen, einer größeren Gemeinschaft angliedern **affin** (*lat.*): 1. verwandt. 2. durch eine affine Abbildung auseinander hervorgehend; **affine Abbildung**: geometrische Abbildung von Bereichen od. Räumen aufeinander, bei der bestimmte geometrische Eigenschaften erhalten bleiben; **affine Geometrie**: Sätze, die von gleichbleibenden Eigenschaften von 1 Figuren (1) handeln. 3. (Chemie) reaktionsfähig **Affinalge** [...ʒə], die; -, -n (*lat.-frz.*) (Gastron.): Käseveredelung

Affinaltion, die; -, -en: † Affinierung; vgl. ...ation/...ierung **affiné** (*frz.*) (Hüttenw.): kohlenstofffrei (Kennzeichnung bei Ferrolegerungen) **Affineur** [...nøːʁ], der; -s, -e (*frz.*) (Gastron.): Käseverfeinerer **affinieren**: 1. reinigen, scheiden (von Edelmetallen). 2. Zuckerkristalle vom Sirup trennen. 3. Käse so weit verfeinern, bis er den optimalen Reifepunkt erreicht hat. **Affinielung**, die; -, -en: Trennung von Gold u. Silber aus ihren † Legierungen mittels Schwefelsäure; vgl. ...ation/...ierung **Affinität**, die; -, -en (*lat.*): »Verwandschaft«: 1. (Philos.) Wissensverwandschaft von Begriffen u. Vorstellungen. 2. (Chemie) Neigung von Atomen od. Atomgruppen, sich miteinander zu vereinigen bzw. sich umzusetzen. 3. (Math.) a) † affine Abbildung; b) die bei einer affinen Abbildung gleichbleibende Eigenschaft geometrischer Figuren. 4. (Rechtswiss.) Schwägerschaft, das Verhältnis zwischen einem Ehegatten u. den Verwandten des anderen. 5. (Textilind.) Aufnahmevermögen eines Faserstoffs für Farbstoffe u. Ausrüstungsmittel. 6. (Sozialpsychol.) Anziehungskraft, die Menschen aufeinander ausüben. 7. (Sprachwiss.) Ähnlichkeit zwischen unverwandten Sprachen; vgl. Affiliation (1) **Affinor**, der; -s, ...oren (*lat.*): ältere Bez. für † Tensor (1) **Affirma[ti]on**, die; -, -en (*lat.*): Bejahung, Zustimmung, Bekräftigung (Ggs.: Negation [1]) **affirmativ**: bejahend, bestätigend. **Affirmative**, die; -, -n: bejahende Aussage, Bestätigung **affirmieren** (*lat.*): bejahen, bekräftigen **Affix**, das; -es, -e (*lat.*): »angeheftet«: an den Wortstamm tretendes † Morphem († Präfix od. † Suffix); vgl. Formans. **Affixoid**, das; -s, -e: an den Wortstamm tretendes † Morphem in Form eines † Präfixoids od. † Suffixoids **affizieren** (*lat.*): »hinzutun; einwirken; anregen« (Med.): rei-

zen, krankhaft verändern. **affiziert**: 1. (Med.) befallen (von einer Krankheit). 2. betroffen, erregt; **affiziertes Objekt** (Sprachwiss.): Objekt, das durch die im Verb ausgedrückte Handlung unmittelbar betroffen wird (z. B. den Acker pflügen) **affluent** (*lat.-frz.-engl.*) (Soziol.): wohlhabend, reich **Affodill** (*gr.-mlat.*), Asphodill (*gr.-lat.*) der; -s, -e: a) Gattung der Liliengewächse; b) Weißer Affodill (eine Art aus dieser Gattung) **affret[an]do** (*it.*) (Musik): schnell, lebhafter werdend (Vortragsanweisung) **Affrika[ti]a, Affrika[ti]e**, die; -, ...ten (*lat.*) (Sprachwiss.): enge Verbindung eines Verschlusslautes mit einem unmittelbar folgenden Reibelaut (z. B. pf). **affrizieren** (Sprachwiss.): einen Verschlusslaut in eine Affrikata verwandeln **Affront** [aˈfrøː, schweiz.: aˈfrɔnt], der; -s, -u. (schweiz.) -e (*lat.-frz.*): herausfordernde Beleidigung, Schmähung, Kränkung. **affrontieren** (veraltet): jmdn. durch eine Beleidigung, Kränkung, Beschimpfung herausfordern, angreifen **affrös** (*germ.-provenzal.-frz.*) (veraltet): abscheulich, hässlich **Affghaine** [afɣaːˈlɛːn], der; -[s] (Fantasiebezeichnung aus dem Namen des Staates Afghanistan u. *frz. laine* »Wolle«): Kleidungsstoff aus Mischgewebe **Affghan**, der; -[s], -s (nach dem Staat Afghanistan): 1. handgeknüpfter, meist weinroter Wollteppich mit geometrischer Musterung, vorwiegend aus Afghanistan. 2. Haschischsorte. **Affghane**, der; -n, -n: Windhund (eine Hunderrasse). **Affghani**, der; -[s], -[s]: Währungseinheit in Afghanistan **Afflatoxin**, das; -s, -e (meist Plural) (Kurz- u. aus *Aspergillus flavus* u. *Toxin*): giftiges Stoffwechselprodukt verschiedener Schimmelpilze, z. T. krebserregend **afokal** (*gr. lat.*): brennpunktlos **à fond** [aˈfõː] (*frz.*): gründlich, nachdrücklich **à fonds perdu** [aˈfõː pɛrˈdyː] (*lat.-frz.*): auf Verlustkonto; [Zah-

lung) ohne Aussicht auf Gegenleistung od. Rückerstattung
Afon|ge|triebe, Aphongetriebe, das; -s, - <gr.; dt.>: geräuscharmes Schallgetriebe

Afo|nie, Aphonie, die; -, ...jen (<gr.-nlat.): Stimmlosigkeit, Fehlen des Stimmklangs, Flüsterstimme

à|for|fait [a'foʁfɛ] (<frz.): ohne Rückgriff (Klausel für die Vereinbarung mit dem Käufer eines ausgestellten Wechsels, nach der die Inanspruchnahme des Wechselausstellers [oder gegebenenfalls auch des † Indossanten] durch den Käufer ausgeschlossen wird)

a|for|ti|ori <lat.>: »vom Stärkeren her« (Philos.): nach dem stärker überzeugenden Grund; erst recht, umso mehr (von einer Aussage)

af|otisch vgl. **aphotisch**

a fresco, al fresco <it.>: »auf frischem (Kalk)«: auf frischem Verputz, Kalk, auf die noch feuchte Wand [gemalt]; vgl. † Fresko (Ggs.: a secco)

Afri|c|an|th|ro|pus vgl. Afrikanthropus

Afri|ka|an|der, Afrikander, der; -s, - <lat.-niederl.>: Weißer in Südafrika mit Afrikaans als Muttersprache. **Afri|kaan|de|rin**, Afrikanerin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Afrikaander

afri|kaans: kapholländisch. **Afri|kaans**, das; -: das Kapholländisch. Sprache der Büren in der Republik Südafrika

Afri|ka|na, die (Plural) <lat.>: Werke über Afrika

Afri|kan|der usw. vgl. Afrikaander usw.

Afri|ka|nist, der; -en, -en (<nlat.): Wissenschaftler, der die Geschichte, die Sprachen u. Kulturen Afrikas untersucht. **Afri|ka|nis|tik**, die; -: Wissenschaft, die sich mit der Geschichte, der Kultur u. den Sprachen der afrikanischen Naturvölker beschäftigt. **Afri|ka|nis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Afrikanist

Afri|k|an|th|ro|pus, fachspr. auch: Africanthropus, der; - <lat.; gr.>: Menschentyp der Altsteinzeit, benannt nach den [ost]afrikanischen Fundstätten

af|ro|ame|ri|ka|nisch: 1. die Afrika-

ner (Schwarzen) in Amerika betreffend. 2. Afrika u. Amerika betreffend

af|ro|asi|a|tisch: Afrika u. Asien betreffend

Af|ro|fri|sur, die; -, -en: Frisur im † Afrolook

Af|ro|look [...lɔk], der; -s, -s: Frisur, bei der das Haar in stark gekrausten, dichten Locken nach allen Seiten hin absteht

Af|schar, **Af|schari**, der; -[s], -s (<nach einem iranischen Nomadenstamm): Teppich mit elfenbeinfarbenem Grund

Af|ter-Hour-Par|ty, **Af|ter|hour|par|ty** [ˈa:ftɜːaʊəpɑ:pti], die; -, -s (<engl.): Party, die im Anschluss an die eigentliche Party stattfindet

Af|ter|sales [ˈa:ftɜːseɪlz], das; - (<engl.) (Wirtsch.): Abteilung einer Firma, die für Kunden zuständig ist, die bereits ein Produkt dieser Firma erworben haben

Af|ter|shave [ˈa:ftɜːʃeɪv], das; -[s], -s (<engl.): Kurzform von † Aftershave-Lotion

Af|ter|shave-Lo|ti|on, **Af|ter|shave-lo|ti|on** [meist: ...lɔʊʃŋ], die; -, -s: nach der Rasur zu verwendendes Gesichtswasser; vgl. **Preshave-Lotion**

Af|ter-Show-Par|ty, **Af|ter|show-par|ty** [ˈa:ftɜː(ˈ)ʃəʊpɑ:pti], die; -, -s (<engl.): nach einem Konzert, einer Show o. Ä. stattfindende Party [für einen ausgewählten Kreis von Eingeladenen]

Af|ter-Sun-Lo|ti|on, **Af|ter|sun|lo|ti|on** [meist: ˈa:ftɜː(ˈ)sʌnɔʊʃŋ], die; -, -s (<engl.): Hautpflegemittel zur Anwendung nach dem Sonnenbad

Af|ter-Work-Club, **Af|ter|work|club** [ˈa:ftɜː(ˈ)wɜːkklʌb], der; -s, -s (<engl.): in einer Bar, einem Klub o. Ä. stattfindende Party, die bereits am frühen Abend [nach Büroschluss] beginnt

Af|ter-Work-Par|ty, **Af|ter|work-par|ty** [ˈa:ftɜː(ˈ)wɜːk...], die; -, -s (<engl.): am frühen Abend, nach der üblichen Arbeitszeit beginnende [kommerzielle] Party

Af|ze|lia, die; - (<nlat.): nach dem schwedischen Botaniker A. Afzelius, † 1837: Pflanzengattung der Hülsenfrüchtler

Ag|a, **Agha**, der; -[s], -s (<türk.; »groß«): a) (Geschichte) Titel

für höhere türkische Offiziere od. auch für niedere Offiziere u. Zivilbeamte; b) persische Anrede »Herr«. **Ag|a Khan**, der; -s, - -e: Titel des erblichen Oberhauptes der islamischen Glaubensgemeinschaft der † Hodschas (2) in Indien u. Ostafrika

Ag|al|ak|tie, die; -, ...jen (<gr.-nlat.) (Med.): Stillunfähigkeit; [komplett] fehlende Milchsekretion in der Stillphase; vgl. Hypogalaktie

agam (<gr.-nlat.; »ehelos«): ohne vorausgegangene Befruchtung zeugend; **agame Fortpflanzung**: † Agamogonie

Ag|am|et, der; -en, -en (meist Plural) (Zool.): durch † Agamogonie entstandene Zelle niederer Lebewesen, die der ungeschlechtlichen Fortpflanzung dient

Ag|al|mie, die; -: 1. Ehelosigkeit. 2. (Biol.) geschlechtliche Fortpflanzung ohne Befruchtung. **ag|al|misch**: 1. ehelos. 2. (Bot.) geschlechtslos

ag|am|ist, der; -en, -en (veraltet): Junggeselle

Ag|al|mo|gol|nie, die; - (Biol.): ungeschlechtliche Vermehrung durch Zellteilung

Ag|al|p|an|thus, der; -, ...thi (<gr.-nlat.>: »Liebesblume«): südafrikanische Gattung der Liliengewächse; Schmucklilie

Ag|al|pe [...pe], die; -, -n (<gr.-lat.): 1. (ohne Plural; Rel.) die sich in Christus zeigende Liebe Gottes zu den Menschen, bes. zu den Armen, Schwachen u. Sündern; Nächstenliebe; Feindesliebe; Liebe zu Gott. 2. a) (Geschichte) abendliches Mahl der frühchristlichen Gemeinde [mit Speisung der Bedürftigen]; b) (Rel.) gemeinsames Mahl nach einem Gottesdienst; c) (österr.) Sektempfang, bes. nach einer (kirchlichen od. standesamtlichen) Trauung

Ag|ar-Agar, der od. das; -s (<st.-mal.) stark schleimhaltige Stoff aus ostasiatischen Rotalgen

Ag|al|ve, die; -, -n (<gr.-frz.): »die Edle«: Gattung aloehähnlicher Pflanzen (vgl. Aloe) der Tropen u. Subtropen

Ageism [ˈeɪdʒɪzɪm], der; - (<engl.): Diskriminierung von alten Menschen (bes. die Bevorzug-

gung junger Menschen gegenüber alten)

Agenda, die; -, ...den (*lat.-roman.*): »was zu tun ist«:

1. a) Schreibtafel, Merk-, Notizbuch; b) Terminkalender.
2. Aufstellung der Gesprächspunkte bei [politischen] Verhandlungen

agenda[r]isch (*lat.-mlat.-nlat.*): zur Gottesdienstordnung gehörend, ihr entsprechend

Agende, die; -, -n (*lat.-mlat.*):

1. Buch für die Gottesdienstordnung
2. Gottesdienstordnung

Agenden, die (Plural) (bes. österr.): zu erledigende Aufgaben, Obliegenheiten

Agel[ol]sie, die; - (*gr.-lat.*)

(Med.): a) [genetisch bedingtes] vollständiges Fehlen einer Organanlage; b) verkümmerte Organanlage

Agens, das; -, Agenzien (*lat.*):

1. (Philos.) treibende Kraft; wirkendes, handelndes, tätiges Wesen od. † Prinzip
2. (Plural auch: Agentia; Med.) a) wirksamer Stoff, wirkendes Mittel; b) krank machender Faktor
3. (Plural: -; Sprachwiss.) Träger eines durch das Verb ausgedrückten aktiven Verhaltens; vgl. Patiens

Agent, der; -en, -en (*lat.-it.*):

1. Abgesandter eines Staates, der neben dem offiziellen diplomatischen Vertreter einen besonderen Auftrag erfüllt u. meist keinen diplomatischen Schutz besitzt

2. in staatlichem Geheimauftrag tätiger Spion

3. a) (österr., sonst veraltet) Handelsvertreter; b) jmd., der berufsmäßig Künstlern Engagements vermittelt

Agenten[ro]man, der; -s, -e: ein Genre der Kriminalliteratur, in dem die Tätigkeit von Agenten (2) im Mittelpunkt steht

Agentie [...'tsi:]; die; -, ...tjen (*lat.-it.*) (österr. veraltet): Geschäftsstelle (bes. der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft). **agentieren** (österr. veraltend): Kunden werben

Agentin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Agent

Agent pro[vo]ca[teu]r, **Agent pro[vo]ca[teu]r** [a'zã: provoka'tø:ʁ]; der; -, -s -s [a'zã: provoka'tø:ʁ] (*frz.*): Agent, der verdäch-

tige Personen zu strafbaren Handlungen verleiten od. Zwischenfälle od. kompromittierende Handlungen beim Gegner provozieren soll; Lockspitzel

Agentur, die; -, -en (*mlat.*):

1. Stelle, Büro, in dem [politische] Nachrichten aus aller Welt gesammelt u. an Presse, Rundfunk u. Fernsehen weitergegeben werden
2. Geschäftsnebenstelle, Vertretung
3. Büro, das Künstlern Engagements vermittelt; Vermittlungsbüro, Geschäftsstelle eines Agenten (3b)

Agenten: Plural von † Agens (1 u. 2)

Agel[ol]ratum, das; - (*gr.-lat.-nlat.*): Leberbalsam (ein Korblütlter)

Age-The[ol]orie, **Agelthe[ol]orie**

[ˈe:tʃ...]; die; - (*engl.; gr.*) (Physik): Theorie, die das Verhalten von Neutronen bei Neutronenbremsung beschreibt

Agel[ol]sie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*)

(Med.): völliger Verlust der Geschmacksempfindung

agel[ol]vole [a'dʒe:vole] (*lat.-it.*)

(Musik): leicht, gefällig (Vortragsanweisung)

Agler, der; -s, -es (*lat.*) (Anat.): [Schleimhaut]wulst

Aggior[na]mento [adʒor...];

das; -s (*lat.-frz.-it.*) (Rel.): Versuch der Anpassung der katholischen Kirche u. ihrer Lehre an die Verhältnisse des modernen Lebens

Agglo[me]rat, das; -s, -e (*lat.*): »zu einem Knäuel zusammenge-drängt«: 1. (fachspr.) Anhäufung

2. (Geol.) a) Ablagerung von unverfestigten Gesteinsbruchstücken; b) aus groben Gesteinsbrocken bestehendes vulkanisches Auswurfprodukt
3. feinkörniges Erz

Agglo[me]ra[ti]on, die; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. Anhäufung, Zusammenballung

2. (bes. schweiz.) Ballungsraum

agglo[me]rie[ren] (*lat.*): zusammenballen

Agglo[ti]na[ti]on, die; -, -en (*lat.*):

»das Ankleben«: 1. (Sprachwiss.) Verschmelzung (z. B. des Artikels od. einer Präposition mit dem folgenden Substantiv wie im Neugriechischen u. in den romanischen Sprachen, z. B. »Alarm« aus it. »all'arme«

= zu den Waffen). 2. (Sprachwiss.) Ableitung u. Beugung eines Wortes mithilfe von † Affixen, die an den unverändert bleibenden Wortstamm angehängt werden; vgl. agglutinieren

3. (Med.) Verklebung, Zusammenballung, Verklumpung von Zellen (z. B. Bakterien od. roten Blutkörperchen) als Wirkung von † Antikörpern

agglo[ti]nie[ren]: 1. (Med.) zur Verklumpung bringen, eine Agglutination (3) herbeiführen

2. (Sprachwiss.) Beugungsformen durch Anhängen von Affixen bilden; **agglutinierende Sprache**: Sprache, die zur Ableitung u. Beugung von Wörtern † Affixe an das unverändert bleibende Wort anfügt, z. B. das Türkische u. die finnisch-ugrischen Sprachen

Agglutinin, das; -s, -e (meist Plural) (*lat.-nlat.*): † Antikörper, der im Blutserum Blutkörperchen fremder Blutgruppen od. Bakterien zusammenballt u. damit unschädlich macht

Agglutino[gen], das; -s, -e (meist Plural) (*lat.; gr.*): † Antigen, das die Bildung von Agglutininen anregt

Aggra[va]ti]on, die; -, -en (*lat.*): »Beschwerung«: 1. Erschwerung, Verschlimmerung

2. (Med.) a) Übertreibung von Krankheitserscheinungen; b) [deutliche] Verschlimmerung einer Krankheit
- aggra[ve]ren** (Med.): gesundheitliche Beschwerden u. Krankheitserscheinungen übertreibend darstellen

Aggregat, das; -s, -e (*lat.*): »angehäuft«: 1. Maschinensatz aus zusammenwirkenden Einzelmaschinen, bes. in der Elektrotechnik

2. mehrgliedriger mathematischer Ausdruck, dessen einzelne Glieder durch + od. - miteinander verknüpft sind

3. das Zusammenwachsen von † Mineralien der gleichen od. verschiedener Art

Aggrega[ti]on, die; -, -en: 1. Anhäufung

2. (Chemie) Vereinigung von Molekülen zu Molekülverbindungen

3. (Biol., Med.) Anhäufung, Zusammenschluss von Teilchen, Kleinstlebewesen o. Ä. 4. (Statistik) Zu-

A
Aggr

sammenfassung von Daten nach mathematisch-statistischen Methoden
Aggregatzustand, der; -s, ...stände: Erscheinungsform eines Stoffes (fest, flüssig, gasförmig)

aggregieren (*lat.*): 1. anhäufen. 2. (Biol., Med.) eine ↑ Aggregation (3) bilden. 3. (Statistik) eine ↑ Aggregation (4) vornehmen; in bestimmter Weise zusammenfassen

Aggressivität, die (Plural) (*lat.-nlat.*) (Med. veraltet): von Bakterien gebildete Stoffe, die die Wirkung der natürlichen Abwehrstoffe des Körpers herabsetzen

Aggression, die; -, -en (*lat.*): 1. rechtswidriger Angriff auf ein fremdes Staatsgebiet, Angriffskrieg. 2. (Psychol.) a) [afektbedingtes] Angriffsverhalten, feindselige Haltung eines Menschen od. eines Tieres mit dem Ziel, die eigene Macht zu steigern od. die Macht des Gegners zu mindern; b) feindselig-aggressive Äußerung, Handlung

aggressiv (*lat.-nlat.*): angreifend; auf Angriff, Aggression gerichtet. **aggressivieren**: aggressiv machen

Aggressivität, die; -, -en: 1. (ohne Plural) a) (Psychol.) mehr od. weniger unbewusste, sich nicht offen zeigende, habituell gewordene aggressive Haltung des Menschen; b) Angriffslust. 2. einzelne aggressive Handlung

Aggressor, der; -s, ...oren (*lat.*): rechtswidrig handelnder Angreifer. **Aggressivität**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aggressor

Aggriperien, **Aggriperien**, die (Plural) (vermutlich *afrik.*; *lat.-roman.*): Glas-, seltener Steinperlen venezianischer od. Amsterdamer Herkunft, die früher in Westafrika als Zahlungsmittel dienten

Agha vgl. Aga
Ägide, die; - (*gr.-lat.*): nach dem Schild ↑ Ägis des Zeus u. der Athene; **unter jmds. Ägide**: unter jmds. Schirmherrschaft, Leitung

agieren (*lat.*): a) handeln, tun, wirken, tätig sein; b) [als

Schauspieler] auftreten, eine Rolle spielen

agil (*lat.-frz.*): »leicht zu führen, beweglich«: behände, flink, gewandt; regsam, geschäftig
agile ['a:dʒile] (*lat.-it.*) (Musik): flink, beweglich (Vortragsanweisung)

Agilität, die; - (*lat.*): temperamentsbedingte Beweglichkeit, Lebendigkeit, Regsamkeit (im Verhalten des Menschen zur Umwelt)

Ägiops, der; - (*gr.-lat.*): Windhafer

Ägionen, die (Plural): Giebelfiguren des Aphäatempels auf der griechischen Insel Ägina

Agio ['a:ʒjo, auch: 'a:dʒjo], das; -s, -s u. Agien [...jən] (*it.-frz.*): Aufgeld (z. B. Betrag, um den der Preis eines Wertpapiers über dem Nennwert liegt). **Agioalpier**, das; -s, -e (meist Plural) (Bankw., Börsenw.): Schuldverschreibung, die mit Agio zurückgezahlt wird

Agioalge [aʒjo'ta:ʒə], die; -, -n (*it.-frz.*): 1. Spekulationsgeschäft durch Ausnutzung von Kursschwankungen an der Börse. 2. (österr.) nicht rechtmäßiger Handel zu überhöhten Preisen (z. B. mit Eintrittskarten)

Agioleur [...'tø:ʁ], der; -s, -e: 1. Börsenspekulant. 2. (österr.) jmd., der unrechtmäßig z. B. mit Eintrittskarten zu überhöhten Preisen handelt. **Agioeurin** [...'tø:rɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Agioleur

Agiotheorie, die; -: Kapitalzins-theorie, die den Zins als Agio erklärt

agiotieren: an der Börse spekulieren

Ägis, die; - (*gr.-lat.*): »Ziegenfell«: Schild des Zeus u. der Athene

Agitation, die; -, ...tiones (*lat.-nlat.*) (Med.): körperliche Unruhe, Erregtheit eines Kranken, die oft mit heftigen Bewegungen verbunden ist

Agitation, die; -, -en (*lat.-engl.*): a) (abwertend) aggressive Tätigkeit zur Beeinflussung anderer, vor allem in politischer Hinsicht; Hetze; b) politische Aufklärungstätigkeit; Werbung für bestimmte politische od. soziale Ziele. **Agitation** und

Propaganda, die; - - -; ↑ Agitprop
agitator [adʒi...] (*lat.-it.*) (Musik): aufgeregt, heftig (Vortragsanweisung)

Agitator, der; -s, ...oren (*lat.-engl.*): jmd., der Agitation betreibt. **Agitation**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Agitator. **agitatorisch**: a) (abwertend) aggressiv [für politische Ziele] tätig, hetzerisch; b) politisch aufklärend

agitieren (*lat.-engl.*): a) (abwertend) in aggressiver Weise [für politische Ziele] tätig sein, hetzen; b) politisch aufklären, werben. **agitiert** (Psychol.): erregt, unruhig

Agitprop, die; - (Kurzw. aus Agitation u. Propaganda) (marxistisch): Beeinflussung der Massen mit dem Ziel, in ihnen revolutionäres Bewusstsein zu entwickeln

Agitprop, der; -[s], -s; jmd., der agitatorische Propaganda betreibt

Agitpropgruppe, die; -, -n: Gruppe von Laienspielern, die in kabarettistischer Form ↑ Agitprop betreibt

Agitpropalter, das; -s (Geschichte): Form des Laientheaters, das durch Verbreitung der marxistischen Lehre die allgemeine politische Bildung fördern sollte

Aglobulie, die; - (*gr.*; *lat.-nlat.*) (Med.): Verminderung der Zahl der roten Blutkörperchen

Agglomerat

Das aus dem Lateinischen stammende Wort schreibt sich mit der im Deutschen ungewöhnlichen Orthografie -gg-. Ebenso: *Agglomeration*, *agglomerieren*.

Aglosie, die; -, ...ien (*gr.*) (Med.): angeborenes Fehlen der Zunge

Aglykon, das; -s, -e (*gr.-nlat.*): zuckerfreier Bestandteil der ↑ Glykoside

Agma, das; -[s] (*gr.*): »Bruchstück«: der velare Nasallaut gg (ng) in der griechischen u. lateinischen Grammatik

Agnat, der; -en, -en (*lat.*): »der Nachgeborene« (Geschichte): männlicher Blutsverwandter der männlichen Linie

Ag|na|tha, die (Plural) *(gr.)*: Klasse von im Wasser lebenden, fischähnlichen Wirbeltieren, die keinen Kiefer haben. **Ag|na|thie**, die; -, ...ien *(gr.)* (Med.): angeborenes Fehlen des [Ober- od.] Unterkiefers

Ag|na|ti|on, die; - (Geschichte): Blutsverwandtschaft väterlicherseits. **ag|na|tisch** (Geschichte): im Verwandtschaftsverhältnis eines Agnaten stehend

Ag|ni|ti|on, die; -, -en *(lat.)* (Rechtsspr.): Anerkennung von Rechtsverhältnissen

Ag|no|men, das; -s, ...mina *(lat.)*: in der römischen Namensgebung der Beiname (z. B. die Bezeichnung »Africanus« im Namen des P. Cornelius Scipio Africanus); vgl. Kognomen

Ag|nos|ie, die; -, ...ien *(gr.-nlat.)*: »das Nichterkennen«: 1. (Med.) krankhafte Störung der Fähigkeit, Sinneswahrnehmungen (trotz erhaltener Funktionstüchtigkeit der Sinnesorgane) als solche zu erkennen. 2. (Philos.) Nichtwissen; Unwissenheit

Ag|nos|ti|ker, der; -s, -: Verfechter der Lehre des Agnostizismus.

Ag|nos|ti|ke|rin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Agnostiker

ag|nos|tisch: die Agnosie betreffend

Ag|nos|ti|zi|s|mus, der; -: philosophische, theologische Lehre, die eine rationale Erkenntnis des Göttlichen od. Übersinnlichen leugnet. **ag|nos|ti|zi|s|tisch**: die Lehre des Agnostizismus vertretend

Ag|nos|tus, der; - ...ti u. ...ten: Dreilappkrebs (↑ Trilobit) aus dem ↑ Paläozoikum

ag|nos|zie|len *(lat.)*: a) anerkennen; b) (österr.) die Identität (z. B. eines Toten) feststellen

Ag|nus Dei, das; -, - - *(lat.)*: »Lamm Gottes«: 1. (ohne Plural) Bezeichnung u. Sinnbild für Christus. 2. a) Gebetshymnus im kath. Gottesdienst vor der ↑ Eucharistie (a); b) Schlusssatz der musikalischen Messe. 3. vom Papst geweihtes Wachs-tafelchen mit dem Bild des Osterlammes

Ä|go|fo|nie, Ägophonie, die; - *(gr.-nlat.)*: »Ziegenstimme« (Med.):

[krankhafter] hoher meckern-der Stimmklang

Ag|og|ik, die; - *(gr.)*: Lehre von der individuellen Gestaltung des Tempos beim musikalischen Vortrag. **ag|og|isch**: individuell gestaltet (in Bezug auf das Tempo eines musikalischen Vortrags)

à go|go *(frz.)*: in Hülle u. Fülle, nach Belieben

Agon, der; -s, -e *(gr.-lat.)*: 1. sportlicher od. geistiger Wettkampf im antiken Griechenland. 2. der Hauptteil der attischen Komödie. **ag|o|nal** *(gr.-nlat.)*: den Agon betreffend; zum Wettkampf gehörend

Ag|o|ne, die; -, -n *(gr.-nlat.)*: »winkellose (Linie)«: Linie, die alle Orte, an denen keine Magnetnadelabweichung von der Nordrichtung auftritt, miteinander verbindet

Ag|o|nie, die; -, ...ien *(gr.-lat.)*: a) (ohne Plural; Med.) Gesamtheit der vor dem Eintritt des klinischen Todes auftretenden typischen Erscheinungen (z. B. ↑ Facies hippocratica); b) Totenkampf

Ag|o|nist, der; -en, -en: 1. Wettkämpfer. 2. (Med.) einer von paarweise wirkenden Muskeln, der eine Bewegung bewirkt, die der des ↑ Antagonisten (2) entgegengesetzt ist. 3. (Biol., Med.) Stoff, der einen bestimmten Transmitter ersetzen kann od. ihn imitiert

Ag|o|nis|tik, die; -: Wettkampfwesen, Wettkampfkunde

Ag|o|nis|ti|ker, der; -s, -: Anhänger einer oppositionellen, gegen die offizielle christliche Kirche gerichteten Bewegung im Nordafrika der Spätantike

Ä|go|pho|nie vgl. **Ägophonie**

1 **Ag|o|ra**, die; -, Agoren *(gr.)*: 1. Volksversammlung der altgriechischen ↑ Polis. 2. rechteckiger, von Säulen umschlossener Platz in altgriechischen Städten; Markt- und Versammlungsplatz

2 **Ag|o|ra**, die; -, Agorot *(hebr.)*: israelische Währungseinheit (1 Neuer Schekel = 100 Agorot)

Ag|o|ra|pho|bie, die; -, ...ien *(gr.-nlat.)* (Med., Psychol.): zwanghafte, von Schwindel- od. Schwächegefühl begleitete Angst, allein über [weite] freie

Plätze od. Straßen zu gehen; Platzangst

Ag|o|rot: Plural von ↑ **2** **Agora**

Ag|ra|fie, die; -, -n *(frz.)*: »Haken«: 1. als Schmuckstück dienende Spange od. Schnalle. 2. (Archit.) klammerförmige Verzierung an Rundbogen als Verbindung mit einem darüberliegenden Gesims. 3. (Gastron.) Verschlusskappe aus Draht zur Sicherung des Sektkorkens

Ag|ra|fie, Agraphie, die; -, ...ien *(gr.-nlat.)* (Med.): Unfähigkeit, einzelne Buchstaben od. zusammenhängende Wörter bzw. Texte zu schreiben

Ag|ra|m|mal|ti|s|mus, der; -, ...men *(gr.-nlat.)* (Med.): 1. (ohne Plural) krankhaftes od. entwicklungsbedingtes Unvermögen, beim Sprechen die einzelnen Wörter grammatisch richtig aneinanderzureihen; vgl. Aphasie. 2. einzelne Erscheinung des Agrammatismus (1)

Ag|ra|nu|lo|zy|to|sie, die; -, -n *(gr.; lat.; gr.)* (Med.): durch Fehlen od. starke Abnahme der ↑ Granulozyten im Blut bedingte schwere, meist tödlich verlaufende Krankheit

Ag|ra|pha, die (Plural) *(gr.)*: »Unge-schriebenes«: Aussprüche Jesu, die nicht in den vier ↑ Evangelien (1), sondern in anderen Schriften des Neuen Testaments od. in sonstigen Quellen überliefert sind

Ag|ra|phie vgl. **Agrafie**

ag|rar..., **Ag|rar...**

(lat. ager, Gen. agri »Acker, Feld, Flur«, agrarius »den Ackerbau, die Landwirtschaft betreffend«): Wortbildungselement mit der Bedeutung »die Landwirtschaft betreffend«:

- agrarpolitisch

- Agrarprodukt

- Agrarreform

Die gleiche Bedeutung hat auch das Wortbildungselement

agro..., **Agro...** Zu *gr. agros*

»Acker, Feld« gehörend (urverwandt mit *lat. ager*) und teilweise vermittelt über *rus. agro...*

»Landwirtschaft(ig)«, ... ist es Bestandteil einiger Fremdwörter, wie z. B. in Agrochemie, Agronom und agronomisch.

A

Agra

Ag[rar]bio[lo]gie, die; -: † Agrobiologie

Ag[rar]che[mie], die; -: † Agrochemie

Ag[rar]eth[no]gra[fi]e, **Ag[rar]eth[no]gra[fi]e**, die; -: Teilgebiet der † Ethnografie, das die Landwirtschaft als Phänomen der Kultur erforscht

Ag[rar]fa[b]rik, die; -, -en (abwertend): Agrarbetrieb, in dem Agrarprodukte in großer Menge, jedoch ohne den ursprünglichen bäuerlichen Bezug zur Natur, erzeugt werden

Ag[rar]geo[gra]fi[e], **Ag[rar]geo[gra]phi[e]**, die; -: Teilgebiet der † Geografie, das sich mit den von der Landwirtschaft genutzten Teilen der Erdoberfläche befasst

Ag[rar]ri[er], der; -s, - (meist Plural): Großgrundbesitzer, Gutsbesitzer, Landwirt

Ag[rar]im[port], der; -[e]s, -e: † Import von landwirtschaftlichen Erzeugnissen

ag[rar]isch (*lat.*): landwirtschaftlich

Ag[rar]ko[lo]ni[sat]ion, die; -: agrarwirtschaftliche Erschließung von wenig genutzten od. ungenutzten Gebieten

Ag[rar]konjunkt[ur], die; -: spezielle Ausprägung der gesamtwirtschaftlichen Konjunkturlage im Agrarbereich

Ag[rar]kred[it], der; -s, -e: 'Kredit, der landwirtschaftlichen Betrieben gewährt wird

Ag[rar]me[te]o[ro]lo[gi]e, die; -: Teilgebiet der † Meteorologie, das sich mit der Wirkung von Wetter u. Klima auf die Landwirtschaft befasst

Ag[rar]öko[n]omie, die; -: Teilgebiet der † Agronomie, das landwirtschaftliche Betriebs- u. Marktlehre u. † Agrarpolitik umfasst

Ag[rar]polli[tik], die; -: Gesamtheit der staatlichen Maßnahmen zur Regelung u. Förderung der Landwirtschaft. **ag[rar]polli[tisch]**: die Agrarpolitik betreffend

Ag[rar]produkt, das; -s, -e: landwirtschaftliches Erzeugnis

Ag[rar]re[form], die; -, -en: Gesamtheit von Maßnahmen, deren Ziel die grundlegende Umgestaltung der Landwirtschaft ist

Ag[rar]so[zi]o[lo]gie, die; -: Teilgebiet der Soziologie, das sich mit den wirtschaftlichen, sozialen u. politischen Verhältnissen der Landbevölkerung (z. B. Landflucht, Verstädterung) befasst

Ag[rar]staat, der; -[e]s, -en: Staat, dessen Wirtschaft überwiegend durch die Landwirtschaft bestimmt wird

Ag[rar]struk[tur], die; -: Struktur der Landwirtschaft eines Staates od. einer Region

Ag[rar]tech[nik], die; -, -en: Technik der Bodenbearbeitung u. -nutzung

Ag[rar]wis[sen]s[chaft], die; -: † Agronomie

Ag[rar]zo[ne], die; -, -n: Gebiet mit überwiegend landwirtschaftlicher Erwerbsstruktur

Ag[re]e[m]ent [e'gri:ment], das; -s, -s (*lat.-frz.-engl.*): 1. (Jargon) a) (bes. im Geschäftsleben) mündliche Vereinbarung, Übereinkunft; b) schriftliche Vereinbarung. 2. a) † Agrément (1); b) (Völkerrecht) zwischen Staatsmännern getroffene Übereinkunft auf Treu u. Glauben, die nicht der parlamentarischen Zustimmung od. Ratifizierung bedarf

ag[re]ie[ren] (*lat.-frz.*): genehmigen, für gut befinden

Ag[re]m[en]t [agr'e:mä:]; das; -s, -s (*lat.-frz.*): 1. Zustimmung einer Regierung zur Ernennung eines diplomatischen Vertreters in ihrem Land. 2. (Plural; Musik) Ausschmückungen od. rhythmische Veränderungen einer Melodie

Aggression

Das auf das Lateinische zurückgehende Substantiv schreibt sich mit der im Deutschen ungewöhnlichen Orthografie -gg-. Ebenso: *aggressiv*, *Aggressivität*, *Aggressor*.

Ag[re]st, der; -[e]s, -e (*lat.-it.*): aus unreifen Weintrauben gepresster Saft, Erfrischungsgetränk

Ag[r]i[bu]s[ine]ss [...biznis], das; -: † Agrobusiness

ägr[ie]ren (*lat.-frz.*) (veraltet): erbittern

Ag[r]i[kul]tur, die; -, -en (*lat.*): Ackerbau, Landwirtschaft

Ag[r]i[kul]tur[che]mie, die; -: † Agrochemie

Ag[r]i[kul]tur[ph]ysik, die; -: † Agrophysik

Ag[r]o[bi]o[lo]gie, die; - (<*gr.-nlat.-russ.*): Lehre von den biologischen Gesetzmäßigkeiten in der Landwirtschaft. **ag[r]o[bi]o[lo]gisch**: die Agrobiologie betreffend

Ag[r]o[bu]s[ine]ss [...biznis], das; - (<*gr.-nlat.-russ.; engl.*): 1. Vermarktung u. Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse durch große private Unternehmen. 2. die Gesamtheit aller für die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln ablaufenden Wirtschaftsprozesse

Ag[r]o[che]mie, die; -: Teilgebiet der angewandten Chemie, das sich bes. mit Pflanzen- u. Tierernährung, Düngerproduktion u. Bodenkunde befasst. **ag[r]o[che]misch**: die Agrochemie betreffend

Ag[r]o[n]om, der; -en, -en: 1. (*gr.-nlat.*) akademisch ausgebildeter Landwirt. 2. (*gr.-nlat.-russ.*) Fachkraft in der Landwirtschaft mit leitender od. beratender Tätigkeit. **Ag[r]o[n]omie**, die; -: Ackerbaukunde, Landwirtschaftswissenschaft. **ag[r]o[n]omisch**: ackerbaulich

Ag[r]o[ph]ysik, die; -: Lehre von den physikalischen Vorgängen in der Landwirtschaft. **ag[r]o[ph]ysikalisch**: die Agrophysik betreffend

Ag[r]o[st]ad, die; -, ...städte (*gr.; dt.*): stadtähnliche Siedlung, deren Bewohner vorwiegend in der Landwirtschaft arbeiten (z. B. in Russland, Südamerika, China)

Ag[r]o[s]to[lo]gie, die; - (<*gr.-nlat.*): Gräserkunde

Ag[r]o[te]ch[nik], die; -, -en (*gr.-nlat.-russ.*): Gesamtheit der technischen Verfahren u. Geräte (in der Landwirtschaft). **ag[r]o[te]ch[nisch]**: die Agrotechnik betreffend

Ag[r]o[ty]pus, der; -, ...pen (*gr.*): Kulturpflanzensorte als Produkt einer Pflanzenzüchtung

Ag[r]u[men], **Ag[r]u[m]i**, die (Plural) (*lat.-mlat.-it.*): »Sauerfrüchte«: Sammelname für Zitrusfrüchte

Ag[r]yp[nie] vgl. Asomnie

Ajuja [a'guxa], der; -s, -s, auch

die; -, -s (*span.*): südamerikanischer Bussard

Aguti, der od. das; -s, -s (*indian.-span.*): hasenähnliches Nagetier (Goldhase) in Südamerika

Ägyptienne [ɛʒi'psjɛn, ɛɣi'psjɛn] vgl. Ägyptische, **ägyptisch** (*gr.*): das Land Ägypten betreffend; **ägyptische Fins-ternis**: sehr große Dunkelheit

Ägyptologe, der; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler, der sich mit der Erforschung von Kultur u. Sprache des alten Ägyptens beschäftigt. **Ägyptologie**, die; -: Wissenschaft von Kultur u. Sprache des alten Ägyptens.

Ägyptologin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Ägyptologe. **ägyptologisch**: die Ägyptologie betreffend

Ahar, der; -[s], -s (nach der iran. Stadt): Orientteppich von feiner Knüpfung u. schwerer Struktur

Ahasver [auch: 'a'hasvɐ], der; -s, -s u. -e (*hebr.-lat.*; nach Ahasverus, dem Ewigen Juden): ruhelos umherirrender Mensch. **ahasverisch**: ruhelos umherirrend

ahemiltoisch (*gr.; dt.*) (Musik): halbtönlos

ahistorisch: geschichtliche Gesichtspunkte außer Acht lassend

Ai [auch: 'a:i]; das; -s, -s (*Tupi-port.*): Dreizehenfaultier

AIBO®, **Aibo**® ['aibo], der; -s, -s (*engl.*; Kurzw. aus: artificial intelligence robot): intelligenter Roboterhund

Aichmophobie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Psychol.; Med.): krankhafte Angst, sich od. andere mit spitzen Gegenständen verletzen zu können

AIDA-Reigel, die; -: Zusammenfassung der Aufgaben, die zu erfolgreicher Werbung führen sollen: Aufmerksamkeit (attention) erregen, Interesse (interest) wecken, Verlangen (desire) hervorrufen u. die Handlung (action), den Kauf des beworbenen Objekts, auslösen

Aide [ɛ:t], der; -n [-'ɛ:dn], -n [-'ɛ:dn] (*lat.-frz.*): 1. (veraltet) Helfer, Gehilfe. 2. (schweiz., Gastron.) Küchengehilfe, Hilfskoch. 3. Mitspieler, Partner [im 1 Whist]

Aide-Mémoire ['ɛ:tme'mɔ:ʁ], das; -, -[s] (*frz.*; »Gedächtnishilfe«) (Politik): im diplomatischen Verkehr während einer Unterredung überreichte knappe schriftliche Zusammenfassung eines Sachverhalts zur Vermeidung von späteren Missverständnissen

Aid[oi]o[ma]nie, die; - (*gr.-nlat.*) (Psychol.): ins Krankhafte gesteigerter Geschlechtstrieb

Aids [ɛ:ts], das; - (meist ohne Artikel) (*engl.*; Kurzw. aus *acquired immune deficiency syndrome* = erworbenes Immundefektsyndrom) (Med.): durch ein Virus hervorgerufene Krankheit, die zu schweren Störungen im Immunsystem führt. **aidsinfiziert**: mit dem † Aidsvirus infiziert

Aids[te]st, der; -[e]s, -s (auch: -e): medizinisches Untersuchungsverfahren zur Feststellung von Aids

Aids[v]irus, das, auch: der; -, ...ren: Virus, das Aids verursacht; vgl. HIV

Aigret[te] [ɛ'grɛtə], die; -, -n (*provencal.-frz.*): 1. [Reiher]federschmuck, als Kopfputz auch mit Edelsteinen. 2. büschelförmiges Gebilde, etwa als Strahlenbündel bei Feuerwerken

Aiguil[è]re [ɛ'gje:rə], die; -, -n (*lat.-frz.*) (Kunstwiss.): bauechige Wasserkanne aus Metall od. Keramik

Aiguillet[te] [ɛgi'jɛtə], die; -, -n (*frz.*): 1. Streifen von gebattem Fisch, Fleisch, Wild od. Geflügel. 2. (veraltet) Achsel-schnur [an Uniformen], Schnur zum Verschließen von Kleidungsstücken

Aiiken-Code, **Aiiken-Kode** ['e:ikɪn...], der; -s (*amerik.; lat.-gr.-engl.*) (Math.): Code (1) zur Verschlüsselung von Dezimalzahlen

Aiiki[do], das; -s (*jav.*): Form der Selbstverteidigung

Aijle[rons] [ɛl'ɔ:rɔ̃], die (Plural) (*lat.-frz.*): Flügelstücke von größerem Geflügel

Aijoli [auch: aʝ'li], die; - oder das; -[s] (*lat.-frz.*): Grillsoße mit viel frisch gehacktem Knoblauch

1Air [ɛ:p], das; -s, -s (*lat.-frz.*): 1. Hauch, Fluidum. 2. Aussehen, Haltung

2Air [ɛ:p], das; -s, -s, auch die; -, -s (*it.-frz.*): liedartiges Instrumentalstück

Airbag ['ɛ:pɛk], der; -s, -s (*engl.*): »Luftsack«; Luftkissen in Kraftfahrzeugen, das sich zum Schutz der Insassen bei einem Zusammenstoß automatisch aufbläst

Airbrush ['ɛ:pbrʌʃ], der; -[s], -s, auch: die; -, -s: 1. Farbsprüngerät für besondere grafische Effekte. 2. (nur: der) [Kunst]werk, das unter Einsatz von Airbrush (1) hergestellt wird. **airbrushen** (ugs.): grafische Arbeiten in Airbrushtechnik ausführen

Airbus ['ɛ:pɜːs...], der; -ses (auch: -), -se: Großraumflugzeug[typ] des gleichnamigen europäischen Herstellers

Air[con]dition, **Air-Condition** ['ɛ:pɔkndiʃn], die; -, -s (*engl.*): Klimaanlage

Air[con]ditioner, **Air-Conditioner** [...ʃ(ə)nɛr], der; -s, -s (*engl.*): † Aircondition

Air[con]ditioning, **Air-Conditioning** [...diʃ(ə)niŋ], das; -s, -s (*engl.*): † Aircondition

Air[de]sign [...dizajŋ], das; -s, -s: Unterstützung der Gestaltung von Verkaufs- od. Ausstellungsräumen durch eine dezente [verkaufsfördernde] Duftnote

Aire[dale]ter[r]ier ['ɛ:pdeɪl...], der; -s, -s (nach einem »Aire-dale« genannten Tal, durch das der engl. Fluss Aire fließt): englischer Haushund mit meist gelblich braunem Fell

Air Force ['ɛpfɔ:s], die; -, -s [...sɪs] (*engl.*): [die englische u. amerikanische] Luftwaffe, Luftstreitkräfte

Airglow [...glɔʊ], das; -s (*engl.*) (Astron.): Leuchterscheinung in der † Ionosphäre

Air[hos]tess [...hɒstɛs], die; -, -en (*engl.*): Hostess, die im Flugzeug Dienst tut; Stewardess

Air[lift] ['ɛ:p...], der; -[e]s, -e u. -s (*engl.*): Versorgung auf dem Luftweg, Luftbrücke

Air[line] ['ɛ:p...], die; -, -s (*engl.*): Fluglinie, Fluggesellschaft

Air[mail] ['ɛ:pmeɪl], die; - (*engl.*): Luftpost

Air[ro]tor [...], der; -s, ...toren (Kunstw.): eine bestimmte Art von Zahnbohrer

Air[port] ['ɛ:p...], der; -s, -s (*engl.*): Flughafen

A

Airs

Air[sur]fing [...sə:fiŋ], das; -s (*engl.*): eine Extremsportart, bei der mit einem ↑Surfboard vor dem Öffnen des Fallschirms in der Luft gesurft wird

Air[ter]minal [...tə:mɪnəl], der (auch: das); -s, -s (*engl.*): Flughafen

Aja, die; -, -s (*it.*) (veraltet): Hofmeisterin, Erzieherin (fürstlicher Kinder)

Aja[tol]lah (*pers.*), Ayatollah, der; [-s], -s: schiitischer Ehrentitel

Ajax, der; -, - (Herkunft unsicher): aus drei od. fünf Personen gebildete Pyramide im Kraftsport, bei der der Obermann im Handstand steht

Ajmalin, das; -s (*ind.; lat.*): in bestimmten, dem Oleander ähnlichen Gewächsen vorkommendes Alkaloid

à jour [a'ʒu:r] (*frz.*): **1. a)** bis zum [heutigen] Tag; **à jour sein**: auf dem Laufenden sein; **b)** (Buchf.) ohne Buchungsrückstand. **2.** durchbrochen gearbeitet (von Spitzen u. Geweben). **à jour gefasst**: nur am Rande, also bodenfrei, gefasst (von Edelsteinen)

ajourelren: **1.** (österr.) etwas à jour (2) herstellen. **2.** (österr.) Edelsteine nur am Rande fassen. **3.** auf dem Laufenden halten, aktualisieren

Ajowanjöl, das; -[e]s (Herkunft unsicher): ätherisches Öl, das zur Herstellung von Mundwasser u. Zahnpasta verwendet wird

Akade[mie], die; -, ...ien (*gr.-lat.*-*frz.*): nach der Lehrstätte des altr. Philosophen Platon in Athen: **1. a)** Institution, Vereinigung von Wissenschaftlern zur Förderung u. Vertiefung der Forschung; **b)** Gebäude für diese Institution. **2.** [Fach]hochschule (z. B. Kunst-, Musikakademie, medizinische Akademie). **3.** (österr. veraltend) literarische od. musikalische Veranstaltung

Akade[miker], der; -s, -: **1.** jmd., der eine abgeschlossene Universitäts- od. Hochschulausbildung hat. **2.** Mitglied einer Akademie (**1. a**). **Akade[mike]rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Akademiker

akade[misch]: **1.** an einer Universität od. Hochschule [erworben,

erfolgend, üblich]. **2. a)** wissenschaftlich; **b)** (abwertend) trocken, theoretisch; **c)** müßig, überflüssig

akade[mis]sieren: **a)** in der Art einer Akademie (**1. a**, **2**) einrichten; **b)** (abwertend) akademisch (**2 b**) betreiben; **c)** (bestimmte Stellen) nur mit Leuten akademischer (**1**) Ausbildung besetzen

Akade[mis]mus, der; - (*gr.-lat.-nlat.*): starre, dogmatische Kunstauffassung od. künstlerische Betätigung

Akalit® [auch: ...'lit], das; -s (Kunstw.): Kunststoff aus Kasein

Akalkullie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Med.): Rechenschwäche; Unfähigkeit, mit Zahlen umzugehen [meist infolge einer Erkrankung des unteren Scheitellappens]

Akanje, das; - (*russ.*): veränderte Aussprache unbetonter Silben in der russischen Sprache

Akanthamöbe, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): Amöbe, die bei Mensch u. Tier Krankheiten, z. B. eine Hornhautentzündung des Auges od. eine Gehirnentzündung, auslösen kann

Akanthit [auch: ...'tit], der; -s (*gr.-nlat.*): Silberglanz (ein Mineral)

Akanthitisch, die; -, -n (*gr.*) (Med.): krankhafte Verdickung der Oberhaut infolge von Vermehrung bzw. Wucherung der Stachelzellen

Akanthicus, der; -, -n (*gr.-lat.*): **a)** Bärenklau (stacheliges Staudengewächs in den Mittelmeerländern); **b)** (Kunstwiss.) Ornament nach dem Vorbild der Blätter des Akanthus (z. B. an antiken Tempelgiebeln)

Akar[dija]kus, Akar[dij]us, der; - (*gr.-nlat.*) (Med.): [siamesischer] Zwilling, der kein eigenes Herz hat [u. deshalb nicht lebensfähig ist]

Akar[ri]ase, die; - (*gr.-nlat.*): Akarriose (**2**)

Akar[ri]ne, die; -, -n: Milbe

Akar[ri]nose, die; -, -n: **1.** durch Milben hervorgerufene Kräuselung des Weinlaubs. **2.** durch Milben hervorgerufene Hauterkrankung

Akar[rizid], das; -s, -e (*gr. lat.*):

Milbenbekämpfungsmittel im Obst- u. Gartenbau

Akar[ro]ld[harz], das; -es (*gr.; dt.*): aus den Bäumen der Gattung Xanthorrhoea gewonnenes gelbes od. rotes Harz (Farbstoff für Lack u. Firnis)

Akar[ro]logie, die; -: Gebiet der Zoologie, das sich mit der Untersuchung der Milben u. Zecken befasst

Akar[ru]räude, die; - (*gr.-nlat.; dt.*): **1** Demodikose

Akar[ry]bi[ont]vl *vgl.* Anuleobiont

Akar[ry]ont, der; -en, -en (Zool. veraltend): Prokaryot. **akar[ry]ot** (Zool.): kernlos (von Zellen)

akalek[tisch] (*gr.-lat.*) (antike Metrik): mit einem vollständigen Versfuß (der kleinsten rhythmischen Einheit eines Verses) endend

Akaltal[pha]sie, die; - (*gr.*): Unvermögen, die grammatischen Gesetze richtig anzuwenden

Akal[thi]sie, die; - (*gr.*) (Med.): [durch Mangel an ↑ Neurotransmittern hervorgerufene] Variation der Hyperkinesie, Symptom des ↑ Parkinsonsyndroms

Akal[thi]stos, der; -, ...toi (*gr.*) »nicht sitzend«: Marienhymnus der orthodoxen Kirchen, der im Stehen gesungen wird

Akal[tho]lik [auch: ...'li:k], der; -en, -en (*gr.*): jmd., der nicht zur katholischen Kirche gehört. **Akal[tho]likin** [auch: ...'li:...] (*gr.*): -nen: weibliche Form zu ↑ Akatholik. **akal[tho]lisch** [auch: ...'to:...]: nicht zur katholischen Kirche gehörend

akausal (*gr. lat.*): ohne ursächlichen Zusammenhang

akaus[tisch] (*gr.; dt.*) (Chemie): nicht ätzend (Ggs.: kaustisch)

Akajzie, die; -, -n (*gr.-lat.*): **a)** tropischer Laubbaum, zur Familie der ↑ Leguminosen gehörend, der Gummirabikum liefert; **b)** (ugs.) ↑ Robinie

Akellei, die; -, -en (*mlat.*): Zier- u. Heilpflanze (ein Hahnenfußgewächs)

ake[phal], **ake[phal]lich** (*gr.-nlat.*; »ohne Kopf«): **a)** (antike Metrik) am Anfang um die erste Silbe verkürzt (von einem Vers); **b)** ohne Anfang (von einem literarischen Werk, dessen Anfang nicht od. nur verstümmelt erhalten ist)

Aki[ne]nke, der; -, - (*pers.-gr.*) (Ge-

sichte): Kurzschwert der Perser u. Skythen

Ak|ne|sie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med., Psychol.): 1. Bewegungsarmut, Bewegungshemmung von Gliedmaßen. 2. Bewegungsunfähigkeit [eines Teils] der Herzmuskulatur

Ak|ne|ten, die (Plural) (Biol.): dickwandige Dauerzellen der Grünalgen zur Überbrückung ungünstiger Umweltbedingungen

ak|ne|tisch (Med., Psychol.): bewegungsgehemmt; die Akinésie betreffend (von Gliedmaßen)

Ak|kla|ma|ti|on, die; -, -en (*lat.*): »das Zurufen«: 1. beistimmender Zuruf ohne Einzelabstimmung [bei Parlamentsbeschlüssen]. 2. Beifall, Applaus. 3. liturgischer Grußwechsel zwischen Pfarrer u. Gemeinde. **ak|kla|mie|ren** (östrerr.): a) jmdm. applaudieren; b) jmdm. laut zustimmen

Ak|kli|ma|ti|sa|ti|on, die; -, -en (*lat.*; *gr.-nlat.*): Anpassung eines Organismus an veränderte, umweltbedingte Lebensverhältnisse, bes. an ein fremdes Klima; vgl. ...ation/...ierung

ak|kli|ma|ti|sie|ren: 1. sich an ein anderes Klima gewöhnen. 2. sich eingewöhnen, sich an deren Verhältnissen anpassen.

Ak|kli|ma|ti|sie|rung, die; -, -en: 1. Akklimatisierung; vgl. ...ation/...ierung

Ak|kol|la|de, die; -, -n (*lat.-vulgärlat.-frz.*): 1. feierliche Ummarmung bei Aufnahme in einen Ritterorden od. bei einer Ordensverleihung. 2. (Buchw.) geschweifte Klammer, die mehrere [Noten]zeilen, Wörter o. Ä. zusammenfasst (Zeichen: {...})

ak|kom|mo|da|bel (*lat.-frz.*): a) anpassungsfähig; b) zweckmäßig; c) anwendbar, einrichtbar; d) [gütlich] beilegbar (von Konflikten)

Ak|kom|mo|da|ti|on, die; -, -en: Angleichung, Anpassung. **ak|kom|mo|die|ren**: a) angleichen, anpassen; b) sich mit jmdm. über etwas einigen, sich vergleichen

Ak|kom|mo|do|me|ter, das; -s, -n (*lat.*; *gr.*): Instrument zur Prüfung der Einstellungsfähigkeit des Auges

Ak|kom|pa|g|ne|ment [akompan-

jə'mä], das; -s, -s (*frz.*) (Musik veraltet): musikalische Begleitung. **ak|kom|pa|g|nie|ren** [...j: rən]: einen Gesangsvortrag auf einem Instrument begleiten. **Ak|kom|pa|g|nist** [...jɪst], der; -, -en (Musik): Begleiter. **Ak|kom|pa|g|nis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akkompagnist

Ak|kord, der; -[e]s, -e (*lat.-vulgärlat.-frz.*): 1. (Musik) Zusammenklang von mindestens drei Tönen verschiedener Tonhöhe. 2. gütlicher Ausgleich zwischen gegensätzlichen Interessen. 3. (Rechtswiss.) Einigung zwischen Schuldner u. Gläubiger zur Abwendung des ↑ Konkurses (Vergleichsverfahren). 4. Bezahlung nach der Stückzahl, Stücklohn

ak|kord|ant (Geol.): sich an vorhandene Strukturelemente anpassend

Ak|kord|ant, der; -, -en: 1. jmd., der für Stücklohn arbeitet. 2. (schweiz.) kleiner Unternehmer (bes. im Bauwesen u. Ä.), der Aufträge zu einem Pauschalpreis je Einheit auf eigene Rechnung übernimmt

Ak|kord|anz, die; -, -en (Geol.): Anpassung bestimmter Gesteine an vorhandene Strukturelemente

Ak|kord|ar|beit, die; -: [auf Schnelligkeit ausgerichtete] Arbeiten im Stücklohn

Ak|kord|dis|so|nanz, die; -, -en (Musik): Dissonanz eines Akkordes

Ak|kord|de|on, das; -s, -s: Handharmonika. **Ak|kord|de|o|nist**, der; -, -en: jmd., der [berufsmäßig] Akkordeon spielt. **Ak|kord|de|o|nis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akkordeonist.

ak|kord|de|o|nis|tisch: a) das Akkordeon betreffend; b) im Stil des Akkordeons

ak|kord|ie|ren: vereinbaren, übereinkommen

Ak|kord|ik, die; - (Musik): Lehre von den ↑ Akkorden (1)

ak|kord|isch: a) den Akkord (1) betreffend; b) in Akkorden (1) geschrieben

Ak|kord|lohn, der; -[e]s, ...löhne: Stücklohn, Leistungslohn

ak|kou|chie|ren [aku'ʃi:rən] (*lat.-frz.*) (veraltet): entbinden, Geburtshilfe leisten

ak|kre|di|tie|ren (*lat.-it.-frz.*): 1. beglaubigen (bes. einen diplomatischen Vertreter eines Landes). 2. Kredit einräumen, verschaffen. **Ak|kre|di|t|ie|rung**, die; -, -en: das Akkreditieren

Ak|kre|di|tiv, das; -s, -e: 1. Beglaubigungsschreiben eines diplomatischen Vertreters. 2. a) Handelsklausel; Auftrag an eine Bank, einem Dritten (dem Akkreditierten) innerhalb einer bestimmten Frist einen bestimmten Betrag auszuzahlen; b) Anweisung an eine od. mehrere Banken, dem Begünstigten Beträge bis zu einer angegebenen Höchstsumme auszuzahlen

Ak|kres|z|enz, die; -, -en (*lat.*) (Rechtsspr.): das Anwachsen [eines Erbteils]. **ak|kres|zie|ren** (Rechtsspr. veraltet): anwachsen, zuwachsen, zuteilwerden

Ak|ku, der; -s, -s: kurz für ↑ Akkumulator (1)

Ak|kul|tu|r|a|ti|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. (Soziol.) Übernahme fremder geistiger u. materieller Kulturgüter durch Einzelpersonen od. ganze Gruppen. 2. a) ↑ Sozialisation; b) Anpassung an ein fremdes Milieu (z. B. bei Auswanderung). **ak|kul|tu|r|ie|ren**: anpassen, angleichen

Ak|ku|mul|at, das; -[e]s, -e (*lat.*) (veraltet): Agglomerat (2 b)

Ak|ku|mul|a|ti|on, die; -, -en: Anhäufung, Speicherung, Ansammlung. **Ak|ku|mul|a|tor**, der; -s, ...oren: 1. Gerät zur Speicherung von elektrischer Energie in Form von chemischer Energie. 2. Druckwasserbehälter einer hydraulischen Presse. 3. (EDV) spezielle Speicherzelle einer Rechenanlage, in der Zwischenergebnisse gespeichert werden. **ak|ku|mul|ie|ren**: anhäufen; sammeln, speichern

ak|ku|r|at (*lat.*): 1. sorgfältig, genau, ordentlich. 2. (ugs., südd. u. österr.) exakt, genau (z. B. akkurat das habe ich gemeint)

Ak|ku|r|a|tes|se, die; - (französisch): Bildung zu akkurat): Sorgfalt, Genauigkeit, Ordnungsliebe

Ak|ku|sa|ti|ons|prin|zip, das; -s (*lat.*) (Rechtswiss.): im Strafprozessrecht geltendes Prinzip.

A
Akku

nach dem das Gericht ein Strafverfahren erst übernimmt, wenn durch die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben wurde

Ak|ku|sa|tiv, der; -s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): 4. Fall, Wenfall (Abk.: Akk.); **Akkusativ mit Infinitiv**: (*lat.* accusativus cum infinitivo [Abk.: acc. c. inf. od. a. c. i.]): Satzkonstruktion (bes. im Lateinischen), in der das Akkusativobjekt des ersten Verbs zugleich Subjekt des zweiten, im Infinitiv stehenden Verbs ist (z. B. ich höre den Hund bellen = ich höre den Hund. Er bellt.)

Ak|ku|sa|tiv|objekt, das; -s, -e: Ergänzung eines Verbs im 4. Fall (z. B. sie fährt den Wagen)

Ak|li|ne, die; - (*gr.-nlat.*): Verbindungslinie der Orte ohne magnetische ↑ Inklination (2)

Ak|me, die; - (*gr.*: »Spitze; Gipfel, Vollendung«): 1. Gipfel, Höhepunkt einer Entwicklung, bes. einer Krankheit od. des Fiebers. 2. in der Stammesgeschichte der Höhepunkt der Entwicklung einer Organismengruppe (Ggs.: Epakme)

Ak|me|s|mus, der; - (*gr.-russ.*): neoklassizistische literarische Richtung in Russland (um 1914), deren Vertreter Genauigkeit im Ausdruck u. Klarheit der Formen forderten. **Ak|me|ist**, der; -en, -en: Vertreter des Akmeismus. **Ak|me|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akmeist

Ak|ne, die; -, -n (*gr.-nlat.*): mit Knötchen- u. Pustelbildung verbundene Entzündung der Talgdrüsen; **Akne inversa**: Entzündung der Talgdrüsen eines Terminalhaarfollikels (bes. unter den Achseln, in der Leisten- u. der Genitalregion)

Ak|o|s|ma, das; -s, ...men (*gr.-nlat.*) (Med.): (bei psychischen Störungen) krankhafte Gehörhalluzination, subjektiv wahrgenommenes Geräusch (z. B. Dröhnen, Rauschen)

A-Koh|le, die; -: ↑ Aktivkohle

Ak|ol|uth vgl. Akolyth. **Ak|ol|uth|ie**, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): 1. (Rel.) gottesdienstliche Ordnung der Stundengebete in den orthodoxen Kirchen. 2. (Philos.) stoische Lehre von der notwendigen Folge der Dinge. 3. (Psy-

chol.) Zeitspanne, in der eine vorhergehende seelische, noch nicht abgeklungene Erregung die nachfolgende hemmt

Ak|ol|yth, Akoluth, der; -en u. -s, -en (*gr.-nlat.*: »Begleiter«): Laie (2), der während der ¹Messe (1) bestimmte Dienste am Altar verrichtet (früher katholischer Cleriker im 4. Grad der niederen Weihen)

Akon, das; -[s] (*Kunstw.*): Handelsbezeichnung einiger Pflanzenseiden, die als Füllmaterial verwendet werden

Ak|o|nit, das; -s, -e (*gr.-lat.*): Eisenhut, Sturmhut (zur Familie der ¹Ranunkulaceen gehörende Pflanzengattung mit großen blauen Blüten)

Ak|o|ni|tin vgl. **Aconitin**

Ak|o|nit|o, das; -s, ...ten u. -s (*it.*) (bes. österr.): Anzahlung

Ak|o|nit|zah|lung, die; -, -en: Anzahlung, Abschlagszahlung; vgl. a conto

¹**Ak|o|rie**, die; -, ...ien (*gr.*): Uner-sättlichkeit, Gefräßigkeit

²**Ak|o|rie**, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): pupillöse ↑ Iris (2)

Ak|o|s|mis|mus, der; - (*gr.-nlat.*) (Philos., Rel.): philosophische Lehre, die die selbständige Existenz der Welt leugnet u. Gott als einzig wahre Wirklichkeit betrachtet

ak|o|ly|le|don (*gr.-nlat.*) (Bot.): keimblattlos. **Ak|o|ly|le|do|jne**, die; -, -n: keimblattlose Pflanze

ak|qui|ri|ren (*lat.*): 1. erwerben, an-, herbeischaffen, beibringen. 2. als Akquisiteur[in] tätig sein. **Ak|qui|ri|rung**, die; -, -en: ↑ Akquisition

Ak|qui|se, die; -, -n (ugs.): ↑ Akquisition (2)

Ak|qui|si|teur [...ˈtøːʁ], der; -s, -e (franzöisierende Neubildung): a) Kundenwerber, Werbevertreter (bes. im Buchhandel); b) jmd., der andere dafür wirbt, dass sie Anzeigen in eine Zeitung setzen lassen. **Ak|qui|si|teu|rin** [...ˈtøːʁɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akquisiteur

Ak|qui|si|ti|on, die; -, -en (*lat.-frz.*): 1. Erwerbung, Anschaffung. 2. Kundenwerbung durch Vertreter (bes. bei Zeitschriften-, Theater- u. anderen Abonnements)

Ak|qui|si|tor, der; -s, ...oren (ös-

terr.): ↑ Akquisiteur. **ak|qui|si|to-risch** (*lat.-nlat.*): die Kundenwerbung betreffend

akr... , Akro... vgl. akro..., Akro...

ak|ral (*gr.*): die ↑ Akren betreffend

Ak|ra|ni|er, die (Plural) (*gr.-nlat.*): schädellose Meerestiere mit knorpelartigem Rückenstützorgan (z. B. Lanzettfischchen)

Ak|ra|ni|us, der; -, ...nien (Med.): ohne Schädel od. Schädeldach geborenes Kind

Ak|ra|to|pe|ge, die; -, -n (*gr.-nlat.*): kalte Mineralquelle (unter 20°C) mit geringem Mineralgehalt

Ak|ra|to|ther|me, die; -, -n: warme Mineralquelle (über 20°C) mit geringem Gehalt an gelösten Stoffen

Ak|ren, die (Plural) (*gr.-nlat.*) (Med.): die äußersten [vorstehenden] Körperteile (z. B. Nase, Kinn, Finger, Zehe)

Ak|ren|ze|phal|on, das; -s, ...la (Med. veraltet): ↑ Telenzephalon

Ak|ri|bie, die; - (*gr.*): höchste Genauigkeit, Sorgfalt in Bezug auf die Ausführung von etwas. **ak|ri|bisch**: mit Akribie, sehr genau, sorgfältig und gewissenhaft [ausgeführt]. **ak|ri|bi|s|tisch**: mit äußerster Akribie, übergenau

Ak|ri|din vgl. Acridin

ak|ri|tisch (*gr.-nlat.*): ohne kritisches Urteil, unkritisch, kritiklos

ak|ro... , Ak|ro...
vor Vokalen meist: akr..., Akkr... (zu *gr.* akros »äußerst, oberst; spitz«)
Wortbildungselement mit der Bedeutung »äußerst, oberst, hoch, spitz, scharf«:
– Akrenzephalon
– Akromegalie
– akropetal

ak|ro|ama|tisch (*gr.*: »hörbar, zum Anhören bestimmt«): 1. nur für den internen Lehrbetrieb bestimmt (von Schriften des griechischen Philosophen Aristoteles). 2. ausschließlich Eingeweiheten vorbehalten (von Lehren griechischer Philosophen). 3. nur zum Anhören bestimmt (von einer Lehrform, bei der der Lehrer vorträgt u. der

Schüler zuhört); vgl. erotematisch

Ak|ro|an|äs|the|s|ie, die; - (Med.): Empfindungslosigkeit in den ↑ Akren (z. B. als Folge mangelnder Durchblutung)

Ak|ro|bat, der; -en, -en: jmd., der turnerische, gymnastische od. tänzerische Übungen beherrscht u. [im Zirkus od. Varieté] vorführt. **Ak|ro|ba|tik**, die; -: a) Kunst, Leistung eines Akrobaten; b) überdurchschnittliche Geschicklichkeit u. Körperbeherrschung. **ak|ro|ba|tisch**: a) den Akrobaten und seine Leistung betreffend; b) körperlich besonders gewandt, geschickt

ak|ro|d|ont: (von Zähnen) mitten auf der Kante der Kiefer sich befindend (z. B. bei Lurchen, Schlangen)

Ak|ro|dy|nie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Erkrankung der Haut u. des Gehirns [z. B. durch eine chronische Quecksilbervergiftung bei Kindern], die sich u. a. durch Schmerz an den ↑ Akren äußert

Ak|ro|dy|to|nie, die; -, ...ien (Med.): Krampf u. Lähmung an den ↑ Akren

Ak|ro|fo|nie usw. vgl. **Akrophonie** usw.

ak|ro|karp (Bot.): die Frucht an der Spitze tragend

Ak|ro|le|in, das; -s (*gr.; lat.*): scharf riechender, sehr reaktionsfähiger ↑ Aldehyd

Ak|ro|lith [auch: ...'lit], der; -s u. -en, -e[n] (*gr.-lat.*): altgriechische Statue, bei der die nackten Teile aus Marmor, der bekleidete Körper aus schlechterem Material (z. B. Holz, Stuck) besteht

Ak|ro|me|gal|lie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): abnormes Wachstum der ↑ Akren (z. B. Nase, Ohren, Zunge, Gliedmaßen), bedingt durch eine zu hohe Ausschüttung eines Wachstumshormons

Ak|ro|mi|k|rie, die; -, ...ien (Med.): abnormer Kleinwuchs [des Skeletts u.] der ↑ Akren, bedingt hauptsächlich durch Erkrankungen der ↑ Hypophyse (1)

ak|ro|ny|ch|is|k|ak|ro|ny|k|tisch (Astron.): beim (scheinbaren) Untergang der Sonne erfolgend
Ak|ro|nym, das; -s, -e: aus den An-

fangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildetes Kurzw.; Initialwort (z. B. EDV aus elektronische Datenverarbeitung)

ak|ro|ro|log|en (*gr.*) (Geol.): in der Tiefe gefaltet u. nachträglich gehoben, gebirgsbildend

ak|ro|pe|tal (*gr.; nlat.*): »nach oben strebend« (Bot.): aufsteigend (von den Verzweigungen einer Pflanze, der älteste Spross ist unten, der jüngste oben) (Ggs.: basipetal)

Ak|ro|pho|nie, Akrofonie, die; -: Benennung der Buchstaben einer Schrift nach etwas, dessen Bezeichnung mit dem entsprechenden Laut beginnt (z. B. in der phönizischen Schrift)

ak|ro|pho|nisch, akrofonisch: die Akrophonie betreffend; **akro|phonisches Prinzip**: Akrophonie

Ak|ro|pollis, die; -, ...polen (*gr.*): hoch gelegener, geschützter Zufluchtsplatz vieler gr. Städte der Antike

Ak|ros|ti|chon, das; -s, ...chen u. ...cha: a) hintereinander zu lesende Anfangsbuchstaben, -silben od. -wörter der Verszeilen, Strophen, Abschnitte od. Kapitel, die ein Wort, einen Namen od. einen Satz ergeben; b) Gedicht, das Akrostichen enthält; vgl. Mesostichon, Telestichon

Ak|ro|te|leu|ton, das; -s, ...ten u. ...ta: Gedicht, in dem Akrostichon u. ↑ Telestichon vereint sind, sodass die Anfangsbuchstaben der Verse od. Zeilen eines Gedichts od. Abschnitts von oben nach unten gelesen u. die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen das gleiche Wort od. den gleichen Satz ergeben

Ak|ro|ter, der; -s, -e, **Ak|ro|te|rie**, die; -, -n, **Ak|ro|te|ri|on**, **Ak|ro|te|rijum**, das; -s, ...ien (*gr.-lat.*): Giebelverzierung an griechischen Tempeln

Ak|ro|tis|mus, der; -, ...men (*gr.*) (Med.): Zustand des Organismus, in dem der Puls nicht mehr gefühlt werden kann

Ak|ro|ze|phal|lie, die; -, ...ien (Med.): Wachstumsanomalie, bei der sich eine abnorm hohe u. spitze Schädelform ausbildet

Ak|ro|zy|a|no|sie, die; -, -n (Med.): bläuliche Verfärbung der ↑ Akren bei Kreislaufstörungen

Ak|ryl|säu|re vgl. Acrylsäure
Akt, der; -[e]s, -e (*lat.*): 1. a) Vorgang, Vollzug, Handlung; b) feierliche Handlung, Zeremonie (z. B. in Zusammensetzungen: Staatsakt, Festakt). 2. Abschnitt, Aufzug eines Theaterstücks. 3. künstlerische Darstellung des nackten menschlichen Körpers. 4. ↑ Koitus. 5. ↑ Akte

Akt|ant, der; -en, -en (*lat.-frz.*): 1. (Sprachwiss.) vom Verb gefordertes, für die Bildung eines grammatischen Satzes obligatorisches Satzglied (z. B. der Gärtner bindet die Blumen); vgl. Valenz 2. (Soziol.) Akteur (1). 3. (Literaturwiss.)

a) Person, die in irgendeiner Weise am Literaturbetrieb beteiligt ist, teilnimmt (z. B. Autor, Leser, Kritiker); b) literarische Figur, Gestalt

Akte, die; -, -n, bes. österr. auch: Akt, der; -[e]s, -e: [geordnete] Sammlung zusammengehörender Schriftstücke

Akt|ei, die; -, -en: Aktensammlung

Akt|teur [ak'tø:ʁ], der; -s, -e (*lat.-frz.*): 1. handelnde Person.

2. Schauspieler. **Akt|teu|rin** [...'tø:ʀi:n], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akteur

Akt|fo|to, das; -s, -s, **Akt|fo|to|grafie**, die; -, -n: 1. Fotografie (2) eines Aktes (3)

Akt|ie [akt'sjə], die; -, -n (*lat.-niederl.*): Anteilsschein am Grundkapital einer Aktiengesellschaft

Akt|ien|fonds [...fö:]; der; -, - [...fö:s] (Wirtsch.): Investmentfonds, der überwiegend in Aktien anlegt

Akt|ien|ge|sell|schaft, die; -, -en: Handelsgesellschaft, deren Grundkapital (Aktienkapital) von Gesellschaftern (↑ Aktionären) aufgebracht wird, die nicht persönlich, sondern mit ihren Einlagen für die Verbindlichkeiten haftend (Abk.: AG)

Akt|ien|in|dex, der; -es, ...dizes, auch: ...dices: Kennziffer für die Entwicklung des Kursdurchschnitts der bedeutendsten Aktiengesellschaften

Akt|ien|ka|pi|tal, das; -s, -e u. -ien (österr. nur so): Summe des in Aktien zerlegten Grundkapitals einer Aktiengesellschaft

Akt|ien|kurs, der; -es, -e: an der

A

Akti

Börse festgestellter Preis von Wertpapieren

Ak[t]i[en]o[pt]i[on], die; -, -en (Bör-senw.): Wertpapier, das zum Kauf von Aktien eines be-stimmten Unternehmens zu ei-nem festgelegten Preis inner-halb einer zeitlichen Frist be-rechtigt; vgl. Option (2 b)

Ak[t]i[n], das; -s, -e (*gr.*) (Bioche-mie): Eiweißverbindung im Muskel

Ak[t]i[n]i[de] vgl. Actinide

Ak[t]i[n]ie, die; -, -n: Seeanemone

ak[t]i[n]isch: a) radioaktiv (von Heilquellen); b) durch Strah-lung hervorgerufen (z. B. von Krankheiten)

Ak[t]i[n]i[tät], die; - (*gr.-lat.*): foto-chemische Wirksamkeit einer Lichtstrahlung, bes. ihre Wirk-ung auf fotografisches Mate-riale

Ak[t]i[n]i[um] vgl. Actinium

Ak[t]i[n]o[gra]f, **Ak[t]i[n]o[gra]ph**, der; -en, -en (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Gerät zur Aufzeichnung der Sonnenstrahlung

Ak[t]i[n]o[l]i[th] [auch: ...'lit], der; -s u. -en, -e[n]: Strahlstein (ein grünes Mineral)

Ak[t]i[n]o[m]e[te]r, das; -s, - (Meteo-rol.): Gerät zur Messung der Sonnenstrahlung. **Ak[t]i[n]o[m]e[te]rie**, die; - (Meteorol.): Messung der Strahlungsintensität der Sonne

ak[t]i[n]o[m]o[r]ph (Bot.): strahlenför-mig (z. B. von Blüten)

Ak[t]i[n]o[m]y[k]o[se], die; -, -n (Med.): durch ↑ Aktinomyzeten verursachte Erkrankung

Ak[t]i[n]o[m]y[ze]t, der; -en, -en (Biol., Med.): Fadenbakterie, die Hauterkrankungen auslöst (Strahlenpilz)

Ak[t]i[on], die; -, -en (*lat.*): a) ge-meinsames, gezieltes Vorge-hen; b) planvolle Unterneh-mung, Maßnahme. **ak[t]i[on]al**: die Aktion betreffend; vgl. ...al/...ell

Ak[t]i[on]är, der; -s, -e (*lat.-frz.*): Inhaber von ↑ Aktien einer ↑ Aktiengesellschaft. **Ak[t]i[on]ä-rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aktionär

ak[t]i[on]ell: ↑ aktional; vgl. ...al/...ell

ak[t]i[on]i[s]mus, der; -; 1. (oft ab-wertend) übertriebener Tätig-keitsdrang. 2. Bestreben, das Bewusstsein der Menschen od.

die bestehenden Zustände in Gesellschaft, Kunst od. Litera-tur durch gezielte [provozie-rende, revolutionäre] Aktionen zu verändern

Ak[t]i[on]ist, der; -en, -en: Vertre-ter des Aktionismus. **Ak[t]i[on]is-tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aktionist. **ak[t]i[on]is[t]isch**: 1. (oft abwertend) Aktionis-mus (1) verbreitend. 2. im Sinne des Aktionismus (2) [handelnd]

Ak[t]i[on]s[ar]t, die; -, -en (Sprach-wiss.): Geschehensart beim Verb (bezeichnet die Art u. Weise, wie das durch das Verb ausgedrückte Geschehen vor sich geht, z. B. iterativ; sticheln; faktitiv; fällen); vgl. Aspekt (3)

Ak[t]i[on]s[po]t[en]z[ia]l, Aktionspo-tential, das; -s, -e (Biochemie): elektrische Spannungsände-rung mit Aktionsströmen bei Erregung von Nerven, Muskeln, Drüsen

Ak[t]i[on]s[pr]o[gr]amm, das; -[e]s, -e: Programm für Aktionen, die ei-nem bestimmten Ziel dienen sollen

Ak[t]i[on]s[qu]o[t]i[en]t, der; -en, -en (Psychol.): Maß für die Aktivi-tät, die ein Sprechender durch seine Sprache ausdrückt, das durch das Verhältnis aktiver Elemente (z. B. Verben) zu den qualitativen (z. B. Adjektive) bestimmt wird

Ak[t]i[on]s[r]a[d]i[us], der; -, ...ien: Wirkungsbereich, Reichweite

Ak[t]i[on]s[st]rom, der; -[e]s, ...ströme: bei der Tätigkeit ei-nes Muskels auftretender elek-trischer Strom

Ak[t]i[on]s[tur]bi[n]e, die; -, -n: Tur-bine, bei der die gesamte Ener-gie (Wasser, Dampf od. Gas) vor dem Eintritt in das Laufrad in einer Düse in Bewegungs-energie umgesetzt wird; Gleichdruckturbine

Ak[t]i[on]s[ze]n[t]rum, das; -s, ...tren: 1. zentrale Stelle, von der politi-sche Aktionen ausgehen. 2. (Meteorol.) die Großwetter-lage bestimmendes, relativ häufig auftretendes, ausge-dehntes Hoch- oder Tiefdruck-gebiet

ak[t]iv [bei Hervorhebung od. Gegenüberstellung zu passiv auch: 'akti:f] (*lat.*): 1. a) unter-nehmend, geschäftig, rührig, zielstrebig (Ggs.: inaktiv [1],

passiv [1 a]); b) selbst in einer Sache tätig, sie ausübend (im Unterschied zum bloßen Erdul-den o. Ä. von etwas) (Ggs.: pas-siv); **aktive Bestechung**: Verlei-tung eines Beamten od. einer im Militär- od. Schutzdienst stehenden Person durch Ge-schenke, Geld o. Ä. zu einer Handlung, die eine Amts- od. Dienstpflichtverletzung ent-hält; **aktive Handelsbilanz**: Handelsbilanz eines Landes, bei der mehr ausgeführt als eingeführt wird; **aktives Wahl-recht**: das Recht zu wählen; **aktiver Wortschatz**: Gesamt-heit aller Wörter, die ein Spre-cher in seiner Muttersprache beherrscht u. beim Sprechen verwendet. 2. a) im Militärdienst stehend (im Unterschied zur Reserve); b) als Mitglied ei-ner Sportgemeinschaft regel-mäßig an sportlichen Wett-kämpfen teilnehmend. 3. ↑ akti-visch. 4. optisch aktiv. 5. (Che-mie) stark reaktionsfähig (Ggs.: inaktiv [3 a]). 6. einer ständi-schen Verbindung mit allen Pflichten angehörnd (Ggs.: in-aktiv [2 b])

1 **Ak[t]iv** [auch: ak'ti:f], das; -s, -e (*lat.*) (Sprachwiss.): Verhaltens-richtung des Verbs, die vom [meist in einer «Tätigkeit» be-findlichen] Subjekt her gesehen ist (z. B. er *streicht* sein Zim-mer; die Rosen *blühen*) (Ggs.: Passiv)

2 **Ak[t]iv**, das; -s, -s od. od. -e (*lat.-russ.*) (regional): Personen, die ge-meinsam an der Lösung be-stimmter Aufgaben arbeiten

Ak[t]iv[a], Aktiven, die (Plural) (*lat.*): Vermögenswerte eines Unternehmens auf der linken Seite der ↑ Bilanz (Ggs.: Pas-siva)

Ak[t]iv[al]tor, der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): 1. Stoff, der die Wirk-samkeit eines ↑ Katalysators steigert. 2. (Chemie) einem nicht leuchtfähigen Stoff zuge-setzte Substanz, die diesen zu einem Leuchtstoff macht. 3. (Med.) im ↑ Serum (a) vor-kommender, die Bildung von ↑ Antikörpern aktivierender Stoff. 4. (Zahmed.) Hilfsmittel zur Kieferregulierung

1 **Ak[t]iv[e]**, der u. die; -n, -n (*lat.*): a) Sportler, der regelmäßig an

Wettkämpfen teilnimmt;
b) Mitglied eines Karnevalsvereins, das sich mit eigenen Beiträgen an Karnevalsitzungen beteiligt; **c)** Mitglied einer studentischen ↑ Aktivitas
2 **Akt[ti]ve**, die; -, -n (veraltet): fabrikmäßig hergestellte Zigarette im Unterschied zur selbst gedrehten
Akt[ti]ven vgl. Aktiva
Akt[ti]vfi[n]an[zi]erung, die; -, -en: Überlassung von Kapital an einen Dritten. **Akt[ti]vge[sch]aft**, das; -s, -e: Bankgeschäft, bei dem die Bank Kredite an Dritte gewährt (Ggs.: Passivgeschäft)
akt[iv]ielren (*lat.-frz.*): **1. a)** zu größerer Aktivität (1) veranlassen; **b)** in Tätigkeit setzen, in Gang bringen, zu größerer Wirksamkeit verhelfen. **2.** etwas als Aktivposten in die Bilanz aufnehmen (Ggs.: passivieren [1]).
3. künstlich radioaktiv machen
Akt[ti]vierung, die; -, -en: **1.** (ohne Plural) das Aktivieren (1 a). **2.** (ohne Plural; Wirtsch.) Erfassung von Vermögenswerten in der ↑ Bilanz (Ggs.: passivieren). **3.** (Chemie) Prozess, durch den chemische Elemente od. Verbindungen in einen reaktionsfähigen Zustand versetzt werden. **4.** (Physik) das Aktivieren (3) von Atomkernen
Akt[ti]vierungsanalyse, die; -, -n (Chemie): Methode zur quantitativen Bestimmung kleinster Konzentrationen eines Elements in anderen Elementen
Akt[ti]vierungsenergie, die; -, -n: **1.** Energiemenge, die für die Einleitung gehemmter chemischer u. physikalischer Reaktionen nötig ist. **2.** Energie, die einem atomaren System zugeführt werden muss, um es in einen angeregten Energiezustand zu bringen
Akt[ti]vin, das; -s (*lat.-nlat.*): ein ↑ Chloramin
akt[iv]isch [auch: 'ak...'] (*lat.*) (Sprachwiss.): das ↑ Aktiv betreffend, zum ↑ Aktiv gehörend (Ggs.: passivisch)
Akt[iv]ismus, der; - (*lat.-nlat.*): aktives Vorgehen, Tätigkeitsdrang
Akt[iv]ist, der; -en, -en (*lat.-russ.*): **1.** zielbewusst u. zielstrebig Handelnder. **2.** (DDR) jmd., der sich im so-

zialistischen Wettbewerb durch berufliche, gesellschaftliche o. ä. Leistungen besondere Verdienste erworben hat. **Akt[iv]ist[in]**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Aktivist
akt[iv]istisch (*lat.-nlat.*): **1.** den Aktivismus betreffend, ihn betreffend. **2.** den Aktivisten (1) bzw. die Aktivistin betreffend
Akt[iv]itas, die; - (*nlat.*): Gesamtheit der zur aktiven Beteiligung in einer studentischen Verbindung Verpflichteten
Akt[iv]ität, die; -, -en: **1.** (ohne Plural) Tätigkeitsdrang, Betriebsamkeit, Unternehmungsgeist (Ggs.: Passivität [1], Inaktivität [1]). **2.** (ohne Plural)
a) (Chemie) Maß für den radioaktiven Zerfall, d. h. die Stärke einer radioaktiven Quelle; vgl. Radioaktivität; **b)** optische Aktivität. **3.** (nur Plural) Handlung, Tätigkeit, Maßnahme
Akt[iv]kohle, die; -: staubfeiner, poröser Kohlenstoff, der bes. als ↑ Adsorbens zur Entgiftung, Reinigung od. Entfärbung benutzt wird (z. B. in Gasmaskenfiltern); Kurzw.: A-Kohle
Akt[iv]legitimation, die; -, -en (Rechtswiss.): im Zivilprozess die sachliche Befugnis des Klägers, das strittige Recht geltend zu machen (Ggs.: Passivlegitimation)
Akt[iv]posten, der; -s, -: Vermögensposten, der auf der Aktivseite der Bilanz aufgeführt ist
Akt[iv]prozess, der; -es, -e (Rechtswiss.): Prozess, den jemand als Kläger führt (Ggs.: Passivprozess)
Akt[iv]stoff, der; [-e]s, -e: Stoff von großer chemischer Reaktionsfähigkeit
Akt[iv]um, das; -s, ...va (*lat.*) (veraltet): ↑ Aktiv
Akt[iv]urlaub, der; -s, -e: Urlaub mit besonderen Aktivitäten, sehr aktiv gestalteter Urlaub
Akt[iv]zinsen, die (Plural): Zinsen, die den Banken aus Kreditgeschäften zufließen (Ggs.: Passivzinsen)
Aktor, der; -s, ...oren: ↑ Aktuator
Akt[ri]ce [ak'tri:sə], die; -, -n (*lat.-frz.*): Schauspielerin
aktual (*lat.*): **1.** (Philos.) wirksam, tätig (Ggs.: potenzial [1]). **2.** (Sprachwiss.) in der Rede od. im ↑ Kontext verwirklicht, ein-

deutig determiniert (Ggs.: potenzial). **3.** im Augenblick gegeben, sich vollziehend, vorliegend, tatsächlich vorhanden (Ggs.: potenzial)
Akt[ua]l[ge]nese, die; -, -n (Psychol.): Wahrnehmungsvorgang, der sich [ausgehend vom ersten, noch diffusen Eindruck bis zur klar gegliederten u. erkennbaren Endgestalt] stufenweise vollzieht
akt[ua]l[is]ieren (*lat.-nlat.-frz.*): **1.** etwas [wieder] aktuell machen, beleben, auf den neuesten Stand bringen. **2.** (Sprachwiss.) Varianten sprachlicher Einheiten in einem bestimmten Kontext verwenden
Akt[ua]l[is]mus, der; -: **a)** philosophische Lehre, nach der die Wirklichkeit ständig aktuelles (1), nicht unveränderliches Sein ist; **b)** Auffassung, dass die gegenwärtigen Kräfte u. Gesetze der Natur- u. Kulturge-schichte die gleichen sind wie in früheren Zeiträumen. **akt[ua]l[is]tisch**: die Lehre, Theorie, Auffassung des Aktualismus betreffend, sie vertretend
Akt[ua]l[is]t, die; -, -en (*lat.-frz.*): **1.** (ohne Plural) Gegenwartsbezogenheit, -nähe, unmittelbare Wirklichkeit, Bedeutsamkeit für die unmittelbare Gegenwart. **2.** (nur Plural) Tagesereignisse, jüngste Geschehnisse. **3.** (ohne Plural; Philos.) das Wirklichsein, Wirksamsein (Ggs.: Potenzialität)
Akt[ua]l[is]t[en]kino, das; -s, -s: Kino mit [durchgehend laufendem] aus Kurzfilmen verschiedener Art gemischtem Programm
Akt[ua]l[is]t[en]theorie, die; -: **1.** (Philos.) Lehre von der Veränderlichkeit, von unaufhörlichen Werden des Seins. **2.** (Psychol.) Lehre, nach der die Seele nicht an sich, sondern nur in den aktuellen, im Augenblick tatsächlich vorhandenen seelischen Vorgängen besteht
Akt[ua]l[is]t[en]ro[se], die; -, -n (*lat.; gr.*) (Psychol.): durch aktuelle, tatsächlich vorhandene, vorliegende Affekterlebnisse (z. B. Schreck, Angst) ausgelöste ↑ Neurose
Akt[ua]r, der; -s, -e (*lat.*): **1.** (veraltet) Gerichtsangestellter. **2.** Ver-

sicherungs- u. Wirtschaftsmathematik. **Ak|tu|al|ri|at**, das; -[e]s, -e: Amt des Aktuars (1). **Ak|tu|al|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Aktuar**. **Ak|tu|al|ri|us**, der; -, ...ien: ↑ **Aktuar** (1)

Ak|tu|al|tor, der; -s, ...toren (*lat.-engl.*): Bauelement am Ausgangsteil einer Steuer- od. Regelstrecke, das in Energie- od. Massenströme eingreift u. darin als veränderlicher Widerstand wirkt

ak|tu|ell (*lat.-frz.*): 1. im augenblicklichen Interesse liegend, zeitgemäß, zeitnah (Ggs.: inaktuell). 2. aktual (2), im Augenblick gegeben, vorliegend, tatsächlich vorhanden (Ggs.: **potenziell**)

Ak|tu|oge|olo|gie, die; -: Teilgebiet der Geologie, das die Vorgänge der geologischen Vergangenheit unter Beobachtung der in der Gegenwart ablaufenden Prozesse zu erklären sucht

Ak|tu|opal|ä|on|to|lo|gie, die; -: Teilgebiet der Paläontologie, das die Bildungsweise paläontologischer Fossilien unter Beobachtung der in der Gegenwart ablaufenden Prozesse zu erklären sucht

Ak|tus, der; -, - [..u:s] (*lat.*) (veraltet): [Schul]feier, [Schul]auführung

Ak|u|em, das; -s, -e (*gr.*) (Sprachwiss.): phonisches u. artikulatorisches Element, in dem sich ein Affekt od. Gefühlszustand kundgibt

Ak|u|l|ität, die; - (*lat.*) (Med.): akuter Verlauf einer Krankheit, akutes Krankheitsbild (Ggs.: Chronizität)

Ak|u|l|al|ie, die; -, ...ien: unsinnige lautliche Äußerung bei ↑ **Aphasie**

Ak|u|me|t|rie, die; -: ↑ **Audiometrie**

ak|u|mi|nös (*lat.-frz.*): scharf zugespitzt

Ak|u|pres|sur, die; -, -en (*lat.*): (der Akupunktur verwandtes) Verfahren, bei dem durch kreisende Bewegungen der Fingerringen – unter leichtem Druck – auf bestimmten Körperstellen Schmerzen behoben werden sollen

Ak|u|punk|teur [...tø:v], der; -s, -e (*lat.-frz.*): jmd., der Akupunktur durchführt. **Ak|u|punk|teu-**

rin [...tø:rɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Akupunktur**

ak|u|punk|t|ie|ren (*lat.-nlat.*): eine Akupunktur durchführen

Ak|u|punk|tur, die; -, -en: Heilbehandlung durch Einstiche von feinen Nadeln aus Edelmetall an bestimmten Körperpunkten

Ak|u|punk|t|ur|ist, der; -en, -en: ↑ **Akupunktur**. **Ak|u|punk|t|ur|istin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Akupunkturist**

Ak|u|s|mal|tiker, der; -s, - (*gr.-nlat.*) (Philos.): Angehöriger einer Untergruppe der ↑ **Pythagoreer**

Ak|u|stik, die; -, -en: 1. a) Lehre vom Schall, von den Tönen; b) Schalltechnik. 2. Klangwirkung. **Ak|u|st|iker**, der; -s, -: Fachmann für Fragen der Akustik. **Ak|u|st|ike|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Akustiker**

ak|u|st|isch: a) die Akustik (1, 2) betreffend; b) klanglich; vgl. auditiv; **akustischer Typ**: Menschentyp, der Gehörtes besser behält als Gesehenes

Ak|u|s|to|che|mie, die; -: Teilgebiet der physikalischen Chemie, das sich mit der Erzeugung von Schall durch chemische Reaktionen u. mit der Beeinflussung dieser durch Schallschwingungen beschäftigt

akut (*lat.*; »scharf, spitz«): 1. brennend, dringend, vordringlich, unmittelbar [anrührend] (in Bezug auf etwas, womit sich jmd. sofort beschäftigen muss od. was gerade im Vordergrund des Interesses steht). 2. (Med.) unvermittelt auftretend, schnell u. heftig verlaufend (von Krankheiten u. Schmerzen) (Ggs.: chronisch [1])

Akut, der; -s, -e: Betonungszeichen, Akzent für steigende Stimmführung (z. B. é); vgl. **Accent aigu**

Akut|kran|ken|haus, das; -es, ...häuser: Krankenhaus für akute (2) Krankheitsfälle

Akyn, der; -s, -e (*kirg.-russ.*): kasachischer u. kirgisischer Volksänger; vgl. **Rhapsode**

ak|ze|die|ren (*lat.*): beitreten, beistimmen

Ak|ze|le|ra|ti|on, die; -, -en (*lat.*; »Beschleunigung«): 1. Zunahme der Umlaufgeschwindigkeit des Mondes. 2. Zeitunterschied zwischen einem mitt-

leren Sonnen- u. einem mittleren Sternzeit. 3. Änderung der Ganggeschwindigkeit einer Uhr. 4. Entwicklungsbeschleunigung bei Jugendlichen.

5. (Biol.) Beschleunigung in der Aufeinanderfolge der Individualentwicklungsvorgänge; vgl. ...ation/...ierung

Ak|ze|le|ra|ti|ons|prin|zip, das; -s: Wirtschaftstheorie, nach der eine Schwankung der Nachfrage nach Konsumgütern eine prozentual größere Schwankung bei den ↑ **Investitionsgütern** hervorruft

Ak|ze|le|ra|ti|ons|pro|zess, der; -es, -e: Beschleunigungsvorgang

Ak|ze|le|ra|tor, der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): 1. (Kernphysik) Teilchenbeschleuniger; vgl. **Synchrotron**, **Zyklotron**. 2. (Wirtsch.) Verhältniszahl, die sich aus den Werten der ausgelösten (veränderten) Nettoinvestition und der sie auslösenden (verändernden) Einkommensänderung ergibt

ak|ze|le|rie|ren (*lat.*): beschleunigen, vorantreiben; fördern. **Ak|ze|le|rie|rung**, die; -, -en: das Akzelerieren; vgl. ...ation/...ierung

Ak|zent, der; -[e]s, -e (*lat.*): »das Antönen, das Beitönen«: 1. Betonung (z. B. einer Silbe). 2. Betonungszeichen. 3. (ohne Plural) Tonfall, Aussprache. (vgl. **Accentus**)

Ak|zen|tu|a|ti|on, die; -, -en (*lat.-mlat.*): Betonung; vgl. ...ation/...ierung

ak|zen|tu|ell (*lat.-frz.*): den Akzent betreffend

ak|zen|tu|ie|ren (*lat.-mlat.*): a) beim Sprechen hervorheben; b) betonen, Nachdruck legen auf etwas; **akzentuierende Dichtung**: Dichtungsart, in der metrische Hebungen (Versakzente) mit den sprachlichen Hebungen (Wortakzente) zusammenfallen. **Ak|zen|tu|ie|rung**, die; -, -en: Akzentuation; vgl. ...ation/...ierung

Ak|ze|p|is|se, das; -, - (*lat.*): »erhalten zu haben« (veraltet): Empfangsschein

Ak|zept, das; -[e]s, -e: 1. Annahmeerklärung desjenigen, der den Wechsel bezahlen muss, auf einem Wechsel. 2. akzeptierter Wechsel

akzeptabel (*lat.-frz.*): annehmbar, brauchbar. **Akzeptabilität**, die; -: a) Annehmbarkeit; b) (Sprachwiss.) von einem kompetenten Sprecher als sprachlich üblich u. richtig beurteilte Beschaffenheit einer sprachlichen Äußerung; vgl. Grammatikalität

Akzeptant, der; -en, -en (*lat.*): 1. jmd., der durch das Akzept (1) zur Bezahlung eines Wechsels verpflichtet ist. 2. Empfänger, Aufnehmender.

Akzeptantin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Akzeptant

Akzeptanz, die; -, -en (bes. Werbespr.): Bereitschaft, etwas (ein neues Produkt o. Ä.) zu akzeptieren

Akzeptation, die; -, -en: Annahme (z. B. eines Wechsels), Anerkennung; vgl. ...ation/...ierung

akzeptieren: etwas annehmen, billigen, hinnehmen. **Akzeptierung**, die; -, -en: das Anerkennen, Einverständnis mit jmdm./etwas; vgl. ...ation/...ierung

Akzeptkredit, der; -[e]s, -e: Einräumung eines Bankkredits durch Bankakzept

Akzeptor, der; -s, ...oren (*lat.*): »Annahmer, Empfänger«: 1. (Physik) Stoff, dessen Atome od. Moleküle ↑ Ionen oder ↑ Elektronen von anderen Stoffen übernehmen können. 2. (Physik) Fremdatom, das ein bewegliches ↑ Elektron einfängt. 3. Stoff, der nur unter bestimmten Voraussetzungen von Luftsauerstoff angegriffen wird

Akzept, der; -es, -e (*lat.*): »Zutritt, Zugang«: 1. (österr.) Zwischenprüfung. 2. (schweiz.) Vorbereitungsdienst an Gerichten u. Verwaltungsbehörden

Akzesion, die; -, -en: 1. Zugang; Erwerb. 2. Beitritt [eines Staates zu einem internationalen Abkommen]. 3. (Sprachwiss.) Zusatz eines als Gleitlaut wirkenden Konsonanten (z. B. des *t* in gelegentlich)

Akzesionsklausel, die; -: Zusatz in einem Staatsvertrag, durch den angezeigt wird, dass jederzeit auch andere Staaten diesem Vertrag beitreten können

Akzesionsliste, die; -, -n: Liste in Bibliotheken, in der neu eingehende Bücher nach der laufenden Nummer eingetragen werden

Akzesist, der; -en, -en (*lat.-mlat.*): (veraltet): Anwärter für den Gerichts- u. Verwaltungsdienst

Akzesit, das; -s, -s (*lat.*): »er ist nahe herangekommen« (veraltet): zweiter od. Nebenpreis bei einem Wettbewerb

Akzesorien, die (Plural) (*lat.-mlat.*) (Bot.): Samenanhängsel bei Pflanzen als Fruchtfleischersatz

Akzesorileität, die; -, -en: 1. (ohne Plural) a) Zugänglichkeit; b) Zulassbarkeit.

2. (Rechtswiss.) Abhängigkeit des Nebenrechtes von dem zugehörigen Hauptrecht

akzesorisch: hinzutretend, nebensächlich, weniger wichtig;

akzesorische Atmung: zusätzliche Luftatmung neben der Kiemenatmung bei Fischen, die in sauerstoffarmen Gewässern leben; **akzesorische Nährstoffe**: Ergänzungsstoffe zur Nahrung (Vitamine, Salze, Spurenelemente); **akzesorische Rechte** (Rechtswiss.): Nebenrechte

Akzesorium, das; -s, ...ien (*lat.-mlat.*) (veraltet): Nebensache, Beiwerk

Akzidens, das; -, ...denzien (*lat.*): 1. (Plural auch: Akzidentia; Philos.) das Zufällige, nicht notwendig einem Gegenstand Zukommende, unselbstständig Seiende. 2. (Plural fachspr. auch: Akzidentien; Musik) Versetzungszeichen (♯, ♭ oder deren Aufhebung: ♯), das innerhalb eines Taktes zu den Noten hinzutritt

Akzidentalien, die (Plural) (*mlat.*): Nebenpunkte bei einem Rechtsgeschäft (z. B. Vereinbarung einer Kündigungsfrist) (Ggs.: **Essenzialien**)

akzidentell, **akzidentijel** (*lat.-mlat.-frz.*): 1. zufällig, unwesentlich. 2. (Med.) nicht zum gewöhnlichen Krankheitsbild gehörend; zufällig auftretend

Akzidenz, die; -, -en (*lat.*): 1. (meist Plural) Druckarbeit, die nicht zum Buch-, Zeitungs- u. Zeitschriftendruck gehört

(z. B. Drucksachen, Formulare, Prospekte, Anzeigen). 2. ↑ Akzidenz (1)

Akzidenzen: Plural von ↑ Akzidenz

Akzidenz, der; -es (Druckr.): Herstellung (Satz) von Akzidenzen; vgl. Akzidenz (1)

akzipieren (*lat.*) (veraltet): empfangen, annehmen, billigen

Akzise, die; -, -n (*frz.*): 1. indirekte Verbrauchs- u. Verkehrssteuer. 2. (Geschichte) Zoll (z. B. die Torabgabe im Mittelalter)

...al...ell

(*lat.* ...alis (→ *frz.* ...el(le))

Die beiden Adjektivsuffixe treten oft konkurrierend am gleichen Wortstamm auf. Häufig sind sie synonym verwendbar:

– emotional/emotionell
– hormonal/hormonell

In anderen Fällen haben die mithilfe der beiden Suffixe gebildeten Wörter hingegen unterschiedliche Bedeutungen:

– formal/formell
– instrumental/instrumentell
– rational/rationell

à la (*frz.*): auf, nach Art von

à la baisse [ala'be:s] (*frz.*): »nach unten« (Börsenw.) im Hinblick auf (wahrscheinlich) fallende Kurse (z. B. à la baisse spekulieren) (Ggs.: à la hausse)

Alabaster, der; -s, -e (<*gr-lat.*):

1. marmorähnliche, feinkörnige, reinweiße, durchscheinende Art des Gipses. 2. bunte Glaskugl, die die Kinder beim Murnelspiel gegen die kleineren Kugeln aus Ton werfen. **alabastern**: 1. aus Alabaster. 2. wie Alabaster

Alabastron, das; -s. Alabastren (<*gr.*): kleines antikes Salbgefäß

à la bonne heure [alabo'ne:r] (*frz.*): »zur guten Stunde«: recht so!, ausgezeichnet!, bravo!

à la carte [ala'kart] (*frz.*): nach der Speisekarte (z. B. à la carte essen)

À-la-carte-Restaurant, das; -s, -s (*frz.; lat.-frz.*): Restaurant, in dem der Gast sein Essen von einer Speisekarte auswählen kann

A

à la

à la hausse [ala'o:s] *(frz.)*: »nach oben« (Börsenw.): im Hinblick auf (wahrscheinlich) steigende Kurse (z. B. à la hausse spekulieren) (Ggs.: à la baisse)

à la jardinière [alazardi'nje:r] *(frz.)*: »nach Art der Gärtnerin« (Gastron.): mit Beilage von verschiedenen Gemüsesorten (zu gebratenem od. gegrilltem Fleisch); **Suppe à la jardinière**: Fleischbrühe mit Gemüsestücken

Al-Ak[sa-Intifa]da, die; - *(arab.)*: nach dem Ausgangsort, der Al-Aksa-Moschee in Jerusalem: im September 2000 erneut ausgebrochene \uparrow Intifada

Alalie, die; - ...ien *(gr.-nlat.)*: »Sprechunfähigkeit«; Unfähigkeit, artikulierte Laute zu bilden

à la longue [ala'lɔ:g] *(frz.)*: auf die Dauer

à la maison [alame'zɔ:] *(frz.)* (Gastron.): nach Art des Hauses

Ala[mé]ricaine [alameri'ke:n], das; -s *(frz.)* (Pferdesport): Springprüfung, in der der Parcoures beim ersten Fehler beendet ist

à la meunière [alamo'nje:r] *(frz.)*: »nach Art der Müllerin« (Gastron.): in Mehl gewendet u. in Butter gebraten

à la mode [ala'mɔd] *(frz.)*: nach der neuesten Mode

Ala[mode]literatur, die; - (Literaturwiss.): stark von französischen [u. italienischen] Vorbildern beeinflusste Richtung der deutschen Literatur im 17. Jh.

ala[m]odisch: die Alamodeliteratur betreffend

Alan, das; -s, -e (Kunstw.): Aluminiumwasserstoff

Ala[na]te, die (Plural): Mischhydride des Aluminiums

Ala[nin], das; -s *(nlat.)*: eine der wichtigsten \uparrow Aminosäuren (Bestandteil fast aller Eiweißkörper)

Alarm, der; -s, -e *(lat.-it.)*: »zu den Waffen!«: 1. Warnung bei Gefahr, Gefahrensignal. 2. Aufregung, Beunruhigung

alar[mie]ren *(lat.-it.(-frz.))*: 1. eine Person od. Institution zu Hilfe rufen. 2. beunruhigen, warnen, in Unruhe versetzen

Alar[m]pikett, das; -[e]s, -e (schweiz.): Überfallkommando

Alas[ti]rim, das; -s *(port.)* (Med.): Pockenerkrankung von gutartigem Charakter u. leichtem Verlauf; weiße Pocken

à la suite [ala'syi:t] *(frz.)*: »im Gefolge von ...« (Militär früher): einem Truppenteil ehrenhalber zugeteilt

Alaun, der; -s, -e *(lat.)*: Kalium-Aluminium-Sulfat (ein Mineral). **alau[ni]sieren**: mit Alaun behandeln

Al[ba], die; -, ...ben *(lat.)*: \uparrow Albe

Al[ba], die; -, -s: altprovenzalisches Tagelied (Minnelied)

Al[ba]nol[ogie], die; - *(lat.-nlat.)*: Wissenschaft von der albanischen Sprache u. Literatur. **al[ba]nol[ogisch]**: die Albanologie betreffend

Al[ba]rell[ol]o, das; -s, ...lli *(it.)*: Apothekergefäß von zylindrischer Form

Al[ba]ltros, der; -, -se *(arab.-span.-engl.-niederl.)*: 1. großer Sturmvogel [der südlichen Erdhalbkugel]. 2. (Golf) das Erreichen eines Lochs mit drei Schlägen weniger als gesetzt

Al[be], die; -, -n *(lat.)*: weißes liturgisches Untergewand der katholischen u. anglikanischen Geistlichen

Al[be]do, die; - (Physik): Rückstrahlungsvermögen von nicht selbstleuchtenden, \uparrow diffus reflektierenden Oberflächen (z. B. Schnee, Eis)

Al[be]do[m]eter, das; -s, - *(lat.; gr.)*: Gerät zur Messung der Albedo

Al[ber]ge, die; -, -n *(lat.-mozarabisch-span.-frz. (od. it.))*: Sorte kleiner, säuerlicher Aprikosen mit festem Fleisch

Al[ber]go, das; -s, -s u. ...ghi [...g]i *(germ.-it.)*: italienische Bezeichnung für: Wirtshaus, Herberge, Hotel

Al[ber]g[er]ser, der; -s, - *(nach der südrz. Stadt Albi)*: Angehöriger einer Sekte des 12./13. Jh.s in Südfrankreich u. Oberitalien

Al[bi]klas, der; -es, -e *(lat.; gr.)*: \uparrow Albit

Al[bi]n[is]mus, der; - *(lat.-span.-nlat.)*: erblich bedingtes Fehlen von \uparrow Pigment (1) bei Lebewesen

al[bi]n[is]tisch vgl. albinotisch

Al[bi]no, der; -s, -s *(lat.-span.)*: »Weißling«: 1. an Albinismus leidender Mensch. 2. a) Tier mit

fehlender Farbstoffbildung; b) [Blüten]blatt, Samenkorn o. Ä. mit fehlender Farbstoffbildung. **al[bi]n[is]tisch**, albinotisch: 1. ohne Körperpigment.

2. a) den Albinismus betreffend; **b)** die Albinos betreffend

Al[bi]on *(kelt., mit lat. albus)* »weiß« in Verbindung gebracht u. auf die Kreidekliffküste bei Dover bezogen) (dichter.): England

Al[bit] [auch: al'bit], der; -s, -e *(lat.-nlat.)*: Natronfeldspat (ein Mineral)

Al[bi]zize [...jə], die; -, -n *(nlat.)*: nach dem lit. Naturforscher F. degli Albizzi): tropisches Mi-mosengewächs

Al[bi]lit®, das; -s *(Kunstz.; gr.)*: Phenolharz (ein Kunstharz)

Al[bi]cid®, das; -s (Kunstw.): ein \uparrow Sulfonamid

Al[bi]go, die; -, ...gines *(lat.)* (Med.): weißer Fleck der Hornhaut

Album, das; -s, ...ben (»das Weiße, die weiße Tafel«):

1. a) eine Art Buch mit stärkeren Seiten, Blättern, auf denen bes. Fotografien, Briefmarken, Postkarten o. Ä. angebracht werden; **b)** eine Art Buch mit einzelnen Hüllen, in die Schallplatten gesteckt werden. **2. a)** (veraltend) im Allgemeinen zwei zusammengehörende Langspielplatten in zwei zusammenhängenden Hüllen; **b)** bes. im Bereich der Unterhaltungsmusik Veröffentlichung mehrerer Titel eines Künstlers, einer Gruppe auf einer CD

Al[bu]men, das; -s: Eiweiß

Al[bu]min, das; -s, -e (meist Plural) *(nlat.)* (Med., Biol.): einfacher, wasserlöslicher Eiweißkörper, hauptsächlich in Eiern, in der Milch u. im Bluterum vorkommend

Al[bu]mi[n]at, das; -s, -e: Alkalisalz der Albumine

Al[bu]mi[n]imeter, das; -s, - *(lat.; gr.)* (Med. früher): Messgerät (Röhrchen) zur Bestimmung des Eiweißgehaltes [im Urin]

al[bu]mi[n]id: eiweißähnlich; eiweißartig

al[bu]mi[n]ös *(nlat.)*: eiweißhaltig

Al[bu]mi[n]urie, die; -, ...ien *(lat.; gr.)* (Med.): Ausscheidung von Eiweiß im Urin

Al[bu]mose, die; -, -n (meist Plu-

ral) (*nlat.*): Spaltprodukt der Eiweißkörper
Albus, der; -, -se (*nlat.*): Weißpfennig (eine Groschenart aus Silber, die vom 14. bis 17. Jh. am Mittel- u. Niederrhein Hauptmünze war u. in Kurhessen bis 1841 galt)
alcañisch [...ts...] vgl. alcañisch
Alcan[tar]a®, das; -[s] (*Kunstw.*): Wildlederimitat, das für Kleidungsstücke (Mäntel, Jacken usw.) u. Möbel verarbeitet wird
Alcar[ra]za [...rasa, bei span. Aussprache: ...ræθa], die; -, -s (*arab.-span.*): in Spanien gebräuchlicher poröser Tonkrug zum Kühlhalten von Wasser
Alcázar vgl. Alkazar
Alchemie, die; - (*arab.-span.-frz.*): 1. Chemie des Mittelalters. 2. Versuche, unedle Stoffe in edle, bes. in Gold, zu verwandeln
Alchemist, der; -en, -en (*arab.-span.-nlat.*): 1. jmd., der sich mit Alchemie (1) befasst. 2. Goldmacher. **alchemistisch**: die Alchemie betreffend
Alchimie usw. vgl. Alchemie usw.
Alchimie usw. vgl. Alchemie usw.
Alcolpop, Alkopol, der od. das; -[s], -s (*engl.*): fertiges Mischgetränk aus [hochprozentigem] Alkohol u. Limonade od. Saft
al corso (*it.*) (Börsenw.): zum lauffenden Kurs
alcyonisch [...ts...] vgl. alcyonisch
Aldehyd, der od. das; -s, -e (*Kurzw. aus nlat. Alcoholus dehydrogenatus*) (Chemie): chemische Verbindung, die durch Wasserstoffentzug aus Alkoholen entsteht
al denle (*it.*) (Gastron.): nicht ganz weich gekocht (bes. von Nudeln)
Alderman [ˈɔːldəmən], der; -s, ...men [...mən] (*engl.*): [ältester] Ratsherr, Vorsteher, Stadtrat in angelsächsischen Ländern
Alidine, die; -, -n (nach dem venezianischen Drucker Aldus Manutius): 1. (ohne Plural) halbfette Antiquaschrift. 2. ein Druck von Aldus Manutius od. einem seiner Nachfolger (bes. kleinformatige Klassikerausgaben)
Alido, sie; -, -n (*Kurzw. aus Aldehyd u. dem Suffix -ose*): eine

Zucker Verbindung mit einer Aldehydgruppe
Al[do]s[te]ron, das; -s (*Kunstw.*): Hormon der Nebennierenrinde
Al[do]xim, das; -s, -e (*Kunstw.*): Produkt aus ↑ Aldehyd u. ↑ Hydroxylamin
Alldrey [...äi], das; -s (*Kunstw.*): Aluminiumlegierung von guter elektrischer Leitfähigkeit
Alldrin, das; -s (nach dem dt. Chemiker K. Alder): verbotenes Insektizid aus der Gruppe der Chlorkohlenwasserstoffe
Ale [e:l], das; -s, -s (*engl.*): helles englisches Bier
alea iacta est (*lat.*): »der Würfel ist geworfen«; angeblich von Cäsar beim Überschreiten des Rubikon 49 v. Chr. gesprochen; die Entscheidung ist gefallen, es ist entschieden
Aleja[tor]ik, die; - (*lat.-nlat.*): Kompositionsstil, bei dem einem Interpreten an vielen Stellen einer Komposition freie Spielgestaltung erlaubt ist. **aleatorisch** (*lat.*): vom Zufall abhängig [u. daher gewagt]
 ...al/...ell s. Kasten ...al/...ell
Alen[con]spitze [aläˈsöː...], die; -, -n (nach dem frz. Herstellungsort): Spitze mit Blumenmuster auf zartem Netzgrund
Aleppolkiefer, die; -, -n (nach der syrischen Stadt Aleppo): harzreiche Kieferart im Mittelmeerraum
alert (*it.-frz.*): munter, aufgeweckt, frisch
Aleuk[ä]mie, die; -, ...ien: Leukämieform mit Auftreten von unreifen weißen Blutkörperchen, aber ohne Vermehrung derselben. **aleuk[ä]misch**: das Erscheinungsbild der Aleukämie zeigend, leukämieähnlich
Aleuron, das; -s (*gr.*) (Biol.): in Form von festen Körnern od. im Zellsaft gelöst vorkommendes Reserveweiß der Pflanzen
Alevit, der; -en, -en (nach dem Religionsführer Ali, dem Schwiegersonn Mohammeds, benannt): Anhänger einer islamischen Religionsgemeinschaft in Vorderasien
¹**Alex[an]driner**, der; -s, -: 1. Gelehrter, bes. Philosoph in Alexandria zur Zeit des ↑ Hellenismus. 2. Anhänger einer philosophischen Strömung in der

Renaissance (Alexandrismus), die sich mit der Aristotelesinterpretation befasste
²**Alex[an]driner**, der; -s, - (*Kürzung* aus: alexandrischer Vers; nach dem frz. Alexander von 1180): sechshebiger (6 betonte Silben aufweisender) [französischer] Reimvers mit 12 od. 13 Silben
Alex[an]drit [auch: ...ˈdrit], der; -s, -e (*nlat.*): nach dem russischen Zaren Alexander II.: besondere Art des ↑ Chrysoberylls
Alex[ia]ner, der; -s, - (*gr.*): Angehöriger einer Laienbruderschaft
Alexie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Unfähigkeit, Geschriebenes zu lesen bzw. Gelesenes zu verstehen trotz intakten Sehvermögens (z. B. durch einen Tumor, Infarkt od. eine Hirnblutung)
Alexin, das; -s, -e (meist Plural) (*gr.-nlat.*): natürlicher, im Blutserum gebildeter Schutzstoff gegen Bakterien
alezi[thal] (*gr.-nlat.*) (Biol.): dotterarm (von Eiern)
Alfa, Halfa, die; - (*arab.*): ↑ Esparto
Alfalfa, die; - (*arab.-span.*): Luzerne
alfanzen (*it.*): 1. Possen reißen, nährlich sein. 2. schwindeln. **Alfanze[r]ei**, die; -, -en: 1. Possenreißerei. 2. [leichter] Betrug
Al Fata [- faˈta] vgl. El Fatah
Alfe[n]id [auch: ...ˈnt], das; -[e]s (*frz.*): galvanisch versilbertes Neusilber
Alfe[ron], das; -s (*lat.; gr.*): hitzebeständiges, legiertes Guss-eisen
alfine (*it.*): bis zum Schluss [eines Musikstückes]; vgl. da capo al fine
al fres[co] vgl. a fresco
Alge, die; -, -n (*lat.*): niedere, meist wasserbewohnende Pflanze
Alge[bra] [österr. u. schweiz.: algeːbra], die; -, ...ebren (*arab.-roman.*): 1. (ohne Plural) Lehre von den Gleichungen, von den Beziehungen zwischen mathematischen Größen u. den Regeln, denen sie unterliegen. 2. algebraische Struktur. **algebraisch**: die Algebra betreffend; algebraische Struktur:

A
Alge

eine Menge von Elementen (Rechenobjekten) einschließlich der zwischen ihnen definierten Verknüpfungen

Algensäure vgl. Alginsäure

Algie *die*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*): a) Schmerz; b) Schmerzempfindlichkeit

Algie *siolo* *metre*, Algometer, das; -s, -(Med.): Gerät zur Bestimmung der Schmerzempfindlichkeit durch Messung der Druckstärke

Algie *siolo* *logie*, *die*; -: Wissenschaftsgebiet, das sich mit dem Schmerz, seinen Ursachen, Erscheinungsweisen u. seiner Bekämpfung befasst

...*algie*

die; -, ...*ien*

(zu *gr.* *algos* »Schmerz, Leid, Trauer«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »Schmerz, Schmerzzustand«:

- Analgie
- Gastralgie
- Neuralgie

Alginat, das; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): Salz der Alginsäure

Alginsäure, Algensäure, *die*; - (*lat.-nlat.*; *dt.*): aus Algen gewonnenes chemisches Produkt von vielfacher technischer Verwendbarkeit

Algol *g* *ene*, *die* (Plural) (*gr.*): Schmerzstoffe, Schmerzen hervorrufoende chemische Kampfstoffe

ALGOL, **Allgol**, das; -s (Kurzsw. aus: *algorithmic language*; *engl.*) (EDV): Formelsprache zur Programmierung beliebiger Rechenanlagen

Algo *la* *g* *nie*, *die*; -, ...*ien* (*gr.-nlat.*) (Med. veraltet): sexuelle Lustempfindung beim Erleiden od. Zufügen von Schmerzen; vgl. Masochismus, Sadismus

Algo *lo* *g* *e*, *der*; -n, -n (*lat.*; *gr.*): Algenforscher. **Algo** *lo* *g* *ie*, *die*; -: Algenkunde. **Algo** *lo* *g* *in*, *die*; -: Algenkunde. **Algo** *lo* *g* *isch*: algenkundlich

algo *ma* *n* *isch*: ↑ *algotisch*

Algo *me* *ter* vgl. Algesimeter

algotisch (nach dem Algomagebiet in Kanada): in der Fügung **algotische Faltung** (Geol.):

Faltung während des ↑ *Algonkiums*

algotisch: das Algonkium betreffend. **Algotikum**, das; -s (*nlat.*): nach dem Gebiet der Algonkinindianer in Kanada) (Geol.): jüngerer Abschnitt der erdgeschichtlichen Frühzeit; Proterozoikum

Algor, *der*; -s (*lat.*) (Med.): Kälte; **Algor mortis**: Leichenkälte; reduzierte Körpertemperatur nach dem Eintritt des Todes

algot *r* *ith* *m* *isch*: einem methodischen Rechenverfahren folgenden. **Algot** *r* *ith* *m* *us*, *der*; -, ...*men* (*arab.-mlat.*): 1. (veraltet) Rechenart mit Dezimalzahlen. 2. (Arithmetik) Rechengang, der nach einem bestimmten [sich wiederholenden] Schema abläuft. 3. (math. Logik) Verfahren zur schrittweisen Umformung von Zeichenreihen

Algot *r* *aph* *e*, **Algot** *r* *aph* *ie*, *die*; -, ...*ien* (Kurzsw. aus Aluminium u.

...*graphie*): 1. (ohne Plural) Flachdruckverfahren mit einem Aluminiumblech als Druckfläche. 2. nach diesem Druckverfahren hergestelltes Druckblatt

Algot *r* *al* *d* *e*, *die*; -, -n (*arab.*): drehbarer Arm (mit Ableseinrichtung) eines Winkelmessgerätes

algot *s* (*lat.*): auch ... genannt, mit anderem Namen ..., unter dem [Deck]namen ... bekannt (in Verbindung mit einem Namen)

Algot *s* [auch: *e* *l* *o* *s*], *der* od.

das; -, -[se] (*lat.-engl.*): a) anderer Name, Deckname, Pseudonym; b) (EDV) Ersatzname in einem E-Mail-Verzeichnis

Algot *s* *ing* [*e* *l* *o* *s* *i* *ŋ*], das; -s (*lat.-engl.*) (EDV): gezacktes od. stufenartiges Erscheinungsbild von Kurven u. diagonalen Linien bei Computergrafiken mit geringer Bildschirmauflösung

Algot *bi*, das; -s, -s (*lat.-frz.*): »anderswo«; a) (Rechtswiss.) Beweis, Nachweis der persönlichen Abwesenheit vom Tatort zur Tatzeit des Verbrechens; b) Entschuldigung, Ausrede, Rechtfertigung

Algot *bi* *f* *unk* *t* *ion*, *die*; -, -en: Funktion, etwas zu verschleiern od. als gerechtfertigt erscheinen zu lassen, die durch eine genannte Person od. einen genannten Sachverhalt erfüllt werden soll

Algot *en* [*e* *l* *o* *t* *ɛ* *n*], *der* od. das; -s, -s (*lat.-frz.-engl.*): außerirdisches Lebewesen

Algot *en* *t* *al* *g* *ie*, *die*; -, -en (*lat.*):

1. Entfremdung. 2. bestimmte Art der Veräußerung, des Verkaufs. 3. (Med. selten) besondere Form einer ↑ Psychose, die durch das Fremdwerden von Personen, Sachen od. Situationen gekennzeichnet ist

Algot *en* *i*, *die* (Plural) (Zool.): Tiere, die zufällig in ein ihnen fremdes Gebiet geraten bzw. dieses zufällig durchqueren

algot *en* *ie* *ren*: 1. entfremden, abwendig machen. 2. veräußern, verkaufen

Algot *en* *i* *n* *i* *t* *ä* *t*, *die*; - (*lat.-nlat.*) (Völkerkunde): grundlegende interkulturelle Fremdheit, Andersartigkeit

Algot *en* *i* *n* *e* *m* *e* *n* *t*, [a *l* *i* *n* *ʰ* *m* *ä* *n* *t*], das; -s, -s (*frz.*): 1. das Abstecken einer Fluchtlinie, der festgesetzten Linie einer vorderen, rückwärtigen od. seitlichen Begrenzung, bis zu der etwas gebaut werden darf [beim Straßen- oder Eisenbahnbau]. 2. Fluchtlinie [beim Straßen- od. Eisenbahnbau]. **algot** *en* *ie* *ren* [a *l* *i* *n* *ʰ* *j* *...*]: abmessen, Fluchtlinien [beim Straßen- od. Eisenbahnbau] abstecken

algot *en* *i* *n* *t* *ä* *r* (*lat.*): a) mit der Ernährung zusammenhängend; b) durch die Ernährung bedingt

Algot *en* *t* *al* *g* *ie*, *die*; -, -en (*mlat.*): die finanzielle Leistung für den Lebensunterhalt [von Berufsbeamten], Unterhaltsgewährung in Höhe der amtsbezogenen Besoldung, Lebensunterhalt

Algot *en* *t* *e*, *die* (Plural) (*lat.*): »Nahrung; Unterhalt«; Unterhaltsbeiträge (bes. für nicht eheliche Kinder). **algot** *en* *t* *e* *ren* (*mlat.*): Lebensunterhalt gewährleisten, unterstützen

a *l* *i* *j* *m* *ä* *n* *e* (*lat.*): »von der Schwelle«; kurzerhand, von vornherein; ohne Prüfung in der Sache

Algot *en*, das; -s, -s (*lat.*): »von der (neuen) Linie« (Druckw. veraltet): von vorn, mit Absatz beginnende neue Druckzeile (Abk.: Al.). **algot** *en* *ie* *ren* (Druckw. veraltet): absetzen, einen Absatz machen, durch Absatz trennen

algot *en* *t* *ä* *t* *isch* (*gr.-nlat.*) (Chemie): offene Kohlenstoffketten in der

Strukturformel aufweisend (von bestimmten organischen Verbindungen)

aliquant (*lat.*) (Math.): mit Rest teilend (der aliquante Teil einer Zahl ist jede dem Betrag nach kleinere Zahl, die nicht als Teiler auftreten kann, z. B. 4 zur Zahl 6) (Ggs.: aliquot)

aliquot (Math.): ohne Rest teilend (der aliquote Teil einer Zahl ist jeder ihrer Teiler, z. B. 2 zur Zahl 6) (Ggs.: aliquant). **Aliquoite**, die; -, -n: 1. (Math.) Zahl, die eine andere Zahl ohne Rest in gleiche Teile teilt. 2. † Aliquotton

aliquotie(n) (österreich.): anteilmäßig aufteilen

Aliquotton, der; -[e]s, ...töne (Musik): mit dem Grundton mitklingender Oberton

aliquotieren vgl. alumetieren

Aliud, das; -, *Alia* (*lat.*; »ein anderes«) (Rechtswiss.): Leistung, die fälschlich anstelle der geschuldeten erbracht wird (der Gläubiger erhält etwas, was von der vertraglich festgelegten Leistung unterscheidend abweicht)

Aliizarin, das; -s (*arab.-span.-nlat.*): früher aus der Krappwurzel gewonnener, jetzt synthetisch hergestellter roter Farbstoff

Alk, der; -[e]s (Jargon): kurz für 1 Alkohol (3)

Alkalhest, der od. das; -[e]s (*arab.*): (in der Annahme der Alchemisten) eine angeblich alle Stoffe lösende Flüssigkeit

Al Kajida vgl. El Kaida

alkäisch (nach dem äolischen Lyriker Kalkäus): in der Fügung **alkäische Strophe**: vierzeilige Odenstrophe der Antike

Alkalide, der; -n, -n (*arab.-span.*): [Straf]richter, Bürgermeister in Spanien

Alkali [auch: 'al...], das; -s, ...alien (*arab.*): † Hydroxid der Alkalimetalle

Alkaliämie, die; -, ...ien: † Alkalose

Alkaliometall, das; -[e]s, -e: chemisch sehr reaktionsfähiges Metall (z. B. Lithium, Natrium, Kalium)

Alkaliometrie, die; - (*arab.; gr.*): Methode zur Bestimmung des genauen Laugengehaltes einer Flüssigkeit

alkalin (*arab.-nlat.*): a) alkalisch reagierend; b) alkalihaltig. **Alkaliinität**, die; - (Chemie): 1. alkalische Eigenschaft, Beschaffenheit eines Stoffes. 2. alkalische Reaktion eines Stoffes

alkalisch: basisch, laugenhaft; **alkalische Reaktion**: chemische Reaktion mit Laugenwirkung. **alkalischieren**: etwas alkalisch machen. **Alkaliität**, die; -: Gehalt einer Lösung an alkalischen Stoffen

Alkaloid, das; -s, -e (*arab.; gr.*): eine der bes. in Pflanzen vorkommenden, vorwiegend giftigen stickstoffhaltigen Verbindungen basischen Charakters (Heil- u. Rauschmittel)

Alkalose, die; -, -n (*arab.-nlat.*) (Med.): auf Basenüberschuss od. Säuredefizit im Blut beruhender Zustand starker, bis zu Krämpfen gesteigerter Erregbarkeit

Alkan, das; -s, -e (meist Plural) (*arab.; gr.-nlat.*): gesättigter Kohlenwasserstoff

Alkanina, die; - (*arab.-span.-nlat.*) (Bot.): Raubblattgewächs, das bes. im Mittelmeerraum vorkommt

Alkazar [al'ka:zar, auch: alka'tsa:g], der; -[s], ...are, Alcázar, der; -[s], -es (*arab.-span.*): spanische Bezeichnung für: Burg, Schloss, Palast

Alken, das; -s, -e (meist Plural) (*arab.; gr.*): Olefin

Alkin, das; -s, -e (meist Plural) (zu † Alkyl) (Chemie): ungesättigter azyklischer Kohlenwasserstoff

Alkijne, die (Plural) (*arab.; gr.-lat.*): Acetylenkohlenwasserstoffe

Alkohol, der; -s, -e (*arab.-span.*): 1. organische Verbindung mit einer od. mehreren † Hydroxygruppen. 2. (ohne Plural) † Äthylalkohol (Bestandteil aller alkoholischen Getränke). 3. (ohne Plural) Weingeist enthaltendes Getränk

Alkoholat, das; -s, -e (*arab.-span.-nlat.*): Metallverbindung eines Alkohols (1)

Alkoholika, die (Plural): alkoholische Getränke, Spirituosen

Alkoholiker, der; -s, -: Gewohnheitstrinker. **Alkoholikerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Alkoholiker

alkoholisch: 1. den † Äthylalkohol betreffend, mit diesem zusammenhängend. 2. Weingeist enthaltend. Weingeist enthaltende Getränke betreffend

alkoholisieren: 1. mit Alkohol versetzen. 2. betrunken machen. **alkoholisiert**: unter der Wirkung alkoholischer Getränke stehend, betrunken **Alkoholismus**, der; -: 1. zusammenfassende Bezeichnung für verschiedene Formen der schädigenden Einwirkungen, die übermäßiger Alkoholenuss im Organismus hervorruft. 2. Trunksucht

Alkoholim, das; -s, -s (*arab.-span.; lat.-frz.-engl.*) (österreich.): gesetzlich festgelegter Grenzwert des Alkoholgehalts im Blut bei Kraftfahrern; Promillegrenze

Alkoholmat, der; -en, -en (Kurzw. aus Alkohol u. Automat): Gerät zur Messung des Alkoholspiegels im Blut

Alkopop vgl. **Alcopop**

Alkor, der; -[s] (nach dem Stern im Großen Wagen): eine † Folie (1) aus Kunststoff

Alkoven, der; -s, - (*arab.-span.-frz.*): Bettische, Nebenraum

Alkyl, das; -s, -e (*arab.; gr.*) (Chemie): einwertiger Kohlenwasserstoffrest, dessen Verbindung z. B. mit einer † Hydroxygruppe einfache Alkohole liefert

Alkylalation, die; - (*nlat.*): Einführung von Alkylgruppen in eine organische Verbindung; vgl. ...ation/...ierung

Alkylen, das; -s, -e (meist Plural) (veraltet): † Olefin

alkylieren: eine Alkylgruppe in eine organische Verbindung einführen. **Alkylisierung**, die; -: † Alkylation; vgl. ...ation/...ierung

alkylo(n)isch, alcyonisch [...ts...] (*gr.*) (dichter): heiter, friedlich

all... All... vgl. allo..., Allo... **alla breve** (*it.*) (Musik): beschleunigt (Taktart, bei der nicht nach Vierteln, sondern nach Halb geteilt wird)

Allachthesie, die; -, ...ien (*gr.*) (Psychol. selten): Reizempfindung an einer anderen als der gereizten Stelle

Allah (*arab.*; »der Gott«) (bes. islam. Rel.): Gott

alla marcia [-'marʦa] (*it.*) (Mu-

sik): nach Art eines Marsches, marschmäßig (Vortragsanweisung)

All[an]to[li]n, das; -s (*gr.-nlat.*): Produkt des Harnstoffwechsels

All[an]to[li]s, die; -: Urharnsack (embryonalis [c] Organ der Reptilien, Vögel u. Säugetiere einschließlich des Menschen)

a[ll]a po[ll]a[ca] (*it.*) (Musik): in der Art einer Polonaise (Vortragsanweisung)

a[ll]a pri[ma] (*it.*) »aufs Erste«: Malweise mit einmaligem Auftragen der Farbe, ohne Unter- od. Übermalung; Primamalerei

al[lar]gan[do] (*it.*) (Musik): langsamer, breiter werdend (Vortragsanweisung)

a[ll]a rin[fi]sa (*it.*): Verladung soll in loser Schüttung erfolgen (z. B. bei Getreide)

All[as]ch, der; -s u. -, -e (nach dem lettischen Ort Allasch (Allaži) bei Riga): ein Kümmellikör

alla tel[de]sa (*it.*) (Musik): nach Art eines deutschen Tanzes, im deutschen Stil (Vortragsanweisung)

All[at]iv, der; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): Kasus, der das Ziel angibt (bes. in den finnisch-ugrischen Sprachen)

a[ll]a tur[ca] (*it.*) (Musik): in der Art der türkischen Musik (Vortragsanweisung)

All[au]tal®, das; -s (Kunstw.): mit Reinaluminium plattiertes ↑ Lautal

a[ll]a zin[ga]r[se] (*it.*) (Musik): in der Art der Zigeunermusik (Vortragsanweisung); vgl. all'onghase

All[ee], die; -, Alleen (*lat.-frz.*; »Gang«): sich lang hinziehende, gerade Straße, die auf beiden Seiten gleichmäßig von hohen, recht dicht beieinanderstehenden Bäumen begrenzt ist

All[el]g[at], das; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): Zitat, angeführte Bibelstelle.

All[el]g[at]ion, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Anführung eines Zitats, einer Bibelstelle

All[el]g[at]strich, der; -[e]s, -e: Strich als Hinweis auf eine Briefanlage

al[le]g[ie]ren: ein Zitat, eine Bibelstelle anführen

All[el]g[re]se, die; -, -n (*gr.-nlat.*): Auslegung von Texten, die hinter dem Wortlaut einen verborgenen Sinn sucht

All[el]g[or]ie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*; »das Anderssagen«) (bild. Kunst, Literaturwiss.): rational fassbare Darstellung eines abstrakten Begriffs in einem Bild, oft mithilfe der Personifikation.

All[el]g[or]ik, die; -: a) allegorische Darstellungsweise; b) Gesamtheit der Allegorien [in einer Darstellung]

al[le]g[or]isch: sinnbildlich. **al[le]g[or]is[ie]ren**: mit einer Allegorie darstellen, versinnbildlichen

All[el]g[or]is[mus], der; -, ...men: Anwendung der Allegorie

al[le]g[re]t[ito] (*lat.-vulgärlat.-it.*) (Musik): weniger schnell als allegro, mäßig schnell, mäßig lebhaft (Vortragsanweisung).

All[el]g[re]t[ito], das; -s, -s u. ...tti: mäßig schnelles Musikstück

al[le]g[ro] (Musik): lebhaft, schnell; **allegro giusto**: in gemäßigtem Allegro; **allegro ma non tanto**: nicht allzu schnell; **allegro ma non troppo**: nicht so sehr schnell (Vortragsanweisung). **All[el]g[ro]**, das; -s, -s u. ...gri: schnelles Musikstück

All[el]g[ro]form, die; -, -en (Sprachwiss.): durch schnelles Sprechen entstandene Kurzform (z. B. *gnä* Frau für *gnädige Frau*)

al[le]l (*gr.-nlat.*): sich entsprechend (von den ↑ Genen eines ↑ diploiden Chromosomensatzes). **All[el]**, das; -s, -e (meist Plural) (Biol.): eine von mindestens zwei einander entsprechenden Erbanlagen ↑ homologen ↑ Chromosomen

All[el]ie, die; - (Biol.): Zusammengehörigkeit von Allelen; verschiedene Zustände einer Erb-einheit (z. B. für die Blütenfarbe: Weiß, Rot, Blau o. Ä.)

All[el]o[mor]p[his]mus, der; -: ↑ Allelie

All[el]o[pa]th[ie], die; - (Bot.): gegenseitige Wirkung von Pflanzen aufeinander

al[le]luja usw. vgl. halleluja usw.

All[el]uja vgl. Halleluja

All[el]man[de] [...mä:də], die; -, -n (*germ.-mlat.-frz.*; »deutscher (Tanz)«): a) alte Tanzform in gemäßigtem Tempo; b) Satz einer ↑ Suite (4)

All[en], das; -s, -e (*gr.-engl.*) (Chemie): ungesättigter Kohlenwasserstoff mit einer kumulierten

Doppelbindung (farbloses, brennbares Gas)

al[le]rg (*gr.-nlat.*) (Wirtsch.): auf fremder Arbeitsleistung beruhend; **allergische Wirtschaft**: Wirtschaft, in der die Besitzer knapper Produktionsmittel aufgrund dieser Vorzugsstellung ein Einkommen erzielen, das nicht auf eigener Arbeitsleistung beruht

al[le]rger (Med.): Allergien auslösend. **All[er]ger**, das; -s, -e (Med.): Stoff (z. B. Blütenpollen), der bei entsprechend disponierten Menschen Krankheitserscheinungen (z. B. Heuschneppen) hervorrufen kann

All[er]gie, die; -, ...ien (Med.): vom normalen Verhalten abweichende Reaktion des Organismus auf bestimmte (körperfremde) Stoffe (z. B. Heuschneppen, Nesselsucht); Überempfindlichkeit

All[er]giepass, der; -es, ...pässe (Med.): Ausweis eines Allergikers, auf dem ärztlich festgestellte Allergien mit ihren auslösenden Substanzen eingetragen sind

All[er]gieschock, der; -[e]s, -s (Med.): durch starke allergische Reaktion ausgelöster schockartiger Zustand

All[er]gik, der; -s, -: jmd., der für Allergien anfällig ist. **All[er]gikerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Allergiker

al[le]rgisch: 1. die Allergie betreffend. 2. überempfindlich, eine Abneigung gegen etwas od. jmdn. empfindend

All[er]gis[ie]rung, die; -, -en: Ausbildung einer Allergie durch Kontakt des Organismus mit einem ↑ Allergen

All[er]golo[ge], der; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Allergologie. **All[er]golo[gie]**, die; -: medizinische Forschungsrichtung, die sich mit der Untersuchung der verschiedenen Allergien befasst. **All[er]golo[gin]**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Allergologe. **al[le]rgolo[gis]ch**: die Allergologie betreffend

All[er]gose, die; -, -n (Med.): allergische Krankheit

al[le]z [a'le:] (*lat.-frz.*; »geht!«): vorwärts!; los!

All[ia]nce [a'ljä:s] vgl. Allianz

All[li]anz, die; -, -en, Alliance [a'l-jä:s], die; -, -n (*lat.-frz.*): Bündnis, Verbindung, Vereinigung
All[li]cin vgl. Allizin

All[li]ga|tion, die; -, -en (*lat.*): Mischung (meist von Metallen); Zusatz

All[li]ga|tor, der; -s, ...oren (*lat.-span.-engl.*): zu den Krokodilen gehörendes Kriechtier im tropischen u. subtropischen Amerika u. in Südostasien

all[li]g|ren (*lat.-frz.*): verbünden.

All[li]j|er|te, der u. die; -n, -n: a) Verbündete[r]; b) (Plural) die in 1. u. 2. Weltkrieg gegen Deutschland verbündeten Staaten

All[li]in, das; -s (*lat.-nlat.*): schwefelhaltige Aminosäure, Vorstufe des †Allizins

all-in|clu|sive ['ɔ:l(i)ɪn'klu:svɪ] (*engl.*): alles [ist im Preis] enthalten (bei Pauschalreisen u. Ä.)

All[li]te|ra|tion, die; -, -en (*lat.-nlat.*): Stabreim, gleicher Anlaut der betonten Silben aufeinanderfolgender Wörter (z. B. bei Wind und Wetter)

All[li]te|ra|tions|vers, der; -es, -e: Stabreimvers, stabender Langzeilenvers der altgermanischen Dichtung

all[li]te|rie|ren: den gleichen Anlaut haben

all[li]tisch (*lat.; gr.*): in der Fügung **allitische Verwitterung**: Verwitterung in winterfeuchtem Klima, bei der Aluminiumverbindungen entstehen

All[li]um, das; -s (*lat.*) (Bot.): Lauch, Gattung der Zwiebelgewächse

All[li]zin, chem. fachspr.: Allicin, das; -s (*lat.-nlat.*): für Knoblauch u. andere Laucharten typischer Aromastoff mit keimtötender Wirkung

all|lo..., All|lo...

vor Vokalen meist: all..., All...
(zu *gr. állos* »der andere; verschieden, anders«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »anders, verschieden, fremd, gegensätzlich«:

- Allergie
- allogam
- Allophon
- Alloplastik

All|lo|bar, das; -s, -e (*gr.-nlat.*): chem. Element, bei dem die Anteile der verschiedenen †Isotope nicht der in der Natur vorkommenden Zusammensetzung entsprechen (z. B. durch künstliche Anreicherung eines Isotops)

All|lo|cho|rie [...ko...], die; -: Verbreitung von Früchten u. Samen bei Pflanzen durch Einwirkung besonderer, von außen kommender Kräfte (z. B. Wind, Wasser, Tiere)

all|lo|chro|ma|tisch: verfärbt (durch geringe Beimengungen anderer Substanzen) (Ggs.: idiochromatisch)

all|lo|ch|thon [alɔx...] (Biol., Geol.): an anderer Stelle entstanden, nicht am Fundplatz heimisch (von Lebewesen u. Gesteinen) (Ggs.: autochthon [2])

All|lod, das; -s, -e, Allodium, das; -s, ...ien (*germ.-mlat.*) (Rechtswiss.): im mittelalterlichen Recht der persönliche Besitz, das Familienerbgut, im Gegensatz zum Lehen od. grundherrlichen Land. **all|lod|al**: zum Allod gehörend

All|lod|i|fi|ka|tion, **All|lod|i|fi|zierung** (*mlat.-nlat.*) die; -, -en (Rechtsspr.): Umwandlung eines Lehnguts in eigenen Besitz; vgl. ...ation/...ierung

All|lod|ium vgl. Allod
all|log|am (Bot.): a) andere Pflanzen derselben Art bestäubend; b) von anderen Pflanzen derselben Art bestäubt. **All|log|almie**, die; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): Fremdstäubung von Blüten

all|log|en (*gr.*): 1. (Geol.) †allothigen. 2. (in Bezug auf Transplantate) körperfremd; von einem genetisch verschiedenen Individuum derselben Art stammend

All|log|raf, **All|log|raph**, das; -s, -e: 1. (Sprachwiss.) stellungsbedingte Variante (1) eines †Graphems, die in einer bestimmten graphemischen Umgebung vorkommt (z. B. wissen u. weiß). 2. Buchstabe in einer von mehreren möglichen grafischen Gestaltungen in Druck- u. Handschriften (z. B. a, a, A, A)

All|lo|kar|pie, die; -, ...ien: Fruchtbildung aufgrund von Fremdstäubung

All|lo|ka|tion, die; -, -en (*lat.*)

(Wirtsch.): Zuweisung von finanziellen Mitteln, Produktivkräften u. Material

All|lo|kult|ion, die; -, -en (*lat.*): »das Anreden«: päpstliche Ansprache, eine der Formen offizieller mündlicher Mittelungen des Papstes

All|lo|lalie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med., Psychol.): (bei Psychosen auftretende) Behinderung od. Auflösung der Sprachfähigkeit

All|lo|me|trie, die; -, ...ien (Biol., Med.): das Voraussagen bzw. Zurückbleiben des Wachstums von Gliedmaßen, Organen od. Geweben gegenüber dem Wachstum des übrigen Organismus (Ggs.: Isometrie [2]). **al|lo|me|trisch** (Biol., Med.): unterschiedliche Wachstumsgeschwindigkeit zeigend im Verhältnis zur Körpergröße od. zu anderen Organen (von Gliedmaßen, Organen od. Geweben)

all|lo|morph: †allotrop. **All|lo|morph**, das; -s, -e (Sprachwiss.): Variante eines †Morphems, die in einer bestimmten phonemischen, grammatischen od. lexikalischen Umgebung vorkommt (z. B. das Pluralmorphem in: die Betten, die Kinder). **All|lo|morphie**: †Allotropie

all'on|ga|re|se vgl. all'ongharese

All|lon|ge [a'lõ:ʒə], die; -, -n (*lat.-frz.*): 1. Verlängerungsstreifen bei Wechsell für †Indossamente. 2. das Buchblatt, an dem ausfaltbare Karten od. Abbildungen befestigt sind

All|lon|ge|pel|rücke [a'lõ:ʒə...], die; -, -n: Herrenperücke mit langen Locken (17. u. 18. Jh.)

all'on|gha|re|se [al'ɔŋga're:ʒa] (*it.*): »in der ungarischen Art«: in der Art der Zigeunermusik (meist in Verbindung mit »Rondo«, musikalische Satzbezeichnung [für den Schlussteil eines Musikstücks] in der klassisch-romantischen [Kammer]musik); † alla zingarese

all|lons [a'lõ:] (*lat.-frz.*): »lasst uns gehen!«: vorwärts!, los!. **All|lons**, **enfants de la patrie!** [a'lõzã'fã dã la pa'tri(ə)] (*frz.*): »Auf, Kinder des Vaterlandes!«: Anfang der französischen Nationalhymne; vgl. Marseillaise

all|lo|nym (*gr.-nlat.*): mit einem anderen, fremden Namen be-

A

Allo

haftet. **All|o|nym**, das; -s, -e: Sonderform des † Pseudonyms, bei der der Name einer bekannten Persönlichkeit verwendet wird

All|o|path, der; -en, -en: Anhänger der Allopathie. **All|o|pa|thie**, die; -: Heilverfahren, das Krankheiten mit entgegengesetzt wirkenden Mitteln zu behandeln sucht (Ggs.: Homöopathie). **All|o|pa|thin**, die; -, -en: weibliche Form zu † Allopath. **al|lo|pa|thisch**: die Allopathie betreffend

All|o|p|hon, Allofon, das; -s, -e (Sprachwiss.): **a)** Variante eines Phonems, die nicht bedeutungsverändernd ist (z. B. Zungen-R u. Zäpfchen-R im Deutschen); **b)** durch benachbarte Laute bedingte Variation eines Phonems (z. B. ch in: *ich* u. in: *Dach*)

All|o|p|las|tik, die; -, -en: Verwendung anorganischer Stoffe als Gewebersatz (z. B. Elfenbeinstifte, Silberplatten); vgl. Prothetik

All|o|p|oly|p|lo|id|ie, die; -: Vielfachung des Chromosomensatzes eines Zellkerns durch Artenkreuzung

All|o|r|hi|zie, die; - (Biol.): Bewurzelungsform der Samenpflanzen, bei der die Primärwurzel alleiniger Träger des späteren Wurzelsystems ist (Ggs.: Homorrhizie)

All|o|sem, das; -s, -e (gr.) (Sprachwiss.): im Kontext realisierte Bedeutungsvariante eines † Sems

al|lo|ste|r|isch (gr.-engl.): **1.** bestimmte Effektoren (2) an anderen Stellen als die Enzyme bindend (von Proteinen). **2.** so beschaffen, dass ein Vorkommen in mehr als einer festen Konformation möglich ist

al|lo|thi|gen (gr.) (Geol.): nicht am Fundort, sondern an anderer Stelle entstanden (von Bestandteilen mancher Gesteine) (Ggs.: authigen)

All|o|t|ria, das; -[s], - (Plural selten) (gr.; »abwegige Dinge«): mit Lärm, Tumult o. Ä. ausgeführter Unfug, Dumheiten

al|lo|t|rio|morph (Geol.): nicht von eigenen Kristallflächen begrenzt (von Mineralien) (Ggs.: idiomorph)

al|lo|trop: **a)** zur † Allotropie fähig; **b)** durch Allotropie bedingt

al|lo|troph (Biol.): in der Ernährung auf organische Stoffe angewiesen

All|o|t|ro|pie, die; - (Chemie): Eigenschaft eines chemischen Stoffes, in verschiedenen Kristallformen vorzukommen (z. B. Kohlenstoff als Diamant u. Grafit)

al|l|o|t|va (it.; »in der Oktave«): eine Oktave höher [zu spielen] (Zeichen: 8^{va}: über den betreffenden Noten)

All|o|xan, das; -s († Allantoin u. † Oxalsäure): Spaltungsprodukt der Harnsäure

al|lo|zie|ren (lat.): **1.** (Wirtsch.) finanzielle Mittel, Materialien, Produktionskräfte in einem bestimmten Raum verteilen, zuweisen. **2.** (EDV) (Speicherplatz) zuweisen, reservieren

al right [ˈɔ:l ˈraɪt] (engl.): richtig!, in Ordnung!, einverstanden!

All|round...

[ˈɔ:l ˈraʊnd...]

(engl. all-round »vielseitig«) Wortbildungselement mit der Bedeutung »allumfassend, vielseitig, für alle Gelegenheiten«:
– Allroundathlet
– Allroundman

All|round|ath|let [ˈɔ:l ˈraʊnd...], der; -en, -en: Sportler, der viele leichtathletische Sportarten ausübt. **All|round|ath|let|in**, die; -, -en: weibliche Form zu † Allroundathlet

All|round|der, der; -s, - (engl.): **1.** wendiger, vielseitiger Mann, der Kenntnisse u. Fähigkeiten auf zahlreichen Gebieten besitzt. **2.** Gerät, das verschiedene Funktionen ausführen kann.

All|round|de|rin, die; -, -en: weibliche Form zu † Allrounder (1). **All|round|man** [...mən], der; -, ...men [...mən] (engl.): Allrounder

All-Star-Band [ˈɔ:lsta:gbænd], die; -, -s (engl.): **1.** Jazzband, die nur aus berühmten Musikern besteht. **2.** erstklassige Tanz- u. Unterhaltungskapelle

All-Star-Team [...ti:m], das; -s, -s: bei internationalen Turnieren aus dem Gesamtspielerkreis

nominierte beste Mannschaftsaufstellung

All-Ter|rain-Bike [ˈɔ:lte ˈreɪnbɪk], das; -s, -s (engl.): stabileres Fahrrad, das auch für Gelände- bzw. Gebirgsfahrten geeignet ist

al|un|g|he|re|se [alʊŋgeˈre:zə] vgl. all'ongharse

al|un|is|o|vo vgl. unisono

All|üre, die; -, -n (lat.-frz.):

1. a) (veraltet) Gangart [des Pferdes]; **b)** Fährte, Spur (von Tieren). **2.** (nur Plural) Umgangsformen, auffallendes, als Besonderheit hervorstechendes« Benehmen, [arrogantes] Auftreten

All|u|sion, die; -, -en (lat.) (Stilkunde): Anspielung auf Worte u. Geschehnisse der Vergangenheit

al|lu|vial (lat.-nlat.) (Geol.): das Alluvium betreffend; [durch Ströme] angeschwemmt, abgelagert

All|u|vion, die; -, -en (lat.; »das Anspülen, die Anschwemmung«) (Geol.): neu angeschwemmtes Land an Fluss-, Seeufer u. Meeresküsten

All|u|vium, das; -s (veraltend):

† Holozän

All|y|al|ko|hol, der; -s (lat.; gr.; arab.): wichtigster ungesättigter Alkohol

All|y|len, das; -s (lat.; gr.): ein ungesättigter gasförmiger Kohlenwasserstoff

Al|ma Ma|ter, die; - (lat.; »nährende Mutter«): Universität, Hochschule

Al|ma|nach, der; -s, -e (mlat.-niederl.): **1.** [bebildertes] kalendrisch angelegtes Jahrbuch.

2. [jährlicher] Verlagskatalog mit Textproben

Al|man|din, der; -s, -e (mlat.-nlat.): nach der antiken Stadt Alabanda in Kleinasien; Sonderform des † Granats; edler, roter Schmuckstein

Al|me|mar, **Al|me|mor**, das; -[s] (arab.-hebr.): erhöhter Platz in der † Synagoge für die Verlesung der † Thora

Al|mo|sen, das; -s, - (gr.-mlat.): [milde] Gabe, kleine Spende für einen Bedürftigen. **Al|mo|sen|er**, der; -s, -e: Almosenvertreiber, ein [geistlicher] Würdenträger [am päpstlichen Hof]

Al|mu|kan|ta|rat, der; -s, -e (arab.-mlat.): Kreis der Himmels-

sphäre, der mit dem Horizontkreise parallel verläuft

Al[ni]co, das; -s (Kurzw.): Legierung aus Aluminium, Nickel u. Cobaltum (Kobalt)

Aloe [^{ˈa:loɛ}], die; -, -n (*gr.-lat.*): dickfleischiges Liliengewächs der Tropen u. Subtropen. **Aloe vera**, die; - (*nlat.*): feuchtigkeitspeichernde Aloe, deren Inhaltsstoffe bes. für Hautpflegemittel verwendet werden

alogisch (*gr.*): ohne Logik, vernunftlos, -widrig

aloha (*hawaiisch*): hawaiisches Begrüßungs- u. Abschiedswort

Al[pe]zie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): (Med.): a) [angeborener od. erworben] krankhafter Haarausfall; vgl. Pelade; b) Kahlheit

aloxiieren (Kunstw.): † eloxieren

Al[pa]ca vgl. ⁴Alpaka

¹**Al[pa]ka**, das; -s, -s (*indian.-span.*): 1. als Haustier gehaltene Lamaart (vgl. ¹Lama [1]) Südamerikas. 2. (ohne Plural) die Wollhaare des Alpakas, Bestandteil des Alpakagarns

²**Al[pa]ka**, der; -s: dichtes Gewebe in Tuch- od. Körperbindung (bestimmte Webart)

³**Al[pa]ka**, die; -: Reißwolle aus Wollmischgeweben

⁴**Al[pa]ka**®, das; -s (Herkunft unsicher): Neusilber

al pa[ri] (*it.*): »zum gleichen (Wert)«: zum Nennwert (einer 1 Aktie)

Alpha, das; -[s], -s (*semit.-gr.*): erster Buchstabe des griechischen Alphabets (Α, α)

¹**Al[pha]bet**, das; -[e]s, -e (nach den ersten beiden Buchstaben des gr. Alphabets *Alpha* u. *Beta*): 1. festgelegte Reihenfolge der Schriftzeichen einer Sprache. 2. (Informatik) Menge von unterscheidbaren Zeichen u. deren mögliche Kombination in einem formalen System

²**Al[pha]bet**, der; -en, -en (Rückbildung zu † Analphabet): jmd., der lesen kann

al[pha]be[tisch]: der Reihenfolge des Alphabets folgend

al[pha]be[t]sie[ren]: 1. nach der Reihenfolge der Buchstaben (im Alphabet) ordnen. 2. einem † Analphabeten Lesen u. Schreiben beibringen. **Al[pha]be[t]sie[er]ung**, die; -, -en: das † Alphabetisieren

al[pha]me[r]isch: † alphanumerisch

al[pha]nu[m]e[r]isch (*gr.; lat.*): 1. (EDV) neben Ziffern u. Operationszeichen auch beliebige Zeichen eines Alphabets enthaltend (vom Zeichenvorrat bei der Informationsverarbeitung). 2. mithilfe von römischen od. arabischen Ziffern, von Groß- u. Kleinbuchstaben gegliedert

Al[pha] pri[va]ti[vi]um, das; -: griechisches Präfix, das das folgende Wort verneint

Al[pha]rhyth[us], der; -: typische Wellenform, die im † Elektroenzephalogramm eines Erwachsenen als Kennzeichen eines ruhigen und entspannten Wachzustandes sichtbar wird

Al[pha]strahl[en], **α-Strahl[en]**, die (Plural) (Kernphysik): radioaktive Strahlen, die als Folge von Kernreaktionen, bes. beim Zerfall von Atomkernen bestimmter radioaktiver Elemente, auftreten. **Al[pha]strahl[er]**, **α-Strahl[er]**, der; -s, - (Kernphysik): radioaktives Isotop, das beim Zerfall † Alphastrahlen aussendet

Al[pha]teil[chen], **α-Teil[chen]**, das; -s, - (Kernphysik): beim radioaktiven Zerfall bestimmter Elemente u. bei bestimmten Kernreaktionen ausgesendetes, aus zwei Protonen u. zwei Neutronen bestehendes Teilchen

Al[pha]tier, das; -[e]s, -e (Verhaltensforschung): (bei Tieren, die in Gruppen mit Rangordnung leben) Tier, das die Gruppe beherrscht

Al[pha]t[ron], das; -s, ...one (auch: -s) (*gr.-nlat.*): Messgerät für kleine Gasdrücke

Al[pi]den, die (Plural) (*lat.-nlat.*; nach den Alpen) (Geol.): zusammenfassende Bez. für die in der Kreide u. im † Tertiär gebildeten europäischen Ketten- u. Faltengebirge

alpin (*lat.*): 1. a) die Alpen od. das Hochgebirge betreffend; b) in den Alpen od. im Hochgebirge vorkommend. 2. (Skisport) den Abfahrtslauf, Super-G, Riesenslalom u. Slalom betreffend. 3. den Alpinismus betreffend

Al[pi]na[de], die; -, -n: † Alpinade

Al[pi]na[r]ium, das; -s, ...ien (*lat.-nlat.*): Naturwildpark im Hochgebirge

Al[pi]ni (*lat.-it.*): italienische Alpenjäger, Gebirgstuppe

Al[pi]ni[ade], die; -, -n (*lat.-russ.*): alpinistischer Wettbewerb für Bergsteiger in den osteuropäischen Ländern

Al[pi]ni[smus], der; - (*lat.-nlat.*): als Sport betriebenes Bergsteigen im Hochgebirge; vgl. ...ismus/...istik. **Al[pi]nist**, der; -en, -en: jmd., der das Bergsteigen im Hochgebirge als Sport betreibt.

Al[pi]ni[stik], die; -: Alpinismus; vgl. ...ismus/...istik. **Al[pi]ni[st]in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Alpinist. **al[pi]ni[stisch]**: 1. den Alpinismus betreffend, zu ihm gehörend. 2. die Alpinisten betreffend, zu ihnen gehörend

Al[pi]num, das; -s, ...nen (*lat.-nlat.*): Anlage mit Gebirgspflanzen [für wissenschaftliche Zwecke]

al-Qai[da] [...k...] vgl. El Kaida

al ri[ver]so, **al ro[ve]scio** [-roˈveʃo] (*it.*) (Musik): in der Umkehrung, von hinten nach vorn zu spielen (bes. vom Kanon; Vortragsanweisung)

al se[cc]o vgl. a secco

al se[gn]o [alˈzenjo] (*it.*): bis zum Zeichen (bei Wiederholung eines Tonstückes) (Abk.: al s.)

Alt, der; -s, -e (*lat.-it.*): 1. a) tiefe Frauen- od. Knabenstimme; b) † Altus. 2. † Altistm. 3. Gesamtheit der Altstimmen im gemischten Chor

Al[ta] Mo[da], die; - (*it.*): italienische Variante der † Haute Couture (bes. in Mailand)

Al[ta]n, der; -[e]s, -e, **Al[ta]ne**, die; -, -n (*lat.-it.*) (Archit.): Söller, vom Erdboden aus gestützter balkonartiger Anbau

Al[ta]r, der; -[e]s, ...täre (*lat.*): 1. erhöhter Aufbau für gottesdienstliche Handlungen in christlichen Kirchen. 2. heidnische [Brand]opferstätte

Al[ta]rist, der; -en, -en (*mlat.*): katholischer Priester, der keine bestimmten Aufgaben in der Seelsorge hat, sondern nur die Messe liest

Al[ta]r[s]a[k]ra[ment], das; -[e]s: † Eucharistie (a)

Alt[azi]mut, das (auch: der); -s, -e (*lat.; arab.*): astronomisches Gerät zur Messung des † Azimuts u. der Höhe der Gestirne

Al[te]rans, das; -; ...anzien (*lat.*) (Med.): den Stoffwechsel umstimmendes Mittel

alte[ra] pars vgl. audiatur et altera pars

A

Alte

Al|te|ra|ti|on, die; -, -en (*mlat.*):

1. a) (veraltet) Aufregung, Gemütsbewegung; b) (Med.) [krankhafte] Veränderung, Verschiebung eines Zustands. 2. (Musik) †chromatische (1) Veränderung eines Tones innerhalb eines Akkords

Al|ter Ego [auch: -'ego], das; - [-s], -s (*lat.*; »das andere Ich«): 1. sehr enger, vertrauter Freund. 2. der abgespaltene seelische Bereich bei Personen mit Bewusstseinspaltung. 3. †Anima (2) bzw. †Animus (bei C. G. Jung als Begriffe für die im Unterbewusstsein vorhandenen Züge des anderen Geschlechts). 4. Es (Begriff für das Triebhafte bei Freud). 5. ein Tier od. eine Pflanze, mit denen, nach dem Glauben vieler Naturvölker, eine Person eine besonders enge Lebens-u. Schicksalsgemeinschaft hat

al|te|rie|ren (*lat.-frz.*): 1. a) jmdn. aufregen, ärgern; sich **alterieren**: sich aufregen, sich erregen, sich ärgern; b) etwas abändern. 2. einen Akkordton †chromatisch (1) verändern

Al|te|ri|tät, die; -, -en (*lat.-nlat.*): a) (ohne Plural; Völkerk.) partielle interkulturelle Andersartigkeit, Verschiedenheit; b) (Philos., Psychol.) Identität stiftende Verschiedenheit zweier aufeinander bezogener, sich bedingender Identitäten

Al|ter|nant, der; -en, -en (Sprachwiss.): freie od. stellungsbedingte Variante eines †Graphems, †Morphems od. †Phonems

Al|ter|nan|z, die; -, -en (*nlat.*): 1. Wechsel, Abwechslung, bes. im Obstbau die jährlich wechselnden Ertragsschwankungen. 2. †Alternation (3)

Al|ter|nat, das; -[e]: Wechsel der Rangordnung od. Reihenfolge im diplomatischen Verkehr (z. B. bei völkerrechtlichen Verträgen, in denen jeder Vertragspartner in der für ihn bestimmten Ausfertigung zuerst genannt wird u. zuerst unterschreibt)

Al|ter|na|ti|on, die; -, -en (*lat.*): 1. Wechsel zwischen zwei Möglichkeiten, Dingen usw. 2. †Alternanz (1). 3. (Sprachwiss.) das Auftreten von Alternanten

(z. B. das Vorhandensein verschiedener Endungen zur Kennzeichnung des Plurals).

4. (Metrik) Wechsel zwischen einsilbiger Hebung u. Senkung

al|ter|na|tiv (*lat.-frz.*): 1. wahlweise; zwischen zwei Möglichkeiten die Wahl lassend. 2. a) eine Haltung, Einstellung, vorstehend, die bestimmte Vorstellungen von anderen, menschen- u. umweltfreundlicheren Formen des Zusammenlebens zu verwirklichen sucht; b) im Gegensatz zum Herkömmlichen stehend, bes. im Hinblick auf die ökologische Vertretbarkeit

Al|ter|na|tiv|be|we|gung, die; -, -en: Protest- u. Reformbewegung, die sich als Alternative zur Kultur- u. Wertordnung der bürgerlichen Gesellschaft versteht

¹**Al|ter|na|ti|ve**, die; -, -n: a) freie, aber unabdingbare Entscheidung zwischen zwei Möglichkeiten (der Aspekt des Entweder-oder); b) zweite, andere Möglichkeit; Möglichkeit des Wählens zwischen zwei oder mehreren Dingen

²**Al|ter|na|ti|ve**, der od. die; -n, -n: Anhänger der alternativen (2) Idee

Al|ter|na|tiv|ener|gie, die; -, -n: aus anderen Quellen (z. B. Sonne, Wind) als den herkömmlichen (z. B. Kohle, Öl) geschöpfte Energie (2)

Al|ter|na|tiv|kul|tur, die; -: vgl. Alternativbewegung

Al|ter|na|tor, der; -s, ...oren (*nlat.*) (EDV): Schaltelement zur Realisierung einer von zwei möglichen Entscheidungen

al|ter|nie|ren (*lat.*): [ab]wechseln, einander ablösen; **alternierende Blattstellung** (Bot.): Anordnung der Blätter einer Pflanze, bei der die Blätter des jeweils nächsten Knotens in den Zwischenräumen der vorangegangenen Blätter stehen; **alternierendes Fieber** (Med.): Erkrankung mit abwechselnd fieberigen u. fieberfreien Zuständen; **alternierende Reihe** (Math.): Reihe mit wechselnden Vorzeichen vor den einzelnen Gliedern

Al|thee, die; -, -n (*gr.-lat.-nlat.*): a) malvenähnliche Heilpflanze

(Eibisch); b) aus der Altheewurzel gewonnenes Hustenmittel

Al|ti|gra|f, **Al|ti|gra|ph**, der; -en, -en (*lat.*; *gr.*) (Meteorol.): automatischer Höhenschreiber

Al|ti|me|ter, das; -s, - (Meteorol.): Höhenmesser

Al|t|in, der; -[s], -e (aber: 5-) (*türk.*): alte russische Kupfermünze

Al|t|ist, der; -en, -en (*lat.-it.*): Sänger (meist Knabe) mit Altstimme. **Al|t|ist|in**, die; -, -nen: Sängerin mit Altstimme

Al|to|ku|mul|us, der; -, ...li (*lat.-nlat.*) (Meteorol.): Haufenwolke († Kumulus) in mittlerer Höhe

Al|to|stra|le, der; -, ...ti (Meteorol.): Schichtwolke († Stratus) in mittlerer Höhe

Al|t|ru|is|mus, der; - (*lat.-nlat.*): durch Rücksicht auf andere gekennzeichnete Denk- u. Handlungsweise, Selbstlosigkeit (Ggs.: Egoismus). **Al|t|ru|ist**, der; -en, -en: selbstloser, uneigennütziger Mensch (Ggs.: Egoist). **Al|t|ru|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu †Altruist. **al|t|ru|is|tisch**: selbstlos, uneigennützig, aufopfernd (Ggs.: egoistisch)

Al|tus, der; -, ...ti (*lat.*): 1. falsetzende Männerstimme in Altlage (bes. in der Musik des 16.–18. Jh.s); vgl. Alt (1 b).

2. Sänger mit Altstimme

Al|tyn (*tatar.*): † Altin

Alu, das; -s (ugs.): Aluminium

Alu|chrom®, das; -s (Kurzw. aus † Aluminium u. † Chrom): Werkstoffgruppe, die zur Herstellung von Widerstandslegierungen od. Heizleitern verwendet wird

Alu|dur®, das; -s (Kunstw.): eine Aluminiumlegierung

Alu|fol|ie (Kurzform aus: Aluminiumfolie): † Aluminiumfolie

Alu|men, das; -s (*lat.*): Alaun

al|u|me|tie|ren, alitieren (Kunstw.): Stahl mit Aluminium bespritzen u. anschließend bei hohen Temperaturen bearbeiten

Alu|mi|nat, das; -s, -e (*lat.-nlat.*): Salz einer Aluminiumverbindung

al|u|mi|nie|ren: Metallteile mit Aluminium überziehen

Alu|mi|nit, der; -s: natürlich vorkommendes, kristallisiertes Aluminiumsulfat (vgl. Sulfat)

Alu|mi|ni|um, das; -s (*lat.-nlat.*):

chem. Element; ein Leichtmetall (Zeichen: Al)

Alum|ini|um|fo|lie, die; -, -n: dünne ↑ Folie aus Aluminium

Alum|ini|um|lu|nge, die; -, -n: Aluminiumstaublung (durch Ablagerung eingatmeten Aluminiumstaubs in der Lunge hervorgerufenes Krankheitsbild)

Alu|mi|no|ther|mie, die; - (*lat.*; *gr.*): Thermieverfahren, bei dem schwer reduzierbaren Metalloxiden Sauerstoff durch Aluminium entzogen wird

Alum|na, die; -, ...nae: weibliche Form zu ↑ **Alumnus**

Alum|nat, das; -s, -e (*lat.-nlat.*): 1. mit einer Lehranstalt verbundene Schülerheim. 2. (öster.) Einrichtung zur Ausbildung von Geistlichen. 3. kirchliche Erziehungsanstalt. **Alumne**, der; -n, -n, 'Alumnus, der; -, ...nen u. ...ni (*lat.*): jmd., der in einem Alumnat erzogen wird. ²**Alumnus**, der; -, ...ni (*lat.-engl.*): Absolvent einer Schule, Hochschule; Ehemaliger

Alum|o|si|li|kat, das; -[e]s, -e (zu ↑ **Aluminium** u. ↑ **Silikat**): ↑ **Silikat**, bei dem ein Teil der Siliciumatome durch Aluminiumatome ersetzt ist

Alu|nit [auch: ...'nit], der; -s (*lat.-nlat.*): Alaunstein

Alu|sil®, das; -s (Kunstw. aus ↑ **Aluminium** u. ↑ **Silicium**): eine Aluminiumlegierung zur Herstellung von Motorenkolben u. einer bestimmten Schweißdrahtsorte

al|ve|o|lar (*lat.-nlat.*): mit der Zunge[nspitze] an den Alveolen (1) gebildet

al|ve|o|lär (Med.): a) mit kleinen Fächern od. Hohlräumen versehen; b) die Alveolen (2) betreffend

Al|ve|o|lar, der; -s, -e: mit der Zunge[nspitze] an den Alveolen (1) gebildeter Laut, Zahnlaut (↑ **Dental**, z. B. d, t)

Al|ve|o|lär|ner|ven, die (Plural): Kiefernerve

Al|ve|o|le, die; -, -n (meist Plural) (Med.): 1. Knochenmulde im Ober- od. Unterkiefer, in der die Zahnwurzeln sitzen. 2. Lungenbläschen

Al|ve|o|li|tis, die; -, ...itiden (Med.): 1. Knochenhautentzündung an den Zahnfleisch.

2. Entzündung der Lungenbläschen

Al|weg|bahn, die; -, -en (Kurzw.; nach dem schwed. Industriellen Axel Lenhart **Wenner-Gren**): eine Einschienenhochbahn

a. m. [ei 'em] (Abk. für *lat. ante meridiem* »vor Mittag«): vormittags (engl. Uhrzeitangabe) (Ggs.: p. m.)

a. m. = ante mortem

ama|bile (*lat.-it.*) (Musik): liebenswürdig, lieblich, zärtlich (Vortragsanweisung)

ama|gine|tisch (*gr.-lat.*): nicht magnetisch

ama|k|rin (*gr.*) (Med.): ohne lange Fortsätze, ohne lange Fasern (von Nervenzellen)

Amalgam, das; -s, -e (*mlat.*): eine Quecksilberlegierung

Amalgama|tion, die; -, -en (*mlat.-nlat.*): Verfahren zur Gewinnung von Gold u. Silber aus Erzen durch Lösen in Quecksilber

amalgam|ie|ren: 1. eine Quecksilberlegierung herstellen. 2. Gold u. Silber mithilfe von Quecksilber aus Erzen gewinnen. 3. verbinden, vereinigen

Aman|d|ine, die; - (*frz.*): früher als Schönheitsmittel bereitete Masse aus Mandelöl, Eiweiß u. a.

Amant [a 'mä:], der; -s, -s (*lat.-frz.*) (veraltet): Liebhaber, Geliebter

Amalnu|en|sis, der; -, ...ses [...ze:s] (*lat.*) (veraltet): Gehilfe, Schreiber, Sekretär

amar|ant, amaranten: dunkelrot.

Amal|rant, der; -s, -e (*gr.-lat.*): Fuchschwanz, Pflanze aus der Gattung der Fuchschwanzgewächse

amar|ran|ten vgl. amarant

Amal|rath, der, auch das; -s: dunkelroter Farbstoff

Amal|relle, die; -, -n (*lat.-roman.*): Sauerkirsche

Amal|ret|to, der; -s, ...tti (*it.*): 1. ein Mandellkör. 2. (meist Plural) ein Mandelgebäck

Amal|ro|ne, der; -[s], - *<it.*: schwerer italienischer Rotwein aus getrockneten Trauben

Amal|rum, das; -s, ...ra (meist Plural) (*lat.*) (Med.): [pflanzliches] Bittermittel zur Steigerung der Magensaft- u. Speichelabsonderung

Amal|ryl, der; -s, -e (*gr.*): künstlicher, hellgrüner ↑ Saphir

Amal|ryllis, die; -, ...llen (*gr.-lat.*): eine Zierpflanze (Narzissengewächs)

amas|sie|ren (*frz.*) (veraltet): aufhäufen

Amal|teur [...'tø:ʝ], der; -s, -e (*lat.-frz.*): a) jmd., der eine bestimmte Tätigkeit nur aus Liebhaberei, nicht berufsmäßig betreibt; b) aktives Mitglied eines Sportvereins, das eine bestimmte Sportart zwar regelmäßig, jedoch ohne Entgelt betreibt (Ggs.: Profi); c) (oft leicht abwertend) Nichtfachmann.

Amal|teu|rin [...'tø:rim], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Amateur**

Amal|teu|ris|mus, der; -: zusammenfassende Bez. für alle mit dem Amateursport zusammenhängenden Vorgänge u. Bestrebungen

Amal|teu|ri|liga, die; -, ...gen (Sport): höchste Spielklasse der Fußballamateure in den Landesverbänden. **Amal|teu|rs|port**, der; -[e]s: Sport, den ein Amateur (b) betreibt (Ggs.: Profisport) **Amal|teu|rs|ta|st**, der; -, -[...tu:s]: Eigenschaft, Stellung als Amateur

Amal|ti, die; -, -s: von einem Mitglied der italienischen Geigenbauerfamilie Amati hergestellte Geige

Amal|u|rose, die; -, -n (*gr.-lat.*) (Med.): völlige Erblindung [eines od. beider Augen]

Amal|use, die; -, -n (*frz.*) (veraltet): 1. Email. 2. Schmuckstein aus Glas

Amal|zo|ne, die; -, -n (*gr.-lat.-frz.*): nach dem Namen eines kriegerrischen, berittenen Frauenvolkes der gr. Sage: 1. a) Turnierreiterin; b) Fahrerin beim Motorsport. 2. sportliches, hübsches Mädchen von knabenhaft schlanker Erscheinung. 3. betont männlich auftretende Frau, Mannweib

Amal|zo|nit [auch: ...'nit], der; -s, -e (nach dem Fluss Amazonas): grüner Schmuckstein (ein Mineral)

Am|bas|sa|de [auch: aba...], die; -, -n (*kelt.-germ.-provenzal.-it.-frz.*) (veraltet): Botenschaft, Gesandtschaft. **Am|bas|sa|deur** [...'sa'dø:ʝ], der; -s, -e

(veraltet): Botschafter, Gesandter. **Amb[as]s[adeu]rin** [ˌ.ʰdø:rɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu † Ambassadeur
Amb[ei]e, die; -, -n (*lat.-roman.*):
 1. (veraltet) Doppeltreffer im Lotto. 2. (Math.) Verbindung zweier Größen in der Kombinationsrechnung
¹**Amb[er]**, der; -s, [-n], Ambra (*arab.-roman.*): fettige Darmausscheidung des Pottwals, die als Duftstoff verwendet wird
²**Amb[er]** [ˈæmbə], der; -s (*engl.*): engl. Bez. für: Bernstein
Amb[iance] [ˈɛbjä:s(ə)], die; - (*lat.-frz.*) (schweiz.): Ambiente
amb[ide]x[ter] (*lat.*): mit beiden Händen gleich geschickt
Amb[ide]x[tri]e, die; -, ...ien (*lat.-nlat.*) (Med.): Beidhändigkeit, gleich ausgebildete Geschicklichkeit beider Hände
Amb[ije]n[te], das; - (*lat.-it.*):
 1. (bild. Kunst) Gesamtheit dessen, was eine Gestalt umgibt (Licht, Luft, Gegenstände)
 2. die spezifische Umwelt u. das Milieu, in dem jmd. lebt, bzw. die besondere Atmosphäre, die eine Persönlichkeit umgibt od. einem Raum sein besonderes Gepräge verleiht
Amb[ie]n[tsound] [ˈæmbiənt-saʊnd], der; -s (*engl.*): erholende Umgebungsmusik, bei der ruhige, sphärisch-elektronische Klänge dominieren
amb[ie]ren (*lat.*) (veraltet): sich [um eine Stelle] bewerben, nach etwas trachten
amb[ig] (*lat.-frz.*), **amb[ig]u** [ˈɛbiːgyː] (*lat.-frz.*): mehrdeutig, doppelsinnig
Amb[igu], das; -s (*lat.-frz.*) (veraltet): 1. Gemisch entgegenge-setzter Dinge. 2. kaltes Abendessen [aus verschiedenen kleinen Gerichten]. 3. französisches Kartenspiel
amb[ig]ue [...gʷə]: † ambig
Amb[ig]u[li]tät, die; -, -en (*lat.*): a) Mehr-, Doppeldeutigkeit von Wörtern, Werten, Symbolen, Sachverhalten; b) (Sprachwiss.) lexikalische od. syntaktische Mehrdeutigkeit
amb[ig]u[os]: zweideutig
amb[ip]ol[ar]: beide Polaritäten betreffend
Amb[ise]xu[al]it[ät], die; -: Hermaphroditismus
Amb[iti]on, die; -, -en (meist Plu-

ral) (*lat.-frz.*): höhergestecktes Ziel, das jmd. zu erreichen sucht, wonach jmd. strebt; ehrgeiziges Streben
amb[iti]o[ni]ert: ehrgeizig, strebsam
amb[iti]ös: ehrgeizig
Amb[itu]s, der; -, - [*...tu:s*] (*lat.*): »das Herumgehen; der Umlauf; der Umfang« (Musik): vom höchsten bis zum tiefsten Ton gemessener Umfang einer Melodie, einer Stimme, eines Instruments
amb[iva]lent (*lat.-nlat.*): in sich widersprüchlich; zwiespältig
Amb[iva]l[en]z, die; -, -en: Zwiespältigkeit, Zerrissenheit [der Gefühle u. Bestrebungen]
Amb[ig]o[nit] [auch: ...nit], der; -s (*gr.-nlat.*): ein zur Lithiumgewinnung wichtiges Mineral
Amb[ily]o[pi]e, die; -, ...ien (Med.): Schwachsichtigkeit [eines od. beider Augen]
Amb[ily]o[pi]e, der; -n, -n: ausgestorbenes elefantengroßes Huftier aus dem † Tertiär
¹**Amb[io]**, der; -s, -s u. ...ben (*lat.-it.*) (österr.): † Ambe
²**Amb[io]**, der; -s, -s, **Amb[on]**, der; -s, ...oren (*gr.-lat.*): erhöhtes Pult in christlichen Kirchen für gottesdienstliche Lesungen
Amb[ozep]tor, der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Schutzstoff im Blutserum
Amb[ra], die; -, -s: † Amber
Amb[ro]sia, die; - (*gr.-lat.*): 1. (in der gr. Mythologie) Speise der Götter. 2. eine Süßspeise.
 3. Pilznahrung bestimmter Insekten
amb[ro]s[i]a[n]isch (nach dem Bischof Ambrosius von Mailand):
ambrosianische Liturgie: von der römischen † Liturgie abweichende Gottesdienstform der alten Kirchenprovinz Mailand;
ambrosianischer Lobgesang: das (fälschlich auf Ambrosius zurückgeführte) † Tedeum
amb[ro]s[is]ch (*gr.-lat.*): 1. göttlich, himmlisch. 2. köstlich [duftend]
amb[ul]ant (*lat.-frz.*): 1. nicht fest an einen bestimmten Ort gebunden (z. B. ambulantes Gewerbe). 2. (Med.) nicht an eine Krankenhausaufnahme gebunden (Ggs.: stationär [2]); **ambulante Behandlung**: a) (sich wie-

derholende) Behandlung in einer Klinik ohne stationäre Aufnahme des Patienten; b) ärztliche Behandlung, bei der der Patient den Arzt während der Sprechstunde aufsucht
Amb[ulanz], die; -, -en: 1. kleinere poliklinische Station für ambulante Behandlung, Ambulatorium. 2. Rettungswagen, Krankentransportwagen. 3. fahrbare ärztliche Untersuchungs- u. Behandlungsstelle. 4. (veraltet) bewegliches Feldlazarett
amb[ulla]to[r]isch (*lat.*): auf das Ambulatorium bezogen; **ambulatorische Behandlung**: ambulante Behandlung. **Amb[ulla]to[r]ium**, das; -s, ...ien: Ambulanz (1)
amb[ulieren] (veraltet): spazieren gehen; lustwandeln
Am[el]ie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborenes Fehlen einer od. mehrerer Gliedmaßen
Am[el]io[r]a[ti]on, die; -, -en (*lat.-frz.*): Verbesserung [bes. des Ackerbodens]. **amelio[r]ie[ren]**: [den Ackerboden] verbessern
Am[el]o[blast], der; -en, -en (*gr.*): Adamantoblast
Am[el]o[blas]tom, das; -s, -e: Adamantinom
amen (*hebr.-gr.-lat.*): »wahrlich; es geschehe!«: bekräftigendes Wort als Abschluss eines Gebets u. liturgische Akklamation im christlichen, jüdischen u. islamischen Gottesdienst. **Amen**, das; -s, -: bekräftigende liturgische Abschlussformel nach Gebet, Segen o. Ä.; **sein Amen zu etwas geben**: einer Sache zustimmen
Amen[de]ment [amədəˈmä:], Amendment [əˈmɛndmənt] das; -s, -s (*frz.-engl.*) (Rechtswiss.): 1. a) Änderungsantrag zu einem Gesetzentwurf; b) Gesetz zur Änderung od. Ergänzung eines bereits erlassenen Gesetzes. 2. Berichtigung od. Änderung der von einer Partei dargelegten Tatsachen, Behauptungen usw. im Verlauf eines gerichtlichen Verfahrens
amen[di]eren (*lat.-frz.*): ein Amendement einbringen. **Amen[di]erung**, die; -, -en: das Amendieren
Amend[ment] [əˈmɛndmənt] vgl. Amendement
Ame[n]or[r]h[ö], die; -, -en (*gr.-nlat.*)

(Med.): Ausbleiben bzw. Fehlen der ↑ Menstruation. **ame[n]or-rhöisch**: die Amenorrhö betreffend

Ame[n]tia, die; -, ...iae [ˌiːjə],

Ame[n]z, die; -, -en (lat.) (Med., veraltet): vorübergehende geistige Verwirrtheit, Benommenheit

Ame[r]ican Bar [əˈmɛrɪkən -], die; -, -, -s (engl.): schon am Vormittag geöffnete, meist einfachere Hotelbar

Ame[r]ican Dream [-dri:m], der; - -s (engl.-amerik.): Inbegriff für den Traum der Einwanderer in Amerika (bes. den USA) vom wirtschaftlichen Erfolg bei Wahrung der persönlichen Freiheit

Ame[r]ican Football [-ˈfʊtbɔl], der; - -[s] (engl.): ↑ Football

Ame[r]ica[n]ismo, der; - (span.): ↑ Criollismo

Ame[r]ican Way of Life [əˈmɛrɪkən ˈwei əv ˈlaɪf], der; - - - (engl.): amerikanischer Lebensstil

Ame[r]icium, das; -s (nlat.): nach dem Kontinent Amerika;

chem. Element; ↑ Transuran (Zeichen: Am)

ame[r]ika[n]isie[re]n: a) der amerikanischen Sprache od. den amerikanischen Verhältnissen angleichen; b) (einen Betrieb, eine Firma) mit US-amerikanischem Kapital ausstatten, unter US-amerikanische Leitung stellen

Ame[r]ika[n]ismus, der; -, ...men: 1. sprachliche Besonderheit des amerikanischen Englisch. 2. Entlehnung aus dem Amerikanischen [ins Deutsche]; vgl. Interferenz (3 c)

Ame[r]ikanist, der; -en, -en: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Amerikanistik. **Ame[r]ika-nis[t]ik**, die; -: 1. wissenschaftliche Erforschung der Geschichte, Sprache u. Kultur der USA. 2. wissenschaftliche Erforschung der Geschichte, Sprache u. Kultur des alten Amerikas. **Ame[r]ika[n]is[t]in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Amerikanist. **ame[r]ika[n]is-tisch**: die Amerikanistik betreffend

Ame[r]ika[n]um, das; -s, ...na: Werk über Amerika

ame[ri]tà [a meˈta] (it.; »zur Hälfte«) (Kaufmannsspr.): un-

ter Teilung von Kosten, Gewinn u. Verlust

ame[tho]disch (gr.): ohne feste ↑ Methode, planlos. **Ame[tho]d-ist**, der; -en, -en (veraltet, abwertend): jmd., der amethodisch arbeitet, vorgeht. **Ame[tho]d[is]tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Amethodist

Ame[th]yst, der; -[e]s, -e (gr.-lat.): violetter bis purpurroter Schmuckstein

Ame[tr]ie, die; -, ...ien (gr.): Ungleichmäßigkeit, Missverhältnis. **ame[tr]isch** [auch: ˈa...]: nicht gleichmäßig, in keinem ausgewogenen Verhältnis stehend

Ame[tr]opie, die; -, ...ien (gr.-nlat.): Fehlsichtigkeit infolge Abweichungen von der normalen Brechkraft der Augenlinse

Ameu[bl]ement [amœbləmə:], das; -s, -s (frz.) (veraltet): Zimmer-, Wohnungseinrichtung

Ami, der; -s, -s (ugs.): Amerikaner

Ami, die; -, -s (ugs.): amerikanische Zigarette

Ami[ant], der; -s, -e (gr.-lat.): eine Asbestart

Ami[d], das; -s, -e (gr.-lat.-mlat.-nlat.): a) chem. Verbindung des Ammoniaks, bei der ein Wasserstoffatom des Ammoniaks durch ein Metall ersetzt ist; b) Ammoniak, dessen Wasserstoffatome durch Säurereste ersetzt sind

Ami[da]se, die; -, -n: ↑ Enzym, das Säureamide spaltet

...ä[m]ie

nach Vokalen auch: ...hä[m]ie
die; -, ...ien

(zu gr. haíma »Blut«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »Blutkrankheit«:

- Anämie
- Hyperglykämie
- Ischämie
- Leukämie
- Toxämie

Von gleicher Herkunft sind auch die im Kasten hämo..., Hämo... aufgeführten Wortbildungselemente.

Ami[go], der; -s, -s (span.) (ugs.): Geschäftsmann als Freund u. Gönner eines Politikers

ami[kal] (lat.-frz.): freundschaftlich

Ami[k]ron, das; -s, -en (meist Plural) (gr.): sehr kleines Teilchen, das auch im Ultramikroskop nicht mehr erkennbar ist

ami[k]ro[s]ko[p]isch [auch: ˈa...] (gr.): durch ein normales Mikroskop nicht mehr sichtbar

Ami[kt], der; -[e]s, -e (lat.): ↑ Humorale (1)

ami[k]tisch (gr.): nicht durchmischt; **ami[ktischer See]**: See ohne Zirkulation

Ami[m], die; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): 1. fehlendes Mienspiel, maskenhafte Starre des Gesichts. 2. (veraltet) a) Verlust des mimischen Ausdrucksvermögens; b) Nichtverstehen der Mimik anderer

Ami[n], das; -s, -e (arab.; gr.-lat.): chem. Verbindung, die durch Ersatz von einem od. mehreren Wasserstoffatomen durch ↑ Alkyle aus Ammoniak entsteht

Ami[n]ie[re]ng, die; -, -en: das Einführen einer Aminogruppe in eine organische Verbindung

Ami[n]o[be]nzol, das; -s, -e: ↑ Anilin

Ami[n]o[pl]ast, das; -[e]s, -e (gr.-nlat.): Kunstharz, das durch ↑ Kondensation (2) von Harnstoff u. ↑ Formaldehyd gewonnen wird

Ami[n]o[sä]ure, die; -, -n (meist Plural): organische Säure, bei der ein Wasserstoffatom durch eine Aminogruppe ersetzt ist (wichtigster Baustein der Eiweißkörper)

Ami[n]o[tra]nsfe[r]ase, die; -, -n (gr.-lat.; lat.-nlat.) (Biochemie): Enzym, das die Übertragung von Aminogruppen von einer Aminosäure auf eine neu entstehende Aminosäure katalysiert

Ami[s]che, Amish [ˈa:mɪʃ] (die (Plural) (nach Jakob Amman): christliche Glaubensgemeinschaft in den USA

Ami[to]se, die; -, -n (gr.-nlat.) (Biol.): direkte Zellkernteilung (Ggs.: Mitose). **ami[to]tisch**: die Amitose betreffend

Ami[x]ie, die; - (gr.): das Nicht-zustande-Kommen der Paarung zwischen Angehörigen der gleichen Art aufgrund bestimmter (z. B. geografischer) Isolierungsfaktoren (Ggs.: Panmixie [2])

Ami[n]salz, das; -es, -e: Ammoniakat

A

Ammo

Ammon, das; -s (Chemie veraltet): kurz für † Ammonium

Ammoniak [auch: 'a... österr.: a'mo:...], das; -s (<ägypt.-gr.-lat.; nach dem Fundort Ammonium in Ägypten): stechend riechende gasförmige Verbindung von Stickstoff u. Wasserstoff

ammoniakalisch (nlat.): ammoniakhaltig

Ammoniakat, das; -[e]s, -e: chem. Verbindung, die durch Anlagerung von Ammoniak an Metallsalze entsteht

Ammonifikation, die; -: † Mineralisation des Stickstoffs mithilfe von Mikroorganismen.

ammonifizieren: den Stickstoff organischer Verbindungen durch Mikroorganismen in Ammoniumionen überführen

Ammonit, der; -en, -en (nlat.; nach dem ägypt. Gott Ammon, der mit Widderhörnern dargestellt wurde): 1. ausgestorbener Kopffüßer der Kreidezeit. 2. spiralförmige Versteinering eines † Ammoniten (1)

Ammonit [auch: ...nit], der; -s, -e (Kurzw. aus † Ammoniumnitrat u. -it): Sprengstoff

Ammonium, das; -s (nlat.): aus Stickstoff u. Wasserstoff bestehende Atomgruppe, die sich in vielen chem. Verbindungen wie ein Metall verhält

Ammoniumnitrat, das; -s: ein Stickstoffdünger

Ammons horn, das; -[e]s, ...hörner: 1. (Zool., Anat.) Teil des Großhirns bei Säugetieren u. beim Menschen. 2. † Ammonit (2)

Amnesie, die; -, ...ien (<gr.-lat.) (Med.): Erinnerungslosigkeit, Gedächtnisschwund (Ggs.: Hyppermnesie)

Amnesie, die; -, ...ien (<gr.-lat.; »das Vergessen; Vergebung«): durch ein besonderes Gesetz verfügbarer Straferlass od. verfügte Strafmilderung für eine Gruppe bestimmter Fälle, bes. für politische Vergehen.

Amnesieren: jmdm. [durch Gesetz] die weitere Verbüßung seiner Freiheitsstrafe erlassen.

Amnesierung, die; -, -en: das Amnestieren, Amnestiertwerden

amnesisch (<gr.-nlat.): die Amnesie betreffend

Amnesity Inter[nat]ional ['æm-

nisti mtɐ'næfən], die; -- (<engl.): 1961 gegründete internationale Organisation zum Schutze der Menschenrechte, bes. für Menschen, die aus politischen od. religiösen Gründen in Haft sind (Abk.: ai)

Amnion, das; -s (<gr.-nlat.) (Biol., Med.): Embryonalhülle der höheren Wirbeltiere u. des Menschen (Schafhaut, Eihaut)

Amnioskop, das; -s, -e: konisch geformtes Rohr zur Durchführung der Amnioskopie. **Amnioskopie**, die; -, ...ien (Med.): Verfahren zur Untersuchung der Fruchtblase u. zur Beurteilung des Fruchtwassers [bei leicht geöffnetem Muttermund] mithilfe eines Amnioskops

Amniot, der; -en, -en (meist Plural): Wirbeltier, dessen Gruppe durch den Besitz eines Amnions in der Embryonalentwicklung gekennzeichnet ist (Reptil, Vogel, Säugetier)

amniotisch: das Amnion betreffend

Amniozentese, die; -, -n (Med. früher): Durchstechen des † Amnions zur Gewinnung von Fruchtwasser für diagnostische Zwecke

amöblich (<gr.-lat.): das Amöbäum betreffend. **Amöbäum**, das; -s, ...äa: † Amoebaion

Amöbe, die; -, -n (<gr.-nlat.; »Wechsel, Veränderung«): Einzeller der Klasse der Wurzeltüfeler; Krankheitserreger [der Amöbenruhr]. **Amöbiasis**, die; -, ...biasen (Med.): Erkrankung durch Amöbenbefall.

amöboid: amöbenartig

Amoibajon, das; -s, ...aja (<gr.): Wechselgesang in der griechischen Tragödie

Amok [auch: a'mök], der; -[s] (<malai.): **Amok laufen**: in einem Zustand krankhafter Verwirrung [mit einer Waffe] umherlaufen u. blindwütig töten; **Amok fahren**: in wilder Zerstörungswut mit einem Fahrzeug umherfahren

Amom, das; -s, -e (<gr.-lat.): eine tropische Gewürzpflanze

amön (lat.): anmutig, lieblich.

Amönität, die; -: Anmut, Liebslichkeit

Amoral, die; - (<gr.; lat.-mlat.-frz.): Unmoral, Mangel an Moral.

amoralisch: a) sich außerhalb der Moral od. moralischer Bewertung befindend; b) sich über die herrschende Moral hinwegsetzend

Amoralismus, der; -: 1. der Moral gegenüber indifferente Lebenshaltung. 2. gegenüber den [geltenden] Grundsätzen der Moral sich ablehnend verhaltende Geisteshaltung

Amoralist, der; -en, -en: 1. Anhänger des Amoralismus. 2. amoralischer Mensch. **Amoralistin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Amoralist

amoralistisch: Grundsätzen des Amoralismus folgend

Amoralität, die; -: Haltung, Lebensführung, die keine Moral für sich anerkennt

Amorce [a'mɔrs], die; -, -s (meist Plural) (lat.-frz.) (veraltet): Zündblättchen (für Feuerwerkskörper u. Ä.)

Amorette, die; -, -n (lat.; mit französischer Endung) (Kunstwiss.): Figur eines nackten, geflügelten, Pfeil u. Bogen tragenden kleinen Knaben (oft als Begleiter der Venus)

Amor fati, der; - (<lat.): »Liebe zum Schicksal«: Liebe zum Notwendigen u. Unausweichlichen (bei Nietzsche als Zeichen menschlicher Größe geltend)

amoroso (lat.-it.) (Musik): innig, zärtlich (Vortragsanweisung).

Amoroso, der; -s, ...osi (Theater veraltet): Liebhaber

amorph (<gr.-nlat.): 1. ungeformt, gestaltlos. 2. (Physik) nicht kristallin. 3. (Biol.) keine Eigenschaft, kein Merkmal ausprägend (von Genen); vgl. ...isch/-

Amorphie, die; -, ...ien: 1. Fehlgestaltung. 2. (Physik) amorpher Zustand (eines Stoffes)

amorphisch: amorph; vgl. ...isch/-

Amorphismus, der; -: Gestaltlosigkeit

amortisable (lat.-vulgärlat.-frz.): tilgbar

Amortisation, die; -, -en: 1. allmähliche Tilgung einer langfristigen Schuld nach vorgegebenem Plan. 2. Deckung der für ein Investitionsgut aufgewendeten Anschaffungskosten aus dem mit dem Investitionsgut erwirtschafteten Ertrag.

3. (Rechtswesen) gesetzliche Be-

schränkung od. Genehmigungsvorbehalt für den Erwerb von Vermögenswerten. 4. Kraftloserklärung einer Urkunde. 5. (in sozialistischer Planwirtschaft) Abschreibung des Verschleißes, dem die Grundmittel in der Produktion ausgesetzt sind

amor[t]is[ie]ren: 1. eine Schuld nach einem vorgegebenen Plan allmählich tilgen. 2. a) die Anschaffungskosten für ein Investitionsgut durch den mit diesem erwirtschafteten Ertrag decken; b) sich amortisieren: die Anschaffungskosten durch Ertrag wieder einbringen. 3. (in sozialistischer Planwirtschaft) den Verschleiß der Grundmittel in der Produktion abschreiben

Amouren [a mu:rən], die (Plural) (lat.-frz.) (veraltet, noch scherzh.): Liebschaften, Liebesabenteuer

Amour fou [amur'fu:], die; - - (frz.): verhängnisvolle, leidenschaftliche Liebe

amourös: eine Liebschaft betreffend, Liebes...; verliebt

Ampe|lo|graf|ie, Ampel|o|graphie, die; - (gr.-nlat.): Beschreibung der Traubensorten, Rebsortenkunde

Ampere [am'pe:rə], das; -[s], - (nach dem frz. Physiker Ampère): Einheit der elektrischen Stromstärke (Zeichen: A)

Ampere|me|ter, das; -s, -: Messgerät für elektrische Stromstärke

Ampere|se|kun|de, die; -, -n: Einheit für die Menge der elektrischen Ladung, die transportiert wird, wenn Strom von 1 Ampere eine Sekunde lang fließt (1 Ampere × 1 Sekunde = 1 Coulomb) (Zeichen: As)

Ampere|stun|de, die; -, -n: Einheit für die Menge der elektrischen Ladung, die transportiert wird, wenn Strom von 1 Ampere eine Stunde lang fließt (1 Ampere × 3600 Sekunden = 3600 Coulomb) (Zeichen: Ah)

Ampex®, die; - (Kunstw. aus engl. automatic programming system extended): nach einem bestimmten Verfahren hergestelltes Band mit aufgezeichneten Bildfolgen

Amph|e|t|a|min, das; -s, -e (Kunstw.): † Weckamin, das als

schnell wirkende Droge benutzt wird

amphib: † amphibisch; vgl. ...isch/- . **Amphib|ie** [...bjə], die; -, -n (meist Plural), Amphibium, das; -s, ...ien (gr.-lat.): Lurch, im Wasser u. auf dem Land lebendes Kriechtier

Amphib|ien|fahr|zeug, das; -[e]s, -e: Kraftfahrzeug, das im Wasser u. auf dem Land verwendet werden kann

amphibisch: 1. im Wasser u. auf dem Land lebend od. sich bewegend. 2. (Militär) zu Lande u. zu Wasser operierend; vgl. ...isch/- . **Amphib|ium** vgl. Amphibie

amphibol: † amphibolisch; vgl. ...isch/- . **Amphib|ol,** der; -s, -e (gr.-nlat.) (Geol.): gesteinsbildendes Mineral (meist Hornblende)

Amphib|ol|ie, die; -, ...ien (gr.-lat.): Doppelsinn, Zweideutigkeit, Mehrdeutigkeit; vgl. Ambiguität. **amphib|ol|isch:** zweideutig, doppelsinnig; vgl. ...isch/-

Amphib|ol|it [auch: ...'lit], der; -s, -e (gr.-nlat.) (Geol.): ein amphibolreiches metamorphes Gestein

Amphib|ra|chys, der; -, -e (gr.-lat.); »beiderseits kurz« (antike Metrik): dreisilbiger Versfuß, dreisilbige rhythmische Einheit eines Verses (v - v)

Amphidromie, die; -, ...ien (gr.-nlat.): »das Umlaufen«: durch Überlagerung der Gezeitenströme entstehende, kreisförmig umlaufende Gezeitenbewegung (ohne Ebbe u. Flut)

Amphigonie, die; - (gr.-nlat.) (Biol.): zweigeschlechtliche Fortpflanzung (durch Ei u. Spermazellen)

amphikarp (gr.-nlat.) (veraltet): zur Amphikarpie fähig. **Amphikar|pie,** die; -: 1. das Hervorbringen von zweierlei Fruchtformen an einer Pflanze. 2. (Biol.) das Reifen der Früchte über u. unter der Erde

Amphikranie, die; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): Kopfschmerz in beiden Kopfhälften

Amphik|ty|one, der; -n, -n (gr.-lat.): »Umwohner«: Mitglied einer Amphiktyonie. **Amphik|ty|onie,** die; -, ...ien (gr.): kultisch-politischer Verband von Nach-

barstaaten od. -stämmen mit gemeinsamem Heiligtum im Griechenland der Antike (z. B. Delphi u. Delos). **amphik|ty|onisch:** a) nach Art einer Amphiktyonie gebildet; b) die Amphiktyonie betreffend

Amph|ma|cer, Amph|ma|zer, der; -s, -e (gr.-lat.): »beiderseits lang« (antike Metrik): dreisilbiger Versfuß, dreisilbige rhythmische Einheit eines Verses; auch † Kretikus genannt (- v -)

amphimiktisch (gr.-nlat.): durch Amphimixis entstanden. **Amphim|x|is,** die; - (Biol.): Vermischung der Erbanlagen bei der Befruchtung

Amph|ip|le®, die; -, -n (Kurzw. aus *Ampulle* u. *Phiole*) (Med.): Kombination aus Serum- od. Heilmittelpumpe u. Injektionsspritze

Amph|io|x|us, der; - (gr.-nlat.) (veraltet): Lanzettfisch (schädelloser, glasheller kleiner Fisch)

amphipneustisch (gr.-nlat.) (Biol.): nur vorn u. hinten Atemöffnungen aufweisend (von bestimmten Insektenlarven)

Amphip|o|de, der; -n, -n (gr.-nlat.): Flohkrebs

Amph|pro|s|ty|los, der; -, ...stelen (gr.): griechischer Tempel mit Säulenvorhallen an der Vorder- u. Rückseite

amph|s|to|ma|tisch (gr.-nlat.) (Bot.): beidseitig mit Spaltöffnungen versehen (von bestimmten Pflanzenblättern)

Amph|the|a|ter, das; -s, -e (gr.-lat.): meist dachloses Theatergebäude der Antike in Form einer Ellipse mit stufenweise aufsteigenden Sitzen. **amph|the|a|t|ral|isch:** in der Art eines Amphitheaters

Amph|ra, Amph|re, die; -, ...oren (gr.-lat.): zweihenkliges enghalsiges Gefäß der Antike zur Aufbewahrung von Wein, Öl, Honig usw.

ampho|ter (gr.-nlat.): »jeder von beiden; zwitterhaft« (Chemie): sich teils als Säure, teils als Base verhaltend

Ampho|t|ro|pin®, das; -s (Kunstw.): Mittel gegen Entzündungen der Harnwege

Amph|id|ry|ne, die; -, -n (lat.): gr.:

Querfeldverstärkermaschine, eine elektrische Gleichstrommaschine besonderer Bauart

Ampl|li|fi|ka|ti|on, die; -, -en (*lat.*): 1. (Stilkunde, Rhet.) kunstvolle Ausweitung einer Aussage über das zum unmittelbaren Verstehen Nötige hinaus. 2. (Psychoanalyse) Erweiterung des Trauminhalts durch Vergleich der Traumbilder mit Bildern der Mythologie, Religion usw., die in sinnverwandter Beziehung zum Trauminhalt stehen

Ampl|li|fi|ka|tiv|prä|fix vgl. Augmentativpräfix

Ampl|li|fi|ka|tiv|suff|fix vgl. Augmentativsuffix

Ampl|li|fi|ka|ti|vum, das; -s, ...-va (*lat.-nlat.*): Augmentativum

ampl|fi|zi|ren (*lat.*): a) erweitern; b) ausführen; c) etwas unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachten

Ampl|li|tu|de, die; -, -n («Größe, Weite, Umfang» (Math., Physik): größter Ausschlag einer Schwingung (z. B. beim Pendel) aus der Mittellage. **Ampl|li|tu|den|mo|du|la|ti|on**, die; -, -en: Verfahren der Überlagerung von niederfrequenter Schwingung mit hochfrequenter Trägerwelle

Ampl|ulle, die; -, -n (*gr.-lat.*): »kleine Flasche; Ölgefäß«: 1. (Med.) kleiner, keimfrei verschlossener Glas- od. Kunststoffbehälter für Injektionslösungen. 2. (Med.) blasenförmige Erweiterung eines röhrenförmigen Hohlorgans (z. B. des Mastdarms). 3. kleine Kanne (mit Wein, Öl u. dgl.) für den liturgischen Gebrauch

Ampl|u|ta|ti|on, die; -, -en (*lat.*) (Med.): operative Abtrennung eines Körperteils, bes. einer Gliedmaße; Ablation (2 a). **am|pu|tie|ren** («ringsherum weg-schneiden» (Med.): einen Körperteil operativ entfernen

Am|r|j|ta, das; -s (*sanskrit.*): Unsterblichkeitstrank der ind. Götter

Amul|let, das; [-e]s, -e (*lat.*): kleinerer, als Anhänger (bes. um den Hals) getragener Gegenstand in Form eines Medaillons o. Ä., dem besondere, Gefahren abwehrende od. Glück bringende Kräfte zugeschrieben werden

amü|sant (*vulgärlat.-frz.*): unterhaltsam, belustigend, vergnüglich

Amuse-Gueule [amy:z'gœl], das; [-s], -s (*frz.*): (Gastron.): kleines Appetithäppchen

Amü|siment [amy(z)a'mä:], das; -s, -s: unterhaltsamer, belustigender Zeitvertreib, [oberflächliches] Vergnügen

Amu|sie, die; - (*gr.-nlat.*): 1. a) Unfähigkeit, Musisches zu verstehen; b) Unfähigkeit zu musikalischem Verständnis od. zu musikalischer Hervorbringung. 2. (Med.) krankhafte Störung des Singvermögens od. der Tonwahrnehmung

amü|sie|ren (*vulgärlat.-frz.*): 1. jmdn. angenehm unterhalten; jmdn. erheitern, belustigen. 2. sich amüsieren: a) sich vergnügen, sich angenehm die Zeit vertreiben, seinen Spaß haben; b) sich über jmdn. od. etwas lustig machen

amü|sisch (*gr.-nlat.*): ohne Kunstverständnis, ohne Kunstsinne

Amygdal|in, das; -s (*gr.-nlat.*): blausäurehaltiges ↑Glykosid im bitteren Mandeln u. Obstkerne. **amygdal|ol|id**: bittermandelähnlich

Amyl|ace|tat, das; -s (*gr. lat.*): Essigsäureester des Amylalkohols, Lösungsmittel für Harze u. Öle

Amyl|al|ko|hol, der; -s: Hauptbestandteil der bei der alkoholischen Gärung entstehenden Fuselöle

Amyl|alse, die; -, -n (*gr.-nlat.*): ↑ Enzym, das Stärke u. ↑ Glykogen spaltet

Amy|len, das; -s, -e: Penten

amy|lo|id (*gr.*): stärkeähnlich. **Amy|lo|id**, das; -s, -e (Med.): stärkeähnlicher Eiweißkörper, der durch krankhafte Prozesse im Organismus entsteht u. sich im Bindegewebe der Blutgefäße ablagert

Amy|lo|id|ose, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Gewebsentartung (bes. in Leber, Milz, Nieren) infolge Ablagerung von Amyloiden, wodurch eine Verhärtung des Gewebes entsteht

Amy|lo|ly|se, die; -, -n (*gr.*): Stärkeabbau im Stoffwechselprozess, Überführung der Stärke in ↑ Dextrin (2), ↑ Maltose od.

↑ Glykose. **amy|lo|ly|tisch**: die Amylyse betreffend

Amy|ly|se, die; -: in Wasser löslicher innerer Bestandteil stärkehaltiger Körner (z. B. Getreidekörner, Erbsen)

Amy|lum, das; -s (*gr.-lat.*): pflanzliche Stärke

amy|th|isch (*gr.-nlat.*): ohne Mythos (↑ Mythos [1])

ana: ↑ ana partes aequales

Ana, die; -, -s (Substantivierung der lat. Endung ...ana) (veraltet): Sammlung von Aussprüchen od. kleineren Beiträgen zur Charakteristik berühmter Männer

Ana|bap|ti|s|mus, der; - (*gr.-nlat.*): Lehre der [Wieder]täufer. **Ana|bap|ti|st**, der; -en, -en: [Wieder]täufer. **Ana|bap|ti|stin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anabaptist

ana|ba|tisch (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): aufsteigend (von Winden) (Ggs.: katabatisch)

Ana|bl|o|se, die; - (*gr.-nlat.*): »Wiederaufleben«: Fähigkeit von niederen Tieren u. Pflanzensamen, ungünstige Lebensbedingungen (z. B. Kälte, Trockenheit) in scheinbar leblosem Zustand zu überstehen

ana|bol (*gr.-nlat.*): die Anabolie betreffend. **Ana|bol|ie**, die; -, ...ien: 1. (Biol.) Erwerb neuer Merkmale in der Individualentwicklung. 2. ↑ Anabolismus

Ana|bol|li|kum, das; -s, ...ka (meist Plural) (Med.): Präparat, das den Aufbau von Eiweiß in einem Organismus steigert u. zum Aufbau von Muskeln verwendet wird

Ana|bol|is|mus, der; - (Biol., Med.): Aufbau der Stoffe im Körper durch den Stoffwechsel (Ggs.: Katabolismus)

Ana|cho|ret [...ç...., -x...., auch: ...k...], der; -en, -en (*gr.-lat.*): »zurückgezogen (Lebender)«: Klausner, Einsiedler. **ana|cho|retisch**: einsiedlerisch

Ana|chro|ni|s|mus, der; -, ...men (*gr.-nlat.*): 1. a) falsche zeitliche Einordnung von Vorstellungen, Sachen od. Personen; b) Verlegung, das Hineinstellen einer Erscheinung usw. in einen Zeitabschnitt, in den sie – historisch gesehen – nicht hineingeht. 2. eine durch die allgemeinen Fortschritte, Errungen-

schaften usw. überholte od. nicht mehr übliche Erscheinung. **anachron[is]tisch**: 1. den Anachronismus (1) betreffend. 2. nicht in eine bestimmte Zeit, Epoche passend; nicht zeitgemäß; zeitwidrig

Anacidität, Anazidität, die; - <gr.; lat.> (Med.): das Fehlen von freier Salzsäure im Magensaft

Anadiplo[se], **Anadiplo[is]**, die; -, ...gen (<gr.-lat.> »Verdoppelung«) (Rhet., Stilkunde): Wiederholung des letzten Wortes od. der letzten Wortgruppe eines Verses od. Satzes am Anfang des folgenden Verses od. Satzes zur semantischen od. klanglichen Verstärkung (z. B. »Fern im Süd das schöne Spanien, Spanien ist mein Heimatland«; E. Geibel)

Anady[om]e[ne] [...ne, ...'me:nə] (<gr.-lat.> »die (aus dem Meer) Auftauchende«): Beiname der griechischen Göttin Aphrodite

anae[ro]b [anlae'ro:p, anle... auch: 'an...] (<gr.-nlat.> (Biol.): ohne Sauerstoff lebend

Anaer[ob]i[er], der; -s, -, **Anaer[ob]i[ont]**, der; -en, -n (Biol.): niederer Lebewesen, das ohne Sauerstoff leben kann (z. B. Darmbakterien) (Ggs.: Aero[bi]er)

Anaer[ob]i[ose], die; -: Lebensvorgänge, die unabhängig vom Sauerstoff ablaufen (Ggs.: Aero[bi]ose)

Ana[ge]n[ese], die; - (<gr.-nlat.> (Biol.): Höherentwicklung innerhalb der Stammesgeschichte

Ana[ly]p[he], die; -, -n (<gr.-lat.> »reifeartig ziseliert, erhaben«) (Physik): in Komplementärfarben etwas seitlich verschoben übereinander gedrucktes u. projiziertes Bild, das beim Betrachten durch eine Farbfilterbrille mit gleichen Komplementärfarben räumlich erscheint

Ana[ly]phen[bril]le, die; -, -n: spezielle Brille für das Betrachten von dreidimensionalen Bildern od. Filmen

Ana[gn]o[ri]s[is], die; - (<gr.>): das Wiedererkennen (zwischen Verwandten, Freunden usw.) als dramatisches Element in der antiken Tragödie

Ana[gn]ost, der; -en, -en (Rel.):

Vorleser im orthodoxen Gottesdienst

Ana[log]ie, die; - (<gr.-lat.> »das Hinaufführen«): 1. (gr. Philos.)

»Hinaufführung« des Eingeweihten zur Schau der Gottheit. 2. (gr. Rhet.) Erläuterung eines Textes durch Hineinlegen eines höheren Sinnes. **ana[log]isch**: die Anagoge betreffend

Ana[log]ramm, das; -s, -e (<gr.-nlat.>): a) Umstellung der Buchstaben eines Wortes zu anderen Wörtern mit neuem Sinn; b) Buchstabenversetzrätzel. **ana[log]ma[tisch]**: nach Art eines Anagramms

Ana[log]ie [...diə], die; -, -n (<gr.-nlat.>): ein tropisches Holzgewächs

Ana[kl]asis, die; - (<gr.> »Zurückbiegung«) (antike Metrik): Vertauschung von Länge und Kürze innerhalb desselben Metrums. **ana[kl]as[tisch]**: eine Anaklasis enthaltend (von antiken Versen)

ana[kl]itisch (<gr.>): **anaklitische Depression**: Sonderform der ↑ Depression bei Säuglingen u. Kleinkindern, die durch mangelnde Zuwendung entsteht

ana[ko]luth: ↑ anakoluthisch. **Ana[ko]luth**, das (auch: der); -s, -e (<gr.-lat.> »ohne Zusammenhang, unpassend«) (Sprachwiss.): das Fortfahren in einer anderen als der begonnenen Satzkonstruktion; Satzbruch. **ana[ko]luthisch**: in Form eines Anakoluths, einen Anakoluth enthaltend; vgl. ...isch/-

Ana[ko]n[da], die; -, -s (Herkunft unsicher): südamerikanische Riesenschlange

Ana[kre]on[ti]k, die; - (nach dem altgr. Lyriker Anakreon): literarische Richtung, Lyrik zur Zeit des Rokokos mit den Hauptmotiven Liebe, Freude an der Welt u. am Leben. **Ana[kre]on[ti]ker**, der; -s, -: Vertreter der Anakreontik, Nachahmer der Dichtweise Anakreons. **Ana[kre]on[ti]ke[rin]**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anakreontiker. **ana[kre]on[tisch]**: a) zur Anakreontik gehörend; b) in der Art Anakreons; **anakreontischer Vers**: in der attischen Tragödie verwendeter ↑ anaklastischer ionischer ↑ Dimeter

Ana[kru]s[is] [auch: ...'kru:...] die; -, ...krusen (<gr.> (veraltet): Auftakt, Vorschlagsilbe, unbetonte Silbe am Versanfang

Ana[ly]s[is], die; - (<gr.-nlat.> (Med.): Taubheit

anal (<lat.-nlat.> (Med.): a) zum After gehörend; b) den After betreffend; **anale Phase** (Psychanalyse): frühkindliche, durch Lustgewinn im Bereich des Afters gekennzeichnete Entwicklungsphase; c) afterwärts gelegen

Ana[ly]m [...'tsi:m], der; -s (<gr.-nlat.>): farbloses, graues od. fleischrotes Mineral

Ana[ly]kten, die (Plural) (<gr.-lat.>): Sammlung von Auszügen od. Zitaten aus dichterischen od. wissenschaftlichen Werken od. von Beispielen bestimmter literarischer Gattungen. **ana[ly]tisch**: a) die Analykten betreffend; b) auswählend

Ana[ly]pti[kon] (<gr.> »kräftigend, stärkend«), **Ana[ly]pti[kum]**, das; -s, ...ka (<gr.-lat.>): belebendes, anregendes Mittel. **ana[ly]ptisch**: belebend, anregend, stärkend

Ana[ly]ro[ti]k, die; - (Psychoanalyse): [frühkindliches] sexuelle Lustempfinden im Bereich des Afters. **Ana[ly]ro[ti]ker**, der; -s, -: jmd., dessen sexuelle Wünsche auf den Analbereich fixiert sind. **Ana[ly]ro[ti]ke[rin]**, die; -, -nen: weibliche Form zur Analyerotiker

Ana[ly]fis[ur], die; -, -en (Med.): schmerzhaftes Rissbildung der Haut am After

Ana[ly]f[is]tel, die; -, -n (Med.): Fistel im Analbereich; Mastdarm-, Afterfistel; vgl. Fistel

Ana[ly]k[re], das; -s, -e (<gr.-nlat.>): Analgetikum

Ana[ly]g[ese], **Analygie**, die; -, ...ien (<gr.> (Med.): Schmerzlinderung; Aufhebung der Schmerzempfindung, Schmerzlosigkeit. **Ana[ly]geti[kum]**, das; -s, ...ka (Med.): Schmerzen stillendes Mittel. **ana[ly]getisch**: Schmerzen stillend. **Analygie** vgl. Analgesie

ana[ly]go[se]d[ie]r[un]g, die; -, -en (<gr.; lat.-nlat.> (Med.): Schmerzausschaltung u. Beruhigung durch Verabreichung eines ↑ Analgetikums

ana[ly]t[is]ch (<gr.-nlat.>): unveränderlich; **analytischer Punkt**:

A

anal

vorderer Brennpunkt bei Fernrohren

analog (*gr.-lat.-frz.*): 1. [einem anderen, Vergleichbaren] entsprechend, ähnlich; gleichartig; vgl. ...isch/- 2. (EDV) kontinuierlich, stufenlos, stetig veränderbar (Ggs.: ²digital)

Analogat, das; -[e]s, -e (*nlat.*): analoges Verhältnis von Begriffen (z. B. in der Philosophie)

Analog-digital-Konverter, der; -s, - (EDV): elektronische Schaltung, die analoge Eingangssignale in digitale Ausgangssignale umsetzt

Analog-digital-Wandler, der; -s, -: 1 Analog-digital-Konverter

Analogie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. Entsprechung, Ähnlichkeit, Gleichheit von Verhältnissen, Übereinstimmung. 2. (Biol.) gleiche Funktion von Organen verschiedener Entwicklungsschichtlicher Herkunft.

3. (Sprachwiss.) a) in der antiken Grammatik Übereinstimmung in der Formenlehre (z. B. gleiche Endungen bei denselben Kasus) od. in der Wortbildung (gleiche Ableitungen); b) Ausgleich von Wörtern od. sprachlichen Formen nach assoziierten Wörtern od. Formen aufgrund von formaler Ähnlichkeit od. begrifflicher Verwandtschaft

Analogiebildung, die; -, -en (Sprachwiss.): Bildung od. Umbildung einer sprachlichen Form nach dem Muster einer anderen (z. B. *Diskothek* nach *Bibliothek*)

Analogieschluss, der; -es, ...schlüsse; Folgerung von der Ähnlichkeit zweier Dinge auf die Ähnlichkeit zweier anderer od. aller übrigen

Analogiezauber, der; -s, -: mit Zauber verbundene Handlung, die bewirken soll, dass sich Entsprechendes od. Ähnliches [an jmdm.] vollzieht (z. B. das Verbrennen von Haaren eines Menschen, der dadurch geschwächt werden od. sterben soll)

analogisch: nach Art einer Analogie; vgl. ...isch/-

Analogismus, der; -, ...men (*gr.-nlat.*): Analogieschluss

Analogon, das; -s, ...ga (*gr.*): ähn-

licher, gleichartiger (analoger) Fall

Analogrechner, der; -s, -: Rechenanlage, in der die Ausgangswerte u. das Ergebnis einer Rechenaufgabe als physikalische Größen dargestellt werden (Ggs.: Digitalrechner)

Analoguhr, die; -, -en: Uhr, bei der die Zeitangabe auf einem Zifferblatt durch Zeiger erfolgt (Ggs.: Digitaluhr)

Analphabet [auch: 'an...], der; -en, -en (*gr.*): 1. jmd., der nicht lesen u. schreiben gelernt hat. 2. (abwertend) jmd., der in einer bestimmten Sache nichts weiß, nicht Bescheid weiß (z. B. ein politischer Analphabet).

Analphabetin, die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Analphabet. **analphabetisch**: des Lesens u. Schreibens unkundig. **Analphabetismus**, der; - (*gr.-nlat.*): Unfähigkeit, zu lesen u. zu schreiben

Analyseverkehr, der; -s: Geschlechtsverkehr, bei dem der Penis in den After eingeführt wird

Analyseand, der; -en, -en (*gr.-nlat.*): jmd., der sich einer Psychoanalyse unterzieht. **Analyseandin**, die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Analyseand

Analyseator, der; -s, ...oren: 1. (Physik) Messvorrichtung zur Untersuchung von polarisiertem Licht. 2. (Physik) Vorrichtung zum Zerlegen einer Schwingung in harmonische Schwingungen. 3. jmd., der eine Psychoanalyse durchführt. **Analyseatorin**, die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Analyserator

Analyse, die; -, -n (*gr.-mlat.*): »Auflösung«: 1. systematische Untersuchung eines Gegenstandes od. Sachverhalts hinsichtlich aller einzelnen Komponenten od. Faktoren, die ihn bestimmen (Ggs.: Synthese [1 b]). 2. (Chemie) Ermittlung der Einzelbestandteile von zusammengesetzten Stoffen od. Stoffgemischen mit chemischen od. physikalischen Methoden. **analyseieren**: etwas [wissenschaftlich] zergliedern, zerlegen, untersuchen, auflösen, Einzelpunkte herausstellen

Analyseis, die; - 1. Teilgebiet der

Mathematik, in dem mit Grenzwerten gearbeitet, die Infinitesimalrechnung angewandt wird. 2. Voruntersuchung beim Lösen geometrischer Aufgaben

Analyst [engl.: 'analist], der; -en, -en u. (bei engl. Ausspr.) -s, -s (*gr.-engl.*): Börsenfachmann, der berufsmäßig die Lage u. Tendenz an der Wertpapierbörse beobachtet u. analysiert. **Analystin**, die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Analyst

Analyst, der; -en, -en (*gr.*) (Chemie): der zu bestimmende Stoff

Analytik, die; - (*gr.-lat.*):

1. a) Kunst der Analyse; b) (Logik) Lehre von den Schlüssen u. Beweisen. 2. analytische Chemie. **Analytiker**, der; -s, -: a) jmd., der bestimmte Erscheinungen analysiert; b) jmd., der die Analytik anwendet u. beherrscht; c) Psychoanalytiker. **Analytikerin**, die; -, -nen:

weibliche Form zu 1 Analytiker

analytisch: zergliedernd, zerlegend, durch logische Zergliederung entwickelnd; **analytische Chemie**: Teilgebiet der Chemie, das sich mit der Analyse (2) befasst; **analytische Geometrie**: Geometrie, bei der für geometrische Gebilde Funktionsgleichungen aufgestellt werden;

analytisches Drama: Drama, das die Ereignisse, die eine tragische Situation herbeiführt haben, im Verlauf der Handlung schrittweise enthüllt; **analytische Sprachen** (Sprachwiss.): Sprachen, bei denen syntaktische Beziehungen nicht am Wort selbst, sondern mithilfe selbstständiger Wörter ausgedrückt werden (z. B. dt. »ich habe geliebt« im Gegensatz zu lat. »amavi«); **analytisches Urteil** (Philos.): Urteil, das aus der Zergliederung eines Begriffs gewonnen wird u. nur so viel Erkenntnis vermittelt, wie in diesem enthalten ist

Analysier ['ænalajzə], der; -s, - (*gr.-engl.*) (EDV): 1. Software zur Datenanalyse. 2. elektronisches Gerät zur Untersuchung physikalischer od. chemischer Phänomene, z. B. zur Spektralanalyse (1)

Anämie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): »Blutarmut« (Med.): a) Man-

gel an ↑ Hämoglobin bzw. roten Blutkörperchen im Blut; **b**) akuter Blutmangel nach plötzlichem schwerem Blutverlust.
an[ä]misch: die Anämie (a, b) betreffend

Anam[ne]se, die; -, -n (*gr.-lat.*): »Erinnerung«: 1. (Med.) Krankengeschichte nach Angaben des Patienten. 2. (Rel.) in der Eucharistiefeier das Gebet nach der ↑ Konsekration (2).
 3. ↑ Anamnesis

Anam[ne]sis, die; -, ...nesen (*gr.*) (gr. Philos.): Wiedererinnerung der Seele an vor der Geburt, d. h. vor ihrer Vereinigung mit dem Körper, geschaute Wahrheiten

anam[ne]stisch, **anam[ne]stisch** (*gr.-lat.*): die Anamnese betreffend

An[am]ni[er], der; -s, - (*gr.-lat.*) (Biol.): sich ohne ↑ Amnion entwickelndes Wirbeltier (Fische u. Urche) (Ggs.: Amniot)

anamorph: ↑ anamorphotisch
Anamorph[ose], die; -, -n (*gr.-lat.*): (Kunstwiss.): die für normale Ansicht verzerrt gezeichnete Darstellung eines Gegenstandes. **Anamorphot**, der; -en, -en (»umgestaltend, verwandelnd«): Objektiv zur Erzeugung anamorphotischer Abbildungen od. Filme. **anamorphotisch**: umgestaltet, verwandelt, verzerrt; **anamorphotische Abbildung** (Foto- u. Kinetotechnik): Abbildung, die bewusst verzerrt hergestellt ist

Ananas, die; -, - u. -se (*Guaraní-port.*): 1. tropische Pflanze mit rosettenartig angeordneten Blättern u. großen fleischigen Früchten. 2. Frucht der Ananaspflanze

Anan[ka]smus, der; -, ...men (*gr.-lat.*) (Med., Psychol.): 1. (ohne Plural; veraltet) Zwangsneurose (Denkzwang, Zwangsvorstellung); krankhafter Zwang, bestimmte [unsinnige] Handlungen auszuführen. 2. zwanghafte Handlung. **Anan[kast]**, der; -en, -en (Med., Psychol.): jmd., der unter Zwangsvorstellungen leidet, zu Zwangshandlungen neigt od. einem starken Kontrollzwang unterliegt; Zwangsneurotiker. **Anan[kastin]**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anankast

An[an]ke, die; - (*gr.*): »Zwang, schicksalhafte Notwendigkeit«: 1. (gr. Philos.) Verkörperung der schicksalhaften Macht (bzw. Gottheit) der Natur u. ihrer Notwendigkeiten. 2. Zwang, Schicksal, Verhängnis

Anan[ta]p[ro]do[ton], das; -, ...ta (*gr.*): »das Nichtzurückgegebene«: bei Sätzen mit zweigliedrigen Konjunktionen das Fehlen des durch die zweite Konjunktion eingeleiteten Satzes

Ananym, das; -s, -e (*gr.-lat.*): Sonderform des ↑ Pseudonyms, die aus dem rückwärts geschriebenen wirklichen Namen besteht, wobei die Buchstaben nicht od. nur teilweise verändert werden (z. B. Grob [aus Borg], Ceram [aus Marek])

ana par[te]s ae[qu]ales (*lat.*): »zu gleichen Teilen«: Vermerk auf ärztlichen Rezepten (Abk.: aa od. aa. pt. aequ. od. ana)

Anap[ä]st, der; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): »Zurückprallender« (antike Metrik): aus zwei Kürzen u. einer Länge (u u –) bestehender Versfuß. **anap[ä]stisch**: in der Form eines Anapästes

Anap[ha]se, die; -, -n (*gr.-lat.*) (Biol.): besonderes Stadium bei der Kernteilung der Zelle

Anap[he]r, die; -, -n (*gr.-lat.*): 1. (Rhet., Stilkunde) Wiederholung eines Wortes od. mehrerer Wörter zu Beginn aufeinanderfolgender Sätze od. Satzteile (Ggs.: Epiphora [2]). 2. zurückverweisendes Element eines Textes (z. B.: Die Frau ... Sie war sehr elegant)

Anap[ho]ra, die; -, ...rä: 1. Anapher. 2. a) Hochgebet in der Eucharistiefeier der Ostkirchen; b) die Eucharistie selbst als Hauptteil der orthodoxen Messe

Anap[ho]re[se], die; -: spezielle Form der ↑ Elektrophorese
anap[ho]risch: die Anapher betreffend, in der Art der Anapher
Anap[ho]ro[di]si[ak]um, Antaphrodisiakum, das; -s, ...ka (*gr.-lat.*) (Med.): Mittel zur Herabsetzung des Geschlechtstriebes (Ggs.: Aphrodisiakum)

anaphyl[ak]tisch (Med.): die ↑ Anaphylaxie betreffend; **anaphylaktischer Schock**: Schock infolge von Überempfindlich-

keit gegenüber ↑ Antigenen.
Anaphyl[ax]ie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Med.): Überempfindlichkeit (schockartige allergische [1] Reaktion, bes. gegen artfremdes Eiweiß)

Anap[ity]xe, die; -, -n (*gr.*): »Entfallung, Entwicklung«: Bildung eines Sprossvokals zwischen zwei Konsonanten (z. B. *fün[ef]* für *fünf*)

an[ar]ch: ↑ anarchisch; vgl. ...isch/-.
An[ar]ch[ie], die; -, ...ien (*gr.*): a) Zustand der Herrschaftslosigkeit, Gesetzlosigkeit; Chaos in rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher Hinsicht; b) (Philos.) gesellschaftlicher Zustand, in dem eine minimale Gewaltausübung durch Institutionen u. maximale Selbstverantwortung des Einzelnen vorherrscht. **an[ar]chisch**: herrschaftslos, gesetzlos, ohne feste Ordnung, chaotisch; vgl. ...isch/-

An[ar]chis[mu]s, der; -, ...men (*gr.-lat.*): Lehre, die eine Gesellschaftsformation ohne Staatsgewalt u. gesetzlichen Zwang propagiert. **An[ar]chist**, der; -en, -en: Anhänger des Anarchismus. **An[ar]chis[ti]n**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anarchist. **an[ar]chis[tisch]**: dem Anarchismus entspringend, den Anarchismus vertretend

An[ar]cho, der; -s, -s (meist Plural) (ugs.): jmd., der sich gegen die bestehende bürgerliche Gesellschaft u. deren Ordnung mit Aktionen u. Gewalt auflehnt

An[ar]cho[syn]di[ka]li[s]mus, der; -: sozialrevolutionäre Bewegung in den romanischen Ländern, die die Arbeiterschaft zu organisieren suchte u. die Gewerkschaften als die einzigen effektiven Kampfgänge betrachtete. **An[ar]cho[syn]di[ka]li[st]**, der; -en, -en: Anhänger des Anarchosyndikalismus. **An[ar]cho[syn]di[ka]li[st]in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anarchosyndikalist

An[ä]re[is]is [auch: an[æ]...], die; -, ...resen (*gr.*): »Aufhebung« (antike Rhet.): die Entkräftung einer gegnerischen Behauptung
Anarth[rie], die; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Med.): [durch Störung im Zentralnervensystem verursachtes] Unvermögen, Wörter od. Einzellaute trotz Funktionstich-

tigkeit der Sprechorgane richtig zu bilden

Ana[sar]ka, Ana[sar]kie, die; - (<gr.-nlat.) (Med.): [durch Herzinsuffizienz u. Nierenversagen verursachte] Hautwassersucht; † Ödem des Unterhautzellgewebes

Anas[ta]sis, die; - (<gr.-lat.) »Auferstehung« (Kunstwiss.): bildliche Darstellung der Auferstehung Jesu in der byzantinischen Kirche

anas[ta]tisch (<gr.-nlat.): wieder aufrirschend; **anastatischer Druck**: chemisches Verfahren zur Vervielfältigung alter Drucke ohne Neusatz durch Übertragung der Druckschrift auf Stein od. Zink

An[äs]the[sie], die; -, ...ien (<gr.-nlat.): »Unempfindlichkeit« (Med.): 1. Zustand der [körperlichen] Empfindungslosigkeit, um operative od. diagnostische Maßnahmen durchführen zu können (herbeigeführt z. B. durch Narkose). 2. das Fehlen der Schmerzempfindung (bei Nervenschädigungen). **an[äs]the[sie]ren**: schmerzenempfindlich machen, betäuben

An[äs]the[sin]®, das; -s, -e: Anästhetikum für Haut u. Schleimhäute

An[äs]the[sio]loge, der; -n, -n: Forscher u. Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anästhesiologie. **An[äs]the[sio]logie**, die; -: Wissenschaft von der Schmerzbetäubung, den Narkose- u. Wiederbelebungsverfahren. **An[äs]the[sio]login**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Anästhesiologe. **an[äs]the[sio]logisch**: die Anästhesiologie betreffend

An[äs]the[sist], der; -en, -en: Narkosefacharzt. **An[äs]the[sist]in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Anästhesist

An[äs]the[tikum], das; -s, ...ka: Schmerzen stillendes, den Schmerz ausschaltendes Mittel. **an[äs]the[tisch]**: 1. den Schmerz ausschaltend. 2. mit [Berührungs]unempfindlichkeit verbunden. **an[äs]the[tisieren]**: † anästhesieren

Ana[s]tigmat, das; -s, -e (<gr.-nlat.): [fotografisches] Objektiv, bei dem die Verzerrung durch schräg einfallende Strahlen u. die Bildfeldwölbung beseitigt

ist. **an[as]tig[m]at[isch]**: unverzerrt, ohne Astigmatismus (1) **Ana[s]tigmat[ise]**, die; -, -n (<gr.-lat.): »Eröffnung«: 1. (Bot.) Quer-Verbindung zwischen Gefäßsträngen od. Pilzfäden.

2. (Med.) a) natürliche Verbindung zwischen Blut- od. Lymphgefäßen od. zwischen Nerven; b) operativ hergestellte künstliche Verbindung zwischen Blutgefäßen od. Nerven od. Hohlorganen

An[as]t[ro]phe, die; -, ...strophen (<gr.-lat.) (Sprachwiss.): Umkehrung der gewöhnlichen Wortstellung, bes. die Stellung der Präposition hinter dem dazugehörenden Substantiv (z. B. *zweifelfohne für ohne Zweifel*)

Ana[s]t[yl]ose, die; -, -n (<gr.) (Kunstwiss.): vollständige Demontage eines zu rekonstruierenden Bauwerks

Ana[ta]s, der; - (<gr.): ein Mineral **Ana[te]xis**, die; - (<gr.) (Geol.): das Wiederaufschmelzen von Gesteinen in der Erde durch † tektonische Vorgänge

Ana[th]em, das; -s, -e. **Ana[th]ema**, das; -s, ...themata (<gr.-lat.): 1. Verfluchung, Kirchenbann. 2. a) (antike Rel.) den Göttern vorbehaltenes Weihegeschenk; b) das dem Zorn der Götter Überlieferte, das Verfluchte.

ana[th]ema[tis]ieren (Rel.): mit dem Kirchenbann belegen **ana[ti]onal** (<gr.; lat.): nicht national [gesinnt]

Ana[to], der; -[s], -s (nach der türk. Landschaft Anatolien): handgeknüpfter Teppich

Ana[to]m, der; -en, -en (<gr.-lat.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anatomie

Ana[to]mie, die; -, ...ien (»Zergliederung«): 1. a) (ohne Plural) Wissenschaft vom Bau des [menschlichen] Körpers und seiner Organe; b) Aufbau, Struktur des [menschlichen] Körpers. 2. anatomisches Institut. 3. Lehrbuch der Anatomie (1). **ana[to]mie[ren]**: † sezieren

Ana[to]min, die; -, -nen: weibliche Form zu † Anatom. **ana[to]misch**: a) die Wissenschaft der Anatomie betreffend; b) den Bau des [menschlichen] Körpers betreffend; c) zergliedernd

Ana[to]z[is]mus, der; -, ...men (<gr.-

lat.): Verzinsung aufgelaufener Zinsen

ana[tr]op (<gr.-nlat.) (Bot.): umgewendet, gegenläufig (von der Lage einer Samenanlage)

an[axi]al (<gr.; lat.) (Druckw.): nicht in der Achsenrichtung angeordnet, nicht axial, nicht achsrecht; **anaxialer Satz**: bestimmte drucktechnische Gestaltungsart eines Textes

Ana[zi]dität vgl. **Acidität** **ana[zi]klisch** (<gr.-nlat.): vorwärts u. rückwärts gelesen den gleichen Wortlaut ergebend (von Wörtern od. Sätzen, z. B. Otto)

an[ce]ps vgl. **aneps**

An[chor] [ˈæŋkə], der; -s, - (<engl.: »Anker«) (EDV): Sprungmarke, [im Text hervorgehobenes] Verweisziel auf einer Website

An[chor]man [ˈɛŋkəmən], der; -, ...men [ˈ...men] (engl.): Journalist o. Ä., der im Rundfunk, Fernsehen, bes. in Nachrichtensendungen, die Beiträge vorstellt, die verbindenden Worte u. Kommentare spricht

An[chor]wo]man [ˈɛŋkəwomən], die; -, ...women [ˈ...wɪmɪn]: weibliche Form zu † Anchorman

An[ch]olse [anˈʃoːzə], die; -, -n (meist Plural) (<span. u. port.): aus Sardellen, Spotten, Heringen u. a. Fischen durch Einlegen und anschließende Reifung hergestellte 1 Präserve

An[ch]ovis, Anshovis [ˈ...ʃoː...], die; -, - (<gr.-vulgärlat.-it.-span.-port.-niederl.): in Salz od. Marinade eingelegte Sardelle od. Sprotte

An[ci]en[ni]tät [äˈsiːnˈteːt], die; -, -en (<frz.): 1. Dienstalder.

2. Dienstalderfolge. **An[ci]en[ni]tät[s]prinzip**, das; -s: Prinzip, nach dem z. B. Beamte nach dem Dienstalder, nicht nach der Leistung befördert werden

An[ci]en Régime [äˈsiːˈreːʒim], das; - (<frz.; »alte Regierungsform«): alte u. nicht mehr zeitgemäße Regierungsform, Gesellschaftsordnung, bes. in Bezug auf das Herrschafts- u. Gesellschaftssystem in Frankreich vor 1789

...and/...ant s. **Kasten Seite 87**

An[da]l[us]it [auch: ...ˈzɪt],

der; -s, -e (<nlut.; nach den Erstfunden in Andalusien): graues, rötlches, gelbes od. grünes metamorphes Mineral

...and/...ant

Es besteht oft Zweifel darüber, ob Personenbezeichnungen mit dem Suffix ...and oder ...ant gebildet werden sollen. Beiden Endungen liegen unterschiedliche lateinische Ausgangsformen zugrunde:

...and

der; -en, -en

(*lat.* ...andus (Gerundivendung))

Suffix mit passivischer Bedeutung, das in Bezeichnungen für eine Person steht, mit der etwas geschehen soll:

- Informand
- Konfirmand
- Proband

Die weibliche Form des Wortbildungselementes lautet ...andin, wie z. B. in Doktorandin.

...ant

der; -en, -en

(*lat.* ...ans, Gen. ...antis (Endung des Partizips Präsens))

Suffix mit aktivischer Bedeutung, das in Bezeichnungen für eine Person steht, die selber etwas tut:

- Informant
- Laborant
- Musikant

Die weibliche Form des Wortbildungselementes lautet ...antin, wie z. B. in Praktikantin.

and|an|te (*lat.* *vulgärlat.-it.*: »gehend«) (Musik): ruhig, mäßig langsam, gemessen (Vortragsanweisung). **An|dan|te**, das; -[s], -s: ruhiges, mäßig langsames, gemessenes Musikstück

and|an|ti|no (Musik): etwas schneller als andante. **An|dan|ti|no**, das; -s, -s u. ...ni: kurzes Musikstück im Andante-od. Andantino-tempo

An|de|sin, der; -s (*nlat.*: nach den Anden): zu den Feldspaten gehörendes Mineral

An|de|sit [auch: ...'zit], der; -s, -e: ein vulkanisches Gestein

an|din: die Anden betreffend, in ihnen vorkommend

...and|in s. Kasten ...and/...ant

an|do|cken (*dt.*; *engl.*): sich (im Weltraum) ankoppeln, an etwas anhängen

An|d|ra|go|ge, der; -n, -n (*gr.-nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Andragogik. **An|d|ra|go|gik**, die; - (*gr.-nlat.*) (Päd.): Wissenschaft von der Erwachsendenbildung. **An|d|ra|go|gin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Andragoge. **an|d|ra|go|gisch**: die Andragogik betreffend

An|d|ri|enne [adri'ɛn] vgl. Adrienne

an|dro..., An|dro...

(zu *gr.* *anér*, Gen. *andros* »Mann, Mensch«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »Mann; männlich«:

- androgyn
- Androide
- Andrologie

An|d|ro|blas|tom, das; -s, -e (*gr.; nlat.*): Eierstockgeschwulst, die eine vermehrte Androgenwirkung verursacht

An|d|ro|di|ö|zie, die; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): das Vorkommen von Pflanzen mit nur männlichen Blüten neben solchen mit zwittrigen Blüten bei der gleichen Art

An|d|ro|gal|met, der; -en, -en: männliche Keimzelle (Ggs.: Gynogamet)

An|d|ro|gal|mon, das; -s, -e: Befruchtungstoff des männlichen Gameten

an|d|ro|gen: a) die Wirkung eines Androgens betreffend; b) männliche Geschlechtsmerkmale hervorruhend; c) von der Wirkung eines Androgens. **An|d|ro|gen**, das; -s, -e: männliches Geschlechtshormon

an|d|ro|gyn (*gr.-lat.*: »Mannfrau«): 1. Androgynie (1) zeigend. 2. (Bot.) a) zuerst männliche, dann weibliche Blüten am gleichen Blütenstand ausbildend; b) viele weibliche u. dazwischen wenig männliche Blüten aufweisend (von einem Blütenstand). **An|d|ro|gyn|ie**, die; - (*gr.-nlat.*): 1. Vereinigung männlicher u. weiblicher Körpermerkmale u. Wesenszüge in einer Person. 2. (Bot.) Zwitterbildung bei Pflanzen. **an|d|ro|gyn|isch** (veraltet): androgyn; vgl. ...isch/-

An|d|ro|gyn|no|phor, das; -s, -en (Bot.): stielartige Verlängerung der Blütenachse, auf der Stempel u. Staubblätter sitzen

An|d|ro|ze|um, der; -n, -n, ¹An|d|ro|ze|um, das; -s (*gr.-nlat.*): (bes. in der futuristischen Literatur) menschenähnliche Maschine, künstlicher Mensch

an|d|ro|id ², das; -: freies Betriebssystem für mobile Geräte

An|d|ro|lo|ge, der; -n, -n: Facharzt für Andrologie. **An|d|ro|lo|gie**, die; -: Männerheilkunde. **An|d|ro|lo|gin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Androloge. **an|d|ro|logisch**: die Andrologie betreffend

An|d|ro|mo|n|ö|zie, die; - (Bot.): das Vorkommen von männlichen u. zwittrigen Blüten auf derselben Pflanze

an|d|ro|phil: zu † Androphilie neigend, Androphilie bekundend.

An|d|ro|phil|ie, die; - (*gr.*) (Psychol.): sexuelle Neigung zu älteren, reifen Männern

An|d|ro|pho|bie, die; -, ...ien (*nlat.*; *gr.-nlat.*): Furcht vor Männern, Hass auf Männer

An|d|ro|sper|mi|um, das; -s, ...ien (meist Plural): Samenfaden, der ein † Y-Chromosom enthält u. damit das Geschlecht als männlich bestimmt

An|d|ro|spo|re, die; -, -n: 1. Spore, die zu einer männlichen Pflanze wird. 2. Schwärmospore der Grünalgen

An|d|ro|s|te|ron, das; -s (Kunstw.): männliches Keimdrüsenhormon, Abbauprodukt des † Testosterons

an|d|ro|zen|trisch: den Androzentrismus betreffend. **An|d|ro|zen|tri|smus**, der; -: das Männliche, den Mann ins Zentrum des Denkens stellende Anschauung

An|d|ro|ze|um, das; -s (*gr.-nlat.*):

A
Anei

Gesamtheit der Staubblätter einer Blüte

An[e]idyl[is]mus, der; - (<gr.; lat.): Unfähigkeit, Bildsymbole zu verstehen

An[e]k[do]te, die; -, -n (<gr.-frz.; »noch nicht Herausgegebenes, Unveröffentlichtes«): kurze, oft witzige Geschichte (zur Charakterisierung einer bestimmten Persönlichkeit, einer bestimmten sozialen Schicht, einer bestimmten Zeit usw.). **An[e]k[do]tik**, die; -: alle Anekdoten, die eine bestimmte Persönlichkeit, eine soziale Schicht, eine Epoche betreffen. **An[e]k[do]tisch**: in Form einer Anekdote verfasst

An[e]las[tiz]ität, die; -, -en (<gr.): Abweichung vom elastischen (1) Verhalten

An[e]lek[tro]lyt, der; -en (selten: -s), -e (selten: -en) (<gr.-lat.): Verbindung, die nicht aus Ionen aufgebaut ist (Ggs.: Elektrolyt [1])

An[e]mo[cho]ren [...ko:...] die (Plural) (<gr.-lat.; »Windwanderer«) (Bot.): Pflanzen, deren Samen od. Früchte durch den Wind verbreitet werden. **Anemo[cho]rie**, die; -: Verbreitung von Samen, Früchten od. Pflanzen durch den Wind

an[e]mo[ga]m (Bot.): durch Wind bestäubt (von Pflanzen). **Anemo[ga]mie**, die; -: Windbestäubung

an[e]mo[gen]: durch Wind gebildet, vom Wind geformt

Anemo[gra]f, Anemograph, der; -en, -en (Meteorol.): Windrichtung u. -geschwindigkeit messendes u. aufzeichnendes Gerät, Windschreiber

Anemo[gra]mm, das; -s, -e: Aufzeichnung eines Anemogrammen

Anemo[log]ie, die; - (Meteorol.): Wissenschaft von den Luftströmungen

Anemo[m]eter, das; -s, -: Windmessgerät

Anemo[m]ne, die; -, -n (<gr.-lat.): kleine Frühlingsblume mit sternförmigen, weißen bis rosa Blüten; Buschwindröschen

anemo[m]hil (<gr.-lat.): † anemogam

Anemo[s]kop, das; -s, -e: Instrument zum Ablesen der Windgeschwindigkeit

Anemo[s]tat®, der; -en, -en: den Luftstrom gleichmäßig verteil-

lendes Gerät zur Luftverbesserung

Anemo[m]ta[xis, die; -, ...taxen (Biol.): nach der Luftströmung ausgerichtete aktive Ortsbewegung von Lebewesen

Anemo[m]tro[po]gra[ph], **Anemo[m]tro[po]graph**, der; -en, -en (Meteorol.): die Windrichtung aufzeichnendes Gerät

Anemo[m]tro[po]m[et]er, das; -s, - (Meteorol.): die Windrichtung anzeigendes Gerät

An[er]nergie usw. vgl. Anergie usw. **An[en]ze[ph]alie**, die; -, ...ien; (<gr.) (Med.): angeborenes Fehlen des Gehirns

Äne[lo]lithi[kum] [auch: ...lit...], das; -s (lat.; gr.-nlat.): † Chalkolithikum. **Äne[lo]lithi[sch]**: das Äneolithikum betreffend

An[e]pi[gra]pha, die (Plural) (<gr.): unbetiteltete Schriften

An[er]nergie, Anenergie, die; -, ...ien (<gr.-lat.): 1. (Med., Psychol.) † Abulie. 2. (Med.) [vollständiges] Fehlen einer Immunreaktion auf ein Antigen. 3. der nicht in technische Arbeit umsetzbare Anteil der für das Ablaufen eines thermodynamischen Prozesses nötigen Energie. **an[er]gerisch**, anenergisches: 1. (Med., Psychol.) energielos. 2. unempfindlich (gegen Reize)

An[e]ro[li]d, das; -[e]s, -e. **An[e]ro[li]d[ba]ro[m]eter**, das; -s, - (<gr.-nlat.): Gerät zum Messen des Luftdrucks

An[er]ose, die; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): Fehlen des Geschlechtstriebes

An[er]y[ro]psie, die; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): Rotblindheit

An[e]thol, das; -s (<gr.-lat.; lat.): wichtigster Bestandteil des Anis-, Sternanis- u. Fenchelöls

an[e]u[po]li[d] (<gr.-nlat.) (Biol.): eine von der Norm abweichende, ungleiche Anzahl Chromosomen od. ein nicht ganzzahliges Vielfaches davon aufweisend (von Zellen od. Lebewesen) (Ggs.: euploid). **An[e]u[po]li[di]e**, die; - (Biol.): das Auftreten anormaler Chromosomenzahlen im Zellkern

An[e]u[ri]n, das; -s: Vitamin B₁

An[e]u[ry]s[ma], das; -s, ...men od. -ta (<gr.; »Erweiterung«) (Med.): krankhafte, örtlich begrenzte Erweiterung einer Schlagader

An[fi]xe, die; -, -n (dt.; lat.-frz.-

engl.) (Jargon): der erste »Schuss« Rauschgift. **an[fi]xen** (Jargon): jmdn. dazu überreden, sich zum ersten Mal eine Droge zu injizieren

An[ga]ria, die; - (nlat.; nach dem sibirischen Fluss Angara): geotektonische Aufbauzone Nordasiens jenseits des Urals

An[ga]ri[en]recht, das; -s (<pers.-gr.-lat.; dt.; lat. angaria »Fronndienst«): das Recht eines Staates, im Notstandsfall (bes. im Krieg) die in seinen Häfen liegenden fremden Schiffe für eigene Zwecke zu verwenden

An[ge]l[i]ka, die; -, ...ken u. -s (<gr.-lat.-nlat.): Engelwurz (eine Heilpflanze)

An[ge]lo[la]trie, die; - (<gr.-nlat.): Engelerverhung

An[ge]lo[log]ie, die; - (Theol.): Lehre von den Engeln

An[ge]lot [engl.: 'eindzəlot, frz.: äz(ə)lo]; der; -s, -s (lat.-frz.): alte englisch-französische Goldmünze

An[ge]lus, der, auch: das; -, - (<gr.-lat.; eigtl. Angelus domini = Engel des Herrn): a) katholisches Gebet, das morgens, mittags u. abends beim sogenannten Angelusläuten gebetet wird; b) Glockenzeichen für das Angelusgebet; Angelusläuten

an[gi]..., **An[gi]...** vgl. angio..., Angio...

An[gi]litis, die; -, ...itiden (<gr.-nlat.) (Med.): Entzündung eines Blutgefäßes

An[gi]na, die; -, ...nen (<gr.-lat.; von gr. agchónē »das Erwürgen, das Erdrosseln«): Entzündung des Rachenraumes, bes. der Mandeln

An[gi]na Pe[ct]oris, die; - (<gr.-lat.; lat.): anfallartig auftretende Schmerzen hinter dem Brustbein infolge Erkrankung der Herzkranzgefäße

an[gi]nös (<gr.-lat.-nlat.): a) auf Angina beruhend; b) anginaartig

an[gi]o..., An[gi]o...

vor Vokalen meist: an[gi]..., An[gi]...

(zu gr. aggeion »(Blut)gefäß, Verhältnis«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »Gefäß«:

- Angiitis
- Angiografie
- Angiologe

An|gio|ge|nese, die; -, -n: (Med.)

Neubildung von Blutgefäßen

An|gio|gra|fie, Angiographie, die; -, ...ien (Med.): röntgenologische Darstellung von Blutgefäßen mithilfe injizierter Kontrastmittel

An|gio|gramm, das; -s, -e (<gr.-nlat.): Röntgenbild von Blutgefäßen

An|gio|loge, der; -n, -n: Arzt u. Forscher mit Spezialkenntnissen auf dem Gebiet der Angiologie. **An|gio|logie**, die; - (Med.): Teilgebiet der inneren Medizin, das sich mit dem Blutgefäßen u. ihren Erkrankungen befasst. **An|gio|login**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Angiologe. **An|gio|logisch**: die Angiologie betreffend

An|gi|om, das; -s, -e, **An|gi|oma**, das; -s, -ta (Med.): Gefäßneubildung, die einem Tumor ähnelt

An|gio|pa|thie, die; -, ...ien: Gefäßleiden

An|gio|se, die; -, -n: durch gestörten Stoffwechsel entstandene Gefäßerkrankung

An|gi|os|per|men, die; (Plural): Blütenpflanzen mit Fruchtknoten

An|gl|ai|se [äg'lezə], die; -, -n (<germ.-frz.; »englischer (Tanz)«): alter Gesellschaftstanz

An|gl|i|ka|ner, der; -s, -n (<Mlat.):

Angehöriger der Kirche von England. **an|gl|i|ka|nisch**: zur Kirche von England gehörig.

An|gl|i|ka|nis|mus, der; - (<nlat.): Lehre der Kirche von England **an|gl|i|sie|ren**: 1. an die Sprache, die Sitten od. das Wesen der Engländer angleichen. 2. englisieren (2)

An|gl|ist, der; -en, -en: jmd., der sich mit der Anglistik befasst [hat]. **An|gl|is|tik**, die; -: Wissenschaft von der englischen Sprache u. Literatur. **An|gl|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Anglist. **an|gl|is|tisch**: die Anglistik betreffend

An|gl|i|z|is|mus, der; -, ...men: Übertragung einer für das britische Englisch charakteristischen Erscheinung auf eine nicht englische Sprache

an|gl|o|fon, **an|gl|o|phon**: Englisch als Muttersprache sprechend

An|gl|o|fo|ne, Anglophone, der u. die; -n, -n: jmd., der Englisch

als Mutter- bzw. Verkehrssprache spricht. **An|gl|o|fo|nie**, Anglophonie, die; -: Englischsprachigkeit

An|gl|o|ka|tho|li|z|is|mus, der; - (<germ.-lat.; <gr.-nlat.): katholisch orientierte Gruppe der anglikanischen Kirche

An|gl|o|ma|nie, die; -: übertriebene Nachahmung alles Englischen

an|gl|o|phil: für alles Englische eingenommen, dem englischen Wesen zugetan; englandfreundlich (Ggs.: anglophob).

An|gl|o|phil|lie, die; - (<mlat.; <gr.-nlat.): Sympathie od. Vorliebe für alles Englische, Englandfreundlichkeit (Ggs.: Anglophobie)

an|gl|o|phob: gegen alles Englische eingenommen, dem englischen Wesen abgeneigt; englandfeindlich (Ggs.: anglophil).

An|gl|o|pho|bie, die; - (<mlat.; <gr.-nlat.): Abneigung, Widerwille gegen alles Englische; Englandfeindlichkeit (Ggs.: Anglophilie)

an|gl|o|phon vgl. **anglofon**

An|gl|o|pho|ne usw. vgl. **Anglofone** usw.

An|gg|ra|kat|ze, die; -, -n (nach dem früheren Namen der türk. Hauptstadt Ankara): Katze mit langem, seidigem Haar u. buschigem Schwanz

An|gg|ra|wol|le, die; -: Wolle, die

bes. von der Angoraziege stammt, Mohair (1)

An|gg|ra|ziel|ge, die; -, -n: in Vorderasien gezüchtete Hausziege mit feinem, langem Haar

An|gos|tu|ra®, der; -[s], -s (<span.; nach dem früheren Namen der Stadt Ciudad Bolívar in Venezuela): Bitterlikör mit Zusatz von Angosturarinde, der getrockneten Zweigende eines südamerikanischen Baumes

An|gr|y Young Men [ˈæŋrɪ ˈjʌŋ ˈmen], die (Plural) (<engl.; »zornige junge Männer«): Gruppe sozialkritischer britischer Autoren in der zweiten Hälfte der 50er-Jahre des 20. Jh.s

An|gs|ter, der; -s, -n (<mlat.): Trink[vexier]glas des 15. u. 16. Jh.s

An|gst|neu|ro|se, die; -, -n (Med., Psychol.): Sammelbez. für psychische Störungen, die entweder durch unspezifische Ängste

od. durch konkrete Furcht († Phobie) gekennzeichnet sind

An|gst|psy|cho|se, die; -, -n (Med., Psychol.): sich in Angstzuständen äußernde Psychose

Äng|s|t|röm [ˈɔŋstʁœm, ˈa.ʊ.], das; -[s], - (nach dem schwed. Physiker), **Äng|s|t|röm|ein|heit**, die; -, -en: veraltete Einheit der Licht-u. Röntgenwellenlänge (1 Å = 10⁻¹⁰ m) (Zeichen: Å)

An|guil|lette [ägiˈjet], die; -, -n (<lat.-roman.): mariniertes Aal

an|guil|lar (<lat.): zu einem Winkel gehörend, Winkel...

An|gus|rind [auch: ˈæŋgəs...], das; -[e]s, -er (nach der ostschottischen Grafschaft Angus): Mast-rind einer schottischen Rasse **An|he|do|nie**, die; - (<gr.): 1. Unfähigkeit, Lust od. Freude zu empfinden. 2. (Med.) geschlechtliche Empfindungslosigkeit

An|he|li|öse, die; - (<gr) (Med.): Gesundheits- od. Leistungsstörung, die auf Mangel an Sonnenlicht zurückgeführt wird (z. B. bei Grubenarbeitern)

an|he|mi|to|nisch (<gr. dt.) (Musik): ohne Halbtöne

An|hi|dro|se, Anhidrose, **An|hi|dro|sis**, Anhidrosis, die; -, ...osen (<gr.-nlat.) (Med.): a) angeborenes Fehlen der Schweißdrüsen; b) fehlende od. verminderte Schweißabsonderung

An|hy|drä|mie, die; - (<gr.-nlat.)

(Med.): Verminderung des Wassergehalts im Blut

An|hy|dr|id, das; -s, -e: chem. Verbindung, die aus einer anderen durch Wasserentzug entstanden ist

An|hy|dr|it [auch: ...drit],

der; -s, -e: wasserfreier Gips

An|hi|dro|se, fachspr. auch: **An|hi|dro|rsis** vgl. Anhidrose

Äng|ma usw. vgl. Enigma usw.

An|i|lin, das; -s (<sansk.-arab.-port.-frz.-nlat.): einfachstes aromatisches (von Benzol abgeleitetes) † Amin, Ausgangsprodukt für zahlreiche Arzneimittel, Farb- u. Kunststoffe

An|i|lin|druck, der; -[e]s: Hochdruckverfahren, bei dem Anilinfarben verwendet werden

An|i|ma, die; -, -s (<lat.; »Lebhaft, Atem«): 1. (Philos.) Seele.

2. Frau im Unbewussten des Mannes (nach C. G. Jung); vgl. Animus. 3. aus. uned. Metall

bestehender Kern einer mit Edelmetall überzogenen Münze

anim(al) *(lat.)*: 1. **a**) die aktive Lebensäußerung betreffend, auf [Sinnes]reize reagierend; **b**) zu willkürlichen Bewegungen fähig. 2. animalisch (1, 2); vgl. ...isch/- **anim(al)lich**: 1. tierisch, den Tieren eigentümlich. 2. triebhaft. 3. tierhaft, urwüchsig-kreatürlich

anim(al)l(is)ie *(nlat.)*: Zellulosefasern durch dünne Überzüge von Eiweißstoffen, Kunstharzen u. dgl. wollähnlich machen

Anim(al)l(is)mus, der; -, ...men: religiöse Verehrung von Tieren

Anim(al)l(ität), die; - *(lat.)*: tierisches Wesen

Anim(al)teur [...'tø:p], der; -s, -e *(lat.-frz.)*: jmd., der von einem Reiseunternehmen o. Ä. angestellt ist, um den Gästen durch Veranstaltung von Spielen o. Ä. Möglichkeiten für die Urlaubsgestaltung anzubieten. **Anim(al)teur(in)** [...tø:rin], die; -, -nen: weibliche Form zu † Animateur

Anim(al)tion, die; -, -en *(lat.-engl.)*: 1. filmtechnisches Verfahren, unlebten Objekten im Trickfilm Bewegung zu verleihen. 2. (EDV) Erzeugung bewegter Bilder durch den Computer. 3. Gestaltung der Freizeit z. B. einer Reisegesellschaft durch eine Animateurin/einen Animateur. **Anim(al)tionsfilm**, der; -[e]s, -e: [Zeichen]trickfilm

Anim(al)tis(mus), der; - *(lat.-nlat.)*: Animismus (1)

anim(al)tiv *(lat.-engl.)*: belebend, beseelend, anregend

anim(al)to *(lat.-it.)* (Musik): lebhaft, belebt, beseelt (Vortragsanweisung)

Anim(al)tor, der; -s, ...oren: Trickfilmzeichner. **Anim(al)to(r)in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Animator

Anim(e) [auch: 'anime], der; -[s], -s: japanischer Zeichentrickfilm

Animier(d)ame, die; -, -n: entsprechend aufgemachte Frau, die in [Nacht]lokalen die Gäste, bes. Männer, zum Trinken von Alkohol animiert

animier(en) *(lat.-frz.)*: 1. **a**) anregen, ermuntern, ermutigen; **b**) anreizen, in Stimmung versetzen, Lust zu etwas erwe-

cken. 2. Gegenstände od. Zeichnungen in einzelnen Phasen von Bewegungsabläufen filmen, um den Eindruck der Bewegung eines unlebten Objekts zu vermitteln

Animier|lokal, das; -s, -e: [Nacht]lokal mit Animierdamen

Animier|mäd|chen, das; -s, -: † Animierdame

Animie|rung, die; -, -en: Ermunterung zu etwas [Übermäßigem o. Ä.]

Animis|mus, der; - *(nlat.)*: 1. (Völkerkunde) der Glaube an anthropomorph gedachte seelische Mächte, Geister. 2. die Lehre von der unsterblichen Seele als oberstem Prinzip des lebenden Organismus. 3. Theorie innerhalb des † Okkultismus, die † mediumistische Erscheinungen auf ungewöhnliche Fähigkeiten lebender Personen zurückführt (Ggs.: Spiritismus). 4. (Philos.) Anschauung, die die Seele als Lebensprinzip betrachtet

Animist, der; -en, -en: Vertreter der Lehre des Animismus (4).

Animis|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Animist. **animis|tisch**: **a**) die Lehre des Animismus (4) vertretend; **b**) die Lehre des Animismus (4) betreffend

Anim(o), das; -s *(lat.-it.)* (österr.): 1. Schwung, Lust. 2. Vorliebe

animos *(lat.)*: 1. feindselig. 2. (veraltet) aufgeregt, gereizt, aufgebracht, erbittert. **Anim(o)l(ität)**, die; -, -en: 1. **a**) (ohne Plural) feindselige Einstellung; **b**) feindselige Äußerung o. Ä. 2. (ohne Plural; veraltet) **a**) Aufgeregtheit, Gereiztheit; **b**) Leidenschaftlichkeit

Animus, der; - *(lat.)*: »Seele«, »Gefühl«: das Seelenbild des Mannes im Unbewussten der Frau (nach C. G. Jung). **Animus Auc|to(r)in**, der; - *(lat.)* (Rechtsspr.): Täterwille

Anion, das; -s, -en *(gr.-nlat.)*: negativ geladenes † Ion. **an|io|nisch**: als od. wie ein Anion wirkend

Anis [auch, österr. nur: 'a:nis], der; -[es], -e *(gr.-lat.)*: **a**) am östlichen Mittelmeer beheimatete Gewürz- u. Heilpflanze; **b**) die getrockneten Früchte des Anis

Anisette [...'zet], der; -[s], -s *(gr.-lat.-frz.)*: süßer, dickflüssiger Likör aus Anis (b), Koriander u. a.

anis|o|d|ont *(gr.)*: † heterodont

Anis|o|ga|mie, die; - *(gr.-nlat.)* (Biol.): Befruchtungsvorgang mit ungleich gestalteten od. sich ungleich verhaltenden männlichen u. weiblichen Keimzellen

Anis|öl, das; -s: † ätherisches Öl des Anis

Anis|o|mor|phie, die; - *(gr.-nlat.)* (Bot.): unterschiedliche Ausbildung gewisser Pflanzenorgane je nach ihrer Lage zum Boden hin od. zur Sprossachse. **Anis|o|mor|phis|mus**, der; -, ...men: nicht volle Entsprechung zwischen Wörtern verschiedener Sprachen

Anis|o|phyll|ie, die; - (Bot.): das Vorkommen unterschiedlicher Laubblattformen in derselben Sprosszone bei einer Pflanze

anis|o|trop: die Anisotropie betreffend; Anisotropie aufweisend. **Anis|o|tro|pie**, die; -: 1. (Biol.) Fähigkeit von bestimmten Organismen, unter gleichen Bedingungen verschiedene Wachstumsrichtungen anzunehmen. 2. (Physik) Richtungsabhängigkeit verschiedener physikalischer u. chemischer Eigenschaften eines Stoffes, insbesondere bei Kristallen

Anis|o|zy|to|se, die; -, -n *(gr.)* (Med.): (bei bestimmten Blutkrankheiten) Auftreten von unterschiedlich großen Blutzellen

An|ka|the|te, die; -, -n *(dt.; gr.-lat.)* (Math.): eine der beiden Seiten, die die Schenkel des rechten Winkels eines Dreiecks bilden

An|ky|lo|se, die; -, -n *(gr.-nlat.)* (Med.): Versteifung eines Gelenks [nach Gelenkerkrankungen]

An|ky|lo|s|to|mi|a|se, **An|ky|lo|s|to|mi|a|s|is**, die; -, ...miasen, **An|ky|lo|s|to|mo|se**, die; -, -n: (in den Tropen und Subtropen sowie im Berg- u. Tunnelbau auftretender) Nematodenbefall; Hackenwurmkrantheit

an|ky|lo|tisch (Med.): **a**) die Ankylose betreffend; **b**) versteift (von Gelenken)

An|ky|lo|tom, das; -s, -e: gebogenes Operationsmesser

An|mo|de|ra|tion, die; -, -en *(dt.)*

lat.: vom Moderator einer Sendung gesprochen einführende Worte. **an|mo|de|rie|ren**: eine Anmoderation sprechen

An|na, der; -[s], -[s] (aber: 5 -) (*Hindi*): **1. a**) Rechnungseinheit des alten Rupiengeldsystems in Vorderindien; **b**) Kupfermünze mit Wappen der Ostindischen Kompanie. **2. Bez.** für verschiedene indische Gewichtseinheiten

An|nal|en, die (Plural) (*lat.*): Jahrbücher, chronologisch geordnete Aufzeichnungen von Ereignissen

An|nal|in, das; -s (*nlat.*): feinpulveriger Gips

An|nal|ist, der; -en, -en (*lat.-nlat.*): Verfasser von Annalen. **An|nal|is|tik**, die; -: Geschichtsschreibung in Form von Annalen

An|nal|ten, die (Plural) (*lat.-mlat.*): »Jahresertrag«: im Mittelalter übliche Abgabe an den Papst für die Verleihung eines kirchlichen Amtes

An|nat|to, der od. das; -s (*indian.*): ↑ Orlean

an|nek|tie|ren (*lat.-frz.*): »an-, verknüpfen«: etwas gewaltsam u. widerrechtlich in seinen Besitz bringen

An|nel|iden, die (Plural) (*lat.-nlat.*): Gliederwürmer

An|nex, der; -es, -e (*lat.*): **1.** Anhängsel, Zubehör. **2. Adnex** (**2**)

An|nex|ion, die; -, -en (*lat.-frz.*): gewaltsame u. widerrechtliche Aneignung fremden Gebiets

An|nex|io|nis|mus, der; - (*lat.-frz.-nlat.*): Bestrebungen, die auf eine gewaltsame Aneignung fremden Staatsgebiets abzielen

An|nex|io|nist, der; -en, -en: Anhänger des Annexionismus

An|nex|io|nis|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Annexionist. **an|nex|io|nis|tisch**: den Annexionismus betreffend

An|nex|itis, die; -, ...itiden: ↑ Adnexitis

an|ni|cur|ren|tis (*lat.*) (veraltet): laufendes Jahres (Abk.: a. c.)

an|ni|fu|tu|ri (*lat.*) (veraltet): künftigen Jahres (Abk.: a. f.)

An|ni|hi|la|tion, die; -, -en (*lat.*): **1.** Vernichtung, Zunichtemachen, Ungültigkeitserklärung. **2.** (Kernphysik) das Annullieren (**2**). **an|ni|hi|lie|ren**: **1. a**) zunichtemachen; **b**) für nichtig erklären. **2.** (Kernphysik) Ele-

mentar- u. Antiteilchen zerstören

an|ni|prae|te|ri|ti (*lat.*) (veraltet): vorigen Jahres (Abk.: a. p.)

An|ni|ver|sar, das; -s, -e, **An|ni|ver|sar|ium**, das; -s, ...ien (meist Plural): (kath. Kirche) jährlich wiederkehrende Gedächtnisfeier für einen Toten

an|no: im Jahre (Abk.: a.)

an|no|cur|ren|te (*lat.*) (veraltet): im laufenden Jahr (Abk.: a. c.)

An|no|Do|mi|ni: im Jahre des Herrn, d. h. nach Christi Geburt (Abk.: A. D.)

An|no|mi|na|tion, die; -, -en (*lat.*): ↑ Paronomasie

An|non|ce [a'nõ:sə], die; -, -n (*lat.-frz.*): **1.** Zeitungsanzeige, ↑ Inserat. **2.** Ankündigung

An|non|cen|ex|pedi|tion, die; -, -en: Anzeigenvermittlung

an|non|cie|ren: **1.** eine Zeitungsanzeige aufgeben. **2. a**) etwas durch eine Annonce anzeigen; **b**) jmdn. od. etwas [schriftlich] ankündigen

An|no|ne, die; -, -n (*indian.*): tropische Pflanze mit ledrigen Blättern u. essbaren Früchten

An|no|ta|tion, die; -, -en (*lat.*): **1.** Auf-, Einzeichnung, Vermerk. **2.** erläuternder Vermerk zu einer bibliografischen Anzeige. **an|no|tie|ren**: den Inhalt eines Buches o. Ä. (bes. für bibliothekarische Zwecke) zusammenfassen

an|nu|a|li|siert (*lat.-frz.*) (Wirtsch.): auf ein Jahr umgerechnet

An|nu|a|rijum, das; -s, ...ien od. ...ia (*lat.*): Kalender; Jahrbuch

an|nu|ell (*lat.-frz.*): **1.** (veraltet) [all]jährlich. **2.** einjährig (von Pflanzen)

An|nu|el|le, die; -, -n: Pflanze, die nach einer ↑ Vegetationsperiode abstirbt

An|nu|j|tät, die; -, -en (*lat.-mlat.*): Jahreszahlung an Zinsen u. Tilgungsraten bei der ↑ Amortisation (**1**) einer Schuld. **An|nu|j|täten**, die (Plural): jährliches Einkommen

An|nul|la|tion, die; -, -en (*lat.*) (schweiz.): ↑ Annullierung

an|nul|lie|ren (*lat.*): etwas [amtlich] für ungültig, für nichtig erklären. **An|nul|lie|rung**, die; -, -en: **a**) [amtliche] Ungültigkeits-, Nichtigkeitserklärung; **b**) (bes. südd., österr.,

schweiz.) Streichung, Stornierung

An|nun|ti|a|ti|ons|stil, der; -[e]s (*lat.*): Zeitbestimmung des Mittelalters u. der frühen Neuzeit, bei der der Jahresanfang auf das Fest Mariä Verkündigung (25. März) fiel

An|oa, das; -s, -s (*indones.*): indonesisches Wildrind

An|ode, die; -, -n (*gr.-engl.*): »Aufweg; Eingang«: positive ↑ Elektrode (Ggs.: Kathode). **an|odisch**: **a**) die Anode betreffend; **b**) mit der Anode zusammenhängend

An|o|dy|num, das; -s, ...na (*gr.-lat.*) (veraltet): Analgetikum

an|ogen (*gr.-nlat.*) (Geol.): aus der Tiefe aufsteigend (von Eruptivgesteinen)

An|o|ia [a'no|ja], die; - (*gr.-nlat.*): Unverstand, Stumpfheit

An|o|lyt, der; -en (auch: -s), -e[n] (Kurzsw. aus ↑ *Anode* und ↑ *Elektrolyt*) (physikal. Chemie): Elektrolyt im Anodenraum (bei Verwendung von zwei getrennten Elektrolyten)

an|om (*gr.*): Anomie zeigend, aufweisend

an|o|mal [auch: ...ma:] (*gr.-lat.*): »uneben«: nicht normal [entwickelt], abnorm. **An|o|mal|ie**, die; -, ...ien: **a**) (ohne Plural) Abweichung vom Normalen, Abnormität; **b**) (Biol.) körperliche Fehlbildung; **c**) (Physik) unregelmäßiges Verhalten des Wassers im Vergleich mit den meisten anderen Stoffen bei Temperaturänderungen; **d**) (Astron.) Winkel zur mathematischen Beschreibung der Stellung eines Planeten in seiner Bahn um die Sonne

an|o|mal|is|tisch (*gr.-nlat.*): auf gleiche Anomalie (d) bezogen; **anomalistischer Mond**: Zeit von einem Durchgang des Mondes durch den Punkt seiner größten Erdnähe bis zum nächsten Durchgang; **anomalistisches Jahr**: Zeit von einem Durchgang der Erde durch den Punkt ihrer größten Sonnennähe bis zum nächsten Durchgang

An|o|mal|o|s|kop, das; -s, -e (Med.): Apparat zur Prüfung des Farbsinnes bzw. der Abweichungen vom normalen Farbenshen

A

Anom

Anomie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): 1. Gesetzlosigkeit, Gesetzwidrigkeit. 2. a) (Soziol.) Zustand mangelnder sozialer Ordnung; b) (Soziol.) Zusammenbruch der kulturellen Ordnung; c) Zustand mangelhafter gesellschaftlicher Integration innerhalb eines sozialen Gebildes, verbunden mit Einsamkeit, Hilflosigkeit u. Ä.. **anomis**: gesetzlos, gesetzwidrig

anonym (*gr.-lat.*): a) ungenannt, ohne Namensnennung; **Anonyme Alkoholiker**: Selbsthilfeorganisation von Alkoholabhängigen, deren Mitglieder ihre Abhängigkeit eingestehen müssen, aber anonym bleiben (Abk.: AA); b) unpersönlich, durch Fremdheit geprägt

Anonymia, die (Plural): Schriften ohne Verfasserangabe

anonymisch: anonym; vgl. ...isch/-

anonymisieren: persönliche Daten aus einer Statistik, aus Fragebogen o. Ä. löschen

Anonymität, die; - (*gr.-nlat.*): a) das Nichtbekanntsein, Nichtgenanntsein; Namenlosigkeit; b) unpersönliche, durch Fremdheit geprägte Atmosphäre

Anonymus, der; -, ...mi (*gr.-lat.*): namentlich nicht genannter Autor, Briefschreiber

Anopheles, die; -, - (*gr.-nlat.*): »nutzlos, schädlich«: in tropischen u. südeuropäischen Ländern vorkommende Stechmücke [die Malaria überträgt]

Anophthalmie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborenes Fehlen od. Verlust eines oder beider Augäpfel

Anopie, Anopsie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Funktionseinschränkung od. -ausfall eines od. beider Augen; Unfähigkeit zu sehen (z. B. beim Schielen)

anopisthografisch, anopisthographisch (*gr.*): »nicht von hinten beschrieben«: nur auf einer Seite beschrieben (von Papyrushandschriften) od. bedruckt (Ggs.: **opisthografisch**)

Anopis vgl. Anopie

Anorak, der; -s, -s (*eskim.*): 1. Kajack der Eskimos. 2. Windjacke mit Kapuze

anorektal (*lat.-nlat.*) (Med.):

Mastdarm u. After betreffend, in der Gegend von Mastdarm u. After gelegen

Anorektikum, das; -s, ...ka (*gr.*): Appetitzügler

anorektisch (Med.): die ↑ Anorexie betreffend, mit ihr einhergehend

Anorexia nervosa, die; - - (*nlat.*) (Med.): Magersucht

Anorexie, die; - (Med.): a) Appetitlosigkeit; b) ↑ Anorexia nervosa, Magersucht

Anorganik, die; - (*gr.-nlat.*) (Chemie): ↑ anorganische Chemie

Anorganiker, der; -s, -: Wissenschaftler auf dem Gebiet der anorganischen Chemie. **Anorganikerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Anorganiker. **anorganisch**: 1. a) zum unbelebten Bereich der Natur gehörend, ihn betreffend (Ggs.: organisch [1 b]); b) ohne Mitwirkung von Lebewesen entstanden. 2. nicht nach bestimmten [natürlichen] Gesetzmäßigkeiten erfolgend; ungeordnet, ungegliedert; **anorganische Chemie**: Teilgebiet der Chemie, das sich mit Elementen u. Verbindungen ohne Kohlenstoff beschäftigt

Anorgasmie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Fehlen bzw. Ausbleiben des ↑ Orgasmus

anormal (*mlat.; gr.-lat.*): nicht normal; von der Norm, Regel abweichend

Anorthit [auch: ...'tit], der; -s (*gr.-nlat.*): zu den Feldspaten gehörendes Mineral

Anorthosit [auch: ...'zit], der; -s: ein Gestein

Anomisie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): [vollständiges] Fehlen des Geruchssinnes

Anosognosie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): mit manchen Gehirnerkrankungen einhergehende Unfähigkeit, Erkrankungen der eigenen Person wahrzunehmen

Anostose, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): Störung des Knochenwachstums u. der Knochenentwicklung; Knochenschwund

anotherm (*gr.*): mit zunehmender Wassertiefe kälter werdend (Ggs.: katotherm). **anothermie**, die; -: Abnahme der Wassertemperatur in den Tiefenzone stehender Gewässer u. der Meere (Ggs.: Kathothermie)

Anoxämie, Anoxyhämie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Sauerstoffmangel im Blut

anoxidativ, anoxydativ (*gr.-lat.*) (Biol.): von Sauerstoff unabhängig

Anoxie, die; -, ...ien (Med.): Sauerstoffmangel in den Geweben.

anoxisch (Med.): auf Sauerstoffmangel im Gewebe beruhend, durch Sauerstoffmangel verursacht

Anoxybiose, die; -: Anaerobiose

anoxigen (*gr.-frz.-nlat.*) (Biol.): keinen molekularen Sauerstoff freisetzend, produzierend (Ggs.: oxigen)

Anoxyhämie vgl. Anoxämie

Anschovis [...'jo:...] vgl. **Anchovis**

ant..., **Ant...** vgl. anti..., Anti...
...ant s. Kasten ...and/...ant

Antacid[®], das; -s, -e (*gr.-lat.*): gegen Säuren sehr widerstandsfähige Eisen-Silicium-Legierung

Antacidum, das; -s, ...da (*gr.-lat.*) (Med.): Magensäure bindendes Arzneimittel

Antagonismus, der; -, ...men (*gr.-lat.*): 1. a) (ohne Plural) Gegensatz, Gegensatz, Widerstreit, Widerstand; b) einzelne gegensätzliche Erscheinung o. Ä. 2. (Med.) gegeneinandergerichtete Wirkungsweise (z. B. Streckmuskel – Beugemuskel). 3. (Biol.) gegenseitige Hemmung zweier Mikroorganismen

Antagonist, der; -en, -en (*gr.-lat.*): 1. Gegner, Widersacher. 2. (Med.) einer von paarweise wirkenden Muskeln, dessen Wirkung der des ↑ Agonisten (2) entgegengesetzt ist. 3. (Pharm., Physiol.) Gegenmittel. **Antagonistin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Antagonist (1). **antagonistisch** (*gr.-nlat.*): gegensätzlich, im nicht ausgleichenden Widerspruch stehend, gegenrisch

antailieren [...taji...] (Schneiderei): leicht taillieren (1), in der Taille etwas einnehmen

Antalgikum, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*): ↑ Anästhetikum

Antalpe, Antiapex, der; -, ...api-
ges (*gr.-lat.*): Gegenpunkt des ↑ Apex (1)

Antaphrodisiakum vgl. Aphrodisiakum

Antarktika, die; - (*gr.-lat.*): der

Kontinent der Antarktis. **Antarktis**, die; - (*gr.-nlat.*): Land- u. Meeresgebiete um den Südpol. **antarktisch**: a) die Antarktis betreffend; b) zur Antarktis gehörend

Ant|arth|ritikum, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*): Heilmittel gegen Gelenkentzündung u. Gicht

ant|a|s|the|nisch (*gr.-nlat.*) (Med.): gegen † Asthenie wirksam; stärkend

Ant|a|zidum vgl. Antacidum

Ante, die; -n (*lat.*): die meist pfeilerartig ausgebildete Stirn einer frei endenden Mauer (in der altgriechischen u. römischen Baukunst)

Ant|e|bra|chium [...x...], das; -s, ...chia (*lat., gr.-lat.*): Unterarm
ante Christum [n]atum (*lat.*): vor Christi [Geburt], vor Christus (Abk.: a. Chr. [n.])

ante cibum [-'tsi:...] (*lat.*): »vor dem Essen«; Hinweis auf Rezepten

ante|da|tie|ren (*lat.-nlat.*) (veraltet): 1. [ein Schreiben] vordatieren. 2. [ein Schreiben] zurückdatieren

ante|dil|u|v|ia|nisch (*nlat.*): vor dem † Diluvium liegend, auftretend

Ante|ly|di|um, das; -s, ...ien (*lat.*): musikalisches Vorspiel

ante mer|idi|em (*lat.*): vor Mittag; vgl. a. m. (Ggs.: post meridiem)

ante mortem (*lat.*) (Med.): vor dem Tode (Abk.: a. m.)

Anten|ne, die; -, -n (*lat.-it.*):
1. Vorrichtung zum Senden od. Empfangen (von Rundfunk-, Fernsehungen usw.).
2. Fühler der Gliedertiere (z. B. Krebse, Insekten)

Anten|tempel, der; -s, -: ein mit † Anten ausgestatteter altgriechischer Tempel

Ante|pä|n|ul|ti|ma, die; -, ...mä u. ...men (*lat.*): die vor der † Pänultima stehende, drittletzte Silbe eines Wortes

Ante|pen|di|um, das; -s, ...ien (*lat.-mlat.*): »Vorhang«; Verkleidung des Altarunterbaus, aus kostbarem Stoff od. aus einer Vorsatztafel aus Edelmetall od. geschlitztem Holz bestehend

Ante|pir|rhem, das; -s, -ata (*gr.*): Dialogverse des Chors in der attischen Komödie, Gegenstück zum † Epirrhem

ante|po|n|ie|rend (*lat.*) (Med.): vorzeitig, verfrüht auftretend
ante port|as (*lat.*): »vor den Toren« (scherzh.): im Amnarsch, im Kommen (in Bezug auf eine Person, vor der man warnen will)

Ante|po|si|ti|on, die; -, -en (*lat.*) (Med.): 1. Verlagerung eines Organs nach vorn. 2. vorzeitiges Auftreten einer erblich bedingten Krankheit (im Verhältnis zum Zeitpunkt des Auftretens bei früheren Generationen)

Antes|tat, das; -[e]s, -e (früher): † Testat des Hochschulprofessors zu Beginn des Semesters neben der im Studienbuch des Studierenden aufgeführten Vorlesung od. Übung (Ggs.: Abtestat)

ante|stie|ren: ein Antestat geben (Ggs.: abtestieren)

Ante|ze|dens, das; -, ...denzien (*lat.*): Grund, Ursache; Vorausgegangenes. **ante|ze|dent**:

durch Antezedenz (2) entstanden. **Ante|ze|denz**, die; -:
1. Antezedens. 2. Talbildung durch einen Fluss, der in einem von ihm durchflossenen aufsteigenden Gebirge seine allgemeine Laufrichtung beibehält (z. B. Rheintal bei Bingen) (Ggs.: Epigenese)

Ante|ze|den|zi|en, die (Plural):
1. Plural von † Antezedens.
2. (veraltet) Vorleben, frühere Lebensumstände

ante|ze|die|ren (veraltet): vorhergehen, vorausgehen

Ante|ze|s|sor, der; -s, ...oren (veraltet): [Amts]vorgänger

Ant|he|li|um, das; -s, ...thelien (*gr.-lat.*) (atmosphärische Optik): Art eines † Halos (1) in Form eines leuchtenden Flecks in gleicher Höhe wie die Sonne, jedoch in entgegengesetzter Himmelsrichtung; Gegen Sonne

Ant|hel|min|thi|kum, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): Wurmmittel. **ant|hel|min|thi|sch** (Med.): gegen Würmer wirksam

Ant|them ['ænthəm], das; -s, -s (*gr.-mlat.-engl.*): motetten- od. kantatenartige englische Kirchenkomposition, Hymne

Ant|th|mi|on, das; -s, ...ien (*gr.*) (altgr. Baukunst): Schmuckfries mit stilisierten Palmblättern u. Lotusblüten

Ant|he|mis, die; -, - (*gr.-lat.*): Hundskamille

Ant|the|re, die; -, -n: Staubbeutel der Blütenpflanzen

Ant|the|r|idi|um, das; -s, ...dien (*gr.-nlat.*): Geschlechtsorgan der Algen, Moose u. Farne, das männliche Keimzellen ausbildet

Ant|the|se, die; - (Bot.): die Zeit vom Aufbrechen einer Blüte bis zum Verblühen

Ant|hi|d|ro|g|ikum, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): [Arznei]mittel gegen übermäßige Schweißabsonderung

Ant|ho|cy|an vgl. Anthozyan

Ant|ho|log|ie, die; -, ...ien (*gr.*): »Blumenlese«; ausgewählte Sammlung, Auswahl von Gedichten od. Prosastücken

Ant|ho|log|ion, Anthologium, das; -s, ...ia od. ...ien: liturgisches Gebetbuch († Brevier [1 a]) der orthodoxen Kirchen

ant|ho|log|isch: ausgewählt

Ant|ho|log|ium vgl. Anthologion

Ant|ho|ly|se, die; - (*gr.-nlat.*)

(Bot.): Auflösung der Blüte einer Pflanze durch Umwandlung der Blütenorgane in grüne Blätter

Ant|tho|xan|thin, das; -s, -e: im Zellsaft gelöster gelber Blütenfarbstoff

Ant|tho|zo|lon, das; -s, ...zoen (*gr.-nlat.*): Blumentier (z. B. Koralle)

Ant|tho|zy|an, chem. fachspr.: Anthocyan, das; -s, -e: Pflanzenfarbstoff

Ant|th|ra|cen [...'tse:n], Anthrazen, das; -s, -e (*gr.-nlat.*): aus Steinkohlenteer gewonnenes Anthracenmaterial vieler Farbstoffe

Ant|th|ra|ch|in, das; -s (Kurzsw. aus Anthracen u. † Chinon):

1. Ausgangsstoff für die Anthrachinonfarbstoffe. 2. Bestandteil von Abführmitteln

Ant|th|rak|no|se, die; -, -n (*gr.-nlat.*): durch Pilze verursachte Pflanzenkrankheit (z. B. Stängelbrenner)

Ant|th|ra|ko|se, die; -, -n (Med.): a) Ablagerung von Kohlenstaub in Organen; b) Kohlenstaublunge

1|Ant|th|rax, der; - (*gr.-lat.*) (Med.): Milzbrand

2|Ant|th|rax, das; - (bes. als Impfstoff od. als Kampfstoff dienendes) Anthraxerger enthaltendes Produkt

A
Anth

An[th]ra[zen] vgl. **Anthracen**
an[th]ra[zi]t [auch: ...'tsit]: grauschwarz
An[th]ra[zi]t [auch: ...'tsit], der: -s, -e (*gr.-nlat.*): harte, glänzende Steinkohle

an[th]ro[po]..., **An[th]ro[po]...**

(zu *gr.* *ánthrōpos* »Mensch, Mann«)
Wortbildungselement mit der Bedeutung »Mensch«:
– anthropogen
– Anthropologie
– Anthroposophie
– anthropozentrisch

An[th]ro[po]bio[logie] [auch: 'an...], die; - (*gr.-nlat.*): Lehre von den Erscheinungsformen des menschlichen Lebens u. der biologischen Beschaffenheit des Menschen
An[th]ro[po]cho[ren] [...k...], die (Plural): durch Einfluss der Menschen verbreitete Pflanzen u. Tiere (z. B. Kulturpflanzen, Nahrungsmittelschädlinge)
An[th]ro[po]cho[rie], die; - (Biol.): durch den Menschen verursachte Verbreitung von Tieren u. Pflanzen
an[th]ro[po]gen: durch den Menschen beeinflusst, verursacht.
An[th]ro[po]ge[ne]se, die; -; † Anthropogenie
An[th]ro[po]ge[n]etik, die; - (Med.): Humangenetik
An[th]ro[po]ge[n]ie, die; -, ...ien: Wissenschaft von der Entstehung u. Abstammung des Menschen
An[th]ro[po]geo[grafie], **An[th]ro[po]geo[graphie]** [auch: 'an...], die; -: Teilgebiet der Geografie, das sich mit der Wechselwirkung von Mensch u. geografischer Umwelt befasst
an[th]ro[po]id: menschenähnlich
An[th]ro[po]ide, der; -n, -n. **An[th]ro[po]id**, der; -en, -en: Menschenaffe
An[th]ro[po]kli[ma]to[logie] [auch: 'an...], die; -: Wissenschaft von den Beziehungen zwischen Mensch u. Klima
An[th]ro[po]la[trie], die; -, ...ien: göttähnliche Verehrung eines Menschen, Menschenkult
An[th]ro[po]logie, der; -n, -n: Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anthropologie. **An[th]ro[po]**

logie, die; -, ...ien: Wissenschaft vom Menschen u. seiner Entwicklung. **An[th]ro[po]log[in]**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Anthropologe. **an[th]ro[po]logisch:** die Anthropologie betreffend
An[th]ro[po]logis[us], der; -: philosophische Auffassung, die den Menschen zum absoluten Mittelpunkt macht
An[th]ro[po]me[trie], die; -: Wissenschaft von den menschlichen Körper- u. Skelettmerkmalen u. deren exakter Bestimmung. **an[th]ro[po]me[trisch:** auf die Anthropometrie bezogen
an[th]ro[po]morph: von menschlicher Gestalt, menschenähnlich, menschlich. **An[th]ro[po]morphie**, der; -n, -n, **An[th]ro[po]morph**, der; -en, -en: Mensch (unter biologischem Aspekt); Menschenaffe
an[th]ro[po]morphisch: die menschliche Gestalt betreffend, sich auf sie beziehend
an[th]ro[po]mor[phi]sie[ren]: vermenschlichen, menschliche Eigenschaften auf Nichtmenschliches übertragen. **An[th]ro[po]mor[phis]mus**, der; -, ...men: Übertragung menschlicher Eigenschaften u. Verhaltensweisen auf nicht menschliche Dinge od. Wesen
An[th]ro[po]nose, die; -, -n (Med.): [Infektions]krankheit, die nur von Mensch zu Mensch übertragen werden kann (Ggs.: Anthropozoonose)
An[th]ro[po]nym, das; -s, -e: Personennamen (z. B. Vorname, Familienname). **An[th]ro[po]nymie**, die; -: Anthroponymik. **An[th]ro[po]nymik**, die; -: Personennamenkunde
An[th]ro[po]phagie, der; -n, -n: † Kannibale. **An[th]ro[po]phagie**, die; -: † Kannibalismus
An[th]ro[po]phy[ten], die (Plural): durch Menschen verbreitete Pflanzen
An[th]ro[po]soph, der; -en, -en: Anhänger der Anthroposophie. **An[th]ro[po]sophie**, die; -: (von Rudolf Steiner zu Beginn des 20. Jhs begründete) Lehre, nach der der Mensch höhere seelische Fähigkeiten entwickeln u. dadurch übersinnliche Erkenntnisse erlangen kann.

an[th]ro[po]so[phisch: die Anthroposophie betreffend
An[th]ro[po]te[chnik], die; -: † Human Engineering
an[th]ro[po]zen[trisch: den Menschen in den Mittelpunkt stellend
An[th]ro[po]zo[en], die (Plural): durch Menschen verbreitete Tiere
An[th]ro[po]zoo[n]ose [...tsoo...], die; -, -n (Med.): Infektionskrankheit, die zwischen Tier u. Mensch übertragen werden kann (Ggs.: Anthroponose)
An[th]ropus, der; -: Frühmensch, Vertreter einer Frühstufe in der Entwicklung des Menschen
An[th]rylie [...ri:] , die; -, -n, **An[th]rylium**, das; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): zu den Aronstabgewächsen gehörende Zimmerpflanze; Flamingoblueme
An[th]ry[do]se, die; -, -n (*gr. dt.*) (Elektrot.): Stromverteilende für feuchte Räume, Feuchtraumdose

anti..., **Anti...**
vor Vokalen meist: ant..., Ant...
(*gr.* *anti* »gegen, gegenüber, entgegen«)
Präfix mit folgenden Bedeutungen:
a) bezeichnet einen ausschließenden Gegensatz:
– antiautoritär
b) drückt aus, dass das im Grundwort Enthaltene verhindert oder ihm entgegengewirkt wird:
– antibakteriell
– Antidepressivum
c) bezeichnet einen komplementären Gegensatz:
– Antarktis
– Antimaterie
d) drückt aus, dass das so bezeichnete ganz anders ist als das, was das Grundwort angibt, dass es dessen Eigenschaften nicht hat:
– Antiheld

Anti-Aging, **Anti[aging]** [...-|eidʒɪŋ] das; -s (*gr.; lat.-afz.-engl.*): Gesamtheit der medizinischen u. kosmetischen Maßnahmen zur Verzögerung der menschlichen Alterungsprozesse
An[ti]ali[as]ing [æntɪə'li:zɪŋ],

das; -s (*gr.; lat.-engl.*) (EDV): Beseitigung des gezackten od. stufenartigen Erscheinungsbildes von Kurven u. diagonalen Linien auf dem Bildschirm mithilfe einer speziellen Software

Antialkoholiker [auch: 'an...], der; -s, -i; jmd., der grundsätzlich keinen Alkohol zu sich nimmt. **Antialkoholikerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Antialkoholiker

Antiallergikum, das; -s, ...ka (*gr.; gr.-nlat.*): Arzneimittel zur Vorbeugung gegen u. zur Behandlung von Allergien

Antiamerikanismus [auch: 'an...], der; - (*gr.; nlat.*): ablehnende Haltung gegenüber Gesellschaftssystem, Politik und Lebensstil der USA

Antiapex vgl. Antapex

Antiarhythmikum, das; -s, ...ka (*gr.; gr.-nlat.*) (Med.): Arzneimittel, das den Herzrhythmus normalisiert

Antiasthmatikum, das; -s, ...ka (*gr.; gr.-nlat.*): Medikamente gegen Bronchialasthma

antiautoritär [auch: 'an...] (*gr.; lat.-frz.*): nicht autoritär, Autorität ablehnend, gegen autoritäre Normen gewendet; **antiautoritäre Erziehung**: Kindererziehung unter weitgehender Vermeidung von als autoritär erachteten Zwängen

Antibabypille [...'be...], die; -, -n (*gr.; engl.; lat.*) (ugs.): ein hormonales Empfängnisverhütungsmittel

antibakteriell [auch: 'an...]: gegen Bakterien wirksam od. gerichtet (bes. von Medikamenten)

Antibarbarus, der; -, ...ri (*gr.-nlat.*) (Geschichte): Titel von Büchern, die Verstöße gegen den richtigen Sprachgebrauch aufführen u. berichtigen

Antibiogramm, der; -en, -en (*gr.-nlat.*): Kleinstlebewesen, von dem die Antibiose ausgeht. **Antibiogramm**, die; -, -n: hemmende od. abtötende Wirkung der Stoffwechselprodukte bestimmter Mikroorganismen auf andere Mikroorganismen. **Antibiogramm**, das; -s, ...ka (Med.): biologischer Wirkstoff aus Stoffwechselprodukt von Kleinstlebewesen, der andere Mikroorganismen im Wach-

tum hemmt od. abtötet. **antibiologisch** (Med.): von wachstumshemmender od. abtötender Wirkung

Antiblockiersystem, das; -s, -e: Bremssystem, das beim Bremsvorgang das Blockieren der Räder verhindert (Abk.: ABS)

Antichambre [ätifã:brã], das; -s, -s (*lat.-it.-frz.*) (veraltet): Vorzimmer. **antichambrieren** [antifãm...]: 1. (veraltet) im Vorzimmer eines Vorgesetzten, einer hochgestellten Persönlichkeit o. Ä. warten. 2. durch beharrliches, wiederholtes Vorsprechen bei einer Behörde o. Ä. etwas zu erreichen suchen

Antichreise [...ç...], die; -, -n (*gr.-lat.*; »Gegengebrauch«): Überlassung der Pfandnutzung an den Gläubiger. **antichreitisch**: die Pfandnutzung dem Gläubiger überlassend

Antichrist, der; -[s] (*gr.-lat.*): 1. der Teufel; Widersacher Christi. 2. (der; -en, -en) Gegner des Christentums. **antichristlich** [auch: ...'krist...]: gegen das Christentum eingestellt, gerichtet

Antichthone, der; -n, -n (*gr.-lat.*): † Antipode (1)

antizipando vgl. antizipando

Antidemokrat, der; -en, -en: Gegner der bzw. einer Demokratie. **antidemokratisch**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Antidemokrat. **antidemokratisch**: gegen die † Demokratie gerichtet

antidepressiv [auch: 'an...] (Med.): gegen Depressionen wirkend (von Arzneimitteln).

Antidepressivum, das; -s, ...va (meist Plural) (*gr.; lat.*) (Med.): Arzneimittel gegen † Depressionen

Antidiabetikum, das; -s, ...ka (*gr.*) (Med.): Arzneimittel zur Behandlung des † Diabetes mellitus

Antidialerprogramm [...'daiälə...], das; -[e]s, -e (*gr.; engl.; gr.-lat.*): Computerprogramm, das Schutz vor ungewollten † Dialern bietet

Antidialerhokium, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): Arzneimittel gegen Durchfall

Antidot, das; -[e]s, -e, Antidot, das; -s, ...ta (*gr.*): Gegen-

gift. **Antidotarium**, das; -s, ...ia (*gr.-mlat.*): a) Verzeichnis von Gegenmitteln, Gegengiften; b) Titel alter Rezeptsammlungen u. Arzneibücher

Antidot vgl. Antidot

Antiemetikum, das; -s, ...ka (*gr.*) (Med.): Mittel gegen Erbrechen

Antienzym, das; -s, -e (Med.): † Antikörper, der sich bei Zufuhr artfremder Enzyme im Organismus bildet u. deren Wirksamkeit herabsetzt bzw. aufhebt

Antiepileptikum, das; -s, ...ka (*gr.; gr.-lat.-frz.-nlat.*) (Med.): Arzneimittel gegen † Epilepsie

Antifaktor, der; -s, ...oren (Med.): natürlicher Hemmstoff der Blutgerinnung (z. B. † Heparin)

Antifaschismus [auch: 'an...], der; -: politische Einstellung u. Aktivität gegen Nationalsozialismus u. Faschismus. **Antifaschist** [auch: 'an...], der; -en, -en: Vertreter des Antifaschismus. **Antifaschistin** [auch: 'an...], die; -, -nen: weibliche Form zu † Antifaschist. **antifaschistisch** [auch: 'an...]: a) den Antifaschismus betreffend; b) die Grundsätze des Antifaschismus vertretend

Antiferment, das; -s, -e (*gr.; lat.*) (veraltet): † Antienzym

antiferrromagnetisch (*gr.; lat.; gr.*) (Physik): besondere magnetische Eigenschaften aufweisend (von bestimmten Stoffen)

Antifon, die; -, -en, Antifone, die; -, -n, Antiphon, die; -, -en, Antiphone, die; -, -n (*gr.-lat.*): liturgischer Wechselgesang

antifonal, antiphonal (*gr.-lat.-nlat.*): im liturgischen Wechselgesang

Antifonale, Antiphonale, das; -s, ...lien. **Antifonar**, Antiphonar, das; -s, -ien (*gr.-lat.-mlat.*): liturgisches Buch mit dem Text der Antifonen u. des Stundengebetes

Antifonie, Antiphonie vgl. Antifon. **antifonisch**, antiphonisch: im Wechselgesang (zwischen erstem u. zweitem Chor od. zwischen Vorsänger u. Chor)

Antifouling ['ænti'fauɪŋ], das; -s (*gr.; engl.*): Anstrich für den unter Wasser befindlichen Teil des Schiffes, der die Anla-

A

Anti

gerung von Pflanzen u. Tieren verhindert

Antigen, das; -s, -e (*gr.-nlat.*): artfremder Eiweißstoff (z. B. Bakterien), der im Körper die Bildung von ↑ Antikörpern bewirkt, die den Eiweißstoff selbst unschädlich machen
antiglik (*gr.-frz.*): rutschsicher (z. B. von Skizenzügen)
Antiheld, der; -en, -en (*gr.; dt.*): inaktive, negative od. passive Hauptfigur in Drama u. Roman im Unterschied zum aktiv handelnden Helden
Antihistaminikum, das; -s, ...ka (*gr.; gr.-nlat.*): Arzneimittel gegen allergische Reaktionen
Antihormon, das; -s, -e (*Med.*): eiweißartiger Stoff, der die Wirkung eines Hormons abschwächen od. aufheben kann
Antihypertonikum, das; -s, ...ka (*gr.; gr.-nlat.*): Arzneimittel gegen erhöhten Blutdruck. **Antihypotonikum**, das; -s, ...ka (*Med.*): Arzneimittel gegen niedrigen Blutdruck
Antijudaismus, der; - (*gr.; hebr.-gr.-nlat.*): traditionelle Form der Judenfeindschaft, Vor- u. Nebenform des ↑ Antisemitismus (b)
antik (*lat.-frz.*): 1. auf das klassische Altertum, die Antike zurückgehend; dem klassischen Altertum zuzurechnen. 2. aus einer vergangenen Epoche stammend bzw. in deren Stil gemacht (von Sachen, bes. von Einrichtungsgegenständen)
Antikalthode [auch: 'an...] die; -, -n: der ↑ Kathode gegenüberstehende positive ↑ Elektrode in einer Röntgenröhre
Antikle, die; -, -n (*lat.-frz.*): 1. (ohne Plural) klassisches Altertum u. seine Kultur. 2. (meist Plural) antikes Kunstwerk. **antikisch**: dem Vorbild der antiken Kunst nachstrebend; vgl. ...isch/-. **antikisieren**: nach Art der Antike gestalten; antike Formen nachahmen (z. B. im Versmaß)
antikleriikal [auch: 'an...]: kirchenfeindlich. **Antiklerikalismus** [auch: 'an...]: der; -: kirchenfeindliche Einstellung
Antiklimax, die; -, -e (*Rhet., Stilkunde*): Übergang vom stärkeren zum schwächeren Aus-

druck, vom Wichtigeren zum weniger Wichtigen (Ggs.: Klimax [1])
antikliinal (*gr.-nlat.*) (*Geol.*): satteiförmig (von geologischen Falten). **Antikliinale**, die; -, -n (*Tektonik*): Sattel (nach oben gebogene Falte)
Antikline, die; -, -n: 1. Antiklinale. 2. senkrecht zur Oberfläche des Organs verlaufende Zellwand einer Pflanze
Antiklinorium, das; -s, ...ien (*Geol.*): Faltenbündel, dessen mittlere Falten höher als die äußeren liegen (Mulde) (Ggs.: Synklinorium)
Antiklogullans, das; -, ...lantia [...tsia] u. ...lanzen (meist Plural) (*gr.; lat.*) (*Med.*): die Blutgerinnung verzögerndes od. hemmendes Mittel
Antikomunismus [auch: 'an...], der; -: Gegnerschaft gegen den Kommunismus und dessen Vertreter. **Antikomunist** [auch: 'an...], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Antikomunist. **Antikomunistisch** [auch: 'an...]: gegen den Kommunismus eingestellt, gerichtet
Antikonzeption, die; -: Empfängnisverhütung. **antikonzeptioell** (*Med.*): empfängnisverhütend. **Antikonzeptivum**, das; -s, ...iva: empfängnisverhütendes Mittel
Antikörper, der; -s, - (*Med.*): im Blutserum als Reaktion auf das Eindringen von ↑ Antigenen gebildeter Abwehrstoff
Antikritik [auch: 'an...], die; -, -en: Erwiderung auf eine ↑ Kritik
Antiklabe, die; -, -n (*gr.*): »Haltegriff, Widerhalt«: Aufteilung eines Sprechers auf verschiedene Personen
Antiklogonon, das; -s, ...omena (meist Plural) (*gr.*): »was bestritten wird«: 1. (ohne Plural) Buch des Neuen Testaments, dessen Aufnahme in den ↑ ¹Kanon (5 a) früher umstritten war. 2. (Plural) Werke antiker Schriftsteller, deren Echtheit bezweifelt od. bestritten wird
Antilepton, das; -s, ...onen (*Kernphysik*): Elementarteil-

chen, dessen Eigenschaften denen des ¹Leptons entgegengesetzt sind
Antiliberalismus [auch: 'an...], der; -: Einstellung gegen den ↑ Liberalismus
Antilogarithmus [auch: 'an...], der; -: ...men: ↑ Numerus (2)
Antilogie, die; -, ...ien (*gr.*): Rede u. Gegenrede über die Verifizierbarkeit eines Lehrsatzes
Antilolpe, die; -, -n (*gr.-mgr.-mlat.-engl.-frz.-niederl.*): in Afrika u. Asien vorkommendes gebranntes Huftier
Antimalchivellismus [antimalchivell...], der; -: (nach einer Schrift Friedrichs d. Großen gegen Machiavelli): gegen den ↑ Machiavellismus gerichtete Anschauung
Antimaterie [auch: ...'te:...], die; - (*Physik*): Form der Materie, deren Atome aus Antiteilchen zusammengesetzt sind
Antimetabolie, die; -, -n (*gr.-lat.*): »Umänderung, Vertauschung« (*Rhet., Stilkunde*): Wiederholung von Wörtern in zwei gleich gebauten Sätzen in umgekehrter Reihenfolge (z. B.: Wir leben nicht, um zu essen, sondern wir essen, um zu leben)
Antimetabolit [auch: ...'lit], der; -en, -en (*Med.*): eine ↑ Metaboliten ersetzende u. dadurch den Zellstoffwechsel schädigende Substanz
antimetaphysisch [auch: 'an...]: gegen die ↑ Metaphysik gerichtet
Antimetrie, die; - (*gr.*) (*Bautechnik*): ein im Aufbau symmetrisches System, das unsymmetrisch belastet ist. **antimetrisch** (*Bautechnik*): belastet mit symmetrisch angebrachten, aber entgegengesetzt wirkenden Lasten
Antimilitarismus [auch: 'an...], der; -: grundsätzliche Ablehnung jeglicher Form militärischer Rüstung
Antimoderne [auch: 'an...], der; -: der Lehre des ↑ Modernismus (2) (von 1910 bis 1967 für alle kath. Priester vorgeschrieben)
Antimon, das; -s (*mlat.*): ein silberweiß glänzendes Halbmetall; Stibium (Zeichen: Sb)

An|ti|mo|nat, das; -[e]s, -e (*mlat.-nlat.*): ein Salz der Antimon-säure

An|ti|mo|nit [auch: ...'nit], der; -[e]s; (meist als »Antimon-glanz« od. »Grauspießglanz« bezeichnetes wichtigstes) Anti-monerz

An|ti|my|ko|ti|kum, das; -s, ...ka (*gr.*) (Med.): Arzneimittel zur Behandlung von Pilzinfek-tionen

...**an|tin** s. Kasten ...and/...ant

An|ti|neu|r|al|gi|kum, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): schmerzstil-lendes Mittel gegen Nerven-schmerzen u. Neuralgien

An|ti|neu|tri|no, das; -s, -s (Kern-physik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften denen des \uparrow Neutrinos entgege-nesetzt sind

An|ti|neu|tron, das; -s, ...onen (Kernphysik): Elementarteil-chen, dessen Eigenschaften denen des \uparrow Neutrons entge-gengesetzt sind

An|ti|no|mie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Philos., Rechtsspr.): Wider-spruch eines Satzes in sich od. zweier Sätze, von denen jeder Gültigkeit beanspruchen kann.

an|ti|no|misch: widersprüchlich
An|ti|no|mis|mus, der; - (*gr.-nlat.*): 1. grundsätzliche, anarchisti-sche Gegnerschaft zu Gesetz u. Gesetzlichkeit. 2. (Theol.) Lehre, die die Bindung an das [bes. alttest.] Sittengesetz leug-net u. die menschliche Glau-bensfreiheit u. die göttliche Gnade betont. **An|ti|no|mist**, der; -en, -en: Vertreter des An-tinomismus. **An|ti|no|mis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Antinomist

An|ti|lös|tro|gen, das; -s, -e (Med.): Stoff, der die Wirkung von \uparrow Östrogenen unterdrückt

An|ti|oxi|dans, Antioxydans, das; -, ...dantien u. ...danzien (*gr.-nlat.*): Zusatz zu Lebens-mitteln, der die \uparrow Oxidation verhindert. **an|ti|oxi|dan|tie|ren**, **an|ti|oxy|dan|tie|ren**: bei Le-bensmitteln durch einen Zu-satz das \uparrow Oxidieren verhindern

An|ti|ozo|nans, das; -, ...nantien, **An|ti|ozo|nant**, das; -s, -e u. -s (*gr.-nlat.*) (Chemie): Zusatz-stoff, der \uparrow Polymere gegen die Einwirkung von \uparrow Ozon schützt
an|ti|pa|ra|l|lel: parallel verlau-

fend, jedoch entgegengesetzt gerichtet

An|ti|pa|ri|kel, das; -s, -: Antiteil-chen

An|ti|pas|sat, der; -[e]s, -e: dem \uparrow Passat entgegengerichteter Wind der Tropenzone

An|ti|pas|to, der od. das; -[s], ...ti (meist Plural) (*it.*): italienische Bezeichnung für: Vorseipe
An|ti|pa|thie [auch: 'an...], die; -, ...ien (*gr.-lat.*): Abneigung, Wider-wille gegen jmdn. od. etwas (Ggs.: Sympathie [1]). **an|ti|pa-thisch** [auch: 'an...]: a) mit Anti-pathie erfüllt; b) Antipathie hervorruhend

An|ti|pe|ri|s|tal|tik, die; - (Med.): Umkehrung der normalen \uparrow Pe-ristaltik [beim Erbrechen] (z. B. bei Darmverschluss)

An|ti|phlo|gis|ti|kum, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung-hemmendes Mittel. **an|ti|phlo|gis|tisch** (Med.): entzün-dungshemmend

An|ti|phon usw. vgl. Antifon usw.

An|ti|phra|se, die; -, -n (*gr.-lat.*): »Gegenbenennung« (Rhet., Stilkunde): Wortfigur, die das Gegenteil des Gesagten meint (z. B. ironisch: eine schöne Be-scherung!)

An|ti|pni|gos, der; - (*gr.*): schnell gesprochenen Abschluss des \uparrow Antepirrhems; vgl. Pnigos

¹**An|ti|po|de**, der; -n, -n (*gr.-lat.*): »Gegenfüßler«: 1. auf der dem Betrachter gegenüberliegenden Seite der Erde wohnender Mensch. 2. Mensch, der auf ei-nem entgegengesetzten Stand-punkt steht. 3. Zirkusartist, der auf dem Rücken liegend auf seinen Fußsohlen Gegenstände od. einen Partner balanciert
²**An|ti|po|de**, die; -, -n (Biol.): kleine, in der pflanzlichen Sa-menanlage der Eizelle gegen-überliegende Zelle; Gegenfüß-lerzelle

An|ti|po|din, die; -, -nen: weibli-che Form zu \uparrow Antipode

An|ti|pro|ton, das; -s, ...onen (Kernphysik): Elementarteil-chen, dessen Eigenschaften denen des \uparrow Protons entgege-nesetzt sind

An|ti|p|to|se, die; -, -n (*gr.-lat.*): »Gegenfall«: Setzung eines \uparrow Kasus (2) für einen anderen

An|ti|py|re|se, die; - (*gr.-nlat.*): Fie-berbekämpfung. **An|ti|py|re|ti-**

kum, das; -s, ...ka: fiebersen-kendes Mittel. **an|ti|py|re|tisch**: fiebersenkend, fieberbekämp-fend

An|ti|qua, die; - (*lat.*): »die alte (Schrift)«: Bezeichnung für die heute allgemein gebräuchliche Buchschrift

An|ti|quar, der; -s, -e:

[Buch]händler, der gebrauchte Bücher, Kunstblätter, Noten o. Ä. kauft u. verkauft. **An|ti|quar|ri|at**, das; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): a) Handel mit gebrauch-ten Büchern; b) Buchhandlung, Laden, in dem antiquarische Bücher verkauft werden.

An|ti|quar|in, die; -, -nen: weibliche Form zu \uparrow Antiquar. **an|ti|qua-risch** (*lat.*): gebraucht, alt
An|ti|quar|rium, das; -s, ...ien: Sammlung von Altertümern

An|ti|quark [...kwa:k], das; -s, -s (Kernphysik): Elementarteil-chen, dessen Eigenschaften denen des \uparrow Quarks entgege-nesetzt sind

an|ti|quie|ren (*lat.-nlat.*): 1. veral-ten. 2. für veraltet erklären. **an|ti|quie|rt**: veraltet, nicht mehr zeitgemäß; altmodisch, über-holt

An|ti|quie|rt|heit, die; -, -en:

a) (ohne Plural) das Festhalten an veralteten u. überholten Vorstellungen od. Dingen; b) altmodisches Gebaren; c) alt-modischer Ausspruch, Brauch, Übung

An|ti|quie|tät, die; -, -en (meist Plural) (*lat.*): altertümlicher [Kunst]gegenstand (Möbel, Porzellan u. a.)

An|ti|ra|chi|ti|kum, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): Mittel zur Be-handlung u. Prophylaxe der \uparrow Rachitis

An|ti|ra|ke|te, **An|ti|ra|ke|ten|ra|ke-te**, die; -, -n: Kampfrakete zur Abwehr von \uparrow Interkontinental-raketen

An|ti|rheu|ma|ti|kum, das; -s, ...ka (*gr.; gr.-nlat.*): Arzneimittel gegen rheumatische Erkrankungen

An|ti|r|rh|num, das; -s (*gr.-nlat.*): zu den Rachenblütern gehö-rende Pflanze; Löwenmaul

an|ti|sem (*gr.-nlat.*): \uparrow antonym
An|ti|se|mit, der; -en, -en (*gr.; nlat.*): Judengegner, -feind. **An-ti|se|m|it**, die; -, -nen: weibli-che Form zu \uparrow Antisemit. **an|ti-**

A

Anti

se|mi|tisch: judenfeindlich. **Antise|mi|tismus,** der; -, ...men: a) Abneigung od. Feindschaft gegenüber den Juden; b) [politische] Bewegung mit ausgeprägten judenfeindlichen Tendenzen

Ant|isense|Tech|no|logie [antisens..., 'ænti(')sens...], die; - (<gr.; engl.; gr.-nlat.) (Gentechnologie): Verfahren zur Unterdrückung der Ablesung der genetischen Information der Zelle

Ant|isep|sis, die; - (<gr.-nlat.) (Med.): Vernichtung von Krankheitskeimen mit chemischen Mitteln, bes. zur Desinfektion u. in Wunden; vgl. Asepsis

Ant|isep|tik, die; -: † Antiseptis

Ant|isep|tikum, das; -s, ...ka: Bakterienwachstum hemmendes od. verhinderndes Mittel [bei der Wundbehandlung]

ant|isep|tisch: Wundinfektionen verhindernd

Ant|ise|rum, das; -s, ...seren u. ...sera: † Antikörper enthaltendes Heilserum

Ant|iska|bi|osum, das; -s, ...sa (<gr.; lat.) (Med.): Mittel gegen Krätze

Ant|iso|ma|to|gen, das; -s, -e (<gr.): † Antigen

Ant|ispa|smo|di|kum, Antispastikum, das; -s, ...ka (<gr.-nlat.) (Med.): krampflösendes, krampfkrämpfendes Mittel; Spasmolytikum

Ant|ispast, der; -s, -e (<gr.-lat.): auf † Anaklasis des † Choriambus beruhende viersilbige rhythmische Einheit eines antiken Verses (Versfuß $\cup - - \cup$)

Ant|ispa|stik|um vgl. Antispasmodikum

ant|ispa|stisch: krampflösend

Ant|istar, der; -s, -s: bekannte Persönlichkeit, deren Aussehen und Auftreten von dem abweicht, was üblicherweise einen Star ausmacht (wie z. B. Schönheit, bestimmtes Verhalten u. Ä.)

Ant|ista|tik|mit|tel, das; -s, - (<gr.-nlat.; dt.): Mittel, das die elektrostatische Aufladung von Kunststoffen (z. B. Schallplatten, Folien) u. damit die Staubanziehung verhindern soll. **ant|ista|tisch** (Physik): elektrostatische Aufladungen verhindernd od. aufhebend

Ant|is|tes, der; -, ...stites [...:te:s] (<lat.; »Vorsteher«): 1. Priestertitel in der Antike. 2. Ehrentitel für kath. Bischöfe u. Äbte.

3. (schweiz. früher) Titel eines Oberpfarrers der reformierten Kirche

Ant|ist|ro|phe [...st...., auch: 'antitj...], die; -, -n (<gr.-lat.): 1. in der altgriechischen Tragödie die der † Strophe (1) folgende Gegenwendung des Chors beim Tanz in der † Orchestra. 2. das zu dieser Bewegung vorgetragene Chorlied

Ant|it|eil|chen, das; -s, - (<gr.-lat.) (Kernphysik): Elementarteilchen, dessen Eigenschaften zu denen eines anderen Elementarteilchens in bestimmter Weise † komplementär sind

Ant|it|he|ater, das; -s: Sammelbezeichnung für verschiedene Richtungen des modernen experimentellen Theaters

Ant|it|he|se [auch: 'an...], die; -, -n (<gr.-lat.): 1. der † These entgegengesetzte Behauptung, Gegenbehauptung; Gegensatz; vgl. Synthese (1 a), These (2). 2. (Rhet., Stilkunde) [† asyndetische] Zusammenstellung entgegengesetzter Begriffe (z. B. der Wahn ist kurz, die Reu ist lang)

Ant|it|he|tik, die; - (Philos.): Lehre von den Widersprüchen u. ihren Ursachen. **ant|it|he|tisch:** gegensätzlich

Ant|it|ox|in [auch: 'an...], das; -s, -e (Med.): vom Körper gebildetes, zu den Immunstoffen gehörendes Gegengift gegen von außen eingedrungene Gifte. **ant|it|ox|isch** (Med.): als Antitoxin wirkend

Ant|it|ran|s|pi|rant, das; -s, -e u. -s (<gr.; lat.-engl.): die Schweißabsonderung hemmendes † Deodorant

Ant|it|ri|ni|ta|ri|er, der; -s, -: Gegner der Lehre von der göttlichen Dreieinigkeit. **ant|it|ri|ni|ta|risch:** gegen die Dreieinigkeitslehre gerichtet

ant|it|rip|tisch (<gr.-nlat.) (Meteorol.): überwiegend durch Reibung entstanden

Ant|it|u|ber|ku|lo|ti|kum, das; -s, ...ka (<gr.; lat.) (Med.): Arzneimittel, das hemmend auf das Wachstum von Tuberkelbakterien einwirkt

Ant|it|us|si|vum, das; -s, ...va (<gr.; lat.-nlat.) (Med.): Arzneimittel gegen Husten

Ant|ityp, der; -s, -en: 1. jmd., der den allgemein üblichen Vorstellungen von einem bestimmten Typ in keiner Weise entspricht. 2. jmd., der einer bestimmten Person, Figur o. Ä. völlig entgegengesetzt ist; Gegenfigur

Ant|ivi|ren|pro|gramm, das; -[e]s, -e (<gr.; lat.) (EDV): Computerprogramm, das einen vorhandenen † Virus (2) entfernt u. gegen Virenbefall schützt. **Ant|ivi|ren|soft|ware** [...:we:g], die; -, -s (<gr.; lat.; engl.): † Antivirenprogramm

Ant|ivi|ta|min, das; -s, -e (Biol., Med.): natürlicher od. künstlicher Stoff, der die spezifische Wirksamkeit eines Vitamins vermindert od. ausschaltet

Ant|izi|ga|n|is|mus, der; -: Abneigung od. Feindschaft gegenüber † Sinti und † Roma. **ant|izi|ga|n|is|tisch** [auch: 'an...]: gegen † Sinti und † Roma gerichtet

ant|izi|pan|do (<lat.) (veraltet): vorwegnehmend, im Voraus

Ant|izi|pa|t|ion, die; -, -en: 1. a) (bildungsspr.) Vorwegnahme von etwas, was erst später kommt od. kommen sollte, von zukünftigem Geschehen;

b) (Musik) Vorwegnahme von Tönen eines folgenden † Akkords (1). 2. (Philos.) Bildung eines philosophischen Begriffs od. einer Vorstellung vor der Erfahrung († a priori). 3. a) Vorgriff des Staates [durch Aufnahme von Anleihen] auf erst später fällig werdende Einnahmen; b) Zahlung von Zinsen u. a. vor dem Fälligkeitstermin.

4. (kath. Kirche) Vorwegnahme eines Teils des Stundengebets am Nachmittag des vorangehenden Tages. 5. † Anteposition (2). 6. (Biol.) das bei einer jüngeren Generation gegenüber älteren Generationen frühere Erreichen einer bestimmten Entwicklungsstufe

ant|izi|pa|tiv: etwas (eine Entwicklung o. Ä.) vorwegnehmend. **ant|izi|pa|to|risch:** etwas (eine Entwicklung o. Ä.) [bewusst] vorwegnehmend; vgl. ...isch/-

ant|izi|pi|ren: 1. etwas [gedank-

lich] vorwegnehmen. 2. vor dem Fälligkeitstermin zahlen
ant|t|zy|k|l|isch [auch: 'an...
 ...tsyk...] (*gr.-nlat.*): 1. in unregelmäßiger Folge wiederkehrend. 2. (Wirtsch.) einem bestehenden Konjunkturzustand entgegenwirkend (Ggs.: prozyklisch)

ant|t|zy|k|l|o|nal (Meteorol.): durch eine Antizyklone bestimmt;
antizyklonale Strömung: Luftströmung, die auf der Nordhalbkugel der Erde im Uhrzeigersinn (auf der Südhalbkugel entgegengesetzt) um eine Antizyklone kreist. **Ant|t|zy|k|l|o|ne**, die; -, -n (Meteorol.): Hochdruckgebiet, barometrisches Maximum

Ant|t|zy|m|o|t|ik|um, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*): die Gärung verzögerndes Mittel

Ant|t|o|de, die; -, -n (*gr.*): Chorgesang in der griechischen Tragödie, zweiter Teil der 1 Ode (1)

Ant|t|ö|ke, der; -n, -n (*gr.*): auf entgegengesetzter geografischer Breite, aber auf demselben Meridian wie der Betrachter wohnender Mensch

Ant|t|o|n|o|m|a|s|ie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. Ersetzung eines Eigennamens durch eine Benennung nach besonderen Kennzeichen od. Eigenschaften des Benannten (z. B. der Zerstörer Karthagos = Scipio; der Korse = Napoleon). 2. Ersetzung der Bezeichnung einer Gattung durch den Eigennamen eines ihrer typischen Vertreter (z. B. Krösus = reicher Mann)

ant|t|o|n|m (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): (von Wörtern) eine entgegengesetzte Bedeutung habend (z. B. alt/jung, Sieg/Niederlage) (Ggs.: synonym). **Ant|t|o|n|m**, das; -s, -e («Gegenwort») (Sprachwiss.): Wort, das einem anderen in Bezug auf die Bedeutung entgegengesetzt ist (z. B. schwarz/weiß, starten/landen, Mann/Frau) (Ggs.: Synonym). **Ant|t|o|n|m|ie**, die; -, ...ien (Sprachwiss.): semantische Relation, wie sie zwischen Antonymen besteht

ant|t|o|r|n|en: ↑ anturuen

ant|t|r|a|n|n|e|r|en [...tre...]: durch ↑ Training vermitteln, sich durch Training aneignen

Ant|t|ro|s|k|o|p|ie, die; -, ...ien (*gr.-*

nlat.): endoskopische Untersuchung der Nasennebenhöhlen
Ant|t|ro|t|o|m|ie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): operative Öffnung der Höhle des Warzenfortsatzes (des warzenförmigen Fortsatzes des Schläfenbeins)

Ant|t|r|um, das; -s, ...tren (in fachspr. Fügungen: s; -, ...tra) (*gr.*: (Anat., Med.) Körperhöhle, Organ-, Knochenhöhle; **Antrum mastoideum**: hinter der Paukenhöhle gelegener Hohlraum im Ohr)

ant|t|ur|n|en [...tø:g...] (*dt., engl.*) (ugs.): 1. in einen [Drogen]rausch versetzen. 2. in Stimmung, Erregung o. Ä. versetzen (Ggs.: abtunen)

Anu|k|le|o|b|io|nt, Akaryobiont, der; -en, -en (*gr.; lat.; gr.*) (Zool. veraltend): 1. Kleinstorganismus ohne Zellkern. 2. (Plural) zusammenfassende Bezeichnung für Bakterien u. Blaualdgen

Anu|l|us, der; -, ...li (*lat.*): »kleiner Ring«: 1. (Bot.) Ring am Stiel von Blätterpilzen. 2. (Anat.) ringförmiger Teil eines Organs. 3. (Plural) umlaufende Ringe am dorischen ↑ Kapitell

Anu|l|en, die (Plural) (*gr.-nlat.*; »Schwanzlose«): Froschlurche
Anu|l|rie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Versagen der Urinausscheidung

Anus, der; -, Ani (*lat.*): After. **Anus praeter** [-'præ...], der; -, Ani, Ani, - - (*nlat.*; kurz für: Anus praeternaturalis): künstlich angelegter, verlegter Darmausgang (z. B. bei Mastdarmkrebs)

an|v|is|ie|r|en (*dt.; lat.-frz.*): 1. ins Visier nehmen, als Zielpunkt nehmen. 2. etwas ins Auge fassen, anstreben

an|v|is|u|a|l|is|ie|r|en (*dt.; lat.-engl.*) (Werbespr.): eine Idee durch eine flüchtig entworfene Zeichnung festhalten

An|x|o|l|y|t|ik|um, das; -s, ...ka (*lat.; gr.; lat.*) (Med.): angstlösendes Arzneimittel

any|t|ing goes ['eniθɪŋ 'gəʊs] (*engl.*): »alles geht«: Schlagwort für die Vielfalt der Möglichkeiten

an|z|e|p|s (*lat.*): »schwankend«: lang od. kurz (von der Silbe im antiken Vers)

an|z|e|t|r|al (*lat.-frz.-engl.*): alttümlich, stammesgeschichtlich

A. O. C. (Abk. für frz. *appellation d'origine contrôlée*): französische Qualitäts- u. Herkunftsbezeichnung für Wein

Ä|ö|de, der; -n, -n (*gr.*): griechischer Dichter u. Sänger im Zeitalter Homers

Ä|ö|l|i|ne, die; -, -n (*gr.-lat.-nlat.*; vom Namen des gr. Windgottes Äolus) (Musik): ein Musikinstrument (Vorläufer der Hand- bzw. Mundharmonika)

ä|ö|l|i|sch (*gr.-lat.*): 1. (Geol.) durch Windeinwirkung entstanden (von Geländeformen u. Ablagerungen). 2. die altgriechische Landschaft Äolien betreffend; **äolische Tonart**: dem Moll entsprechende Kirchentonart; **äolische Versmaße**: Versformen der antiken Metrik, die eine feste Silbenzahl haben u. bei denen nicht eine Länge durch zwei Kürzen od. zwei Kürzen durch eine Länge ersetzt werden können; vgl. Glykoneus, Pherekrates, Hipponakteus, alkäische Strophe, sapphische Strophe

Ä|ö|l|har|fe, die; -, -n: altes Instrument, dessen Saiten durch den Wind in Schwingungen versetzt werden; Windharfe, Geisterharfe

Ä|ö|n, der; -s, -en (meist Plural) (*gr.-lat.*): [unendlich langer] Zeitraum; Weltalter; Ewigkeit

A|o|r|ist, der; -[e]s, -e (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): Zeitform, die eine momentane od. punktuelle Handlung ausdrückt (z. B. die erzählende Zeitform im Griechischen)

A|o|r|ta, die; -, ...ten (*gr.*): Hauptschlagader

A|o|r|t|a|l|g|ie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): an der Aorta od. im Bereich der Aorta auftretender Schmerz
A|o|r|t|en|j|n|s|u|f|f|iz|ie|n|z, **A|o|r|t|en|k|l|a|p|p|e|n|j|n|s|u|f|f|iz|ie|n|z**, die; -: Schließunfähigkeit der Aortenklappe

A|o|r|t|it|is, die; -, ...itiden: Entzündung der Aorta

Ap|a|c|he [...xə], der; -n, -n: 1. [auch: a'patʃə] (*indian.*): Angehöriger eines nordamerikanischen Indianerstammes. 2. (*indian.-frz.*) Großstadtganove (bes. in Paris)

Ap|a|g|o|ge [auch: ...'go:ge], die; - (*gr.*): »das Wegführen« (gr. Philol.): Schluss aus einem gülti-

verteilte Materie zwischen den Fixsternen

inter|st|iti|ell (*lat.-nlat.*) (Biol.): in den Zwischenräumen liegend (z. B. von Gewebe, Gewebeflüssigkeiten o. Ä.)

Inter|st|ium, das; -s, ...ien (*lat.*): 1. Zwischenraum (z. B. zwischen Organen). 2. (nur Plural; kath. Kirchenrecht) vorgeschriebene Zwischenzeit zwischen dem Empfang zweier geistlicher Weihen

inter|sub|jekt|iv: verschiedenen Personen gemeinsam, von verschiedenen Personen nachvollziehbar. **Inter|sub|jekt|iv|ität** [...v...], die; -: intersubjektive Beschaffenheit

inter|ter|ri|to|ri|al: zwischenstaatlich (von Abkommen od. Vereinbarungen)

Inter|tex|tu|al|ität, die; - (Literaturwiss.): (engerer oder weiterer) Bezug von Texten aufeinander

Inter|tri|go, die; -, ...gines [...ne:s] (*lat.*) (Med.): juckende, nässende Hautirritation, die v. a. in Hautfalten auftritt; Hautwolf

Inter|tri|tur, die; -, -en (*lat.-nlat.*) (veraltet): Abnutzung durch Reibung (z. B. bei Münzen)

inter|tro|chan|tär (*lat.*; *gr.*) (Anat.): zwischen den beiden Rollhügeln (Knochenvorsprünge) am Oberschenkelknöchel liegend

Inter|type® [...tajp], die; -, -s, **Inter|type-Foto|set|er**, der; -s, - (*engl.*): Lichtsetzmaschine mit auswechselbaren Linsensystemen, durch die die Schrifttype in verschiedenen Größen projiziert werden kann

inter|ur|ban (*lat.-nlat.*; »zwischenstädtisch«) (veraltet): Überland

Inter|usu|r|ium, das; -s, ...ien (*lat.*): Zwischenzinsen, die sich als Vorteil des Gläubigers bei vorzeitiger Leistung von unverzinslichen Schuldners einer unverzinslichen Geldsumme ergeben

Inter|vall, das; -s, -e (*lat.*): 1. Zeitabstand, Zeitspanne; Frist; Pause. 2. (Musik) Abstand zweier zusammen od. nacheinander klingender Töne. 3. (Med.) a) symptom- od. schmerzfreie Zwischenzeit im Verlauf einer Krankheit; b) Zeit

zwischen den † Menstruationen. 4. (Math.) der Bereich zwischen zwei Punkten einer Strecke od. Skala

inter|val|lisch (Musik): das Intervall (2) betreffend

Inter|vall|training, das; -s, -s (*lat.*; *engl.*) (Sport): Trainingsmethode, bei der ein Trainingsprogramm stufenweise so durchgeführt wird, dass die einzelnen Übungen in einem bestimmten Rhythmus von kürzeren Entspannungspausen unterbrochen werden

inter|valu|ta|r|isch (*lat.*; *lat.-it.*): im Währungsaustausch stehend

Inter|ve|ni|ent, der; -en, -en (*lat.*): jmd., der sich in [Rechts]streitigkeiten [als Mittelsmann] einmischt

inter|ve|nie|ren (*lat.-frz.*): 1. dazwischentreten; vermitteln; sich einmischen (von einem Staat in die Verhältnisse eines anderen). 2. (Rechtswiss.) einem Prozess beitreten, sich vermittelnd in eine Rechtssache einschalten. 3. als hemmender Faktor in Erscheinung treten

Inter|vent, der; -en, -en (*lat.-russ.*): russ. Bez. für: kriegerischer † Interventionist

Inter|ven|t|ion, die; -, -en (*lat.-frz.*): 1. Vermittlung; diplomatische, wirtschaftliche, militärische Einmischung eines Staates in die Verhältnisse eines anderen. 2. (Wechselrecht) Ehreneintritt eines Dritten zum Schutze eines Rückgriffschuldners; † Honorant, † Honorat. 3. Maßnahme zur Verhinderung von Kursrückgängen bestimmter † Effekten

inter|ven|t|io|nell (Med.): (von diagnostischen od. therapeutischen Verfahren) gezielt in das Körpergewebe eingreifend

Inter|ven|t|io|nis|mus, der; - (*lat.-nlat.*): [unsystematisches] Eingreifen des Staates in die [private] Wirtschaft

Inter|ven|t|io|nist, der; -en, -en: Anhänger des Interventionismus. **Inter|ven|t|io|nis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Interventionist

inter|ven|t|io|nis|tisch: den Interventionismus betreffend

Inter|ven|t|ions|klage, die; -, -n

(Rechtswiss.): Klage gegen eine Zwangsvollstreckung, die nicht vom Schuldner selbst, sondern von einem Dritten erhoben wird

inter|ven|t|iv (veraltet): dazwischentrehend, vermittelnd

Inter|ver|sion, die; -, -en (*lat.*): † Interlinearkversion

inter|ver|te|bral (*lat.-nlat.*) (Med.): zwischen den Wirbeln liegend

Inter|view ['intevju:, auch: ...'vju:], das; -s, -s (*lat.-frz.-engl.*): 1. von einem Berichterstatter von Presse, Rundfunk od. Fernsehen vorgenommene Befragung einer meist bekannten Persönlichkeit zu bestimmten Themen od. zur eigenen Person. 2. a) (Soziol.) gezielte Befragung beliebiger od. ausgewählter Personen zu statistischen Zwecken; b) (Med., Psychol.) † methodische (2) Befragung eines Patienten zur Aufnahme einer † Anamnese u. zur Diagnose

inter|vie|wen [...'vju:ən, auch: 'in...:], 1. mit jmdm. ein Interview führen. 2. (ugs.) jmdn. in einer bestimmten Angelegenheit befragen, anfragen

Inter|vie|wer [...'vju:ə, auch: 'in...:], der; -s, -: jmd., der mit jmdm. ein Interview führt. **Inter|vie|we|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Interviewer

Inter|vis|ion, die; - (Kurzw. aus † international u. † Television) (früher): Zusammenschluss osteuropäischer Fernsehanstalten zum Zwecke des Austausches von Fernsehprogrammen; vgl. Eurovision

inter|ze|die|ren (*lat.*) (veraltend): dazwischentreten (zwischen Schuldner u. Gläubiger); sich verbürgen, für jmdn. eintreten

inter|zel|lu|lar, **inter|zel|lu|llär** (*lat.-nlat.*) (Biol., Med.): zwischen den Zellen gelegen. **Inter|zel|lu|lä|re**, die; -, -n (meist Plural) (Biol., Med.): Zwischenzellraum

Inter|ze|pt|ion, die; -, -en (*lat.*): 1. Verdunstungsverlust bei Niederschlägen durch Abgabe von Feuchtigkeit an die Außenluft, bes. im Wald. 2. (Rechtsspr. veraltet) Wegnahme, Unter-schlagung

In|ter|zes|si|on, die; -, -en (<lat.): 1. das Eintreten für die Schuld eines anderen (z. B. Bürgerschaftsübernahme). 2. (veraltet) ↑ Intervention (1)

In|ter|zo|nal: zwischen zwei Bereichen (z. B. von Vereinbarungen, Verbindungen o. Ä.)

In|ter|zo|nen|tur|nier, das; -s, -e: Schachturnier der Sieger u. Bestplatzierten aus den einzelnen Zonenturnieren zur Ermittlung der Teilnehmer am ↑ Kandidatenturnier

In|tes|ta|bel (<lat.) (Rechtswiss.): unfähig, ein Testament zu machen od. als Zeuge aufzutreten

In|tes|tat|er|be, der; -n, -n (<lat.; dt.): gesetzlicher Erbe eines Erblassers, der kein Testament hinterlassen hat

In|tes|tat|er|b|folge, die; -: gesetzliche Erbfolge

In|tes|tat|er|bin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Intestaterbe

in|tes|tinal (<lat.-nlat.) (Med.): zum Darmkanal gehörend

In|tes|t|in|um, das; -, ...nen u. ...na (<lat.) (Med.): Darmkanal, Eingeweide

In|thro|ni|sa|ti|on, die; -, -en (<lat.; gr.-)mlat.): a) Thronerhebung eines Monarchen; b) feierliche Einsetzung eines neuen Abtes, Bischofs od. Papstes; vgl. ...ation/...ierung. **In|thro|ni|sie|ren**: a) einen Monarchen auf den Thron erheben; b) einen neuen Abt, Bischof od. Papst feierlich einsetzen. **In|thro|ni|sie|rung**, die; -, -en: ↑ Inthronisation; vgl. ...ation/...ierung

In|ti, der; [-s], -s (aber: 5 -) (<indian.): frühere Währungseinheit in Peru

In|ti|fa|da, die; - (<arab.): «Aufstand, Erhebung»; palästinensischer Widerstand in den von Israel besetzten Gebieten

in|tim (<lat.): »innerst; vertrautest«: 1. innig; vertraut, eng [befreundet]. 2. a) (verhüll.) sexuell; mit jmdm. intim sein: mit jmdm. geschlechtlich verkehren; b) den Bereich der Geschlechtsorgane betreffend. 3. ganz persönlich, verborgen, geheim. 4. gemächlich, anheimelnd. 5. genau, bis ins Innerste

1 **In|ti|ma**, die; -, ...mä: 1. (Med.) innerste Haut der Gefäße. 2. Ver-

traute; [eng] Befreundete, Busenfreundin

2 **In|ti|ma**, die (Plural): intime Einzelheiten

In|ti|ma|ti|on, die; -, -en (veraltet): gerichtliche Ankündigung, Aufforderung, Vorladung

In|tim|feind, der; -[e]s, -e (<lat.; dt.): Person, die jmd. gut kennt u. zu der er aufgrund einer unüberbrückbaren geistigen Gegnerschaft, Konkurrenz auf einem bestimmten Gebiet o. Ä. in einem besonders feindseligen, ablehnenden Verhältnis steht.

In|tim|fein|din, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Intimfeind

In|tim|fri|sur, die; -, -en (<lat.; nlat.): Frisur der Schamhaare [u. der Achselhaare]

In|tim|hy|gie|ne, die; -: Körperpflege im Bereich der Geschlechtsteile

In|tim|mi: Plural von ↑ Intimus

In|tim|mi|da|ti|on, die; -, -en (<lat.-nlat.) (veraltet): Einschüchterung. **in|tim|mi|die|ren** (veraltet): einschüchtern; Furcht, Schrecken einjagen; abschrecken

in|tim|mie|ren (<lat.): jmdm. eine ↑ Intimation zustellen

in|tim|s|tisch (<lat.-nlat.): [sehr] auf das Intime, Private bezogen

In|tim|mi|tät, die; -, -en (<lat.-nlat.): 1. a) (ohne Plural) vertrautes, intimes Verhältnis; Vertrautheit; b) Vertraulichkeit; vertrauliche Angelegenheit. 2. (meist Plural) sexuelle, erotische Handlung, Berührung, Äußerung. 3. (ohne Plural) gemütliche, intime Atmosphäre. 4. (ohne Plural) ↑ Intimsphäre

In|tim|s|chmuck, der; -[e]s, -e (Plural selten) (<lat.; dt.): an den Geschlechtsteilen getragener, meist durch ↑ Piercing befestigter Schmuck

In|tim|s|phäre, die; -: innerster persönlicher Bereich

In|tim|s|pray, der od. das; -s, -s (<lat.; engl.): Deodorant für den Intimbereich

In|tim|us, der; -, ...mi (<lat.): Vertrauter; [eng] Befreundeter, Busenfreund

In|ti|ne, die; -, -n (<lat.-nlat.) (Bot.): innere Zellwand der Sporen der Moose u. Farnpflanzen u. der Pollenkörner der Blütenpflanzen (Ggs.: Exine)

In|ti|tu|la|ti|on, die; -, -en (<lat.-

nlat.) (veraltet): Betitelung, Überschrift

in|to|le|ra|bel (<lat.) (veraltet): unerträglich; unleidlich, unausstehlich

in|to|le|rant (<lat.-frz.): 1. unduldsam; [eine andere Meinung, Haltung, Weltanschauung] auf keinen Fall gelten lassend (Ggs.: tolerant [1]). 2. (Med.) bestimmte Stoffe (bes. Nahrungsmittel od. Alkohol) nicht vertragen

In|to|le|ranz, die; -, -en: 1. Unduldsamkeit (gegenüber einer anderen Meinung, Haltung, Weltanschauung usw.) (Ggs.: Toleranz [1]). 2. (Med.) auf Unverträglichkeit beruhende Abneigung des Organismus gegen bestimmte Stoffe (bes. gegen bestimmte Nahrungsmittel od. Alkohol); mangelnde Widerstandsfähigkeit des Organismus gegen schädigende äußere Einwirkungen (Ggs.: Toleranz [2])

In|to|na|ti|on, die; -, -en (<lat.-mlat.): »Einstimmung«: 1. (Sprachwiss.) Veränderung des Tones nach Höhe u. Stärke beim Sprechen von Silben od. ganzen Sätzen; Tongebung. 2. (in der Gregorianik) vom Priester, Vorsänger od. Kantor gesungene Anfangsworte eines liturgischen Gesangs, der dann vom Chor od. von der Gemeinde weitergeführt wird. 3. (Musik) präladierende Einleitung in größeren Tonsätzen; kurzes Orgelvorspiel. 4. (Musik) Art der Tongebung bei Sängern u. Instrumentalisten, z. B. eine reine, unsaubere, weiche Intonation. 5. (Musik) im Instrumentenbau, bes. bei Orgeln, der Ausgleich der Töne u. ihrer Klangfarben

in|to|na|to|r|isch (Sprachwiss.): die Intonation (1) betreffend, darauf beruhend

In|to|nem, das; -s, -e (<lat.; gr.) (Sprachwiss.): Einzelssegment aus der Tonkurve, in der ein gesprochener Textabschnitt verläuft

in|to|nie|ren (<lat.): 1. (Physiol.) beim Sprechen od. Singen die Stimme auf eine bestimmte Tonhöhe einstellen. 2. a) anstimmen, etwas zu singen od. zu spielen beginnen; b) den

Ton angeben; e) Töne mit der Stimme od. auf einem Instrument in einer bestimmten Tongebung hervorbringen

in to|to (*lat.*): im Ganzen; insgesamt, vollständig

In|tour|rist ['Intu...], die od. der; - (oft ohne Artikel gebraucht) (*russ.*) (früher): staatliches so-wjetisches Reisebüro mit Vertretungen im Ausland

In|to|x|ka|ti|on, die; -, -en (<*gr.-nlat.*) (Med.): Vergiftung; schädigende Einwirkung von Giftstoffen auf den Organismus

in|tra..., **In|tra...**

<lat. intra »innerhalb, in ... hinein; binnen, während«> Präfix mit der Bedeutung »innerhalb«:

- intralingual
- intramuskulär
- Intranet
- intravenös

in|tra|ab|do|mi|nal, **in|tra|ab|do|mi|nell** (Med.): innerhalb des Bauchraums gelegen od. erfolgend; vgl. ...al/...ell

in|tra|al|ve|o|lar (Med.): innerhalb der ↑ Alveolen liegend

In|tra|bi|li|tät, die; - (*lat.-nlat.*) (Biol.): Eintritt von Stoffen in das Zellplasma (vgl. Plasma) durch die äußere Plasmahaut

In|tra|da, Entrada, die; -, ...den: ↑ Intrade

In|tra|day|han|del [...'dei...], der; -s (*lat.-engl.; dt.*) (Börsenw.): Kauf u. Verkauf von Wertpapieren od. Devisen innerhalb eines Börsentages

In|tra|de, die; -, -n (*lat.-it.*) (Musik): festliches, feierliches Eröffnungs- od. Einleitungsstück (z. B. der Suite)

in|tra|glu|tä|al (*lat.-nlat.*) (Med.): in den großen Gesäßmuskel erfolgend (z. B. von Injektionen); innerhalb des großen Gesäßmuskels [gelegen]

in|tra|grup|pal (*lat.; dt.-nlat.*) (Soziol.): die Beziehungen u. Spannungen innerhalb einer sozialen Gruppe betreffend

in|tra|in|di|vi|du|ell: innerhalb eines Individuums ablaufend

in|tra|kar|di|al (Med.): innerhalb des Herzens gelegen, unmittelbar ins Herz hinein erfolgend

in|tra|kon|ti|nen|tal (Geol.): in ei-

nen Kontinent eingesenkt (von Einbruchs- u. Ingressionsmeeren)

in|tra|kra|ni|ell (*lat.; gr.-nlat.*) (Med.): innerhalb des Schädels lokalisiert (z. B. von Tumoren)

in|tra|krus|tal (*lat.-nlat.*): ↑ interkrustal

in|tra|ku|tan (*lat.-nlat.*) (Med.): in der Haut [gelegen]; in die Haut hinein (z. B. von Injektionen)

in|tra|le|gem (*lat.*) (Rechtswiss.): innerhalb, im Rahmen des Gesetzes (Ggs.: contra legem)

in|tra|lin|gu|al: innersprachlich, innerhalb einer Sprache auftretend (Ggs.: extralingual)

in|tra|lum|bal (Med.): im Lendenwirbelkanal [gelegen], in ihn hinein erfolgend

in|tra|mer|ku|ri|ell (*lat.-nlat.*): innerhalb der vom Planeten Merkur beschriebenen Bahn befindlich

in|tra|mo|le|kul|lar (Chemie): sich innerhalb der Moleküle vollziehend

in|tra|mon|tan (Geol.): im Gebirge eingesenkt (von Becken)

in|tra|mun|dan (*lat.*) (Philos.): innerhalb dieser Welt, innerweltlich (Ggs.: extramundan)

in|tra|mu|ral (*lat.-nlat.*) (Med.): innerhalb der Wand eines Hohlorgans gelegen

in|tra|mu|ros (*lat.*): »innerhalb der Mauern«: nicht öffentlich, geheim

in|tra|mus|kul|lär (Med.): im Innern eines Muskels gelegen; ins Innere des Muskels hinein erfolgend (von Injektionen) (Abk.: i. m.)

In|tra|net, das; -s, -s (*lat.; engl.*): betriebsinternes Computernetzwerk, das mit Internet-technologie arbeitet

in|tran|si|gent (*lat.-nlat.*): unversöhnlich, zu keinen Konzessionen od. Kompromissen bereit (bes. in der Politik). **In|tran|si|gent**, der; -en, -en: I. starr an seinen Prinzipien festhaltender Parteimann. 2. (Plural) extreme politische Parteien. **In|tran|si|gent|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Intransigent (1). **In|tran|si|genz**, die; -: Unversöhnlichkeit; mangelnde Bereitschaft zu Konzessionen

in|tran|si|tiv (*lat.*) (Sprachwiss.): (von bestimmten Verben) nicht zielend; kein Akkusativobjekt

nach sich ziehend u. kein persönliches Passiv bildend (z. B. danken) (Ggs.: transitiv). **In|tran|si|tiv**, das; -s, -e: intransitives Verb. **In|tran|si|tiv|um**, das; -s, ...va: ↑ Intransitiv

in|tran|spa|rent (*lat.*): 1. undurchsichtig, nicht lichtdurchlässig, 2. undurchschaubar [u. zur Skepsis Anlass gebend]. **In|tran|spa|renz**, die; -, -en (*lat.*): fehlende Transparenz [u. daraus folgende Skepsis]. Undurchschaubarkeit

in|tra|oku|lar (Med.): innerhalb des Auges gelegen (z. B. von Tumoren od. Fremdkörpern)

in|tra|oral (Med.): in die Mundhöhle hinein erfolgend; innerhalb der Mundhöhle

in|tra|os|sär (*lat.-nlat.*) (Med.): innerhalb des Knochens

in|tra|par|tum (*lat.*) (Med.): während der Geburt

in|tra|pe|ri|to|ne|al (Med.): innerhalb des Bauchfellraumes gelegen bzw. erfolgend

in|tra|per|so|nal, **in|tra|per|so|nell**: innerhalb einer Person ablaufend, stattfindend; nur eine Person betreffend; vgl. ...al/...ell

in|tra|pleu|ral (Med.): innerhalb der Pleurahöhle (vgl. Pleura) gelegen bzw. erfolgend

in|tra|psy|chisch (Psychol.): innerhalb der eigenen Psyche stattfindend, sich abspielend

in|tra|pul|mo|nal (Med.): innerhalb des Lungengewebes liegend

in|tra|spe|zi|fisch (Biol.): ↑ Individuen (3) der gleichen Art betreffend, zwischen ihnen stattfindend (Ggs.: interspezifisch)

in|tra|sub|jek|t: innerhalb des einzelnen Subjekts bleibend

in|tra|tel|lu|risch: 1. (Astron.) innerhalb der von der Erde beschriebenen Bahn befindlich. 2. (Geol.) im Erdkörper liegend od. entstehend

in|tra|tho|ra|kal (Med.): innerhalb der Brusthöhle gelegen

in|tra|ute|rin: innerhalb der Gebärmutter liegend bzw. erfolgend

In|tra|ute|rin|pes|sar, das; -s, -e (Med.): in die Gebärmutter eingelegtes ↑ Pessar

in|tra|va|gi|nal (Med.): innerhalb der Scheide gelegen

in|tra|vas|al (*lat.-nlat.*) (Med.): innerhalb der Blutgefäße gelegen

in|tra|ve|nös (Med.): innerhalb einer Vene gelegen bzw. vorkommend; in die Vene hinein erfolgreich (von Injektionen) (Abk.: i. v.)

in|tra|vi|tal (Med.): während des Lebens vorkommend, auf-trend

in|tra|zel|lular, **in|tra|zel|lu|lär** (Biol., Med.): innerhalb der Zelle[n] gelegen

in|tri|gant *lat.-it.-frz.*: ständig auf Intrigen sinnend; ränkesüchtig, hinterlistig. **In|tri|gant**, der; -en, -en: jmd., der intrigant; Ränkeschmied. **In|tri|gant|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu †Intrigant. **In|tri|gant**, die; -: intrigantes Verhalten

In|tri|ge, die; -, -n: hinterlistig angelegte Verwicklung, Ränkespiel

in|tri|gie|ren: Ränke schmieden, hinterlistig Verwicklungen inszenieren, einen gegen den anderen ausspielen

in|tri|kat *lat.* (veraltet): verwickelt, verworren; heikel; ver-fänglich

in|trin|sisch *lat.-frz.-engl.* (Psychol.): von innen her, aus eigenem Antrieb durch Interesse an der Sache erfolgreich, durch in der Sache liegende Anreize bedingt (Ggs.: extrinsisch); **in|trinsische Motivation**: durch die von einer Aufgabe ausgehenden Anreize bedingte † Motivation (1)

in|trij|plo *lat.* (selten): [in] dreifach (auf Ausfertigung); vgl. Triplum

In|tro, das; -s, -s *lat.-engl.*:
a) einleitender Musiktitel;
b) Vorbemerkung, einleitender Artikel einer Zeitschrift o. Ä.

in|tro|..., **In|tro|...**

lat. intro »hinein«
Präfix mit der Bedeutung »hinein, nach innen«:
– introduzieren
– Introspektion
– introvertiert

In|tro|duk|tion, die; -, -en *lat.*:
1. (veraltet) Einleitung, Einführung. **2. a)** freier Einleitungssatz vor dem Hauptsatz einer Sonate, einer Sinfonie od. eines Konzerts; **b)** erste Gesangsnummer einer Oper.

in|tro|du|zie|ren: einleiten, einführen

In|tro|du|zi|one, die; -, ...ni *lat.-it.*: † Einführung (2)

In|tro|j|itis, die; -, ...itiden *lat.-nlat.* (Med.): Entzündung des Scheideneinganges

In|tro|j|itus, der; -, - *lat.*:

1. (Med.) Eingang in ein Hohlorgan des Körpers (z. B. Scheideneingang). **2. a)** Eingangsgesang [im Wechsel mit Psalmversen] in der Messe; **b)** [im Wechsel gesungene] Eingangsworte od. Eingangslied im evangelischen Gottesdienst

In|tro|jek|tion, die; -, -en *lat.-nlat.* (Psychol.): unbewusste Einbeziehung fremder Anschauungen, Motive o. Ä. in das eigene Ich, in den subjektiven Interessenkreis. **in|tro|j|ie|ren** (Psychol.): fremde Anschauungen, Ideale o. Ä. in die eigenen einbeziehen

In|tro|mis|sion, die; -, -en *lat.-nlat.*: das Intromittieren. **in|tro|mit|tie|ren**: a) hineinstecken, hineinschieben; b) eindringen

in|tro|rs *lat.* (Bot.): nach innen gewendet (von Staubbeutel, die der Blütenachse zugewendet sind) (Ggs.: extrors)

In|tro|s|pek|tion, die; -, -en *lat.-nlat.*: »Hineinsehen« (Psychol.): Selbstbeobachtung; Beobachtung der eigenen seelischen Vorgänge zum Zwecke psychologischer Selbsterkenntnis

in|tro|s|pek|tiv: auf dem Weg der Innenschau, der psychologischen Selbsterkenntnis

In|tro|ver|sion, die; -, -en *lat.-nlat.* (Psychol.): Konzentration des Interesses von der Außenwelt weg auf innerseelische Vorgänge; nach innen gerichtete Haltung od. Einstellung (Ggs.: Extraversion)

in|tro|ver|siv: zur Introversion fähig (in Verbindung mit einer gewissen Extraversion)

in|tro|ver|tiert (Psychol.): nach innen gewandt, zur Innenverarbeitung der Erlebnisse veranlagt (Ggs.: extravertiert)

In|tro|jder, der; -s, -[s] *lat.-engl.*: militärisches Schutz- u. Aufklärungsflugzeug, speziell im Schnellwarndienst zur Unterstützung von Flugzeugträgern

in|tro|die|ren *lat.-nlat.* (Geol.):

eindringen (von Schmelzen in Gestein)

In|tro|sion, die; -, -en: 1. (Geol.) Vorgang, bei dem Magma zwischen die Gesteine der Erdkruste eindringt u. erstarrt. 2. widerrechtliches Eindringen in einen fremden Bereich

in|tro|siv (Geol.): durch Intrusion entstanden

In|tro|siv|a, die (Plural): † Intrusivgestein

In|tro|siv|gestein, das; -s, -e (Geol.): Tiefengestein (in der Erdkruste erstarrtes Magma)

In|tu|ba|tion, die; -, -en *lat.-nlat.* (Med.): Einführung eines [Kunststoff]rohrs vom Mund aus über den Kehlkopf in die Luftröhre zum Beatmen (für eine Vollnarkose od. bei der Versorgung Schwerverletzter).

in|tu|bie|ren (Med.): eine Intubation vornehmen

In|tu|j|tion, die; -, -en *lat.-mlat.*: a) das unmittelbare, nicht diskursive, nicht auf Reflexion beruhende Erkennen, Erfassen eines Sachverhalts od. eines komplizierten Vorgangs; b) Eingebung, [plötzliches] ahnendes Erfassen

In|tu|j|t|io|nis|mus, der; - *lat.-mlat.-nlat.*: 1. (Ethik) Lehre, die der Intuition den Vorrang vor der Reflexion, vor dem diskursiven Denken gibt. 2. bei der Begründung der Mathematik entwickelte Theorie, die mathematische Existenz mit Konstruierbarkeit gleichsetzt.

3. (Ethik) Lehre von der urspr. Gewissheit des Unterschiedes von Gut u. Böse. **in|tu|j|t|io|nis|tisch**: den Intuitionismus betreffend

in|tu|j|tiv *lat.-mlat.*: a) auf Intuition (a) beruhend (Ggs.: diskursiv); b) mit Intuition (b)

In|tu|mes|zenz (Med.), **In|tur|ges|zenz**, die; -, -en *lat.-nlat.* (Med. selten): Anschwellung; Größenzunahme eines Körpers

in|tus *lat.*: innen, inwendig; **et|was intus haben** (ugs.): etwas begriffen haben; sich etwas einverleibt haben, etwas gegessen od. getrunken haben

In|tus|krus|ta|tion, die; -, -en (Geol.): † Fossilisation toter Organismen durch Ausfüllen mit mineralischen Stoffen

In|tus|sus|zep|ti|on, die; -, -en:
1. (Biol.) Einlagerung neuer
Teilchen zwischen bereits vor-
handene (besondere Form des
Pflanzenwachstums) (Ggs.: Ap-
position [2]). 2. (Med.) Einstülpung
eines Darmabschnitts in
einen anderen (an der Längs-
achse)

In|uit: Plural von † Inuk

Inuk, der; -s, Inuit (*eskim.*):
»Mensch«: Selbstbezeichnung
der Eskimos, bes. in Kanada,
Nordalaska u. Grönland

In|ul|la, die; -, ...lae [...le] (*gr.-lat.*):
Alant; Vertreter der Gattung
der Korbblütler mit zahlreichen
Arten von Gewürz- u. Heilkräu-
tern

In|ul|in, das; -s (*gr.-lat.-nlat.*):
aus gewissen Pflanzenknollen (z. B.
den Wurzeln von Löwenzahn,
Alant, Dahlie) gewonnenes
1 Kohlenhydrat, das als Diätzu-
cker für Zucker Kranke verwen-
det wird

In|un|da|ti|on, die; -, -en (*lat.*):
(Geogr.): völlige Überflutung
großer Teile des Festlandes
durch das Meer od. einen Fluss

In|un|da|ti|ons|ge|biet, das;
-[e]s, -e (Geogr.): Hochflutbett
eines seichten Stromes

In|unk|ti|on, die; -, -en (*lat.*):
(Med.): Einreibung von Arz-
neimitteln in flüssiger od. Sal-
benform)

in usum Del|phi|ni: † ad usum Del-
phini

in|val|die|ren (*lat.*): in fremdes Ge-
biet einfallen; vgl. Invasion

In|va|gi|na|ti|on, die; -, -en (*lat.-
nlat.*): 1. (Med.) Darmeinstülpung.
2. (Biol., Med.) Einstülpungsvorgang
(in der Keimesentwicklung) mit
Ausbildung der † dorsalen (1 a) u. der †
ventralen (1) Urmundlippe

in|val|id, **in|val|ide** (*lat.-frz.*): ar-
beits-, dienst-, erwerbsunfähig
(infolge einer Verwundung, eines
Unfalles, einer Krankheit
o. Ä.)

In|val|id|a|ti|on, die; -, -en (veraltet):
Ungültigmachung

In|val|ide, der u. die; -, -n, -n: Ar-
beits-, Dienst-, Erwerbsunfähige[r]
(infolge von Unfall, Verwundung,
Krankheit o. Ä.)

in|val|id|ie|ren (veraltet): ungültig
machen, umstoßen

in|val|id|ie|s|ie|ren: 1. für invalide
erklären. 2. jmdm. eines Alters-

od. Arbeitsunfähigkeitsrente
gewähren

In|val|id|ität, die; -, -en: [dau-
ernde] erhebliche Beeinträchti-
gung der Arbeits-, Dienst-, Er-
werbsfähigkeit

In|var®, das; -s (Kunstw. aus *engl.*
invariable) (Chemie): Eisen-Ni-
ckel-Legierung, die bes. zur
Herstellung unempfindlicher
Messgeräte verwendet wird

in|va|ri|a|bel [auch: in|va|ri|a|...]
(*lat.-nlat.*): unveränderlich; **in-
variable Erdschicht** (Geol.):
Erdschicht, in der sich die Tem-
peraturschwankungen der Erd-
oberfläche nicht mehr auswir-
ken

in|va|ri|ant [auch: ...|ri|ant]: unver-
änderlich (von Messgrößen in
der Mathematik). **In|va|ri|an|te**,
die; -, -n (Math.): Größe, die bei
Eintritt gewisser Veränderun-
gen unveränderlich bleibt

In|va|ri|an|ten|theo|rie, die; -: ma-
thematische Theorie, die die
[geometrischen] Größen unter-
sucht, die bei einzelnen
† Transformationen unverän-
dert bleiben

In|va|ri|anz [auch: ...|ri|ants], die; :-
Unveränderlichkeit (z. B. von
Größen in der Mathematik)

In|var|stahl®, der; -[e]s (Kunstw.):
Eisen-Nickel-Legierung mit
sehr niedrigem Wärmeausdehnungs-
koeffizienten

In|va|si|on, die; -, -en (*lat.-frz.*):
1. Einfall: feindliches Einrücken
von Truppen in fremdes Ge-
biet; vgl. Evasion (1). 2. (Med.)
das Eindringen von Krank-
heitsserregern in die Blutbahn

In|va|si|ons|bi|ol|ogie, die; -: For-
schungsrichtung der † Ökolo-
gie, die sich mit dem Einwande-
rungsprozess fremder Pflan-
zen- u. Tierarten in ein neues
Ökosystem befasst

in|va|siv (Med.): in das umge-
bende Bindegewebe wuchernd
hineinwachsend (von Krebszel-
len)

In|va|sor, der; -s, ...oren (meist
Plural) (*lat.*): Eroberer; eindrin-
gender Feind. **In|va|so|r|in**, die; -,
-nen: weibliche Form zu † Inva-
sor

In|vek|ti|ve, die; -, -n (*lat.*):
Schmähe od. -schrift; beleidigende
Äußerung; Beleidigung

in|ve|nit (*lat.*): hat [es] erfunden
(auf grafischen Blättern vor

dem Namen des Künstlers, der
die Originalzeichnung schuf)
(Abk.: inv.)

In|ven|tar, das; -s, -e: 1. Gesamt-
heit der zu einem Betrieb, Un-
ternehmen, Haus, Hof o. Ä. ge-
hörenden Einrichtungsgegen-
stände u. Vermögenswerte
(einschließlich Schulden).
2. Verzeichnis des Besitzstan-
des eines Unternehmens, Be-
triebes, Hauses [das neben der
† Bilanz jährlich zu erstellen
ist]. 3. Verzeichnis der Vermö-
gensgegenstände u./od. Ver-
bindlichkeiten aus einem
Nachlass

In|ven|ta|ri|sa|ti|on, die; -, -en
(*lat.-nlat.*): Bestandsaufnahme
(des Inventars); vgl. ...ation/
...ierung

In|ven|ta|ri|sa|tor, der; -s, ...oren:
mit einer Bestandsaufnahme
betroffene Person. **In|ven|ta|ri|sa-
to|r|in**, die; -, -nen: weibliche
Form zu † Inventarisor

in|ven|ta|ri|s|ie|ren: ein Inventar,
den Bestand von etwas aufneh-
men. **In|ven|ta|ri|s|ie|rung**, die; -,
-en: das Inventarisieren; vgl.
...ation/...ierung

In|ven|ta|r|in, das; -s, ...ien (*lat.*):
(veraltet) Inventar

in|ven|tie|r|en (*lat.-nlat.*) (veraltet):
1. erfunden. 2. Bestandsauf-
nahme machen

In|ven|ti|on, die; -, -en (*lat.*):
1. (veraltet) Erfindung. 2. klei-
nes zwei- od. dreistimmiges
Klavierstück in kontrapunk-
tisch imitierendem Satzbau mit
Nur einem zugrunde liegenden
Thema

In|ven|tor, der; -s, ...oren: Erfin-
der, Urheber. **In|ven|to|r|in**,
die; -, -nen: weibliche Form zu
† Inventor

In|ven|tur, die; -, -en (*lat.-mlat.*):
Bestandsaufnahme der Vermö-
gensteile u. Schulden eines Un-
ternehmens zu einem be-
stimmten Zeitpunkt durch
Zählen, Messen o. Ä. anlässlich
der Erstellung der † Bilanz; vgl.
Skontro

in ver|ba mag|is|tri vgl. jurare in
verba magistri

in|vers (*lat.*): umgekehrt; **inverse
Funktion** (Math.): durch Ver-
tauschung der unabhängigen u.
der abhängigen Variablen ge-
wonnene Umkehrfunktion der
ursprünglichen Funktion

In|ver|sion, die; -, -en («Umkehrung»): 1. (Bildungsspr., Fachspr.) Umkehrung, Umdrehung, Umwandlung. 2. (Sprachwiss.) Umkehrung der üblichen Wortstellung (Subjekt-Prädikat), d. h. die Stellung Prädikat-Subjekt. 3. (Chemie) Umwandlung von Rohrzucker in ein Gemisch aus Traubenzucker u. Fruchtzucker. 4. (Meteorol.) Temperaturumkehr an einer Sperrschicht, an der die normalerweise mit der Höhe abnehmende Temperatur sprunghaft zunimmt. 5. (Biol.) Form der Chromosomenmutation, bei der ein herausgebrochenes Teilstück sich unter Drehung um 180° wieder an der bisherigen Stelle einfügt. 6. (Math.) Berechnung der inversen Funktion (Umkehrfunktion). 7. a) (Fachspr. veraltet) Umkehrung des Geschlechtstriebs; vgl. Homosexualität; b) (Med.) Umlagerung od. Umstülpung eines Organs (z. B. der Eingeweide od. der Gebärmutter); c) (Med.) Bewegung des Fußes mit Auswärtsdrehung, Heranziehen u. Beugung des Fußes zur Fußsohle hin. 8. (Musik) Umkehrung der Notenfolge der Intervalle. 9. (Geol.) Reliefumkehr; durch unterschiedliche Widerstandsfähigkeit der Gesteine hervorgerufene Nichtübereinstimmung von ↑ tektonischem Bau u. Landschaftsbild, sodass z. B. eine geologische Grabenzone landschaftlich als Erhebung erscheint. 10. (Biol., Med.) defekter Aufbau der Netzhaut (bei Wirbeltieren)

In|vert, der u. das; -s, -s (*lat.-frz.-engl.*): Saltsprung, Überschlag beim ↑ Freestyle

In|vert|alse, die; -, -n: ↑ Saccharase

In|vert|e|b|rat, der; -en, -en (meist Plural): ↑ Evertbrat

In|vert|er, der; -s, - (*lat.-engl.*): 1. (Technik) logische Schaltung, die ein digitales Signal in sein Gegenteil verkehrt. 2. (Elektrot.) Gerät zur Umwandlung von Gleichstrom in Wechselstrom; Wechselrichter. 3. (ugs.) Achterbahn, bei der die Züge unter den Schienen angebracht sind

In|vert|ig|ren (*lat.*): umkehren, umstellen, eine Inversion vornehmen. **In|vert|iert**: 1. umgekehrt. 2. (Med. veraltet) zum eigenen Geschlecht hin empfindend; vgl. homosexuell

In|vert|in, das; -s: ↑ Saccharase

In|vert|zu|cker, der; -s (*lat.; dt.*): das bei der ↑ Inversion (3) entstehende Gemisch aus Traubenzucker u. Fruchtzucker (z. B. im Bienenhonig)

In|ves|tie|ren (*lat.*; »einkleiden«): 1. mit den Zeichen der Amtswürde bekleiden, in ein Amt einsetzen; vgl. Investitur (1b). 2. a) Kapital langfristig in Sachgütern anlegen; b) etwas auf jmdn./etwas [in reichem Maße] verwenden. **In|ves|tie|rung**, die; -, -en: das Investieren (2); vgl. Investition

In|ves|ti|ga|ti|on, die; -, -en (*lat.*): Untersuchung, Nachforschung

In|ves|ti|ga|tiv (*lat.-engl.*): nach-, ausforschend; enthüllend, aufdeckend

In|ves|ti|ga|tor, der; -s, ...oren (*lat.*): jmd., der investiert. **In|ves|ti|ga|to|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Investigator

In|ves|ti|gie|ren: nachforschen, nachspüren, untersuchen

In|ves|ti|ti|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. langfristige Anlage von Kapital in Sachwerten. 2. Aufwendung, Geldausgabe

In|ves|ti|ti|ons|güter, die (Plural): Güter, die der ↑ Produktion dienen (z. B. Maschinen, Fahrzeuge, Werkhallen)

In|ves|ti|tur, die; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. a) Einweisung in ein niederes geistliches Amt (katholisches Pfarramt); b) im Mittelalter feierliche Belehnung mit dem Bischofsamt durch den König. 2. abschließender Akt der Eigentumsübertragung (im älteren deutschen Recht). 3. Bestätigung des Ministerpräsidenten durch die Nationalversammlung (in Frankreich)

In|ves|tiv: als Investition, in Form von Investitionen, zur produktiven Verwendung (Ggs.: konsumtiv)

In|ves|ti|v|lohn, der; -[e]s, ...löhne (*lat.-nlat.; dt.*): als Spareinlage gebundener Teil des Arbeitnehmerlohnes (z. B. in Form von Belegschaftsaktien)

In|vest|ment, das; -s, -s (*lat.-engl.*): Kapitalanlage in Investmentzertifikaten

In|vest|ment|ban|ker [auch: ..bæŋkə], der; -s, -: Bankfachmann, der im Investmentgeschäft tätig ist

In|vest|ment|ban|ke|r|in [auch: ..bæŋkɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu Investmentbanker

In|vest|ment|ban|king [..bæŋkɪŋ], das; -[s] (*lat.-engl.; engl.*): Bez. für alle Bankgeschäfte, die sich auf die Platzierung u. den Handel mit Wertpapieren o. Ä. beziehen

In|vest|ment|club [...kluː], der; -s, -s: Zusammenschluss von Sparern mit dem Ziel, für gemeinsame Rechnung Börsengeschäfte durchzuführen

In|vest|ment|fonds [...fɔː], der; -, - (...fɔːs) (Wirtsch.): Sondervermögen einer Kapitalanlagegesellschaft, das in Wertpapieren od. Grundstücken angelegt wird

In|vest|ment|ge|schäft, das; -[e]s, -e: durch Investmentgesellschaften getätigtes Geschäft (z. B. Anlage von Kapital in Wertpapieren, Immobilien, Verwaltung des Kapitals im Auftrag der Anleger)

In|vest|ment|pa|p|ier, das; -s, -e: ↑ Investmentzertifikat

In|vest|ment|trust [...trʌst], der; -s, -s: Investmentgesellschaft; Kapitalanlage- u. Beteiligungsgesellschaft, die Investmentgeschäfte betreibt

In|vest|ment|zer|ti|fi|kat, das; -[e]s, -e: Schein über einen Anteil am Vermögen eines Investmentfonds

In|ves|to|r, der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): Kapitalanleger. **In|ves|to|r|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Investor

In|ves|to|r|Re|la|ti|ons [...rɪˈleɪʃnz], die (Plural) (*engl.*): Pflege der Beziehungen einer Aktiengesellschaft zu ihren Aktionären

In|ve|tra|ti|on, die; -, -en (*lat.*) (Rechtsspr. veraltet): Verjährung. **In|ve|tri|e|ren** (Rechtsspr. veraltet): verjähren

in vino ve|r|i|tas (*lat.*; »im Wein [ist] Wahrheit«): jmd., der etwas getrunken hat, spricht Wahrheiten aus, die er im nüchternen Zustand sonst eher für sich behält

in|visi|bel [auch: ...'zi:...] <lat.> (selten): unsichtbar

In|vi|ta|ti|on, die; -, -en <lat.> (selten): Einladung

In|vi|ta|to|r|ium, das; -s, ...ien <lat.-mlat.>: Einleitungsgebet der ↑ Matutin mit der Aufforderung zum Gebet (Psalm 95)

in|vi|tie|ren <lat.> (veraltet): 1. einladen, zu Gast bitten. 2. ersuchen

in|vi|tro <lat.> »im Glas«: im Reagenzglas [durchgeführt] (von wissenschaftlichen Versuchen); vgl. aber: in vivo

In|vi|tro-Fer|tili|sa|ti|on, die; -, -en: künstlich herbeigeführte Verschmelzung einer menschlichen Eizelle mit einer Samenzelle außerhalb des Körpers der Frau (Abk.: IVF)

in|vivo <lat.> »im Leben«: am lebenden Objekt [beobachtet od. durchgeführt] (von wissenschaftlichen Versuchen); vgl. aber: in vitro

In|vo|ka|ti|on, die; -, -en <lat.>: Anrufung Gottes [u. der Heiligen] (z. B. am Anfang von mittelalterlichen Urkunden)

In|vo|ka|vit <lat.>: nach dem alten ↑ Introitus des Gottesdienstes, Psalm 91, 15, »er hat (mich) angerufen« (ev. Kirche): der erste Sonntag der Fastenzeit

In|vo|l|u|ti|on, die; -, -en <lat.> »Windung«: 1. (Math.) Darstellung des Verhältnisses zwischen Punkten, Geraden od. Ebenen in der ↑ projektiven Geometrie. 2. (Med.) normale Rückbildung eines Organs, das nur für einen bestimmten Zeitraum aktiv ist (z. B. der Gebärmutter nach der Entbindung). 3. a) Verfall eines sozialen Organismus; b) Rückentwicklung demokratischer Systeme u. Formen in vor- od. antidemokratische

In|volve|ment [...'vɔlvmənt], das; -s (engl.): zum aktiven Mitmachen anregende Form der Beteiligung, Einbeziehung einer Person

in|vol|vie|ren: 1. einschließen, einbegreifen, enthalten (den Sinn eines Ausdrucks). 2. an etwas beteiligen, in etwas verwickeln; vgl. involvieren

In|zens, der; -es, -e <lat.>. **In|zen|sa|ti|on**, die; -, -en <lat.-nlat.> (kath. Kirche): das Beräuchern

mit Weihrauch. **in|zen|sie|ren** <lat.-mlat.>: mit Weihrauch beräuchern

In|zen|so|r|ium, das; -s, ...ien (veraltet): Räucherfass

in|zen|tiv <lat.-engl.>: anspornend, anreizend, antreibend. **In|zen|tiv**, das; -s, -e <lat.>: Anreiz, Ansporn

In|zest, der; -[e]s, -e <lat.>:

a) (Med.) sexuelle Beziehungen zwischen engsten Blutsverwandten; b) Paarung von eng verwandten Tieren

in|zes|tu|ös <lat.-frz.>: einen Inzest bedeutend, in der Art eines Inzests

In|zest|zucht, die; - <lat.; dt.>: 1. bei Tieren die Paarung nächster Blutsverwandter zur Herauszüchtung reiner Linien. 2. züchterisch vorgenommene Selbstbestäubung bei fremdstäubenden Pflanzen

in|zi|dent <lat.> (Rechtsspr.): im Verlauf einer Angelegenheit nebenbei auffallend; zufällig

in|zi|den|tell: 1. (bes. fachspr.) beiläufig, unwillkürlich erfolgend, nicht zielgerichtet (z. B. von Lernvorgängen). 2. überwiegend auf die Details einer Sache gerichtet

in|zi|den|ter: beiläufig, am Rande

In|zi|denz, die; -, -en <lat.-mlat.>: 1. (veraltet) das Eintreten (eines Ereignisses), Vorfall. 2. (Geom.) Eigenschaft, gemeinsame Punkte zu besitzen; Beziehung zwischen einem Punkt u. einer Geraden, wobei der Punkt auf der Geraden liegt bzw. die Gerade durch den Punkt geht. 3. Anzahl der neu auftretenden Erkrankungen in einem bestimmten Zeitraum. 4. (Wirtsch.) Wirkung finanzpolitischer Maßnahmen auf die Einkommensverteilung

in|zi|die|ren <lat.> (Med.): einen Einschnitt machen

in|zi|pi|ent <lat.> (Med.): beginnend

In|zi|sion, die; -, -en <lat.>:

1. (Med.) operativer Einschnitt, Öffnung (z. B. eines Abszesses). 2. (Völkerkunde) Beschneidung. 3. (Metrik) Zäsur (2), bes. des Pentameters

In|zi|siv, der; -s, -en, **In|zi|siv|us**, der; -, ...vi <lat.-nlat.> (Med.): Schneidezahn

In|zi|sur, die; -, -en <lat.> (Anat.):

Einschnitt, Einbuchtung an Knochen u. Organen des menschlichen u. tierischen Körpers

lod vgl. Jod

lo|dat vgl. Jodat

lo|did vgl. Jodid

lon [auch: 'i:ɔŋ], das; -s, Ionen <gr.> »Gehendes, Wandernes« (Physik, Chemie): elektrisch geladenes Atom od. Molekül

lo|nen|hyd|ra|ta|ti|on, **lo|nen|hyd|ra|ti|on**, die; -: Anlagerung von Wassermolekülen an Ionen

lo|nen|re|ak|ti|on, die; -, -en: chemische Reaktion, deren Triebkraft durch die Anwesenheit von Ionen beeinflusst wird

lo|nen|strah|len, die (Plural): aus [rasch bewegten] geladenen materiellen Teilchen (Ionen) bestehende Strahlen

lo|nen|the|ra|pie, die; - (Med.): Heilmethode zur Beeinflussung des Ionenhaushalts des menschlichen Körpers

lo|ni|cus, der; -, ...ci [...'tsi], Ioniker, der; -s, - <gr.-lat.>: antiker Verfuß (rhythmische Einheit); **Ionicus a maiore**: Ionicus mit meist zwei Längen u. zwei Kürzen (—'''); **Ionius a minore**: Ionicus mit meist zwei Kürzen u. zwei Längen (''--)

...i|on|l...ie|rung vgl. ...ation/...ierung

lo|ni|sa|ti|on, die; -, -en <gr.-nlat.> (Physik, Chemie): Versetzung von Atomen od. Molekülen in elektrisch geladenen Zustand

lo|ni|sa|tor, der; -s, ...oren: Gerät, das Ionisation bewirkt

¹**io|nisch**: aus Ionen bestehend, sie betreffend

²**io|nisch** <gr.-lat.>: den altgriechischen Dialekt u. die Kunst der Ionier betreffend; **ionischer Dimeter**: aus zwei Ionici bestehendes antikes Versmaß

lo|nisch, das; -, **lo|nisch**e, das; -n: altgriechische (ionische) Tonart; in der alten Kirchenmusik die dem heutigen C-Dur entsprechende Tonart

io|ni|s|ie|ren <gr.-nlat.> (Physik, Chemie): Ionisation bewirken

lo|ni|s|ie|rung, die; -, -en: das Ionisieren; vgl. ...ation/...ierung

lo|ni|um, das; -s: radioaktives Zerfallsprodukt des Urans, Ordnungszahl 90 (Zeichen: Io)

lo|no|me|ter, das; -s, -: Messgerät zur Bestimmung der Ionisa-

tion eines Gases (meist der Luft), um Rückschlüsse auf vorhandene Strahlung zu ziehen

Ionon vgl. Jonon

Ion|o|pho|re|se, die; -, -n: † Iontophorese

Ion|o|sphä|re, die; -, -n (*gr.-nlat.*): durch eine hohe Ionendichte gekennzeichnete Schicht der Atmosphäre eines Planeten, bes. der Erde

Ion|to|pho|re|se, die; -, -n (*gr.-nlat.*; *gr.*) (Med.): Einführung von Ionen mithilfe des † galvanischen Stroms durch die Haut in den Körper zu therapeutischen Zwecken (bes. bei Erkrankungen des Bewegungsapparates)

Io|ta vgl. Jota

Io|ta|zis|mus vgl. Jotazismus

Io|vi|opti|mo|ma|xi|mo (*lat.*): Jupiter, dem Besten u. Größten (Eingangsförmel römischer Weihinschriften) (Abk.: I. O. M.); vgl. Deo optimo maximo

iPad®, **I-Pad** ['aɪpæd], das; -[s], -s (geb. nach † iPod zu *engl.* pad »(Schreib)block«): ein Tablet-PC mit berührungsempfindlichem Bildschirm der Firma Apple

IP-Adresse ['aɪ pi:...] die; -, -n (*engl.*; Abk. für Internet-Protocol-Adresse): normierte Ziffernfolge, über die jeder Rechner in einem Netzwerk (z. B. im Internet) eindeutig identifiziert wird

Ipe|ka|ku|an|ha [...'kʏanʝa], die; - (*indian.-port.*): Brechwurzel; Wurzel einer südamerikanischen Pflanze (Husten- u. Brechmittel)

iPhone®, **I-Phone** ['aɪfəʊn], das; -[s], -s (geb. nach † iPod zu *engl.* phone »Telefon«): ein Mobiltelefon der Firma Apple

IPO ['aɪpi:'ləʊ] (Abk. für *engl.* initial public offering): Börsengang eines Unternehmens

iPod®, **I-Pod** ['aɪpɒd], der; -[s], -s (aus »i« für *engl.* internet (oder: information) u. pod »Gehäuse, Hülle«): MP3-Player der Firma Apple

Ip|pon, der; -[s], -[s] (*jap.*): die kampfscheidende Wertung im Judo

Ip|sa|ti|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*): Selbstbefriedigung, Onanie

ip|se|f|e|c|it (*lat.*): er hat [es] selbst

gemacht (auf Kunstwerken vor od. hinter der Signatur des Künstlers) (Abk.: i. f.)

Ip|s|j|mus, der; -, ...men: † Ipsation

ip|s|j|s|i|ma|v|e|r|ba: völlig die eigenen Worte (einer Person, die sie gesprochen hat)

ip|so|f|a|c|t|o (»durch die Tat selbst«): Rechtsformel, die besagt, dass die Folgen einer Tat von selbst eintreten

ip|so|j|ur|e (»durch das Recht selbst«): Rechtsformel, die besagt, dass die Rechtsfolgen einer Tat von selbst eintreten

IQ ['i:'ku:, auch: ar'kju:], der; -[s], -[s]; † Intelligenzquotient

IQ-Test, der; -[e]s, -s (auch: -e): Test zur Feststellung des Intelligenzquotienten

Ira|de, der od. das; -s, -n (*arab.-türk.*; »Wille«) (Geschichte): Erlass des Sultans (der Kabinetsorder des absoluten Herrschers entsprechend)

iran|isch: den Iran, die Iraner betreffend; zum Iran gehörend, aus dem Iran stammend; **iranische Sprachen**: Sprachen der von den † Ariern (1) hergeleiteten Völker auf dem iranischen Hochland

Ira|nist, der; -en, -en (*nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Iranistik

Ira|nis|tik, die; -: Wissenschaft von den iranischen Sprachen u. Kulturen

Ira|nis|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Iranist

Ir|bis, der; -ses, -se (*mongol.-russ.*): Schneeleopard (in den Hochgebirgen Zentralasiens)

Ire|nik, die; - (*gr.*): das Bemühen um eine friedliche interkonfessionelle Auseinandersetzung mit dem Ziel der Aussöhnung. **ire|nisch**: friedliebend, friedfertig

Iri|d|e|k|to|m|ie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Ausschneidung [eines Teils] der Regenbogenhaut

Iri|di|um, das; -s: chem. Element; ein Edelmetall (Zeichen: Ir)

Iri|do|lo|ge, der; -n, -n: Augendiagnostiker. **Iri|do|lo|gie**, die; -: Augendiagnose. **Iri|do|lo|gin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Iridologe

Iri|do|to|m|ie, die; -, ...ien: † Iridektomie

Iris, die; -, - (*gr.-lat.*; »Regenbogen«): 1. (Meteorol.) Regenbogen. 2. (Plural auch: Iriden od. Irides [i'ri:de:s]; Med.) Regenbogenhaut des Auges.

3. Schwertlilie

Iris|bl|en|de, die; -, -n (Fotogr.): verstellbare Blende, deren Öffnung in der Größe kontinuierlich verändert werden kann

Iris|di|al|g|no|se, die; -: † Iridologie

Irisch Coffee ['aɪrɪʃ 'kɒfi], der; -[s], -s (*engl.*): Kaffee mit einem Schuss Whiskey u. Schlagsahne

Irisch Cream [-'kri:m], der od. die; -, -s (*engl.*): Likör aus Sahne u. Whiskey

Irisch Stew [-'stju:], das; -[s], -s (*engl.*): Eintopfgericht aus Weißkraut mit Hammelfleisch u. a.

iri|sie|ren (*gr.-lat.-nlat.*): in Regenbogenfarben schillern; **irisierende Wolken** (Meteorol.): Wolken, deren Ränder perlmuttfarbene Lichterscheinungen zeigen

Iris|scan|ner [...skæʊə], der; -, - (*lat.*; *engl.*) (EDV): Scanner, der die Identität einer Person an den Augen ermittelt (z. B. bei Grenzkontrollen)

Iri|tis, die; -, ...itiden (Med.): Regenbogenhautentzündung

Iro|nie, die; -, ...ien (Plural selten) (*gr.-lat.*): a) feiner, verdeckter Spott, mit dem man etwas dadurch zu treffen sucht, dass man es unter dem auffälligen Schein der eigenen Billigung lächerlich macht; b) paradoxe Konstellation, die einem als frivoles Spiel einer höheren Macht erscheint (z. B. eine Ironie des Schicksals, der Geschichte)

Iro|ni|ker, der; -s, -: Mensch mit ironischer Geisteshaltung. **Iro|ni|ke|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Ironiker

iro|nisch: voller Ironie; mit feinem, verstecktem Spott; durch übertriebene Zustimmung seine Kritik zum Ausdruck bringend

iro|ni|sieren (*gr.-lat.-frz.*): einer ironischen Betrachtung unterziehen

Iron|man® ['aɪənmən], der; -s (*engl.*; »eiserner Mann«): Triathlonwettkampf über die volle Distanz von 3,8 km

Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,195 km Laufen
Irons ['aɪənz], die (Plural) (*engl.*): [Golf]schläger aus Metall
ironym, das; -s, -e (*gr.-nlat.*): ironische Wendung als Deckname (z. B.: Von einem sehr Klugen)
Ir|rad|ial|ti|on, die; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. a) (Med.) das Ausstrahlen von Erregung od. Schmerzen auf die Umgebung der gereizten Nerven; b) optische Täuschung, durch die ein heller Fleck auf dunklem Grund dem Auge größer erscheint als ein dunkler Fleck auf hellem Grund. 2. (Wirtsch., Psychol.) das Assoziieren einer Eigenschaft eines Produktes mit einer anderen, davon unabhängig (z. B. die Farbe Dunkelblau bei Duschgeln mit der Duftnote männlich-herb). 3. Überbelichtung von fotografischen Platten
ir|rad|ial|en (*lat.*): ausstrahlen, als eine Irradiation (1 a) wirken
ir|ra|ti|o|nal [auch: ...'na:l] (*lat.*): a) mit dem Verstand nicht fassbar, dem logischen Denken nicht zugänglich; b) vernunftwidrig; c) **irrationale Zahlen** (Math.): alle Zahlen, die sich nicht durch Brüche ganzer Zahlen ausdrücken lassen
Ir|ra|ti|o|nal|is|mus, der; -, ...men (*lat.-nlat.*): 1. (ohne Plural) Vorrang des Gefühlsmäßigen vor der Verstandeserkenntnis. 2. (ohne Plural) metaphysische Lehre, nach der Wesen u. Ursprung der Welt dem Verstand (der Ratio) unzugänglich sind. 3. irrationale Verhaltensweise, Geschehen o. Ä.
ir|ra|ti|o|nal|li|ät, die; -, die Eigenschaft des Irrationalen
ir|ra|ti|o|nell [auch: ...'nel]: dem Verstand nicht zugänglich, außerhalb des Rationalen; vgl. ...al/...ell
ir|re|al: nicht wirklich, unwirklich (Ggs.: real [2]). **Ir|re|al**, der; -s, -e: † Irrealis. **Ir|re|alis**, der; -, ...les [...le:s]: † Modus des unerfüllbaren Wunsches, einer als unwirklich hingestellten Annahme (z. B.: Wenn ich ein Vöglein wär ..., Hättest du es doch nicht getan!)
Ir|re|al|li|ät, die; -, -en: die Nichtod. Unwirklichkeit (Ggs.: Realität)

Ir|re|den|ta, die; -, ...ten (*lat.-it.*): 1. politische Unabhängigkeitsbewegung, die den Anschluss abgetrennter Gebiete an das Mutterland anstrebt. 2. (ohne Plural) italienische Unabhängigkeitsbewegung im 19. Jh.
Ir|re|den|tis|mus, der; - (*lat.-it.-nlat.*): Geisteshaltung der Irredenta. **Ir|re|den|tist**, der; -, -en: Angehöriger der Irredenta, Verfechter des Irredentismus. **Ir|re|den|tis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Irredentist. **ir|re|den|tis|tisch**: den Irredentismus betreffend
ir|re|duk|ti|bel [auch: ...'ti:...] (*lat.-nlat.*): nicht zurückführbar, nicht wiederherstellbar
ir|re|du|zi|bel [auch: ...'tsi:...] (Math.; Philos.): nicht zurückführbar, nicht ableitbar (Ggs.: reduzibel). **Ir|re|du|zi|bi|li|tät**, die; - (Math., Philos.): Nichtableitbarkeit
ir|re|gul|är [auch: ...'le:ɐ]: 1. a) nicht regelgemäß, nicht der Regel entsprechend; b) nicht dem Gesetz entsprechend, ungesetzlich, regelwidrig (Ggs.: regulär); **irreguläre Truppen**: außerhalb des regulären Heeres aufgeboteene Verbände (Freikorps, Partisanen o. Ä.). 2. vom Empfang der katholischen geistlichen Weihen ausgeschlossen. **Ir|re|gul|äre**, der u. die; -, -n: Angehöriger irregulärer Truppen
Ir|re|gul|ar|ri|tät, die; -, -en: 1. a) Regellosigkeit; mangelnde Gesetzmäßigkeit (Ggs.: Regularität [a]); b) (Sprachwiss.) vom üblichen Sprachgebrauch abweichende Erscheinung (Ggs.: Regularität [b]). 2. (kath. Kirchenrecht) kirchenrechtliches Hindernis, das vom Empfang der geistlichen Weihen ausschließt
ir|re|le|vant [auch: ...'vant]: unerheblich, belanglos (Ggs.: relevant). **Ir|re|le|vant** [auch: ...'vants], die; -, -en: Unwichtigkeit, Bedeutungslosigkeit (Ggs.: Relevanz)
ir|re|li|gi|ös [auch: ...'gi:ɔ:s] (*lat.*): nicht religiös (2). **Ir|re|li|gi|o|si|tät** [auch: 'ir...], die; -: irreligiöse Einstellung (Ggs.: Religiosität)
ir|re|pa|ra|bel [auch: ...'ra:...] (*lat.*): a) sich nicht durch eine

Reparatur instand setzen lassend; b) sich nicht ersetzen, beheben lassend; c) (Med.) nicht heilbar, in der Funktion nicht wiederherzustellen. **Ir|re|pa|ra|bi|li|tät**, die; -: Unmöglichkeit, einen Schaden, Fehler o. Ä. wieder auszugleichen
ir|re|po|ni|bel [auch: ...'ni:...] (*Med.*): nicht wieder in die normale Lage zurückzubringen (z. B. von Gelenken) (Ggs.: reponibel)
ir|re|spi|ra|bel [auch: ...'ra:...] (*lat.*) (Med.): nicht atembar, zum Einatmen untauglich
ir|re|ver|si|bel [auch: ...'zi:...] (*lat.-frz.*): nicht umkehrbar, nicht rückgängig zu machen (Ggs.: reversibel [1]). **Ir|re|ver|si|bi|li|tät** [auch: 'ir...], die; -: Unumkehrbarkeit (Ggs.: Reversibilität)
ir|re|vi|si|bel [auch: ...'zi:...] (veraltet): nicht mit Rechtsmitteln anfechtbar (in Bezug auf Urteile) (Ggs.: revisibel)
Ir|ri|ga|ti|on, die; -, -en (*lat.*): »Bewässerung«: 1. (Med.) Ausspülung (bes. des Darms bei Verstopfung), Einlauf. 2. (Fachspr. selten) Bewässerung
Ir|ri|ga|tor, der; -s, ...oren (Med.): Spülapparat (z. B. für Spülungen des Dickdarms)
ir|ri|gie|ren (selten): bewässern
ir|ri|ta|bel (*lat.*) (bes. Med.): reizbar, erregbar, empfindlich (z. B. von Nerven). **Ir|ri|ta|bi|li|tät**, die; - (bes. Med.): Reizbarkeit, Empfindlichkeit (z. B. eines Gewebes)
Ir|ri|ta|ti|on, die; -, -en: a) auf jmdn., etwas ausgeübter Reiz, Reizung; b) das Erregtsein; c) Verwirrung, Zustand der Verunsicherung. **ir|ri|tie|ren**: a) [auf] reizen, erregen; b) unsicher machen, verwirren, beunruhigen, beirren; c) stören, lästig sein; d) (veraltend) ärgern
Ir|vin|gi|aner, der; -s, -: fälschliche Bez. für: Angehöriger einer katholisch-apostolischen Gemeinde. **Ir|vin|gi|ane|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Irvingianer. **Ir|vin|gi|a|nis|mus**, der; - (*nlat.*): Lehre der Irvingianer
is..., **Is...**, vgl. iso..., Iso...
Isa|bel|le, die; -, -n (angeblich

nach der Farbe des Hemdes, das die span. Erzherzogin Isabella von 1601 bis 1604 getragen haben soll): Pferd mit isabelfarbenem Fell u. gleichfarbenem od. hellerem Mähnen- u. Schweifhaar. **isabellfar|ben**, **isabellfar|big**: graugelb

ISAF, **Isaf**, die; - (Kurzw. aus International Security Assistance Force): internationale Schutztruppe [in Afghanistan]

Isal|gol|ge, die; -, -n (<gr.-lat.): in der Antike Einführung in eine Wissenschaft. **Isal|gol|gik**, die; - (<gr.): Kunst der Einführung in eine Wissenschaft, bes. die Lehre von der Entstehung der biblischen Bücher

Isal|kus|te, die; -, -n (<gr.-nlat.): Verbindungslinie zwischen Orten gleicher Schallstärke (bei Erdbeben)

Isal|lo|ba|re, die; -, -n (<gr.-nlat.) (Meteorol.): Linie, die Orte gleicher Luftdruckveränderung verbindet

Isal|lo|ther|me, die; -, -n (Meteorol.): Linie, die Orte gleicher Temperaturveränderung verbindet

Isal|na|ba|se, die; -, -n (<gr.-nlat.): Verbindungslinie zwischen Orten gleicher Hebung (bei tektonischer Bewegung der Erdkruste)

Isal|ne|mo|ne, die; -, -n (<gr.-nlat.) (Meteorol.): Linie, die Orte verbindet, an denen gleiche Windgeschwindigkeit herrscht

Isal|no|ma|le, die; -, -n (<gr.-nlat.) (Meteorol.): Linie, die Orte verbindet, deren Abweichung von einem Normalwert gleich ist

ISA-System, das; -s: die von der International Federation of the National Standardizing Associations festgelegten Normzahlen, Toleranzen, Passungen bei einander zugeordneten Maschinenteilen

Isa|tin, das; -s (<gr.-lat.-nlat.): bei der Oxidation von Indigo mit Salpetersäure entstehendes Zwischen- u. Ausgangsprodukt in der pharmazeutischen u. Farbstoffindustrie

Isa|tis, die; - (<gr.-lat.) (Bot.): Gattung der Kreuzblütler; Waid

Is|ba, die; -, **Isbi** (russ.): russische Bezeichnung für Holzhausen, Blockhütte (bes. der Bauern)

ISBN: Abk. für *engl.* International Standard Book Number (mehrstellige Nummer, die seit 1973 jedes Buch erhält)

...isch/-

Bei Adjektiven aus fremden Sprachen konkurrieren des Öfteren endungslose Adjektive mit solchen, die auf ...isch enden:

- genial/genialisch
- ideal/idealisch

Dabei haben die endungslosen Adjektive mehr die Qualität eines Eigenschaftswortes:

- antik
- sentimental

Die selteneren, auf ...isch endenden Relativadjektive drücken hingegen eine Beziehung (Zugehörigkeit, Vergleichsbildung, Gleichsetzung) aus:

- antikisch
- sentimentalisch

Is|ch|ä|mie, die; -, ...ien (<gr.-nlat.)

(Med.): örtliche Blutleere, mangelnde Versorgung einzelner Organe mit Blut. **is|ch|ä|misch** (Med.): schlecht bzw. nicht durchblutet

Is|che, die; -, -n (<hebr.-jidd.) (ugs. veraltend): Mädchen, junge Frau (aus der Sicht eines Jungen, jungen Mannes)

Is|chi|a|di|kus [is'çja:..., i'fja...], der; -, ...izi (Plural selten) (<gr.-lat.): Ischias, Hüftnerv. **is|chi|a|disch** [auch: i'fja...]: den Ischias betreffend

Is|chi|al|gie [isçjal..., auch: i'fjal...], die; -, ...ien (<gr.-nlat.): Ischias (1)

Is|chi|as [auch: 'isçjas], der od. das. fachspr.; die; - (<gr.-lat.) (Med.): 1. Kompressionsschmerz in Bereichen des Ischiasservs; Hüftschmerzen; Hexenschuss. 2. (nur: der) Kurzform von Ischiasserv. **Is|chi|um** ['içjum], das; -s, ...ia (Med.): Sitzbein

Is|ch|u|rie [isç...], die; -, ...ien (<gr.-nlat.) (Med.): Harnverhaltung; Unmöglichkeit, Harn zu entleeren

ISDN, das; - (Abk. für *engl.* integrated services digital network »Dienste integrierendes digitales Netz«): digitales Telekommunikationsnetz, das mehrere Telekommunikationsdienste

(Telefonie, Fax, Datenübertragung etc.) integriert

isen|trop, **isen|trop|isch** (<gr.-nlat.): bei gleichbleibender ↑ Entropie verlaufend (von thermodynamischen Prozessen)

Is|fa|han, Isfahan, der; -[s], -s (nach der iran. Stadt Isfahan (früher: Ispahän): feiner, handgeknüpfter Teppich mit Blüten-, Ranken- od. Arabeskenmusterung auf meist beigefarbenem Grund

ISIN, die; -, - (Abk. für *engl.* international securities identification number): internationale Kennnummer für Wertpapiere

Is|lam [auch: 'islam], der; -[s] (<arab.): »Hingabe [an Gott]«: auf die im Koran niedergelegte Verkündigung des arabischen Propheten Mohammed (um 570–632) zurückgehende monotheistische Religion

Is|la|mi|sa|ti|on, die; -, -en (<arab.-nlat.): Bekehrung zum Islam; vgl. ...ation/...ierung

is|la|misch: zum Islam gehörend
is|la|mi|s|ie|ren: zum Islam bekehren; unter der Herrschaft des Islams bringen. **Is|la|m|s|ie|rung**, die; -, -en: das Islamisieren; vgl. ...ation/...ierung

Is|la|m|s|us, der; - (<arab.-nlat.): dem islamischen Fundamentalismus zugrunde liegende Ideologie. **Is|la|m|st**, der; -en, -en: 1. Anhänger des Islamismus.

2. (selten) jmd., der den Islam wissenschaftlich erforscht. **Is|la|m|s|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Islamist. **is|la|m|s|tisch**: den Islamismus betreffend, von ihm geprägt

Is|la|m|o|ph|o|bie, die; - (bildungsspr.): Abneigung gegen den Islam [u. seine Anhänger]; negative, feindliche Einstellung gegenüber Muslimen

Is|ma|e|lit, der; -en, -en (nach Ismael, dem Sohn Abrahams, der nach Isaaks Geburt mit seiner Mutter Hagar verstoßen wurde): a) Angehöriger alttestamentlicher nordarabischer Stämme, die Ismael als ihren Stammvater ansehen; b) ↑ Ismailit

Is|ma|i|lit, der; -en, -en (nach Ismael († 760), einem Nachkommen Mohammeds): Angehöriger einer ↑ schiitischen Glaubensgemeinschaft, in der nur

... s mus/... s tik	
Zuweilen konkurrieren die beiden Suffixe für abstrakte Substantive und stehen ohne Bedeutungsunterschied nebeneinander: – Alpinismus/Alpinistik Im Allgemeinen zeigen sich aber Bedeutungsnuancen:	
...ismus der; -, ...ismen (häufig ohne Plural) <gr. ...ismos → (n)lat. ...ismus (→ engl. ...ism und frz. ...isme)> Suffix, das eine Strömung, Tendenz, Geisteshaltung oder eine Erscheinung selbst bezeichnet: – Darwinismus – Journalismus – Realismus – Tourismus	...istik die; -, -en (häufig ohne Plural) <gr. ...istiké (téchne) → (n)lat. ...istica (→ frz. ...istique)> Suffix, das auf eine übergeordnete Ebene verweist, die die Theorie, die Lehre oder Wissenschaft von etwas meint: – Arabistik – Essayistik – Publizistik – Touristik

sieben † Imame (2), als letzter Ismail, anerkannt werden
Is|mus, der; -, Ismen: abwertende Bez. für eine bloße Theorie, ein Gedankengebäude, eine von den vielen auf ...ismus endenden Richtungen in Wissenschaft, Kunst o. Ä., von Lehrmeinungen u. Systemen
...|s|mus/...|s|tik s. *Kasten*
ISO, die; - (Kurzw. für International Organization for Standardization): Internationale Normierungsorganisation

iso..., Iso...

vor Vokalen meist: is..., Is...
<gr. isos »ähnlich, entsprechend, gleich«>
Präfix mit der Bedeutung »gleich«:
– Isanabase
– Isobare
– Isoglosse
– isometrisch
– isotonisch

Is|o|am|pli|tu|de, die; -, -n (Meteorol.): Linie, die Orte verbindet, an denen gleiche mittlere Temperaturschwankungen bestehen
is|o|bar (gr.-nlat.): 1. (in Bezug auf Atomkerne) gleiche Nukleonenzahl bei verschiedener Protonen- u. Neutronenzahl besitzend. 2. (Physik) gleichen Druck habend; **isobarer Vorgang** (Physik): ohne Druckänderung verlaufender Vorgang. **is|o|bar**, das; -s, -e: Atomkern mit isobaren Eigenschaften

Is|o|ba|re, die; -, -n: Verbindungslinie zwischen Orten, an denen gleicher Luftdruck herrscht
Is|o|ba|se, die; -, -n (gr.-nlat.): † Isanabase
Is|o|ba|the, die; -, -n (gr.-nlat.): Verbindungslinie zwischen Punkten, an denen gleiche Wassertiefe herrscht
Is|o|bu|tan, das; -s: gesättigter Kohlenwasserstoff; farbloses, brennbares Gas
Is|o|cha|s|me [...ç...], die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten gleich häufigen Auftretens von Polarlicht
Is|o|chi|me|ne, die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten gleicher mittlerer Wintertemperatur
is|o|chor (gr.-nlat.): gleiches Volumen habend; **isochorer Prozess**: Vorgang ohne Änderung des Volumens
is|o|chrom (gr.-nlat.): † isochromatisch
Is|o|chro|ma|sie, die; -: gleiche Farbempfindlichkeit, Farbtonrichtigkeit, bes. bei fotografischen Emulsionen
is|o|chro|ma|tisch: verschiedene Farben gleich behandelnd, für alle Spektralfarben gleich empfindlich, farntonrichtig; **isochromatische Platte**: für den gesamten Spektralbereich gleich empfindliche fotografische Platte
is|o|chron (gr.-nlat.) (Physik): gleich lange dauernd. **is|o|chro|ne**, die; -, -n: Verbindungslinie zwischen Orten gleichzeitigen

Auftretens bestimmter Erscheinungen (z. B. einer Erdbebenwelle)
Is|o|chro|nis|mus, der; -: Eigenschaft von Schwingensystemen bei Uhren, dass die Schwingungsdauer von Störungen unabhängig ist
is|o|cyc|clisch vgl. isozyklisch
is|o|dont (gr.-nlat.): † homodont
Is|o|drink, der; -s, -s (gr.; engl.): isotonisches Getränk, das vor allem zur Regeneration nach dem Sport getrunken wird
Is|o|dy|me, die; -, -n (gr.-nlat.): Verbindungslinie zwischen Orten, an denen gleiche magnetische Stärke herrscht
Is|o|dy|ne, die; -, -n (Physik): Linie, die Punkte gleicher Kraft verbindet
is|o|elek|t|risch: die gleiche Anzahl positiver wie negativer Ladungen aufweisend (bei † amphoteren † Elektrolyten); **isoelektrischer Punkt**: bei organischen † Kolloiden auf der Kurve, die den Ladungsüberschuss der positiven Wasserstoffionen angibt, der Punkt, bei dem durch Zugabe von Laugen od. Säuren die negativen Ionen die freien Wasserstoffionen gerade neutralisieren
Is|o|fo|ne, Isophone, die; -, -n (gr.-nlat.) (Sprachwiss.): Linie auf Sprachkarten, die die geografische Verbreitung bestimmter Lauterscheinungen verzeichnet
Is|o|ga|met, der; -en, -en (gr.-nlat.) (Biol.): männliche od. weibliche Geschlechtszelle ohne geschlechtsspezifische Merkmale

Isogamie, die; -, ...ien (Biol.): Vereinigung gleich gestalteter Geschlechtszellen

isogon (*gr.-nlat.*): (in Bezug auf pflanzliche od. tierische Organismen) genetisch identisch

Isogonthermie, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten, an denen gleiche Erdbodentemperatur herrscht

Isoglosse, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): auf Sprachkarten Linie, die Gebiete gleichen Wortgebrauchs begrenzt

Isogon, das; -s, -e (*gr.-nlat.*): regelmäßiges Vieleck. **isogonal**: winkelgetreu (bes. bei geometrischen Figuren u. bei Landkarten), gleichwinklig. **Isogonalität**, die; -: Winkeltreue (bes. bei Landkarten)

Isogone, die; -, -n (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten gleicher ↑ Deklination (3) od. gleichen Windes

Isolithie, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Geol.): Verbindungslinie zwischen Orten gleichen Salzgehalts

Isolithie [...ljə], die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleich langer Sonnenbestrahlung

Isolithie, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleicher Niederschlagsmenge

Isolyse, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Geogr.): Verbindungslinie zwischen Orten gleicher Meereshöhe

Isokallie, die; - (*gr.-nlat.*): gleiche Kopfhöhe aller Gestalten eines Gemäldes od. Reliefs

Isokallie, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten gleicher Häufigkeit, Stärke od. der Gleichzeitigkeits von Gewittern

isoklinal (*gr.-nlat.*) (Geol.): nach der gleichen Richtung einfallend

Isoklinalfallte, die; -, -n (Geol.): Gesteinsfalte, deren beide Schenkel gleich geneigt sind

Isoklinie, die; -, -n (Geogr.): Verbindungslinie zwischen Orten gleicher ↑ Inklination (2)

Isokolon, das; -s, ...la (*gr.*) (antike Rhet.): Satzteil, der innerhalb einer Periode mit anderen

koordinierten Satzteilen in der Länge gleich ist; vgl. Kolon (2)

Isokryme, die; -, -n (*gr.-nlat.*): 1. (Meteorol.) Verbindungslinie zwischen Orten mit gleichzeitiger Eisbildung auf Gewässern. 2. Verbindungslinie zwischen Orten gleicher Minimaltemperatur

Isolarplatte, die; -, -n (*lat.-it.-frz.-nlat.; dt.*): lichthoffreie fotografische Platte

Isolation, die; -, -en (*lat.-it.-frz.*): 1. Absonderung, Getrenntheit [von Infektionskranken, psychisch Auffälligen od. Häftlingen]. 2. a) Vereinzelung, Vereinsamung (eines Individuums innerhalb einer Gruppe); Abkapselung; b) Abgeschnittenheit eines Gebietes (vom Verkehr, von der Kultur o. Ä.). 3. a) Verhinderung des Durchgangs von Strömen (Gas, Wärme, Elektrizität, Wasser u. a.) mittels nicht leitender Stoffe; b) (Technik) Isoliermaterial; vgl. ...ation/...ierung

Isolationismus, der; - (*lat.-it.-frz.-nlat.*): politische Tendenz, sich vom Ausland abzuschließen u. staatliche Eigeninteressen zu betonen. **Isolationist**, der; -en, -en: Verfechter des Isolationismus. **Isolationistin**, die; -, -nen: weibliche Form zu 1. Isolationist. **isolationistisch**: den Isolationismus betreffend, dem Isolationismus entsprechend

Isolationhaft, die; -: Haft, bei der die Kontakte des Häftlings zur Außenwelt eingeschränkt od. unterbunden werden

isolationistisch (*lat.-it.-frz.*): eine Isolation (1-3) darstellend, beinhalten

Isolat, der; -s, ...oren: 1. Stoff, der Energieströme schlecht od. gar nicht leitet. 2. a) Material zum Abdichten, Isolieren; b) zur Verhinderung von Kurzschlüssen o. Ä. verwendetes Material als Umhüllung u. Stütze für unter Spannung stehende elektrische Leitungen

Isolare, die; -, -n (*gr.-nlat.*): ↑ Isoglosse

isolieren (*lat.-it.-frz.*): 1. absondern; vereinzeln; abschließen; **isolierende Sprache**: Sprache, die die Beziehungen der Wörter im Satz nur durch die Wort-

stellung ausdrückt (z. B. das Chinesische); **isolierte Bildung**: von einer Gruppe od. einer bestimmten Funktion losgelöst, erstarrte sprachliche Form (z. B. verschollen; lebt nicht mehr als 2. Partizip zu »verschallen«, sondern ist zum Adjektiv geworden). 2. (Med.) Infizierte von Nichtinfizierten getrennt halten. 3. (Schach) eine Figur von ihren Mitstreitkräften abschneiden. 4. (Technik) einen ↑ Isolator anbringen

Isoliermatte, die; -, -n: beim Schlafen im Freien verwendete dünne Unterlage

Isolierstation, die; -, -en: Abteilung eines Krankenhauses, in der Patienten mit Infektionskrankheiten, seltener auch psychisch Kranke untergebracht werden

Isolierung, die; -, -en: a) das Isolieren; b) ↑ Isolation (3b); vgl. ...ation/...ierung

Isolinie, die; -, -n: Linie auf geografischen, meteorologischen u. sonstigen Karten, die Punkte gleicher Wertung od. gleicher Erscheinungen verbindet

isomagnetisch: gleiche erdmagnetische Werte aufweisend; **isomagnetische Kurve**: Verbindungslinie zwischen isomagnetischen Punkten

Isomalt, der u. das; -s (*gr.-nlat.*): ein Zuckeraustauschstoff

isomer (*gr.*: »von gleichen Teilen«): 1. (Bot.) gleich gegliedert in Bezug auf die Blattkreise einer Blüte, die alle gleich viele Glieder aufweisen (Ggs.: heteromer). 2. (Chemie) die Eigenschaft der Isomeren aufweisend. **Isomer**, das; -s, -e (meist Plural), **Isomere**, das; -n, -n (meist Plural): 1. chemische Verbindung, die trotz der gleichen Anzahl gleichartiger Atome im Molekül durch deren Anordnung von einer entsprechenden anderen Verbindung hinsichtlich ihrer chemischen u. physikalischen Eigenschaften unterschieden ist. 2. Atomkern, der die gleiche Anzahl Protonen u. Neutronen wie ein anderer Atomkern hat, aber unterschiedliche kernphysikalische Eigenschaften aufweist

Isomerie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): 1. (Bot.) gleiche Gliederung in

Bezug auf die Blattkreise einer Blüte, die alle gleich viele Glieder aufweisen. **2.** Die Verhaltensweise der Isomeren

Isome[r]isat[i]on, Isomerisierung, die; -, -en: das † Isomerisieren; vgl. ...ation/...ierung

isome[r]is[ie]ren (Chemie): eine chemische Verbindung in eine andere von gleicher Summenformel u. gleicher Molekülgröße umwandeln

Isome[r]is[ie]rung vgl. Isomerisation

isome[s]isch (gr.) (Geol.): im gleichen † Medium (3) gebildet (in Bezug auf Gesteine)

isome[tr]ie, die; -, ...ien (gr.; »gleiches Maß«): 1. Längengleichheit, Längentreue, bes. bei Landkarten. **2.** (Biol.) mit dem Gesamtwachstum übereinstimmendes, gleichmäßig verlaufendes Wachstum von Organen od. Organsystemen (Ggs.: Allometrie). **Isome[tr]ik**, die; -: isometrisches Muskeltraining. **isome[tr]isch**: die gleiche Längenausdehnung beibehaltend; **isometrisches Muskeltraining**: rationelle Methode des Krafttrainings, bei der die Muskulatur ohne Änderung der Längenausdehnung angespannt wird; **isometrisches Wachstum**: † Isometrie (2)

isome[tr]op (gr.-nlat.) (Med.): (auf beiden Augen) gleichsichtig. **Isome[tr]opie**, die; - (Med.): gleiche Sehkraft auf beiden Augen

isomorph (gr.-nlat.): 1. (Physik, Chemie) von gleicher Gestalt (bes. bei Kristallen). **2.** (Math.) in der algebraischen Struktur einen Isomorphismus enthaltend. **3.** (Sprachwiss.) die gleiche sprachliche Struktur (die gleiche Anzahl von Konstituenten mit den gleichen Beziehungen zueinander, z. B. unzählbar, unverlierbar) aufweisend. **Isomorphie**, die; -, ...jen: isomorpher Zustand

isomorphis[us], der; -, ...men: 1. Eigenschaft gewisser chemischer Stoffe, gemeinsam dieselben Kristalle (Mischkristalle) zu bilden. **2.** (Math.) spezielle, umkehrbar eindeutige Abbildung einer algebraischen Struktur auf eine andere

Isone[ph]e, die; -, -n (gr.-nlat.)

(Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleich starker Bewölkung

Isone[m]ie, die; - (gr.) (veraltet): a) Gleichheit vor dem Gesetz; b) [politische] Gleichberechtigung

Isone[m]b[re], die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleicher Wasserverdunstung

Isone[ph]ige, die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit zeitlich gleich langer Eisbildung auf Gewässern

Isone[ph]ie, die; - (gr.-nlat.) (Med.): Behandlung, bei der der Krankheitserreger selbst als Heilmittel verwendet wird (z. B. Antikörper, Vakzine)

isone[ph]ie[r]isch (gr.-nlat.) (Math.): (von Flächen u. Körpern) von gleichem Ausmaß

Isone[ph]ie, die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleichem Vegetationsbeginn

Isone[ph]ie vgl. **Isoföne**

isone[ph]isch (gr.-nlat.) (Geol.): in der gleichen Fazies vorkommend (in Bezug auf Gesteine)

Isone[ph]ie, die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleichen Zahlenwerten, die hauptsächlich zur grafischen Darstellung der täglichen u. jährlichen Temperaturänderungen dient

Isone[ph]ie, der; -, -n (meist Plural) (gr.-nlat.): Assel

Isone[ph]ie, das; -s (Kunstw.): flüssiger, ungesättigter Kohlenwasserstoff

Isone[ph]ie, die (Plural) (gr.-nlat.): † Termiten

Isone[ph]ie, die; -, -n (gr.; lat.): grafische Darstellung des Verhältnisses der einzelnen für die Produktion notwendigen Faktoren (z. B. Arbeit, Boden, Kapital) zur Feststellung u. Planung von Produktmenge, Kosten u. a.

isone[ph]isch (gr.) (Musik): a) unabhängig von Tonhöhe u. Text rhythmisch sich wiederholend (in Kompositionen des ausgehenden Mittelalters);

b) in allen Stimmen eines Satzes rhythmisch gleichbleibend (in kontrapunktischen Sätzen)

Isone[ph]ie, die; -, -n (gr.-nlat.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleichzeitigem Fluteintritt

Isone[ph]ie, die; -, -n (gr.-nlat.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleicher Erdbebenstärke

Isone[ph]ie, das; -s, -e (gr.-nlat.): Bildaufnahmeverrichtung beim Fernsehen

isone[ph]isch: † isotonisch

Isone[ph]ie, der; -s, -s (gr.; engl.) (Physik): Quantenzahl zur Klassifizierung von Elementarteilchen

Isone[ph]ie, die; - (gr.-nlat.): Gleichgewichtszustand zwischen einzelnen Krustenstücken der Erdrinde u. der darunter befindlichen unteren Zone der Erdkruste. **isone[ph]isch**: die Isostasie betreffend

Isone[ph]ie, die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleicher jährlicher Temperaturschwankung

Isone[ph]ie, die; -, -n (gr.-nlat.) (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleich starker Sommeronnenbestrahlung

isone[ph]ie (gr.-nlat.) (Meteorol.): gleiche Temperatur habend; **isone[ph]ie** Vorgang: Vorgang, der ohne Temperaturveränderung verläuft. **Isone[ph]ie**, die; -, -n (Meteorol.): Verbindungslinie zwischen Orten mit gleicher Temperatur. **Isone[ph]ie**, die; -, ...jen: 1. (Meteorol.) gleichbleibende Temperaturverteilung. **2.** (Med.) Erhaltung der normalen Körpertemperatur

Isone[ph]ie, die; - (gr.-nlat.): gleichmäßiges Wachstum der Triebe einer † dichotomen Verzweigung bei Pflanzen

Isone[ph]ie, das; -s, -e (meist Plural) (gr.-nlat.) (Kernphysik): Atomkern, der die gleiche Anzahl Neutronen wie ein anderer, aber eine von diesem verschiedene Protonenzahl enthält. **Isone[ph]ie**, die; -: (Physik) Konstanz des † osmotischen Drucks der Körperflüssigkeiten. **isone[ph]ie**: gleichen † osmotischen Druck habend (in Bezug auf Lösungen)

isotop (*gr.-nlat.*): gleiche Kernladungszahl, gleiche chemische Eigenschaften, aber verschiedene Masse besitzend; vgl. ...isch/-

Isotop, das; -s, -e (meist Plural): Atom od. Atomkern, der sich von einem andern des gleichen chemischen Elements nur in seiner Massenzahl unterscheidet

Isotopen|di|agnos|tik, die; - (Med.): Verwendung von radioaktiven Isotopen zu medizinisch-diagnostischen Zwecken

Isotopen|the|ral|pie, die; -, ...ien (Med.): Verwendung von radioaktiven Isotopen zu therapeutischen Zwecken

Isotop|ie, die; -: 1. a) isotoper Zustand; b) das Vorkommen von Isotopen. 2. (Sprachwiss.) Einheitlichkeit von Rede u. Realitätsebene. **isotop|isch** (Geol.): im gleichen Raum gebildet (in Bezug auf Gesteine); vgl. ...isch/- (Ggs.: heterotropisch)

Isot|ron, das; -s, ...trone, auch: -s (*gr.-nlat.*): Gerät zur Isotopen-trennung, das die unterschiedliche Geschwindigkeit verschiedener Isotope gleicher Bewegungsenergie ausnutzt

isotrop (*gr.*) (Physik): nach allen Richtungen hin gleiche Eigenschaften aufweisend (Ggs.: anisotrop). **Isotro|pie**, die; - (*gr.-nlat.*): isotrope Eigenschaft

Isot|y|pie, die; - (*gr.-nlat.*) (Chemie): Übereinstimmung von Stoffen in Bezug auf Zusammensetzung u. Kristallgitter, ohne dass sie Mischkristalle miteinander bilden können

isozy|kl|isch (*gr.-nlat.*), chem. fachspr.: **isocyc|kl|isch**: als organisch-chemische Verbindung ringförmig angeordnete Moleküle aufweisend, wobei im Ring nur Kohlenstoffatome auftreten

Is|pa|han vgl. Isfahan

ISS [engl.: 'aɪəʊs] (Abk. für *engl.* International Space Station »Internationale Raumstation«): Name einer [permanent] benannten Raumstation mit internationaler Beteiligung

Isth|m|ien, die (Plural) (*gr.-lat.*): in der Antike auf dem Isthmus von Korinth zu Ehren des Poseidon alle zwei Jahre veranstaltete panhellenistische Spiele mit sportlichen Wett-

kämpfen u. Wettbewerben in Musik, Vortrag u. Malerei

Isth|mus, der; -, ...men: 1. Landenge (z. B. die von Korinth od. Sues). 2. (Plural ...mi od. ...men; Anat.) enger Durchgang, verengte Stelle, schmale Verbindung [zwischen zwei Hohlräumen]

IT [aj'ti:] (Abk. für *engl.* information technology): ↑ Informationstechnologie

Ita|ko|l|u|mit [auch: ...'mit], der; -s, -e (nach dem bras. Berg Pico Itacolomi): Gelenksandstein aus verzahnten, nicht verwachsenen Quarzkörnern

Ita|la, die; - (*lat.*): a) wichtiger Typ unter den ältesten der Vulgata vorausgehenden lateinischen Bibelübersetzungen; b) fälschliche Bezeichnung für ↑ Vetus Latina

ital|ija|ni|s|ie|ren, italienisieren: a) auf italienische Art, nach italienischem Geschmack gestalten; b) der italienischen Sprache angleichen

Ita|li|a|ni|s|mus, der; -, ...men: 1. Übertragung einer für das Italienische charakteristischen sprachlichen Erscheinung auf eine nicht italienische Sprache. 2. Entlehnung aus dem Italienischen (z. B. in der deutschen Schriftsprache in Südtirol). **Ita|li|a|nist**, der; -en, -en: Romanist, der sich auf die italienische Sprache u. Literatur spezialisiert hat. **Ita|li|a|ni|s|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Italianist. **ital|ija|ni|s|tisch**: das Gebiet der italienischen Sprache u. Literatur betreffend

ital|je|ni|s|ie|ren vgl. italianisieren

Ita|li|enne [...'ljen], die; - (*lat.-frz.*): Antiqua mit fetten Querstrichen; Schriftart

Ita|li|que [...'lik], die; - frz. Bez. für: Kursiv

ital|isch: das antike Italien betreffend

Ita|lo|wes|tern, der; -[s], -: Western mit besonderen, durch italienische Regisseure entwickelten Stilmerkmalen

Ita|z|is|mus, der; - (*gr.-nlat.*): Aussprache des [alt]griechischen *Ita* wie langes *i*; vgl. Etazismus

IT-Bran|che, die; -, -n: den Bereich der ↑ IT umfassende Branche

item (*lat.*) (veraltet): ebenso, desgleichen, ferner (Abk.: it.)

1|tem, das; -s, -s (*lat.*) (veraltet): das Fernere, Weitere; weiterer [Frage]punkt

2|tem ['ajtm], das, auch der; -s, -s (*lat.-engl.*) (fachspr.): a) etwas einzeln Aufgeführtes; Einzelan-gabe, Posten, Bestandteil, Element, Einheit; b) einzelne Aufgabe innerhalb eines Tests

ite, **m|is|sa** **est** (*lat.*): »geht, (die gottesdienstliche Versammlung) ist entlassen!«): Schlussworte der katholischen Messfeier (ursprünglich zur Entlassung der ↑ Katechumenen vor dem Abendmahl); vgl. Messe

Itera|ti|on, die; -, -en (*lat.*): »Wiederholung«: 1. (Math.) wiederholte Anwendung des gleichen Prozesses auf bereits gewonnene Zwischenwerte.

2. a) (Sprachwiss.) Verdoppelung einer Silbe od. eines Wortes (z. B. soso); b) (Rhet., Stil-kunde) Wiederholung eines Wortes od. einer Wortgruppe im Satz. 3. (Psychol.) zwanghafte u. gleichförmige ständige Wiederholung von Wörtern, Sätzen u. einfachen Bewegungen

ite|rat|iv: 1. wiederholend; **iterative Aktionsart**: Aktionsart, die eine häufige Wiederholung von Vorgängen ausdrückt (z. B. sticheln = immer wieder stechen). 2. (Math.) sich schrittweise in wiederholten Rechengängen der exakten Lösung annähernd. **Ita|rat|iv**, das; -s, -e: Verb mit iterativer Aktionsart. **Ita|ra|ti|vum**, das; -s, ...va: Verb mit iterativer Aktionsart

Ita|ra|tor, der; -s, ...oren ((*lat.-nlat.*, *engl.*) (EDV)): (in einem Programm) Zeiger, der die Elemente einer Menge od. Liste durchläuft u. auf sie zugreift

ite|rie|ren: wiederholen, eine Iteration (1) vornehmen

It-Girl, das; -s, -s (*engl.*) mit Bezug auf die Hauptdarstellerin des amerik. Films »It«): junge od. jüngere Frau, die durch ihr häufiges öffentliches Auftreten in Gesellschaft prominenter Personen u. ihre starke Medienpräsenz einer breiten Öffentlichkeit bekannt ist

Ithy|phal|li|cus, der; -, ...ci [...tsɪ] (*gr.-lat.*): dem Dionysoskult ent-stammender dreifüßiger trochäischer Kurzvers der Antike

...iv/...orisch	
Gelegentlich konkurrieren die beiden Adjektivsuffixe und stehen ohne Bedeutungsunterschied nebeneinander: – regenerativ/regeneratorisch Im Allgemeinen zeigen sich aber Bedeutungsnuancen:	
...iv <i>(lat. ...ivus (→ frz. ...if bzw. ...ive))</i> Suffix für Adjektive, die eine Eigenschaft bezeichnen, die beabsichtigt sein kann, aber nicht muss: – argumentativ – exekutiv – informativ – innovativ – provokativ	...orisch <i>(lat. ...orius)</i> seltener verwendetes Suffix für Adjektive, die den im Basiswort enthaltenen Inhalt bewusst zum Ziel haben: – informatorisch – innovatorisch – provokatorisch

ithyphallisch: (von antiken Götterbildern) mit aufgerecktem männlichem Glied (als Sinnbild der Fruchtbarkeit)

Itine|rar, das; -s, -e. **Itine|ra|rium**, das; -s, ...ien (*lat.*): 1. Straßen- und Stationenverzeichnis der römischen Kaiserzeit mit Angaben über Wegstrecken u. a. 2. Verzeichnis der Wegeaufnahmen bei Forschungsreisen

...iv/...orisch s. Kasten

IVF, die; -, - = In-vitro-Fertilisation

Iw|rit, **Iw|rith**, das; -[s] (*neuhebr.*): Neuhebräisch; Amtssprache in Israel

ixolthym (*gr.-nlat.*) (Psychol.): von schwerfälligem Temperament, beharrlich. **Ixo|thymie**, die; - (Psychol.): schwerfälliges, beharrliches Temperament



Jab [dʒɛp], der; -s, -s (*engl.*) (Boxen): kurzer, hakenartiger Schlag

Jabo|ran|di|blatt [auch: ʒ...], das; -[e]s, ...blätter (meist Plural) (*indian.-port.; dt.*): giftiges Blatt brasilianischer Sträucher, aus dem ↑ Pilokarpin gewonnen wird

Jabot [ʒa'bo:], das; -s, -s (*frz.*): am Kragen befestigte Spitzen-

od. Seidenrüsche (früher zum Verdecken des vorderen Verschlusses an Damenblusen, im 18. Jh. an Männerhemden)

Jacht, Yacht [j...], die; -en (*nie-derl.*): leichtes, schnelles (Sport- od. Vergnügungs)schiff
Jacket|kro|ne ['dʒɛkt...], die; -, -n (*engl.; dt.*) (Med.): Zahnmantelkronen aus Porzellan od. Kunstharz

Jack|ett [ʒa...], das; -s, -s, seltener: -e (*frz.*): Jacke als Teil eines Herrenanzugs

Jack|pot ['dʒɛkpt], der; -s, -s (*engl.*): 1. Grundeinsatz beim Kauf von Pokerkarten. 2. (bei Toto, Lotto) bes. hohe Gewinnquote, die dadurch entsteht, dass es in dem vorausgegangenen Spiel od. den vorausgegangenen Spielen keinen Gewinner gegeben hat

Jack|stag ['dʒɛk...], das; -[e]s, -e[n] (*engl.; niederd.*): Schiene zum Festmachen von Segeln

Ja|co|net, **Ja|con|net**, Jakonett ['ʒakɔnet, auch: ...net], der; -[s], -s (*engl.*): weicher baumwollener Futterstoff

Jac|quard [ʒa'ka:ʁ], der; -[s], -s (nach dem Erfinder dieses Webverfahrens, dem frz. Seidenweber Jacquard, 1752–1834): Gewebe, dessen Musterung mithilfe von Lochkarten (sogenannten Jacquardkarten) hergestellt wird

Jac|que|rie [ʒakə...], die; - (*lat.-frz.*): nach dem Spitznamen *Jacques Bonhomme* für den frz. Bauern; Bauernaufstand in Frankreich im 14. Jh.

Ja|cuz|zi® [auch: dʒə'ku:zi], der; -[s], -s (nach dem Namen der

amerik. Herstellerfirma): [für therapeutische Zwecke genutzter] Whirlpool

Ja|de (*lat.-span.-frz.*): blassgrün

Ja|de, die; -: blassgrüner, durchscheinender Schmuckstein

Ja|de|it [auch: ...it], der; -s, -e: weißlich grünes, dichtes, körniges bis faseriges Mineral, das in der Jungsteinzeit zu geschliffenen Beilen u. Äxten verarbeitet wurde und das als Schmuckstein verwendet wird

Ja|den: aus Jade bestehend
J'adoube [ʒa'dub] (*frz.*: »ich stelle zurecht«): international gebräuchlicher Schachausdruck, der besagt, dass man eine berührte Schachfigur nicht ziehen, sondern nur an den richtigen Platz stellen will

Jaf|fa|ap|fel|si|ne, **Jaf|fa-Ap|fel|si|ne**, die; -, -n (nach dem Ausfuhrhafen Jaffa, Teil der Stadt Tel Aviv-Jaffa in Israel): im Vorderen Orient angebaute Apfelsine mit heller Schale

Ja|gular, der; -s, -e (*indian.-port.*): dem Leopardenen sehr ähnliches südamerikanisches Raubtier

Jah|ve, ökom.: Jahwe (*hebr.*): Name Gottes im Alten Testament

Jah|vist, ökom.: Jahwist, der; -en (*hebr.-nlat.*): 1. eine der Quellschriften des ↑ Pentateuchs (nach ihrem Gebrauch von ↑ Jahwe für Gott). 2. Autor des Jahvisten (1)

Jah|we vgl. Jahwe

Jah|vist vgl. Jahvist

Jak vgl. **Yak**

'Ja|ka|ran|da, die; -, -s (*indian.-*

J

Jaka

port.): in den Tropen heimisches, als Zimmerpflanze gehaltenes Gewächs mit blauen od. violetten Blüten

2 **Jak|ka|ran|da**, das; -s, -s, **Jak|ka|ran|da|holz**, das; -es, ...hölzer (*indian.-port.; dt.*): † Palisander

Jak|ko, der; -s, -s (*frz.*): Graupapagei

Jak|ko|bi, das; - (meist ohne Artikel) (nach dem Apostel Jakobus d. Ä.): Jakobstag (25. Juli), an dem nach altem Brauch die Ernte beginnt

Jak|ko|bi|ner, der; -s, - (nach dem Dominikanerkloster St. Jakob in Paris): **1.** Mitglied des radikalsten u. wichtigsten politischen Klubs während der Französischen Revolution. **2.** (selten) französischer Angehöriger des Dominikanerordens

Jak|ko|bi|ner|mütze, die; -, -n: als Freiheitssymbol getragene rote Wollmütze der Jakobiner (1)

jak|ko|bi|nisch: a) zu den Jakobinern gehörender; b) die Jakobiner betreffend

Jak|ko|bi|n|s|mus, der; - Bez. für die von den † Jakobinern (1) vertretenen Ansichten

Jak|ko|bit, der; -en, -en (nach dem Bischof Jakob Baradaüs, 6. Jh.): **1.** Anhänger der syrischen † monophysitischen Nationalkirche. **2.** (bes. in Schottland) Anhänger des 1688 aus England vertriebenen Königs Jakob II. u. seiner Nachkommen

Jak|ko|nett ['zakɔnet, auch: ...'net] vgl. Jaconet

Jak|ta|ti|on, die; - (*lat.*) (Med.): a) unwillkürliches Gliederzucken, unruhiges Hin- u. Herwälzen bei schweren Erkrankungen; b) plötzlich einsetzende Schleuderbewegung von Körperteilen

Jak|lal|pe, die; -n (*span.*; nach der mex. Stadt Jalapa): tropisches Windengewächs, das ein als Abfuhrmittel verwendetes Harz liefert

Jal|leo [xa...], der; -[s], -s (*span.*): lebhafter spanischer Tanz im $\frac{3}{4}$ -Takt

Jal|lon [ʒa'lɔ:], der; -s, -s (*frz.*): Absteckpfahl, Messlatte, Fluchstab (für Vermessungen)

Jal|lou|set|te [ʒalu...], die; -, -n: Jalousie aus Leichtmetall- od. Kunststofflamellen

Jal|lou|sie, die; -, ...ien (*gr.-lat.-vul-*

gärlat.-frz.): Vorrichtung am Fenster, die meist aus Querleisten zusammengesetzt ist u. teilweise od. als Ganzes heruntergelassen wird

Jal|lou|sie|schwell|ler, der; -s, - (*gr.-lat.-vulgärlat.-frz.; dt.*): Schwellwerk der Orgel, das eine Schwellung od. Dämpfung des Tons ermöglicht

Jam [dʒæm], das; -s, -s, auch: die; -, -s (*engl.*): engl. Bez. für Marmelade

Jam|mai|ka|ko|al|li|ti|on, **Jam|mai|ka|Ko|al|li|ti|on**, die; -, -en (nach den Farben Schwarz, Gelb und Grün der Nationalflagge Jamaikas) (Politik): Koalition aus den Fraktionen von FDP und Bündnis 90/Die Grünen mit CDU/CSU [od. CDU od. CSU]

Jam|mai|ka|p|fe|f|fer, **Jam|mai|ka|P|fe|f|fer** (nach der Antilleninsel, dem wichtigsten Herkunftsland) der; -s: † Piment

Jam|mai|ka|Rum, **Jam|mai|ka-Rum**, der; -s: auf Jamaika od. einer anderen Antilleninsel aus vergorenem Zuckerrohrsaft durch

mehrmaliges Destillieren hergestellter hochprozentiger Rum

Jam|be, die; -, -n: † Jambus

Jam|be|le|gus, der; -, ...gi (*gr.-lat.*): aus einem † Jambus u. einem † Hemiepes bestehendes antikes Versmaß

Jam|ben: *Plural* von † Jambus

Jam|bi|ker, der; -s, -: Dichter, der vorwiegend Verse in Jamben schreibt

jam|bisch: den Jambus betreffend, nach der Art des Jambus

Jam|bo|graf, **Jam|bo|graph**, der; -en, -en: Vertreter der altgriechischen Jambendichtung

Jam|bo|ree [dʒembə'ri:], das; -s, -s (*engl.*): **1.** internationales Pfadfindertreffen. **2.** Zusammenkunft zu einer Tanz- od. Unterhaltungsveranstaltung

Jam|bus, der; -, ...ben (*gr.-lat.*): Versfuß aus einer kurzen (unbetonten) u. einer langen (betonten) Silbe (- -)

Jam|bo|se, die; -, -n (*angloind.*): apfel- od. aprikosenartige Frucht tropischer Obstbäume

James Grieve ['dʒeɪmz 'gri:v], der; -, -, - (*engl.*; nach dem Namen des Züchters): mittelgroßer, hellgelb u. hellrot geflammerter saftiger Tafelapfel

jam|men ['dʒemən] (*engl.*): eine

† Jam session veranstalten
Jam|ses|sion, **Jam-Ses|sion** ['dʒem-seʃn], die; -, -s (*engl.*): zwanglose Zusammenkunft von [Jazz]musikern, bei der aus dem Stegreif gespielt wird (auch als Programmteil von Jazzkonzerten)

Jams|wur|zel, die; -, -n (*afrik.-port.-engl.; dt.*): a) in tropischen Gebieten angebaute kletternde Pflanze mit essbaren Wurzelknollen; b) der Kartoffel ähnliche, sehr große Knolle der Jamswurzel (a), die in tropischen Gebieten ein wichtiges Nahrungsmittel ist

Jang vgl. Yang

Jan|gal|da [auch: ʒaɪ...], die; -, -s (*tamil.-port.*): aus mehreren zusammengebundenen Baumstämmen bestehendes Floßboot, das bes. von den Fischern Nordostbrasilien benutzt wird

Jan|gal|de|ro [...de:ro], der; -[s], -s: zur Besatzung einer

Jangda gehörender Fischer

Jan|ni|t|schar, der; -en, -en (*türk.*; »neue Streitmacht«): Soldat einer Kerntruppe des osmanischen Sultans (14.-17. Jh.)

Jan|ni|t|schar|en|mu|sik, die; -, -en (*türk.; dt.*): **1.** [türkische] Militärmusik mit Trommeln, Becken, Triangel und Schellenbaum. **2.** charakteristisches Instrumentarium der Janitscharenmusik (1)

Jan Maat, der; - [-e]s, -e u. -en,

Jan|maat, der; - [-e]s, -e u. -en (*niederl.*) (scherzh.): Matrose

Jan|se|n|s|mus, der; - (*nl.*);

nach dem niederl. Theologen Cornelius Jansen, 1585–1638: römfeindliche, auf Augustin zurückgreifende katholisch-theologische Richtung des 17.–18. Jh.s in Frankreich. **Jan|se|n|st**, der; -en, -en: Anhänger des Jansenismus. **Jan|se|n|st|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Jansenist. **jan|se|n|st|isch**:

den Jansenismus betreffend

Jan|u|ar, der; -[s], -e (*lat.*); nach dem röm. Gott der Tür, Janus, der gleichzeitig Ein- u. Ausgang, Beginn u. Ende bedeutet u. mit einem zweigesichtigen Kopf, der vorwärts u. rückwärts blickt, dargestellt wird: erster Monat im Jahr (Abk.: Jan.)

Ja[nus]ge[s]icht, das; -[e]s, -er; † Januskopf

Ja[nus]kopf, der; -[e]s, ...köpfe (<lat.; dt.): Kopf mit zwei in entgegengesetzter Richtung blickenden Gesichtern (oft als Sinnbild des Zwiespalts)

Ja[pa]no[lo]gie, der; -n, -n (<jap. gr.): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Japanologie. **Ja[pa]no[lo]gie**, die; -: Wissenschaft von der japanischen Sprache u. Literatur. **Ja[pa]no[lo]gin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Japanologe. **ja[pa]no[lo]gisch**: die Japanologie betreffend

Ja[pan]pa[p]ier, das; -s, -e: weiches, biegsames, handgeschöpftes Papier, das aus Bastfasern jap. Pflanzen hergestellt wird. **Ja-phet[ito]logie**, die; - (nach Japhet, dem dritten Sohn Noahs u. Stammvater bes. der kleinasiatischen Völker; (heute als widerlegt geltende) wissenschaftliche Anschauung des russischen Sprachwissenschaftlers N. Marr von einer vorindogermanischen (japhetischen) Sprachfamilie, aus der sich die indogermanischen u. kaukasischen Sprachen sowie das Baskische entwickelt hat

Ja[pon] [ʒaˈpɔː]; der; -[s], -s (<frz.; »Japan«): Gewebe in Taftbindung aus Japanseide. **Ja[po]lnis-mus**, der; - (<frz.-nlat.): stark ausgeprägtes Interesse an jap. Kultur u. deren Einfluss auf Kunst u. Kunstgewerbe in Europa Ende des 19., Anfang des 20. Jh.s

Jar[d]ni[el]re [ʒar...; auch: ...'nje:rə]; die; -, -n (<germ.-frz.): Schale für Blumenpflanzen

Jar[gon] [ʒarˈgɔː]; der; -s, -s (<frz.): a) umgangssprachlich geprägte Sondersprache einer Berufsgruppe od. einer sozialen Gruppe; b) (abwertend) saloppe, ungepflegte Ausdrucksweise

Jar[l], der; -s, -s (<altord.): 1. normannischer Edelmann. 2. Statthalter in Skandinavien (im Mittelalter)

Jar[mul]ke, die; -, -s u. ...ka (<poln.-jidd.): Samtkäppchen der Juden

Ja[ro]w[s]a[t]ion, die; -, -en (<russ.-nlat.): künstliche Kältebehandlung von Samen u. Keimlingen, um eine Entwicklungsbeschleunigung zu erzielen. **ja[ro]**

w]is]e]ren: Saatgut einer künstlichen Kältebehandlung aussetzen

Jasch[mak], der; -[s], -s (<türk.): Kopschleier muslimischer Frauen

Jas[mjn], der; -s, -e (<pers.-arab.-span.): 1. zu den Ölbaumgewächsen gehörender Zierstrauch mit stark duftenden Blüten. 2. zu den Steinbrechgewächsen gehörender Zierstrauch mit stark duftenden Blüten; Falscher Jasmin, Pfeifenstrauch

Jaspé]garn, das; -[e]s, -e (<semit.-gr.-lat.-frz.; dt.): aus zwei od. drei verschiedenfarbigen Vorganen gesponnenes Garn

Jaspier]wale [ˈdʒɛspɛ...]; die; -, -n (<semit.-gr.-lat.-frz.-engl.; dt.): farbiges [mit weißen Reliefs verziertes] englisches Steingut aus Töpferon u. pulverisiertem Feuerstein

jaspie]ren (<semit.-gr.-lat.-frz.): etwas wie Jaspis mustern, sprenkeln; **jaspierter Stoff**: aus Jaspégarn hergestellter Woll- u. Baumwollstoff mit marmoriertem Aussehen

Jaspis, der; - u. -ses, -se (<semit.-gr.-lat.): undurchsichtiges, intensiv grau, bläulich, gelb, rot od. braun gefärbtes, zum Teil gebändertes Mineral, das als Schmuckstein verwendet wird

Jas]tik, Yastik [j...]; der; -[s], -s (<türk.; »Polster«): kleiner orientalischer Gebrauchsteppich, der meist als Vorleger od. Sitzbelag verwendet wird

Ja]t]al]gan, der; -s, -e (<türk.): früher im Orient als Hauptwaffe der Janitscharen verbreiteter Säbel mit s-förmiger Klinge

Ja]t]ro]che]mie vgl. Iatrochemie

Jau]se, die; -, -n (<slowen.) (österr.): Zwischenmahlzeit, Vesper

jau]sen (seltener für: † jausnen) (österr.): a) eine Jause einnehmen; b) (etwas Bestimmtes) zur Jause essen, trinken

Ja]va], das; -[s] (meist ohne Artikel) (EDV): eine systemunabhängige Programmiersprache, bes. für Anwendungen im Internet

Jazz [dʒæz, dʒes, auch: jats]; der; - (<amerik.): a) aus der Volksmusik der nordamerika-

nischen Afroamerikaner entstandene Musik mit charakteristischen Rhythmusinstrumenten u. mit Bläsergruppen; b) Musik im Stil des Jazz (a)

Jazz]band [ˈdʒæzbænd, ˈdʒesbænd]; die; -, -s: aus zwei Instrumentalgruppen (mit rhythmischer u. melodischer Funktion) bestehende Band, die Jazz spielt

Jazz]dance [ˈdʒæzdaːns], der; -: in den USA zu Jazzmusik entstandener Tanzstil afroamerik. Ursprungs

jazzen [ˈdʒɛzn, auch: ˈjatsn]: Jazzmusik spielen. **Jazzer**, der; -s, -: Jazzmusiker. **Jazze]rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Jazzer

Jazzgym]nastik [ˈdʒɛs...]; die; -: Gymnastik zu Jazzmusik od. anderer moderner Musik

jaz]zig [ˈdʒɛsɪç, auch: ˈjatsɪç] (ugs.): wie Jazz wirkend, den Jazz nachahmend

jaz]zoid [ˈjatsɔː...] (amerik.; gr.): dem Jazz ähnlich, in der Art des Jazz

Jazz]rock [ˈdʒæz... dʒes...]; der; -: Musikstil der 1970er-Jahre, bei dem Elemente des Jazz u. des 2Rocks miteinander verschmolzen sind

Jean Po]tage [ʒəpɔˈtaːʒ] (<frz.; »Hans Suppe«): frz. Bez. für: Hanswurst

1]auns [dʒiːnz]; die; -, - (<amerik.): a) saloppe Hose [aus Baumwollstoff] im Stil der Bluejeans; b) Kurzform von † Bluejeans

2]auns, das; - (ugs.): verwaschener blauer Farbton, der der Farbe der † Bluejeans entspricht

Jeep® [ˈdʒiːp]; der; -s, -s (<amerik.; (bes. als Militärfahrzeug, aber auch in Land- u. Forstwirtschaft usw. gebräuchtes) kleineres, meist offenes, geländegängiges Fahrzeug mit starkem Motor u. Vierradantrieb

Je]ho]va (hebr.): alte, aber unrichtige Lesung für † Jahve (entstanden durch Vermischung mit den im hebr. Text dazugeschriebenen Vokalzeichen von † Adonai, dem Ersatzwort für den aus religiöser Scheu vermiedenen Gottesnamen)

Je]ju]n]itis, die; -, ...itiden (<lat.-nlat.) (Med.): Entzündung des zum Dünndarm gehörenden Leerdarms

je|mi|ne (entstellt aus *lat.* Jesu domine »o Herr Jesus!«): du lieber Himmel! (Schreckensruf)

Jen vgl. Yen

je|nisch (*Romani*): »klug, geschicht«: wandernde Volksstämme betreffend; **jenische Sprache** (Sprachwiss.): Rotwisch, Gaunersprache

Je|re|mi|ade, die; -, -n (nach dem biblischen Propheten Jeremia): Klage lied, Jammerrede

Je|rez [^ˈçeres, x...], der; - (nach der span. Stadt Jerez de la Frontera): alkoholreicher, bernsteingelber Süßwein

Je|ri|cho|rose, **Je|ri|cho|Ro|se**, die; -, -n: Pflanze des Mittelmeerraums, die bei Trockenheit ihre Zweige nach innen rollt, sodass ein kugeliges Gebilde entsteht, das sich erst bei Feuchtigkeit wieder entrollt

Jerk [dʒɔ:k], der; -[s], -s (*engl.*) (Golf): scharf ausgeführter Schlag, bei dem der Schläger in dem Moment, in dem er den Ball trifft, plötzlich abgebremst wird

¹**Jersey** [^ˈdʒɔ:ʒzi, ^ˈdʒɔ:ʒzi], der; -[s], -s: feinmaschig gewirkter od. gestrickter Kleiderstoff aus Wolle, Baumwolle od. Chemiefasern

²**Jersey**, das; -s, -s: eng anliegenden Hemd aus Trikot

Je|sch|wa, die; -, -s od. ...wot (*hebr.*): höhere Talmudschule zur Ausbildung der Gelehrten u. Rabbiner

Je|side, **Je|zide** [...zɪ...] der; -n, -n (*kurdisch*): Angehöriger einer kurdischen Religionsgemeinschaft. **Je|si|din**, **Je|zidin** [...zɪ...] die; -, -nen: weibliche Form zu ¹jeside

je|su|a|nisch: auf Jesus bezüglich, zurückgehend

Je|su|it, der; -en, -en (*lat.*): 1. Angehöriger des Jesuitenordens. 2. Mensch, der trickreich u. oft wortverdrehend zu argumentieren versteht (als Schimpfwort)

Je|su|it|en|dich|tung, die; -, -en (Plural selten): (vom 16. bis 18. Jh.) hauptsächlich in lateinischer Sprache verfasste Dichtungen (bes. Dramen u. geistliche Lieder) von Angehörigen des Jesuitenordens

Je|su|it|en|dra|ma, das; -s, ...men: a) (ohne Plural) von Angehörigen

des Jesuitenordens geschaffene Dramendichtung aus der Zeit der Gegenreformation (16. u. 17. Jh.); b) zur Jesuitendichtung gehörendes Drama

Je|su|it|en|ge|ne|ral, der; -s, -e u. ...räle: oberster Ordensgeistlicher der Jesuiten

Je|su|it|en|or|den, der; -s: vom hl. Ignatius v. Loyola 1534 gegründeter Orden (Abk.: SJ [= Societas Jesu])

Je|su|it|en|stil, der; -[e]s (*lat.*; *lat.*): prunkvolle Form des Barocks, bes. in südamerikanischen Kirchen des 17. Jh.s

Je|su|it|en|tum, das; -s: Geist u. Wesen des Jesuitenordens

je|su|it|isch: 1. die Jesuiten betreffend. 2. einem Jesuiten (2) entsprechend

Je|su|it|is|mus, der; -: 1. Jesuitentum. 2. Wesens-, Verhaltensart eines Jesuiten (2)

Je|sus **Hö|mi|num** **Sal|va|tor**: Jesus, Erlöser der Menschen (Deutung des latinisierten Monogramms Christi) (Abk.: IHS).

Je|sus **Na|za|re|nus** **Rex** **Ju|dae|orum** (*lat.*): Jesus von Nazareth, König der Juden (Inscription am Kreuz; nach Joh. 19, 19) (Abk.: I. N. R. I.)

Je|sus **Peo|ple** [^ˈdʒi:zəs ^ˈpi:pli], die (Plural) (*engl.*): Angehörige der Jesus-People-Bewegung

Je|sus-Peo|ple-Be|we|gung, die; -: in den 1960er- und 1970er-Jahren in Amerika und Europa unter Jugendlichen verbreitete ekstatisch-religiöse Bewegung

¹**Jet** vgl. **Jett**

²**Jet** [dʒet], der; -[s], -s (*engl.*): durch ein Strahltriebwerk angetriebenes Flugzeug, Düsenflugzeug

Jet|bag [^ˈdʒetbæk], der; -s, -s (*engl.*): stromlinienförmiger Dachgepäckträger für Pkws

Jet|lag [...læɡ], der; -s, -s: Störung des biologischen Rhythmus aufgrund der mit weiten Flugreisen verbundenen Zeitunterschiede

Jet|li|ner [...lajne], der; -s, -s (*engl.*): Düsenverkehrsflugzeug

Je|ton [ʒɔˈtɔ:], der; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-frz.*): a) Spielmünze, Spielmarke; b) einer Münze ähnliche Marke, mit deren Hilfe ein Automat o. Ä. bedient werden kann; c) Rechenfennig

Je|t|pi|lot [^ˈdʒet...], der; -en, -en:

Pilot eines ²Jets. **Je|t|pi|lo|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ¹Jetpilot

Je|t|schwung, der; -[e]s, ...schwünge: Drehschwung beim Skifahren, der durch Vorschieben der Füße vor den Körper (beim Tiefgehen) eingeleitet wird u. fahrtbeschleunigend wirkt

Je|t|set [...zɛt], der; -[s], -s (*engl.*): internationale Gesellschaftsschicht, die über genügend Geld verfügt, um sich – unter Benutzung eines [Privat]jets – mehr od. weniger häufig an den verschiedensten exklusiven Urlaubsorten od. entsprechenden Treffpunkten zu vergnügen

Je|t|ski® [^ˈdʒɛt...], der; -[s], -[s], auch: -er (*engl.*): sitzend od. stehend zu fahrendes, mit einer Lenkstange versehenes motorisiertes Einmannwasserfahrzeug

Je|t|stream [...stri:m], der; -s, -s (»Strahlstrom«): 1. (Meteorol.) starker Luftstrom in der Tropo- od. Stratosphäre. 2. Gegenstromanlage (z. B. in [Hal-]bädern)

Jett [dʒɛt, auch: jɛt], ¹Jet, das; -[e]s (*gr.-lat.-frz.-engl.*): als Schmuckstein verwendete Pechkohle; Gagat

Je|t|tal|to|re [dʒɛta...], der; -, ...ri (*lat.-it.*): it. Bez. für: Mensch mit dem bösen Blick

je|tten [^ˈdʒɛtn] (*engl.*): a) mit einem ²Jet fliegen; b) mit dem ²Jet an einen bestimmten Ort bringen [lassen]; c) einen Flug machen (von einem ²Jet gesagt)

Jeu [ʒø:], das; -s, -s (*lat.-frz.*): Spiel, Kartenspiel. **jeu|en** (selten): das Glücksspiel betreiben

Je|un|esse **do|rée** [ʒœnesdɔˈre:], die; -, -en (*lat.-frz.*): zur begüterten Oberschicht gehörende Jugendliche, deren Leben durch Luxus u. Amüsement gekennzeichnet ist

Je|un|esses **Mu|si|cales** [ʒøˈnes my-zɪˈkal], die (Plural): Organisation der an der Musik interessierten Jugend (1940 in Belgien entstanden)

Jeux **flo|raux** [ʒøfɔˈro], die (Plural) (*lat.-frz.*): »Blumenspiele«: jährlich in Toulouse (Frankreich) veranstaltete Dichtertwettkämpfe (seit 1323)

Je|wel|box [^ˈdʒu:əl...], die; -, -en

(*engl.*): durchsichtiges Plastikbehältnis als Schutzhülle für CDs u. DVDs

Jelzide [...z...] usw. vgl. **Jeside** usw.

Jid|d|st, der; -en, -en (*nlat.*): Wissenschaftler auf dem Gebiet der Jiddistik

Jid|d|s|t|ik, die; -: jiddische Sprach- u. Literaturwissenschaft

Jid|d|s|t|in, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Jiddist

Jigler ['dʒɪɡlɐ], der; -s, -[s] (*engl.*): 1. Golfschläger für den Annäherungsschlag. 2. Segel am hintersten Mast eines Viermasters

Jilmelnes [ci'me:nes], der; - (*span.*): likörähnlicher spanischer Süsswein

Jin vgl. Yin

Jingle ['dʒɪŋɡl], der; -[s], -s (*engl.*): kurze, einprägsame Melodie, Tonfolge (z. B. als Bestandteil eines Werbespots)

Jingo ['dʒɪŋɡo], der; -s, -s (*engl.*).

Jingo|s|mus, der; -: engl. Bez. für: Chauvinismus. **Jingo|s|t|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Jingo

Jir|mi|lik, der; -s, -s (*türk.*): (Geschichte): türkische Silbermünze

Jit|ter ['dʒɪtɐ], der; -s, - (*engl.*; eigtl. »das Zittern«): 1. Vibration od. Bildschwankung auf dem Computermonitor.

2. (Elektronik) Verzerrung, die durch mangelhafte Signalsynchronisierung hervorgerufen wird

Jit|ter|bug ['dʒɪtɐbʊk], der; -[s], -[s] (*amerik.*): um 1920 in Amerika entstandener Jazztanz

Jiu-Jit|su ['dʒi:u'dʒɪtsu]: ältere Bez. für: ↑ Ju-Jutsu

Jive [dʒaɪv], der; -[s], -[s] (*amerik.*): 1. eine Art Swingmusik. 2. gemäßigte Form des Jitterbug als Turniertanz

Job [dʒɔp], der; -s, -s (*engl.-amerik.*): 1. (ugs.) a) (Gelegenheits)arbeit, vorübergehende einträgliche Beschäftigung, Verdienstmöglichkeit; b) Arbeitsplatz, Stellung. 2. (EDV) bestimmte Aufgabenstellung für den Computer

job|ben ['dʒ...ɪ] (ugs.): einen Job (1 a) haben

Job|ber, der; -s, -: 1. (ugs.) jmd., der jobbt. 2. a) (Börsenw.) Händler an der Londoner

Börse, der nur in eigenem Namen Geschäfte abschließen darf; b) (Börsenw. veraltend) Börsenspekulant. 3. (ugs. abwertend) skrupelloser Geschäftemacher. **Job|be|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Jobber

job|bern (veraltend): sich als Jobber (2) betätigen

Job|center, **Job-Cen|ter**, das; -s, -: aus einem Zusammenschluss von Arbeitsagenturen u. Sozialämtern bestehende Einrichtung zur Betreuung von Arbeitslosengeld-II-Empfänger[inne]n

Job|el|jahr, das; -[e]s, -e (zu *hebr.* yóvel »Widderhorn« (das zu Beginn geblasen wurde): nach 3. Mose 25, 8 ff. alle 50 Jahre von den Juden zu feierndes Jahr mit Schuldenerlass, Freilassung der israelitischen Sklaven u. Rückgabe von verkauftem Boden; vgl. Jubeljahr

Joben|l|arge|ment ['dʒɔp-lɪn:lɑ:dʒmɛnt], das; -s (*engl.*; »Arbeitsverweigerung«): Übernahme von bisher getrennt ausgeführten, ungefähr gleichwertigen Arbeitsaufgaben durch nur einen Beschäftigten

Joben|rich|ment [...lɪnrɪtʃmɛnt], das; -s (»Arbeitsbereicherung«): Zusammenfassung von bisher getrennt ausgeführten Arbeitsaufgaben zu einem neuen Arbeitsbereich

Job|floa|ter, **Job-Floa|ter** [...fləʊtɐ], der; -s, - (*engl.*): Finanzierungshilfe für kleine und mittlere Unternehmen, die Arbeitslose dauerhaft einstellen

Job|hop|per, **Job-Hop|per** [...hɒpɐ], der; -s, -: jmd., der häufig seine Stelle wechselt [um Karriere zu machen]. **Job|hop|pe|rin**, **Job-Hop|pe|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Jobhopper

Job|hop|ping, **Job-Hop|ping** [...hɒpɪŋ], das; -s: häufig u. in kürzeren Abständen vorgenommener Stellungs-, Firmenwechsel [um sich in höhere Positionen zu bringen]

Job|kil|ler, der; -s, - (Jargon): etwas, das Arbeitsplätze überflüssig macht, beseitigt

Job|ma|s|chi|ne, die; -, -n (Jargon): etwas (z. B. ein Unternehmen, eine Branche od. ein Land), das Arbeitsplätze schafft

Job|ro|ta|tion [...rɔʊtɛʃn], die; -, -s: (von einem Mitarbeiter zum Zweck der Vorbereitung auf eine Führungsaufgabe) das Durchlaufen der verschiedensten Arbeitsbereiche eines Unternehmens

Job|sha|ring [...ʃe:ʃrɪŋ], das; -[s] (*engl.*): Aufteilung eines Vollzeitarbeitsplatzes unter zwei od. mehrere Personen

Job|t|icket, das; -s, -s: zu einem günstigen Tarif überlassene Dauerkarte zur Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Beschäftigte einer Firma

Jo|cke|i ['dʒɔke, 'dʒɔki, auch: 'dʒɔkəi, 'jɔkəi] vgl. **Jockey**

Jo|cket|ite [dʒɔ'kɛtə, auch: jɔ...], die; -, -n (*engl.*): weiblicher Jockey

Jo|ck|ey, **Jockey** ['dʒɔke, 'dʒɔki, auch: 'dʒɔkəi, 'jɔkəi], der; -s, -s (*engl.*): berufsmäßiger Rennreiter

Jod, fachspr.: Iod, das; -[e]s (*gr.-frz.*): chemisches Element, das weiche, dunkelgraue, metallisch glänzende Kristalle bildet, die bei Raumtemperatur bereits ein wenig ↑ sublimieren (Zeichen: J) bzw. I)

Jod|ak|ne, die; -: Hautausschlag bei Menschen, die gegen Jod überempfindlich sind

Jod|at, fachspr. auch: Iodat, das; -[e]s, -e (*gr.-frz.-nlat.*): Salz der Jodsäure

Jod|h|pur ['dʒɔdpu:ʋ], die; -, -s, **Jod|h|pur|hol|se**, die; -, -n (*engl.*): nach der ind. Stadt; oben

weite, von den Knien an enge Reithose

Jod|id, fachspr.: Iodid, das; -[e]s, -e: Salz der Jodwasserstoffsäure

jod|ie|ren: a) Jodate, Jodite zusetzen (z. B. bei Speisesalz); b) (Med.) mit Jod bestreichen (z. B. eine Operationsstelle)

Jod|is|m|us, der; - (Med.): Jodvergiftung mit Auftreten von Reizerscheinungen (Fieber, Bindehautentzündung u. a.) nach längerem Gebrauch von Jod

Jod|it [mɪnch...'dɪt], das; -s, -e: ein Mineral (Silberjodid)

Jod|o, das; - (*Japan.*): »Reich ohne Mangel«: ideales Reich der Wiedergeburt im ↑ Buddhismus des ↑ Mahayana

Jod|o|form, das; -s (Kunstw. aus ↑ Jod u. ↑ Formyl) (Med.): früher

verwendetes Mittel zur Wunddesinfektion

Jodo[me]trie, die; - (*gr.-frz.; gr.*): Bestimmung von Stoffen mithilfe von Jod

Jod[zahl], die; -, -en: Kennzahl für den Gehalt an ungesättigten Fettsäuren im Fett (Abk.: JZ)

Jolga vgl. **Yoga**

joggen [*dʒɔŋ*] (*engl.*): † Jogging betreiben

Jogger, der; -s, -: jmd., der joggt
Jogge[rin], die; -, -nen: weibliche Form zu † Jogger

Jogging, das; -s: Fitnesstraining, bei dem man entspannt in mäßigem Tempo läuft

Joghurt, Jolgurt, der, bes. österr. u. schweiz. auch das; [-s], [-s], österr. seltener auch: die; -, [-s] (*türk.*): durch Zusetzen bestimmter Milchsäurebakterien gewonnene Art Sauermilch

Jogi vgl. **Yogi**

Jogin vgl. **Yogin**

Joh[an]ni[s], das; - (meist ohne Artikel) (nach Johannes dem Täufer): Johannistag (24. Juni)

Joh[an]nis[brot], das; -[-e], -e: getrocknete Schotenfrucht des im Mittelmeergebiet heimischen Johannisbrotabaumes

Joh[an]nis[trieb], der; -[-e], -e: 1. (Bot.) der zweite Trieb vieler Holzgewächse im Juni/Juli. 2. (ohne Plural; scherzh.) neuerliches, gesteigertes Bedürfnis nach Sex bei Männern im vorgerückten Alter

Joh[an]ni[ter], der; -s, -: Angehöriger des Johanniterordens

Joh[an]ni[ter]k[reuz], das; -es, -e: achtspeitziges [weißes Ordens]kreuz [der Johanniter]; vgl. Malteserkreuz

Joh[an]ni[ter]o[r]den, der; -s: um 1100 in Jerusalem ursprünglich zur Pflege kranker Pilger gegründeter geistlicher Ritterorden

John Bull [*dʒɔn 'bʊl*] (*engl.*): »Hans Stier« (scherzh.): Spitzname des typischen Engländers, des englischen Volkes

Joint [*dʒɔɪnt*], der; -s, -s (*engl.-amerik.*): selbst gedrehte Zigarette, deren Tabak mit Haschisch od. Marihuana vermischt ist

Joint Venture [...*ventʃə*], das; -[-s], -s (*engl.-amerik.*): (Wirtsch.): vorübergehender od. dauernder Zusammenschluss von Unternehmen zum

Zweck der gemeinsamen Ausführung von Projekten

Jo-Jo, Yo-Yo [*jo'jo.*; auch: '*jo:jo*], das; -s, -s (*amerik.*): Geschicklichkeitsspiel mit elastischer Schnur u. daran befestigten Holzscheiben

Jojolba, die; -, -s (*mex.*): ein Buchsbaumgewächs

Jo-Jo-Effekt, Yo-Yo-Effekt, der; -[-e], -e: die Erscheinung, dass sich ein abwärts gerichteter Trend an seinem Tiefpunkt automatisch in sein Gegenteil verkehrt (z. B. Gewichtsab- u. -wiederzunahme bei Diäten)

Joke [*dʒo:k*], der; -s, -s (*lat.-frz.-engl.*) (ugs.): Witz, spaßige Geschichte

Joker [auch: '*dʒo:kə*], der; -s, - (*lat.-engl.*): 1. für jede andere Karte einsetzbare zusätzliche Spielkarte mit der Abbildung eines Narren. 2. Option bei [Quiz]spielen, bei der der Spielende [einmalig] eine Hilfe in Anspruch nehmen darf

jokos (*lat.*) (bildungsspr. veraltet): scherzhaft, spaßig

Jokula[tor], der; -s, ...ren: † Jongleur (2). **Jokula[torin]**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Jukulator

Jokus, der; -, -e (ugs.): Scherz, Spaß

Jom Kippur, der; - (*hebr.*): Versöhnungstag (höchstes jüdisches Fest)

John[an]than, der; -s, - (nach dem amerik. Juristen Jonathan Hasbrouck): Winterapfel mit matt glänzender, gelb bis purpurrot gefleckter Schale

Jongl[age] [*ʒɔŋ*(g)lɑ:ʒ], die; -, -n (französisierende Bildung zu † jonglieren): Darbietung, Trick eines Jongleurs, einer Jongleurin

Jongl[eur] [*ʒɔŋ*(g)lø:p; auch: *ʒø'glø:p*], der; -s, -e (*lat.-frz.*): 1. Artist, Geschicklichkeitskünstler im Jonglieren (1). 2. Spielmann u. Possenreißer des Mittelalters. 3. (Kunstkraftsport) jmd., der die Sportart des Jonglierens (2) ausübt. **Jongl[eurin]** [...(g)lø:rɪn], die; -, -nen, **Jongl[eu]se** [...(g)lø:zə], die; -, -n: weibliche Form zu † Jongleur. **jongl[ie]ren**: 1. mit artistischem Können mehrere Gegenstände gleichzeitig spielerisch werfen u. auffangen.

2. (Kunstkraftsport) mit Gewichten o. Ä. bestimmte Geschicklichkeitsübungen ausführen. 3. [in verblüffender Weise] überaus geschickt mit jmdm., etwas umgehen

Jonik[us] vgl. **Ionikus**

Jonon, das; -s (*gr.-nlat.*): nach Weichen riechender Duftstoff

Jour[il] [*'dʒo:...*], das; -[-s] (*jap.*): altes japanisches Puppenspiel

Josephi[nis]mus, der; - (*nlat.*; nach Kaiser Joseph II., 1741–1790): aufgeklärte katholische Staatskirchenpolitik im Österreich des 18. u. 19. Jh.s, die auch noch die Staatsauffassung der österreichischen Beamten u. Offiziere des 19. Jh.s bestimmte

Jot, das; -, - (*semit.-gr.-lat.*): zehnter Buchstabe des deutschen Alphabets

Jota, Iota, das; -[-s], -s: neunter Buchstabe des griechischen Alphabets; I, i; **kein Jota**: nicht das Geringste

Jota [*'xɔtə*], die; -, -s (*span.*): schneller spanischer Tanz im $\frac{3}{8}$ - od. $\frac{3}{4}$ -Takt mit Kastagnetenbegleitung

Jotaj[is]mus, Iotazismus, der; - (*gr.-nlat.*): † Iotazismus

Joule [von DIN u. anderen Organisationen festgelegte Ausspr. nur: *dʒu:l*, sonst auch: *dʒaul*], das; -[-s], - (nach dem engl. Physiker J. P. Joule, 1818–1889) (Physik): Einheit für die Arbeit, Energie u. Wärmemenge (z. B. für den Energieumsatz des Körpers; 1 cal = 4,186 Joule) (Zeichen: J)

Jour [*ʒu:p*], der; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-frz.*) (veraltet) [Wochen]tag, an dem regelmäßig Gäste empfangen werden

Jour fixe [...*fiks*], der; -, -s, -s [...*fiks*]: 1. für ein regelmäßiges Treffen fest vereinbarter Tag. 2. (veraltet) Tag, an dem jmd. Dienst hat, mit Dienst an der Reihe ist; vgl. auch † du jour u. † à jour

Journail[le] [*ʒʊr'naljə*; auch: ...*nai...*], die; -: verantwortungslose, verleumderische Presse u. ihre Journalisten
Journal [*ʒʊr...*], das; -s, -e: 1. (veraltet) [Tages]zeitung. 2. (geh. veraltend) bebilderte Zeitschrift unterhaltenden od. informierenden Inhalts. 3. (ver-

tend) Tagebuch. 4. Schiffstagebuch. 5. (Wirtsch.) in der Buchführung neben dem Hauptbuch zu führendes Tagebuch

Journal[is]mus, der; -; 1. a) Tätigkeit des Journalisten; b) (sallupp, oft abwertend) journalistische Berichterstattung. 2. Zeitungs-, Pressewesen; vgl. ...ismus/...istik

Journal[ist], der; -en, -en; jmd., der als freier Mitarbeiter, als Auslandskorrespondent od. Mitglied einer Redaktion Artikel o. Ä. für Zeitungen od. andere Medien verfasst bzw. redigiert od. als Fotograf Bildberichte liefert

Journal[ist]ik, die; -; 1. den Journalismus beinhaltendes Studienfach. 2. (geh., selten) Bericht, Arbeit aus der Feder eines Journalisten

Journal[ist]in, die; -, -nen; weibliche Form zu † Journalist

journal[ist]isch: a) die Journalistik betreffend; b) in der Art des Journalismus (1)

jo[vi]al (*lat.-mlat.*): [einem niedriger Stehenden gegenüber] betont wohlwollend u. partnerschaftlich auftretend; leutselig

Jo[vi]ali[tät], die; -: joviale Art, joviales Wesen, Leutseligkeit

jo[vi]alinisch (*lat.-mlat.*): den Planeten Jupiter betreffend, zu ihm gehörend

Joyr[iding] ['dʒɔɪrɪdɪŋ], das; -s (*engl.*): waghalsiges Autofahren mit überhöhter Geschwindigkeit u. riskanten Überholmanövern

Joy[stick] [...stɪk], der; -s, -s (*engl.*): [Vorrichtung mit] Steuerhebel für Computerspiele

Juan vgl. Yuan

Jubeljahr (*hebr.-vulgärlat., dt.*): 1. † Jubeljahr. 2. heiliges Jahr mit besonderen Ablässen in der katholischen Kirche (alle 25 Jahre); alle Jubeljahre: selten

Jub[il]ar, der; -s, -e (*hebr.-vulgärlat.-mlat.*): Gefeierte; jmd., der ein Jubiläum begeht. **Jub[il]ar[in]**, die; -, -nen; weibliche Form zu † Jubilar

Jub[il]ante (*lat.-vulgärlat.*): nach dem alten † Introitus des Gottesdienstes, Psalm 66, 1, »Jauchzet (Gott, alle Lande!)« (ev. Kirche): dritter Sonntag nach Ostern

Jub[il]antio, **Jub[il]antion**, die; -: im

gregorianischen Choral eine jubelnde, auf einem Vokal (z. B. auf der letzten Silbe des Alleluja) gesungene Tonfolge

Jub[il]äum, das; -s, ...äen (<*hebr.-lat.-vulgärlat.*): festlich begangener Jahrestag eines bestimmten Ereignisses

Jub[il]ee ['dʒu:bi:lɪ:], das; -[s], -s (*lat.-vulgärlat.-frz.-engl.*): religiöser Hymnengesang der Afroamerikaner

jub[il]ieren (*lat.*): 1. jubeln, frohlocken. 2. ein Jubiläum feiern

Jub[il]us, der; - (*lat.-vulgärlat.-mlat.*): † Jubilatio

juch[ten] (*russ.*): aus Juchtenleder [gefertigt]. **Juch[ten]**, der od. das; -s: 1. feines [Kalbs]leder, das mit Birkenteeröl wasserdicht gemacht wird u. dadurch seinen besonderen Geruch erhält. 2. aus Birkenteeröl gewonnenes Parfüm mit dem charakteristischen Duft des Juchtenleders

Jud[ai]ka, die (Plural) (*hebr.-gr.-lat.*): a) jüdische Schriften; b) Bücher, Sammelobjekte der jüdischen Kultur u. Religion

Jud[ai]sieren: jüdisch machen, unter jüdischen Einfluss bringen. **Jud[ai]sierung**, die; -, -en: das Judaisieren, Judaisiertwerden

Jud[ai]smus, der; -: judenchristliche gesetzestreue Richtung im Urchristentum; jüdische Religion, Judentum

Jud[ai]stik, die; - (*nlat.*): Wissenschaft von der jüdischen Religion, Geschichte u. Kultur. **Jud[ai]stisch**: die Judaistik betreffend

Judas, der; -, -se (nach Judas Ischariot im Neuen Testament): jmd., der treulos an jmdm. handelt, ihn verrät

Jud[ai]ka (*lat.*): nach dem alten † Introitus des Gottesdienstes, Psalm 43, 1, »Richte (mich, Gott!)« (ev. Kirche): vorletzter Sonntag vor Ostern

Jud[ik]at, das; -[e]s, -e (veraltet): Rechtsanspruch, richterlicher Entscheid

Jud[ik]ation, die; -, -en (Rechtsspr. veraltet): richterliche Untersuchung, Beurteilung, Aburteilung

Jud[ik]ative, die; -, -n (*lat.-nlat.*): richterliche Gewalt im Staat (Ggs.: Exekutive, Legislative)

Jud[ik]atorisch (*lat.*): (Rechtsspr. veraltet): richterlich

Jud[ik]atur, die; -, -en (*lat.-nlat.*): Rechtsprechung

Jud[ik]um, das; -s (eigtl. *Judicium liber* »Buch der Richter«): siebentes Buch des Alten Testaments

Jud[iz], das; -es, ...ien: † Judizium

Jud[iz]ell: die Rechtsprechung betreffend, richterlich

Jud[iz]ieren (*lat.*): (Rechtsspr.): Recht sprechen; gerichtlich urteilen, entscheiden

Jud[iz]ium, das; -s, ...ien: auf langjährige Gerichtspraxis gegründetes Vermögen der Rechtsfindung

Judo, das; -[s] (*jap.*): sportliche Form des † Ju-Jutsu mit festen Regeln. **Judoji**, der; -: Wettkampfkleidung beim Judo. **Judo[ka]**, der; -[s], -[s] u. die; -, -[s]; jmd., der Judo als Sport betreibt

Jug [dʒak], der; -[s], -s (*engl.-amerik.*): einfaches Blasinstrument der afroamerikanischen Folklore (iridener Krug mit engem Hals)

Juga, das; -[s] (*hanskr.*): in der indischen Lehre von den Weltzeitaltern einer der vier Abschnitte der † Kalpa

jug[ular] (*lat.-nlat.*): das Jugulum betreffend

Jugulum, das; -s, ...la (*lat.*) (Med.): Drosselgrube, natürliche Einsenkung an der Vorderseite des Halses zwischen den Halsmuskeln, der Schulermuskelatur u. dem Schlüsselbein

Juice [dʒu:s], der od. das; -, -s [...sɪs] (*lat.-frz.-engl.*): Obst-, Gemüsesaft

Juju, der; -s, -s (afrik.): in Westafrika weit verbreitete Bez. für Fetische u. Masken mit magischer Kraft

Jujube, die; -, -n (*gr.-lat.-frz.*): 1. Gattung der Kreuzdorngewächse, Sträucher u. Bäume mit dornigen Zweigen u. mit Steinfrüchten. 2. Brustbeere, Frucht der Kreuzdorngewächse

Ju-Jutsu, das; -[s] (*jap.*): in Japan entwickelte Technik der Selbstverteidigung ohne Waffen od. Gewalt; vgl. Judo, Kendo

Jukebox [dʒu:k...], die; -, Plural -es [...sɪs, auch ...sɪz] od. -en (*engl.*): Musikautomat, der nach Einwurf entsprechender

Geldmünzen durch Tastendruck gewählte Musikstücke spielt

Jul, das; -[s] (*alt nord.*): **a**) (Geschichte) germanisches Fest der Wintersonnenwende; **b**) (in Skandinavien) Weihnachtsfest

Julbock, der; -[e]s, ...böcke (*schwed.*): in Skandinavien bei weihnachtlichen Umzügen auftretende, mit Fellen u. einem gehörnten Ziegenkopf maskierte Gestalt (oft als kleine Nachbildung aus Stroh od. in Form von Gebäck)

Jullep ['dʒu:lɛp], das od. der; -[s], -s (*pers.-arab.-frz.-engl.*): in Großbritannien u. Amerika beliebtes [alkoholisches] Erfrischungsgetränk mit Pfefferminzgeschmack

Julii, der; -[s], -s (*lat.*; nach Julius Cäsar): siebenter Monat im Jahr

Julijānisch: julianischer Kalender: der von Julius Cäsar eingeführte Kalender

Julienne [ʒy'ljɛn], die; - (*frz.*) (Gastron.): in schmale Streifen geschnittenes Gemüse (od. Fleisch) als Suppenbeilage

Julius turm, der; -[e]s (nach einem Turm der früheren Zitadelle in Spandau, in dem sich bis 1914 ein Teil der von Frankreich an das Deutsche Reich gezahlten Kriegsschadigung befand): vom Staat angespart, als Reserve zurückgelegte Gelder

Julklapper, der; -s (*alt nord.*): [scherzhaft mehrfach verpacktes] kleines Weihnachtsgeschenk, das man im Rahmen einer Feier von einem unbekannten Geber erhält

Julmbo, der; -s, -s: Kurzform von ↑Jumbojet. **Julmbojet**, **Jumbojet**, der; -[s], -s (*engl.-amerik.*): »Düsenriese«: Großraumflugzeug

Julmeilāge [ʒymɛ'lɑ:f], die; -, -n [...ʒn] (*frz.*): Städtepartnerschaft zwischen Städten verschiedener Länder

Jump [dʒʌmp], der; -[s], -s (*engl.-amerik.*): 1. (Leichtathletik) dritter Sprung beim Dreisprung (vgl. Hop, Stepp). 2. (ohne Plural) in Harlem entwickelter Jazzstil

jumpen ['dʒʌmpn] (*engl.*) (ugs.): springen

Junper [auch: 'dʒʌmpɐ, bes. südd., österr.: 'dʒɛmpɐ], der; -s, - (*engl.*): gestricktes, gewirktes, blusen-, pulloverähnliches Kleidungsstück [für Damen]

Jumpsuit ['dʒʌmpsu:t], der; -s, -s (*engl.*): einteiliger Hosenanzug

jungieiren (*lat.*) (veraltet): verbinden, zusammenlegen

Junjle ['dʒʌŋl], der; -s (*engl.*; eigtl. »Dschungel«): eine Form der Technomusik mit Rap- u. Reggaeinflüssen

Junjlestil, der; -[e]s (*engl.-amerik.*): Spielweise mit Dämpfern o. Ä. zur Erzeugung von Groll- oder Brummeffekten bei den Blasinstrumenten im Jazz

Junji, der; -[s], -s (Plural selten) (*lat.*; nach der altröm. Göttin Juno): der 6. Monat des Jahres

junior (*lat.*; »jünger«): der Jüngere (nur unflektiert hinter dem Personennamen, z. B. Krause junior) (Abk.: jr. u. jun.; Ggs.: senior)

junior, der; -s, ...oren: 1. (ugs. a) (ohne Plural) jüngerer Teilhaber, bes. Sohn eines Firmeninhabers; b) Sohn (im Verhältnis zum Vater). 2. junger Sportler im Alter von 18 (u. je nach Sportart) bis 20, 21 od. 23 Jahren. 3. Jugendlicher, Heranwachsender

juniorat, das; -[e]s, -e: ↑Minorat

juniorchef, der; -s, -s: Sohn des Geschäftsinhabers. **juniorchefin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Juniorchef

juniorin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Junior (1a, 2)

juniorpartner, der; -s, - (*Wirtsch.*): mit weniger Rechten ausgestatteter [jüngerer] Geschäftspartner. **juniorpartnerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Juniorpartner

juniorprofesur, die; -, -en: Professur an einer Hochschule, die jüngeren Wissenschaftler(inne)n ohne Habilitation eine akademische Laufbahn ermöglichen soll

Junjpejrus, der; -, - (*lat.*) (Bot.): Wacholder (über die ganze Erde verbreitetes Zypressengewächs)

Jun- Art ['dʒʌŋkla:pt], die; - (*engl.*): moderne Kunstrichtung, bei der vor allem Abfälle

als Materialien für Bilder u. Plastiken verwendet werden

Junbond, **Junk-Bond** ['dʒʌŋk...], der; -s, -s (*engl.*) (Börsenw.): hochverzinsliche Anleihe von Schuldner mit geringer Bonität

Junkfood, **Junk-Food** [...'fu:d] das; -[s]: Nahrung von geringem Nährwert, aber von hoher Kalorienzahl (z. B. Süßigkeiten, Pommes frites)

Junkie ['dʒʌŋki], der; -s, -s (*engl.*): in fortgeschrittenem Stadium drogenabhängige Person

Junkmāil, **Junk-Mail** ['dʒʌŋkmeil], die; -, -s (*engl.*): unerwünscht eingehende E-Mails meist werdenden Inhalts; Spam

Junktim, das; -s, -s (*lat.*; »vereinigt«): wegen innerer Zusammengehörigkeit notwendige Verbindung zwischen zwei Verträgen od. Gesetzesvorlagen.

junktimieiren (bes. österr.): in einem Junktim verknüpfen, festlegen

Junktor, der; -s, ...oren (Logik, Sprachwiss.): (durch bestimmte Zeichen wiedergegebene) logische Partikel, durch die bestimmte Aussagen zu einer neuen Aussage verbunden werden (z. B. *und*, *oder*)

Junktur, die; -, -en: 1. (veraltet) Verbindung, Fuge. 2. (Med.) Verbindung zwischen benachbarten Knochen des Skeletts (z. B. Gelenk, Knorpel).

3. (Sprachwiss.) Grenze zwischen zwei aufeinanderfolgenden sprachlichen Einheiten, die in Form einer Sprechpause deutlich wird (z. B. bei vereisen statt verreisen)

jungnisch (nach der altröm. Göttin Juno) (geh.): wie eine Juno, von stattlicher, erhabener Schönheit

Junta ['xɔnta, auch: 'ʒɔnta], die; -, ...ten (*lat.-span.*): »Vereinigung; Versammlung«: 1. Regierungsausschuss, bes. in Spanien, Portugal u. Lateinamerika. 2. Kurzform von ↑Militärjunta

Jupe [ʒy:p], die; -, -s und der, selbener das; -s, -s (*arab.-it.-frz.*): 1. (schweiz.) Damenrock.

2. (veraltet) knöchellanger Damenunterrock; vgl. Jupon (1)

Jupijterlampe®: die; -, -n (nach

der Berliner Firma »Jupiterlicht«; sehr starke elektrische Bogenlampe für Film- u. Fernsehaufnahmen

Ju|pon [ʒy pɔː]; der; -[s], -s (*arab.-it.-frz.*): 1. (früher) eleganter, knöchellanger Damenunterrock. 2. (schweiz.) Unterrock

¹Ju|ra (ohne Artikel) (*lat.*): »die Rechte«; Rechtswissenschaft; vgl. ¹Jus

²Ju|ra, der; -s (nach dem frz.-schweiz.-südd. Gebirge) (Geol.): erdgeschichtliche Formation des ¹Mesozoikums, die ¹Lias, ¹Dogger u. ¹Malm umfasst

Ju|ra|for|ma|ti|on, die; -: ¹Jura

Ju|ra|ment, der; -s, -e (Kurzw. aus ²Jura u. ¹Zement): Kunststein aus Kalkzement u. Schlackentrümmern von Ölschiefer

ju|ra no|vit cu|ria (*lat.*): »das Gericht kennt das (anzuwendende) Recht«; alte, im deutschen Zivilprozess gültige Rechtsformel, die besagt, dass das geltende Recht dem Gericht von den streitenden Parteien nicht vorgetragen werden muss, es sei denn, dass es sich um dem Gericht unbekanntes fremdes (ausländisches) Recht handelt

ju|ra|re in ver|ba mal|gis|tri (»auf des Meisters Worte schwören«; nach Horaz): die Meinung eines anderen nachbeten

ju|ra|sis|sch (*frz.*): a) zum ²Jura gehörend; b) aus dem Juragebirge stammend

ju|ri|disch: juristisch

ju|ri|en: a) Werke für eine Ausstellung, Filmfestspiele o. Ä. zusammenstellen; b) in einer Jury (1) mitwirken. **Ju|ri|erung**, die; -, -en: das Jurieren

Ju|ris|dik|ti|on, die; -, -en: 1. weltliche u. geistliche Gerichtsbarkeit, Rechtsprechung. 2. Vollmacht, Recht des Klerus zur Leitung der Mitglieder der Kirche (mit den Funktionen Gesetzgebung, Rechtsprechung, Verwaltung)

Ju|ris|pru|denz, die; -: Rechtswissenschaft

Ju|rist, der; -en, -en (*lat.-mlat.*): jmd., der Rechtswissenschaften studiert hat bzw. auf diesem Gebiet arbeitet

Ju|ris|te|rei, die; - (dt. Bildung zu ¹Jurist) (scherzh.): Rechtswissenschaft

Ju|ris|tik, die; - (*lat.-mlat.*): Rechtswissenschaft

Ju|ris|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu ¹Jurist

ju|ris|tisch (*lat.-mlat.*): a) die Rechtswissenschaft, die Rechtsprechung betreffend; b) den Vorschriften der Rechtswissenschaft, Rechtsprechung genau entsprechend, ihre Mittel anwendend; c) die Juristen betreffend, zu ihnen gehörend; **juristische Person**: mit der Rechtsfähigkeit einer natürlichen Person, eines Individuums ausgestattete Organisation (Körperschaft, Anstalt, Stiftung)

Ju|ror, der; -s, ...oren (*lat.-engl.*): Mitglied einer Jury. **Ju|ro|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ¹Juror

Jur|te, die; -, -n (*türk.*): runde Filzhüte mittelasiatischer Nomaden

Jü|rük vgl. **Yürük**

Ju|ry [ʒyːri, auch: ʒyːri]; die; -, -s (*lat.-frz.-engl.-frz.*): 1. a) Kollegium von Sachverständigen als Preisrichter bei sportlichen, künstlerischen Wettbewerben, bei Quizveranstaltungen o. Ä.; b) Kollegium von Fachleuten, das Werke für eine Ausstellung, für Filmfestspiele o. Ä. auswählt. 2. (in angelsächsischen Ländern) Versammlung, Kollegium der Geschworenen bei Prozessen des Schwurgerichts

ju|ry|frei: nicht von Fachleuten zusammengestellt

¹Jus, das; - (*lat.*) (österr.): ¹Jura; **Jus Gentium**: Völkerrecht; **Jus Sanguinis**: Rechtsprinzip, wonach die Staatsangehörigkeit des Kindes derjenigen der Eltern bzw. eines Elternteils folgt; **Jus Soli**: Rechtsprinzip, wonach ein Kind die Staatsangehörigkeit jenes Staates erhält, auf dessen Staatsgebiet es geboren wird

²Jus [ʒyː]; die; - (auch, bes. südd. u. schweiz.); das; - u. bes. schweiz.: der; -) (*lat.-frz.*): 1. Fleischsaft, Bratensaft. 2. (schweiz.) Fruchtsaft, Gemüsesaft

Jus di|vi|num, das; - -: göttliches Recht; auf menschliches Verhalten bezogener göttlicher Wille

Jus na|tu|ra|le, das; - -: Naturrecht

Jus pri|mae No|ctis, das; - - -: im

Mittelalter gelegentlich bezogenes Recht des Grundherrn auf die erste Nacht mit der Frau eines neu vermählten Höri-gen, Leibeigenen

Jus|siv [auch: ...si:f]; der; -s, -e (*lat.-mlat.*) (Sprachwiss.): imperativisch gebrauchter Konjunktiv (z. B. er lebe hoch!)

just (*lat.*): eben, gerade (in Bezug auf eine Situation in gewissem Sinne passend)

Jus|tal|ge [*juːˈstaːʒə*]; die; -, -n (*frz.*): ¹Justierung

jus|tal|ment (*lat.-frz.*): (veraltend, noch scherzh.) [nun] gerade

Juste|mi|li|eu [ʒystmiˈljø], das; - (*frz.*): »die rechte Mitte«; nach 1830 Schlagwort für die den Ausgleich suchende, kompromissbereite Politik von Louis Philippe von Frankreich) (Bildungsspr. selten): laue Gesinnung

just for fun [dʒʌst fə ˈfʌn] (*engl.*) (ugs.): nur zum eigenen Vergnügen, nur zum Spaß

jus|tie|ren (*lat.-mlat.*): »berichtigen«; 1. Geräte od. Maschinen, bei denen es auf genaue Einstellung ankommt, vor Gebrauch einstellen. 2. (Druckw.) a) Druckstöcke auf Schrifthöhe u. Winkelständigkeit bringen; b) Fahnsatz auf Seitenhöhe bringen (umbrechen). 3. das gesetzlich vorgeschriebene Gesicht einer Münze kontrollieren

Jus|tie|rer, der; -s, -: jmd., der beruflich mit dem Justieren von etwas beschäftigt ist. **Jus|tie|rer|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ¹Justierer

Jus|tie|rung, die; -, -en: das ¹Justieren (1, 2 u. 3)

Jus|tier|wa|al|ge, die; -, -n (*lat.-mlat.; dt.*): Münzkontrollwaage

Jus|ti|fi|ka|ti|on, die; -, -en (*lat.*): 1. Rechtfertigung. 2. ¹Justifikatur

Jus|ti|fi|ka|tur, die; -, -en (*lat.-mlat.*): Rechnungsgenehmigung nach erfolgter Prüfung

jus|ti|fi|zie|ren: 1. rechtfertigen. 2. eine Rechnung nach Prüfung genehmigen

just in time [dʒʌst in ˈtaɪm] (*engl.*): »gerade zur Zeit, rechtzeitig« (Wirtsch.): zeitlich aufeinander abgestimmt, gleichzeitig

Just-in-time-Pro|duk|ti|on, die; - (*engl.; dt.*) (Wirtsch.): Produkt-

tionsprinzip, bei dem Zuliefer- u. Produktionstermine genau aufeinander abgestimmt werden, um Lagerkosten zu vermeiden

Jus|ti|tia, die; - <lat.>: **a)** römische Göttin der Gerechtigkeit;

b) Verkörperung, Personifizierung, Sinnbild der Gerechtigkeit

jus|ti|ti|a|bel usw. vgl. **justizibel** usw.

Jus|ti|zi|ari|us, der; -, ...ien (veraltet); † Justiziar

Jus|tiz, die; -: **1.** Rechtswesen, -pflege; Rechtsprechung. **2.** Behörde, Gesamtheit der Behörden, die für die Ausübung der Justiz (1), für Einhaltung der Rechtsordnung verantwortlich ist, sie gewährleistet

jus|ti|zi|a|bel, justitiabel <lat.-mlat.>: vom Gericht abzuurteilen, richterlicher Entscheidung zu unterwerfen

Jus|ti|zi|ar, Justitiar, der; -s, -e: **1.** ständiger, für alle Rechtsangelegenheiten zuständiger Mitarbeiter eines Unternehmens, einer Behörde o. Ä. **2.** (Geschichte) in der Patrimonialgerichtsbarkeit Gerichtsherr, Gerichtsverwalter

Jus|ti|zi|ari|at, Justitiariat, das; -[e]s, -e: Amt des Justizars (1, 2)

Jus|ti|zi|ari|in, Justitiarin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Justiziar

jus|ti|zi|ell, justitiell: die Justiz betreffend

Jus|ti|zi|um, Justitium, das; -s, ...ien <lat.>: Unterbrechung der Rechtspflege durch Krieg od. höhere Gewalt

Jus|tiz|mi|nis|te|ri|um, das; -s, ...ien: für die † Justiz zuständiges Ministerium

Jus|tiz|mord, der; -[e]s, -e <lat.; dt.>: (emotional) Hinrichtung eines Unschuldigen aufgrund eines fehlerhaften Gerichtsurteils

Ju|te, die; - (<bengal.-engl.>): **1.** Gattung der Lindengewächse mit zahlreichen tropischen Arten. **2.** Bastfaser der Jutepflanzen

ju|ve|nal|isch (nach dem röm. Satiriker Juvenal): beißend, spöttisch, satirisch

ju|ve|na|li|sie|ren <lat.-nlat.>: am Stil, Geschmack der Jugend orientieren. **Ju|ve|na|li|sie|rung**,

die; -, -en: Orientierung am Stil, Geschmack der Jugend

Ju|ve|nat, das; -[e]s, -e (früher): katholisches Schülerheim; Internatsschule, bes. für jmdn., der in einen Orden eintreten will

ju|ve|nijl <lat.>: **1.** jugendlich, für junge Menschen charakteristisch. **2.** (Geol.) direkt aus dem Erdinnern stammend, aufgestiegen; vgl. vados

Ju|ve|ni|li|s|mus, der; - <lat.-nlat.>: **1.** Entwicklungsstufe des Jugendstadiums. **2.** (Psychol.)

Form seelischer Undifferenziertheit, bei der die seelische Entwicklung auf einer jugendlichen Stufe stehen geblieben ist

Ju|ve|ni|li|tät, die; - <lat.>: Jugendllichkeit

Ju|ve|ni|l|was|ser, das; -s <lat.; dt.>: † juveniles (2) Wasser

Ju|wel, das (auch: der) -s, -en (meist Plural) <lat.-vulgärlat.-frz.-niederl.>: Edelstein, Schmuckstück

Ju|wel, das; -s, -e: Person od. Sache, die für jmdn. besonders wertvoll ist

Ju|wel|li|er, der; -s, -e <lat.-vulgärlat.-frz.-niederl.>: jmd., der [als ausgebildeter Goldschmied, Uhrmacher o. Ä.] mit Schmuckwaren u. Ä. handelt. **Ju|wel|le|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Juwelier

Jux, der; -es, -e (durch Entstellung aus lat. *iocus* = »Scherz« entstanden) (ugs.): Scherz, Spaß, Ulk. **ju|xen** (ugs.): Spaß machen

Jux|ta, österr.: Juxte, die; -, -n <lat.-nlat.>: meist an der linken Seite von kleinen Wertpapieren (Lottozetteln) befindlicher Kontrollstreifen

Jux|ta|kom|po|si|ti|um, das; -s, ...ta: † Juxtapositiu

Jux|ta|po|si|ti|on, die; -, -en:

1. (Sprachwiss.) **a)** Zusammenrückung der Glieder einer syntaktischen Fügung als besondere Form der Wortbildung; vgl. Juxtapositiu; **b)** bloße Nebeneinanderstellung im Ggs. zur Komposition (4) (z. B. engl. *football game* = »Fußballspiel«). **2.** Ausbildung von zwei miteinander verwachsenen Kristallen, die eine Fläche gemeinsam haben

Jux|ta|po|si|ti|um, das; -s, ...ta

(Sprachwiss.): durch † Juxtaposition (1 a) entstandene Zusammensetzung (z. B. Dreikäsehoch, jahrelang)

Jux|te vgl. Juxta

K
k

Ka|ba|ba, die; - (<arab.> »Würfel«): Steinbau in der großen Moschee von Mekka, Hauptheiligtum des Islams. Ziel der Mekkapilger; vgl. **Hadsch**, **Hadschar**

Ka|ba|che, **Ka|ba|cke**, die; -, -n <ross.>: **a)** primitive Hütte;

b) anrühige Kneipe

Ka|bal|le, die; -, -n <hebr.-frz.> (veraltet): Intrige

ka|bal|le|ren, **ka|bal|li|sie|ren** (veraltet): intrigieren

Ka|bal|list, der; -en, -en (veraltet): heimtückischer Gegner, † Intrigant; vgl. aber: **Kabbalist**, **Ka|bal|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Kabbalist

Ka|ban vgl. **Caban**

Ka|ba|nos|si, **Cabanossi**, die; -, - (Herkunft unsicher): stark gewürzte, grobe, geräucherte Brühwurst

Ka|ba|rett [kaba'ret, auch: 'ka..., ...'re:]; das; -s, -s u. (bei eingedeutschter Ausspr. auch): -e, auch, bes. österr.: Cabarett [kaba're:; auch: 'kabare]; das; -s, -s <lat.-frz.>: **1.** (ohne Plural) Kleinkunst in Form von Sketchen u. Chansons, die in parodistischer, witziger Weise politische Zustände od. aktuelle Ereignisse kritisieren.

2. a) Kleinkunsthöhle; **b)** Ensemble, das Cabarett (1) macht. **3.** [drehbare] mit kleinen Fächern od. Schüsseln versehene Salat- od. Speiseplatte

Ka|ba|ret|t|er [...'te:]; der; -s, -s: Leiter eines Cabarett (2)

Ka|ba|ret|t|st, der; -en, -en: Künstler des Cabarett (1). **Ka|ba|ret|t|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Cabarettist. **ka|ba|ret|t|is|tisch**: in der Art des Cabarett (1)

J

Just

Kab|bal|la [auch: ...'la], die; - (*hebr.*; »Überlieferung«): a) stark mit Buchstaben- und Zahlendeutung arbeitende jüdische Geheimplöhre und Mystik vor allem im Mittelalter; b) esoterische u. theosophische Bewegung im Judentum

Kab|bal|list, der; -en, -en (*hebr.-nlat.*): Anhänger der Kabbala; vgl. aber: Kabbalist

Kab|bal|lis|tik, die; -: Lehre der Kabbala, bes. † Magie mit Buchstaben u. Zahlen

Kab|bal|lis|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Kabbalist

kab|bal|lis|tisch: a) auf die Kabbala bezüglich; b) [für Uneingeweihte] unverständlich

Ka|bel|jau, der; -s, -e u. -s (*nie-derl.*): (bes. im Nordatlantik heimischer) großer, olivgrün gefleckter Raubfisch

Ka|bi|jne, die; -, -n (*lat.-provenz.-frz.-engl.(-frz.)*): 1. a) Wohn- u. Schlafraum für Passagiere auf größeren [Fahrgast]schiffen; b) Raum, in dem in einem Flugzeug die Passagiere untergebracht werden. 2. a) kleiner, abgeteilter Raum zum Aus- u. Ankleiden; Bade-, Umkleidekabine; b) kleiner, abgeteilter Raum, kleines Häuschen für bestimmte Tätigkeiten, Verrichtungen einzelner Personen. 3. Gondel einer Seilbahn o. Ä.

Ka|bi|nett, das; -s, -e (*frz.*): »kleines Gemach, Nebenzimmer«: 1. a) (veraltet) abgeschlossener Beratungs- u. Arbeitsraum (bes. an Fürstenthöfen); b) kleinerer Museumsraum [für besonders wertvolle Objekte]; c) (österr.) kleines, einfenstriges Zimmer. 2. a) Kollegium der die Regierungsgeschäfte eines Staates führenden Minister; b) (veraltet) engster Beraterkreis eines Fürsten. 3. (regional) Lehr- u. Beratungszentrum; Fachunterrichtsraum. 4. (nach dem deutschen Weingesetz) Wein der ersten Kategorie der Qualitätsweine mit Prädikat

Ka|bi|nett|for|mat, das; [-e]s (früher): Format von fotografischen Platten

Ka|bi|nett|mal|le|rei, die; - *frz.*; *dt.*): Verfahren der Glasmalerei, bei dem mit Schmelzfarbe gearbeitet wird

Ka|bi|nett|schei|be, die; -, -n: in der Kabinettmalerei runde od. viereckige Glasscheibe mit Darstellung eines Wappens od. einer Szene

Ka|bi|netts|fra|ge, die; -, -n: Vertrauensfrage, die das Kabinett an das Parlament richtet u. von deren positiver od. negativer Beantwortung das Verbleiben der Regierung im Amt abhängt

Ka|bi|netts|jus|tiz, die; -: a) (Geschichte) Rechtsprechung od. Einflussnahme auf die Justiz durch einen Herrscher; b) [unzulässige] Einwirkung der Regierung auf die Rechtsprechung; vgl. Amnestie

Ka|bi|netts|or|der, die; -, -n (veraltet): [unmittelbarer] Befehl des Fürsten

Ka|bi|nett|stück, das; [-e]s, -e (*frz.*; *dt.*): 1. (veraltet) besonders wertvoller, in seiner Art einmaliger Gegenstand; Prunkstück. 2. besonders geschicktes, erfolgreiches Vorgehen, Handeln

Ka|bi|nett|wein, der; -s, -e: † Kabinett(4)

Ka|bi|s, der; - (*lat.-mlat.*) (südd., schweiz.): Kohl; vgl. Kappes (1)

Ka|bol|tal|ge [...'ta:ʒə], die; - (*lat.-span.-frz.*): die meist den Bewohnern eines Landes vorbehaltene Beförderung von Gütern u. Personen innerhalb des Landes od. Hoheitsgebets (z. B. Küstenschiffahrt, Binnenflugverkehr). **ka|bol|tie|ren**: (im Rahmen bestimmter Abkommen) Güter od. Personen innerhalb eines Landes od. Hoheitsgebets befördern

Ka|bri|ol|lett [...'let, auch, österr. nur: ...'le:]; das; -s, -s (*lat.-it.-frz.*) (veraltet): leichter, zweirädriger Einspanner

Ka|bu|ki, das; - (*jap.*): im 17. Jh. aus Singtanzpantomimen entstandenes japanisches Volkstheater in übersteigert realistischem Stil

Ka|ch|ek|tik|er, der; -s, - (*gr.-lat.*) (Med.): an Kachexie leidender, hinfalliger Mensch. **Ka|ch|ek|tik|er|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Kachektiker. **ka|ch|ek|tisch** (Med.): an Kachexie leidend, hinfallig

Ka|ch|e|x|ie, die; -, ...jen (Med.): mit allgemeiner Schwäche u. Blutarmut verbundener starker Kräfteverfall [als Begleit-

erscheinung schwerer Krankheiten]

Ka|da|ver, der; -s, - (*lat.*): »gefallener (tot daliegender) Körper«: toter, in Verwesung übergehender Tierkörper; Aas

Ka|da|ver|ge|hor|sam, der; -s (*lat.*; *dt.*) (abwertend): blinder, willenloser Gehorsam unter völliger Aufgabe der eigenen Persönlichkeit

Ka|da|ve|rin, Cadaverin, das; -s (*lat.-nlat.*): zu den Leichengiften zählendes biogenes Amin, das von Bakterien im Darm u. bei der Eiweißzersetzung in Leichen gebildet wird

Ka|da|ver|mehl, das; [-e]s (*lat.*; *dt.*): Knochen- od. Fleischrückstände verendeter Tiere, die als Futter od. Dünger verwendet werden

Ka|d|isch, das; -s (*aram.*): jüdisches Gebet, das bes. für das Seelenheil Verstorbener während des Trauerjahres gesprochen wird

Ka|denz, die; -, -en (*lat.-vulgär-lat.-it.*): 1. (Musik) Akkordfolge als Abschluss od. Gliederung eines Musikstücks. 2. (Musik) improvisierte od. [vom Komponisten] ausgeschriebene stilistische Paraphrasierung eines Themas am Schluss [einzelner Sätze] eines Konzerts, die dem Künstler die Möglichkeit bietet, sein virtuoseres Können zu zeigen. 3. (Sprachwiss.) das Abfallen der Stimme. 4. (Verslehre) metrische Form des Versschlusses. 5. (Waffent.) Feuergeschwindigkeit. **ka|den|zie|ren** (Musik): a) durch eine Kadenz (1) zu einem harmonischen Abschluss leiten; b) eine Kadenz (3) ausführen

¹Ka|der (*lat.-it.-frz.*): 1. aus Offizieren u. Unteroffizieren bestehende Kerngruppe eines Heeres. 2. Stamm von Sportlern, die für ein Spiel, einen Wettkampf infrage kommen

²Ka|der, der; -s, - (*lat.-it.-frz.-russ.*): 1. Gruppe von Personen mit wichtigen Funktionen in Partei, Wirtschaft, Staat o. Ä. (bes. in den ehemaligen sozialistischen Staaten). 2. Angehöriger, Mitglied eines ¹Kaders (2)

Ka|der|ar|mee, die; -, -n: † Armeem(a), die in Friedenszeiten

nur aus ¹Kadern (1) besteht u. im Kriegsfall mit Wehrpflichtigen aufgefüllt wird

Kajderpartie, die; -, -n: bestimmte Partie im Billard

¹**Kaldett**, der; -en, -en (*lat.-provenzal.-frz.*): 1. (Geschichte) Zögling eines militärischen Interesses für Offiziersanwärter. 2. (schweiz.) Mitglied einer [Schul]organisation für vormilitärischen Unterricht. 3. (ugs.) Bursche, Kerl

²**Kaldett**, der; -s, -s: blau-weiß od. schwarz-weiß gestreiftes Baumwollgewebe für Berufskleidung

³**Kaldett**, der; -en, -en (*russ.*; nach den Anfangsbuchstaben *K* u. *D* der russischen Konstitutionellen Demokratischen [Partei]) (Geschichte): Mitglied einer russischen Partei (1905–1917) mit dem Ziel einer konstitutionellen Monarchie

Kaldet[ten]korps [...ko:p], das; - [...ko:p(s)], - [...ko:p(s)] (früher): Gesamtheit der Zöglinge der Kadettenanstalten eines Landes

Kaldi, der; -s, -s (*arab.*): »Richter«: 1. Richter in islamischen Ländern. 2. (ugs.) richterliche Instanz, Gericht

kadmie[ren], verkadmen (*gr.-lat.-nlat.*): Metalle zum Schutz gegen

↑ Korrosion auf galvanischem Wege mit einer Kadmienschicht überziehen. **Kadmierung**, die; -, -en: Vorgang des Kadmierens

Kad[mil]um, chem. fachspr.: Cadmium, das; -s: chem. Element; ein Metall (Zeichen: Cd)

kad[duk] (*lat.*): (veraltet): hinfällig, gebrechlich, verfallen

kad[du]zie[ren] (*lat.-nlat.*) (Rechtswiss.): geleistete Einlagen für verfallen erklären. **Kad[du]zierung**, die; -, -en (Rechtswiss.): Verfallserklärung hinsichtlich bereits geleisteter Einlagen eines Aktionärs od. Gesellschafters, der mit seinen satzungsgemäßen Einzahlungen im Verzug ist

Kaf, das od. der; -[s] (*arab.*): nach islamischen Anschauungen legendäres Gebirge als Grenze der Erde u. Sitz der Götter u. Dämonen

Kaff, das; -s, Plur. -s u. Käffer (*Rotwelsch*) (Gauenspr.: ugs.

abwertend): abgelegene Ortschaft, langweiliger kleiner Ort

Kaffee [auch, österr. nur: ka'fe:], der; -s, -s (*arab.-türk.-it.-frz.*): 1. Kaffeepflanze, Kaffeestrauch.

2. a) bohnenförmige Samen des Kaffeestrauchs; b) geröstete [gemahlene] Kaffeebohnen.

3. aus den Kaffeebohnen bereitetes, anregendes, leicht bitter schmeckendes Getränk.

4. a) kleine Zwischenmahlzeit am Nachmittag, bei der Kaffee getrunken wird; b) Morgenkaffee, Frühstück

Kaffee-Extrakt, **Kaffee[ex]trakt**, der; -[e]s, -e: pulverisierter, [gefrier]getrockneter Auszug aus starkem Kaffeeausguss

Kaffee[sie]der, der; -s, -s (*arab.-türk.-it.-frz.; dt.*) (österr. aml., sonst meist scherzh. od. abwertend): Besitzer eines Kaffeehauses

Kaffee[sur]rogat, das; -[e]s, -e: Kaffee-Ersatz

Kaffe[in], das; -s ((*arab.-türk.-frz.-nlat.*) *engl.*): ↑ Koffein

Kaffir, der; -s, -s (*hebr.-jidd.*): »Bauer« (ugs.): jmd., der (nach Ansicht des Sprechers) dumm, ungebildet o. Ä. ist

Kaff[il]ler, der; -s, -s (*hebr.-jidd.*) (Gauenspr.): Schinder, Abdecker. **Kaff[il]le[re]**, die; -, -en (Gauenspr.): Abdeckerei

Kaffir, der; -s, -n (*arab.*) (abwertend; im Islam): jmd., der nicht dem islamischen Glauben angehört

kaf[kaj]esk (nach dem österr. Schriftsteller F. Kafka, 1883 bis 1924); in der Art der Schilderungen Kafkas; auf rätselhafte Weise unheimlich, bedrohlich

Kaftan, der; -s, -e (*pers.-arab.-türk.-slaw.*): »[militär.] Obergewand«: 1. langes [orientalisches] Obergewand mit langen [weiten] Ärmeln, das oft mit einer breiten Schärpe zusammengehalten od. mit kleinen Knöpfen über der Brust geschlossen wird. 2. (ugs.) langes, weites Kleidungsstück

Kajgu, der; -s, -s (*polynes.*): Kranichvogel mit hellschiefergrauem Gefieder, der in den Gebirgswäldern Neukaledoniens lebt

Kajgu[ra], der; -s, -s (*jav.*): jap. Tanz beim shintoistischen Kult

Kai, der; -s, -s, **Quai** [ke:, auch: ke(:)], der oder das; -s, -s (*gall.-frz.-niederl.*): durch Mauern befestigtes Ufer im Bereich eines Hafens zum Beladen u. Löschen von Schiffen

Kaiman, der; -s, -e (*indian.-span.*): (bes. im tropischen Südamerika vorkommender) Alligator

Kaiman[fisch], der; -[e]s, -e (*indian.-span.; dt.*): hechtartiger Knochenfisch mit ↑ Ganoidschuppen, dessen Kiefer zu einer Krokodilschnauze verlängert ist

Kainit [auch: ...nit], der; -s, -e (*gr.-nlat.*): weißliches, gelbliches od. rötliches, leicht wasserlösliches Mineral, das gemahlen als Kalidünger verwendet wird

Kains[mal] ['kains...], auch: 'ka:ms...], das; -[e]s, -e (nach 1. Mose 4, 15 Zeichen, das Kain nach dem Brudermord an Abel erhalten haben soll u. das ihn als nur von Gott zu Richtenden kennzeichnen sollte): Schuld, die jmdm. gleichsam an der Stirn geschrieben steht

Kains[zei]chen, das; -s, -: ↑ Kainsmal

kai[rol]phob (*gr.*) (Med.; Psychol.): Situationsangst empfindend.

Kai[rol]phobie, die; -, ...ien (Med.; Psychol.): Situationsangst

Kairos, der; -; ...roi [...rɔj]: 1. (Philos.) günstiger Zeitpunkt, entscheidender Augenblick. 2. (Rel.) Zeitpunkt der Entscheidung (z. B. zwischen Glauben u. Unglauben)

Kajzen [...zen], das; - (*jap.*): »Verbesserung«: Unternehmensführungskonzept aus Japan, das darin besteht, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang zu halten

Kajak, das, auch der; -s, -s (*eskim.*): a) schmales, einsitziges Männerboot der Eskimos; vgl. Umiak; b) ein- od. mehrsitziges Sportpaddelboot, das mit Doppelpaddel vorwärtsbewegt wird

Kajal, das; -[s] (*sansk.*): als Kosmetikum zum Umranden der Augen verwendete [schwarze] Farbe

Kajje, die; -n (*niederl.*) (nordd.): [Schutz]deck, Uferbefestigung

Kajje[put]baum, der; -[e]s,

...bäume (*malai*; *dt.*): ein Myrtengewächs in Indonesien u. Australien, dessen Öl in der Medizin und Parfümerie verwendet wird

ka|jo|lie|ren [*kaʒ...*] (*frz.*) (veraltet): schmeicheln, lieblosen

Kaj|jü|te, die; -, -n (*niederd.*, weitere Herkunft unsicher): Wohn- u. Schlafraum auf Booten u. Schiffen

Kaj|ka|du [auch: ...'du:]; der; -s, -s (*malai*-*niederl.*): (bes. in Australien heimischer) großer Papagei mit weißem, schwarzem od. rosenrotem Gefieder, einem kräftigen Schnabel u. einem Schopf aus Federn auf dem Kopf

Ka|kao [...'kau, auch: ...'ka:ɔ]; der; -s, -s (*mex.-span.*): 1. Kakaobaum, -pflanze. 2. Samen des Kakaobaumes. 3. aus gemahlenen Kakaobohnen hergestelltes Pulver. 4. aus Kakaopulver, Milch u. Zucker bereitetes Getränk; *jmdn. durch den Kakao ziehen* (ugs.): spöttisch-abfällig über jmdn. reden

Ka|ke, der; -, - (*jap.*): Wurfausführung (beim Judo)

Ka|ke|m|o|no, das; -s, -s (*jap.*): japanisches Gemälde im Hochformat auf einer Rolle aus Seide od. Papier; vgl. Makimono

Ka|ker|lak, der; -s u. -en, -en, **Ka|ker|lak|ke**, die; -, -n (Herkunft unsicher): 1. Küchenschabe. 2. (von Tieren) lichtempfindlicher ↑ Albino (1)

ka|ki, khaki: erdfarben

1Ka|ki, ¹Khaki, das; -[s] (*pers.-Hind-engl.*): Erdfarbe, Erdbraun

2Ka|ki, ²Khaki, der; -[s]: gelbbrauner Stoff [für die Tropenuniform]

Ka|kil|baum, der; -s, ...bäume (*jap.*; *dt.*): ein ostasiatisches Ebenholzgewächs mit tomatenähnlichen Früchten

Ka|ki|rit [auch: ...'rit]; der; -s, -e (*nl.*): nach dem See Kakir in Nordschweden (Geol.): durch Erdbewegungen stark zerklüftetes Gestein

Ka|k|ke [...ke:]; die; - (*jap.*): ↑ Beriberi

Ka|ko|dyl|ver|bin|dung, die; -, -en (meist Plural) (*gr.*; *dt.*): (Chemie) übel riechende organische Verbindung des Arsens

Ka|ko|fo|nie, Kakophonie, die; -, ...ien (*gr.*): 1. (Sprachwiss.)

schlecht klingende Folge von Lauten (Ggs.: *Eufonie*). 2. (Musik) Missklang, ↑ Dissonanz. **Ka|ko|fo|ni|ker**, Kakophoniker, der; -s, -: ein Komponist, der häufig die ↑ Kakophonie (1) anwendet. **ka|ko|fo|nisch**, kakophonisch: die Kakophonie betreffend, missstönend, schlecht klingend

Ka|kol|geul|sie, die; -, ...ien (*gr.-nl.*) (Med.): übler Geschmack im Mund

Ka|kol|pho|nie usw. vgl. **Kakophonie** usw.

Ka|k|os|mie, die; - (Med.): subjektive Empfindung eines tatsächlich [nicht] vorhandenen üblen Geruchs

Ka|k|o|s|to|mie, die; - (*gr.-nl.*) (Med.): übler Mundgeruch

Ka|k|ta|ze|len, die (Plural) (*gr.-lat.-nl.*) (Bot.): Kaktusgewächse

Ka|k|tee, die; -, -n: ↑ Kaktus

Ka|k|tus, der; - (ugs. u. österr. auch: -ses), ...teen (ugs. u. österr. auch: -se) (*gr.-lat.*): (in vielen Arten in Trockengebieten vorkommende) meist säulenod. kugelförmige Pflanze, die in ihrem verdickten Stamm Wasser speichert u. meist Dornen trägt

ka|ku|mi|nal (*lat.-nl.*) (veraltet): ↑ retroflex. **Ka|ku|mi|nal**, der; -s, -e: ↑ Retroflex

Ka|la-Azar, die; - (*Hindi*): »schwarze Krankheit«: schwere tropische Infektionskrankheit, die mit Fieber, Schwellung von Leber u. Milz u. allgemeinem Kräfteverfall einhergeht

Ka|la|ba|se vgl. Kalebasse

Ka|la|b|re|ser, der; -s, - (nach der it. Landschaft Kalabrien): Filzhut mit breiter Krempe u. nach oben spitz zulaufendem Kopfteil

Ka|la|ma|j|ka, die; -, ...ken (*slaw.*): slawisch-ungarischer Nationaltanz im ²/₄-Takt

Ka|la|ma|ri|en, die (Plural) (*gr.-nl.*): mit den ↑ Kalamiten verwandte ↑ fossile Schachtelhalm

Ka|la|mi|n, der; -s (*gr.-lat.-mlat.*): Zinkspat

Ka|la|mit, der; -en, -en (meist Plural) (*gr.-nl.*): ausgestorbener baumhoher Schachtelhalm des ↑ Karbons

Ka|la|mi|tät, die; -, -en (*lat.*):

1. [schlimme] Verlegenheit, missliche Lage. 2. (Biol.) durch Schädlinge, Hagel, Sturm o. Ä. hervorgerufener schwerer Schaden in Pflanzenkulturen

Ka|la|m|os, der; -, ...moi [...mɔj] (*gr.*): Rohrfeder (aus Schilfrohr), mit der man im Altertum auf Papyrus u. Pergament schrieb

Ka|lan|choe [...çœ], die; -, -n (*chin.-frz.*) (Bot.): zu den Dickblattgewächsen gehörende Pflanze mit weißen, gelben od. roten Blüten

Ka|lan|der, der; -s, - (*frz.*): Maschine mit verschiedenen Walzen zum Glätten od. Prägen von Stoff, Papier, Folie o. Ä. **ka|lan|dern**, **ka|lan|d|rie|ren** (*frz.*): einen Werkstoff mit dem Kalandar bearbeiten

Ka|lan|ds|brü|der, die (Plural) (*lat.-mlat.*; *dt.*; nach lat. *calendae* = »erster Tag eines Monats«): religiös-soziale Bruderschaften des 13.–16. Jh.s, die sich am Monatsersten versammelten

Ka|la|s|che, die; -, -n (*russ.*) (landsch.): [Tracht] Prügel. **ka|la|schen** (landsch.): prügeln

Ka|la|sch|ni|kow, die; -, -s (nach dem sowjetischen Konstrukteur M. T. Kalaschnikow, 1919–2013): ein sowjetisches Sturmgewehr

Ka|la|si|ris, die; -, - (*ägypt.-gr.*): (im alten Ägypten u. in Griechenland getragenes) langes Gewand für Männer u. Frauen

Ka|la|thos, der; - ...thoi [...tɔj] (*gr.*): 1. (im antiken Griechenland) aus Weiden geflochtener, an einen Lilienkelch erinnernder Korb. 2. Kopfschmerz, bes. der weiblichen griechischen Gottheiten. 3. (Kunstwiss.) Kernstück des korinthischen ↑ Kapitells

Ka|lau|er, der; -s, - (aus frz. *ca-lembour* = »Wortspiel«, in Anlehnung an den Namen der Stadt Calau bei Cottbus umgebildet): nicht sehr geistreicher, meist auf einem Wortspiel beruhender Witz. **ka|lau|ern**: Kaulauer erzählen

Ka|la|di|rium, Caldarium, das; -s, ...ien (*lat.*): »Warmzelle«: 1. altrömisches Warmwasserbad. 2. (veraltet) warmes Gewächshaus

Kal|da|une, die; -, -n (meist Plural) (*lat.-mlat.*): a) (landsch.)

Stück der Innereien, bes. vom Rind; **b**) (salopp) Stück der Eingeweide des Menschen

Kalde|ra vgl. **Caldera**

Kalle|bas|se, Kalabasse, die; -, -n (*arab.-span.-frz.*): dickbauchiges, aus einem Flaschenkürbis od. der Frucht des Kalebassenbaumes hergestelltes Gefäß mit langem Hals

Kalle|bas|sen|baum, der; -[e]s, ...bäume: tropischer Baum mit sehr großen, hartschaligen Früchten

Kalle|do|n|iden, die (Plural) (*nlat.*: nach dem lat. Namen Caledonia für Nordschottland) (Geol.): die im älteren Paläozoikum entstandenen Gebirge, die sich innerhalb Europas vor allem vom Westen der Skandinavischen Halbinsel bis nach Schottland u. Irland erstrecken

Kalle|do|n|isch (Geol.): die Kaledoniden u. die Zeit ihrer Herausbildung betreffend

Kallei|do|s|kop, das; -s, -e (*gr.-nlat.*; eigtl. »Schönbildschauer«): 1. fernrohrähnliches Spielzeug, bei dem sich beim Drehen bunte Glassteinechen zu verschiedenen Mustern u. Bildern anordnen. 2. lebendig-bunte [Bilder]folge, bunter Wechsel. **kallei|do|s|ko|p|isch**: 1. das Kaleidoskop betreffend. 2. in bunter Folge, ständig wechselnd (z. B. von Bildern od. Eindrücken)

Kallei|ka, das; -[s] (*poln.*) (landsch. ugs.): Aufheben, Umstand

kalle|da|r|isch (*lat.*): nach dem Kalender. **Kalle|da|r|i|um**, das; -s, ...ien: 1. Verzeichnis kirchlicher Gedenk- u. Festtage. 2. [Termin]kalender. 3. altrömisches Verzeichnis von Zinsen, die am Ersten des Monats fällig waren

Kalle|den, Calendae [...de], die (Plural): erster Tag des altrömischen Monats

Kalle|e|sche, die; -, -n (*poln.*): leicht gebaute Kutsche mit zusammenklappbarem Verdeck

Kalle|val|la, **Kalle|wa|la**, das; - (*finn.*): finnisches Nationalepos

Kalfak|ter, der; -s, -, **Kalfak|tor**, der; -s, ...gren (*lat.-nlat.*): »Einheizer«: 1. **a**) (veraltend, oft leicht abwertend) jmd., der für jmd. verschiedenste unterge-

ordnete Hilfsdienste verrichtet; **b**) (oft abwertend) Gefangener, der in der Strafanstalt den Gefängniswärtner Hilfsdienste leistet. 2. (landsch. abwertend) jmd., der andere aushorcht

kalfak|tern (*arab.-mgr.-roman.-niederl.*) (Seemannsspr.): (die hölzernen Wände, das Deck eines Schiffes) in den Fugen mit Werg u. Teer od. Kitt abdichten

Kalli, das; -s, -s (*arab.*): 1. bes. als Düng- u. Ätzmittel verwendetes, natürlich vorkommendes Kalisalz. 2. Kurzf. von Kalium[verbindungen]

Kallij|an, Kallium, der od. das; -s, -e (*pers.*): persische Wasserpfeife

Kallij|ban, der; -s, -e (nach Caliban, einer Gestalt in Shakespeares Drama »Tempest« (»Sturm«)): roher, grobschlächtiger, primitiver Mensch

Kallij|ber, das; -s, - (*gr.-arab.-frz.*): 1. **a**) innerer Durchmesser von Rohren u. Bohrungen; **b**) äußerer Durchmesser eines Geschosses. 2. Gerät zum Messen des inneren od. äußeren Durchmessers an Werkstücken. 3. **a**) Form eines Uhrwerks; **b**) Durchmesser eines Uhrgehäuses. 4. Aussparung, Abstand zwischen zwei Walzen bei einem Walzwerk. 5. (ugs.) Art, Schlag, Sorte

Kallij|ber|maß, das; -es, -e (*gr.-arab.-frz.; dt.*): † Kaliber (1b)

Kallij|bra|ti|on, die; -, -en: 1. Messung des Kalibers (1a). 2. das Überprüfen von Messinstrumenten auf die Korrektheit der von ihnen gemessenen Werte hin. 3. das Ausrichten von Werkstücken auf ein genaues Maß; vgl. ...ation/...ierung

Kallij|breur [...brø:ʊ], der; -s, -e: jmd., der eine Kalibration vornimmt. **Kallij|breu|r|in** [...brø:r|in], die; -, -nen: weibliche Form zu † Kalibreur

kallij|b|rie|ren: 1. das Kaliber (1a) bestimmen, messen. 2. Werkstücke auf ein genaues Maß bringen, ausrichten. 3. Messinstrumente eichen, prüfen u. mit der Norm in Übereinstimmung bringen. **Kallij|b|rie|lung**, die; -, -en: † Kalibration; vgl. ...ation/...ierung

Kallif, der; -en, -en (*arab.*): »Nachfolger, Stellvertreter«: **a**) (ohne

Plural) Bez. für den Nachfolger des Propheten Mohammed als Oberhaupt der muslimischen Gemeinschaft; **b**) Träger des Titels Kalif (a)

Kallij|fat, das; -[e]s, -e (*arab.-nlat.*) (Geschichte): Amt, Herrschaft, Reich eines Kalifen

Kallij|ko, der; -s, -s (*frz.-niederl.*; nach der ostindischen Stadt Kalikut = Kalkutta): feines, dichtes Baumwollgewebe (bes. für Bucheinbände)

Kallij|lau|ge, die; -, -n (*arab.; dt.*): durch Lösung von Kaliumhydroxid in Wasser entstehende farblose, ätzende Flüssigkeit, die bes. in der Waschmittel- u. Farbindustrie verwendet wird

Kallij|sal|p|eter, der; -s: bes. als Düngemittel u. bei der Herstellung von Feuerwerkskörpern, Glas u. Porzellan verwendetes Salz der Salpetersäure

Kallij|salz, das; -es, -e (meist Plural) (*arab.; dt.*): Doppelsalz od. Gemisch von Verbindungen des Kaliums, Kalziums, Magnesiums u. Natriums, das bes. als Düngemittel u. als Rohstoff in der chemischen Industrie verwendet wird

Kallij|um, das; -s (*arab.-nlat.*): chem. Element; ein Alkalimetall, das in der Natur nur in Verbindungen vorkommt (Zeichen: K)

Kallij|um|bro|mid, das; -[e]s, -e: halogenhaltiges Kaliumsalz, das in der Pharmazie für Beruhigungsmittel u. in der Fototechnik als Zusatz zu Entwicklern verwendet wird

Kallij|um|car|bo|nat vgl. Kaliumkarbonat

Kallij|um|chlo|rat, das; -s, -e: aus Kalium und Chlorsäure entstehendes Salz, das bes. bei der Herstellung von Zündholzköpfen, Feuerwerkskörpern u. Ä. verwendet wird

Kallij|um|chlo|rid, das; -[e]s, -e: chemische Verbindung aus Kalium mit Chlor, die bes. zur Herstellung von Kalidüngemitteln verwendet wird

Kallij|um|hyd|ro|xid, **Kallij|um|hyd|ro|xyd**, das; -[e]s, -e: durch Elektrolyse der Lösung von Kaliumchlorid entstehendes Hydroxyd, das eine harte weiße Masse bildet, die stark Wasser

K

Kald

anzieht u. sich in Wasser zu Kalilauge löst
Kal|lium|kar|bo|nat®, chem. fachspr.: Kaliumcarbonat, das; -[e]s, -e; aus Kalium u. Kohlen-säure entstehendes Salz, das ein weißes, leicht in Wasser lösliches Pulver bildet u. u. a. zur Herstellung von Seifen u. Glas verwendet wird; Pottasche
Kal|lium|nit|rat, das; -[e]s, -e: ↑ Kalisalpetar
Kal|lium|per|man|ga|nat, das; -[e]s, -e: dunkelviolett glän-zende, Kristalle bildende che-mische Verbindung, die bes. als Desinfektions- u. Bleichmittel, zum Beizen von Holz u. Ä. ver-wendet wird
Kal|lium|sul|fat, das; -[e]s, -e: als Düngemittel verwendetes Salz aus Kalium u. Schwefelsäure
Kal|lium|zy|an|id, das; -s: ↑ Zyan-kali
Kal|li|un vgl. Kalian
Kal|lix|t|ner, der; -s, - (meist Plu-ral) (*lat.-nlat.*) (Geschichte): Anhänger der gemäßigten Richtung der Hussiten, die 1420 den Laienkelch beim Abendmahl forderten; vgl. Utraquist
Kal|k|ant, der; -en, -en (*lat.*) (veral-tet): jmd., der an der Orgel den Blasebalg tritt
Kal|kal|ri|u|rie, die; -, ...ien (*lat.; gr.*) (Med.): vermehrte Aus-scheidung von Kalksalzen im Urin
Kal|ko|lo|lith [...:it, auch: lit], der; -s u. -en, -e[n] (Geol.): Ge-stein aus fischrogenartigem, körnigem Kalk u. kalkigem Bindemittel
Kal|sal|pe|ter, der; -s (*lat.*) (Chemie): durch Auflösen von Kalk-stein in Salpetersäure gewon-nenes Stickstoffdüngemittel
¹**Kal|kül**, das, auch: der; -s, -e (*lat.-frz.*): etwas im Voraus abschät-zende, einschätzende Berech-nung, Überlegung
²**Kal|kül**, der; -s, -e (Math.): durch ein System von Regeln festge-legte Methode, mit deren Hilfe bestimmte mathematische Pro-bleme systematisch behandelt u. automatisch gelöst werden können (z. B. Verfahren zur Auflösung linearer u. quadrati-scher Gleichungen)
Kal|ku|la|t|ion, die; -, -en (*lat.*); »Berechnung«: 1. Kostener-

mittlung, [Kosten]voranschlag. 2. in Bezug auf etwas ange-stellte Überlegung; Schätzung
Kal|ku|la|tor, der; -s, ...oren: 1. An-gestellter des betrieblichen Rechnungswesens. 2. (EDV) [im Internet bereitgestelltes] Programm, mit dem Rechenope-rationen ausgeführt werden können. **Kal|ku|la|to|r|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu Kalku-lator (1). **kal|ku|la|to|r|isch**: rech-nungsmäßig
kal|kul|ie|ren: 1. [be]rechnen, ver-anschlagen. 2. abschätzen, überlegen
Kal|la vgl. Calla
Kal|le, die; -, -n (*hebr. jidd.*) (Gau-nerspr.): 1. a) Braut; b) Geliebte. 2. Prostituierte
Kal|li|graf, Kalligraph, der; -en, -en (*gr.*) (veraltet): Schönschrei-ber. **Kal|li|gra|fie**, Kalligraphie, die; -, ...ien: 1. (ohne Plural) Schönschreibkunst. 2. kalligra-fisches Werk. **Kal|li|gra|fin**, Kal-ligraphin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kalligraf. **kal|li|gra-fisch**, kalligraphisch: die Kalli-graphie betreffend
kal|lös (*lat.-nlat.*): 1. von ↑ Kal-us (1) überzogen. 2. (Med.) durch einen ↑ Kallus (2 a) be-dingt; schwierig
Kal|lo|se, die; - (Bot.): zellulose-ähnlicher pflanzlicher Stoff, der den Stoffaustausch zwi-schen benachbarten Zellen od. zwischen Pflanze u. Außenwelt verhindert
Kal|lus, der; -, -se (*lat.*): 1. (Bot.) an Wundrändern von Pflanzen durch vermehrte Teilung ent-stehendes Gewebe. 2. (Med.) a) Schwiele; b) nach Knochen-brüchen neu gebildetes Gewebe
Kal|mar, der; -s, ...are (*gr.-lat.-frz.*): zehnarmliger Tintenfisch
Kal|me, die; -, -n (*gr.-vulgärlat.-it.-frz.*): völlige Windstille
Kal|men|gür|tel, der; -s (*gr.-vul-gärlat.-it.-frz.; dt.*) (Meteorol.): Gebiet schwacher, veränderli-cher Winde u. häufiger Wind-stillen [über den Meeren]
Kal|men|zo|ne, die; - (Meteorol.): Zone völliger Windstille in der Nähe des Äquators
kal|mie|ren (bildungsspr.): beruhi-gen, besänftigen
Kal|muck, der; -[e]s, -e (nach dem westmongolischen Volk der Kalmücken): beidseitig gerau-

tes, tuchartiges [Baum]wollge-webe
Kal|mus, der; -, -se (*gr.-lat.*): ein Aronstabgewächs (Zierstaude u. Heilpflanze)
Kal|lo, der; -s, -s (*gr.-lat.-it.*) (veral-tet): Schwund, Gewichtsverlust von Waren od. Material durch Auslaufen, Eintrocknen u. a.
Kal|lo|big|tik, die; - (*gr.*): die im an-tiken Griechenland geübte Kunst, ein der sinnlichen u. geistigen Natur des Menschen entsprechendes harmonisches Leben zu führen
Kal|lo|kal|ga|thoi [...:loy...], die (Plural): die Angehörigen der Oberschicht im antiken Grie-chenland
Kal|lo|kal|ga|thie, die; -: körperliche u. geistige Vollkommenheit als Bildungsideal im antiken Griechenland
Kal|lo|mel, das; -s (*gr.-frz.*): Queck-silber-I-Chlorid (ein Mineral)
Kal|lorie (*lat.-nlat.*), Grammkalorie, die; -, ...ien: 1. frühere phy-sikalische Einheit der Wärme. 2. (meist Plural) frühere Einheit für den Energiewert (Nähr-wert) von Lebensmitteln
kal|lori|en|re|du|ziert: (von Le-bensmitteln) einen deutlich ge-ringeren physiologischen Brennwert besitzend, als ihn Produkte derselben Art übli-cherweise haben
Kal|lori|f|er, der; -s, -s u. -en (»Wärmeträger«) (veraltet): Heißluftofen
Kal|lorik, die; -: Wärmelehre
Kal|lori|me|ter, das; -s, -s (*lat.; gr.*): Gerät zur Bestimmung von Wärmemengen, die durch che-mische od. physikalische Ver-änderungen abgegeben od. auf-genommen werden. **Kal|lori|me|t|rie**, die; -: Lehre von der Mes-sung von Wärmemengen. **Kal|lo|ri|me|t|r|isch**: die Wärmemes-sung betreffend; **kalorimetri-sches Gerät**: ↑ Kalorimeter
kal|lor|isch (*lat.-nlat.*): die Wärme betreffend; **kalorische Ma-schine**: ↑ Generator mit Wär-meantrieb
kal|lori|si|e|ren, chem. fachspr.: cal-lorisieren: auf Metallen eine Schutzschicht durch Glühen in Aluminiumpulver herstellen
Kal|lot|te, die; -, -n (*frz.*): 1. (Math.) gekrümmte Fläche eines Kugelabschnitts. 2. (Ar-

chit.) flache Kuppel. 3. (Med.) Knochen, der das Gehirn umgibt; Schädeldach. 4. Kappchen katholischer Geistlicher. 5. wartierte Kappe unter Helmen. 6. anliegende Kopfbedeckung der Frauen im 16. Jh.

Kalpa, der; -[s] (*sansk.*): größter Zeitabschnitt in der indischen Lehre von den Weltzeitaltern

Kalpak, Kolpak, der; -s, -s (*türk.*): 1. a) tatarische Lammfellmütze; b) Filzmütze der Armernier. 2. [Tuchzipfel an der] Husarenmütze

Kaltkaustik, die; - (dt; gr.): Verfahren in der Chirurgie zur ↑ Elektrotomie od. ↑ Elektrokoagulation von Geweben mittels hochfrequenter Ströme

Kallumbin, das; -s (*Bantuspr.-nlat.*) (Pharm.): Bitterstoff der Kolombowurzel

Kallumet, Calumet [auch: kalyme], das; -s, -s (*gr.-lat.-frz.*): Friedenspfeife der nordamerikanischen Indianer

Kalumniant, der; -en, -en (*lat.*) (veraltet): Verleumder. **Kalumnaniantin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kalumniant

Kalluppe, die; -n (*tschech.*) (landsch.): baufälliges, altes Haus

Kalva, die; -, ...ven (*lat.*): ↑ Kallotte (3)

Kalvarienberg, der; -[e]s, -e (*lat.; dt.*): (bes. an katholischen Wallfahrtsorten als Nachbildung Golgathas) hügelartige Erhöhung mit plastischer Darstellung einer Kreuzigungsgruppe, zu der Kreuzwegstationen hinaufführen

Kalvill, der; -s, -en (fachspr.: -)

Kalvillie, die; -, -n (*frz.*): feiner, aromatischer Tafelapfel

kalvinisch usw. vgl. **calvinisch** usw.

Kallym, der; -s, -s (*turkotatar.*): Brautkaufpreis bei den Kirgisenstämmen

Kalyptra, die; -, ...tren (*gr.*): »Hülle, Decke« (Bot.): 1. Wurzelhaube der Farn- u. Samenpflanzen. 2. Hülle der Sporenkapsel bei Laubmoosen

Kalypetrogen, das; -s (*gr.-nlat.*) (Bot.): Gewebeschicht, aus der sich die ↑ Kalyptra (1) entwickelt

Kalzeollarie [...ja], Calceolaria, die; -, ...rien (*lat.-nlat.*): Pantof-

felblume (Zimmerpflanze mit pantoffelförmigen Blüten)

Kalzfiziren (*nlat.*): Kalke bilden, verkalken

Kalzifug (*lat.-nlat.*): kalkhaltigen Boden meidend (von Pflanzen) (Ggs.: kalziphil)

Kalzinatjon, chem. fachspr.: Calcination, die; - (Chemie):

a) Zersetzung einer chemischen Verbindung durch Erhitzen; b) das Austreiben von Wasser aus Kristallen; c) Umwandlung in kalkähnliche Substanz. **kalzinieren**, chem. fachspr.: calcinieren (Chemie):

aus einer chemischen Verbindung durch Erhitzen Wasser od. Kohlendioxid austreiben

Kalzinose, die; -, -n (Med.): Verkalkung von Gewebe infolge vermehrter Ablagerung von Kalksalzen

Kalzipant (*lat.; gr.*): kalkhaltigen Boden bevorzugend (von Pflanzen) (Ggs.: kalzifug)

Kalzit [auch: ...tstt], chem. fachspr.: Calcit (*lat.-nlat.*)

der; -s, -e: Kalkspat

Kalzium, chem. fachspr.: Calcium, das; -s; chem. Element; ein Metall (Zeichen: Ca)

Kalziumbromid, das; -[e]s, chem. fachspr.: Calziumbromid, das; -[e]s, Bromkalzium, das; -s: eine Bromverbindung

Kalziumchlorid, chem. fachspr.: Calciumchlorid, das; -[e]s; u. a. als Trockenmittel, Frostschutzmittel, in der Medizin verwendete Verbindung aus Kalzium u. Chlor

Kalziumhydroxid, chem. fachspr.: Calziumhydroxid, **Kalziumhydroxyd**, das; -[e]s: gelöschter Kalk

Kalziumkarbid, chem. fachspr.: Calciumcarbid; ↑ Karbid

Kalziumkarbonat, chem. fachspr.: Calciumcarbonat, das; -[e]s, -e: (kohlen-saurer) Kalk

Kalziumoxid, chem. fachspr.: Calziumoxid, **Kalziumoxyd**, das; -[e]s: gebrannter Kalk, Ätzkalk

Kalziumphosphat, chem. fachspr.: Calciumphosphat, das; -[e]s, -e: u. a. als Düngemittel verwendetes Kalziumsalz der Phosphorsäure

Kalziumsulfat, chem. fachspr.: Calciumsulfat, das; -[e]s, -e: (in Form von Gips, Anhydrit, Ala-

baster vorkommendes) Kalziumsulfat der Schwefelsäure

Kalmalduleser, der; -s, -s (meist Plural) (nach dem Kloster Camaldoli bei Arezzo): Angehöriger eines katholischen Ordens

Kalanigah [...dʒa:], die; -, -s (*arab.*): in Vorderasien u. Nordafrika verbreitetes Streichinstrument; Kemantsche

Kalmardeje vgl. Kameraderie

Kalmarvesen, die (Plural) (nach dem Fundort Kamares auf der Insel Kreta): schwarz- od. braunrötlich glasierte, bunte Keramikgefäße aus minoischer Zeit (um 2000 v. Chr.)

Kalmarilla [kama'rija, auch: ...'rija], die; -, ...llen (*lat.-span.*): Kämmerchen); Hofpartei od. ↑ Clique (a) in unmittelbarer Umgebung eines Herrschers, die auf diesen einen unkontrollierbaren Einfluss ausübt

Kalmsutra, das; -[s] (*sansk.*): ind. Lehrbuch der Erotik

kambial, cambial (*gall.-lat.-mlat.-it.*) (veraltet): den Kambio betreffend, sich auf diesen beziehend

kambieren, cambieren (veraltet): Wechselgeschäfte betreiben

Kambio, Cambio, der; -s, ...bi od. -s (Bankw. veraltet): Wechsel

Kambium, das; -s, ...ien (*gall.-lat.-mlat.-nlat.*) (Bot.): ein teilungsfähig bleibendes Pflanzengewebe

Kambrik ['kambrik, auch: 'kembrik], der; -s (nach der frz. Stadt Cambrai): ein feinfädiges Zellwoll- od. Makogewebe

kambisch (*nlat.*; nach dem kelt.-mlat. Namen Cambria für Nordwales): das Kambrium betreffend. **Kambrium**, das; -s (Geol.):

älteste Stufe des 1. Paläozoikums

Kamee, die; -, -n (*it.-frz.*): [E]delstein mit erhabener figürlicher Darstellung

Kamel, das; -[e]s, -e (*semit.-gr.-lat.*): 1. a) (in Wüsten- u. Steppegebieten beheimatetes) großes Saugetier mit einem od. zwei Höckern, das als Last- u. Reittier verwendet u. dessen zottiges Haar für Wolle genutzt wird; b) Trampeltier. 2. (derb) jmd., der sich dummi verhalten hat

Kamelie [...ja], die; -, -n (*nlat.*; nach dem aus Mähren stammenden Jesuiten G. J. Camel, 1661–1706): eine Pflanze

mit immergrünen, ledrigen Blättern u. roten bis weißen, rosenähnlichen Blüten

1Kamelott, der; -s, -e: 1. feines Kammgarngewebe. 2. [Halb]seidengewebe in Taftbindung (Webart)

2Kamelott, der; -s, -s: französischer Zeitungsverkäufer

Kamela, die; -, -s (Kurzform von Camera obscura): 1. Aufnahmegerät für Filme u. Fernsehübertragungen; vgl. Camera obscura. 2. Fotoapparat

Kamelalderie, die; - (gr.-lat.-it.-frz.) (meist abwertend): in entsprechenden Verhaltensweisen anderen bewusst vor Augen geführte Kameradschaft, Cliquengest

Kamelalilien, die (Plural) (gr.-lat.-nlat.): Staatswissenschaft, Staats-u. Volkswirtschaftslehre

Kamelalijismus, der; -: Lehre von der ertragreichsten Gestaltung der Staatseinkünfte; vgl. ...ismus/...istik

Kamelalijst, der; -en, -en: 1. Fachmann auf dem Gebiet der Kameralistik (2). 2. (Geschichte) Beamter einer fürstlichen Kammer

Kamelalijstik, die; -: 1. (veraltet) Finanzwissenschaft. 2. auf den Nachweis von Einnahmen u. Ausgaben sowie den Vergleich mit dem Haushaltsplan ausgerichtete Rechnungsführung; vgl. ...ismus/...istik

Kamelalijstin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kameralist (1)

kamelalijstisch: staatswirtschaftlich, staatswissenschaftlich

Kamelalijswissenschaft, die; -: ↑ Kameralismus

Kamelalrekorde, Kamerarecorde, der; -s, -: Videoaufzeichnungsgerät, das Videokamera u. Videorekorder zusammen in einem Gehäuse enthält

1Kamelrujner [auch: ...'ru:...], die; -, - (nach dem afrik. Land Kamerun) (landsch.): Erdnuss

2Kamelrujner [auch: ...'ru:...], der; -s, - (landsch.): in Fett gebackenes, auf einer Seite mit Zucker bestreutes Hefegebäck (in der Form einer Acht ähnlich)

Kames [auch: keimz], die (Plural) (engl.) (Geol.): Hügelgelände aus Sand u. Geröll von eiszeitlicher Herkunft

Kami, der; -, - (meist Plural) (jap.): »Gott«; schintoistische Gottheit

kamieren, kaminieren (it.) (Fechten): die gegnerische Klinge umgehen

Kamiikalze, der; -[s], -[s] (jap.): japanischer Flieger im 2. Weltkrieg, der sich mit seinem Bomber auf das feindliche Ziel stürzte u. dabei sein eigenes Leben opferte

Kamillavkilon [...'laf...], das; -s, ...ien [...jøn] (gr.-ngr.): randloser zylinderförmiger Hut der orthodoxen Geistlichen

Kamillie, die; -, -n (gr.-lat.-mlat.): eine Heilpflanze

Kamillijaner, der; -s, - (nach dem Vornamen des Ordensgründers Camillo de Lellis, 1550–1614): Angehöriger des Kamillianerordens

Kamillijanerorden, der; -s: 1582 gegründeter katholischer Krankenpflegeorden

Kamijn, der, schweiz. meist: das; -s, -e (gr.-lat.): 1. offene Feuerstelle in Wohnräumen. 2. (Alpinistik) steile, enge Felsenpalte. 3. (landsch.) Schornstein

1kamijnieren (Alpinistik): im Kamin, zwischen überhängenden Felsen klettern

2kamijnieren vgl. kamieren

Kaminkleid, das; -s, -e (gr.-lat.; dt.): Kleid mit langem Wollrock

Kamijarde, der; -n, -n (frz.): »Hemden-, Kittelträger« (Geschichte): Angehöriger einer Gruppe von hugenottischen Bauern in den französischen Cevennen, die sich gegen Ludwig XIV. erhoben

Kamijshibai [...'f...], das; - (jap.): »Papiertheaterpiel«: japanische Form des Erzähltheaters, bei dem die Handlung durch Bildtafeln in einem bühenähnlichen Rahmen dargestellt wird

Kamijsol, das; -s, -e (frz.) (veraltet): [Trachten]jacke; Unterjacke, Mieder

Kamijone, die; -, -n (lat.): italische Quellnymphe, Muse

Kamjorra vgl. Camorra

Kamp, der; -[e]s, Kämpse (lat.): 1. (landsch.) eingefriedetes Feld; Grasplatz; Feldstück. 2. (Forstwirtschaft.) [eingezäunte] kleinere Baumschule

Kampagne, Campagne [kam'panjə], die; -, -n (lat.-it.-frz.): 1. (veraltet) militärischer Feldzug. 2. gemeinschaftliche, groß angelegte, aber zeitlich begrenzte ↑ Aktion, Aktivität in Bezug auf jmdn., etwas

Kampagnille, der; -[s], -[s] (lat.-it.): frei stehender Glockenturm [in Italien]

Kampanje, die; -, -n (lat.-it.-frz.-niederl.): in früherer Zeit der hinteren Aufbau auf dem Schiffsobdeck

Kampajulla vgl. Campanula

Kampejscheholz, Campecheholz [kam'petʃe...], das; -es, ...hölzer (nach dem Staat Campeche in Mexiko): ↑ Hämatoxylin lieferndes Blauholz (Holz eines tropischen Baumes)

Kämpelvjise, die; -, -r (meist Plural) (dän.): »Heldengedicht«: epische, lyrische u. dramatische altdänische u. altschwedische Ballade in Dialog-u. Kehrreimform (13. u. 14. Jh.). Gattung der ↑ Folkevisse

Kampfer, der; -s (sanskrit.-arab.-mlat.): aus dem Holz des in Japan, China u. auf Taiwan vorkommenden Kampferbaums destillierte, auch synthetisch hergestellte harzartige Verbindung, die bes. in Medizin u. chemischer Industrie verwendet wird

kampjieren (lat.-it.-frz.): a) an einem bestimmten Ort (im Freien) für eine Zeit sein Lager aufschlagen, sich lagern; b) (ugs.) irgendetwas behelfsmäßig untergebracht sein, wohnen, eine notdürftige Unterkunft haben

Kampjong, der od. das; -s, -s (malai.): malaiische Dorfsiedlung

kampjylotrop (gr.-nlat.) (Bot.): im Verhältnis zum ↑ Funiculus in verschiedener Weise gekrümmt (von der Achse einer Samenanlage)

Kamsin, Chamsin [ka...], der; -s, -e (arab.) (Geogr.): trockenheiße Sandwind in der ägyptischen Wüste; vgl. Ghibli, Ghibli, Schirokko

Kamut®, der; -s (ägypt.-amerik.): eine Weizenart, die bereits im alten Ägypten angebaut wurde

Kajnalbalsam, der; -s (nach dem Staat in Nordamerika): farbloses Harz nordamerikanischer

scher Tannen, das zum Verkiten optischer Linsen u. als Einschlussmittel für mikroskopische Präparate dient

Kajna|di|er, der; -s, -n: 1. offenes, [in halb kniender Haltung] mit einseitigem Paddel fortbewegtes Sportboot [mit gerundeten Steven]. 2. (österr. veraltet) Polsteressel

Kajnaill|e, Canaille [ka'nalja, auch: ...'naj(ə)], die; -, -n (*lat.-it.-frz.*): 1. (abwertend) schurkischer Mensch. 2. (ohne Plural; veraltet abwertend) Gesindel; Pack

Kajna|ke, der; -n, -n u. -r (<*polyn.*): »Mensch«: 1. (Plural: -n) Ureinwohner Polynesiens u. der Südpaz. 2. [meist: ka'nakə] (ugs. abwertend) verachtenswerter, hassenswerter Mensch (stark diskriminierendes Schimpfwort)

Kajna|l, der; -s, ...äle (*semit.-gr.-lat.-it.*): 1. a) künstlicher Wasserlauf als Verbindungsweg für Schiffe zwischen Flüssen od. Meeren; b) [unterirdischer] Graben zum Ableiten von Abwässern. 2. (Med.) röhrenförmiger Durchgang. 3. (Technik) bestimmter Frequenzbereich eines Senders

Kajna|li|sa|ti|on, die; -, -en: 1. a) System von [unterirdischen] Rohrleitungen u. Kanälen zum Abführen der Abwässer; b) der Bau von [unterirdischen] Rohrleitungen u. Kanälen zum Abführen der Abwässer. 2. Ausbau von Flüssen zu schiffbaren Wasserstraßen; vgl. ...ation/...ierung

kajna|li|s|ie|ren: 1. (eine Ortschaft, einen Betrieb o. Ä.) mit einer Kanalisation (1a) versehen. 2. (einen Fluss) schiffbar machen. 3. gezielt lenken, in eine bestimmte Richtung leiten (z. B. von politischen od. geistigen Bewegungen)

Kajna|li|s|ie|rung, die; -, -en: 1. ↑ Kanalisation. 2. gezielte Lenkung (z. B. von politischen od. geistigen Bewegungen); vgl. ...ation/...ierung

Kajna|my|cin, das; -s <Kunstw.>: ein ↑ Antibiotikum

Kajna|pee [österr. auch: ...'pe:], das; -s, -s (*gr.-lat.-mlat.-frz.*): 1. (veraltet) Sofa mit Rücken- u. Seitenlehne. 2. (meist Plural)

pikant belegtes u. garniertes [getoastetes] Weißbrothäppchen

Kajna|ri, der; -s, -f (*frz.*): nach den Kanarischen Inseln) (südd., österr. ugs.): Kanarienvogel. **Kajna|rie** [...iə], die; -, -n (fachspr.): Kanarienvogel

Kajna|s|ter, der; -s, -f (*gr.-span.*): (veraltet) Kanaster

Kan|da|har|Ren|nen, **Kan|da|har|ren|nen**, das; -s, -n (nach dem engl. Lord F. R. of Kandahar, 1832–1914): ein jährlich stattfindendes alpines Skirennen

Kan|da|j|re, die; -, -n (*ung.*): Gebisstange im Maul des Pferdes

Kan|da|j|ler, der; -s, -f (*lat.-frz.*): a) mehrarmiger Leuchter für Lampen od. Kerzen; b) mehrarmiger, säulenartiger Ständer für die Straßenbeleuchtung

Kan|del|zu|cker, der; -s (landsch.): Kandis[zucker]

Kan|di|dat, der; -en, -en (*lat.*): »weiß Gekleideter«: 1. Jmd., der sich um etwas, z. B. um ein Amt, bewirbt. 2. a) Student höherer Semesters, der sich auf sein Examen vorbereitet; b) Prüfling

Kan|di|da|ten|tur|nier, das; -s, -e: Turnier der im ↑ Interzonenturnier bestplatzierten Spieler zur Ermittlung des Herausforderers des jeweiligen Schachweltmeisters

Kan|di|da|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kandidat

Kan|di|da|tur, die; -, -en (*lat.-nlat.*): Anwartschaft, das Kandidieren

kan|di|die|ren: sich (z. B. um ein Amt) bewerben

Kan|di|do|se, die; -, -n: vgl. Candidose

kan|die|ren (*arab.-it.-frz.*): (Früchte) mit einer Zuckerlösung überziehen u. dadurch haltbar machen

Kan|dis, der; - (*arab.-it.*), **Kan|dis|zu|cker**, der; -s: in großen Stücken an Fäden auskristallisierter Zucker

Kan|di|ten, die (Plural) (österr.): kandierte Früchte

Kan|di|s|char vgl. Handschar

Kan|d|s|chur, der; -[s] (*tibet.*): »übersetztes Wort (Buddhas)«: die heilige Schrift des ↑ Lamaismus; vgl. Tand-schur

Kajna|eel, der; -s, -e (*sumer.-baby-*

lon.-gr.-lat.-mlat.-frz.): hochwertige Zimtsorte

Kajne|ph|ore, die; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*): (im antiken Griechenland) aus vornehmer Familie stammende Jungfrau, die bei religiösen Festen u. Umzügen geweihtes Gerät im Korb auf dem Kopf trägt

Kajne|vas, der; -u, -se u. -se (*frz.*): 1. leinwandbindiges, gitterartiges Gewebe für Handarbeiten. 2. (in der italienischen Stegriefkomödie) Einteilung des Stoffes in Akte u. Szenenbilder. **kajne|vas|sen**: aus Kanevas (1)

Kang, der od. das; -s, -s (*chin.*): 1. altchinesisches Halsbrett zur Kennzeichnung u. Bestrafung eines Verbrechens. 2. gemauerte, von außen heizbare Schlafbank in nordchinesischen Häusern

Kan|ga|roo|ing [kæŋɡəru:ɪŋ], das; -s (*engl.*): intensiven Hautkontakt herstellendes Liegen eines Neur-, Frühgeborenen od. Säuglings auf der Brust der Mutter, des Vaters

Kän|gu|ru, das; -s (*austr.*): australisches Springbeuteltier mit sehr langen Hinterbeinen

Kajni|den, die (Plural) (*lat.-nlat.*): zusammenfassende Bez. für: Hunde u. hundeartige Tiere (z. B. Fuchs, Schakal, Wolf)

Kajnin, das; -s, -e (*iber.-lat.-frz.*): Fell der Wild- u. Hauskaninchen

Kajni|s|ter, der; -s, -f (*sumer.-baby- lon.-gr.-lat.-engl.*): tragbarer Behälter für Flüssigkeiten

Kan|k|ro|id, das; -[e]s, -e (*lat.; gr.*): (veraltet): Spinalioma

kan|k|rös vgl. kanzerös

Kajna vgl. **Canna**

Kajna|ä, Cannae [...nɛ], das; -, -n (nach der Schlacht bei Cannae, in der Hannibal 216 v. Chr. ein Römerheer völlig vernichtete): katastrophale Niederlage; vgl. kannensisch

Kan|na|bi|nol, das; -s (*lat.-nlat.*): (Chemie) wichtigster Bestandteil des ↑ Haschischs

kan|n|s|char (*sumer.-babylon.-gr.-lat.-frz.*): [eine Säule] mit senkrechten Rillen versehen.

Kan|ne|lie|rung, die; -, -en: 1. (Geol.) Rinnen- u. Furchenbildung auf der Oberfläche von Kalk- u. Sandsteinen (verur-

K

Kana

sacht durch Wasser od. Wind).
2. Gestaltung der Oberfläche einer Säule od. eines Pfeilers mit † Kännelüren

Kännelkohle, Cannelkohle
[ˈkɛnˌl̩.], die; - (engl.; dt.): eine Steinkohlenart

Känneljüre, die; -, -n (sumer.-babylon.-gr.-lat.-frz.): senkrechte Rille am Säulenschaft
kannēnsisch (zu † Kannä): in der Fügung **kannensische Niederlage**: völlige Niederlage, Vernichtung

Känniballe, der; -, -n (span.; nach dem Stammesnamen der Kariben): 1. Menschenfresser. 2. roher, ungesitteter Mensch.
Känniballin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Kännibale.
känniballsch: 1. in der Art eines Kannibalen. 2. roh, grausam, ungesittet. 3. (ugs.) ungemain, sehr groß, überaus

känniballsigleren (span.-nlat.): 1. (Zool.) Kannibalismus (2) hervorufen. 2. (Jargon) einer Sache in hohem Maße schaden.
Känniballsismus, der; - (span.-nlat.): 1. Menschenfresserei. 2. das Fressen von Tieren der eigenen Art. 3. unmenschliche Rohheit

Kännujschi, der; -, - (jap.): schintostischer Priester

†Kanon, der; -s, -s (semit.-gr.-alban.): 1. Richtschnur, Leitfaden. 2. Gesamtheit der für ein bestimmtes [Fach]gebiet geltenden Regeln u. Vereinbarungen. 3. (Musik) Musikstück, bei dem verschiedene Stimmen in bestimmten Abständen nacheinander mit derselben Melodie einsetzen. 4. [von den alexandrinischen Grammatikern aufgestelltes] Verzeichnis muster-gültiger Schriftsteller [der Antike]. 5. a) unabänderliche Liste der von einer Religionsgemeinschaft anerkannten Schriften; b) die im †Kanon (5a) enthaltenen Schriften. 6. (Plural) -es [...:s]) Einzelbestimmung des katholischen Kirchenrechts. 7. Hochgebet der Eucharistie in der katholischen Liturgie. 8. (ohne Plural) kirchenamtliches Verzeichnis der Heiligen. 9. Regel von den [richtigen] Proportionen (z. B. in der bildenden Kunst). 10. (Geschichte) jährlicher Grundzins,

Abgabe des Lehnsmanne an den Lehnsherrn. 11. (Math.) allgemeine Lösung einer mathematischen Aufgabe, nach der dann besondere Probleme gelöst werden können. 12. (Astron.) a) Tafel für die Bewegungen der Himmelskörper; b) Zusammenstellung aller Mond- und Sonnenfinsternisse

†Kanon, die; - (Druckw. veraltet): ein Schriftgrad

Kännoljude, die; -, -n (sumer.-babylon.-gr.-lat.-it.-frz.): [anhaltendes] Geschützfeuer, Trommelfeuer

Kännolne, die; -, -n (sumer.-babylon.-gr.-lat.-it.): 1. [schweres] Geschütz. 2. (ugs.) jmd., der auf seinem Gebiet Bedeutendes leistet. [Sport]größe; **unter aller Kanone** (ugs.): sehr schlecht, unter aller Kritik. 3. (salopp scherzh.) † Revolver (1)

Kännonenboot, das; -[e]s, -e: kleines Kriegsschiff im Küstendienst od. auf Binnengewässern

Kännonenfutler, das; -s (ugs. abwertend): im Krieg sinnlos u. gewissenlos geopferte Soldaten

Kännones [...none:s]; Plural von † †Kanon (6)

Kännoljier, der; -s, -e (sumer.-babylon.-gr.-lat.-it.-frz.): Soldat, der ein Geschütz bedient.
kännoljieren: 1. (veraltet) mit Kanonen [be]schießen. 2. (ugs.) einen kraftvollen Schuss auf das Tor abgeben (z. B. Fuß-, Handball)

Kännolnik, die; - (sumer.-babylon.-gr.-lat.): Name der Logik bei Epikur

Kännolnikat, das; -[e]s, -e (sumer.-babylon.-gr.-lat.-nlat.): Amt u. Würde eines Kanonikers

Kännoljiker, der; -s, -. **Kännoljikus**, der; -, ...ker (sumer.-babylon.-gr.-lat.): Mitglied eines † Kapitels (2), † Chorberr (1)

Kännoljisatijon, die; -, -en (sumer.-babylon.-gr.-lat.-mlat.) (kath. Rel.): Aufnahme in den † †Kanon (8); Heiligsprechung
Kännoljisatijonskongregatijon, die; -: † Kurienkongregation für die Heilig- u. Seligsprechungsprozesse

kännolnisch (sumer.-babylon.-gr.-lat.): 1. als Vorbild dienend. 2. (kath. Rel.) den kirchlichen

[Rechts]bestimmungen gemäß. 3. (Musik) den † †Kanon (3) betreffend, ihm entsprechend, nach den musikalischen Gesetzen des Kanons gestaltet
kännoljifraun (sumer.-babylon.-gr.-lat.-mlat.): 1. in den † †Kanon (8) aufnehmen, heiligsprechen. 2. a) zum † †Kanon machen; b) in eine Liste muster-gültiger Autoren, Werke aufnehmen

Kännoljisese, die; -, -n, **Kännoljis-sin**, die; -, -nen (sumer.-babylon.-gr.-lat.-mlat.): Stiftsdame; vgl. Chorfrau (2)

Kännoljist, der; -en, -en (sumer.-babylon.-gr.-lat.-nlat.): Lehrer des kanonischen (2) Rechts

Kännoljistik, die; -: Lehre vom kanonischen (2) Recht

Kännoljtafeln, die (Plural):

1. reich ausgemalte Tafeln mit Abschnittsnummern u. † Konkordanz in Evangelienbüchern des Mittelalters. 2. (kath. Rel.), drei früher auf dem Altar aufgestellte Tafeln mit bestimmten unveränderlichen Texten aus der Messe; vgl. † †Kanon (7)

Kännolpe, die; -, -n (nach der altägypt. Stadt Kanobos): 1. dickbauchiger altägyptischer Krug mit Deckel in Form eines Menschen- od. Tierkopfes zur Bestattung von Eingeweidemusterifizierter Toter. 2. etruskische Urne

Kännolphytikum, das; -s (gr.-nlat.) (Geol.): Oberkreide, † Tertiär u. † Quartär umfassender, durch neuzeitliche Pflanzenentwicklung gekennzeichnete Abschnitt der Erdgeschichte

Kännoljsa vgl. **Canossa**

Kännoljizikum, das; -s (gr.-nlat.) (Geol.): † Tertiär u. † Quartär umfassende erdgeschichtliche Neuzeit. **kännoljisch**: das Känozoikum betreffend

kännoljibel (spätlat.-it.) (Musik): gesanglich vorgetragen; sangbar

Kännoljibille, das; -, - (Musik): ernstes, getragenes Tonstück

Kännoljilität, die; - (lat.-it.-nlat.) (Musik): Sangbarkeit, gesanglicher Ausdruck, melodische Schönheit

Kännoljala, die; -nlat.; Herkunft unbekannt): Pflanzenfaser einer mexikanischen † Agave (für Taue u. Bindfäden verwendet)

Kan|tar, der od. das; -s, -e (aber: 2 Kantar) (*lat.-mgr.-arab.*): heute nicht mehr gebräuchliches Handelsgewicht Italiens u. der östlichen Mittelmeerländer; vgl. Cantaro

¹Kan|ta|te, Can|ta|te (*lat.*: nach dem alten Introitus, Psalm 98, 1, »Singet (dem Herrn ein neues Lied)«): vierter Sonntag nach Ostern

²Kan|ta|te, das; -, -n (*lat.*): am Sonntag ¹Kantate abgehaltene jährliche Zusammenkunft der deutschen Buchhändler

³Kan|ta|te, die; -, -n (*lat.-it.*) (Musik): mehrteiliges, vorwiegend lyrisches Gesangsstück im ↑ monodischen Stil für Solisten od. Chor mit Instrumentalbegleitung

Kan|tel|le, die; -, -n (*finn.*): ein finnisches Zupfinstrument mit 5–30 Saiten

Kan|ter [auch: 'kente], der; -s, -e (*engl.*: Kurzform vom Namen der engl. Stadt Canterbury) (Reiten): kurzer, leichter Galopp. **kan|tern** (Pferdesport): kurz u. leicht galoppieren

Kan|ter|sieg, der; -s, -e: müheloser [hoher] Sieg (bei Sportwettkämpfen)

Kan|thar|rij|de, der; -n, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*): Weichkäfer; Käfer mit weichen Flügeldecken (z. B. Spanische Fliege)

Kan|thar|rij|din, Cantharidin, das; -s (*gr.-lat.-mlat.*): Drüsenabsonderung der Ölkäfer u. Spanischen Fliegen (früher zur Herstellung von Blasen ziehenden Pflastern verwendet)

Kan|thar|ros, der; -, ...roi (*gr.-lat.*): altgriechischer weichbauchiger, doppelhekliger Becher

Kan|til|e|ne, die; -, -n (*lat.-it.*) (Musik): gesangartige, meist getragene Melodie

Kan|til|le [auch: ...'tilj], die; -, -n (*sumer.-babylon.-gr.-lat.-roman.*): schraubenförmig gedrehter, vergoldeter od. versilberter Draht zur Herstellung von Borten u. Tressen

Kan|ti|ne, die; -, -n (*gall.-it.-frz.*): Speiseraum in Betrieben, Kaserne u. Ä.

Kan|ti|neur [...'nø:ŋ], der; -s, -e (österr.): Kantinenwirt. **Kan|ti|ni|er** [...'nje:], der; -s, -s (ugs. scherzh.): Kantinenwirt

Kan|ton, der; -s, -e (*lat.-it.-frz.*):

1. Bundesland der Schweiz (Abk.: Kt.). 2. Bezirk, Kreis.

3. (Geschichte) Wehrverwaltungsbezirk (in Preußen). **kan|ton|al**: den Kanton betreffend, zu einem Kanton gehörend

Kan|ton|e|se, der; -n, -n (schweiz.): ↑ Partikularist

Kan|ton|e|rie, die; -, -n (*lat.-it.*): Straßenwärterhaus in den italienischen Alpen

kan|ton|ie|ren (*lat.-it.-frz.*) (veraltet): Truppen unterbringen, in Standorte legen

Kan|ton|ist, der; -ener, -en (veraltet): ausgehobener Rekrut; **unsicherer Kantunist** (ugs.): unzuverlässiger Mensch

Kan|ton|ne|ment [kantɔnə'mɛ̃:], schweizerisch: ...'ment], das; -s, -s u. (schweiz.): -e (schweiz., sonst veraltet): **a** Bezirk, in dem Truppen ↑ kantoniert werden; **b**) Truppenunterkunft

Kan|ton|sys|tem, das; -s (Geschichte): militärisches System in Preußen, das das Land in Kantone (3) gliedert

Kan|tor, der; -s, ...'gɔrɛn (*lat.*; »Sänger«): 1. Vorsänger u. Leiter der ↑ Schola im ↑ gregorianischen Choral. 2. Leiter des Kirchenchors, Organist, Dirigent der Kirchenmusik

Kan|to|rat, das; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*): Amt[szeit] eines Kantors

Kan|to|rei, die; -, -en: 1. evangelischer Kirchenchor. 2. kleine Sängergemeinschaft, Schulchor. 3. Singbruderschaft, Gesangschor [mit nur geistlichen Mitgliedern] im Mittelalter.

4. frühere Kapellinstitution im 15. u. 16. Jh.

Kan|to|rin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kantor (2)

Kan|ts|chu, der; -s, -s (*türk.-slaw.*): Riemenpeitsche

Kan|tus, der; -, -se (*lat.*) (Studentenspr.): Gesang; vgl. Cantus

Ka|nu [auch, österr. nur: ka'nu:], das; -s, -s (*karib.-span.-frz.-engl.*): 1. als Boot benutzter ausgehölter Baumstamm. 2. ↑ Kajak; ↑ Kanadier (1)

Ka|n|ü|le, die; -, -n (*sumer.-babylon.-gr.-lat.-frz.*) (Med.): 1. Röhren zum Einführen od. Ableiten von Luft od. Flüssigkeiten. 2. Hohlnadle an einer Injektionspritze

¹Ka|nun, der; -s, -s (*semit.-gr.-arab.*): vorderorientalische Brettzither mit trapezförmigem Schallkasten u. 24–26 dreichörigen Saiten

²Ka|nun, der; -s (*semit.-gr.-alban.*): Bez. für das albanische Wohnheitsrecht

Ka|n|ut, Knut, der; -s, -e (*lat.*): isländischer Strandläufer (eine Schnepfenart)

Ka|n|u|te, der; -n, -n (*karib.-span.-frz.-engl.*) (Sport): Kanufahrer. **Ka|n|u|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kanute

Kan|zell|a|ri|at, das; -[e]s, -e (*lat.-mlat.*) (veraltet): 1. Kanzlerwürde. 2. Kanzleistube

Kan|zelle, die; -, -n: 1. Chorschranke in der altchristlichen Kirche. 2. der die Zunge enthaltende Kanal beim Harmonium, bei Hand- u. Mundharmonika. 3. die den Wind verteilende Abteufelung der Windlade bei der Orgel

kan|zell|ie|ren (veraltet): Geschriebenes mit gitterförmig sich kreuzenden Strichen (xxx) ungültig machen

kan|ze|ro|gen (*lat.; gr.*) (Med.): Krebs erzeugend. **Kan|ze|ro|ge|ni|tät**, die; -: kanzerogene Eigenschaft von Substanzen

Kan|ze|ro|l|oge, der; -n, -n (Med. veraltet): Facharzt für Kanzerologie; Onkologe. **Kan|ze|ro|l|ogie**, die; -, -n (Med.): Lehre von der Erkennung u. Behandlung bösartiger ↑ Tumoren. **Kan|ze|ro|l|ogin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kanzerologe

Kan|ze|ro|pho|bie, die; -, ...'ien (Med.): Furcht, an Krebs erkrankt zu sein

kan|ze|rös (*lat.*) (Med.): krebbsartig

Kan|z|lei, die; -, -en (*lat.-mlat.*): Büro [eines Rechtsanwalts od. einer Behörde]

Kan|z|lei|for|mat, das; -[e]s: ein früher übliches Papierformat (33 × 42 cm)

Kan|z|lei|stil, der; -[e]s: die altertümliche u. schwerfällige Sprache der Kanzleien; Amtssprache

Kan|z|l|ist, der; -en, -en (veraltet): Schreiber, Angestellter in einer Kanzlei

Kan|z|o|ne, die; -, -n (*lat.-it.*): 1. eine romanische Gedichtform. 2. leichtes, heiteres, empfindungsvolles Lied. 3. (Musik) kontrapunktisch gesetzter

A-cappella-Chorgesang im 14. u. 15. Jh. 4. (Musik) seit dem 16. Jh. liedartige Instrumentalkomposition für Orgel, Laute, Klavier u. kleine Streicherbesetzung

Kanzonetta, **Kanzonette**, die; -, ...ten (Musik): kleines Gesangs- od. Instrumentalstück

Kaolin, das; -s, -e (*chin.-frz.*): nach dem chin. Berg Kaoling): weicher, formbarer Ton, der durch Zersetzung von Feldspaten entsteht; Porzellanerde. **kaolinisieren**: Kaolin bilden

Kaolin, [auch: ...nt], der; -s, -e (*nl.*): Hauptbestandteil des Kaolins

Kap, das; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-provenzal.-frz.-niederl.*): Vorgebirge; vorspringender Teil einer Felsenküste

kapabel (*lat.-frz.*) (veraltet, aber noch landsch.): befähigt, fähig

Kapaun, der; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-frz.*): kastrierter Masthahn. **kapauen**, **kapauenisieren**: (einen Hahn) kastrieren

Kapazität, die; -, -en (*lat.*) (Elektrot.): Wechselstromwiderstand einer ↑ Kapazität (1b)

Kapazität, die; -, -en: 1. (ohne Plural) **a**) Fassungs- od. Speichervermögen eines technischen Geräts od. Bauteils; **b**) 1) Kondensator (1) od. ähnlich wirkendes Element einer elektrischen Schaltung. 2. **a**) Produktions- od. Leistungsvermögen einer Maschine od. Fabrik; **b**) (meist Plural) Produktionsstätte u. Gesamtheit aller Einrichtungen u. Arbeitskräfte, die zur Herstellung von Industriegütern zur Verfügung stehen. 3. **a**) räumliches Fassungsvermögen [eines Gebäudes]; **b**) geistiges Leistungs- od. Fassungsvermögen. 4. hervorragender Fachmann

kapazitätiv (*lat.-nl.*): ↑ kapazitätiv; **kapazitativ** Widerstand (Elektrot.): Wechselstromwiderstand eines Kondensators

kapazitätserreichte, die; -, -n: freie, unausgenutzte Betriebskapazität

kapazitätig (*lat.-engl.*): **a**) die Kapazität eines Kondensators betreffend; **b**) die Kapazität (2, 3) betreffend

Kapsee (mit französischer Ent-

dung zu ↑ kapieren gebildet) (ugs.): schwer von Kapee sein: begriffsstutzig sein

Kapellan, der; -s, -e (*lat.-mlat.-provenzal.-frz.*): kleiner Lachs-fisch des nördlichen Atlantischen Ozeans

¹**Kapelle**, die; -, -n (*lat.-mlat.*): 1. kleines [privates] Gotteshaus ohne Gemeinde. 2. abgeteilter Raum für Gottesdienste in einer Kirche od. einem Wohngebäude

²**Kapelle**, die; -, -n (*lat.-mlat.-it.*): **a**) (im Mittelalter) ein Sängerkor in der Kirche, der die reine Gesangsmusik pflegte; vgl. a cappella; **b**) Musikergruppe, Instrumentalorchester

³**Kapelle**, Kupelle, die; -, -n (*lat.-mlat.-frz.*): Tiegel aus Knochenasche zum Untersuchen von silberhaltigem Blei, in dem das Silber nach dem Schmelzen des Bleis zurückbleibt

kapellieren, kapellieren: Silber mithilfe der ³Kapelle von Blei trennen

Kapellmeister, der; -s, -: **a**) Leiter einer ²Kapelle (b), eines Orchesters; **b**) nach dem ↑ [General]musikdirektor rangierender Orchesterdirigent. **Kapellmeisterin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kapellmeister

¹**Kalper**, die; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.-roman.*): [in Essig eingemachte] Blütenknospe des Kapernstrauches (ein Gewürz)

²**Kalper**, der; -s, - (*lat.-niederl.*) (Geschichte): 1. Schiff, das (im Seekrieg) feindliche Handelsschiffe erbeutet. 2. Freibeuter, Seeräuber. **Kalperbrief**, der; -s, -e (Geschichte): staatliche Vollmacht, die einen privaten Unternehmer zur Erbeutung von feindlichen Handelsschiffen (im Seekrieg) ermächtigt

Kalperrei, die; -, -en (Geschichte): das Erbeuten feindlicher Handelsschiffe durch private Unternehmer aufgrund des Kalperbriefes

kalpern: 1. **a**) (ein [Handels]schiff) auf See erbeuten; **b**) (ein Flugzeug, einen Zug o. Ä.) in seine Gewalt bringen u. entführen. 2. (ugs.) **a**) jmdn. [wider dessen Willen] für etwas gewinnen; **b**) sich einer Sache bemächtigen

kalpieren (*lat.*) (ugs.): begreifen, verstehen

kalpillar (*lat.*) (Med.): haarfein (z. B. von Blutgefäßen)

Kalpillanalyse, die; -, -n (Chemie): chemische Analyse, bei der die Geschwindigkeiten u. Erscheinungen beim Aufsteigen von Lösungen in senkrecht aufgehängten Filterpapierstreifen zur Trennung u. Unterscheidung benutzt werden

Kalpillare, die; -, -e u. 1. (Biol. Med.) Haargefäß, kleinstes Blutgefäß. 2. (Physik) ein Röhrchen mit sehr kleinem Querschnitt

Kalpillarität, die; - (*lat.-nl.*) (Physik): das Verhalten von Flüssigkeiten in engen Röhren **Kalpillarmikroskopie**, **Kalpillaroskopie**, die; - (Med.): mikroskopische Untersuchung der feinsten Blutgefäße der Haut am lebenden Menschen

Kalpillarsilber, der; -s: ein Stärkesilber, bes. zur Herstellung billiger Zuckerwaren

Kalpillitium, das; -s, ...ien (*lat.*) »Haarwerk« (Bot.): röhren- od. fadenartige Gerüstwerk in den Fruchtkörpern von Schleimpilzen

kalpital (*lat.*): **a**) von solcher Art, das die betreffende Person od. Sache alles Vergleichbare übersteigt; **b**) (Jägerspr.) außerordentlich groß, stark

Kalpital, das; -s, -e u., österr. nur, -ien [...jən] (*lat.-it.*):

1. **a**) (ohne Plural) alle Geld- u. Sachwerte, die zu einer Produktion verwendet werden, die Gewinn abwirft; **b**) Wert des Vermögens eines Unternehmens; Vermögens[samm]. 2. **a**) verfügbare Geldsumme, die bei entsprechendem Einsatz Gewinn erbringt; **Kapital aus etwas schlagen**: Nutzen, Gewinn aus etwas ziehen; **b**) verfügbarer kleinerer Betrag an Bargeld. 3. (ohne Plural) Gesamtheit der kapitalkräftigen Unternehmen [eines Landes]. 4. (Buchw.) gewebes [buntes] Band, das vom Buchbinder an die Ober- u. Unterseite des Buchblockrückens geklebt wird

Kalpital vgl. Kapitel

Kalpitalband, Kapitalband: ↑ Kapital (4)

Kapitäl|chen, das; -s, - (*lat.; dt.*) (Druckw.): Großbuchstabe in der Größe der kleinen Buchstaben

Kapitäl|le, die; -, -n (*lat.-frz.*): 1. (veraltet) Hauptstadt. 2. Majuskelchrift

Kapitäl|lexport, der; -[e]s, -e: † Export von Kapital (1) ins Ausland

Kapitäl|flucht, die; -: das Fortbringen von Kapital (1) ins Ausland bei politischer Instabilität, ungünstigen Steuergesetzen u. A.

Kapitäl|lis, die; - (*lat.*): altrömische Monumentalschrift [auf Bauwerken]

Kapitäl|lisat|ion, die; -, -en (*lat.-nl.*): Umwandlung eines laufenden Ertrags od. einer Rente in einen einmaligen Kapitalbetrag; vgl. ...ation/...ierung. **Kapitäl|lisie|ren**: in eine Geldsumme umwandeln. **Kapitäl|lisie|rung**, die; -, -en: † Kapitalisation

Kapitäl|lis|mus, der; -: Wirtschaftssystem, das auf dem freien Unternehmertum basiert u. dessen treibende Kraft das Gewinnstreben Einzelner ist, während die Arbeiter keinen Besitzanteil an den Produktionsmitteln haben. **Kapitäl|list**, der; -en, -en: 1. Kapitalbesitzer. 2. Person, deren Einkommen überwiegend aus Zinsen, Renten od. Gewinnen besteht. 3. (ugs. abwertend) jmd., der über viel Geld verfügt. **Kapitäl|lis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Kapitalist. **Kapitäl|lis|tisch**: den Kapitalismus betreffend

Kapitäl|maignat, der; -en, -en: Eigentümer großer Kapitalien **Kapitäl|ver|bre|chen**, das; -, -: besonders schwere Straftat (z. B. Mord)

Kapitän, der; -s, -e (*lat.-it.(-frz.)*): 1. Kommandant eines Schiffes; **Kapitän zur See**: Seeoffizier im Range eines Obersten. 2. Kommandant eines Flugzeugs; Chefpilot. 3. Anführer, Spielführer einer Sportmannschaft. **Kapitän|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Kapitän

Kapitän|leu|tnant, der; -s, -s (*selten* -e): Offizier der Bundesmarine im Range eines Hauptmanns

Kapitän|s|pa|tent, das; -[e]s, -e: amtliches Zeugnis, das jmdn. zur Führung eines Schiffes berechtigt

Kapitel, das; -s, - (*lat.*): »Köpfchen«; Hauptabschnitt«): 1. Hauptstück, Abschnitt in einem Schrift- od. Druckwerk (Abk.: Kap.). 2. a) Körperschaft der Geistlichen einer Dom- od. Stiftskirche od. eines Kirchenbezirks (Landkapitel); b) Versammlung eines [geistlichen] Ordens

Kapitel|fest: a) über genaue Kenntnisse in etwas verfügend u. daher bei entsprechenden Fragen o. Ä. ganz sicher; b) bibelfest

Kapitel|ell, das; -s, -e («Köpfchen»): oberer Abschluss einer Säule, eines Pfeilers od. † Pilasters

Kapitel|eln (landsch.): jmdn. zu rechtweisen, schelten

Kapitel|saal, der; -[e]s, ...säle: Sitzungssaal im Kloster

Kapitel|tol, das; -s: 1. (Geschichte) Stadtburg im alten Rom, Sitz des 1. Senats (1). 2. Sitz des amerikanischen † Senats (2); Parlamentsgebäude der Vereinigten Staaten in Washington

Kapitel|ulant, der; -en, -en (*lat.-mlat.*): 1. (veraltet) Soldat, der sich verpflichtet, über die gesetzliche Dienstzeit hinaus zu dienen. 2. jmd., der vor Schwierigkeiten [leicht, schnell] kapituliert (2). **Kapitel|ulan|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Kapitulant (2)

Kapitel|lar, der; -s, -e: Mitglied eines Kapitels (2 a) (z. B. Domherr)

Kapitel|lar|ien, die (Plural) (Geschichte): Gesetze u. Verordnungen der fränkischen Könige

Kapitel|ta|l|tion, die; -, -en (*lat.-mlat.-frz.*): 1. a) das Kapitulieren (1); b) Vertrag über die Kapitulation (1 a). 2. resignierendes Nachgeben, Aufgeben. 3. (veraltet) Vertrag, der den Dienst eines Soldaten verlängert. **kapitullie|ren**: 1. sich dem Feind ergeben; sich für besiegt erklären u. sich dem Gegner unterwerfen. 2. (angesichts einer Sache) resignierend aufgeben, nachgeben, die Waffen strecken. 3. (veraltet) eine Kapitulation (3) abschließen

Kap|laken, Kapplaken, das; -s, - (*niederl.-niederd.*) (Seemannsspr. veraltet): Sondervergütung für den Schiffskapitän über das vertraglich vereinbarte Entgelt hinaus

Kap|lan, der; -s, ...läne (*lat.-mlat.*): »Kapellengeistlicher«): a) dem Pfarrer untergeordneter katholischer Geistlicher; b) Geistlicher mit besonderen Aufgaben (z. B. in einem Krankenhaus od. beim Heer)

Kap|lan|Tur|bine, **Kap|lan|tur|bine**, die; -, -n (nach dem österr. Ingenieur V. Kaplan, † 1934) (Technik): eine Wasserturbine mit verstellbaren Laufschaufeln

Kap|po, der; -s, -s («Kurzform von *frz. caporal* = »Hauptmann, Anführer; Korporal«): 1. (Soldatenspr.) Unteroffizier. 2. (Jargon) Häftling eines Straf- od. Konzentrationslagers, der die Aufsicht über andere Häftlinge führt. 3. (südd., österr.) Vorarbeiter

Kap|pod|as|ter, der; -s, - (*it.*): ein über alle Saiten reichender, auf dem Griffbrett sitzender verschiebbarer Bund bei Lauten u. Gitarren; vgl. Capotasto

Kap|pok [auch: 'ka:...], der; -s (*malai.*): Samenfaser des Kapokbaums (ein Füllmaterial für Polster). **Kap|pok|baum** [auch: 'ka:...], der; -[e]s, ...bäume: Baum der tropischen Regenwälder mit hoch reichenden, verzweigten Wurzeln und großen Samenkapselfen

Kap|pon|nie|re, der; -s, -n (*lat.-span.-it.-frz.*) (veraltet): bombensicherer Gang in einer Festung **kap|po|res** (*hebr.-jidd.*) (ugs.): entzwei, kaputt

Kap|po|s|sar|kom, das; -s, -e (nach dem österr.-ung. Dermatologen M. Kaposi, 1837–1902) (Med.): ein (bei Aidspatienten häufig auftretender) Hautkrebs

Kap|pot|te, die; -, -n (*lat.-provenzal.-frz.*): **Kapott|hut**, der; -s, ...hüte: im 19. Jh. u. um 1900 modischer, unter dem Kinn gebundener kleiner, hoch sitzender Damenhut

Kap|pov|az, die; - («Kurzw. aus *kapazität*orientierte variable Arbeitszeit»): Teilzeitarbeitsmodell, bei dem die Arbeitszeit innerhalb eines festgelegten Rahmens je nach Arbeitsanfall im Unternehmen schwankt

Kap|pa, das; -[s], -s (*gr.*): zehnter Buchstabe des griechischen Alphabets (K, k)

Kap|p, Kappus, der; - (*lat.-mlat.*): 1. (landsch.) Weißkohle. 2. (landsch. ugs.) a) dummes Zeug, törliches Geschwätz; **Kappes/Kappus reden**: Unsinn reden; b) unbrauchbare Pfluscharbeit

Kap|p|la|ken vgl. **Kap|laken**

Kap|p|us vgl. **Kappes**

Kap|p|ri|ce [ka'pri:sə] vgl. **Caprice**

Kap|p|ri|fi|ka|ti|on, die; - (*lat.*): ein Verfahren zur Verbesserung der Befruchtungsbedingungen beim Feigenbaum

Kap|p|ri|fo|li|a|ze|len, die (Plural) (*lat.-nlat.*): eine Pflanzenfamilie (Geißblattgewächse; z. B. Holunder, Schneeball)

Kap|p|ri|g|le, die; -, -n (*lat.-it.*): »Bocksprung«: 1. Luftsprung. 2. launenhafter, toller Einfall; übermütiger Streich. 3. ein Sprung in der Reitkunst. **kap|p|ri|g|len**: Kapriolen machen

Kap|p|ri|ze vgl. **Kapricie**

kap|p|ri|zi|en, sich (*lat.-it.-frz.*): eigensinnig auf etwas bestehen; sich auf etwas festlegen

kap|p|ri|zi|ös: launenhaft, eigenwillig

Kap|p|ri|z|p|ol|ster, der; -s, *Plur.* ...pö|ster *und* -: (österr. ugs. veraltet) kleines Kissen

Kap|p|ro|lak|tam, chem. fachspr.: Caprolactam, das; -s (*lat.; gr.*) (Chemie): fester, weißer Stoff, der als Ausgangsmaterial für Kunststoffe dient

Kap|p|ro|nat, chem. fachspr.: Capronat, das; -[e]s, -e (*lat.; gr.*) (Chemie): † Ester der † Kapronsäure, der zur Herstellung von Fruchtessenzen verwendet wird

Kap|p|ro|n|sä|ure, chem. fachspr.: Capronsäure, die; -, -n (*lat.; gr.; dt.*): gesättigte Fettsäure von ranzigem Geruch

Kap|p|ro|ti|nen|kalk, der; -s (*lat.*): Kalkstein der alpinen Kreideformation mit Resten der Muschelgattung der Kaprotinen

Kap|s|id, das; -s, -e (*Kunstw.*) (Biol.): aus Proteinbausteinen aufgebaute Hülle eines Virusgenoms

Kap|s|i|kum, das; -s (*lat.-nlat.*): aus den Schoten eines mittelamerikanischen Strauchs gewonne-

nes scharfes Gewürz (spanischer Pfeffer)

Kap|tal, das; -s, -e: † Kapitalband

Kap|tal|band vgl. **Kapitalband**

Kap|tal|len (*lat.-nlat.*): ein † Kapitalband anbringen

Kap|ta|ti|on, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Erschleichung; Erbschleicherei

kap|ta|ti|v: etwas besitzen, sich aneignen wollend; vgl. ...iv/...orisch

kap|ta|to|risch (veraltet): erschleichend; vgl. ...iv/...orisch; **kap|ta|to|rische Verfügung** (Rechtswiss.): auf eine Gegenleistung des Bedachten zielende testamentarische Verfügung

Kap|ti|on, die; -, -en (veraltet): verfängliche Art zu fragen; verfänglicher Trugschluss, Fehlschluss

kap|ti|ös (veraltet): verfänglich

Kap|ti|va|ti|on, die; -, -en (veraltet): Gefangennahme. **kap|ti|vie|ren** (veraltet): a) gefangen nehmen; b) für sich gewinnen

Kap|ti|vi|tät, die; - (veraltet): Gefangenschaft

Kap|tur, die; -en (veraltet): Beschlagnahme, Aneignung eines feindlichen Schiffes

Kap|tu, das; -s (*türk.*): »Pforte« (früher): Amtsgebäude in der Türkei

Kap|us|ta, **Kap|us|ter**, der; -s (*slaw.*) (ostd.): Kohl

Kap|put, der; -s, -e (*lat.-roman.*) (schweiz.): [Soldaten]mantel

kap|putt (*frz.*) (ugs.): a) entzwei, zerbrochen; b) verloren, bankrott [im Spiel]; c) in Unordnung, aus der Ordnung gekommen; **kaputt sein**: a) matt, erschöpft sein; b) aufgrund körperlicher od. seelischer Zerrüttung od. wegen schlechter sozialer Bedingungen sich nicht mehr den gesellschaftlichen Anforderungen u. Zwängen unterwerfen können

Kap|pu|ze, die; -, -n (*lat.-it.*): an einen Mantel od. eine Jacke angearbeitete Kopfbedeckung, die sich ganz über den Kopf ziehen lässt

Kap|pu|zi|na|de, die; -, -n (*lat.-it.-frz.*) (veraltet): Kapuzinerpredigt, [derbe] Strafpredigt

Kap|pu|zi|ner, der; -s, - (lat.-it.): 1. Angehöriger eines katholischen Ordens (Abk.: O. F. M. Cap., OFM Cap). 2. (österr.)

† Kaffee (3) mit etwas Milch. 3. Kapuzineraffe. 4. (landsch.) Birkenröhrling. **Kap|pu|zi|ne|rin**, die; -, -nen: Angehörige des weiblichen Zweigs des Kapuzinerordens

Kap|wein, der; -[e]s, -e: südafrikanischer Wein aus der Kaprovinz

Kaj|ra|bāch, **Kaj|ra|bagh** [...x], der; -[s], -s: handgeknüpfter, meist rot- od. blaugründiger, vielfach gemusterter Orientteppich aus der gleichnamigen Landschaft in Aserbaidschan

Kaj|ra|bi|ner, der; -s, - (frz.): 1. kurzes Gewehr. 2. (österr.) Karabinerhaken

Kaj|ra|bi|ner|hal|ken, der; -s, -: federnder Verschlusskasten

Kaj|ra|bi|nier [...'nje:], der; -s, -s: 1. [mit einem Karabiner (1) ausgerüsteter] Reiter. 2. Jäger zu Fuß

Kaj|ra|bi|ni|ere vgl. **Carabiniere**

Kaj|ra|bu|ran, der; -s (*turkotatar.*) (Meteoorol.): anhaltender Sommerandsturm in Turkestan

Kaj|ra|cho, Caracho, das; -s (*span.*): »Penis« (ugs.): große Geschwindigkeit, Rasant; mit **Karacho**: mit großer Geschwindigkeit, mit Schwung

Kaj|rä|er, der; -s, - (*hebr.*): »Schriftkundiger«: Angehöriger einer [ost]jüdischen Sekte (seit dem 8. Jh.), die den † Talmud verwirft

Kaj|ra|f|fe, die; -, -n (*arab.-span.-it.-frz.*): geschliffene, bauchige Glasflasche [mit Glasstöpsel]

Kaj|ra|f|fi|ne, die; -, -n (veraltet): kleine Karaffe

Kaj|ra|gös, der; - (*türk.*): a) Hanswurst im türkisch-arabischen Schattenspiel; b) das nach dem Karagös (a) benannte Schauspiel

Kaj|ra|jt, der; -en, -en (*hebr.-nlat.*): † Karäer

Kaj|ra|kal, der; -s, -s (*türk.-roman.*): Wüstenluchs Afrikas u. Vorderasiens

ka|ra|kol|lie|ren (*span.-frz.*) (veraltet): sich herumtummeln (von Pferden)

Kaj|ra|kū|lschaf, das; -s, -e (nach einem See im Hochland von Pamir): Fettschwanzschaf, dessen Lämmer den Persianerpelz liefern

Kaj|ra|man, der; -s, -e (nach der türk. Stadt Karaman): a) Knüpf-

teppich mit großformatigen geometrischen Mustern; b) aus schmalen ↑ Kelims (a) zusammengehefter Teppich

Kar|ram|bol|la|ge [*...ʒə*], die; -, -n (*frz.*): 1. Zusammenstoß, Zusammenprall. 2. das Anstoßen des Spielballe an die beiden anderen Bälle im Billardspiel. 3. Zusammenstoß zweier od. mehrerer Spieler bei Sportwettkämpfen

Kar|ram|bol|la|ge|bill|ard, das; -s: besondere Art des Billardspiels

1 Kar|ram|bol|le, die; -, -n: der Spielball (roter Ball) im Billardspiel

2 Kar|ram|bol|le, die; -, -n (*malai.-port.*): sternförmig gerippte, gelbgrüne Frucht mit hohem Vitamin-C-Gehalt (in Brasilien, der Karibik u. im südpazifischen Raum)

kar|ram|bol|lie|ren (*frz.*): 1. zusammenstoßen. 2. im Billardspiel mit dem Spielball die beiden anderen Bälle treffen

kar|ra|mell (*gr.-lat.-span.-frz.*): bräunlich gelb. **Kar|ra|mell**, der; -s: gebrannter Zucker

Kar|ra|mell|bon|bon, der od. das; -s, -s: aus Karamell u. Milch od. Sahne hergestellte bonbonartige, weich-zähe Süßigkeit

Kar|ra|mell|le, die; -, -n (meist Plural): ↑ Karamellbonbon

kar|ra|mell|lie|ren: (von Zucker) zu Karamell werden, sich bräunen

kar|ra|mell|lie|ren: 1. Zucker zu Karamell brennen. 2. Speisen (bes. Früchte) mit gebranntem Zucker übergießen od. in Zucker rösten

Kar|ra|ol|ke, das; -[s] (*jap.*): »leeres Orchester«: 1. Form der Unterhaltung, bei der zur (vom Band abgespielten) Instrumentalmusik eines Schlagers dessen Text (von nicht berufsmäßigen Sängern) gesungen wird. 2. für Karaoke (1) geeignete Musikaufnahme

Kar|rat, das; -[e]s, -e (aber: 2 -) (*gr.-arab.-mlat.-frz.*): nach dem Samen des Johannisbrotbaums: 1. Einheit für die Gewichtsbestimmung für Edelmetalle (1 Karat = etwa 205 mg, 1 metrisches Karat = 200 mg). 2. Maß der Feinheit einer Goldlegierung (reines Gold = 24 Karat)

Kar|ra|te, das; -[s] (*jap.*): »leere

Hand«): System waffenloser Selbstverteidigung

Kar|ra|te|ka, der; -[s], -[s] u. die; -, -[s]: jmd., der Karate als Sport betreibt

Kar|ra|us|che, die; -, -n (*russ.-lit.*): ein karpenartiger Fisch

Kar|ra|vel|le, die; -, -n (*gr.-lat.-port.-frz.-niederl.*): ein mittelalterliches Segelschiff (14.–16. Jh.)

Kar|ra|wa|ne, die; -, -n (*pers.-it.*): 1. durch unbewohnte Gebiete [Asiens od. Afrikas] ziehende Gruppe von Reisenden, Kaufleuten, Forschern o. Ä. 2. größere Anzahl von Personen od. Fahrzeugen, die sich in einem langen Zug fortbewegen

Kar|ra|wan|se|rei, die; -, -en: Unterkunft für Karawanen (1)

Kar|ba|amid, das; -[e]s (Kurzw. aus *Karboxyl* u. ↑ *Amid*): Harnstoff

Kar|bat|sche, die; -, -n (*türk.-ungtschech.*): Riemenpeitsche. **kar|bat|schen**: mit der Karbatsche schlagen

Kar|ba|zol, chem. fachspr.: Carbazol, das; -s (*lat.; gr.-frz.; arab.*): eine organische Verbindung, die als wichtiges Ausgangsmittel zur Herstellung von Kunststoffen dient

Kar|bjd, chem. fachspr.: Carbid, das; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): 1. (ohne Plural) Kalziumkarbid (ein wichtiger Rohstoff der chemischen Industrie). 2. chemische Verbindung aus Kohlenstoff u. einem Metall od. Bor (Borkarbid) od. Silicium (Siliciumkarbid). **kar|bjd|sch**: die Eigenschaften eines Karbids aufweisend

Kar|bi|ngl, das; -s: ↑ Methylalkohol

Kar|bo|hy|dr|ra|se, die; -, -n (*lat.; gr.*): Kohlenhydrat spaltendes Enzym

Kar|bo|id, das; -[e]s, -e (Technik): zusammengepresste u. scharf gebrannte Mischung aus Grafit und Speckstein

Kar|bol, das; -s (ugs.): ↑ Karbolsäure

Kar|bol|ine|um, Carbolineum, das; -s (*lat.-nlat.*): ein Imprägnierungs- u. Schädlingsbekämpfungsmittel für Holz u. Bäume

Kar|bol|sä|ure, die; -: ↑ Phenol

Kar|bon, das; -s (Geol.): erdge-

schichtliche Formation des ↑ Paläozoikums

Kar|bol|na|de, die; -, -n (*lat.-it.-frz.*): 1. (landsch.) Kotelett, [gebratenes] Rippenstück. 2. (österr., sonst veraltet) Frikadelle

Kar|bol|na|do, der; -s, -s (*lat.-span.*): ↑ Karbonat

Kar|bol|na|ro, der; -s, ...ri (*lat.-it.*): »Köhler«: Mitglied einer geheimen politischen Gesellschaft in Italien (Anfang des 19. Jh.s) mit dem Ziel der Befreiung von der französischen Herrschaft

1 Kar|bol|nat, der; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): grauschwarze Abart des Diamanten

2 Kar|bol|nat, chem. fachspr.: Carbonat, das; -[e]s, -e: kohlen-saures Salz

kar|bol|na|tisch: von ²Karbonat abgeleitet, ²Karbonat enthaltend

Kar|bol|ni|sa|tion, die; -, -en: 1. (Med.) Verbrennung vierten Grades, schwerster Grad eines Hitzeschadens; Verkohlung.

2. Umwandlung in ²Karbonat

kar|bol|nisch: das ↑ Karbonat betreffend

kar|bol|ni|sie|ren: 1. a) verkohlen lassen; b) in ²Karbonat umwandeln. 2. Zellulosereste in Wolle durch Schwefelsäure od. andere Chemikalien zerstören

kar|bol|ni|trie|ren: durch einen bestimmten chemischen Prozess härten

Kar|bon|sä|ure, die; -, -n (Chemie): Säure, die eine bestimmte organische Gruppe mit einem leicht abzuspaltenen Wasserstoffatom enthält

Kar|bor|und, das; -[e]s, Carborundum®, das; -s (Kunstw. aus *lat. carbo* »Kohle« u. ↑ *Korund*): ein Schleifmittel

Kar|bo|xy|l|grup|pe, chem. fachspr.: Carboxylgruppe, die; -, -n (*lat.; gr.; dt.*) (Chemie): in den Karbonsäuren enthaltene, aus einem Kohlenstoffatom, zwei Sauerstoffatomen u. einem Wasserstoffatom bestehende funktionelle Gruppe

kar|bo|zy|k|lisch, chem. fachspr.: carbocyclisch [auch: ...tsyk...]: Kohlenstoffringe enthaltend

Kar|bun|kel, der; -s, - (lat.) (Med.): Ansammlung dicht beinahe anliegender ↑ Furunkel

kar|bu|rie|ren (*lat.-nlat.*): die Leuchtkraft von Gasgemischen

durch Zusatz von Ölgas heraufsetzen

Kar[da]m[m]om, der od. das; -s, -e[n] (<gr.-lat.): reife Samen indischer u. afrikanischer Ingewürze, die als Gewürz verwendet werden

Kar[da]n[an]trieb, der; -s (nach dem it. Erfinder Cardano, † 1576): Antrieb über ein Kardangelen

Kar[da]n[gel]lenk, das; -s, -e: Verbindungsstück zweier Wellen, das durch wechselnde Knickung Kraftübertragung unter einem Winkel gestattet

Kar[da]n[is]ch: in den Fügungen **kardanische Aufhängung**: nach allen Seiten drehbare Aufhängung für Lampen, Kompass u. a., die ein Schwanken der aufgehängten Körper ausschließt; **kardanische Formel** (Math.): mathematischer Ausdruck zur Lösung kubischer Gleichungen

Kar[da]n[we]lle, die; -, -n: Antriebswelle mit Kardangelen für Kraftfahrzeuge

Kar[dät]sche, die; -, -n (<lat.-vulgärlat.-it.): 1. grobe Pferdebürste. 2. (Weberei veraltet) Wollkamm. **kar[dät]schen**: (Pferde) striegeln

Kar[de], die; -, -n (<lat.-vulgärlat.): 1. (Spinnerei) Maschine zum Aufteilen von Faserbüscheln u. -flocken. 2. eine distelähnliche, krautige Pflanze mit scharf zugespitzten Spreublättern

Kar[de]el, das; -s, -e (<gr.-lat.-frz.-niederl.) (Seemannsspr.): Strang eines starken Taus, einer Trosse

kar[den], kardieren (<lat.-nlat.): rauhen, kämmen (von Wolle)

kar[di]..., **Kar[di]...** vgl. kardio..., Kardio...

Kar[dja], die; - (<gr.) (Med.): 1. Magenmund. 2. Herz

Kar[dja]kum, das; -s, ...ka (<gr.-nlat.) (Med.): Medikament, das eine Wirkung auf das Herz ausübt

kar[dj]al (Med.): das Herz betreffend, von ihm ausgehend

Kar[dj]al[gi]e, die; -, ...ien (<gr.) (Med.): 1. vom Herzen ausgehende Schmerzen. 2. † Kardiospasmus

kar[die]ren vgl. karden

kar[dj]nal (<lat.-mlat.): grundlegend, hauptsächlich

Kar[dj]nal, der; -s, ...näle: 1. (kath. Rel.) höchster katholischer Würdenträger nach dem Papst.

2. zu den † Tangaren gehörender, häufig als Stubenvogel gehaltener Singvogel. 3. eine Art † Bowle, meist mit Pomeranzen[schalen] angesetzt

Kar[dj]nal[lat], das; -[e]s, -e: Amt u. Würde eines Kardinals (1)

Kar[dj]nal[le], das; -[s], ...lia (veraltet): Kardinalzahl

Kar[dj]nal[pro]tekt[or], der; -s, -en: mit der geistlichen Schutzherrschaft über einen Orden od. eine katholische Einrichtung beauftragter Kardinal (1)

Kar[dj]nal[punkt], der; -[e]s, -e: 1. Hauptpunkt. 2. (nur Plural; Biol.) durch Temperatur, Nährstoffangebot u. a. bestimmtes Minimum, Maximum u. Optimum von Stoffwechsel, Wachstum o. Ä. von Organismen

Kar[dj]nal[s]kolle[g]ium, das; -s, ...ien: Körperschaft der katholischen Kardinäle

Kar[dj]nal[s]kongre[g]ati[on], die; -: † Kurienkongregation

Kar[dj]nal[staats]se[k]retär, der; -s, -e: erster Berater des Papstes, bes. in politischen Fragen

Kar[dj]nal[tu]gend, die; -, -en (meist Plural): eine der vier wichtigsten Tugenden der christlichen Sittenlehre u. der philosophischen Ethik (Weisheit, Gerechtigkeit, Besonnenheit, Tapferkeit)

Kar[dj]nal[vi]kar, der; -s, -e: Stellvertreter des Papstes als Bischof von Rom

Kar[dj]nal[zah]l, die; -, -en: Grundzahl, ganze Zahl (z. B. zwei, zehn)

Kar[dj]nal[zei]chen, das; -s, -: wichtiges Zeichen innerhalb eines bestimmten Zeichensystems (z. B. innerhalb der Tierkreiszeichen)

kar[dio]..., **Kar[dio]...**

vor Vokalen gelegentlich: kar-di..., Kar[di]... (<zu gr. kardía »Herz; Seele«> Wortbildungselement mit der Bedeutung »Herz«:

– Kardialgie

– Kardiogramm

– kardiologisch

Kar[dio]graf, Kardiograph, der; -en, -en: 1. Gerät zur Aufzeichnung eines Kardiogramms (2). 2. (Med.) Elektrokardiograf.

Kar[dio]grafie, Kardiographie, die; -, ...ien: 1. † Elektrokardiografie. 2. Verfahren, die Aktionsströme des Herzens grafisch darzustellen

Kar[dio]gramm, das; -s, -e (<gr.-nlat.) (Med.): 1. † Elektrokardiogramm. 2. grafische Darstellung der elektrischen Herzaktivität

Kar[dio]graph usw. vgl. **Kardiograf** usw.

Kar[dio]j[de], die; -, -n (Math.): eine Form der † Epizykloide (Herzkurve)

Kar[dio]log[ie], der; -, -n (Med.): Facharzt auf dem Gebiet der Kardiologie; Herzspezialist.

Kar[dio]log[ie], die; - (Med.): Teilgebiet der Medizin, das sich mit der Funktion u. den Erkrankungen des Herzens befasst. **Kar[dio]log[in]**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Kardiologe

Kar[dio]ly[se], die; -, -n (Med.): a) operative Ablösung der knöchernen Brustwand bei Herzbeutelverwachsungen; b) Lösung des Herzens bei Verwachsungen mit benachbarten Strukturen

Kar[dio]me[gal]ie, die; -, ...ien (Med.): Herzvergrößerung

Kar[dio]pal[th]ie, die; -, ...ien (Med.): Herzleiden, Herzkrankung

Kar[dio]ple[gi]e, die; -, ...ien (Med.): 1. spontaner Herzstillstand. 2. künstlich herbeigeführter Herzstillstand [zur Reduktion des Sauerstoffverbrauchs bei Operationen am offenen Herzen]

Kar[dio]p[ro]t[se], die; -, -n (Med.): Senkung des Herzens ohne krankhaften organischen Befund (Wanderherz)

Kar[dio]spas[mus], der; -, ...men (Med.): Krampf der Magen- und Darmmuskulatur

Kar[dio]thym[ie], die; -, ...ien (Med.): funktionelle Herzstörung ohne organische Veränderung des Herzens (Herzneurose)

Kar[dio]to[kol]graf, Kardiotokograf, der; -en, -en (Med.): Gerät zum † Registrieren (1 b) der kindlichen Herztöne u. der Wehen während des Geburtsvorgangs

K

Kard

Kar|dio|to|kol|gra|fie, Kardiokografie, die; -, -n (Med.): Aufzeichnung der kindlichen Herz-töne u. der Wehen vor u. bei einer Geburt

Kar|dio|to|kol|g|raf usw. vgl. **Kar|diotokograf** usw.

kar|dio|vas|kul|lär (gr.; lat.-nlat.) (Med.): Herz u. Gefäße betreffend

Kar|di|tis, die; -, ...itiden (Med.): Entzündung des Herzens

Kar|do|je, die; -, -n (lat.-spät-lat.-it.): (als Gemüse angebaute) der ↑ Artischocke ähnliche Pflanze, deren Blattstiele u. Rippen gegessen werden

Ka|renz, die; -, -en (lat.; »Nichthaben, Entbehren«): 1. Karenzzeit, 2. (Med.) Enthaltsamkeit, Verzicht (z. B. auf bestimmte Nahrungsmittel)

kar|en|zie|ren (österr.): für unbezahlten Urlaub freistellen

Ka|renz|jahr, das; -[e]s, -e (kath. Kirchenrecht): Jahr, in dem ein neuer Pfründeninhaber auf seine Einkünfte ganz od. teilweise verzichten muss. **Ka|renz|ur|laub**, der; -[e]s, -e (österr.): a) unbezahlter Urlaub; b) vollständige od. teilweise berufliche Freistellung, die Mütter od. wahlweise Väter nach der Geburt eines Kindes beanspruchen können; Elternzeit

Ka|renz|zeit, die; -, -en; Wartezeit, Sperrfrist, bes. in der Krankenversicherung

ka|res|sie|ren (lat.-it.-frz.) (landsch., sonst veraltet): a) liebosen, schmeicheln;

b) eine [geheime] Liebenschaft haben

Ka|ret|te, **Ka|rett|s|child|krö|te**, die; -, -n (span.-frz.): eine Meeresschildkröte

Ka|rez|za, die; - (lat.-it.): ↑ Koitus, von dem Orgasmus u. Samenerguss vermieden werden

Kar|fi|ol, der; -s (it.) (südd., österr.): Blumenkohl

Kar|fun|kel, der; -s, - (lat.): 1. feurig roter Edelstein (z. B. ↑ Granat, ↑ Rubin). 2. ↑ Karbunkel

Kar|ga|deur [...ˈdøːp] (gall.-lat.-vulgärlat.-span.-frz.), **Kar|ga|dor** (gall.-lat.-vulgärlat.-span.) der; -s, -e. Begleiter einer Schiffsladung, der den Transport der Ladung bis zur Übergabe an den Empfänger zu überwachen hat

Kar|go vgl. **Cargo**

Kaj|ri|bu, das, auch der; -s, -s (indian.-frz.): nordamerikanisches Ren

kar|rie|ren (lat.-frz.): mit Würfelzeichnung mustern, kästeln. **kar|riert**: 1. gewürfelt, gekästelt. 2. (ugs. abwertend) wirr, ohne erkennbaren Sinn

Kaj|ries, fachspr. auch: Caries, die; - (lat.; »Morschheit, Fäulnis«): 1. (Zahnmed.) akuter od. chronischer Zerfall der harten Substanz der Zähne; Zahnkaries. 2. (Med.) entzündliche Erkrankung des Knochens mit Zerstörung von Knochengewebe, bes. bei Knochentuberkulose

Kaj|rie|s|pro|phy|lla|je, die; -, -n (Zahnmed.): vorbeugende Maßnahme zur Verhinderung von Karies

kar|ri|ka|tiv (gall.-lat.-vulgärlat.-it.): in der Art einer Karikatur, verzerrt komisch

Kar|ri|ka|tur, die; -, -en (it.; »Überladung«): 1. a) komisch übertriebene Zeichnung o. Ä., die eine Person, eine Sache od. ein Ereignis durch humoristische od. satirische Hervorhebung u. Überbetonung bestimmter charakteristischer Merkmale der Lächerlichkeit preisgibt; b) das Karikieren; Kunst der Karikatur (1 a). 2. Zerr-, Spottbild. **kar|ri|ka|tu|r|esk**: karikaturartig

Kar|ri|ka|tu|r|ist, der; -en, -en: Karikaturenzeichner. **kar|ri|ka|tu|r|ist|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Karikaturist. **kar|ri|ka|tu|r|istisch**: in der Art einer Karikatur

kar|ri|kie|ren: verzerren, zur Karikatur machen, als Karikatur darstellen

Kar|rinth vgl. **Karn**

kar|ri|ogen (lat.; gr.) (Med.): Karies hervorruhend

kar|ri|ös (lat.) (Med.): von ↑ Karies befallen

Charisma

Das Substantiv stammt aus dem Griechischen und wird trotz seiner Aussprache mit [k-] wie das Herkunftswort mit Ch- geschrieben.

Kar|ri|tas, die; - (lat.): [christliche] Nächstenliebe, Wohlthätigkeit; vgl. Fides, Caritas. **kar|ri|ta|tiv**,

caritativ (lat.-nlat.): von Nächstenliebe bestimmt, mildtätig

kar|ri|jen vgl. **karriolen**

Kar|kaj|se, die; -, -n (frz.; »Gerippe«): 1. (früher) Geschoss mit einem Gerippe aus Eisenringen u. brennbarer Füllung zum Beschießen von Häusern. 2. Unterbau [eines Gummireifens]. 3. (Gastron.) nach dem Löslösen des Fleisches übrig gebliebenes Gerippe von Geflügel, Wild od. Fisch

Kar|list, der; -en, -en: Anhänger einer ehemaligen spanischen Partei (seit 1833), die in den sogenannten Karlistenkriegen die Thronansprüche der drei Präzendenten mit Namen Carlos verfocht

Kar|ma, das; -s, -s (sanskrit.) (Rel.): im Buddhismus das die Form der Wiedergeburt eines Menschen bestimmende Handeln bzw. das durch ein früheres Handeln bedingte gegenwärtige Schicksal

Kar|ma|mar|ga, der; -s: im ↑ Hinduismus der »Weg der Tat« zur glücklichen Wiedergeburt nach dem Tode

Kar|man, das; -s: vgl. **Karma**

Kar|mel|lit, der; -en, -en, **Kar|mel|li|ter**, der; -s, - (nach dem Berg Karmel im Norden Israels): Angehöriger eines katholischen Mönchsordens

Kar|mel|li|ter|geist, der; -[e]s: ein Heilkräuterdestillat

Kar|mel|li|te|r|in, **Kar|mel|li|tin**, die; -, -nen: Angehörige des weiblichen Zweiges der Karmeliten

Kar|men vgl. **Carmen**

Kar|me|sin (pers.-arab.-roman.),

Kar|min (frz.) das; -s: roter Farbstoff

kar|mi|na|tiv (lat.-nlat.) (Med.): blähungstreibend

Kar|mi|na|ti|vum, das; -s, ...va (Med.): Mittel gegen Blähungen aus pflanzlichen Stoffen

kar|mo|sie|ren (arab.): einen Edelstein mit weiteren kleinen Steinen umranden

Kar|n, **Kar|n|th**, das; -s (nach dem nlat. Namen Carinthia für Kärnten) (Geol.): eine Stufe der alpinen ↑ Trias (1)

Kar|nal|lit [auch: ...lit] vgl. **Car|nal|lit**

Kar|nat, das; -[e]s, **Kar|na|ti|on**, die; -, vgl. **Inkarnat**

K

Kard

Kar|nau|ba|wachs, das; -es (*indian.-port.; dt.*): wertvolles Pflanzenwachs einer brasilianischen Palme (das für Kerzen, Bohnerwachs u. a. verwendet wird)

Kar|ne|ol, der; -s, -e (*lat.-it.*): ein Schmuckstein

Kar|ne|val, der; -s, -e u. -s (*it.*): Fastnacht, Fastnachtszeit. **kar|ne|val|lesk** (*it.*): aus dem Karneval stammend, in der Art des Karnevals

Kar|ne|val|list, der; -en, -en: aktiver Teilnehmer am Karneval, bes. Vortragender (Büthenredner, Sängler usw.) bei Karnevalsveranstaltungen. **Kar|ne|val|list|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Karnevalist. **kar|ne|val|list|tisch**: den Karneval betreffend

Kar|nies, das; -es, -e (*roman.*) (*Archit.*): Kranzleiste od. Gesims mit s-förmigem Querschnitt

Kar|nie|se, Karnische, die; -, -n (*österr.*): Vorhangstange

Kar|ni|fi|ka|tion, die; - (*lat.-nlat.*) (*Med.*): Umwandlung von entzündlichem Lungengewebe in Bindegewebe anstelle einer normalerweise erfolgenden Rückbildung

kar|nisch: zum Karn gehörend, im Karn entstanden; **karnische Stufe**: ↑ Karn

Kar|n|ische vgl. Karniese

kar|ni|vor (*lat.*) (*Biol.*): fleischfressend (von bestimmten Tieren u. Pflanzen)

¹**Kar|ni|vo|re**, der; -n, -n (*Zool.*): fleischfressendes Tier, vor allem Raubtier

²**Kar|ni|vo|re**, die; -[n], -n: fleischfressende Pflanze

Ka|ro, das; -s, -s (*lat.-galloroman.-frz.*): 1. Raute, [auf der Spitze stehendes] Viereck. 2. durch ein rotes Karo (1) gekennzeichnete Spielkarte

Ka|ro|shi [...ʃi], Karoschi, der; -[s] (*jav.*): Tod durch Überarbeitung (mit dem japanischen Arbeitssystem u. -ethos zusammenhängendes Phänomen)

Kar|ros|se, die; -, -n (*gall.-lat.-it.-frz.*): von Pferden gezogener Prunkwagen; Staatskutsche

Ka|ros|se|rie, die; -, ...ien: Wagenoberbau, -aufbau [von Kraftwagen]

Ka|ros|seur [...sø:pø], der; -s, -e (*österr.*): Karosseriebauer. **Ka|ros|seur|in** [...sø:rɪn], die; -

-nen: weibliche Form zu ↑ Karosserieur

Ka|ros|s|ier [...sje:], der; -s, -s: 1. (veraltet) Kutschpferd. 2. Karosseriebauer; Karosserieentwerfer

ka|ros|s|ier|ren: [ein Auto] mit einer Karosserie versehen

Ka|ro|t|ide vgl. Karotis

Ka|ro|t|in, fachspr.: Carotin, das; -s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): ein [pflanzlicher] Farbstoff als Vorstufe des Vitamins A

Ka|ro|ti|no|id, chem. fachspr.: Carotinoid, das; -[e]s, -e (*gr.-lat.-nlat.; gr.*): in organischen Fetten vorkommender gelbroter Farbstoff

Ka|ro|tis, die; -, ...tiden, Karotide, die; -, -n (*gr.*) (*Med.*): Kopf-, Halschlagader

Ka|ro|t|te, die; -, -n (*gr.-lat.-frz.-niederl.*): 1. Mohrrübe. 2. (landsch.) Rote Rübe, Rote Bete. 3. Bündel von ausgerippten, gebeizten Tabakblättern

Ka|ro|t|tie|ren, das; -s (*gr.-lat.-frz.*): 1. das Entfernen der Rippen aus den Tabakblättern. 2. eine besondere Art des Verteidigungsspiels beim Billard

Kar|pa|l|tun|nel, der; -s, - (Plural selten) (*lat.; engl.*) (*Med.*): Kanal im Bereich der Handwurzelknochen, der von Nerven u. Sehnen durchzogen wird

Kar|pa|tunnel|syn|drom, das; -s, -e (*Med.*): Schädigung des Endastes eines bestimmten Nerven in Höhe des Karpaltunnels, bes. durch Druckwirkung, mit anschließendem Schwund der Daumenballenmuskulatur

Kar|pell, das; -s, -e, **Kar|pell|lum**, das; -s, ...pella (*gr.-nlat.*) (*Bot.*): Fruchtblatt

Kar|pen|ter|bre|me vgl. Carpenterebre

Kar|po|gon, das; -s, -e (*gr.-nlat.*) (*Bot.*): weibliches Geschlechtsorgan der Rotalgen

Kar|po|lith [auch: ...lit], der; -s u. -en, -e[n] (veraltet): Versteinigung von Früchten u. Samen

Kar|po|lo|gie, die; -: Teilgebiet der Botanik, das sich mit den Pflanzenfrüchten befasst

Kar|po|pha|ge, der; -n, -n: ↑ Fruktivore

Kar|po|phor, der; -s, -e (*Bot.*): Fruchtträger auf dem Blütenstiel der Doldenblütler

Kar|po|so|ma, das; -s, ...men u. -ta (*Bot.*): Fruchtkörper

Kar|ra|geen, **Kar|ra|g|heen**, das; -[s] (nach dem irischen Ort Carrageen): Irisländisches Moos (getrocknete Rotalgen, die als Heilmittel verwendet werden)

Kar|ree, das; -s, -s (*lat.-frz.*): 1. Viereck. 2. (Gastron.) gebrauchtes od. gedämpftes Rippenstück vom Kalb, Schwein od. Hammel. 3. eine Schiffsform für ↑ ¹Diamanten

Kar|re|te, die; -, -n (*gall.-lat.-mlat.-it.*) (landsch., bes. ostmitel.): schlechter Wagen

Kar|ret|te, die; -, -n: 1. (schweiz.) Schubkarren; zweirädriger Karren. 2. schmalspuriges, geländegängiges Transport- u. Zugmittel der Gebirgstruppen. 3. zweirädriger, kleiner Einkaufswagen

Kar|ri|gle, die; -, -n (*gall.-lat.-provenzal.-frz.*): »Rennbahn; Laufbahn«: 1. schnellste Gangart des Pferdes. 2. [bedeutende, erfolgreiche] Laufbahn

Kar|ri|ge|ra|u, die; -, -en (auch abwertend): Frau, die beruflich eine wichtige Stellung innehat u. auf eine erfolgreiche Laufbahn bedacht ist

Kar|ri|er|is|mus, der; - (abwertend): rücksichtsloses Karrierestreben

Kar|ri|er|ist, der; -en, -en (*nlat.*) (abwertend): rücksichtsloser Karrieremacher. **Kar|ri|er|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Karrierist. **kar|ri|er|is|tisch**: nach Art eines Karrieristen

Kar|ri|ol, das; -s, -s, **Kar|ri|o|le**, die; -, -n (*gall.-lat.-mlat.-it.-frz.*): 1. leichtes, zweirädriges Fuhrwerk mit Kasten. 2. (veraltet) Briefpostwagen. **kar|ri|o|len**: 1. (veraltet) mit der Briefpost fahren. 2. (landsch. ugs.) herumfahren, unsinnig fahren

Kar|ru|for|ma|tion, die; - (nach einer Steppenlandschaft in Südafrika) (*Geol.*): mächtige Schichtenfolge in Südafrika vom Alter der oberen Karbon bis unteren Juraformation

Karst, der; -[e]s, -e (nach der Hochfläche nordöstlich von Triest) (*Geol.*): durch die Wirkung von Oberflächen- u. Grundwasser in löslichen Gesteinen (Kalk, Gips) entste-

hende typische Oberflächenform

Kart, der; -[s], -s (*engl.-amerik.*): kurz für † Gokart

Kartät[s]che, die; -, -n (*ägypt.-gr.-lat.-it.-frz.-engl.*): 1. (Geschichte) mit Bleikugeln gefülltes Artilleriegeschoss.

2. (Bauw.) ein Brett zum Verreiben des Putzes. **kartät[s]chen**: 1. mit Kartät[s]chen (1) schießen. 2. den Putz mit der Kartät[s]che (2) verreiben

Kartäulne, die; -, -n (*lat.-it.*): ein schweres Geschütz des 16. u. 17. Jh.s

Kartäulse, die; -, -n (nach dem südfzr. Kloster Chartreuse): Kloster (mit Einzelhäusern) der Kartäusermönche

Kartäuser, der; -s, -; 1. Angehöriger eines katholischen Einsiedlerordens (Abk.: O. Cart., OCart). 2. (ohne Plural) Kräutlerlikör in der Art des † Chartreuse. **Kartäulse[rin]**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Kartäuser (1)

Kartäuserkatze, die; -, -n: Katze mit gedrungem Körper, rundem Kopf u. dichtem seidigem Haar in Blautönen

Kartell, das; -s, -e (*ägypt.-gr.-lat.-it.-frz.*): 1. Zusammenschluss bes. von wirtschaftlichen Unternehmen (die rechtlich u. wirtschaftlich weitgehend selbstständig bleiben). 2. Zusammenschluss von studentischen Verbindungen mit gleicher Zielsetzung. 3. befristetes Bündnis mehrerer Parteien [im Wahlkampf]. **kartell[li]eren**: in Kartellen zusammenfassen

Kartellträger, der; -s, - (Geschichte): Überbringer einer Herausforderung zum † Duell mit Waffen

Kartenslot [...słɔt], der; -[s], -s (*dt., engl.*) (EDV): Steckplatz, † Slot (1) für eine digitale Karte (z. B. eine Speicherkarte)

kart[es]ia[n]isch, cartesianisch, kartesisch, cartesisch (*nlat.*; nach dem latinisierten Namen des frz. Philosophen Descartes »Cartesius«): von Descartes eingeführt, nach ihm benannt

Kart[es]ia[n]ismus, Cartesianismus, der; -: die Philosophie von Descartes u. seinen Nachfolgern, die durch Selbstgewissenheit des Bewusstseins, Leib-

Seele-Dualismus u. mathematischen Rationalismus gekennzeichnet ist

kart[es]isch vgl. cartesianisch

Karthamin, chem. fachspr.: Carthamin, das; -s (*arab.-nlat.*): roter Farbstoff, der aus der Färberdistel gewonnen wird

kart[ie]ren (*ägypt.-gr.-lat.-frz.*):

1. (Geogr.) auf einer Karte darstellen (ein vermessenes Gebiet o. Ä.). 2. in eine Karte einordnen

kart[il]algi[n]är (*lat.*) (Med.): knorpelig

Karting, das; -s (*engl.-amerik.*): das Ausüben des Gokartsports

Kartograph, Kartograph, der; -en, -en; Zeichner od. wissenschaftlicher Bearbeiter einer Landkarte. **Kartografie**, Kartographie, die; -: Wissenschaft u. Technik von der Herstellung von Land- u. Seekarten. **kartografi[er]en**, kartographieren: auf Karten aufnehmen, kartografisch darstellen. **Kartografin**, Kartographin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Kartograf.

kartografisch, kartographisch: die Kartografie betreffend

Kartogramm, das; -s, -e (*ägypt.-gr.-lat.-frz.; gr.*) (Geogr.): Darstellung † statistischer Daten auf Landkarten

Kartograph usw. vgl. **Kartograf** usw.

Kartoman[ti]e, die; -: das Kartenlegen

Kartome[te]r, das; -s, -: Kurvenmesser. **Kartome[te]rie**, die; -: das Übertragen geometrischer Größen (Längen, Flächen, Winkel) auf Karten. **kartome[te]risch**: die Kartometrie betreffend

Kart[on] [...'tõ:, ...'tõŋ], auch, bes. südd., österr.: ...'to:n], der; -s, -s u. (bei nicht nasaler Ausdrucksprache): -e (aber: 5 - Seife) (*ägypt.-gr.-lat.-it.-frz.*):

1. [leichte] Pappe, Steifpapier. 2. Schachtel aus [leichter] Pappe. 3. Ersatzblatt, das nachträglich für ein fehlerhaftes Blatt in ein Buch eingefügt wird. 4. Vorzeichnung zu einem [Wand]gemälde

Kart[ona]ge [...'na:ʒə], die; -, -n: 1. Pappverpackung. 2. Einbandart, bei der Deckel u. Rücken eines Buches nur aus starkem Karton bestehen

kar[to]nie[ren]: [ein Buch] in Pappe [leicht] einbinden, steif heften. **kar[to]nieren**: in Karton geheftet (Abk.: kart.)

kar[to]thek, die; -, -en (*ägypt.-gr.-lat.-frz.; gr.*): Kartei, Zettelkasten

Kart[ul]sche, die; -, -n (*ägypt.-gr.-lat.-it.-frz.*): 1. (Kunstwiss.) (bes. während der Zeit der Renaissance u. des Barocks) aus einer schildartigen Fläche (zur Aufnahme von Inschriften, Wappen, † Initialen o. Ä.) u. einem ornamental geschmückten Rahmen bestehende Verzierung. 2. (Archäol.) ovale Umrahmung der Königsnamen in altägyptischen Hieroglyphenschriften. 3. bes. dicht verschleißbarer Behälter für bestimmte Stoffe (z. B. für Toner, Gas). 4. (Militär) Metallhülse für die Pulverladung, Hülse mit Pulver als Treibladung von Artilleriegeschossen. 5. (Militärveralt.) Patronentasche berittener Truppen

Karl[ub]e, die; -, -n (*arab.-mlat.-frz.*): Johannisbrot

Kar[un]kel, die; -, -n (*lat.*): »Stückchen Fleisch« (Med.): von der Haut od. Schleimhaut ausgehende kleine Warze aus gefäßreichem Bindegewebe

Karus[ell], das; -s, -s u. -e (*it.-frz.*): auf Jahrmärkten od. Volksfesten aufgestellte, sich im Kreis drehende große, runde Bahn mit verschiedenartigen Aufbauten oder mit aufgehängten Sitzen für Fahrgäste, bes. Kinder

Kar[yl]aitide, die; -, -n (*gr.-lat.*): weibliche Statue mit langem Gewand, die anstelle einer Säule das Gebälk eines Bauwerks trägt (in der Architektur der Antike); vgl. **Atlant**

Kar[yo]gamie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Biol.): Verschmelzung zweier Zellen

Kar[yo]gramm, das; -s, -e (Biol.): grafische Darstellung eines vollständigen Chromosomensatzes, bei der die † Chromosomen nach Größe geordnet u. fortlaufend nummeriert sind

Kar[yo]kine[se], die; -, -n: † Mitose.

kar[yo]kine[tisch]: † mitotisch

Kar[yo]logie, die; - (Biol.): Wissenschaft vom Zellkern, bes. von den in ihm enthaltenen † Chromosomen

Kar|yol|lym|phe, die; -, -n (Biol.): Grundsubstanz des Zellkerns, Kernsaft

Kar|yol|ly|se, die; -, -n (Biol.): 1. scheinbares Verschwinden des Zellkerns bei der Kernteilung. 2. Auflösung des Zellkerns (z. B. nach dem Absterben der Zelle)

kar|yol|phag (Med.): den Zellkern zerstörend

Kar|yol|plasma, das; -s (Biol.): Kernplasma

Kar|yol|pse, die; -, -n (Bot.): Frucht der Gräser

Kar|zer, der; -s, - (lat.) (Geschichte): 1. Arrestraum in Universitäten u. Gymnasien. 2. (ohne Plural) Haftstrafe an Universitäten u. Gymnasien; Arrest

kar|zi|no..., Kar|zi|no...

(zu *gr.* *karkinos* »Krebs«) Wortbildungselement mit der Bedeutung »krebsartig, den Krebs (als Krankheit) betreffend«:

- karzinogen
- Karzinologe
- Karzinopathie

Die gleiche Bedeutung hat **kanzero...**, **Kanzero...** (zu *lat.* *cancer* »Krebs; Krebsgeschwür« [verwandt mit *gr.* *karkinos*]) in Fremdwörtern wie **kanzerogen** und **Kanzerologie**.

kar|zi|no|gen vgl. kanzerogen.

Kar|zi|no|gen, das; -s, -e (Med.): Substanz, Strahlung o. Ä., von der eine Krebs erzeugende Wirkung ausgeht

Kar|zi|no|id, das; [-e]s, -e (Med.): 1. Tumor des ↑ neuroendokrinen Gewebes. 2. ↑ abortiver Hautkrebs

Kar|zi|no|lo|ge, der; -n, -n (Med.): Spezialist für Krebskrankheiten; Krebsforscher. **Kar|zi|no|lo|gie**, die; -: 1. (Med.) Wissenschaft von den Krebserkrankungen, ihrer Entstehung, Bekämpfung u. Behandlung. 2. (Zool.) Lehre von den Krebsen. **Kar|zi|no|lo|gin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Karzinologe. **kar|zi|no|lo|gisch** (Med.): die Karzinologie betreffend

Kar|zi|nom, das; -s, -e (*gr.-lat.*): bösartige Krebsgeschwulst; Krebs (Abk.: Ca.). **kar|zi|no|ma|tös** (*gr.-lat.-natl.*) (Med.): krebsartig, von Krebs befallen

Kar|zi|no|pho|bie, die; -, ...ien: krankhafte Angst, an Krebs zu erkranken bzw. erkrankt zu sein

Kar|zi|no|sar|kom, das; -s, -e (Med.): Geschwulst aus karzinomatösem u. sarkomatösem Gewebe

Kar|zi|no|se, die; -, -n (*gr.-natl.*) (Med.): [durch diffuse Metastasierung] über den ganzen Körper verbreitete Krebsbildung

Ka|sach, Kasak, der; -[s], -s (nach dem mittelasiatischen Nomadenvolk der Kasachen): handgeknüpfter kaukasischer Gebrauchsteppich mit fast ausschließlich geometrischen Mustern

Ka|sack, der; -s, -s (*frz.*): dreiviertel lange Damenbluse, die über Rock od. langer Hose getragen wird

Ka|sak vgl. Kasach

Ka|sa|t|schok, der; -s, -s (*russ.*): ein russischer Volkstanz

Ka|sba, Kasba, die; -, -s od. Ksabi (*arab.*): 1. Sultansschloss in Marokko. 2. arabisches Viertel in nordafrikanischen Städten

Ka|sch, der; -s, **Ka|scha**, die; - (*russ.*): [Buchweizen]grütze

Kä|sch, das; -[s], -[s] od. -e (Herkunft unsicher): ostasiatische, bes. chinesische Nichtedelmetallmünze

Ka|schan vgl. Keschan

Ka|sche|lott, der; -s, -e (*port.-frz.*): Pottwal

Ka|schem|me, die; -, -n (*Romani*) (abwertend): zweifelhaftes, schlechtes Lokal mit fragwürdigen Gästen

Ka|scheur [...jə:ʁ], der; -s, -e (*lat.-galloroman.-frz.*) (Theater): jmd., der plastische Teile der Bühnendekoration (mithilfe von Holz, Pappe, Gips o. Ä.) herstellt (Berufsbez.). **Ka|scheur|in** [...jə:ʁin], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kascheur

ka|schie|ren: 1. so darstellen, verändern, dass eine positivere Wirkung erzielt wird, bestimmte Mängel nicht erkennbar, nicht sichtbar werden; verhüllen, verbergen, verheimlichen. 2. (Theater) plastische Teile mithilfe von Leinwand, Papier u. Leim od. Gips herstellen. 3. (Druckw.) [Bucheinband]pappe mit buntem od.

bedrucktem Papier überkleben. 4. zwei Gewebe mithilfe eines Klebstoffs miteinander verbinden

Ka|schier|papier, das; -s (*lat.-galloroman.-frz.*; *gr.-lat.*): Schmuckpapier zum Überkleben von Pappe, Karton usw.

Ka|schir|li, das; - (*indian.*): aus den Wurzelknollen des ↑ Manioks gewonnenes berauschendes Getränk der Indianer

Ka|schmir, der; -s, -e (*frz.*; nach der Himalajalandschaft): feines Kammgarngewebe in Körper- od. Atlasbindung (eine Webart)

Ka|schol|ong, der; -s, -s (*mongol.-frz.*): ein Halbedelstein (Abart des Opals [1])

Ka|schott vgl. Cachot

Ka|schul|be, der; -n, -n (nach einem westslawischen Volksstamm) (landsch.): bäurischer Mensch, Hinterwäldler

Ka|sel|in, chem. fachspr.: Casein, das; -s, -e (*lat.-natl.*): wichtigster Eiweißbestandteil der Milch

Ka|sel, die; -, -n, Casula, die; -, ...lae [...le] (*lat.-mlat.*): seidenes Messgewand, das über den anderen Gewändern zu tragen ist

Ka|sel|mat|te, die; -, -n (*gr.-mogr.-it.-frz.*): 1. (Militär) gegen feindlichen Beschuss gesicherter Raum in Festungen. 2. durch Panzerwände geschützter Geschützraum eines Kriegsschiffes

ka|sel|mat|tie|ren (veraltet): [eine Festung, ein Schiff] mit Kasematten versehen

Ka|ser|ne, die; -, -n (*lat.-vulgärlat.-provenzal.-frz.*): Gebäude unterstufen u. ständigen Unterbringung von Soldaten, einer militärischen Einheit; Truppenunterkunft in Friedenszeiten

Ka|ser|ne|ment [...mä:], das; -s, -s (*frz.*): 1. Gesamtheit der zum Bereich einer Kaserne gehörenden Gebäude. 2. (veraltet) das Kasernieren

ka|ser|ne|ren: [Truppen] in Kasernen unterbringen. **Ka|ser|ne|rung**, die; -, -en: das Kasernieren

Ka|sha® [ˈkafa], der; -[s], -s (wahrscheinlich eine verstümmelte Wortbildung aus *Kaschmir*): weicher, dem ↑ *Kaschmir* ähnlicher Kleiderstoff

Ka|s|ino, österr. auch: Casino,

das; -s, -s (*lat.-it.*): 1. Gebäude mit Räumen für gesellige Zusammenkünfte. 2. Speiseraum in bestimmten Betrieben.

3. Spielkasino

Kas|ka|de, die; -, -n (*lat.-vulgärlat.-it.-frz.*): 1. [künstlicher] stufenförmiger Wasserfall. 2. wagemutiger Sprung in der Artistik (z. B. Salto mortale). 3. Anordnung hintereinandergeschalteter, gleichartiger Gefäße (in der chemischen Technik). 4. ↑ Kaskadenschaltung

Kas|ka|den|bat|te|rie, die; -, -n: hintereinandergeschaltete Batterien, die bes. für ↑ Kondensatoren verwendet werden

Kas|ka|den|ge|ne|ra|tor, der; -s, -en (Elektrot.): Gerät zur Erzeugung elektrischer Hochspannung durch eine Reihenschaltung von ↑ Kondensatoren (1) u. Gleichrichtern

Kas|ka|den|schal|tung, die; -, -en (Elektrot.): Reihenschaltung gleichgearteter Teile (z. B. ↑ Generatoren)

Kas|ka|deur, Cascadeur [...'dø:p], der; -s, -e: Artist, der Kaskaden (2) ausführt. **Kas|ka|deur|in**, Cascadeurin [...'dø:rin], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kaskadeur

kas|ka|de|ren (*lat.-vulgärlat.-it.-frz.*) (Technik): gleichartige Bauelemente, Module stufenförmig nacheinander anordnen, hintereinanderschalten

Kas|ka|ri|ll|rin|de, die; - (*span.; dt.*): ein (angenehm riechendes) westindisches Gewürz

Kas|kett, das; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-span.*) (veraltet): einfacher Visierhelm, leichter Lederhelm

¹**Kas|ko**, der; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-span.*): 1. Schiffsrumpf. 2. Fahrzeug (im Unterschied zur Ladung). 3. Spielart des ↑ Lomers

²**Kas|ko**, die; -, -s: Kurzform von ↑ Kaskoversicherung

Kas|ko|ver|si|che|rung, die; -, -en: Versicherung gegen Schäden an Beförderungsmitteln des Versicherungsnehmers

Kas|sa, die; -, ...ssen (*lat.-it.*) (Österr.): Kasse; vgl. per cassa

Kas|sa|ge|schäft, das; -s, -e: Geschäft, das sofort od. kurzfristig erfüllt werden soll (bes. im Börsenverkehr)

Kas|sa|kurs, der; -es, -e: Kurs der

↑ per cassa gehandelten Wertpapiere an der Börse

Kas|sän|d|ra, die; -, ...dren (nach der Seherin Cassandra in der gr. Sage): weibliche Person, die gegenüber etwas Bevorzichtigtem eine pessimistische Grundhaltung zeigt u. davor warnt

Kas|sän|d|ra|ruf, der; -[e]s, -e: Unheil kündende Warnung

¹**Kas|sa|ti|on**, die; -, -en (*lat.-nlat.*): 1. Ungültigkeitserklärung (von Urkunden). 2. Aufhebung eines Gerichtsurteils durch die nächsthöhere Instanz. 3. (veraltet) bedingungslose Entlassung aus dem Militärdienst od. aus dem Beamtenverhältnis; vgl. ...ation/...ierung

²**Kas|sa|ti|on**, die; -, -en (Herkunft unsicher): mehrsätziges Tonwerk für mehrere Instrumente in der Musik des 18. Jh.s

Kas|sa|ti|ons|hof, der; -[e]s, ...höfe: oberster Gerichtshof in manchen Ländern (z. B. Belgien, Frankreich)

kas|sa|to|r|isch: die ↑¹Kassation betreffend; **kassatorische Klausel**: a) (Rechtswiss.) Vertragsklausel, die das Recht des Gläubigers, vom Vertrag zurückzutreten, für den Fall gewährleistet, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten nicht erfüllt; b) die Vereinbarung der Fälligkeit der Gesamtschuld bei teilweisem Verzug (z. B. bei Teilzahlungsgeschäften)

Kas|sa|ve, die; -, -n, **Kas|sa|wa**, die; -, -s (*indian.-span.*): ↑ Maniok

Kas|sa|zah|lung, die; -, -en (*lat.-it.; dt.*): Barzahlung

Kas|se, die; -, -n (*lat.-it.*): 1. verschließbarer Behälter zur Aufbewahrung von Geld. 2. (ohne Plural) zur Verfügung stehendes Geld, Barmittel. 3. Zahlungsraum, Bankschalter, an dem Geld aus- od. einbezahlt wird. 4. (ugs.) a) Sparkasse, Bank; b) Krankenkasse; vgl. Kassa

Kas|se|rol|le, die; -, -n (*vulgärlat.-provenzal.-frz.*): flacher Topf mit Stiel od. Henkeln zum Kochen u. Schmoren

Kas|set|te, die; -, -n (*lat.-it.-frz.*): 1. verschließbares Holz- od. Metallkästchen zur Aufbewahrung von Geld u. Wertsachen.

2. flache, feste Schutzhülle für Bücher, Schallplatten o. Ä.

3. (Fotogr.) lichtdurchlässiger Behälter in einem Fotoapparat od. in einer Kamera, in den der Film od. die Fotoplatte eingelegt wird. 4. (Archit.) vertieftes Feld [in der Zimmerdecke]. 5. Magnetband u. zwei kleine Spulen, die fest in ein kleines, flaches, rechteckiges Gehäuse aus Kunststoff eingebaut sind

Kas|set|ten|deck, das; -s, -s: Teil einer Stereoanlage, mit dem Kassetten (5) bespielt od. abgespielt werden können

Kas|set|ten|de|cke, die; -, -n: in Kassetten (4) aufgeteilte Zimmerdecke

Kas|set|ten|re|kor|der, **Kas|set|ten|re|cor|der**, der; -s, -: Tonbandgerät, bei dem für Aufnahme u. Wiedergabe Kassetten (5) verwendet werden

kas|set|tie|ren: die Decke eines Raums mit Kassetten (4) versehen, täfeln

Kas|sia, Kassie [...iə], die; -, ...ien (*semit.-gr.-lat.*): eine Heil- u. Gewürzpflanze

Kas|s|ber, der; -s, - (*hebr.-jidd.*) (Gauerspr.): heimliches Schreiben od. unerlaubte schriftliche Mitteilung eines Häftlings an einen anderen od. an Außenstehende. **kas|s|bern**: einen Kassiber abfassen

Kas|s|de, die; -, -n (*arab.*): arabische Gedichtgattung

Kas|sie [...iə] vgl. Kassia

Kas|sier, der; -s, -e (*lat.-it.*) (südd., österr., schweiz.): ↑ Kassierer

¹**Kas|sie|ren** (*lat.-it.*): 1. Geld einnehmen, einziehen, einsammeln. 2. (ugs.) a) etwas an sich nehmen; b) etwas hinnehmen; c) jmdn. gefangen nehmen

²**Kas|sie|ren** (*lat.*): a) jmdn. seines Amtes entheben, jmdn. aus seinem Dienst entlassen; b) etwas für ungültig erklären, ein Gerichtsurteil aufheben

Kas|sie|rer, der; -s, - (*lat.-it.*): Angestellter eines Unternehmens od. Vereins, der die Kasse führt. **Kas|sie|re|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kassierer

Kas|sie|re|rie, die; -, -nen (südd., österr., schweiz.): weibliche Form zu ↑ Kassier

Kas|sie|rung, die; -, -en: 1. ↑¹Kassation. 2. das Einziehen von

Geldbeträgen; vgl. ...ation/...ierung

Kas|sij|n|e|t|t vgl. Cassinet

Kas|sio|pe|u|m vgl. **Cassiopeium**

Kas|sio|te|r|it [auch: ...r|it], der; -s, -e (<gr.-nlat.>): Zinnerz

Kas|ta|g|n|e|t|t [...tan'jɛta], die; -i, -n (<gr.-lat.-span.(-frz.)>): kleines Rhythmusinstrument aus zwei ausgehöhlten Hartholzschälchen, die durch ein über den Daumen od. die Mittelhand gestreiftes Band gehalten und mit den Fingern gegeneinandergeschlagen werden

kas|ta|l|isch (nach der gr. Nymphe Kastalia): **kastalische Quelle**: (bes. in hellenistischer Zeit) Sinnbild für dichterische Begeisterung

Kas|ta|nie [...jə], die; -, -n (<gr.-lat.>): 1. Edelkastanie. 2. Rosskastanie. 3. Frucht von Edeld. Rosskastanie. 4. (Jägerspr.) Wulst von Haaren an den Hinterläufen des Wildes

Kas|te, die; -, -n (<lat.-port.-frz.>): 1. Gruppe innerhalb der hinduistischen Gesellschaftsordnung. 2. (abwertend) sich gegenüber anderen Gruppen streng absondernde Gesellschaftsschicht [deren Angehörige ein übertriebenes Standesbewusstsein pflegen]

Kas|t|e|l, das; -s, -e (<lat.>): 1. (Geschichte) **a)** militärische Befestigungsanlage; **b)** Burg, Schloss. 2. (veraltet) Aufbau auf dem Vorder- und Hinterdeck eines Kriegsschiffes

Kas|t|e|l|l|a|n, der; -s, -e (<lat.-mlat.>): 1. (Geschichte) Burg-, Schlossvogt. 2. Aufsichtsbeamter in Schlössern u. öffentlichen Gebäuden. **Kas|t|e|l|l|a|n|e|i**, die; -, -en: Schlossverwaltung. **Kas|t|e|l|l|a|n|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu †Kastellan (2)

Kas|t|ig|a|t|ion, die; -, -en (<lat.> (veraltet): Züchtigung

Kas|t|ig|a|t|or, der; -s, ...-oren (Geschichte): Korrektor in der Frühzeit des Buchdrucks

kas|t|ig|ie|ren (veraltet): züchtigen

1 **Kas|t|er**, der; -[s] (<gr.-lat.>): weiches, langhaariges, aus hochwertiger Wolle gewebtes Tuch

2 **Kas|tor** (einer der Zwillingbrüder Kastor und Pollux, Helden der gr. Sage): in der Wendung **wie Kastor und Pollux sein** (veraltet): eng befreundet, un-

zertrennlich sein (von Männern)

Kas|tor|ö|l, das; -[e]s (<gr.-lat.> <dt.>): Handelsbezeichnung für Rizinosöl

Kas|t|r|at, der; -en, -en (<lat.-i.>): 1. (veraltet) kastrierter Mann. 2. (Musik) in der Jugend kastrierter Sänger mit hoher, umfangreicher Sopran- od. Altstimme (im 17. u. 18. Jh.)

Kas|t|r|a|t|ion, die; -, -en (<lat.>): 1. Ausschaltung od. Entfernung der Keimdrüsen (Hoden od. Eierstöcke) bei Menschen u. Tieren; Verschneidung; **chemische Kastration**: Ausschaltung des Geschlechtstriebs durch Injektion bestimmter, den Geschlechtstrieb hemmender Präparate. 2. Entfernung der Staubblätter bei Pflanzen (aus züchterischen Gründen)

Kas|t|r|a|t|ions|ang|st, die; -, ...ängste (Psychol.): in der Kindheit durch den Vergleich zwischen Jungen u. Mädchen auftretende Angst, das Geschlechtsorgan zu verlieren

Kas|t|r|a|t|ions|kom|plex, der; -es, -e (Psychol.): Gesamtheit der Fantasien u. Ängste, die sich um den Begriff der Kastration (1) gruppieren

kas|t|r|ie|ren: eine Kastration vornehmen; **kastrierte Ausgabe** (ugs. scherzh.): † Editio castigata

Kas|t|r|ie|r|ie, die; -n, -n (ugs. scherzh.): Filterzigarette

kas|s|u|al (<lat.> (veraltet): zufällig, nicht voraussehbar

Kas|s|u|a|l|l|e|n, die (Plural) (»Zufälligkeiten«): 1. (selten) nicht vorhersehbare Ereignisse. 2. geistliche Amtshandlungen aus besonderem Anlass (Taufe, Trauung u. a.)

Kas|s|u|a|l|s|t|us, der; - (<lat.-nlat.>) (Philos.): [altgr.] philosophische Lehre, nach der die Welt durch Zufall entstanden ist u. sich zufällig entwickelt hat

Kas|s|u|ar, der; -s, -e (**malai-niederl.**): Straußvogel Australiens

Kas|s|u|a|r|j|n|e, Casuarina, die; -, ...nen (**malai-niederl.-nlat.**): Baum od. Strauch Indonesiens u. Australiens mit federartigen Zweigen, der Hartholz u. Gerbrinde liefert

kas|s|u|ell (<lat.-frz.>): den Kasus betreffend

Kas|s|u|ist, der; -en, -en (<lat.-nlat.>): 1. Vertreter der Kasuistik. 2. jmd., der spitzfindig argumentiert; Wortverdreher, Haarspalter

Kas|s|u|s|t|ik, die; -: 1. Teil der Sittenlehre, der für mögliche Fälle des praktischen Lebens im Vor- oder anhand eines Systems von Geboten das rechte Verhalten bestimmt (bei den Stoikern u. in der katholischen Moraltheologie). 2. (Rechtswiss.) Versuch u. Methode einer Rechtsfindung, die nicht von allgemeinen, umfassenden, sondern spezifischen, für möglichst viele Einzelfälle gesetzlich geregelten Tatbeständen ausgeht. 3. (Med.) Beschreibung von Krankheitsfällen (bezüglich eines bestimmten Fachgebietes). 4. spitzfindige Argumentation; Wortverdreherei, Haarspalterei

Kas|s|u|s|t|in, die; -, -nen: weibliche Form zu † Kasuist

kas|s|u|s|t|isch: 1. Grundsätze bzw. Methoden der Kasuistik (1, 2) befolgend. 2. spitzfindig argumentierend, haarspalterisch

Kas|s|us, der; -, - [...zu:s] (<lat.>): 1. Fall, Vorkommnis. 2. (Sprachwiss.) Fall, Beugungsfall (z. B. Dativ, Akkusativ); vgl. Casus

Kas|s|u|s|g|r|a|m|m|a|t|ik, die; - (Sprachwiss.): grammatische Theorie, die den einfachen Satz als eine Verbindung von Verb u. einer od. mehreren Nominalphrasen interpretiert, von denen jede aufgrund bestimmter Relationen zwischen den Kasus an das Verb gebunden ist

Kas|s|u|s|s|yn|k|r|e|t|is|m|us, der; - (Sprachwiss.): Zusammenfall zweier od. mehrerer Fälle (Kasus) in einer Form, z. B. Patienten (Gen., Dat., Akk. Sing. u. in allen Fällen des Plurals)

1 **Kat**, das; -[s] (<arab.>): aus den Blättern eines afrikanischen Baums gewonnenes Rauschgift

2 **Kat**, der; -[s]. -s: 1. Kurzform von † Katalysator (2). 2. Kurzform von † Katalysatorauto

Ka|j|ta, das; -[s] (<jap.>) (Budo): stilisierte Form des Kampfes gegen einen od. mehrere imaginäre Gegner, festgelegte Serie von Techniken

ka|l|a|b|a|t|isch (<gr.>) (Meteorol.): absteigend, abfallend (von Winden) (Ggs.: anabatisch)

ka|ta|bol (*gr.-nlat.*) (Biol.; Med.): den Abbaustoffwechsel betreffend. **ka|ta|bo|lie**, die; -, **ka|ta|bo|li|smus**, der; - (Biol., Med.): Abbau der Stoffe im Körper durch den Stoffwechsel (Ggs.: Anabolismus)

ka|ta|bo|l|th|re vgl. Katavothre

ka|ta|ch|re|se [...ç...]. **ka|ta|ch|re|sis** [auch: ...'ta:...], die; -, ...chresen (*gr.*: »Missbrauch«): 1. (Rhet.; Stilkunde) verblasste Bildlichkeit, gelöschte ↑ Metapher (z. B. Bein des Tisches). 2. (Rhet., Stilkunde) Bildbruch, d. h. Vermengung von nicht zusammengehörenden ↑ Metaphern (z. B. das schlägt dem Fass die Krone ins Gesicht). **ka|ta|ch|re|st|isch**: in Form einer Katachrese

ka|ta|d|yn|ver|fah|ren, das; -s (*gr.*: *dt.*): Wasserentkeimung mithilfe fein verteilten Silbers

ka|ta|f|alk, der; -s, -e (*gr.*; *lat.*) *vulgärlat.-it.-frz.*: schwarz verhängtes Gestell, auf dem der Sarg während der Trauerfeierlichkeit steht

ka|ta|ka|na, die; - (*jap.*): japanische Silbenschrift, die auf bestimmte Anwendungsbereiche begrenzt ist; vgl. Hiragana

ka|ta|ka|us|tik, die; - (*gr.-nlat.*) (Optik): die beim Einfall von parallelem Licht auf einen Hohlspiegel entstehende Brennfäche, die im Idealfall ein Brennpunkt ist. **ka|ta|ka|us|t|isch**: einbrennend; **katakautische Fläche** (Optik): Brennfäche eines Hohlspiegels

ka|ta|kl|ase, die; -, -n (*gr.*) (Geol.): das Zerreiben u. Zerreiben einzelner Mineralkomponenten eines Gesteins durch ↑ tektonische Kräfte

ka|ta|kl|as|struk|tur, die; -, -en (*gr.*; *lat.*) (Geol.): kataklastische ↑ Struktur (1) eines Gesteins

ka|ta|kl|as|t|isch: die ↑ Kataklaste betreffend

ka|ta|kl|ys|im|en|the|o|rie, die; - (*gr.*) (Geol.): geologische Theorie, die die Unterschiede der Tier- u. Pflanzenwelt der verschiedenen Erdzeitalter als Folge von Vernichtung u. Neuschöpfung erklärt

ka|ta|kl|ys|mus, der; -, ...men (*gr.-lat.*) (Geol.): erdgeschichtliche Katastrophe; plötzliche Vernichtung, Zerstörung. **ka|ta|kl|ys|t|isch**: den Kataklysmus be-

treffend; vernichtend, zerstörend

ka|ta|k|om|be, die; -, -n (meist Plural) (*lat.-it.*): (in frühchristlicher Zeit) unterirdische Anlage zur Beisetzung von Toten

ka|ta|k|rot (*gr.*) (Med.): einen nicht natürlichen, zusätzlichen Pulsschlag aufzeigend. **ka|ta|k|ro|tie**, die; - (Med.): zusätzlicher Pulsschlag; ↑ Extrasystole

ka|ta|k|us|tik, die; - (*gr.-nlat.*): Lehre vom ↑ Echo (1)

ka|ta|l, das; -s (Kunstw. zu ↑ Katalyse) (Chemie): Maßeinheit der Enzymaktivität, katalytisch wirkende Menge eines Katalysators (1) od. Enzyms, die in einer Sekunde die Umwandlung von einem Mol Substrat bewirkt (Zeichen: kat)

ka|ta|l|ase, die; -, -n (*gr.-nlat.*): ↑ Enzym, das das Zellgift Wasserstoffperoxid durch Spaltung in Wasser u. Sauerstoff unschädlich macht

ka|ta|l|ek|ten, die (Plural) (*gr.*) (veraltet); ↑ Fragmente alter Werke

ka|ta|l|ek|tik (*gr.-lat.*) (antike Metrik): mit einem unvollständigen Versfuß endend

ka|ta|l|ep|sie, die; -, ...ien (*gr.*) (Med.): das Verbleiben in einer starren Körperhaltung mit maximaler Muskelanspannung.

ka|ta|l|ep|t|isch (*gr.-lat.*): von Muskelstarre befallen; **kataleptische Totenstarre**: seltene Art der Totenstarre bereits bei Eintritt des Todes

ka|ta|l|e|x|e, **ka|ta|l|e|x|is** [auch: ...'le], die; -, ...lexen (*gr.-lat.*) (antike Metrik): unvollständige des letzten Versfußes

ka|ta|l|og, der; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): [nach einem bestimmten System angelegtes] Verzeichnis (z. B. für Bücher, für eine Ausstellung). **ka|ta|l|o|g|is|ie|ren** (*gr.-lat.-nlat.*): a) zu einem Katalog zusammenstellen; b) in einen Katalog aufnehmen

ka|ta|l|pa, **ka|ta|l|pe**, die; -, ...pen (*indian.-nlat.*) (Bot.): Zierstrauch mit kastanienähnlichen Blättern; Trompetenbaum

ka|ta|l|y|sa|tor, der; -s, ...oren (*gr.-nlat.*): 1. (Chemie) Stoff, der durch seine Anwesenheit chemische Reaktionen herbeiführt od. in ihrem Verlauf beeinflusst, selbst aber unverändert

bleibt. 2. Vorrichtung in Kraftfahrzeugen, mit deren Hilfe das Abgas von umweltschädlichen Stoffen gereinigt wird

ka|ta|l|y|sa|tor|au|to, das; -s, -s: mit einem ↑ Katalysator (2) ausgestatteter Pkw

ka|ta|l|y|se, die; -, -n (*gr.-lat.*) (Chemie): Herbeiführung, Beschleunigung od. Verlangsamung einer Stoffumsetzung durch einen Katalysator. **ka|ta|l|y|s|ie|ren** (*gr.-nlat.*): eine chemische Reaktion durch einen Katalysator herbeiführen, verlangsamen od. beschleunigen.

ka|ta|l|y|t|isch: durch eine Katalyse od. einen ↑ Katalysator (1) bewirkt

ka|ta|l|yt|ofen, der; -s, ...öfen (*gr.*; *dt.*): kleinerer Sicherheitsofen für feuergefährdete Räume (Garagen usw.), in dem Benzin od. Öl katalytisch ohne Flamme verbrannt wird

ka|ta|ma|ran, der; -s, -e (*tamil.-engl.*): a) schnelles, offenes Segelboot mit Doppelrumpf; b) Boot mit doppeltem Rumpf

ka|ta|me|ni|en, die (Plural) (*gr.*): ↑ Menstruation

ka|ta|me|n|se, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Med.): abschließender Krankenbericht eines Arztes

ka|ta|p|ha|sie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): Sprachstörung mit mechanischer Wiederholung der gleichen Wörter od. Sätze

ka|ta|p|her, die; -, -n (*gr.*): Wort, dessen Bezugswort erst an späterer Stelle im Text folgt (z. B. *Er erwachte; Karl hatte schlecht geschlafen*)

ka|ta|p|ho|re|se, die; -, -n (*gr.-nlat.*): ↑ Elektrolyse positiv geladener Teilchen in Richtung der ↑ Kathode

ka|ta|p|ho|r|isch (Rhet.; Stilkunde): vorausweisend (von sprachlichen Formen)

ka|ta|p|hrakt, der; -en, -en (*gr.-lat.*): schwer gepanzertes Reiter auf gepanzertem Pferd in den Reiterheeren der Antike

ka|ta|p|la|sie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): rückläufige Umbildung eines Körpergewebes unter gleichzeitiger Herabsetzung der Differenzierung

ka|ta|p|la|s|ma, das; -s, ...men (*gr.-lat.*) (Med.): heißer Breiumschlag zur Schmerzlinderung (bei ↑ Koliken)

ka|ta|plek|tisch (*gr.*) (Med.): vor Schreck starr, gelähmt. **Ka|ta|ple|xie**, die; -, ...-en (Med.): [mit körperlichem Zusammensinken verbundene] Schreckklämung; Schreckstarre

Ka|ta|pult, das, auch: der; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): 1. Wurf-, Schleudermaschine im Altertum. 2. gabelartige Schleuder mit zwei Gummibändern, mit der Kinder Steine o. Ä. schleudern od. schießen. 3. Schleudervorrichtung zum Starten von Flugzeugen; Startschleuder

Ka|ta|pult|flug|zeug, das; -[e]s, -e: für den Katapultstart geeignete Flugzeug

ka|ta|pul|tie|ren (*gr.-lat.-nlat.*): [mit einem Katapult] wegschleudern, [weg]schleudern

¹Ka|ta|rakt, der; -[e]s, -e (*gr.-lat.*): a) Stromschnelle; b) Wasserfall

²Ka|ta|rakt, die; -, -e (Med.): Trübung der Augenlinse; grauer Star

Ka|ta|rak|ta, Cataracta, die; -, ...-ten: ²Katarakt

Ka|ta|rarrh, der; -s, -e (*gr.-lat.*; eigtl. »Herabfluss«) (Med.): Schleimhautentzündung [der Atmungsorgane] mit meist reichlichen Absonderungen

ka|ta|r|rh|al|isch (*gr.-lat.-nlat.*): zum Erscheinungsbild eines Katarrrhs gehörend

Ka|ta|s|ta|se, **Ka|ta|s|ta|sis**, die; -, ...-stasen (*gr.*): Höhepunkt, Vollendung der Verwicklung vor der ↑ Katastrophe (2) im [antiken] Drama

Ka|ta|s|ter, der (österr. nur so) od. das; -s, - (*it.*): amtliches Grundstücksverzeichnis, das als Unterlage für die Bemessung der Grundsteuer geführt wird

Ka|ta|s|te|r|is|mus, der; - (*gr.-nlat.*): alter Glaube, nach dem Tiere u. Menschen [nach dem Tode] in Sterne verwandelt werden können u. als neues Sternbild am Himmel erscheinen

Ka|ta|s|t|ra|l|ge|mein|de, die; -, -n (*it.*; *dt.*) (österr.): in einem Grundbuch zusammengefasste Verwaltungseinheit, Steuergemeinde

Ka|ta|s|t|ra|l|joch, das; -s, -e (österr. Amtsspr.): ein Feldmaß (= 5 755 m²)

ka|ta|s|t|rie|ren (*it.*): in ein ↑ Katakaster eintragen

ka|ta|s|t|ro|phal (*gr.-lat.-nlat.*): ei-

ner Katastrophe gleichkommend; verhängnisvoll, entsetzlich, furchtbar, schlimm

Ka|ta|s|t|ro|phe, die; -, -n (*gr.-lat.*): »Umkehr, Wendung«: 1. Unglück von großen Ausmaßen u. entsetzlichen Folgen. 2. entscheidende Wendung [zum Schlimmen] als Schlusshandlung im [antiken] Drama

Ka|ta|s|t|ro|phen|me|di|zin, die; -: Einsatz von Ärzten, Geräten usw. im Falle einer [atomaren] Katastrophe

Ka|ta|s|t|ro|phen|the|o|rie, die; -: 1. Theorie über die Entstehung der Planeten. 2. ↑ Kataklysmen-theorie

Ka|ta|s|t|ro|phen|tou|ris|mus, der; - (abwertend): das gezielte Anreisen von Schaulustigen bei Unglücksfällen größeren Ausmaßes, Naturkatastrophen u. Ä.

ka|ta|s|t|ro|phisch: unheilvoll, verhängnisvoll

Ka|ta|s|yl|lo|g|is|mus, der; -, ...-men (*gr.-nlat.*) (Logik): Gegen-schluss, Gegenbeweis

Ka|ta|ther|mo|me|ter, das; -s, - (*gr.-nlat.*): Gerät für raumklimatische Messungen

ka|ta|thym (*gr.-nlat.*) (Psychol.; Med.): affektbedingt, wunschbeding, durch Wahnvorstellungen entstanden. **Ka|ta|thymie**, die; -, ...-ien (Psychol.; Med.): Beeinflussung des Denkens, Wahrnehmens od. Erlebens durch affektbedingte u. gefühlsmäßige Einflüsse

Ka|ta|to|nie, die; -, ...-ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Form der Schizophrenie mit Krampfständen der Muskulatur u. mit Wahnideen

Ka|ta|to|ni|ker, der; -s, -; jmd., der an Katatonie leidet. **Ka|ta|to|ni|ke|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Katatoniker. **ka|ta|to|nisch**: die Katatonie betreffend

Ka|ta|vo|th|re, die; -, -n (*gr.-ngr.*): Schluckloch in Karstgebieten; vgl. Ponor

Ka|ta|wert, der; -[e]s, -e (*gr.*; *dt.*) (Technik): Maß für die in der Temperatur eines Raumes auftretende Kühlwirkung, die sich aus Raumlufttemperatur u. Luftgeschwindigkeit ergibt

Ka|ta|zo|ne, die; -, -n (*gr.-nlat.*) (Geol.): unterste Tiefenzone bei der ↑ Metamorphose (4) der Gesteine

Ka|te|che|se, die; -, -n (*gr.-lat.*): »mündlicher Unterricht«: a) die Vermittlung der christlichen Botschaft [an Ungetaufte]; b) Religionsunterricht

Ka|te|chet, der; -en, -en (*gr.-nlat.*): Religionslehrer, bes. für die kirchliche Christenlehre außerhalb der Schule

Ka|te|che|tik, die; -: die wissenschaftliche Theorie der Katechese

Ka|te|che|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Katechet

ka|te|che|tisch: die kirchliche Unterweisung betreffend

Ka|te|chin, das; -s, -e (*gr.*): Stoff, der bestimmte Hormone in ihrer Wirkung hemmt

Ka|te|chi|sa|ti|on, die; -, -en: ↑ Katechese

ka|te|chi|si|en: [Religions]unterricht erteilen

Ka|te|chi|s|mus, der; -, ...-men (*gr.-nlat.*): 1. Lehrbuch für den christlichen Glaubensunterricht. 2. Glaubensunterricht für die ↑ Katechumenen (1). **Ka|te|chist**, der; -en, -en: einheimische Laienhelfer in der katholischen Heidenmission. **Ka|te|chist|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Katechist

Ka|te|chu, das; -[s], -s (*malai.-port.*): ↑ Gambir

Ka|te|chu|me|nat, das, fachspr. auch: der; -[e]s (*gr.-nlat.*): a) die Vorbereitung der [erwachsenden] Taufbewerber; b) kirchliche Stellung der Taufbewerber während des Katechumenats (a); c) kirchlicher Glaubensunterricht in Gemeinde, Schule u. Elternhaus

Ka|te|chu|me|ne [auch: ...'çu.-], der; -n, -n (*gr.-nlat.*): 1. [erwachsener] Taufbewerber im Vorbereitungsunterricht. 2. Konfirmand, bes. im 1. Jahr des Konfirmandenunterrichts.

Ka|te|chu|me|nin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Katechumen

ka|te|go|ri|al (*gr.-nlat.*): in Kategorienart; Kategorien betreffend; vgl. ...al/...ell

Ka|te|go|rie, die; -, ...-ien (*gr.-lat.*): »Grundaussage«: 1. Gruppe, in die jmd. od. etwas eingeordnet wird; Klasse, Gattung. 2. (Philos.) (nach Aristoteles) eine der zehn möglichen Arten von Aussagen über einen realen Ge-

genstand; Aussageweise. 3. (Philos.) eines der ↑ Prädikamente der scholastischen Logik u. Ontologie. 4. (Philos.) einer der zwölf reinen Verstandesbegriffe Kants, die die Erkenntnis u. denkende Erfassung von Wahrnehmungsinhalten erst ermöglichen

ka[te]go[ri]e[ll]: 1. kategorial.

2. ↑ kategorisch

ka[te]go[r]isch: 1. keinen Widerspruch duldend; bestimmt, mit Nachdruck. 2. einfach aussagend, behauptend; **kategorisches Urteil**: einfache, nicht an Bedingungen geknüpfte Aussage (A ist B). 3. unbedingt gültig; **kategorischer Imperativ** (Philos.): unbedingt gültiges ethisches Gesetz, Pflichtgebot; vgl. hypothetischer Imperativ

ka[te]go[ri]s[ie]ren (*gr.-nlat.*): etwas nach Kategorien (1) ordnen, einordnen. **ka[te]go[r]is[ie]rung**, die; -, -en: das Kategorisieren, Einordnen nach Kategorien (1)

ka[te]ne, die; -, -n (meist Plural) (*lat.*; »Kette, Reihe«): Sammlung von Auslegungen der Kirchenväter zu Bibelstellen

ka[te]no[ide], das; -[e]s, -e (*lat.*; *gr.*) (Math.): Drehfläche, deren ↑ Meridiane Kettenlinien (parabellähnliche Kurven) sind

ka[te]x[o]chen [...xe:n] (*gr.*): vorzugsweise; schlechthin, im eigentlichen Sinne

ka[te]fisch, der; -[e]s, -e (*engl.*; *dt.*): Seewolf

ka[te]gut [auch: 'ketgat], das; -s (*engl.*) (Med.): chirurgischer Nähfaden aus tierischen Darmsaiten (ursprünglich aus Katzen Darm) od. aus synthetischen Fasern, der sich im Körper auflöst

ka[te]h[al]li, das; -[s] (*sanskrit.-Malayalam*): klassische ind. Tanzdarbietung mit Poesie, Gesang u. tänzerischer pantomimischer Darstellung

ka[te]h[er]er [auch: 'ka(:)...], der; -s, -n (meist Plural) (*gr.-mlat.*): »der Reine«: Angehöriger verschiedener mittelalterlicher strenger Sekten, bes. der ↑ Albigenser

ka[te]h[er]ob (*gr.-nlat.*) (Biol.): nicht durch Abfallstoffe verunreinigt (z. B. von Gewässern)

ka[te]h[er]ob[ie] [...iə], die; -, -n (meist Plural), **ka[te]h[er]ob[ie]nt**,

der; -en, -en (meist Plural) (Biol.): in sauberem, nicht schlammigem Wasser lebender Organismus (Ggs.: Saprobie)

ka[te]h[ar]sis ['ka(:)..., auch: ...'tar...], die; - (*gr.*; »(kultische) Reinigung«): 1. (Literaturwiss.) Läuterung der Seele von Leidenschaften als Wirkung des [antiken] Trauerspiels. 2. (Psychol.) das Sichbefreien von seelischen Konflikten u. inneren Spannungen durch eine emotionale Abreaktion. **ka[te]h[ar]tisch**: die Katharsis betreffend

ka[te]h[er]der, das od. der; -s, -n (*gr.-lat.(-mlat.)*): 1. [Lehrer]pult, Podium. 2. (selten) Lehrstuhl [eines Hochschullehrers]; vgl. ex cathedra

ka[te]h[er]der[bl]üte, die; -, -n (scherzh.): Stilblüte eines Lehrers od. Dozenten im Unterricht

ka[te]h[er]der[so]z[ia]l[is]mus, der; - (Geschichte): Richtung innerhalb der deutschen Volkswirtschaftslehre am Ende des 19. Jh.s mit sozialreformerischen Zielen, die das Eingreifen des Staates in das soziale Leben forderte, um die Klassegegensätze abzubauen. **ka[te]h[er]der[so]z[ia]l[ist]**, der; -en, -en: Vertreter des Kathedersozialismus. **ka[te]h[er]der[so]z[ia]l[ist]in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kathedersozialist

ka[te]h[er]d[ra]lle, die; -, -n (*gr.-lat.-mlat.*): a) [erz]bischöfliche Hauptkirche, bes. in Spanien, Frankreich u. England; b) ↑ Dom, Münster

ka[te]h[er]d[ra]l[en]tschei[du]ng, die; -, -en: eine Unfehlbarkeit beanspruchende Lehrentscheidung des Papstes; vgl. ex cathedra

ka[te]h[er]d[ra]l[gl]as, das; -es: undurchsichtiges Schmutzglas

ka[te]h[er]p[ro]sin, das; -s (*gr.-nlat.*) (Med.; Biol.): Eiweiß spaltendes ↑ Enzym

ka[te]h[et]e, die; -, -n (*gr.-lat.*) (Math.): eine der beiden Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks, die die Schenkel des rechten Winkels bilden (vgl. Hypotenuse)

ka[te]h[et]er, der; -s, -n (Med.): Röhre zur Einführung in Körperorgane (z. B. in die Harnblase) zu deren Entleerung, Füllung, Spülung od. Untersuchung

ka[te]h[et]er[is]ie[ren] (*gr.-nlat.*) (Med.): einen Katheter in Körperorgane einführen

ka[te]h[et]er[is]mus, der; -, ...men (Med.): Einführung eines Katheters

ka[te]h[et]ern: ↑ katheterisieren

ka[te]h[et]o[me]ter, das; -s, -: optisches Gerät zum Messen kleiner Höhenunterschiede

ka[te]h[od]e, fachspr. auch: Katode, die; -, -n (*gr.-engl.*): ↑ negative (4) ↑ Elektrode (Ggs.: Anode)

ka[te]h[od]en[fa]ll, fachspr. auch: Katodenfall, der; -s, ...fälle: Spannungsabfall an der Kathode bei Gasentladungsströhen

ka[te]h[od]en[st]rah[le], fachspr. auch: Katodenstrahl, der; -s, -en (meist Plural): Elektronenstrahl, der von der Kathode ausgeht

ka[te]h[od]en[st]rah[lo]s[iz]ill[og]raf, **ka[te]h[od]en[st]rah[lo]s[iz]ill[og]raph**, fachspr. auch: Katodenstrahlloszillograf, Katodenstrahlloszillograph, der; -en, -en: Gerät, das auf einem Fluoreszenzschirm Formen von elektrischen Schwingungen anzeigt

ka[te]h[od]en[zer]st[ä]ub[un]g, fachspr. auch: Katodenzerstäubung, die; -, -en: Bildung feinsten Metallschichtens auf der ↑ Anode durch Zerstäuben des Kathodenmaterials im Hochvakuum

ka[te]h[od]isch, fachspr. auch: katodisch: die Kathode betreffend, an ihr erfolgend

ka[te]h[od]o[fo]n, **ka[te]h[od]o[ph]on**, das; -s, -e (*gr.-nlat.*): veraltetes, heute durch das Mikrofon ersetztes Gerät zur Umwandlung von Schall in elektrischen Strom (beim Tonfilm)

ka[te]h[ol]ie, der; -n, -n (*gr.-nlat.*) (ugs.): Katholik; vgl. Evangelie

ka[te]h[ol]ik, der; -en, -en (*gr.-mlat.*): Angehöriger der katholischen Kirche. **ka[te]h[ol]ik[er]**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Katholik

ka[te]h[ol]ikos, der; - (*gr.-mgr.*): Titel des Oberhauptes einer unabhängigen orientalischen Nationalkirche (z. B. der armenischen)

ka[te]h[ol]isch (*gr.-mlat.*): »das Ganze, alle betreffend; allgemein«: 1. zur katholischen Kirche gehörend; die katholische Kirche betreffend. 2. allgemein,

[die ganze Erde] umfassend (von der Kirche Christi); **Katholische Aktion**: Laienbewegung in kirchlichem Auftrag, die katholischen Gedankengut im weltanschaulichen, sozialen u. politischen Bereich verbreitet; **katholische Briefe**: die nicht an bestimmte Empfänger gerichteten neutestamentlichen Briefe des Jakobus, Petrus, Johannes u. Judas

ka[tho]lisch-apost[olisch]: einer im 19. Jh. in England gegründeten, endzeitlich geprägten Sekte angehörend

ka[tho]lisch[s]ien (*gr.-mlat.-nlat.*): a) für die katholische Kirche gewinnen; b) zum Katholizismus neigen

ka[tho]lisch[is]mus, der; -: Geist u. Lehre des katholischen Glaubens

ka[tho]lisch[iz]ität, die; -: Rechtgläubigkeit im Sinne der katholischen Kirche

ka[tho]lyt, fachspr. auch: Katolyt, der; -s od. -en, -e[n] (Kurzw. aus ↑ *Kathode* u. ↑ *Elektrolyt*) (Physik): der ↑ Elektrolyt im Kathodenraum (bei Verwendung von zwei getrennten Elektrolyten)

ka[tho]lisch[is]m (*lat.-nlat.*; nach dem röm. Verschwörer Catilina, etwa 108–62 v. Chr.): in der Fügung **katilinarische Existenz**: heruntergekommen, zu verzweifelten Schritten neigender Mensch, der nichts mehr zu verlieren hat

ka[tho]n, das; -s, -en (*gr.-nlat.*): positiv geladenes Ion, das bei der ↑ Elektrolyse zur Kathode wandert

ka[tho]de usw. vgl. Kathode usw.

ka[tho]gen (*gr.-nlat.*) (Geol.): von oben nach unten entstanden (von der Ablagerung der Sedimentgesteine)

ka[tho]halin (*gr.-nlat.*) (Geogr.): im Salzgehalt nach der Tiefe zunehmend (von Meeren)

ka[tho]lyt vgl. Katholyt

ka[tho]nisch (nach dem für seine Sittenstrenge bekannten röm. Zensor Cato, † 46 v. Chr.): **katonische Strenge**: unnachsichtige Strenge

ka[tho]p[tr]ik, die; - (*gr.*) (veraltet): Lehre von der Lichtreflexion (vgl. Reflexion [1]). **ka[tho]p[tr]isch**: die Katoptrik betreffend

ka[tor]ga, die; - (*russ.*): russ. Bez. für die mit schwerster körperlicher Arbeit verbundene Deportation in entlegene Landesteile

ka[to]therm (*gr.-nlat.*): mit zunehmender Wassertiefe wärmer werdend (Ggs.: anotherm). **ka[to]thermie**, die; -: Zunahme der Wassertemperatur in den Tiefenzonen stehender Gewässer u. der Meere (Ggs.: Anothermie)

ka[ta]ta, der; -[s], -s (*spätlat.*): ein Halbaffe, eine Lemurenart (bes. auf Madagaskar)

ka[ttun], der; -s, -e (*arab.-niederl.*): einfarbiges od. buntes Baumwollgewebe in Leinwandbindung (sehr feste Webart). **ka[ttunen]**: aus Kattun bestehend

ka[tt]off, **ka[tt]uff**, der; -s, -s (*hebr.-jidd.*) (landsch.): Fleischer

ka[udal] (*lat.-nlat.*): 1. (Med.) nach dem unteren Körperende od. nach dem unteren Ende eines Organs zu gelegen (von Organen od. Körperteilen; Lagebezeichnung). 2. (Biol.) in der Schwanzregion gelegen

ka[ud]inisch (*lat.*; nach der altitalischen Stadt Caudium, wo 321 v. Chr. ein geschlagenes röm. Heer waffenlos unter einem aus Speeren gebildeten Joch hindurchgehen musste): in der Fügung **kaudinisches Joch**: tiefe Demütigung, Erniedrigung

ka[uk]sist, der; -en, -en (*gr.-lat.-nlat.*): jmd., der sich wissenschaftlich mit den kaukasischen Sprachen u. Literaturen befasst

ka[uk]sistik, die; -: Wissenschaft von den kaukasischen Sprachen u. Literaturen

ka[uk]sistin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Kaukasist

ka[ul]iflor (*lat.-nlat.*) (Bot.): unmittelbar am Stamm der Pflanze ansetzend (von Blüten).

ka[ul]iflorie, die; - (Bot.): das Ansetzen der Blüten unmittelbar am Stamm (z. B. beim Kakaobaum)

ka[ulom], das; -s, -e (Bot. veraltet): Sprossachse bei Pflanzen

ka[ul]malz[it] [auch: ...'tsit], der; -s, -e (*gr.-nlat.*): Braunkohlenkoks

ka[ur]i, die; -, -s (*Hindi*): Porzellanschnecke des Indischen Ozeans, die [in vorgeschichtlicher Zeit] als Schmuck od.

Zahlungsmittel verwendet wurde

ka[usal] (*lat.*): ursächlich, das Verhältnis Ursache – Wirkung betreffend, dem Kausalgesetz entsprechend; **kausale Konjunktion** (Sprachwiss.): begründendes Bindewort (z. B. weil)

ka[usal]ad[verb], das; -s, -ien (Sprachwiss.): ↑ Adverb, das eine Begründung bezeichnet (z. B. »deshalb«)

ka[usal]an[alyse], die; -, -n (Logik, Philos.): Analyse, durch die die kausalen Zusammenhänge erforscht werden. **ka[usal]an[alytisch]**: die Kausalanalyse betreffend, von ihr ausgehend

ka[usal]be[stimm]ung, die; -, -en (Sprachwiss.): Umstandsangabe des Grundes; Begründungsangabe (z. B. aus Liebe)

ka[usal]ge[setz], das; -es: Grundsatz, nach dem für jedes Geschehen notwendig eine Ursache angenommen werden muss

ka[usal]igie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): durch Nervenverletzung hervorgerufener brennender Schmerz

ka[usal]is, der; -, ...les [...le:s] (*lat.-spätlat.*) (Sprachwiss.): 1. (ohne Plural) Kasus in bestimmten Sprachen, der die Ursache od. den Grund einer Handlung angibt. 2. Wort, das im Kausalis (1) steht

ka[usal]ität, die; -, -en (*lat.-nlat.*): Zusammenhang von Ursache und Wirkung (Ggs.: Finalität)

ka[usal]itäts[ge]setz, das; -es, **ka[usal]itäts[pr]inzip**, das; -s: ↑ Kausalgesetz

ka[usal]itäts[the]orie, die; - (Rechtswiss.): ↑ Adäquanztheorie, ↑ Äquivalenztheorie (1)

ka[usal]konjunkt[ion], die; -, -en (Sprachwiss.): begründende ↑ Konjunktion (1) (z. B. »weil«)

ka[usal]ne[xus], der; -, - [..ksu:s]: ursächlicher Zusammenhang, Verknüpfung von Ursache u. Wirkung

ka[usal]prinzip, das; -s (bes. Philos., Logik): Forderung, dass jeder Vorgang genau durch seine Ursachen vorauszubestimmen ist

ka[usal]satz, der; -es, ...sätze (Sprachwiss.): Adverbialsatz (Umstandssatz) des Grundes

ka[usal]the[r]apie, die; -, ...ien [...i:ən] (Med.): Behandlung der

- Tan|tile|me** [auch: tā...], die; -, -n (*lat.-frz.*): 1. Gewinnbeteiligung an einem Unternehmen. 2. (meist Plural) an Autoren, Sänger u. a. gezahlte Vergütung für Aufführung bzw. Wiedergabe musikalischer od. literarischer Werke
- tant mieuX** [tã'mjø] (veraltet): desto besser
- tan|to** (*lat.-it.*) (Musik): viel, sehr (Vortragsanweisung)
- Tan|tra**, das; -[s], -s, selten: ...en (*sansk.*): 1. (ohne Plural) ein Lehrsystem der indischen Religion; vgl. Tantrismus. 2. Lehrschrift der †Schaktas
- tan|trisch**: das Tantra betreffend, von ihm bestimmt
- Tan|tris|mus**, der; - (*sansk.-nlat.*): indische Heilswissenschaft, bes. die Lehre des buddhistischen †Vajrayana und der †Schaktas
- Tan|tum er|igo**, das; - (*lat.*) (kath. Liturgie): Anfang der 5. Strophe des †Pange Lingua, mit der folgenden Strophe vor der Erteilung des eucharistischen Segens zu singen
- Tan|ya** [..ja], die; -, -s (*ung.*): Eingelöth in der †Puszta
- Tao** [auch: tau], das; - (*chin.*): »der Weg«; Grundbegriff der chinesischen Philosophie (z. B. Grund des Seins, Vernunft)
- Tao|is|mus** [auch: tau...], der; - (*chin.-nlat.*): philosophisch bestimmte chinesische Volksreligion. **Tao|ist**, der; -en, -en: Anhänger des Taoismus. **Tao|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu †Taoist. **tao|is|tisch**: den Taoismus betreffend, zu ihm gehörend
- Tao-Te-King**, das; - (*chin.*): die heilige Schrift des Taoismus
- Ta|pa**, die; -, -s (*polynes.*): in Polynesien, Ostafrika u. Südamerika verwendeter Stoff aus Bastfasern
- Ta|pa**, die; -, -s oder der; -s, -s (meist Plural) (*span.*): (bes. in Spanien servierter) kleiner Appetithappen
- Tape** [te:p, teip], das, (auch): der; -[s], -s (*engl.*): 1. Lochstreifen, Magnetband. 2. (veraltend) Tonband. 3. Kassette. 4. Klebeband
- Tape|deck**, das; -s, -s: Tonbandgerät (als Baustein einer Hi-Fi-Anlage)
- Tal|pei|no|sis**, die; - (*gr.*): »Erniedrigung« (Rhet., Stilkunde): Gebrauch eines leichteren, abschwächenden od. erniedrigenden Ausdrucks
- tal|pen** [ˈte:pp, ˈteipn] (*engl.*) (Jargon): einen †Tapeverband anlegen
- Tal|pet**, das; -[e]s, -e (*gr.-lat.-frz.*): **etwas aufs Tapet bringen** (ugs.): etwas zur Sprache bringen; **aufs Tapet kommen** (ugs.): zur Sprache kommen
- Tal|pe|te**, die; -, -n (*gr.-lat.-mlat.*): Wandverkleidung aus [gemustertem] Stoff, Leder od. Papier
- Tape|ver|band** [ˈte:p..., ˈteip...], der; -[e]s, ...bände (*engl.; dt.*): Verband aus klebenden Binden od. Pflastern zur Vorbeugung od. bei Quetschungen u. Verstauchungen
- Tal|pel|zier**, der; -s, -e (*gr.-mgr.-frz.-it.*) (südd.): Tapezierer. **ta|pel|zie|ren**: 1. [Wände] mit Tapeten bekleben od. verkleiden. 2. (österreich.) mit einem neuen Stoff beziehen (Sofa u. a.). **Tape|zie|rer**, der; -s, -: Handwerker, der tapeziert, mit Stoffen bespannt [u. der Möbel polstert].
- Tal|pe|zie|re|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu †Tapezierer
- Tal|pho|pho|bie**, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): krankhafte Angst, lebendig begraben zu werden
- Tal|pi|ka**, die; - (*bras.-port.*): Stärkemehl aus den Knollen des Maniokstrauches
- Tal|pir** [österr.: taˈpi:p], der; -s, -e (*indian.-port.-frz.*): in Amerika u. Asien heimisches Säugetier mit plumpem Körper u. kurzem Rüssel
- Tal|pis|se|rie**, die; -, ...ien (*gr.-mgr.-frz.*): 1. a) Wandteppich; b) Stickerei auf gitterartigem Grund. 2. (veraltet) Geschäft, in dem Handarbeiten u. Handarbeitsmaterial verkauft werden
- Tal|pis|se|ris|tin**, die; -, -nen: in der Herstellung feiner Handarbeiten, bes. Stickereien, ausgebildete Frau (Berufsbez.)
- Tal|pe|ment** [...mä:], das; -s, -s (*frz.*): Massage in Form von Klopfen und Klatschen mit den Händen
- Tapp|ta|rock**, das (österreich. nur so) od. der; -s, -s (*dt.; it.*): dem Tarock ähnliches Kartenspiel
- Ta|ra**, die; -, Tären (*arab.-it.*): 1. Verpackungsgewicht einer Ware. 2. Verpackung einer Ware (Abk.: T. Ta)
- Ta|ran|tas**, der; -, - (*russ.*): alter, ungefederter russischer Reisewagen, der nur auf einem Stangengestell ruht
- Ta|ran|tel**, die; -, -n (*it.*): südeuropäische Wolfspinne, deren Biss Entzündungen hervorruft
- Ta|ran|tel|la**, die; -, -s u. ...llen: süditalienischer Volkstanz im $\frac{3}{8}$ - od. $\frac{6}{8}$ -Takt
- Tar|busch**, der; -[e]s, -e (*pers.-arab.*): orientalische Kopfbedeckung; vgl. Fes
- tar|dan|do** (*lat.-it.*) (Musik): zögernd; langsamer werdend (Vortragsanweisung). **Tar|dan|do**, das; -s, -s u. ...di (Musik): zögerndes, langsamer werdendes Spiel
- Tar|de|noi|sien** [...dɛnɔˈziɛ:], das; -[s] (nach dem frz. Fundort La Fère-en-Tardenois): Kulturstufe der Mittelsteinzeit
- tar|dijv** (*lat.-nlat.*) (Med.): sich nur zögernd, langsam entwickelnd (von Krankheiten)
- tar|do** (*lat.-it.*) (Musik): langsam, zögernd (Vortragsanweisung)
- Ta|ren**: Plural von †Tara
- Tar|get** [auch: ˈta:ɡɛt], das; -s, -s (*engl.*): »Ziel(scheibe)«: 1. (Kernphysik) Substanz, auf die energiereiche Strahlung gelenkt wird, um in ihr Kernreaktionen zu erzielen. 2. (Werbespr.) der Kunde als Ziel der Werbung
- Tar|gum**, das; -s, -e u. ...gumjm (*aram.*): »Verdolmetschung«: 1. alte, teilweise sehr freie u. paraphrasierende aramäische Übersetzung des Alten Testaments
- Tar|hon|ya** [...ja], die; - (*ung.*): eine aus Mehl u. Eiern bereitete ungarische Beilage od. Suppeneinlage
- ta|rie|ren** (*arab.-it.*): 1. (Wirtschaft) die †Tara bestimmen. 2. (Physik) durch Gegengewichte das Reingewicht einer Ware auf der Waage ausgleichen
- Tar|rif**, der; -[e]s, -e (*arab.-it.-frz.*): 1. verbindliches Verzeichnis der Preis- bzw. Gebührensätze für bestimmte Lieferungen, Leistungen, Steuern u. a. 2. durch Vertrag od. Verordnung festgelegte Höhe von Preisen, Löhnen, Gehältern u. a.

tar|ri|fär, **tar|ri|fä|risch** (*arab.-it.-frz.-nlat.*): den Tarif betreffend
Tar|ri|f|au|to|no|mie, die; -, ...ien (*arab.-it.-frz.; gr.*): Befugnis der Sozialpartner, Tarifverträge auszuhandeln u. zu kündigen
Tar|ri|feur [...fø:ʁ], der; -s, -e (*arab.-it.-frz.*): jmd., der Preise festlegt; Preisschätzer. **Tar|ri|feur|in** [...fø:ʁ:in], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Tarifeur**
tar|ri|f|ie|ren: die Höhe einer Leistung durch Tarif bestimmen
Tar|ri|f|kom|mis|sion, die; -, -en: Arbeitsgruppe aus Gewerkschaftsvertretern u. Vertretern von Arbeitgeberverbänden für die Beratung von Tarifverträgen
tar|ri|f|lich: den Tarif betreffend
tar|ri|f|part|ner, der; -s, -: zum Abschluss von Tarifverträgen berechtigter Vertreter der Arbeitnehmer u. Arbeitgeber (Gewerkschaften u. Arbeitgeberverbände). **Tar|ri|f|part|ne|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ **Tarifpartner**
Tar|ri|f|ver|trag, der; -[e]s, ...verträge (*arab.-it.-frz.; dt.*): Vertrag zur Regelung der arbeitsrechtlichen Beziehungen (Lohn, Arbeitszeit, Urlaub u. a.) zwischen Arbeitgebern u. Arbeitnehmern
Tar|ri|lan, der; -s, -e (*frz.*): stark appetitierter Baumwoll- od. Zellwollstoff [für Faschingskostüm]
Tar|ro, der; -s, -s (*polynes.*): stärkehaltige Knolle eines Aronstabgewächses (Nahrungsmittel der Südeinsulaner)
Tar|rock, das (österr. nur so) od. der; -s (*it.*): ein Kartenspiel.
tar|ro|cken, **tar|ro|ck|ie|ren**: Tarock spielen
Tar|ro|ga|tó [ˈta:roɡto:], das; -s, -s (*ung.*): ein ungarisches Holzblasinstrument
Tar|rot [ˈta:ro:], das od. der; -s, -s (*it.-frz.-engl.*): dem Tarock ähnliches Kartenspiel, das zu spekulativen Deutungen verwendet wird
Tar|pan, der; -s, -e (*russ.*): ausgestorbene europäisches Wildpferd
Tar|pau|lin [ˈta:po:lɪn, ˈta:pəlɪn], der; -[s] (*engl.*): als Packmaterial od. Futterstoff verwendetes Jutegewebe
Tar|pun, der; -s, -e (Herkunft un-

sicher): dem Hering ähnlicher Knochenfisch
Tar|ra|g|g|na, der; -s, -s (nach der span. Stadt): spanischer Süßwein
tar|sal (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. zur Fußwurzel gehörend. 2. zu einem Lidknorpel gehörend
Tar|s|al|gie, die; -, ...ien (Med.): Fußwurzel-, Plattfußschmerz
Tar|s|ek|to|m|ie, die; -, ...ien (Med.): operative Entfernung von Fußwurzelknochen
Tar|s|j|tis, die; -, ...itiden (Med.): Entzündung des Lidknorpels
Tar|sus, der; -, ...sen (*gr.-nlat.*): 1. Fußwurzel. 2. Lidknorpel. 3. (Zool.) aus mehreren Abschnitten bestehender Fußteil des Insektenbeins
¹**Tar|tan** [auch: ˈta:ʁtɪn], der; -[s], -s (*engl.*): 1. spezifische Musterung des ↑ Kilts (a) od. ↑ Plaids (1). 2. Plaid od. Kilt mit Tartanmuster
²**Tar|tan**®, der; -s (Kunstw.): wetterfester Belag für Laufbahnen o. Ä. (aus Kunstharzen)
Tar|tal|ne, die; -, -n (*provenzal.-it.*): ungedecktes, einmastiges Fischerfahrzeug im Mittelmeer
Tar|tal|ros, der; - (*gr.*): ↑ Tartarus
¹**Tar|tal|rus**, der; - (*gr.-lat.*): Unterwelt, Schattenreich der griechischen Sage
²**Tar|tal|rus**, der; - (*mlat.*): Weinstein
Tar|tel|lette, die; -, -n (*frz.*) (veraltet): ↑ Tortelette
Tar|t|rat, das; -[e]s, -e (*mlat.-frz.*): Salz der Weinsäure
Tar|tsche, die; -, -n (*germ.-frz.*): ein mittelalterlicher Schild
Tar|tuff, der; -s, -e (nach Tartuffe, der Hauptperson eines Lustspiels von Molière): Heuchler
Tar|tu|fo, das; -s, -s (*lat.-it.; s*Trüffel«): mit Schokolade, Kakao o. Ä. überzogene Halbkugel aus Speiseeis
Task, der; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-frz.-engl.*): 1. Höchstleistung; vielfache Darstellung der gleichen Idee in Schaufgaben. 2. (EDV) in sich geschlossene Aufgabe, dargestellt durch ein Programm, das gleichzeitig neben anderen Programmen abgearbeitet werden kann
Task|bar, die; -, -s (*engl.*): (EDV) vgl. Taskleiste
Task|force, **Task|force** [...fo:ʁs],

die; -, -s [...sɪs] (*engl.*): 1. für eine begrenzte Zeit gebildete Arbeitsgruppe [mit umfassenden Entscheidungskompetenzen] zur Lösung komplexer Probleme. 2. (Militär) für eine bestimmte Aufgabe u. meist nur vorübergehend zusammengestellter Verband
Task|leis|te, die; -, -n (*engl.; dt.*): Bereich am Rand des Bildschirms, in dem die jeweils laufenden Programme angezeigt werden
Tas|ta|tur, die; -, -en (*lat.-vulgärlat.-it.*): 1. größere Anzahl von in bestimmter Weise (meist in mehreren übereinanderliegenden Reihen) angeordneten Tasten. 2. (Musik) sämtliche Ober- u. Untertasten bei Tasteninstrumenten
Tas|ti|e|ra, die; -, -s u. ...re (*lat.-vulgärlat.-it.*): 1. Tastatur (2). 2. Griffbrett der Streichinstrumente
tas|to solo (*it.*) (Musik): allein zu spielen (Anweisung, dass die Bassstimme ohne Harmoniefüllung der rechten Hand zu spielen ist) (Abk.: t. s.)
Tat|ma|ji, die; -, -s (*jap.*): Unterlage für Futons o. Ä.
Tat|tar, das; -s (nach dem Volksstamm der Tataren): rohes gehacktes mageres Rindfleisch [angemacht mit Ei u. Gewürzen]
tat|tau|ie|ren (*tahit.-engl.-frz.*) (Völkerkunde): ↑ tätowieren
tät|o|wie|ren (*tahit.-engl.-frz.*): Muster od. Zeichnungen mit Farbstoffen in die Haut einritzen. **Tät|o|wie|rung**, die; -, -en: 1. das Tätowieren. 2. auf die Haut tätowierte Zeichnung
Tat|ters|all, der; -s, -s (nach dem engl. Stallmeister R. Tattersall, 1724–1795): 1. geschäftliches Unternehmen für reitsportliche Veranstaltungen. 2. Reitbahn, -halle
¹**Tat|too** [ˈteːtu:], das; -[s], -s (*nie-derl.-engl.*): engl. Bez. für: Zapfenstreich
²**Tat|too** [ˈteːtu:], der od. das; -s, -s (*tahit.-engl.*): 1. ↑ Tätowierung (2). 2. auf die Haut aufgebrauchter [farbiger] Aufdruck, der einer Tätowierung (2) ähnlich, aber nicht dauerhaft ist
tat twam asi (*sansk.*): das bist du, d. h., das Weltall u. die Einzelsee sind eins, sind aus

dem gleichen Stoff (Formel der 1 brahmanischen Religion)

Tau, das; -[s], -s (*gr.*): neunzehnter Buchstabe des griechischen Alphabets (T, τ)

taupe [to:p] (*lat.-frz.*): maulwurfsgrau, braungrau

Taurolböllium, das; -s, ...ien (*gr.-lat.*): Stieropfer u. damit verbundene Bluttaufe in antiken 1 Mysterien

Taurolmachie, die; -, ...ien (*gr.-span.*): 1. (ohne Plural) Technik des Stierkampfs. 2. Stierkampf

taulschieren (*arab.-it.-frz.*): Edelmetalle (Gold od. Silber) in unedle Metalle (z. B. Bronze) zur Verzierung einhämmern (einlegen)

Tautalziismus, der; -, ...men (*gr.-nlat.*): (Rhet., Stilkunde): unschöne Häufung von gleichen [Anfangs]lauten in aufeinanderfolgenden Wörtern

Tautogramm, das; -s, -e (*gr.-nlat.*): Gedicht, das in allen Wörtern od. Zeilen mit demselben Anfangsbuchstaben beginnt

Tautologgie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. einen Sachverhalt doppelt wiedergebende Fügung (z. B. schwarzer Rappe, alter Greis). 2. f. Pleonasmus; vgl. Redundanz (2) b. 3. (Logik) (aufgrund formallogischer Gründe) wahre Aussage. **tautologisch**: a) die Tautologie betreffend; b) durch Tautologie wiedergebend; vgl. pleonastisch

tautomer (*gr.-nlat.*): der Tautomerie unterliegend. **Tautomerie**, die; -, ...ien (Chemie): das Nebeneinander-Vorhandensein von zwei im Gleichgewicht stehenden isomeren Verbindungen (vgl. Isomerie), die sich durch den Platzwechsel eines 1 Protons unter Änderung der Bindungsverhältnisse unterscheiden

Taverne, die; -, -n (*lat.-it.*): italienisches Wirtshaus

Taxa: Plural von 1 Taxon

Taxameter, das od. der; -s, - (*lat.-mlat.*; *gr.*): 1. Fahrpreisanzeiger in einem Taxi. 2. (veraltet) 1 Taxi

Taxation, die; -, -en (*lat.-frz.*): Bestimmung des Geldwertes einer Sache od. Leistung

taxativ (österr.): vollständig, erschöpfend

Taxator, der; -s, ...oren (*lat.*): Wertsachverständiger, Schätzer. **Taxatorin**, die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Taxator

1Taxe, die; -, -n (*lat.-mlat.-frz.*): Schätzung, Beurteilung des Wertes

2Taxe, die; -, -n (Kurzw. für Taxameter (2)): 1 Taxi

Taxem, das; -s, -e (*gr.-engl.*) (Sprachwiss.): kleinste grammatisch-syntaktische Einheit ohne semantischen Eigenwert

taxen (*lat.-frz.*): 1 taxieren

Tax-free-Shop [teks'fri:ʃɒp], der; -s, -s (*engl.*): 1 Duty-free-Shop

Taxi, das (schweiz.: der); -s, -s (Kurzw. für: Taxameter): Auto, mit dem man sich gegen ein Entgelt befördern lassen kann

Taxidermie, die; - (*gr.-nlat.*): das Haltbarmachen toter Tierkörper für Demonstrationszwecke (z. B. Ausstopfen von Vögeln)

Taxidermist, der; -en, -en: jmd., der Tiere 1 präpariert (2). **Taxidermistin**, die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Taxidermist

Taxie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): 1 2Taxis

taxieren (*lat.-frz.*): 1. einschätzen, abschätzen, veranschlagen. 2. prüfend betrachten u. danach ein Urteil fällen

Taxierer, der; -s, -: 1 Taxator. **Taxiererin**, die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Taxierer

1Taxis, die; -, Taxes [...kse:s] (*gr.*): »das Ordnen, die Einrichtung« (Med.): das Wiedereinrichten eines Knochen- od. Eingeweidebruchs

2Taxis, die; -, Taxen (Biol.): durch äußere Reize ausgelöste Bewegungsreaktion von Organismen (z. B. 1 Chemotaxis, 1 Fototaxis)

3Taxis [...ksi:s]: Plural von 1 Taxi

Taxiway ['teksiwei], der; -s, -s: Verbindungsweg zwischen den 1 Runways; Rollbahn

Taxkurs, der; -es, -e (*lat.*): geschätzter Kurs

Taxler, der; -s, - (österr. ugs.): Taxifahrer. **Taxlerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Taxler

Taxoldie [...jə], die; -, -n, **Taxoldium**, das; -s, ...ien (*gr.-nlat.*): nordamerikanische Sumpfpflanze

Taxon, das; -s, Taxa (*gr.*): künst-

lich abgegrenzte Gruppe von Lebewesen (z. B. Stamm, Art) als Einheit innerhalb der biologischen Systematik

taxonom, taxonomisch: 1. (Biol.) systematisch; vgl. Taxonomie (1). 2. (Sprachwiss.) nach der Methode der Taxonomie (2) vorgehend, die Taxonomie betreffend. **Taxonomie**, die; -, ...ien: 1. (Biol.) Einordnung der Lebewesen in ein biologisches System. 2. (Sprachwiss.) Teilgebiet der Linguistik, auf dem man durch Segmentierung u. Klassifikation sprachlicher Einheiten den Aufbau eines Sprachsystems beschreiben will

taxonomisch vgl. taxonom

Taxus, der; -, -n (*lat.*): Eibe

Taylorismus [telo...], der; -

(nach dem amerik. Ingenieur

F. W. Taylor, 1856–1915). **Taylor-**

lor-system ['teile...], **Taylor-**

lor-system ['teile...], das; -s:

System der wissenschaftlichen

Betriebsführung mit dem Ziel,

einen möglichst wirtschaftlichen

Betriebsablauf zu erzielen

Tazette, die; -, -n (*it.*): in Süd-

europa heimische Narzisse

T-Bone-Steak ['ti:bo:nste:k],

das; -s, -s (*engl.*): dünne Scheibe

aus dem Rippenstück des Rinds,

dessen Knochen (engl. »bone«)

die Form eines T hat

T-Car ['ti:ka:g], das; -s, -s (Abk.

für *engl. training u. car*

»Auto«): Rennwagen [der Formel-1-

Klasse] für das Training bzw.

als Ersatzauto

T-Card ['ti:ka:ɹt], die; -, -s (Abk.

für *engl. telecommunication u.*

card »Karte«): aufladbare

Chipkarte, die als Telecard u.

auch als Paycard genutzt werden

kann

Tea [ti:], der (auch: das); -s (*engl.*:

»Tea«) (Jargon): 1 Haschisch

Teach-in, **Teach-in** [ti:tʃ'ɪn],

das; -s, -s (*engl.*): [politische]

Diskussion mit demonstrativem

Charakter, bei der Missstände

aufgedeckt werden sollen

Teak [ti:k], das; -s (*drawid.-port.-*

engl.): Kurzform von 1 Teak-

holz. **teak**(en) (selten): aus Teak-

holz

Teakholz, das; -es, ...hölzer:

wertvolles Holz des südostasi-

tischen Teakbaums

Team [ti:m], das; -s, -s (*engl.*):
a) Gruppe von Personen, die mit der Bewältigung einer gemeinsamen Aufgabe beschäftigt ist; b) (Sport) Mannschaft

Team[building, Team-Building] [ˈti:mˌbɪldɪŋ], das; -[s] (*engl.*): Erarbeitung gemeinsamer Ziele durch alle Mitglieder eines Teams

Team[chef [ˈti:m...], der; -s, -s (Sport): Betreuer, Trainer einer Mannschaft. **Team[chef/in]**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Teamchef

Team[geist, der] -[e]s: Mannschaftsgeist

team[orientiert]: auf ein Team ausgerichtet

Teams[ter, der]; -s, -: *engl.* Bez. für: Lastkraftwagenfahrer

Team[tea]ching, Team-Tea[ching] [...ti:tʃɪŋ], das; -[s]: Unterrichtsorganisationsform, in der Lehrer, Dozenten u. Hilfskräfte Lernstrategien, Vorlesungen o. Ä. gemeinsam planen, durchführen u. auswerten

Team[work [...wɔ:k], das; -s, -s:
a) Gemeinschafts-, Gruppen-, Zusammenarbeit; b) gemeinsam Erarbeitetes

Tea[room [ˈti:ru:m], der, schweiz. auch das; -s, -s (*engl.*): »Teeraum«): 1. kleines, nur tagsüber geöffnetes Lokal, in dem in erster Linie Tee gereicht wird; Teestube; vgl. Five o'Clock Tea. 2. (schweiz.) Café, in dem kein Alkohol ausgeschenkt wird

Tea[ser [ˈti:zɜ:], der; -s, - (*engl.*): Neugierde weckendes Werbeelement

TecDAX®, der; -: Aktienindex, der die 30 größten an der Frankfurter Wertpapierbörse notierten Technologieunternehmen umfasst

Techn[e]tium, das; -s (*gr.-nlat.*): chem. Element; ein Metall (Zeichen: Tc)

Techni[co]lor®, das; -s (*gr.-lat.*): ein Farbbildverfahren

techni[fi]zieren: Errungenschaften der Technik auf etwas anwenden

Technik, die; -, -en (*gr.-frz.*): 1. (ohne Plural) Gesamtheit der Maßnahmen, Einrichtungen u. Verfahren, die dazu dienen, naturwissenschaftliche Erkenntnisse praktisch nutzbar zu machen. 2. ausgebildete Fähigkeit,

Kunstfertigkeit, die zur richtigen Ausübung einer Sache notwendig ist. 3. (ohne Plural) Gesamtheit der Kunstgriffe u.

Verfahren, die auf einem bestimmten Gebiet üblich sind. 4. Herstellungsverfahren. 5. (österr.) technische Hochschule

Techni[ka]: *Plural* von † Technikum

Techni[ker, der]; -s, -: 1. Fachmann auf einem Gebiet der Ingenieurwissenschaften. 2. in einem Zweig der Technik fachlich ausgebildeter Arbeiter.

3. jmd., der auf technischem Gebiet besonders begabt ist. 4. jmd., der die Feinheiten einer bestimmten Sportart sehr gut beherrscht. **Techni[ke]rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Techniker

Techni[kum, das]; -s, ...ka (auch: ...ken) (*gr.-nlat.*): technische Fachschule, Ingenieurfachschule; vgl. Polytechnikum

technisch (*gr.-frz.*): 1. die Technik (1) betreffend. 2. die zur fachgemäßen Ausübung u. Handhabung erforderlichen Fähigkeiten betreffend

techni[sie]ren (*gr.-nlat.*): 1. Maschinenkraft, technische Mittel einsetzen. 2. etw. auf technischen Betrieb umstellen, für technischen Betrieb einrichten

Techni[zi]smus, der; -, ...men: 1. technischer Fachausdruck, technische Ausdrucksweise. 2. (ohne Plural) weltanschauliche Auffassung, die den Wert der Technik losgelöst von den bestehenden Verhältnissen, vom sozialen Umfeld sieht u. den technischen Fortschritt als Grundlage u. Voraussetzung jedes menschlichen Fortschritts betrachtet

Techno [ˈteknɔ], das od. der; -[s] (*gr.-engl.*): (Musik): rein elektronisch erzeugte, von besonders schnellem Rhythmus bestimmte Tanzmusik

Techno[dro]ge [...k...ç...], die; -, -n: † Designerdroge

techno[id [...ç...]] (*gr.-nlat.*): durch die Technik (1) bestimmt, verursacht

Techno[krat, der]; -en, -en (*gr.-engl.*): Vertreter der Technokratie

Techno[kra]tie, die; -, ...jen: 1. (abwertend) die Beherr-

sung des Menschen u. seiner Umwelt durch die Technik.

2. von den USA ausgehende Wirtschaftslehre, die die Vorherrschaft der Technik über Wirtschaft u. Politik propagiert u. deren kulturpolitisches Ziel es ist, die technischen Errungenschaften für den Wohlstand der Menschen nutzbar zu machen

Techno[kra]tin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Technokrat

techno[kra]tisch: 1. die Technokratie (1) betreffend. 2. (abwertend) von der Technik bestimmt, rein mechanisch

Techno[lekt, der] -[e]s, -e (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): Fachsprache

Techno[lo]ge, der; -n, -n: Wissenschaftler, der auf dem Gebiet der Technologie arbeitet

Techno[lo]gie, die; -, ...jen: 1. (ohne Plural; Verfahrens-kunde) Wissenschaft von der Umwandlung von Rohstoffen in Fertigprodukte. 2. † Technik (4). 3. Gesamtheit der zur Gewinnung u. Bearbeitung od. Verformung von Stoffen nötigen Prozesse. 4. Methodik u. Verfahren in einem bestimmten Forschungsgebiet (z. B. Raumfahrt)

Techno[lo]gie[park, der]; -s, -s: Gelände, auf dem bestimmte Firmen (auf privatwirtschaftlicher Basis) moderne Technologien entwickeln

Techno[lo]gie[trans]fer, der; -s, -s: Weitergabe betriebswirtschaftlicher u. technologischer Kenntnisse u. Verfahren

Techno[lo]gin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Technologie

techno[lo]gisch: verfahrenstechnisch, den technischen Bereich von etwas betreffend

techno[morph (Philos.): von den Kräften der Technik geformt

Techno[pä]g[ni]on, das; -s, ...ien (*gr.-lat.*): Gedicht, dessen Verse äußerlich den besungenen Gegenstand nachbilden (z. B. ein Ei); Figurengedicht, Bildgedicht (bes. im Altertum u. im Barock)

Techno[ro]bic [teknɔˈro:bɪk], das od. die; - (Kunstw.): Aerobic nach Technomusik

Techn[te]l[m]e[cht]el [auch: ˈteç...], das; -s, - (Herkunft unsicher) (ugs.): Liebelei, Flirt

T

Team

Ted, der; -[s], -s (*engl.*): Kurzform von ↑ Teddyboy

TED [tɛt], der; -s (*Kurzw.* aus *Teledialog*): Computer, der telefonische Stimmabgaben registriert u. hochrechnet

Teddy [...di], der; -s, -s (*engl.*; Koseform von *engl. Theodore*): Stoffbär (als Kinderspielzeug)

Teddyboy, der; -s, -s: Jugendlicher, der sich in Kleidungs- u. Lebensstil nach den 1950er-Jahren richtet

tedesca vgl. *alla tedesca*

Tedeum, das; -s, -s (*lat.*; nach den Anfangsworten des Hymnus »Te Deum laudamus« = »Dich, Gott, loben wir!«): 1. (ohne Plural) frühchristlicher ↑ ambrosianischer Lobgesang. 2. musikalisches Werk über diesen Hymnus

Te, der; -s, -s (*chin.*): 1. auf verschiedene Art aufbereitete Blätter u. Knospen des asiatischen Teestrauchs. 2. aus den Blättern des Teestrauchs bereitetes Getränk. 3. Absud aus getrockneten [Heil]kräutern. 4. gesellige Zusammenkunft [am Nachmittag], bei der Tee gereicht wird

Te [ti:], das; -s, -s (*engl.*; »T«) (Golf): 1. kleiner Stift aus Holz od. Kunststoff, der in den Boden gedrückt u. auf den der Golfball vor dem Abschlag aufgesetzt wird. 2. kleine rechtwinklige Fläche, von der aus bei jedem zu spielenden Loch mit dem Schlagen des Golfballes begonnen wird

Tejin vgl. **Tein**

Teen [ti:n], der; -s, -s (meist Plural), **Teenlager** ['ti:nleɪdʒ], der; -s, -s (*engl.*): Junge od. Mädchen im Alter zwischen etwa 13 u. 19 Jahren; vgl. **Twen**

Teelner ['ti:nɛ], der; -s, -s (Jargon): ↑ Teenie

Teenie, **Teenij** ['ti:ni], der; -s, -s (ugs.): jüngerer Teen

Tef, **Taf**, **Teff**, der; -[s] (*afrik.*): eine nordafrikanische Getreidepflanze

Tefilla, die; - (*hebr.*): 1. jüdisches Gebetbuch. 2. jüdisches Gebet, bes. das ↑ Schmone esre

Tefillin, die (Plural): Gebetsriemen der Juden (beim Morgenbeten an Stirn u. linkem Oberarm getragene Kapseln mit Schriftworten)

Tefillon® [auch: ...'lo:n], das; -s (*Kunstw.*): hitzebeständiger Kunststoff

Tefsir, der; -s, -s (*arab.*): wissenschaftliche Auslegung u. Erklärung des ↑ Korans

Tegment, das; -[e]s, -e (*lat.*) (Bot.): Knospenschuppe bei der Pflanzenblüte

Teichopisie, die; -, ...-en (*gr.-nlat.*) (Med.): Gesichtsfeldausfall mit zackenförmiger Begrenzung u. Augenflimmern

Teicho|skolpie, die; - (*gr.*; »Mauerschau«): Mittel im Drama, auf der Bühne nicht od. nur schwer darstellbare Ereignisse dem Zuschauer dadurch nahezubringen, dass ein Schauspieler sie schildert, als sähe er sie außerhalb der Bühne vor sich gehen

Tein, **Teelin**, **Thein**, das; -s (*chin.-nlat.*): in Teeblättern enthaltenes Koffein

Teint [tɛ̃:, tɛ̃j], der; -s, -s (*lat.-frz.*): Beschaffenheit od. Tönung der menschlichen Gesichtshaut; Gesichtsfarbe

Teju, der; -s, -s (*indian.-port.*): eine südamerikanische Schiennechse

Tekkino, das od. der; -[s] (*Kunstw.*): von akustischer Härte geprägte Variante des ↑ Techno

tektieren (*lat.-nlat.*): eine fehlerhafte Stelle in einem Buch überkleben; vgl. **Tektur**

tektisch (*gr.*) (Mineral.): die Ausscheidung von Kristallen aus Schmelzen betreffend

Tektit [auch: ...'tit], der; -s, -e (*gr.-nlat.*): glasartiges Gestein von grünlicher od. bräunlicher Färbung

Tektogen, das; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Geol.): der Teil der Erdkruste, der tektonisch einheitlich bewegt wurde

Tektogeneise, die; - (Geol.): alle tektonischen Vorgänge, die das Gefüge der Erdkruste umformen

Tektunik, die; - (*gr.-lat.*):

1. (Geol.) Teilgebiet der Geologie, das sich mit dem Bau der Erdkruste u. ihren inneren Bewegungen befasst. 2. [Lehre von der] Zusammenfügung von Bauteilen zu einem Gefüge. 3. [strenger, kunstvoller]

Aufbau einer Dichtung. **tektonisch**: die Tektonik betreffend
Tektur, die; -, -en (*lat.*): 1. Deckstreifen mit dem richtigen Text, der über eine falsche Stelle in einem Buch geklebt wird. 2. Blatt mit Ergänzungen, das in Bücher, Broschüren o. Ä. eingeklebt wird. 3. Korrektur eines schon genehmigten Bauplans

Teila, die; -, **Telen** (*lat.*) (Med.): Gewebe, Bindegewebe

Telamon [auch: ...'mo:n], der od. das; -s, ...-nen (*gr.-lat.*): 1. (Militär veraltet) Leibgurt für Waffen. 2. kraftvolle Gestalt als Träger von [vorspringenden] Bauteilen

Tellan|th|ro|pus, der; -, ...pi (*gr.-nlat.*): ein südafrikanischer fossiler Typ des Frühmenschen

tele..., **Teile...**

(zu *gr. tēle* »in der Ferne, fern, weit«)

Wortbildungselement mit den Bedeutungen:

- a) »fern, weit, in der/die Ferne«:
– Telefax
– telefonieren
– Telobjektiv
b) »Fernsehen«:
– Telekolleg
– Teleshopping

Telle|an|gilek|t|s|ie, die; -, ...-ien (*gr.-nlat.*) (Med.): bleibende, in verschiedenen Formen (z. B. Malen) auf der Haut sichtbare Erweiterung der ↑ Kapillaren (1)

Telle|ar|beit, die; - (*gr.; dt.*): Form der Heimarbeit, bei der der Arbeitnehmer über Datenleitungen mit dem Arbeitgeber verbunden ist

Telle|ban|king [...'bɛŋkɪŋ], das; -[s] (*gr.; engl.; Jengl.*): Abwicklung von Bankgeschäften über Post u. ↑ Telekommunikation; Homebanking

Telle|brief, der; -[e]s, -e (*gr.; dt.*): Schreiben, das durch ↑ Telekopierer übermittelt u. durch Eilboten zugestellt wird

Telle|card [...'ka:ɾt], die; -, -s (*gr.; engl.*): aufladbare Chipkarte zur Teilnahme an bestimmten Telekommunikationsdiensten

Telle|com|put|ing [...kɔm'pjʊ:tɪŋ], das; -s: Datenfernübertragung

T

Tele

Telefax, das; -, -e (Kunstw. aus *gr. tele* »weit, fern« u. † *Faksimile*; das x in Anlehnung an † *Telex*): 1. durch Telefax (2 a) übermittelte Fotokopie. 2. a) Telekopierer; b) (ohne Plural) Einrichtung, die das Telekopieren ermöglicht (Abk.: Fax). **telefaxen**: ein Telefax übermitteln

Telefon [auch: 'te:...] , das; -s, -e (<gr.-nlat.): Fernsprecher, Fernsprechanschluss

Telefonat, das; -[e]s, -e: Ferngespräch, Anruf

Telefonbanking [...benʒiŋ], das; -[s] (<gr.-nlat.; engl.): Erledigung von Bankangelegenheiten per Telefon

Telefonie, die; - (<gr.-nlat.): 1. Sprechfunk. 2. Fernsprechwesen

telefonieren: 1. anrufen, durch das Telefon mit jmdm. sprechen. 2. telefonisch (b) mitteilen

telefonisch: a) das Telefon betreffend; b) mithilfe des Telefons [erfolgend]

Telefonist, der; -en, -en: Angestellter im Fernsprechverkehr

Telefonistin, die; -, -nen: Angestellte im Fernsprechverkehr

Telefonist, die; - (ugs. scherzh.): Neigung, häufig zu telefonieren

Telefonkonferenz, die; -, -en (<gr.-nlat.; lat.-mlat.): Konferenz, bei der die Teilnehmer mithilfe von zusammengeschalteten [Bild]telefonen kommunizieren

Telefonmarketing, das; -[s]: Gewinnung u. Betreuung von Kunden über telefonische Kontakte

Telefonsex, der; - (ugs.): auf sexuelle Stimulation zielender telefonischer Kontakt

Telefonterror, der; -s: durch [anonyme] Anrufe mit Drohungen o. Ä. ausgeübter Terror

Telefoto, das; -s, -s: Kurzform von † Telefotografie

Telefotografie, Telephotographie, die; -, ...ien: fotografische Aufnahme entfernter Objekte mit einem † Teleobjektiv

telegen: in Fernsehaufnahmen besonders wirkungsvoll zur Geltung kommend

Telegraf, Telegraph, der; -en, -en (<gr.-frz.): Apparat zur Über-

mittlung von Nachrichten durch vereinbarte Zeichen; Fernschreiber

Telegrafie, Telegraphie, die; -: Fernübertragung von Nachrichten durch vereinbarte Zeichen. **telegrafieren**, telegraphieren: eine Nachricht telegrafisch übermitteln. **telegrafisch**, telegraphisch: auf drahtlosem Weg, drahtlos, durch Telegrafie

Telegramm, das; -s, -e (<gr.-engl.-frz.): telegrafisch übermittelte Nachricht

Telegraph usw. vgl. **Telegraf** usw.

Telekamelra, die; -, -s: Kamera mit Teleobjektiv

Telekie [...jə], die; -, -n (<nlat.; nach dem ung. Forscher Samuel Graf Teleki v. Szék, 1845–1916): Ochsenauge (Zierstaude)

Telekinese, die; - (<gr.-nlat.): das Bewegtwerden von Gegenständen allein durch übersinnliche Kräfte. **telekinetisch**: die Telekinese betreffend

Telekollag, das; -s, -s u. -ien: allgemeinbildende od. fachspezifische Unterrichtsendung in Serienform im Fernsehen

Telekom, die; - (kurz für: Deutsche Telekom AG): in der Telekommunikation tätiges Dienstleistungsunternehmen

Telekommunikation, die; -: Austausch von Informationen u. Nachrichten mithilfe der Nachrichtentechnik

Telekonverter, der; -s, - (Fotogr.): Linsensystem, das zwischen Objektiv u. Kamera eingefügt wird, wodurch sich die Brennweite vergrößert

telekopieren: mithilfe eines Telekopierers fotokopieren. **Telekopierer**, der; -s, -: Gerät, das zu kopierendes Material aufnimmt u. per Telefonleitung an ein anderes Gerät weiterleitet

Telekratie, die; -, ...ien (<gr.-nlat.) (abwertend, scherzh.): Vorherrschaft, übermäßiger Einfluss des Fernsehens. **telekratisch** (abwertend, scherzh.): die Telekratie betreffend, auf ihr beruhend

Telelearning [...lə:niŋ], das; -s (<gr.; engl.): das Lernen mithilfe eines Kommunikationssystems (z. B. des Internets)

Telemark, der; -s, -s (nach der

norw. Landschaft) (Skisport): 1. (früher) Schwung quer zum Hang. 2. (beim Skispringen) Stellung des Springers beim Aufsetzen, bei der das eine Bein leicht nach vorn geschoben u. der Druck federnd mit den Knien aufgefangen wird

Telemarketing, das; -[s] (<gr.; lat.-frz.-engl.) (Wirtsch.): Angebot von Waren u. Dienstleistungen z. B. über Telefon

Telemarksvioline, die; -, -n: † Hardangerfiedel

Telematik, die; - (Kurzw. aus † *Telekommunikation* u. † *Informatik*): Forschungsbereich, in dem man sich mit der wechselseitigen Beeinflussung u. Verflechtung von verschiedenen nachrichtentechnischen Disziplinen befasst. **telematisch**: die Telematik betreffend, auf ihr beruhend

Telemedizin, die; -: Einsatz von Mitteln der Telekommunikation zu medizinischen Zwecken (z. B. zur Diagnostik)

Telemet, das; -s, - (<gr.-nlat.): Entfernungsmesser. **Telemetrie**, die; -: Übertragung von Messwerten od. drahtgebundenem od. drahtlosem Weg; Fernmessung

Tellen: Plural von † *Tela*

Teleovella, die; -, -s (<span.; port.): Fernsehserie, die in einer festgelegten Anzahl von täglich ausgestrahlten Folgen eine in sich abgeschlossene [rührselige] Handlung erzählt

Tellenzephalon, das; -s, ...la (Med.): a) die beiden Großhirnhälften; Großhirn; b) vorderer Abschnitt des ersten Hirnbläschens beim Embryo

Teleobjektiv, das; -s, -e (Fotogr.): Kombination von Linsen zur Erreichung großer Brennweiten für Fernaufnahmen

Teleologie, die; - (<gr.-nlat.) (Philos.): die Lehre von der Zielgerichtetheit u. Zielstrebigkeit jeder Entwicklung im Universum od. in seinen Teilbereichen. **teleologisch**: a) die Teleologie betreffend; b) zielgerichtet, auf einen Zweck hin ausgerichtet

Teleonomie, die; -, ...ien: von einem umfassenden Zweck regulierte u. regulierte Eigen-

T
Tele

- schaft, Charakteristikum. **teleonomisch**: die Teleonomie betreffend
- Tele[lo]saurus**, der; -, ...rier [...rjɐ]: ausgestorbene Riesenechse
- Tele[lo]stijer**, der; -s, - (meist Plural): Knochenfisch
- Tele[lo]path**, der; -en, -en (*gr.-nlat.*): für Telepathie Empfängerlicher
- Tele[lo]pathie**, die; - (Parapsychol.): das Fernfühlen, das Wahrnehmen der seelischen Vorgänge eines anderen Menschen ohne Vermittlung der Sinnesorgane
- Tele[lo]pathin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Telepath
- tele[lo]pathisch**: a) die Telepathie betreffend; b) auf dem Weg der Telepathie
- Tele[lo]phon**: frühere Schreibung für ↑ Telefon usw.
- Tele[lo]pho[lo]graphie** vgl. **Telefotografie**
- Tele[lo]plas[ma]**, das; -s, ...men: bei der ↑ Materialisation angeblich durch das Medium abgesonderter Stoff
- Tele[lo]player**® [...plɛɪə], der; -s, - (*gr.; engl.*): Abspielgerät für Videoaufnahmen; vgl. **Videorekorder**
- Tele[lo]port[ati]on**, die; -, -en (*lat.*): 1. (bes. in Science-Fiction u. Fantasy) Transport von Gegenständen od. Personen von einem Ort an einen anderen, ohne dass das Objekt den zwischen den Orten befindlichen Raum durchquert. 2. (Physik) Übertragung des Quantenzustands eines Teilchens auf ein anderes über eine bestimmte Entfernung
- Tele[lo]proce[ss]ing** ['tɛlɪprouvɛstɪŋ], das; -s: Datenfernverarbeitung durch fernmeldetechnische Übertragungswege (z. B. Telefonleitungen)
- Tele[lo]prompter**®, der; -s, - (Jargon): Vorrichtung, die es ermöglicht, den vorzutragenden Text ohne Blicksenkung vom Monitor abzulesen
- Tele[lo]shopping** [...ʃɔpɪŋ], das; -s (*gr.; engl.*): Einkaufen per Bestellung von im Fernsehen od. durch andere elektronische Medien angebotenen Waren
- Tele[lo]sij[le]ion**, das; -s, ...leia (*gr.*): nach der altgr. Dichterin (Tessilla) (antike Metrik): ein ↑ Glykoneus, dessen Anfang um eine Silbe verkürzt ist
- Tele[lo]s[ko]mat**®, der; -en, -en (*gr.-nlat.*): bei der Teleskopie (1) eingesetztes Zusatzgerät zum Fernsehapparat, durch das ermittelt wird, wer welches Programm eingeschaltet hat
- Tele[lo]s[kop]**, das; -s, -e: Fernrohr
- Tele[lo]s[kop]ie**, die; - (*gr.-nlat.*): 1. Verfahren zur Ermittlung der Einschaltquoten bei Fernsehsendungen. 2. Wahrnehmung in der Ferne befindlicher verborgener Gegenstände (Ggs.: Kryptoskopie)
- tele[lo]s[kop]isch**: 1. a) das Teleskop betreffend; b) durch das Fernrohr sichtbar. 2. die Teleskopie betreffend
- Tele[lo]spot** [...spɔt], der; -s, -s (*gr.; engl.*): Werbekurzfilm im Fernsehen
- Tele[lo]stichon**, das; -s, ...chen u. ...cha (*gr.*): a) Wort od. Satz, der aus den Endbuchstaben, -silben od. -wörtern der Verszeilen od. Strophen eines Gedichts gebildet ist; b) Gedicht, das Telestichen enthält; vgl. Akrostichon, Mesostichon
- Tele[lo]test**, der; -s, -s (*gr.; engl.*): Befragung von Fernsehzuschauern, um den Beliebtheitsgrad einer Sendung festzustellen
- Tele[lo]tub[b]ies**® [...tʌbi:s], die (Plural) (*engl.*): Figuren einer Fernsehserie für kleine Kinder
- Tele[lo]tutor**, der; -s, ...oren (*gr.; lat.*): Fachmann, der [in einem Callcenter] dem Anrufenden Ratschläge bei Schwierigkeiten mit technischen Geräten u. Ä. gibt
- Tele[lo]u[sp]oren**, die (Plural) (*gr.-nlat.*) (Bot.): Wintersporen der Rostpilze
- Tele[lo]vi[s]ion** [auch: 'tɛlɪvɪz(ə)n], die; - (*engl.*): Fernsehen (Abk.: TV)
- Tele[lo]wor[ki]ng** [...wɔ:kɪŋ], das; -s: ↑ Telearbeit
- Telex**, das (österreich., schweiz.; der); -, -e (Kurzw. aus engl. *teleprinter exchange* = »Fernschreiber-Austausch«): 1. a) (ohne Plural) international übliche Bez. für: Fernschreiber[teilnehmer]netz; b) Fernschreiber. 2. Fernschreiben. **telexen**: ein Fernschreiben per Telex übermitteln
- Te[lo]ko**, die; -, -s (Kurzw. aus *Telefon* und *Konferenz*) (ugs.): ↑ Telefonkonferenz
- Te[lo]**, der; -s, -e (*arab.*): »Hügel, Anhöhe« (Archäol.): Hügel aus Schichten übereinander gelagerten Ruinen, die aus unterschiedlichen Zeiten der Besiedlung stammen
- Te[lo]llur**, das; -s (*lat.-nlat.*): chem. Element; ein Halbmetall (Zeichen: Te)
- te[lo]llurisch**: die Erde betreffend
- Te[lo]llurium**, das; -s, ...ien (Astron.): Gerät zur modellhaften Darstellung der Bewegungen von Erde u. Mond um die Sonne
- Te[lo]net**, das; -s (Kunstw.): Dienst des Internets, über den die Nutzer direkten Zugriff auf andere Computer erhalten
- Te[lo]niden[dr]on**, das; -s, ...ren (meist Plural) (*gr.*): feinste Aufzweigung der Fortsätze von Nervenzellen
- Te[lo]m**, das; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Biol.): Grundorgan fossiler Urlandpflanzen
- Te[lo]me[r]ase**, die; -, -n (*gr.*) (Med.): Enzym des Zellkerns, das bes. in Krebszellen dem Schwund der Chromosomenenden nach der Zellteilung entgegenwirkt
- Te[lo]m[ph]ase**, die; -, -n (Biol.): Endstadium der Kernteilung
- Te[lo]s**, das; - (*gr.*) (Philos.): das Ziel, der [End]zweck
- tel[lo]quel**, **tel quel** [tɛl'kɛl] (*frz.*): »so wie«: der Käufer hat die Ware so zu nehmen, wie sie ausfällt (Handelsklausel)
- Te[lo]quel[kurs]** [...kɛl...], der; -es, -e (*frz.; lat.*) (Börsenw.): Devisenkurs ohne Berechnung von Zinsen u. Spesen
- Te[lo]son**, das; -s, ...sa (*gr.*) (Biol.): Endglied des Hinterleibs bei Gliederfüßern (z. B. beim Krebs)
- Te[lo]ma con Vaj[r]ija[z]io[n]**, das; - - - (*it.*) (Musik): Thema mit Variationen
- Te[lo]me[n]os**, das; -, ...ne (*gr.*): abgegrenzter heiliger [Tempel]bezirk im altgriechischen Kult
- Tem[lo]m[oku]**, das; - (*jap.*): chinesische Töpfereien der Sungzeit (10.–13. Jh.) mit schwarzer od. brauner Glasur u. ihre japanischen Nachbildungen
- Temp**, der; -s, -s (Kurzform von

Temperatur (Meteorol.):

Kennwort verschlüsselter meteorologischer Meldungen einer Landstation

Tempel, der; -s, - (*lat.*): **1. a)** nicht christlicher, bes. antiker Kulturbau für eine Gottheit; **b)** Synagoge. **2.** heilige, weihevollte Stätte (z. B. ein Tempel der Kunst). **3.** Gotteshaus (z. B. der Mormonen)

tempeln (*lat.-nlat.*): ↑ Tempeln spielen. **Tempeln**, das; -s: ein Kartenglücksspiel

Tempelra, die; -, -s (*lat.-it.*): Kurzform von ↑ Temperamalelei (2)

Tempelralfarbe, die; -, -n (*lat.-it.; dt.*): aus anorganischen Pigmenten, einer Emulsion aus bestimmten Ölen u. einem Bindemittel hergestellte Farbe, die auf Papier einen matten u. deckenden Effekt hervorruft

Tempelralfarblei, die; -, -en: **1.** (ohne Plural) Technik des Malens mit Temperafarben. **2.** mit Temperafarben gemaltes Bild

Tempelriment, das; -[e]s, -e (*lat.-frz.*): »das richtige Verhältnis gemischter Dinge; die gehörige Mischung«: **1.** Wesens-, Gemüts-; vgl. Choliker, Melancholiker, Phlegmatiker, Sanguiniker. **2.** (ohne Plural) Gemütsregbarkeit, Lebhaftigkeit, Munterkeit, Schwung

Tempelrinitium, das; -s, ...ia (*lat.-nlat.*) (Med. veraltet): Beruhigungsmittel

Tempelrat, die; -, -en (*lat.*): **1.** Wärmegrad eines Stoffes. **2.** (Med.) Körperwärme; **[erhöhte] Temperatur haben:** leichtes Fieber haben. **3.** (Musik) temperierte Stimmung bei Tasteninstrumenten

Tempelrenz, die; - (*lat.-frz.-engl.*): Mäßigkeit [im Alkoholgenuss]

Tempelrenzler, der; -s, -: Anhänger einer Mäßigkeits- od. Enthaltensamkeitsbewegung.

Tempelrenzlein, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tempelrenzler

Tempelguss, der; -es, ...güsse (*engl.; dt.*): durch Glühverfahren unter Abcheidung von [Temper]kohle schmiedbar gemachtes Gusseisen

tempelriren (*lat.*): **1. a)** die Temperatur regeln; **b)** [ein Tempel]

erwärmen. **2.** mäßigen, mildern. **3.** (Musik) die Oktave in zwölf gleiche Halbtonschritte einteilen

tempern (*engl.*): Eisen in Glühkisten unter Hitze halten (entkohlend), um es leichter hämmer- u. schmiedbar zu machen

Tempest [...pɪst], die; -, -s (*engl.*): mit zwei Belüftungsgeländen des Kielboot für den Rennsegelsport

tempes|to|so (*lat.-it.*) (Musik): stürmisch, heftig, ungestüm

Tempi: Plural von ↑ Tempo (2, 3)

Tempi pas|sali (*it.*): »vergangene Zeiten!«: das sind [leider/zum Glück] längst vergangene Zeiten!

Temp|late ['tɛmpleɪt], das; -s, -s (*engl.*) (EDV): [Dokument]vorlage

Temp|le|se, der; -n, -n (meist Plural) (*lat.-frz.*): Gralshüter, -ritter der mittelalterlichen Parzivalsage

Temp|ler, der; -s, -: **1.** (Geschichte) Angehöriger eines mittelalterlichen geistlichen Ritterordens. **2.** Mitglied der Tempelgesellschaft, einer 1856 von Ch. Hoffmann gegründeten pietistischen Freikirche

tempo (*lat.-it.*): Bestandteil bestimmter Fügungen mit der Bedeutung »im Zeitmaß, Rhythmus von ... ablaufend«: **tempo di marcia** [- di 'mɑrtʃɑ]: im Marschtempo; **tempo giusto** [- 'dʒɔsto]: in angemessener Bewegung; **tempo primo**: im früheren, anfänglichen Tempo

Tempo, das; -s, -s u. Temp|i: **1.** (ohne Plural) Geschwindigkeit, Schnelligkeit, Hast. **2. a)** zeitlicher Vorteil eines Zuges im Schach; **b)** (Fechten) bei der Parade Hieb in den gegnerischen Angriff, um einem Treffer zuvorzukommen. **3.** Taktbewegung, das zähl- u. messbare musikalische (absolute) Zeitmaß. **4.** (Plural nur -s; ugs.) Kurzform von Tempotaschentuch (Papiertaschentuch)

Tempo|lim|it [...lɪmɪt], das; -s, -s, auch: -e (*lat.-it.; engl.*): Geschwindigkeitsbeschränkung

Tempo|ra: Plural von ↑ Tempus

tempo|ral (*lat.*): **1.** (Sprachwiss.) zeitlich, das Tempus betreffend; **temporale Konjunktion:**

zeitliches Bindewort (z. B. nachdem). **2.** (veraltet) weltlich

tempo|ral (*lat.*) (Med.): zu den Schläfen gehörend; vgl. ...al/...ell

Tempo|ra|l|ien, die (Plural) (*lat.-mlat.*) (kath. Kirchenrecht): die mit einem Kirchenamt verbundenen Einkünfte

Tempo|ra|l|satz, der; -es, ...sätze (*lat.; dt.*): Adverbialsatz der Zeit (z. B. während er kochte, spielte sie mit den Kindern)

Tempo|ra|l|va|ri|a|t|ion, die; - (Zool.): jahreszeitlich bedingter Wechsel im Aussehen der Tiere

tempo|ra mu|ñ|an|tur (*lat.*): alles wandelt sich, ändert sich

tempo|rär (*lat.-frz.*): zeitweilig [auftrittend], vorübergehend

tempo|r|ell (veraltet): zeitlich, vergänglich, irdisch, weltlich; spielte sie mit den Kindern

tempo|ri|s|ie|ren (veraltet): **1.** jmdn. hinhalten. **2.** sich den Zeitumständen fügen

tempo ru|bal|to vgl. rubato

Tempus, das; -, Tempora (*lat.*) (Sprachwiss.): Zeitform des Verbs (z. B. Präsens)

Temp|len|z, die; - (*lat.*) (Med.): das Taumeln, Trunkenheit, bes. infolge Vergiftung mit dem Rostpilzen eines Getreideunkrauts

Temp|le|le [tɛ'naːjə, tɛ'naljə], die; -, -n (*lat.-vulgärlat.-frz.*) (Geschichte): Festungswerk, dessen Linien abwechselnd ein- u. auspringende Winkel bilden

Temp|kel, das; -s, - (*lat.*):

1. (Druckw.) Gerät zum Halten des Manuskripts beim Setzen. **2.** (veraltet) Rahmen zum Befestigen eines Filtertuchs

Temp|al|gie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Sehenschmerz

Temp|al|zi|tät, die; - (*lat.*): **1.** (Physik, Chemie, Technik) Zähigkeit; Ziehbarkeit; Zug-, Reißfestigkeit. **2.** (Med.) Widerstandsfähigkeit eines Mikroorganismus (z. B. eines Virus) gegenüber äußeren Einflüssen. **3.** (Psychol.) Beharrlichkeit, Hartnäckigkeit; Zähigkeit, Ausdauer

Tendenz, die; -, -en (*lat.-frz.*): **1.** Hang, Neigung. **2. a)** erkennbare Absicht, Zug, Richtung; eine Entwicklung, die gerade im Gange ist, die sich abzeichnet; **b)** (abwertend) Darstellungsweise, mit der etwas be-

T

Temp

zweckt od. ein bestimmtes (meist politisches) Ziel erreicht werden soll. **ten|den|zi|ell** <lat.-frz.>: der Tendenz nach, entwicklungsmäßig

ten|den|zi|ös: von einer weltanschaulichen, politischen Tendenz beeinflusst u. daher als nicht objektiv empfunden

ten|die|ren <lat.>: neigen zu etwas; gerichtet sein auf etwas

Ten|di|ni|tis, die; -, ...itiden <lat.-mlat.-nlat.> (Med.): Sehnenentzündung

Ten|do|val|gi|ni|tis, die; -, ...itiden <lat.-nlat.> (Med.): Sehnen-scheidenentzündung

Ten|dre [ˈtä:drə], das; -s, -s <lat.-frz.> (veraltet): Vorliebe, Neigung. **Ten|dres|se** [täˈdres], die; -, -n [...n] (veraltet):
1. Zärtlichkeit, zärtliche Liebe.
2. Vorliebe

Te|ne|ber|leuch|ter, der; -s, - <lat.; dt; lat. *tenebrae* »Finsternis (der Karwoche)«: spätmittelalterlicher Leuchter, dessen 12–15 Kerzen nur in der Karwoche angezündet werden

te|ne|ra|men|te <lat.-it.> (Musik): zart, zärtlich (Vortragsanweisung)

Tenes|mus, der; - <gr.-nlat.> (Med.): andauernder schmerzhafter Stuhl- od. Harndrang

Ten|nis, das; - <lat.-frz.-engl.>: ein Ballspiel mit Schlägern

Ten|no, der; -[s], -s <jap.>: japanischer Kaisertitel; vgl. ²Mikado (1)

¹**Tenor**, der; -s, Tenöre (österr. auch: -e) <lat.-it.>: 1. hohe Männerstimme. 2. Tenorsänger. 3. (ohne Plural) Gesamtheit der Tenorsänger in einem Chor. 4. (ohne Plural) solistischer, für den ¹Tenor (1) geschriebener Teil eines Musikwerks

²**Tenor**, der; -s <lat.>: 1. grundlegender Gehalt, Sinn, Wortlaut. 2. (Rechtswiss.) a) Haltung, Inhalt eines Gesetzes; b) der entscheidende Teil des Urteils. 3. Stimme, die im ¹Cantus firmus den Melodieteil trägt (Abk.: T, t)

Ten|no|ra, die; -, -s <lat.-it.-katal.-span.> (Musik): katalanische Abart der Oboe

te|no|ral <lat.-it.-nlat.>: tenorartig, die Tenorlage betreffend

Ten|nor|ba|ri|ton, der; -s, -e u. -s: 1. Baritonsänger mit tenoraler

Stimm lage. 2. Baritonstimme mit tenoraler Stimm lage

Te|nor|buff|fo, der; -s, -s: 1. zweiter Tenor an einem Operntheater. 2. Tenor für heitere Opernrollen

Ten|nö|re: Plural von ¹Tenor

Te|no|r|ist, der; -en, -en <lat.-it.>: Tenorsänger [im Chor]

Te|no|tom, das; -s, -e <gr.-nlat.> (Med.): [gerades, gekrümmtes, lanzett- od. sichelförmiges] spitzes Messer für Sehnen-schnitte. **Te|no|to|m|ie**, die; -, ...ien (Med.): operative Sehnen-durchschneidung

TENS, die; - (Kurz-w. aus transkutane elektrische Nervenstimulation) (Med.): Schmerzbehandlung mithilfe von elektrischen Impulsen

Ten|s|id, das; -[e]s, -e <lat.-nlat.; gr.>: die Oberflächenspannung des Wassers herabsetzender Zusatz in Wasch- u. Reinigungsmitteln

Ten|s|ion, die; -, -en <lat.> (Physik): Spannung von Gasen u. Dämpfen; Druck

Ten|sor, der; -s, ...oren <lat.-nlat.>: 1. (Math.) Begriff der Vektorrechnung. 2. (Med.) Spannungsmuskel

Ten|ta|kel, der od. das; -s, - (meist Plural): 1. Fanghaar fleischfressender Pflanzen. 2. beweglicher Fortsatz in der Kopfreion niederer Tiere zum Ergreifen der Beutetiere

Ten|ta|kul|lit [auch: ...ˈlit], der; -en, -en: eine ausgestorbene Flügelschnecke

Ten|ta|men, das; -s, ...mina <lat.>: 1. Vorprüfung (z. B. beim Medizinstudium). 2. (Med.) Versuch

ten|ta|tiv: versuchsweise, probeweise

ten|tie|ren: 1. (veraltet, noch landsch.) untersuchen, prüfen; versuchen, unternehmen, betreiben, arbeiten. 2. (österr. ugs.) beabsichtigen

Ten|nü vgl. **Tenu**e

te|nue [...nue] vgl. tenuis

Tenue [täˈnyː], **Te|nü**, das; -s, -s <lat.-frz.> (schweiz.): 1. Art und Weise, wie jmd. gekleidet ist. 2. a) Anzug; b) Uniform

te|nu|is, tenue [...nue] <lat.> (Med.): dünn, zart. **Te|nu|is**, die; -, Tenues [...e:s]: stimmloser Verschlusslaut (z. B. p) (Ggs.: Media [1])

te|nu|to <lat.-it.> (Musik): ausgehalten, getragen (Vortragsanweisung) (Abk.: t, ten.); **ben tenuto** (Musik): gut gehalten (Vortragsanweisung)

Ten|z|ö|ne, die; -, -n <lat.-provenzal.> (Geschichte): Wett- od. Streitgesang der provenzalischen ↑ Troubadoure

Te|o|cal|li, der; -[s], -s <indian.-span.>: pyramidenförmiger aztekischer Kultbau mit Tempel

Te|pa|che [...tʃə], der; - <indian.-span.>: ↑ Pulque

Te|pal|en, die (Plural) <frz.> (Bot.): die gleichartigen Kelch- u. Blütenblätter des ↑ Perigons

Te|pi|gramm, das; -s <gr.-nlat.>: grafische Aufzeichnung wetterdienstlicher Messergebnisse

Te|ph|rit [auch: ...ˈrit], der; -s, -e <gr.-nlat.> (Geol.): ein Ergussgestein

Te|ph|ro|lit [auch: ...ˈlit], der; -s, -e: ein Mineral

Te|pi|da|r|ium, das; -s, ...ien <lat.>: 1. lauwarmer Raum der römischen Thermen. 2. (veraltet) Gewächshaus

Te|pa|n|ya|ki, das; -, - (meist Plural) <jap.> (Gastron.): japanisches Gericht, das auf einer Stahlplatte am Tisch zubereitet wird

Te|qui|la [teˈkiːla], der; -[s], -[s] < mex.-span.>: ein aus ↑ Pulque gewonnener mexikanischer Brantwein

Te|ra|byte [...ˈbait], das; -[s], -[s] <gr.; engl.> (EDV): Einheit für sehr große Speicherkapazitäten; ²10⁹ Byte (Zeichen: TB, TByte)

Te|ra|me|ter, der oder das; -s, -: eine Billion (10¹²) Meter (Zeichen: Tm)

Terrasse
In diesem Wort, das aus gleichbedeutend *fr.* terrasse entlehnt wurde, steckt *lat.* terra, welches die Schreibung mit *-rr-* bedingt. Ebenfalls mit Doppel-*r* schreiben sich deshalb z. B. auch *Terrain*, *Terrarium* und *Terrazzo*.

te|ra|to|gen <gr.> (Med.): Fehlbildungen bewirkend (z. B. von Medikamenten)

Te|ra|to|lo|gie, die; - (Med.): Teil-

gebiet der Medizin, das sich mit den körperlichen u. organischen Fehlbildungen befasst.

ter[ra]to[lo]gisch: die Teratologie betreffend

Ter[ra]tom, das; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): sich aus Keimzellen entwickelnde Geschwulst

Ter[bi]um, das; -s (*nlat.*); nach dem schwed. Ort Ytterby: chem. Element; ein Metall aus der Gruppe der Lanthanoide (Zeichen: Tb)

Ter[re]bin[th]e, die; -, -n (*gr.-lat.*): ↑ Pistazie (1) des Mittelmeergebietes, aus dem Terpentin u. Gerbstoff gewonnen werden; Terpentinbaum

Ter[re]b[r]at[el], die; -, -n (*lat.-nlat.*): fossiler Armfüßer

Ter[ga]l®, das; -s (Kunstw.): eine synthetische Faser

Term, der; -s, -e (*lat.-frz.*):

1. [Reihe von] Zeichen in einer formalisierten Theorie, mit der od. dem eines der in der Theorie betrachteten Objekte dargestellt wird. 2. (Physik) Zahlenwert der Energie eines Atoms, Ions od. Moleküls. 3. (Sprachwiss.) Terminus

Terme, der; -n, -n (veraltet): Grenzstein, -säule

Ter[mi]n, der; -[e]s, -e (*lat.*;

»Grenze«): 1. a) festgesetzter Zeitpunkt, Tag; b) Liefer-, Zahlungstag; Frist. 2. vom Gericht festgesetzter Zeitpunkt für eine Rechtshandlung

ter[mi]nal: die Grenze, das Ende betreffend, zum Ende gehörend

Ter[mi]nal [ˈtø:gmɪn], ˈtøer..., auch: ˈtə:miɪ], der (auch: das); -s, -s (*engl.*): 1. a) Abfertigungshalle für Fluggäste; b) Anlage zum Be- und Entladen in einem Bahnhof od. einem Hafen. 2. (nur das) Ein- u. Ausgabeseite einer EDV-Anlage

Ter[mi]nant, der; -en, -en (*lat.-nlat.*): Bettelmönch; vgl. terminieren (2)

Ter[mi]na[t]ion, die; -, -en (*lat.*): Begrenzung, Beendigung

ter[mi]na[t]iv (Sprachwiss.): den Anfangs- od. Endpunkt einer verbalen Handlung mit ausdrückend (in Bezug auf Verben, z. B. holen, bringen)

Ter[mi]na[tor], der; -s, ...oren (Astron.): Grenzlinie zwischen dem beleuchteten u. dem im

Schatten liegenden Teil des Mondes od. eines Planeten

Ter[mi]ner, der; -s, -: Angestellter eines Industriebetriebes, der für die zeitliche Steuerung des Produktionsablaufs verantwortlich ist. **Ter[mi]ne[r]in,** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Terminer

Ter[mi]n[ge]schäft, das; -[e]s, -e (*lat.; dt.*): Zeitgeschäft, bei dem zu einem späteren Zeitpunkt zum Kurs bei Vertragsabschluss zu liefern ist

Ter[mi]ni: Plural von ↑ Terminus
ter[mi]n[ie]ren: 1. a) befristen; b) zeitlich festsetzen. 2. innerhalb eines zugewiesenen Gebiets Almosen sammeln (von Bettelmönchen)

Ter[mi]n[is]mus, der; - (*lat.-nlat.*) (Philos.): philosophische Lehre, nach der alles Denken nur ein Rechnen mit Begriffen ist (eine Variante des ↑ Nominalismus)

Ter[mi]n[ol]oge, der; -n, -n (*lat.; gr.*): Fachmann, der fachsprachliche Begriffe definiert u. Terminologien erstellt. **Ter[mi]n[ol]ogie,** die; -, ..jen:

a) Fachwortschatz (eines bestimmten Fachgebiets); b) Wissenschaft vom Aufbau eines Fachwortschatzes. **Ter[mi]n[ol]ogin,** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Terminologe. **ter[mi]n[ol]ogisch:** die Terminologie betreffend, dazu gehörend

Ter[mi]nus, der; -, ...ni (*lat.*):

1. (Philos.) Begriff. 2. Fachausdruck, Fachwort

Ter[mi]nus ad quem, der; ---, Termini ad quos, **Ter[mi]nus ante quem,** der; ---, Termini ante quos (Rechtsspr., Philos.): Zeitpunkt, bis zu dem etwas gilt od. ausgeführt sein muss

Ter[mi]nus a quo, der; ---, Termini a quibus (Philos., Rechtsspr.): Zeitpunkt, von dem an etwas beginnt, ausgeführt wird

Ter[mi]nus post quem, der; ---, Termini post quos (Philos., Rechtsspr.): ↑ Terminus a quo

Ter[mi]nus technicus, der; -, Termini technici: Fachwort, Fachausdruck

Ter[mi]nte, die; -, -n (meist Plural) (*lat.-nlat.*): Staaten bildendes, den Schaben ähnliches Insekt bes. der Tropen u. Subtropen

Ter[mi]n, das; -, -e (Kunstw. aus determinieren u. Hormon) (Biol.): hormonähnlicher, geschlechtsbestimmender Wirkstoff bei ↑ Gameten

Terms of Trade [tə:mz əv ˈtreɪd], die (Plural) (aus *engl.* terms of trade »Handelsbedingungen«) (Wirtsch.): Verhältnis zwischen dem Preis, den man für Importe bezahlen muss, u. dem Preis, den man für Exporte erhält

ternär (*lat.-frz.*): dreifach; aus drei Stoffen bestehend; **ternäre Verbindung:** aus drei Elementen aufgebaute chemische Verbindung

Ter[ne], die; -, -n (*lat.-it.*) (veraltet): Zusammenstellung von drei Nummern (beim Lotto-spiel)

Ter[ni]on, die; -, -en (*lat.*) (veraltet): Verbindung von drei Dingen

Ter[no], der; -s, -s (*lat.-it.*) (österreich.): Terne

Terp, die; -, -en (*niederr.*): künstlich aufgeschütteter Hügel an der Nordseeküste, auf dem [in vorgeschichtlicher Zeit] eine Siedlung oberhalb der Flutwassergrenze angelegt wurde

Ter[pe]n, das; -s, -e (*gr.-lat.-mlat.-nlat.*): organische Verbindung (Hauptbestandteil ätherischer Öle)

Ter[pe]ntin, das (österreich.): meist:

der; -s, -e (*gr.-lat.-mlat.*): a) Harz verschiedener Nadelbäume; b) (ugs.) Terpentinöl, das als Lösungsmittel für Harze u. Lacke dient

Ter[ra], die; - (*lat.*) (Geogr.): Erde, Land

Ter[ra]k[ot]ta usw. vgl. **Terrakotta** usw.

Ter[ra] di Si[ci]li[en]a, die; --- (*it.*): Siena (2)

Ter[ra]in [teˈrɛ:]: das; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-frz.*): 1. a) Gebiet, Gelände; b) Boden, Baugelände, Grundstück. 2. (Geogr.) Erdoberfläche (im Hinblick auf ihre Formung)

Ter[ra] in[co]gnita, die; - (*lat.*): 1. unerforschtes, fremdes Wissensgebiet. 2. unbekanntes Land

Ter[ra]k[ot]ta, Terrakotta, **Ter[ra]k[ot]te,** die; -, ...tten (*lat.-it.*):

1. gebrannte Tonerde, die beim Brennen eine weiße, gelbe, braune, hell- od. tiefrote Farbe

T

tera

annimmt. 2. [antikes] Gefäß od. kleine Plastik aus dieser Tonerde

ter[ra]k[ot]ta[fa]r[be]n, terracottafarben: rötlich braun wie Terrakotta

Ter[ra]ma[re], die; -, -n (meist Plural): bronzezeitliche Siedlung in der Poebene

Ter[ra]rijum, das; -s, ...ien (lat.): 1. Behälter für die Haltung kleiner Landtiere. 2. Gebäude [in einem zoologischen Garten], in dem Lurche u. Reptilien gehalten werden

Ter[ra] ros[s]a, die; --, -Terre rosse (lat.-it.): roter Tonboden, entstanden durch Verwitterung von Kalkstein in warmen Gegenden

Ter[ra] sigilla[ta], die; -- (lat.): »gesiegelte Erde«; nach dem aufgepressten Herstellersiegel: Geschirr der römischen Kaiserzeit aus rotem Ton, mit figürlichen Verzierungen u. dem Fabrikstempel versehen

Ter[ra]s[s]e, die; -, -n (lat.-galloroman.-frz.): »Erdaufhäufung«: 1. stufenförmige Erderhebung, Geländestufe, Absatz, Stufe. 2. nicht überdachter größerer Platz vor od. auf einem Gebäude

ter[ra]sigie[ren]: ein Gelände terrassen-, treppenförmig anlegen, erhöhen (z. B. Weinberge)

Ter[ra]z[io], der; -[s], ...zzi (lat.-galloroman.-it.): Fußbodenbelag aus Zement u. verschiedenen getönten Steinkörnern

ter[re]s[t]risch (lat.): 1. a) die Erde betreffend; Erd...; b) nicht über Satellit (gesendet, empfangen). 2. a) (Geol.) auf dem Festland gebildet, geschehen (z. B. der indische Subkontinent); b) (Biol.) zur Erde gehörend, auf dem Erdboden lebend (Ggs.: marin [2], limnisch [1])

ter[ri]bel (lat.) (veraltet): schrecklich

Ter[ri]ble Sim[pl]ifi[ca]teur [teri-bləs'ɛplifika tœ:ɐ], der; --, -s -s [teri-bləs'ɛplifika tœ:ɐ] (frz.): jmd., der wichtige Fragen, Probleme o. Ä. auf unzulässige Weise vereinfacht

Ter[ri]er, der; -s, -e (lat.-mlat.-engl.): kleiner bis mittelgroßer britischer Jagdhund (zahlreiche Rassen, z. B. ↑ Airedaleterrier)

ter[ri]gen (lat.; gr.) (Biol.): vom Festland stammend

Ter[ri]ne, die; -, -n (lat.-vulgärlat.-frz.): [Suppen]schüssel

Ter[ri]tion, die; - (lat.) (Geschichte): in Rechtsprozessen des Mittelalters angewandte Bedrohung eines Angeschuldigten mit der Folter durch Vorzeigen der Folterwerkzeuge

ter[ri]to[ri]al (lat.-frz.): zu einem Gebiet gehörend, ein Gebiet betreffend

Ter[ri]to[ri]al[i]tät, die; - (lat.-frz.): Zugehörigkeit zu einem Staatsgebiet

Ter[ri]to[ri]al[i]tät[s]prinzip, das; -s (Rechtswiss.): [internationaler] Rechtsgrundsatz, der besagt, dass eine Person den Rechtsbestimmungen des Staates unterworfen ist, in dem sie sich aufhält (Ggs.: Personalitätsprinzip)

Ter[ri]to[ri]um, das; -s, ...ien (lat.-frz.): a) Grund u. Boden, Land, Bezirk, Gebiet; b) Hoheitsgebiet eines Staates

Ter[ror], der; -s (lat.): 1. [systematische] Verbreitung von Angst u. Schrecken durch Gewaltaktionen. 2. Zwang, Druck [durch Gewaltanwendung]. 3. (ugs.) a) Zank u. Streit; b) großes Aufheben um Geringfügigkeiten. **ter[ro]risie[ren]** (lat.-frz.): 1. Terror ausüben, Schrecken verbreiten. 2. jmdn. unterdrücken, bedrohen

Ter[ro]ris[mus], der; - (lat.-frz.-mlat.): 1. Schreckensherrschaft. 2. das Verbreiten von Terror durch Anschläge u. Gewaltmaßnahmen zur Erreichung eines bestimmten [politischen] Ziels. 3. Gesamtheit der Personen, die Terrorakte verüben.

Ter[ro]rist, der; -en, -en; jmd., der Terroranschläge plant u. ausführt. **Ter[ro]ristin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Terrorist. **ter[ro]ris[t]isch**: sich des Terrors bedienend; Terror ausübend

¹**Ter[ti]a**, die; -, ...ien: 1. (veraltend) die vierte u. fünfte Klasse eines Gymnasiums. 2. (öster.) dritte Klasse eines Gymnasiums

²**Ter[ti]a**, die; - (Druckw.): Schriftgrad von 16 Punkt

Ter[ti]al, das; -s, -e (lat.-nlat.) (veraltet): Jahresdrittel

ter[ti]an (lat.) (Med.): a) dreitä-

gig; b) alle drei Tage auftretend (z. B. von Fieberanfällen)

Ter[ti]ana, die; -, **ter[ti]ana[fi]e[ber]**, das; -s (lat.; dt.) (Med.): Dreitagewechselfieber

Ter[ti]aner, der; -s, -e (lat.) (veraltend): Schüler einer ↑Tertia.

Ter[ti]ane[r]in, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Tertianer

Ter[ti]an[fi]e[ber], das; -s (lat.; dt.): ↑Tertiana

ter[ti]är (lat.-frz.): 1. dritte Stelle in einer Reihe einnehmend; drittrangig. 2. (von chemischen Verbindungen) jeweils drei gleichartige Atome durch drei bestimmte andere ersetzend od. mit drei bestimmten anderen verbindend. 3. (Geol.) das Tertiär betreffend

Ter[ti]är, das; -s (Geol.): erdgeschichtliche Formation des ↑Känozoikums

Ter[ti]är[er] vgl. **Ter[ti]är[e]rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Tertianer

Ter[ti]en: Plural von ↑Tertia

Ter[ti]um Compa[rat]iv[us], das; -, -ia (Philos.): Vergleichspunkt, das Gemeinsame zweier verschiedener, miteinander vergleichbarer Gegenstände od. Sachverhalte

ter[ti]um non da[ct]ur (Logik): ein Drittes gibt es nicht (Grundsatz vom ausgeschlossenen Dritten)

Ter[ti]us gau[dens], der; -: der lachende Dritte

Terz, die; -, -en (lat.-mlat.): 1. (Musik) a) dritter Ton einer diatonischen Tonleiter vom Grundton an; b) Intervall von drei diatonischen Tonstufen. 2. bestimmte Klingenhaltung beim Fechten. 3. Gebet des Breviers um die dritte Tagesstunde (9 Uhr)

Terzel, der; -s, -e (lat.-mlat.) (Jägerspr.): männlicher Falke

Terze[r]ol, das; -s, -e (lat.-mlat.-it.): kleine Pistole

Terze[r]one, der; -n, -n (lat.-span.): männliche Person mit drei weißen Großelternanteilen und einem schwarzen. **Terze[r]onin**, die; -, -nen: weibliche Form zu Terzerone

Terzett, das; -[e]s, -e (lat.-it.): 1. a) (Musik) Komposition für drei Singstimmen [mit Instrumentalbegleitung]; b) (Musik) dreistimmiger musikalischer

Vortrag; c) (Musik) Gruppe von drei gemeinsam singenden Solisten; d) Gruppe von drei Personen, die häufig gemeinsam in Erscheinung treten. 2. die erste od. zweite der beiden dreizeiligen Strophen des Sonetts

Terziar, der; -s, -en, Tertiärer, der; -s, - (lat.-mlat.): Angehöriger einer Ordensgemeinschaft von Männern u. Frauen, die zwar nach einer anerkannten Regel, jedoch nicht im Kloster leben. **Terziar|in**, die; -, -nen: Angehörige einer Ordensgemeinschaft von Frauen, die nach einer anerkannten Regel, jedoch nicht im Kloster leben

Terz|ine, die; -, -n (meist Plural) (lat.-it.): meist durch Kettenreim mit den anderen Strophen verbundene Strophe aus drei elfsilbigen Versen

Terz|quart|ak|kord, der; -[e]s, -e (Musik): zweite Umkehrung des Septimenakkords mit der Quinte als Basston u. darüberliegende Terz u. Quarte

Tes|sching, das; -s, -e u. -s (Herkunft unsicher): kleine Handfeuerwaffe

Tes|la, das; -, - (nach dem kroat. Physiker N. Tesla, 1856–1943): Einheit der magnetischen Induktion

Tes|sar®, das; -s, -e (Kunstw.): lichtstarkes Fotoobjektiv

tes|sel|la|r|isch (gr.-lat.) (Kunstwiss.): gewürfelt

tes|sel|lie|ren: eine Mosaikarbeit anfertigen

tes|sel|ral (gr.-lat.-nlat.): in der Fügung tesserales Kristallsystem: Kristallsystem mit drei gleichen, aufeinander senkrecht stehenden Achsen

Test, der; -[e]s, -s (auch: -e) (lat.-frz.-engl.): nach einer genau durchdachten Methode vorgenommener Versuch, Prüfung zur Feststellung der Eignung, der Leistung o. Ä. einer Person od. Sache

Tes|ta|ment, das; -[e]s, -e (lat.): 1. a) letztwillige Verfügung, in der jmd. die Verteilung seines Vermögens nach seinem Tode festlegt; b) [politisches] Vermächtnis. 2. Verfügung, Ordnung [Gottes], Bund Gottes mit den Menschen (danach das Alte u. das Neue Testament der

Bibel) (Abk.: A. T., N. T.). **tes|ta|men|ta|r|isch**: durch letztwillige Verfügung festgelegt

Tes|tat, das; -[e]s, -e: 1. Bescheinigung, Beglaubigung. 2. (früher) Bestätigung über den Besuch einer Vorlesung, eines Seminars o. Ä. 3. (Fachspr.) Bestätigung (in Form einer angehefteten Karte o. Ä.), dass ein Produkt getestet worden ist

Tes|ta|tor, der; -s, ...oren: 1. (Rechtswiss.) jmd., der ein Testament macht. 2. jmd., der ein Testat ausstellt. **Tes|ta|to|r|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Testator

Tes|ta|zee, die; -, -n (meist Plural) (lat.) (Biol.): Schalen tragende Amöbe

tes|ten (lat.-frz.-engl.): einem Test unterziehen

Tes|ter, der; -s, -: jmd., der jmdn. od. etwas testet. **Tes|te|r|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Tester

Tes|ti: Plural von † Testo

tes|tie|ren (lat.): 1. ein Testat geben, bescheinigen, bestätigen. 2. (Rechtswiss.) ein Testament machen. **Tes|tie|r|er**, der; -s, -: jmd., der testiert. **Tes|tie|r|er|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Testierer

Tes|ti|fi|ka|ti|on, die; -, -en (Rechtsspr. veraltet): Bezeugung

Tes|ti|kel, der; -s, - (Med.): Hoden

Tes|ti|kel|hor|mon, das; -s, -e (Med.): männliches Keimdrüsenhormon

Tes|ti|mo|ni|al [...'mounjəl], das; -s, -s (lat.-engl.): zu Werbezwecken (in einer Anzeige, einem Prospekt o. Ä.) verwendetes Empfehlungsschreiben eines zufriedenen Kunden, eines Prominenten o. Ä.

Tes|ti|mo|ni|um, das; -s, ...ien u. ...ia (Rechtsspr. veraltet): Zeugnis

Tes|ti|mo|ni|um|Paul|per|ta|tis, das; - -, Testimonia - (Rechtsspr. veraltet): amtliche Bescheinigung der Mittellosigkeit für Prozessführende zur Erlangung einer Prozesskostenhilfe

Tes|t|kit, das od. der; -[s], -s (engl.): Zubehör zum Durchführen von Tests, z. B. zum Nachweis von Substanzen

Tes|to, der; -, Testi (lat.-it.): im

Oratorium die Handlung zunächst psalmisierend, später rezitativisch berichtender Erzähler

Tes|to|s|te|ron, das; -s (Kunstw.) (Med.): Hormon der männlichen Keimdrüsen

Tes|t|se|rie [...jə], die; -, -n:

1. Reihe von Tests. 2. Produktserie, an der die Qualität getestet wird

Tes|tu|do, die; -, ...dines [...dine:s] (lat.; »Schildkröte«): 1. (Geschichte) bei Belagerungen verwendetes Schutzdach. 2. Verband zur Ruhigstellung des gebeugten Knie- od. Ellbogengelenks; Schildkrötenverband. 3. a) (bei den Römern) Lyra (1); b) (vom 15. bis 17. Jh.) Laute

Tes|t|ain|ie, die; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): schmerzhafter Muskelkrampf; Starrkrampf

tes|ta|n|if|orm (gr.-lat.) (Med.): starrkrampfartig, -ähnlich **tes|ta|n|isch** (gr.-nlat.): den Tetanus betreffend, auf Tetanus beruhend, vom Tetanus befallen

Tes|ta|nus [auch: 'te...], der; - (gr.-lat.) (Med.): nach Infektion einer Wunde auftretende Krankheit, die sich durch Muskelkrämpfe, Fieber u. Ä. äußert; Wundstarrkrampf

Te|te ['te:tə, 'te:tə], die; -, -n (lat.-frz.) (veraltet): Anfang, Spitze [einer marschierenden Truppe]

tête-à-tête [teta'te:tə] (»Kopf an Kopf«) (veraltet): vertraulich, unter vier Augen

Tête-à-Tête, Tete-a-Tete [teta'te:tə], das; -[s], -s: 1. (ugs. scherzh.) Gespräch unter vier Augen. 2. vertrauliche Zusammenkunft; zärtliches Beisammensein

Te|thys, die; -, **Te|thys|meer**, das; -[e]s (gr.-lat.; nach Thetys, der Mutter der Götter in der gr. Sage): vom Paläozoikum bis zum Alttertiär bestehendes zentrales Mittelmeer

Te|t|ra, der; -[s], -s: 1. (ohne Plural) kurz für † Tetrachlorokohlenstoff. 2. kurz für † Tetrachloropterus

Te|t|ra|chlor|koh|len|stoff, der; -[e]s (gr.; dt.): nicht entflammbares Lösungsmittel

Te|t|ra|chord [...k...], der od. das; -[e]s, -e (gr.-lat.) (Musik): Folge von vier Tönen einer Tonleiter, die Hälfte einer Oktave

Te|tra|ra|de, die; -, -n (Philos.): die Vierheit; das aus vier Einheiten bestehende Ganze

Te|tra|ra|eder, das; -s; - (gr.-nlat.): von vier gleichseitigen Dreiecken begrenzter Körper, dreieckige Pyramide. **te|tra|ra|ed-risch**: einen ↑ Tetraeder betreffend; vierflächig

Te|tra|ra|ed|rit [auch: ...'drit], der; -s; -e: ein metallisch glänzendes Mineral

Te|tra|ra|gon, das; -s; -e (gr.-lat.): Viereck. **te|tra|ra|go|nal**: das Tetragon betreffend, viereckig

Te|tra|ra|go|no|p|te|lus, der; -, ...ri (gr.-nlat.): farbenprächtiger Aquarienfisch

Te|tra|ra|gramm, das; -s; -e, **Te|tra|ra|gram|mal|ton**, das; -s; ...ta (gr.): Bezeichnung für die vier hebräischen Konsonanten J-H-W-H des Gottesnamens Jahve als Sinnbild Gottes [zur Abwehr von Bösem]

Te|tra|ra|kis|he|xa|eder, das; -s; - (gr.-nlat.): Pyramidenwürfel, der aus 24 Flächen zusammengesetzt ist, bes. als Kristallform

Te|tra|ra|k|tys, die; - (gr.): die (bei den Pythagoreern heilige) Zahl Vier, zugleich die Zehn als Summe der ersten vier Zahlen

Te|tra|ra|lem|ma, das; -s; -ta (gr.-nlat.): (Logik); vierteilige Annahme

Te|tra|ra|lin®, das; -s (Kunstw.): ein Lösungsmittel

Te|tra|ra|log|ie, die; -, ...ien (gr.): Folge von vier eine innere Einheit bildenden Dichtwerken (bes. Dramen), Kompositionen u. a.

te|tra|ra|mer (Bot.): vierzählig (z. B. von Blütenkreisen)

Te|tra|ra|me|ter, der; -s; - (gr.-lat.): aus vier Metren bestehender Vers

Te|tra|ra|morph, der; -s; -en (gr.): »Viergestalt«: Darstellung eines Engels mit vier verschiedenen Köpfen od. Flügeln als Sinnbild der vier Evangelisten in der frühchristlichen Kunst

Te|tra|ra|pa|nax, der; -, - (gr.-nlat.): Gattung der Flegelgewächse

te|tra|ra|pe|ta|lisch (Bot.): vier Kron- od. Blumenblätter aufweisend

Te|tra|ra|ple|gie, die; - (Med.): gleichzeitige Lähmung aller vier Gliedmaßen

Te|tra|ra|po|de, der; -n; -n (gr.):

1. (Biol.) Vierfüßer. 2. vierfüßiges klotzartiges Gebilde, das mit anderen zusammen als Sperre, Wellenbrecher o. Ä. dient

Te|tra|ra|po|die, die; ...ien: (in der griechischen Metrik) Verbindung von vier Versfüßen zu einem Verstakt

Te|tra|ra|r|ch, der; -en; -en (gr.-lat.): (Geschichte): Herrscher über den vierten Teil eines Landes.

Te|tra|ra|r|chie, die; -, ...ien: a) Gebiet eines Tetrarchen; b) Herrschaft eines Tetrarchen

Te|tra|ra|s|ti|chon, das; -s; ...-cha: Gruppe von vier Verszeilen

Te|tra|ro|die, die; -, -n (gr.-nlat.): Vierpolröhre

Te|tra|ryl, das; -s: giftige kristalline Substanz, die als Sprengstoff verwendet wird

Teu|c|ri|um, das; -s (gr.-nlat.): ↑ Gamander

Tex, das; -, - (lat.): Maß für die längenbezogene Masse textiler Fasern u. Garne (Zeichen: tex)

Te|xas|fie|ber, das; -s (nach dem US-Bundesstaat): Malaria der Rinder

Tex|mex, das; - (meist ohne Artikel) (engl.): 1. Richtung der populären Musik mit texanischen u. mexikanischen Stilelementen. 2. für das texanisch-mexikanische Grenzgebiet charakteristisches Essen

1 **Text**, der; -[e]s; -e (lat.): »Gewebe, Geflecht«: 1. Wortlaut eines Schriftstücks, Vortrags o. Ä. 2. (Sprachwiss.) Folge von Aussagen, die untereinander in Zusammenhang stehen. 3. Bibelstelle als Predigtgrundlage. 4. Beschriftung (z. B. von Abbildungen). 5. die zu einem Musikstück gehörenden Worte

2 **Text**, die; - (Druckw.): Schriftgrad von 20 Punkt (ungefähr 7,5 mm Schrifthöhe)

Text|em, das; -s; -e (lat.; gr.) (Sprachwiss.): dem zu formulierenden Text zugrunde liegende, noch nicht realisierte sprachliche Struktur

text|en (lat.): einen [Schlager-, Werbe]text verfassen. **Text|er**, der; -s; -: Verfasser von [Schlager-, Werbe]texten. **Text|er|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu 1 Texter

text|ie|ren (lat.-nlat.): 1. eine Unterschrift unter einer Abbil-

dung anbringen, vermerken. 2. (einem Musikstück) einen Text unterlegen

tex|til (lat.-frz.): 1. die Textiltechnik, die Textilindustrie betreffend. 2. gewebt, gewirkt

Text|til|ien, die; (Plural): gewebte, gestrickte od. gewirkte, aus Faserstoffen hergestellte Waren

Text|kri|tik, die; -: [vergleichende] philologische Untersuchung eines überlieferten Textes auf Echtheit und Inhalt

Text|lin|guis|tik, die; -: Teilgebiet der modernen Sprachwissenschaft, das sich mit dem Wesen, dem Aufbau und den inneren Zusammenhängen von Texten befasst. **text|lin|guis|tisch**: die Textlinguistik betreffend

tex|tu|ell: den Text betreffend

Textur, die; -, -en (lat.): 1. Gewebe, Faserung. 2. (Geol.) räumliche Anordnung u. Verteilung der Gemengteile eines Gesteins. 3. (Chemie, Technik) gesetzmäßige Anordnung der Kristallite in Faserstoffen u. technischen Werkstoffen. 4. (Technik) strukturelle Veränderung des Gefügestandes von Stoffen bei Kaltverformung. 5. (Computergrafik) Oberflächenstruktur eines grafisch dargestellten Objekts

tex|tu|rie|ren: synthetischen Geweben ein Höchstmaß an textilen Eigenschaften geben (z. B. Fördern von Feuchtigkeitsaufnahme)

TGV [teʒe'vɛ:], der; -[s]; -[s] (Abk. für frz. train à grande vitesse): ein französischer Hochgeschwindigkeitszug

Tha|la|mus, der; -, ...mi (gr.-lat.) (Med.): Hauptteil des Zwischenhirns

tha|la|so|un|gen (gr.-nlat.) (Geogr., Geol.): durch das Meer entstandene

Tha|la|so|gra|fie, **Tha|la|so|gra|phie**, die; -: Meereskunde

tha|la|so|krat, **tha|la|so|kra|tisch**: vom Meer beherrscht (von Zeiten der Erdgeschichte, in denen die Meere Festland eroberten)

Tha|la|so|me|ter, das; -s; -: Meerestiefenmesser; Messgerät für Ebbe u. Flut

Tha|la|so|the|ra|pie [auch: 'ta:laso...], die; -, ...ien: Teilbe-

reich der Medizin, der sich mit der heilklimatischen Wirkung von Seeluft u. Bädern im Meerwasser befasst

Thal|lat|ta, Thal|lat|ta (Freudenruf der Griechen nach der Schlacht v. Kunaxa): das Meer, das Meer!

Thal|lido|mid, das; -s (Kunstw.) (Med.): [in Schlaf- u. Beruhigungsmitteln nicht mehr verwendeter, schädliche Nebenwirkungen hervorrufender] medizinischer Wirkstoff, der heute zur Behandlung des multiplen Myeloms eingesetzt wird

Thal|leij|ochin [..lajɔːˈxiːn] vgl. Dalleochin

Thal|li: Plural von † Thallus

Thal|llium, das; -s (*gr.-nlat.*): chem. Element; ein Metall (Zeichen: Tl)

Thal|lo|phyt, der; -en, -en (meist Plural): niedere Pflanze aus der Gruppe der Sporenpflanzen (Algen, Pilze u. Flechten)

Thal|lus, der; -, ...lli (*gr.-lat.*): primitiver Pflanzenkörper der Thalloyphyten (ohne Wurzeln u. Blätter) (Ggs.: Kormus)

Tha|nati|s|mus, der; - (*gr.-nlat.*): Lehre von der Sterblichkeit der Seele

Tha|na|to|logie, die; -: interdisziplinäres Forschungsgebiet, das sich mit den Problemen des Sterbens u. des Todes befasst

Tha|na|to|phob|ie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*): gesteigerte Angst vor dem Tode

Tha|na|tos, der; - (*gr.*): der Tod in der griechischen Mythologie

Thanks|giving Day [θæŋks ˈɡɪvɪŋ deɪ], der; -[-s], -s (*engl.*): Erntedanktag in den USA

Thar vgl. Tahr

Thar|ge|li|en, die (Plural) (*gr.*): altgriechisches Sühnefest für Apollo zum Schutz der kommenden Ernte

Thau|ma|to|logie, die; - (*gr.-nlat.*): (Theol. veraltet): Lehre von den Wandern

Thau|ma|t|urg, der; -en, -en (*gr.*): Wundertäter (Beiname mancher griechischer Heiliger)

Thea, die; - (*chin.-nlat.*): Pflanzengattung der Teegewächse

The|a|ter, das; -s, - (*gr.-lat.(-frz.)*): 1. a) Gebäude, in dem regelmäßig Schauspiele aufgeführt werden, Schauspielhaus;

b) künstlerisches Unternehmen, das die Aufführungen von Schauspielen, Opern o. Ä. arrangiert; c) (ohne Plural) Schauspiel-, Opernaufführung, Vorstellung; d) (ohne Plural) darstellende Kunst [eines Volkes od. einer Epoche] mit allen Erscheinungen. 2. (ohne Plural): ugs.: Unruhe, Aufregung, Gekue

The|a|t|ner, der; -s, - (meist Plural) (*nlat.*): nach der it. Bischofsstadt Theate, heute Chieti): Angehöriger eines italienischen Ordens (Abk.: OTheat). **The|a|t|ne|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Theatiner

the|a|t|ral: das Theater betreffend

The|a|t|ral|ik, die; - (*gr.-lat.-nlat.*): übertriebenes schauspielerisches Wesen, Gespreiztheit.

the|a|t|ral|isch (*gr.-lat.*): 1. das Theater betreffend, bühnengerecht. 2. übertrieben, unnatürlich, gespreizt

The|a|t|rum M|un|di, das; - - (*lat.*): »Welttheater«: 1. Titel von umfangreichen historischen Werken im 17. u. 18. Jh. 2. (Geschichte) mechanisches Theater, in dem die Figuren mithilfe von Laufschiene bewegt werden

Thé dan|sant [tedäˈsäː], der; -, -s -s [tedäˈsäː] (*frz.*): (veraltet): kleiner [Haus]ball

The|in vgl. **Tein**

The|is|mus, der; - (*gr.-nlat.*): Glaube an einen persönlichen, von außen auf die Welt einwirkenden Schöpfergott. **The|ist**, der; -en, -en: Anhänger des Theismus. **The|is|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Theist. **the|is|tisch**: den Theismus, den Theisten betreffend

...thek

die; -, -en
(zu *gr. thêkê* »Behältnis, Truhe, Kiste«)
Wortbildungselement mit der Bedeutung »Zusammenstellung, Sammlung von [zum Verleih bestimmten] Dingen od. die diese enthaltenden Räumlichkeiten«:
– Artothek
– Kartotheke
– Videothek
– Viothek

The|ka, die; -, ...ken (*gr.-lat.*): »Behältnis; Hülle« (Bot.): zwei Pollensäcken enthaltendes Fach des Staubblattes

The|ke, die; -, -n: 1. Schanktisch. 2. Ladentisch

The|llal|gie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Schmerzen in den Brustwarzen

The|le|ma, das; -s, ...lemata (*gr.*) (Philos.): Wille

The|le|ma|t|s|mus, der; -, **The|le|ma|to|logie**, die; -, **The|lismus**, der; - (*gr.-nlat.*): Willenslehre

the|le|ma|to|logisch: die Thelematologie betreffend

The|l|s|mus vgl. Thelematismus. **the|l|s|tisch**: den Thelismus betreffend, willensmäßig

The|l|tis, die; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung der Brustwarzen

The|ly|ge|nie, **The|ly|to|kie**, die; -, ...ien (Biol.): Erzeugung ausschließlich weiblicher Nachkommen (Ggs.: Arrhenotokie [2], Arrhenogenie). **the|ly|to|kisch** (Biol.): nur weibliche Nachkommen habend (Ggs.: arrhenotokisch)

The|ma, das; -s, ...men u. (veraltet) -ta (*gr.-lat.*): 1. (aufgestellte): 1. Aufgabe, [zu behandelnder] Gegenstand; Leitgedanke, Leitmotiv; Sache, Gesprächsstoff. 2. (Sprachwiss.) a) Gegenstand der Rede, psychologische Subjekt des Satzes (Ggs.: Rhema); b) Teil des Satzes, der das bereits Bekannte od. als bekannt Vorausgesetzte enthält, in einem gegebenen Text folglich die geringste Information enthält. 3. (Musik) [aus mehreren Motiven bestehende] Melodie, die den musikalischen Grundgedanken einer Komposition bildet

The|ma|-rhe|ma: Begriffspaar zur Satzanalyse unter dem Gesichtspunkt, dass im Thema der (bekannte, in Rede stehende) Gegenstand genannt wird, von dem dann im Rhema etwas ausgesagt wird

The|ma|tik, die; -, -en (*gr.*): 1. ausgeführtes, gewähltes, gestelltes Thema; Themastellung; Komplexität eines Themas; Leitgedanke. 2. (Musik) Kunst der Themaufstellung, -einführung und -verarbeitung
the|ma|tisch: 1. das Thema be-

treffend. 2. (Sprachwiss.) mit einem † Themavokal gebildet (von Wortformen) (Ggs.: athematisch [2])

the|ma|ti|s|ie|ren: 1. zum

Thema (1) von etwas machen, als Thema behandeln. 2. mit einem Themavokal versehen

The|ma|vo|kal, der; -s, -e (Sprachwiss.): Vokal, der bei der Bildung von Verbformen zwischen Stamm u. Endung eingeschoben wird

The|men: Plural von † Thema

The|nar, das; -s, ...nare (gr.) (Med.): Muskelwulst der Handfläche an der Daumenwurzel (Daumenballen)

theo..., Theo...

⟨gr. θεός »Gott, Gottheit«⟩

Wortbildungselement mit der Bedeutung »Gott, Götter; göttlich«:
- Theodizee
- Theonomie
- theozentrisch

The|o|bro|ma, das; -s (gr.-nlat.): Kakaobaum

The|o|bro|min, das; -s: Alkaloid der Kakaobohnen

The|o|di|zee, die; -, ...zēen (Philos.): Rechtfertigung Gottes hinsichtlich des von ihm in der Welt zugelassenen Übels u. Bösen, das mit dem Glauben an seine Allmacht, Weisheit u. Güte in Einklang zu bringen gesucht wird

The|o|do|lit, der; -[e]s, -e (Herkunft unsicher): geodätisches Instrument zur Horizontal- u. Höhenwinkelmessung

The|o|gno|s|ie, **Theo|gno|s|is**, die; - (gr.) (Philos.): die Gotteserkenntnis

The|o|g|nie, die; -, ...jen (gr.-lat.): mythische Lehre od. Vorstellung von der Entstehung u. Abstammung der Götter

The|o|kra|tie, die; -, ...jen »Gottesherrschaft«: Herrschaftsform, bei der die Staatsgewalt allein religiös legitimiert wird, aber im Gegensatz zur Hierokratie nicht von Priestern ausgeübt zu werden braucht. **theo|k|ra|tisch**: die Theokratie betreffend

The|o|la|trie, die; -, ...jen (veraltet): Gottesverehrung, Gottesdienst

Theo|lo|ge, der; -n, -n (gr.-lat.):

jmd., der sich wissenschaftlich mit der Theologie beschäftigt.

Theo|lo|gie, die; -, ...ien: wissenschaftliche Lehre von einer als wahr vorausgesetzten [christlichen] Religion, ihrer Offenbarung, Überlieferung und Geschichte. **Theo|lo|gin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Theologe. **theo|lo|gisch**: die Theologie betreffend

theo|lo|gi|s|ie|ren (gr.-nlat.): Theologie treiben, das Gebiet der Theologie berühren

Theo|lo|gu|me|non, das; -s, ...mena (gr.-lat.): (nicht zur eigentlichen Glaubenslehre gehörender) theologischer Lehrsatz

Theo|man|tie, die; -, ...ien: das Weissagen durch göttliche Eingebung

theo|morph, **theo|mor|phisch**: in göttlicher Gestalt auftretend, erscheinend

theo|nom (gr.-nlat.): unter Gottes Gesetz stehend. **Theo|no|mie**, die; -: Unterwerfung unter Gottes Gesetz als Überhöhung von Autonomie u. Heteronomie

Theo|pha|nie, die; -, ...ien (gr.): Gotteserscheinung; vgl. Epiphanie

theo|phor: Gott[esnamen] tragend. **theo|pho|r|isch**: Gott tragend; **theophorische Prozession**: feierliche kirchliche Prozession, bei der das Allerheiligste in Gestalt einer geweihten Hostie in einer Monstranz mitgeführt wird

Theo|phyll|in, das; -s (chin.; gr.) nlat.): Alkaloid aus Teeblättern, ein Arzneimittel

Theo|pneus|tie, die; -, ...jen (gr.-nlat.): »göttliche Einhauchung«: Eingebung Gottes

The|o|r|be, die; -, -n (it.-frz.): (bes. im Barock) tiefe Laute mit zwei Hälsen (von denen der eine die Fortsetzung des anderen bildet) u. doppeltem Wirbelkasten

The|o|rem, das; -s, -e (gr.-lat.)

(Philos., Math.): Lehrsatz
Theo|re|ti|ker, der; -s, -: jmd., der sich theoretisch mit der Lösung von [wissenschaftlichen] Problemen auseinandersetzt.

Theo|re|ti|ke|r|in, die; -, -nen: weibliche Form zu † Theoretiker. **theo|re|tisch**: 1. die Theo-

rie von etwas betreffend (Ggs.: experimentell). 2. [nur] gedanklich, die Wirklichkeit nicht [genügend] berücksichtigend

theo|re|ti|s|ie|ren (gr.-nlat.): gedanklich, theoretisch durchspielen

Theo|rie, die; -, ...ien (gr.-lat.):

1. a) System wissenschaftlich begründeter Aussagen zur Erklärung bestimmter Tatsachen od. Erscheinungen, u. der ihnen zugrunde liegenden Gesetzmäßigkeiten; b) Lehre von den allgemeinen Begriffen, Gesetzen, Prinzipien eines bestimmten Bereichs. 2. a) (ohne Plural) rein begriffliche, abstrakte [nicht praxisorientierte od. -bezogene] Betrachtung[weise], Erfassung von etwas (Ggs.: Praxis [1]); b) (meist Plural) wirklichkeitsfremde Vorstellung, bloße Vermutung

Theo|soph, der; -en, -en (gr.-mlat.): Anhänger der Theosophie. **Theo|sophie**, die; -, ...ien (»Gottesweisheit«): religiös-weltanschauliche Richtung, die in meditativer Berührung mit Gott den Weltbau und den Sinn des Weltgeschehens erkennen will. **Theo|sophin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Theosoph. **theo|sophisch**: die Theosophie betreffend

Theo|xenie [auch: ...kse...], die (Plural) (gr.): kultische Mahlzeiten mit Götterbewirtungen im altgriechischen Kult

theo|zen|trisch (gr.-nlat.): Gott in den Mittelpunkt stellend

The|ra|peut, der; -en, -en (gr.): »Diener, Pfleger«: jmd., der eine Therapie vornimmt

The|ra|peu|tik, die; -, -en: Wissenschaft von der Behandlung der Krankheiten

The|ra|peu|ti|kum, das; -s, ...ka (gr.-nlat.): Heilmittel

The|ra|peu|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Therapeut
the|ra|peu|tisch (gr.): zur Therapie gehörend

The|ra|pie, die; -, ...jen (Med.; Psychol.): Heilbehandlung. **the|ra|pie|ren**: jmdn. einer Therapie unterziehen

the|ra|pie|re|s|tent: (von Krankheiten) auf keine mögliche Therapie ansprechend

The|ri|ak, der; -s (gr.-lat.): bes. bei

Vergiftungen angewandtes opiumhaltiges Allheilmittel des Mittelalters

the|ri|o|morph (gr.) (Rel.): tiergestaltig (von Göttern)

the|ri|o|phor (gr.-nlat.): einen Tiernamen tragend

ther|mak|tin (gr.-nlat.) (Physik): auf dem Vorgang des reinen Temperaturstrahlungsaustausches zwischen zwei Körpern beruhend

ther|mal (Physik): auf Wärme bezogen, die Wärme betreffend, Wärme...

Ther|mal|quelle, die; -, -n: warme Quelle

Ther|mal|ä|s|the|sie, die; - (Med.): Verlust der Temperaturempfindlichkeit

Ther|me, die; -, -n (gr.-lat.):

1. Thermalquelle. 2. (nur Plural; Geschichte) antike römische Badeanlage

Ther|mi|dor, der; -[s], -s (gr.-frz.): »Hitzemonat«: der elfte Monat des französischen Revolutionskalenders (19. Juli bis 17. Aug.)

Ther|mik, die; -, -en (gr.-nlat.) (Meteorol.): aufwärtsgerichtete Warmluftbewegung

Ther|mi|on, das; -s, -en (Chemie): aus glühenden Metallen austretendes Ion. **ther|mi|o|nisch** (gr.-nlat.): die Thermionen betreffend

ther|misch (Meteorol.): die Wärme betreffend, Wärme...

Ther|mi|s|tor, der; -s, ...oren (Kunstw. aus *thermal* u. *lat.-nlat. Resistor* »Widerstand«): Halbleiter mit temperaturbedingtem Widerstand

Ther|mo|ba|ro|graf, **Ther|mo|ba|ro|graph**, der; -en, -en (gr.-nlat.): ↑ Barothermograf

Ther|mo|che|mie, die; -: Untersuchung der Wärmeumsätze bei chemischen Vorgängen

Ther|mo|chro|mie, die; - (Chemie): Farbänderung eines Stoffes bei Temperaturänderungen

Ther|mo|dy|na|mik, die; - (Physik): Teilgebiet der Physik, das sich mit der Untersuchung des Verhaltens physikalischer Systeme bei Temperaturänderung, bes. beim Zuführen u. Abführen von Wärme, befasst. **ther|mo|dy|na|misch**: die Thermodynamik betreffend, den Gesetzen der Thermodynamik folgend

Ther|mo|effekt, der; -[e]s: die Entstehung elektrischer Energie aus Wärmeenergie

ther|mo|elek|trisch: auf Thermoelektrizität beruhend. **Ther|mo|elek|trizität**, die; -: Gesamtheit der Erscheinungen in elektrisch leitenden Stoffen, bei denen Temperaturunterschiede elektrische Spannungen bzw. Ströme hervorrufen u. umgekehrt

Ther|mo|ele|ment, das; -[e]s, -e: [Temperaturmess]gerät, das aus zwei Leitern verschiedener Werkstoffe besteht, die an ihren Enden zusammengelötet sind

ther|mo|fi|xi|ren: (synthetische Fasern) dem Einfluss von Wärme aussetzen, um spätere Formbeständigkeit zu erreichen (in der Textilindustrie)

Ther|mo|graf, Thermograf, der; -en, -en (Meteorol.): Gerät zur selbsttätigen Temperaturlaufzeichnung. **Ther|mo|grafie**, Thermographie, die; -: 1. Verfahren zur fotografischen Aufnahme von Objekten mittels ihrer an verschiedenen Stellen unterschiedlichen Wärmestrahlung (z. B. zur Lokalisierung von Tumoren). 2. Gesamtheit von Kopierverfahren, bei denen mit wärmeempfindlichen Materialien u. Wärmestrahlung gearbeitet wird

Ther|mo|gramm, das; -s, -e: bei der Infrarotfotografie von Wärmestrahlen erzeugtes Bild

Ther|mo|graph usw. vgl. **Thermo|graf** usw.

ther|mo|ha|lin: Temperatur- u.

Salzgehalt von Meerwasser betreffend

Ther|mo|hy|gro|graf, **Ther|mo|hy|gro|graph**, der; -en, -en (Meteorol.): Verbindung eines Thermografen mit einem Hygrographen

Ther|mo|kaus|tik, die; - (Med.): das Verschorfen von Gewebe durch Anwendung starker Hitze

Ther|mo|kau|ter, der; -s, - (Med.): elektrisch beheiztes od. gekühltes chirurgisches Instrument zur Durchführung von Operationen od. zur Verschorfung von Gewebe

ther|mo|la|bil (Physik): nicht wärmebeständig

Ther|mo|lu|mi|nes|zenz, die; - (Physik): das beim Erwärmen bestimmter Stoffe auftretende Aufleuchten in einer charakteristischen Farbe

Ther|mo|ly|se, die; -: Zerfall einer chemischen Verbindung durch Wärmeeinfluss

Ther|mo|me|ta|mor|phose, die; - (Geol.): Gesteinsumwandlung, die durch Erhöhung der Temperatur im Gestein verursacht wird

Ther|mo|me|ter, das. österr. u. schweiz. auch der; -s, -: Temperaturmessgerät. **Ther|mo|me|trie**, die; -, ...ien (bes. Meteorol.): Temperaturmessung.

ther|mo|me|trisch: die Thermometrie betreffend

Ther|mo|mor|phose, die; -, -n (meist Plural) (Biol.): temperaturabhängige Änderung der Gestaltbildung bei bestimmten Pflanzen u. Tieren

ther|mo|nu|k|le|ar: die bei einer Kernreaktion auftretende Wärme betreffend

ther|mo|oxi|diert (Chemie): durch Wärme in eine Sauerstoffverbindung überführt

Ther|mo|pane® [...pe:n, auch: ...pe:n], das; - (gr.; engl.): aus zwei od. mehreren Scheiben bestehendes Fensterglas, das wegen eines Vakuums zwischen den Scheiben isolierende Wirkung hat

Ther|mo|pa|pier, das; -s, -e: Spezialpapier mit einer Schicht, die sich unter Wärmeeinwirkung verfärbt (z. B. für Faxgeräte)

ther|mo|phil (Biol.): Wärme liebend (z. B. von Bakterien)

ther|mo..., **Ther|mo...**

(zu gr. *thermós* »warm, heiß«) Wortbildungselement mit der Bedeutung »Wärme, Hitze; Wärmeenergie; Temperatur«:

- Thermodynamik
- Thermometer
- thermophil
- Thermostat

...**therm**

(gr. *thermós* »warm, heiß«) Wortbildungselement mit der Bedeutung »warm, Wärme hervorruhend od. benötigend«:

- endotherm
- exotherm

T

ther

Thermophilie, die; - (Biol.): Bevorzugung warmer Lebensräume

Thermophor, der; -s, -e: 1. (Med.) Wärme speicherndes Gerät (z. B. Wärmflasche) zur medizinischen Wärmebehandlung. 2. Gerät zur Übertragung genau bestimmter Wärmemengen. 3. isolierendes Gefäß aus Metall

Thermoplast, der; -[e]s, -e (meist Plural): bei höheren Temperaturen ohne chemische Veränderung erweichbarer u. verformbarer Kunststoff

thermoplastisch: in erwärmtem Zustand formbar, weich

Thermoskop, das; -s, -e (*gr.-nlat.*): Instrument, das Temperaturunterschiede, aber keine Messwerte anzeigt

thermostabil (Physik): wärmebeständig

Thermostat, der; -[e]s u. -en, -[e]n u. das; -[e]s, -e: [automatischer] Temperaturregler

Thermotherapie [auch: 'thermo:...], die; -, ...ien (Med.): Heilbehandlung durch Anwendung von Wärme

Thermotropik, die; -: Forschungsgebiet, das sich mit der automatischen Temperaturregelung befasst

Therophyt, der; -en, -en (*gr.*): einjährige Pflanze

thesaurieren (*gr.-lat.-nlat.*): 1. (Wirtsch.) a) Geld, Wertsachen od. Edelmetalle horten; b) (Gewinne eines Unternehmens) nicht ausschütten, sondern im Unternehmen belassen; c) (Erträge aus Geldanlagen) wieder anlegen. 2. einen Thesaurus (2) zusammenstellen. **Thesaurierung**, die; -, -en: das Thesaurieren

Thesaurierungsfonds [...fō:], der; -, - [...fō:s] (Wirtsch.): Investmentfonds, bei dem die Erträge nicht ausgeschüttet, sondern wieder angelegt werden

Thesaurus, der; -, ...ren u. ...ri (*gr.-lat.*): 1. Titel wissenschaftlicher Sammelwerke, bes. großer Wörterbücher der alten Sprachen. 2. alphabetisch u. systematisch geordnete Sammlung von Wörtern eines bestimmten [Fach]bereichs. 3. (bes. EDV) [allgemein-

sprachliches] Wörterbuch der sinn- und sachverwandten Wörter. 4. Schreiben in einem Heiligum zur Aufbewahrung von kostbaren Weihgaben (in der Antike)

These, die; -, -n (*gr.-lat.-frz.*): 1. aufgestellter [Lehr-, Leit]satz, der als Ausgangspunkt für die weitere Argumentation dient. 2. in der 1 dialektischen Argumentation die Ausgangsbehauptung, der die 1 Antithese (1) gegenübergestellt wird

Thesis [auch: 'te:zɪs], die; -, These (*gr.-lat.*): 1. a) betonter Taktteil im altgriechischen Versfuß (Ggs.: Arsis [1 a]); b) abwärtsgeführter Schlag beim musikalischen Taktieren (Ggs.: Arsis [1 b]). 2. unbetonter Taktteil in der neueren Metrik (Ggs.: Arsis [2])

Thesmophorien, die (Plural): altgriechisches Fruchtbarkeitsfest der Frauen zu Ehren der Göttin Demeter

Thespiarkar, der; -s, -n (nach Thespis, dem Begründer der altr. Tragödie) (scherzh.): Wanderbühne

Theta, das; -[s], -s (*gr.*): achter Buchstabe des gr. Alphabets

Thetik, die; - (*gr.*) (Philos.): Wissenschaft von den Thesen od. dogmatischen Lehren. **thetisch** (*gr.-lat.*): behauptend; dogmatisch

Thelurg, der; -en, -en (*gr.-lat.*) (Völkerkunde): jmd., der der Theurgie mächtig ist. **Thelurgie**, die; - (Völkerkunde): [vermeintliche] Fähigkeit u. Kraft, durch Zauber Götter zu beschwören

Thiamin, das; -s (*gr.-nlat.*): Vitamin B₁

Thiaminase, die; -, -n: Enzym, das Vitamin B₁ spaltet

Thigmotaxis, die; -, ...xen (*gr.-nlat.*) (Biol.): durch Berührungszustand ausgelöste Orientierungsbewegung von Tieren u. niederen pflanzlichen Organismen

Thinktank, **Think-Tank** ['θɪŋk-tɛŋk], der; -s, -s (*engl.*): »Beraterstab«: Denkfabrik, Institution zur wissenschaftlichen, praxisorientierten Zukunftsforschung u. für wirtschaftliche Weiterentwicklung

Thiocyjanat, das; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*): † Rhodanid

Thiokol®, das; -s (Kunstw.): thermoplastischer, kautschukähnlicher Kunststoff

Thiophen, das; -s (*gr.-nlat.*): farblose, flüssige Schwefelverbindung, die bei der Herstellung von Insektiziden u. Ä. verwendet wird

Thioplast, der; -[e]s, -e: kautschukähnlicher schwefelhaltiger Kunststoff

Thioisäure, die; -, -n: Sauerstoffatome durch zweiwertige Schwefelatome ersetzt sind

Thioisulfat, das; -[e]s, -e: Salz der Thioischwefelsäure

thixotrop (*gr.-nlat.*): die Eigenschaft der Thixotropie besitzend. **Thixotropie**, die; -: Eigenschaft bestimmter kolloidaler Mischungen, sich bei mechanischer Einwirkung (z. B. Rühren) zu verflüssigen

Tholos, die, auch: der; -, ...loi [...lɔy] u. ...len (*gr.*): altgriechischer Rundbau mit Säulenumgang

Thomismus, der; - (*nlat.*): Sammelbez. für an Thomas v. Aquin anschließende theologisch-philosophische Richtungen des 14.-19. Jh.s, die die Grundlage des kirchlichen Lehramtes in der katholischen Kirche bilden. **Thomist**, der; -en, -en: Vertreter. Anhänger des Thomismus. **Thomistin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Thomist. **thomistisch**: die Lehre des Thomas v. Aquin u. den Thomismus betreffend

Thon, der; -s, -s (*gr.-lat.-frz.*) (schwiz.): Thunfisch

Thor vgl. Thorium

Thora [auch: 'to:ra], die; - (*hebr.*): »Lehre«: die fünf Bücher

Mose, das mosaische Gesetz

Thoraces [...tɔ:se:]: Plural von † Thorax

thorakal (*gr.-nlat.*) (Med.): zum Brustkorb gehörend, an ihm gelegen

Thorakoskop, das; -s, -e (Med.): optisches Instrument zur Betrachtung der Brusthöhle. **Thorakoskopie**, die; -, ...ien (Med.): Untersuchung der Brusthöhle u. Durchführung von Operationen mithilfe des Thorakoskops

T

Thor

Tho|ra|ko|to|mie, die; -, ...ien (Med.): operative Öffnung der Brusthöhle

Tho|ra|ko|zen|te|se, die; -, -n (Med.): Punktion des Brustfellraums

Tho|rax, der; -[es], -e (fachspr.: ...races [...tse:s]) (*gr.-lat.*): 1. (Med.) Brustkorb. 2. (Zool.) zwischen Kopf u. Hinterleib liegendes mittleres Segment bei Gliederfüßern

Tho|rax|drai|na|ge, Tho|rax|dra|na|ge [...dreːnaːʒə], die; -, -n (*gr.-lat.; frz.*) (Med.): 1. Ableitung von Flüssigkeiten od. Luft aus dem Brustraum über einen Schlauch. 2. Schlauch zur Ableitung von Flüssigkeiten od. Luft aus dem Thorax.

Tho|ri|um, Thor, das; -s (*altnord.-nlat.*; nach Thor, einem Gott der nordischen Sage): chem. Element; ein Metall (Zeichen: Th)

Tho|ron, das; -s: radioaktives Isotop des Radons (Zeichen: Tn)

Thrash|me|tal, Thrash-Me|tal [ˈθrɛʃ ˈmɛtəl], der; -[s] (*engl.*): schnellere, extreme Form des ↑ Heavy Metal

Thread [θrɛt], der; -[s], -s (*engl.*): »Faden« (EDV): Folge von Nachrichten zu einem Thema in einer Newsgroup

Thre|ni, die (Plural) (*gr.-lat.*): die Klagediener Jeremias

Thre|ni|odie, die; -, ...ien. **Threnos**, der; -, ...noi [...noɪ] (*gr.*): a) rituelle Totenklage im antiken Griechenland; b) Klage- lied, Trauergesang

Thrill [θrɪl], der; -s, -s (*engl.*): Nervenzit; prickelnde Erregung

Thriller [ˈθrɪlɚ], der; -s, -s (*engl.-amerik.*): Film, Roman, der Spannungseffekte u. Nervenzit erzeugt

Thrips, der; -, -e (*gr.-lat.*) (Zool.): artenreiches Insekt mit blasenartigen Haftorganen an den Füßen

Throm|bas|the|nie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*) (Med.): gestörte Funktion der Thrombozyten

Throm|bin, das; -s (Med.): Enzym, das die Blutgerinnung bewirkt

Throm|bo|lar|te|r|ri|j|itis, die; -, ...itiden (Med.): Entzündung einer Arterie bei Embolie od. Thrombose

throm|bo|gen (*gr.-nlat.; gr.*) (Med.): die Entstehung eines Thrombus begünstigend

Throm|bo|gen, das; -s (Med.): Faktor für die Blutgerinnung
Throm|bo|ly|ti|kum, das; -s, ...ka: ↑ Fibrinolytikum

Throm|bo|pe|nie, die; -, ...ien (Med.): Mangel an Blutplättchen

Throm|bo|ph|le|b|itis, die; -, ...itiden (Med.): Venenentzündung mit Ausbildung einer Thrombose

Throm|bo|se, die; -, -n (*gr.*; »das Gerinnen«): völliger od. teilweiser Verschluss eines Blutgefäßes durch Blutgerinnsel

throm|bo|tisch: die Thrombose betreffend; auf einer Thrombose beruhend

Throm|bo|lyt, der; -en, -en (*gr.-nlat.*) (Med.): Blutplättchen

Throm|bo|lyt|oly|se, die; -, -n (Med.): Zerfall od. Auflösung der Blutplättchen

Throm|bo|lyt|ose, die; - (Med.): krankhafte Vermehrung der Thrombozyten

Throm|bus, der; -, ...ben (*gr.-nlat.*) (Med.): zu einer Thrombose führendes Blutgerinnsel; Blutpfropf

Thu|ja, Thuje, die; -, ...jen (*gr.-nlat.*) (Bot.): immergrüner Baum mit schuppenförmigen Blättern; Lebensbaum

Thu|ja|öl, das; -s: aus den Blättern der Thuja gewonnenes ätherisches Öl

Thu|je vgl. Thuja

Thu|li|um, das; -s (*gr.-lat.-nlat.*; nach der sagenhaften Insel Thule): chem. Element; ein Metall (Zeichen: Tm)

Thumb|nail [ˈθʌmneɪl], das, auch: der; -s, -s (*engl.*) (EDV): digitale [Vorschau]bilder in der Größe eines Daumennagels

Thun|fisch, Tunfisch, der; -[e]s, -e (*gr.-lat.; dt.*): großer Fisch mit mondsichelförmiger Schwanzflosse

Thu|rin|git [auch: ...ɡɪt], der; -s, -e (*nlat.*; vom lat. Namen Thuringia für Thüringen): zu den Chloriten gehörendes, oliv- bis schwärzlich grünes Mineral

Thyl|le, die; -, -n (*gr.-nlat.*): sackartige Ausstülpung einer Zelle im Kernholz mancher Bäume

Thy|mi: Plural von ↑ Thymus

Thy|mi|an, der; -s, -e (*gr.-lat.*): a) Pflanze mit würzig duftenden kleinen Blättern u. hellroten bis violetten Blüten, die als Gewürz od. zu Heilzwecken verwendet wird; b) Gewürz aus getrockneten Blättern des Thymians (a)

Thy|mj|n, das; -s, -e (*gr.-lat.*) (Biochemie): Bestandteil des genetischen Codes in den Nukleinsäuren

Thy|mj|itis, die; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Entzündung der Thymsdrüse

thy|mo|gen (Med.): von der Thymsdrüse ausgehend

Thy|mol, das; -s, -e (Kurzw. aus ↑ Thymian u. ↑ Alkohol): stark antiseptisch wirkender Bestandteil der ätherischen Öle des Thymians

Thy|mo|lep|ti|kum, das; -s, ...ka (meist Plural) (*gr.-nlat.*): zur Behandlung von Depressionen verwendetes Arzneimittel

Thy|mom, das; -s, -e: von der Thymsdrüse ausgehende Gschwulst

Thy|mo|psy|che, die; - (Psychol.): »gemüthafte« Seite des Seelenlebens (Ggs.: Noopsyche)

Thy|mo|se, die; -, -n (Psychol.): durch Empfindsamkeit, Geiztheit, Verträumtheit u. Ä. charakterisierter Zustand in der Pubertät

Thy|mo|lyt, der; -en, -en (*gr.*) (Med.) Thymszelle

Thy|mus, der; -, Thymi. **Thy|mus|dr|üse**, die; -, -n (Med.): hinter dem Brustbein gelegenes drüsenartiges Organ, das sich nach der Pubertät zurückbildet

thy|re|o|gen (*gr.-nlat.*) (Med.): von der Schilddrüse ausgehend

Thy|re|o|j|idea, die; - (Med.): Schilddrüse

Thy|re|o|j|ide|k|to|mie, die; -, ...ien (Med.): operative Entfernung der Schilddrüse

Thy|re|o|j|idi|tis, die; -, ...itiden (Med.): Entzündung der Schilddrüse

thy|re|o|priv (*gr.; lat.*) (Med.): schilddrüsenlos; nach Verlust bzw. Ausfall der Schilddrüse auftretend (z. B. von Krankheitserscheinungen)

Thy|re|o|s|ta|ti|kum, das; -s, ...ka

<gr.-nlat.> (Med.): Substanz, die die Hormonbildung der Schilddrüse hemmt

Thy|re|o|to|mie, die; -, ...ien (Med.): operativer Zugang zum Kehlkopfinneren durch Spaltung des Schildknorpels

Thy|re|o|to|xil|ko|se, die; -, -n (Med.): krankhafte Überfunktion der Schilddrüse

thy|re|o|to|x|isch (Med.): durch Überfunktion der Schilddrüse erzeugt; **thyreotoxische Krise**: lebensbedrohliche akute Entgleisung des Schilddrüsenstoffwechsels

thy|re|o|trop (Med.): die Schilddrüsenaktivität steuernd

Thy|ris|tor, der; -s, ...gren (*gr.*; *engl.*): steuerbares elektronisches Bauelement auf Siliciumbasis

Thy|ro|xin, das; -s (Med.): Hauptbestandteil des Schilddrüsenhormons

Thy|ris|os, der; -, ...soi [...zoy] (*gr.*), **Thy|ris|us**, der; -, ...si (*gr.-lat.*): mit Efeu u. Weinlaub umwundener, von einem Pinienzapfen gekrönter Stab des Dionysos u. der Mänaden

Ti|la|ra, die; -, -s ...ren (*pers.-gr.-lat.*): 1. (Geschichte) hohe, spitze Kopfbedeckung altpersischer u. assyrischer Könige. 2. (heute nicht mehr getragene) hohe, aus drei übereinandergesetzten Kronen bestehende Kopfbedeckung des Papstes als Zeichen seiner weltlichen Macht

Ti|bet, der; -[e]s, -e (nach dem innerasiatischen Hochland): 1. Reißwolle aus neuen Stoffen. 2. Mohair

Ti|bia, die; -, Tibiae [...ε] (*lat.*): 1. altrömisches Musikinstrument in der Art einer Schalmei. 2. (Med.) Schienbein

Tic, der; -s, -s (*frz.*) (Med.): in kurzen Abständen wiederkehrende, unwillkürliche Muskelzuckung (bes. im Gesicht)

Tick, der; -s, -s: 1. (ugs.) wunderliche Eigenart, Schrulle, Fimmel. 2. † Tic. 3. (ugs.) Kleinigkeit, Nuance (2)

Ti|cker, der; -s, - (*engl.*): (Jargon) vollautomatischer Fernschreiber zum Empfang von [Brosen]nachrichten

Ti|cket, das; -s, -s (*niederl.-frz.-engl.*): 1. Flug-, Fahr-, Ein-

trittskarte. 2. (ugs.) Strafmandat. **Ti|ckel|ting**, das; -[s]: Verkauf von † Tickets

Ti|ck|fel|ver, **Tick-Felver** ['tikfi:və], das; - (*engl.*): bes. in den USA auftretende, durch Zecken übertragene Infektionskrankheit

Tie|break, **Tie-Break** ['tajbrek], der oder das; -s, -s (*engl.*): besondere Zählweise beim Tennis, durch die ein Spiel bei unentschiedenem Stand (6:6 od. 7:7) zur Entscheidung gebracht wird

Tie-in [tai'in], das; -s, -s (*engl.*): kleines Werbegeschenk [in Spielzeug od. Süßigkeitsverpackungen]

Ti|er|ra ca|li|en|te, die; - (*lat.-span.*): »heißes Land« (Geogr.): unterste der drei klimatischen Höhenstufen in den tropischen Gebirgsländern Mittel- u. Südamerikas

Ti|er|ra fria, die; - (*lat.-span.*): »kalt Land« (Geogr.): oberste klimatische Höhenstufe in den tropischen Gebirgsländern Mittel- u. Südamerikas

Ti|er|ra tem|pla|da, die; - (*lat.-span.*): »gemäßigtes Land« (Geogr.): mittlere klimatische Höhenstufe in den tropischen Gebirgsländern Mittel- u. Südamerikas

Tiers|état, der; - -, **Tiers|état**, der; - [tjerze'ta] (*frz.*): »dritter Stand«: Bürgertum, das bis zur Französischen Revolution nach Adel u. Geistlichkeit an dritter Stelle in der ständischen Gliederung stand

Ti|fo|so, der; -, ...si (meist Plural) (*it.*): it. Bez. für: [Fußball]fan

Ti|gon, der; -s, - (Kunstw. aus *engl. tiger* »Tiger« u. *lion* »Löwe«) (Zool.): Bastard (1) aus der Kreuzung eines Tiger-männchens mit einem Löwenweibchen; vgl. Liger

ti|grol|id (*pers.-gr.-lat.*; *gr.*) (Zool.): tigerähnlich gestreift

Ti|ki, der; -[s], -s (*maorisch*): a) einen Gott od. Ahnen darstellende [monumentale] Figur aus Stein (in Polynesien); b) einen Gott od. Ahnen darstellender Anhänger aus Nephrit (in Neuseeland)

Ti|lbu|ry ['tilbəri], der; -[s], -s (*engl.*) (früher): leichter zweirädriger u. zweisitziger offener

Wagen mit aufklappbarem Verdeck

Ti|l|de, die; -, -n (*lat.-span.*): 1. diakritisches Zeichen in Gestalt einer kleinen liegenden Schlangenlinie, das im Spanischen über einem n die Palatalisierung, im Portugiesischen über einem Vokal die Nasalisierung angibt (z. B. *span.* Señor, *port.* São Paulo). 2. Zeichen in Gestalt einer kleinen liegenden Schlangenlinie auf der Mitte der Zeile, das die Wiederholung eines Wortes od. eines Teils davon angibt (bes. in Wörterbüchern) (Zeichen: ~)

Ti|li|a|z|en, die (Plural) (*lat.-nlat.*) (Bot.): Lindengewächse

Ti|ll|it [auch: ...'lit], der; -s, -e (*engl.-nlat.*) (Geol.): verfestigter Geschiebelehm

Ti|mar|archie, die; -, ...ien (*gr.*): auf Ehrsucht, Ruhm u. Reichtum der Regierungsschicht beruhende Herrschaft im Staat (nach Plato)

Ti|mbal, die; -, -es (meist Plural) (*pers.-arab.-span.*): eine von zwei gleichen, auf einem Ständer befestigten Trommeln (bes. bei Tanzorchestern)

Ti|mballe, die; -, -n (*pers.-arab.-span.-frz.*): mit Aspick überzogene, meist becherförmige Pastete

Ti|mballes, die (Plural) (*arab.-span.*): zwei gleiche, auf einem Ständer befestigte Trommeln (bes. bei [südamerikanischen] Tanzorchestern)

Ti|mb|er, der od. das; -, - (*engl.*): englisches Zählmaß für Rauchwaren (40 Stück)

Ti|mb|re ['tē:brə, auch: 'tē:bə], das; -s, -s (*gr.-m|gr.-frz.*): charakteristische Klangfarbe eines Instruments, einer Stimme

ti|mb|rie|ren [tē...]: mit einer bestimmten Klangfarbe versehen; einer Sache ein bestimmtes Timbre verleihen

Time|lag ['taimləg], der od. das; -[s], -s (*engl.*): »Zeitverzögerung« (Wirtsch.): Zeitspanne zwischen der Veränderung einer wirtschaftlichen Größe u. der Auswirkung auf eine andere Größe

Time|line ['taimləin], das; -[s], -s: Ablaufprogramm von wissenschaftlichen od. technischen

Prozessen (z. B. in der Raumfahrt)

timen ['tɪmən] (*engl.*): 1. die Zeit [mit der Stoppuhr] messen. 2. für etwas den geeigneten, passenden Zeitpunkt bestimmen, benutzen u. dadurch einen gut koordinierten Ablauf herbeiführen

Time-out, das; -[s], -s: Auszeit; Spielunterbrechung, die einer Mannschaft nach bestimmten Regeln zusteht (z. B. beim Basketball, Volleyball)

Timler ['tɪmlɐ], der; -s, -: elektronischer Zeitmesser, der zeitlich gebundene Vorgänge exakt regelt; Zeitschaltuhr

Timesampling ['tɪmsæmplɪŋ, 'tɪmsɑ:mplɪŋ], das; -[s], -s: systematische, in regelmäßigen Zeitabständen durchgeführte Beobachtung zur Ermittlung von bestimmten Abläufen u. Verhaltensweisen; Zeitschichprobe

Timesharing ['tɪmʃeɪrɪŋ], das; -[s]: 1. gekauftes Wohnrecht an einer Ferienwohnung während einer bestimmten Zeit. 2. (EDV früher) Zeitzuteilung bei der Inanspruchnahme einer Großrechenanlage durch verschiedene Benutzer

timid (*lat.*-*frz.*) (veraltet): schüchtern, zaghaft, ängstlich.

Timidiität, die; - (veraltet): Schüchternheit, Furchtsamkeit

Timing ['tɪmɪŋ], das; -s, -s (*engl.*): das Timen, Aufeinanderbestimmen von Abläufen

Timokratie, die; -...ien (*gr.-mlat.*): »Vermögensherrschaft«: 1. (ohne Plural) Staatsform, in der die Rechte der Bürger nach ihrem Vermögen bemessen werden. 2. Staat, Gemeinwesen, in dem eine Timokratie (1) besteht.

timokratisch: die Timokratie betreffend

timonisch (*gr.-lat.*): nach dem altr. Philosophen u. Sonderling Timon) (veraltet): menschenfeindlich

Timothee/Gras, **Timoth/Gras**, das; -es (vermutlich nach einem amerik. Farmer Timothy Hanson): zu den Lieschgräsern gehörendes Gras, Futterpflanze

Timpano, der; -s, ...ni (meist

Plural) (*gr.-lat.-it.*): [Kessel]pauke

Tinea, die; -...eae ['ti:ne:] (*lat.*): durch Pilze hervorgerufene Infektion der Haut; **Tinea barbae**: durch Kontakt mit Tieren übertragene Hautpilzkrankung bei Männern im Bereich der Barthaare

tingieren (*lat.*) (Chemie): eintauchen; färben. **tingiert**:

1. (Chemie) gefärbt. 2. dünn versilbert (von Münzen)

Tinktion, die; -, -en (Chemie): Färbung

Tinktur, die; -, -en: 1. (veraltet) Färbung. 2. dünnflüssiger, meist alkoholischer Auszug aus pflanzlichen od. tierischen Stoffen (Abk.: Tct)

Tinnef, der; -s (*hebr.-jidd.*): »Kot, Schmutz« (ugs.): 1. wertlose Ware; Schund, Plunder. 2. Unsin

Tinnitus, der; -, - (*lat.*): »Geklingel« (Med.): Ohrgeräusch; von den Betroffenen subjektiv wahrgenommenes Rauschen, Klingeln od. Pfeifen in den Ohren

Tintometer, das; -s, - (*lat.-it.-gr.*): ↑ Kolorimeter

Tiorba, die; -, ...ben (*it.*): ↑ Theorbe

Tip: frühere Schreibung für ↑ Tipp

Tipi, das; -s, -s (*indian.*): mit Leder od. Leinwand überspanntes kegelförmiges Zelt der Prärieindianer

Tipp, der; -s, -s (*engl.*): »Anstoß; Andeutung, Wink«: 1. Andeutung, Information über gute Aussichten für Wertpapiere an der Börse. 2. a) Wettbeweis; b) Vorhersage des wahrscheinlichen Ergebnisses eines Sportwettkampfes. 3. (ugs.) nützlicher Hinweis, guter Rat, der jmdm. bei etwas hilft

Tipsiter, der; -s, - (*engl.*): jmd., der gewerbsmäßig Wettipps für Sportwettkämpfe gibt

Tirajde, die; -, -n (*vulgärlat.-it.-frz.*): 1. wortreiche, geschwätzige [nichtssagende] Äußerung; Wortschwall. 2. (Musik) Lauf von schnell aufeinanderfolgenden Tönen als Verzierung zwischen zwei Tönen einer Melodie

Tirailleur [tira(l)jø:ø], der; -s, -e

(*vulgärlat.-frz.*) (Geschichte): Angehöriger einer in gelockelter Linie kämpfenden Truppe. **Tirailleur** [...'ji:...] (Geschichte): in gelockelter Linie kämpfend

Tiramisu, das; -[s], -s (*it.*): »zieh mich hoch«: aus Eigelb, Mascarpone u. in Likör u. Kaffee getränkter Biskuits hergestellte cremige Süßspeise

Tirass, der; -es, -e (*vulgärlat.-frz.*) (Jägerspr.): Deckgarn zum Fangen von Feldhühnern. **Tirassieren** (Jägerspr.): [Vögel, Feldhühner] mit dem Tirass fangen

Tiret [ti're:], der od. das; -s, -s (*frz.*) (veraltet): Bindestrich

Tiro (*frz.*): »schieß hoch!« (Jägerspr.): Zuruf bei Treibjagd, auf vorbeistreichendes Federwild zu schießen

Tiro, der; -s, ...onen (*lat.*) (veraltet): 1. Anfänger. 2. Rekrut

Tirrolle, die; -, -n [...nən] (*frz.*): nach dem österr. Bundesland Tirol: einem Ländler ähnlicher tirolischer Rundtanz im $\frac{3}{4}$ -Takt

Tirojnen: Plural von ↑ Tiro **Tirojnisch** (nach dem altröm. Grammatiker Tiro): in der Fügung **tironische Noten**: altrömische Kursive

Tischlrj, der; - (*hebr.*): erster Monat im jüdischen Kalender (September/Oktober)

Tisue/engige/erling ['tɪfʊ:ɛndzɪ'nɔəriŋ], das; -[s] (*engl.*) (Med.): Züchtung von Geweben im Reagenzglas für ↑ Transplantation (1)

Titan, der; -en, -en (meist Plural), Titane, der; -n, -n (meist Plural) (*gr.-lat.*): 1. Angehöriger eines Geschlechts riesenhafter, von Zeus gestürzter Götter der griechischen Sage. 2. jmd., der durch außergewöhnlich große Leistungen, durch Machtfülle o. Ä. beeindruckt

Titan, das; -s (*gr.-lat.-nlat.*): chem. Element; ein Metall (Zeichen: Ti)

Titane vgl. ¹Titan

Titanide, der; -n, -n (*gr.*): Abkömmling der ¹Titanen (1)

titanisch (*gr.-lat.*): 1. die ¹Titanen (1) betreffend, zu ihnen gehörend. 2. von, in der Art eines ¹Titanen (2)

T

time

Ti|ta|nit [auch: ...'nit], der; -s, -e (*gr.-lat.-nlat.*): 1. titanhaltiges Mineral. 2. Hartmetall aus Karbiden des ²Titans u. des Molybdäns

Ti|ta|ni|um, das; -s: ↑Titan

Ti|ta|no|mal|chje, die; - (*gr.*): Kampf der ¹Titanen (1) gegen Zeus in der griechischen Sage

Ti|tel, der; -s, - (*lat.*): 1. **a**) kennzeichnender Name eines Buches, einer Schrift, eines Kunstwerks o. Ä.; **b**) unter einem bestimmten Titel (1a) bes. als Buch, CD o. Ä. veröffentlichtes Werk. 2. **a**) Beruf, Stand, Rang, Würde kennzeichnende Bezeichnung, häufig als Zusatz zum Namen (Abk.: Tit.); **b**) im sportlichen Wettkampf errungene Bezeichnung eines bestimmten Ranges, einer bestimmten Würde. 3. (Rechtswiss.) **a**) Abschnitt eines Gesetzes- od. Vertragswerks; **b**) gesetzlicher, durch ein rechtskräftiges Urteil erworbener Grund, einen Anspruch durchzusetzen; Rechtstitel. 4. Verwendungszweck von einer zu einer Gruppe zusammengefassten Anzahl von Ausgaben, Beträgen (z. B. im Haushalt eines Staates)

Ti|tel|je, die; -, -en: Gesamtheit der dem Textbeginn eines Druckwerkes vorangehenden Seiten mit den Titelangaben, Impressum, Inhaltsangaben u. Ä.

tj|teln: etwas (z. B. einen Zeitungsartikel, einen Film) mit einem Titel versehen

Ti|tel|part, der; -s, -s: Titelrolle

Ti|tel|song, der; -s, -s: Lied aus einem Film, einem Musical, einer CD, dessen Titel (1b) dem entsprechenden Werk den Namen gibt

Ti|ter, der; -s, - (*lat.-frz.*): 1. (Chemie) Gehalt an aufgelöster Substanz in einer Lösung. 2. Maß für die Feinheit eines Garns

Ti|thon, das; -s (*gr.-lat.-nlat.*; nach dem unsterblichen Greis Tithonos in der gr. Sage) (Geol.): Übergang zwischen ²Jura u. Kreide

Ti|tel|o|nym, das; -s, -e (*lat.*; *gr.*): Deckname, der aus dem Verweis auf einen anderen Buch-

titel des gleichen Autors (in der Form: vom Verfasser des ...) od. aus einer Berufsangabe besteht

Ti|to|is|mus, der; - (*nlat.*; nach dem jugoslawischen Staatspräsidenten Tito, 1892–1980) (Geschichte): in Jugoslawien entwickelte kommunistische, aber von der Sowjetunion unabhängige Politik u. Staatsform

Ti|t|ra|ti|on, die; -, -en (*lat.-frz.-nlat.*): Bestimmung des Titers, Ausführung einer chemischen Maßanalyse

Ti|t|ri|er|ana|lyse, die; -, -n (*lat.-frz.*; *gr.*): ↑Maßanalyse

t|it|ri|en (*lat.-frz.*): den Titer (1) bestimmen, eine chemische Maßanalyse durchführen

Ti|t|ri|me|t|rie, die; - (*lat.-frz.*; *gr.*): ↑Maßanalyse

Ti|tu|lar, der; -s, -e (*lat.-nlat.*): 1. jmd., der mit dem Titel eines Amtes bekleidet ist, ohne die damit verbundenen Funktionen auszuüben. 2. (veraltet) Titelträger

Ti|tu|la|tur, die; -, -en: Betitelung; Rangbezeichnung

t|it|lie|ren (*lat.*): 1. (veraltet) [mit dem Titel] anreden, benennen. 2. mit einem meist negativen Begriff bezeichnen

t|it|ulo|ple|no: mit vollständigem Titel u. Namen (Abk.: t. p.)

Ti|tu|lus, der; -, ...li (*lat.-mlat.*): 1. meist in Versform gebrachte mittelalterliche Bildunterschrift. 2. Amts-, Dienstbezeichnung, Ehrenname

Ti|vo|li, das; -[s], -s (nach der Stadt bei Rom): 1. Name von Vergnügungsplätzen od. -stätten, Gartentheatern u. Ä. 2. italienisches Kugelspiel

t|iz|ian (nach dem it. Maler Tizian, um 1477–1576): Kurzform von ↑tizianblond, ↑tizi-anrot

t|iz|ian|blond: rotblond

t|iz|ian|rot: ein goldenes bis braunes Rot aufweisend (bes. von Haaren)

Tj|äl|le, die; -, - (*schwed.*): (Geol.): Dauerfrostboden in sehr kalten Gegenden der Erde

Tj|alk, die; -, -en (*niederl.*): einod. anderthalbmastiges niederländisches Segelschiff mit breitem Bug u. flachem Boden

Tj|ost, die; -, -en od. der; -[e]s, -e

(*frz.*): im Mittelalter mit scharfen Waffen geführter ritterlicher Zweikampf zu Pferde.

tj|ost|ie|ren: einen Tjost ausfechten

Tme|isj, die; -, Tmesen (*gr.-lat.*) (Sprachwiss.): Trennung eigentlich zusammengehörender Wortteile (z. B. *ob ich schon ... statt obchon ich ...*)

Toast [to:st], der; -[e]s, -e u. -s (*lat.-frz.-engl.*): 1. **a**) geröstete Weißbrotscheibe; **b**) zum Toasten geeignetes Weißbrot, Toastbrot. 2. Trinkspruch

toas|ten: 1. Weißbrot rösten. 2. einen Trinkspruch ausbringen

Toas|ter, der; -s, -: Gerät zum Rösten von Weißbrot

To|bak, der; -[e]s, -e (*span.-frz.*) (scherzh.): Tabak; **starker To-bak** (ugs.): etwas, was von jmd. als unerhört, als Zumutung empfunden wird

To|bog|jan, der; -s, -s (*indian.-engl.*): länglich flacher [kanadischer Indianer]schlitten

Toc|cal|ta, Tokkata, die; -, ...ten (*vulgärlat.-it.*) (Musik): in freier Improvisation gestaltete Musikstück für Tasteninstrumente, bes. als Präludium

To|cha|risch, das; -[s] (*lat.*): ausgestorbene indogermanische Sprache (von der Texte aus dem 6 u. 7. Jh. n. Chr. erhalten sind)

to|ck|ie|ren vgl. **tokkieren**

To|d|dy [...di], der; -[s], -s (*Hindi-engl.*): 1. alkoholisches Getränk aus dem Saft von Palmen; Palmwein. 2. grogartiges Getränk

To-do [to:'du:], das; -s, -s (meist Plural) (*engl.*): Aufgabe, die es zu erledigen gilt

Toe|loop, **Toe-Loop** [tu:lu:p, 'to:..., engl.: 'tovlu:p], der; -[s], -s (*engl.*): Drehsprung beim Eiskunstlauf

Toff|ee ['tɒfi, auch: 'tɒfe], das; -s, -s (*engl.*): eine Weichkaramelle

To|fu, der; -[s] (*jap.*): aus Sojabohnen gewonnenes halbfestes eiweißreiches Produkt

To|l|ga, die; -, ...gen (*lat.*): altrömisches, von den vornehmen Bürgern getragenes Obergewand

To|ga|ta, die; -, ...ten: altrömische Komödie mit römischem

Stoff u. Kostüm im Gegensatz zur ↑ Palliata

toggeln (*engl.*) (EDV): zwischen zwei Zuständen wechseln, ein- od. ausschalten

Tohu|wa|bu|hu, das; -[s], -s (*hebr.*: »wüst u. leer« (1. Mose 1, 2): Wirrwarr, Durcheinander

Toile [toa:li], der; -s, -s (*lat.-frz.*): feinfädiges, zart gemustertes [Kunst]seidengewebe in Leinwandbindung

Toi|let|te [toa...], die; -, -n (*lat.-frz.*): 1. a) (ohne Plural; geh.) das Sichankleiden, Sichzu-rechtmachen; b) (geh. veraltend) [elegante] Damenkleidung samt Zubehör.

2. a) meist kleinerer Raum mit einem Toilettenbecken [u. Waschgelegenheit]; b) Toilettenbecken in einer Toilette (2 a)

Toise [toa:s], die; -, -n [...sn] (*lat.-vulgärlat.-frz.*): altes französisches Längenmaß (= 1,949 m)

Tok|a|dil|le [...ˈdiljə], das; -s (*span.*): spanisches Brettspiel mit Würfeln

Tok|ai|er, **Tok|al|jer**, der; -s, -n (nach der unj. Stadt Tokaj): süßer ungarischer Dessertwein von hellbrauner Farbe

Tolken [ˈtɔʊkən], das; -s, -[s] (*engl.*) (EDV): Folge zusammengehöriger Zeichen od. Folge von Bits

Tok|ka|ta vgl. **Toccata**

tok|kie|ren, tockieren (Kunstwiss.): in kurzen, unverriebenen Pinselstrichen malen

Tol|ko, der; -s, -s (*indian.-port.*): afrikanischer Nashornvogel

Tol|ko|g|nie, die; -, ...-ien (*gr.-nlat.*) (Biol.): geschlechtliche Fortpflanzung

Tol|ko|l|gie, die; - (Med.): Lehre von Geburt u. Geburtshilfe

Tol|ko|ly|se, die; -, -n (Med.): medikamentöse Hemmung der Wehentätigkeit

Tolla, das; -[s], -[s] (*Hindi*): indisches Handlungsgewicht, bes. für Gold, Silber u. Edelsteine

Tollar, der; -s, -s (Aberz: 30): frühere Währungseinheit in Slowenien

tol|le|ra|bel (*lat.*): geeignet, toleriert, gebilligt zu werden; annehmbar, erträglich

tol|le|r|ant (*lat.-frz.*): 1. (in Fragen

der religiösen, politischen Überzeugung, der Lebensführung anderer) bereit, eine andere Anschauung, Einstellung, andere Sitten u. a. gelten zu lassen. 2. verschiedenen sexuellen Praktiken gegenüber aufgeschlossen

Tolle|r|anz, die; -, -en (*lat.*):

1. (ohne Plural) das Tolerantsein; Duldsamkeit. 2. (Med.) begrenzte Widerstandsfähigkeit des Organismus gegenüber [schädlichen] äußeren Einwirkungen (bes. gegenüber Giftstoffen od. Strahlen).

3. (bes. Technik) zulässige Differenz zwischen der angestrebten Norm u. den tatsächlichen Maßen, Größen, Mengen o. Ä.

tol|le|r|ie|ren: 1. dulden, zulassen, gelten lassen [obwohl etwas nicht den eigenen Wertvorstellungen entspricht].

2. (bes. Technik) eine Toleranz (3) in bestimmten Grenzen zulassen

Tol|u|bal|sam, der; -s (nach der Stadt Santiago de Tolú in Kolumbien): aus einem Baum gewonnener Balsam, der als Duftstoff verwendet wird

Tol|u|l|din, das; -s (Chemie): zur Herstellung verschiedener Farbstoffe verwendetes aromatisches Amin des Toluols

Tol|u|ol, das; -s (Chemie): farblos, benzolartig riechender Kohlenwasserstoff, Verdünnungs- u. Lösungsmittel

Tol|ma|hawk [...ha:k, auch: ˈto:...], der; -s, -s (*indian.-engl.*): Streitaxt der nordamerikanischen Indianer

tol|ma|tie|ren, **tol|ma|ti|sie|ren** (*mex.-span.-frz.*) (Gastron.): mit Tomatenmark, -soße versehen

Tombak, der; -s (*sanskrit.-malai.-span.-frz.-niederl.*): bes. als Goldimitation bei Schmuck verwendete kupferreiche Kupfer-Zink-Legierung. **tombaken**: aus Tombak [hergestellt u. daher unecht]

Tomb|als|il, das; -s (Kurzw. aus *Tombak* u. † *Silicium*): siliciumhaltige Kupfer-Zink-Legierung

Tomb|beau [ˈtɔːboː], der (auch: das); -s, -s (*gr.-spätlat.-frz.*): dem Gedächtnis eines Verstorbenen gewidmete Kompo-

sition unterschiedlicher Formgebung

Tomb|olla, die; -, -s u. ...-len (*it.*): Verlosung von [gestifteten] Gegenständen, meist anlässlich von Festen

Tomi: Plural von † *Tomus*

...tomie

die; -, ...-ien (teilweise ohne Plural)

(zu *gr. témnein* »schneiden« u. *tomé* »das Schneiden, der Schnitt«)

Wortbildungselement mit der Bedeutung »operative Öffnung eines Organs od. Körperteils, Zergliederung eines Körpers od. Gewebes«:

– Laparotomie

– Osteotomie

– Vasotomie

Von verwandter Herkunft ist das Wortbildungselement **...ektomie** mit der Bedeutung »operatives Herausschneiden, Entfernung eines Organs«. Zurückgehend auf *gr. éktomé* (»das Ausschneiden; Ausschnitt«), ist es Bestandteil vieler Fremdwörter, wie z. B. in Appendektomie oder Tonsillektomie.

Tom|my [...mi], der; -[s], -s (*engl.*):

Verkleinerungsform von Thomas; Spitzname für die britischen Soldaten des 1. u. 2. Weltkriegs

Tom|ogra|fie, Tomographie, die; -, ...-ien (*gr.*) (Med.): röntgenologisches Schichtaufnahmeverfahren (z. B. zur besseren Darstellung u. Lokalisierung von Krankheitsherden im Körper)

Tom|ol|gramm, das; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): bei der † Tomografie gewonnenes Röntgenbild

Tom|ol|graphie vgl. **Tomografie**

Tomus, der; -, *Tomi* (*gr.-lat.*) (veraltet): Teil, Abschnitt, Band (eines Schriftwerkes) (Abk.: *Tom.*)

tonal (*gr.-lat.-mlat.*) (Musik): auf die Tonika der Tonart bezogen, in der ein Musikstück steht

Tom|al|li|tät, die; -, -en (*gr.-lat.-nlat.*) (Musik): a) jegliche Beziehung zwischen Tönen, Klängen u. Akkorden; b) Bezogenheit von Tönen, Harmonien

T

togg

u. Akkorden auf die Tonika der Tonart, in der ein Musikstück steht

Ton|do, das (auch: der): -s, -s u. ...di (*lat.-it.*): Bild von kreisförmigem Format, bes. in der Florentiner Kunst des 15. u. 16. Jh.s

Ton|ner, der: -s, - (*lat.-frz.-engl.*): Farbpulver als Druckfarbe für Kopiergeräte, Drucker o. Ä.

Ton|ni: Plural von † Tonus

Ton|nic, das: -[s], -s (*gr.-frz.-engl.*): 1. mit Kohlensäure u. Chinin versetztes, leicht bitter schmeckendes Wasser [zum Verdünnen hochprozentiger alkoholischer Getränke]. 2. Gesichtswasser, Haarwasser

Ton|nicwa|ter [*...wɔːtɐ*], das: -[s], -[s]; † Tonic

¹Ton|ni|ka: Plural von † Tonikum

²Ton|ni|ka, die; -, ...ken (*gr.-nlat.*) (Musik): 1. Grundton eines Musikstücks. 2. Grundton einer Tonleiter. 3. Dreiklang auf der ersten Stufe (Zeichen: T)

Ton|ni|ka-Do, das; -: System in der Musikerziehung, das die bei der Solmisation verwendeten Silben mit Handzeichen verbindet

Ton|ni|kum, das; -s, ...ka (*gr.-nlat.*) (Med.): Kräftigungsmittel, Stärkungsmittel

¹ton|nisch (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. kräftigend, stärkend. 2. den Tonus betreffend; durch anhaltende Muskelanspannung charakterisiert (Ggs.: klonisch)

²ton|nisch (*gr.-nlat.*) (Musik): die ²Tonika (3) betreffend

ton|ni|s|ie|ren (Med.): den Tonus (1) heben, kräftigen, stärken

ton|na|ge [*...ʒə*], die; -, -n (*gall.-mlat.-frz.-engl.-frz.*): 1. der Rauminhalt (Bruttoraumzahl) eines Schiffes. 2. gesamte Flotte (einer Reederei, eines Staates)

Ton|neau [*tɔˈnoː*], der; -s, -s (*gall.-mlat.-frz.*): 1. (veraltet) Schiffslast von 1000 kg. 2. früheres französisches Hohlmaß

To|no|gra|fie, **To|no|gra|phie**, die; - (*gr.-nlat.*): Messung u. Registrierung des Augeninnendrucks mithilfe des Tonometers

To|no|me|ter, das; -s, -: Instrument zur Messung des Augeninnendrucks

ton|sil|lar, **ton|sil|lär** (*lat.-nlat.*) (Med.): zu den Gaumen- od. Rachenmandeln gehörend

Ton|sil|le, die; -, -n (*lat.*) (Med.): Gaumen-, Rachenmandel

Ton|sil|lek|to|mie, die; -, ...ien (*lat.; gr.*) (Med.): operative Entfernung der Gaumenmandeln

Ton|sil|lit|is, die; -, ...itiden (*lat.-nlat.*) (Med.): Mandelentzündung

Ton|sil|lo|to|mie, die; -, ...ien (*lat.; gr.*) (Med.): teilweises Abtragen der Gaumenmandeln

Ton|sur, die; -, -en (*lat.*): »das Scheren, die Schur« (kath. Kirche früher): kreisrund geschorene Stelle auf dem Kopf von katholischen Geistlichen, bes. Mönchen. **ton|su|rie|ren** (*lat.-nlat.*) (veraltet): bei jmdm. die Tonsur schneiden

Ton|us, der; -, Toni (*gr.-lat.*): 1. (Med.) normaler Spannungszustand eines Muskels; Muskeltonus. 2. (Musik) Ganzton

Ton|ny [*engl.*: 'tɒni], der; -s, -s (*amerik.*): amerikanischer Bühnenpreis für herausragende Theateraufführungen

Tool [*tuːl*], das; -s, -s (*engl.*): »Werkzeug«: 1. (EDV) Programm, das bestimmte zusätzliche Aufgaben innerhalb eines anderen Programms übernimmt. 2. Werkzeug, Instrumentarium, das man für eine bestimmte Aufgabe benötigt

Tool|bar [*'tuːl̩bɑː*], die; -, -s (*engl.*) (EDV): als Erweiterung eines Programms, bes. eines Browsers, installierbare Funktionsleiste [am oberen Rand der Benutzeroberfläche], auf der Symbole für wichtige Funktionen aufgeführt sind

Tool|box [*'tuːl̩bɔːks*], die; -, -en (*engl.*): »Werkzeugkasten« (EDV): Sammlung von ergänzenden Programmeinheiten

Tool|kit [*'tuːl̩kɪt*], der od. das; -[s] (*engl.*): † Toolbox

Tool|set [*'tuːl̩zɛt*], das od. der; -[s], -s (*engl.*): 1. Satz von Werkzeugen. 2. (EDV) Software mit vielfältigen Funktionen zum Bearbeiten, Erstellen oder Prüfen anderer Software

top (*engl.*): von höchster Güte; hochmodern

Top, das; -s, -s (*engl.*): zu Röcken u. Hosen getragenes, einem

T-Shirt ähnliches Oberteil mit Trägern

top... , Top...

(*engl.* top »Spitze, oberer Teil; oberst... höchst...«) Wortbildungselement mit der Bedeutung »höchst, best..., Spitzen...«:

- topfit
- Topmanagement
- topsecret

Top Act [*'tɒp ˈækt*, 'tɒplekt], der; -s, -s. **Top|act**, der; -s, -s (*engl.*): Hauptattraktion

Top|all|gie, die; -, ...ien: † Topologie

Top|as [österreich.: 'to:pas], der; -es, -e (*gr.-lat.*): farbloses, gelbes, blaues, grünes, braunes od. rotes glasglänzendes Mineral; Edelstein. **top|aj|sen**: aus einem Topas bestehend; mit einem Topas, mit Topasen besetzt

top|aj|sie|ren (*gr.-lat.-nlat.*): zu Topas brennen (von Quarz)

Top|al|zo|lith, der; -s u. -en, -e[n] (*gr.-nlat.*): hellgelbes bis hellgrünes Mineral

Top-down-Me|tho|de [*'tɒp-ˈdaʊn...]*, die; - (*engl.; gr.-lat.*): (Logik) deduktive Methode, bei der man schrittweise von allgemeinen, umfassenden Strukturen zu immer spezielleren Details übergeht

Top|pe, die; -, -n (*sanskrit.-Hindi*): † Stupa

Top Event [... ɪvent], der od. das; -s, -s. **Top|event**, der od. das; -s, -s (*engl.*): herausragendes Ereignis, glanzvolle Veranstaltung

top|fit (*engl.*): gut in Form, in bester körperlicher Verfassung (bes. von Sportler[inne])

Top|ik, die; - (*gr.-lat.*): 1. (Rhet.) Wissenschaft, Lehre von den Topoi. 2. (Philos.) Lehre von den Sätzen u. Schlüssen, mit denen argumentiert werden kann. 3. (veraltet) Lehre von der Wort- u. Satzstellung. 4. (Philos.) Stelle, die ein Begriff in der Sinnlichkeit od. im Verstand einnimmt (nach Kant)

top|ik|al: themen-, gegenstandsbezogen

Top|ik|al|i|s|i|e|rung, die; - (Sprach-

wiss.): Hervorhebung eines Satzglieds od. einzelner Wörter durch eine bestimmte Anordnung im Satz

Top|ni|nambur, die; -, -en (*bras.-frz.*): a) Pflanze, deren unterirdische Ausläufer den Kartoffeln ähnliche Knollen bilden;

b) Knolle der Topinambur (a)
top|pisch (*gr.-lat.*): 1. (Med.) örtlich, äußerlich (von der Anwendung u. Wirkung bestimmter Arzneimittel). 2. einen Topos behandelnd, Topoi ausdrückend

Top|pl|ader, der; -, -s (*engl.; dt.*): Waschmaschine, bei der die Wäsche von oben eingefüllt wird

top|less (*engl.-amerik.*): »oben ohne«; ohne Oberteil; mit unbedecktem Busen

Top|mal|nagement, das; -, -s (Wirtsch.): oberste Ebene der Unternehmensleitung

Top|mo|del|l, das; -, -e: Spitzenzeugnis

Top|po|al|gie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Schmerz an einer eng begrenzten Körperstelle ohne organische Ursache

top|po|gen (fachspr.): durch seine Lage bedingt entstanden

Top|po|gra|fie, Topographie, die; -, ...ien (*gr.-lat.*): 1. Beschreibung u. Darstellung geografischer Örtlichkeiten; Lagebeschreibung. 2. ↑topografische Anatomie. 3. kartografische Darstellung der Atmosphäre. **top|po|gra|fisch**, topographisch (*gr.*): die Topografie betreffend; **top|po|gra|fische Anatomie** (Med.): Beschreibung der Körperregionen u. der Lageverhältnisse der einzelnen Organe

Top|po|gra|phie usw. vgl. **Topogra|fie** usw.

Top|poi [ˈtɔpɔi]: Plural von ↑Topos

Top|po|lo|gie, die; - (*gr.-nlat.*): 1. (Math.) Lehre von der Lage u. Anordnung geometrischer Gebilde im Raum. 2. (Sprachwiss.) [Lehre von der] Wortstellung im Satz. **top|po|lo|gisch**: die Topologie betreffend

Top|po|nym, das; -, -s (-e (*gr.-nlat.*)): Flurname, Ortsname. **Top|po|nymie**, die; -: 1. Gesamtheit der Ortsnamen in einer bestimmten Region. 2. ↑Toponymik. **Top|po|nym|mik**, die; -: Ortsnamenkunde

Top|po|pho|bie, die; -, ...ien (Med., Psychol.): übersteigerte Angst vor bestimmten Orten od. Plätzen

Top|pos, der; -, Topoi [ˈtɔpɔi] (*gr.*): feste Wendung, stehende Rede od. Formel, feststehendes Bild o. Ä.

top|pen (*engl.*) (ugs.): überbieten, übertreffen

top|sel|cret [...ˈsi:krit] (*engl.*): engl. Bez. für: streng geheim

Top|spin, der; -, -s (*engl.*): »Kreisel-drall« (Golf, Tennis, Tischtennis): a) starker, in der Flugrichtung des Balles wirkender Aufwärtsdrall, der dem Ball durch einen lang gezogenen Bogenschlag vermittelt wird; b) Bogenschlag, der dem Ball einen starken Aufwärtsdrall vermittelt

Top|star, der; -, -s: Star der Spitzenklasse

Top Ten, die; -, -s (*engl.*): die zehn Besten; die ersten zehn Titel, Werke o. Ä. einer Hitparade, Hitliste

Toque [tɔk], die; -, -s (*span.-frz.*): 1. kleiner, barettartiger Damenhut. 2. Kochmütze

Tord|alk, der; -[e]s od. -en, -e[n] (*schwed.*): arktischer Seewogel

tor|die|ren (*lat.-vulgärlat.-frz.*): verdrehen, verwinden

Tor|e|ador, der; -s u. -en, -e[n] (*lat.-span.*): ↑Torero

Tor|e|ra, die; -, -s: Stierkämpferin.

Tor|e|ro, der; -, -s: Stierkämpfer

Tor|reut, der; -en, -en (*gr.-lat.*): Künstler, der Metalle ziseliert od. treibt. **Tor|reut|ik**, die; -: Kunst der Metallbearbeitung durch Treiben, Ziselieren o. Ä.

Tor|reut|in, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑Torreut

Tor|ri: Plural von ↑Torus

Tor|ries [ˈtɔri:s, ˈtɔ:ri:z]: Plural von ↑Tory

Tor|rii [ˈto:rii], das; -[s], -[s] (*jap.*): frei stehendes [Holz]portal japanischer Schintoheiligtümer mit zwei beiderseits überstehenden Querbalken

tor|risch (*lat.-nlat.*): wulstförmig

Tor|kret®, der; -s (*Kunstw.*): Spritzbeton. **tor|kre|tie|ren**: mit Pressluft Tortkret an die Wand spritzen

1Tor|men|till, der; -s (*lat.-mlat.*): gelb blühendes Fingerkraut.

das als Heilpflanze verwendet wird

2Tor|men|till, das; -s: gerbstoffhaltiges Heilmittel aus der Wurzel des ¹Tormentills

Törn, der; -s, -s (*gr.-lat.-mlat.-frz.-engl.*): 1. Fahrt mit einem Segelboot; Segeltörn. 2. Zeitspanne, Turnus für eine bestimmte, abwechselnd ausgeführte Arbeit an Bord. 3. (nicht beabsichtigte) Schlinge in einer Leine. 4. ↑Turn (2)

Tor|na|do, der; -, -s (*lat.-span.-engl.*): starker Wirbelsturm im südlichen Nordamerika

Tor|ni|s|ter, der; -, -s (*slaw.*): a) auf dem Rücken getragener großer Ranzen der Soldaten; b) (veraltet, aber noch landsch.) Schulranzen

Tol|ro, der; -, -s (*lat.-span.*): span. Bez. für: Stier

Tol|ross, der; -, -en (*ross.*): Packeis

tor|pel|die|ren (*lat.-nlat.*): 1. (ein Schiff) mit Torpedos beschießen, versenken. 2. in gezielter Weise bekämpfen u. dadurch verhindern

Tor|pel|do, der; -, -s (*lat.*): mit eigenem Antrieb u. selbsttätiger Zielsteuerung ausgestattetes Unterwassergeschoss

tor|pid (*lat.*): 1. (Med., Zool.) regungslos, starr, schlaff. 2. (Med.) a) stumpfsinnig, benommen; b) unbeeinflussbar.

Tor|pi|di|tät, die; - (*lat.-nlat.*): 1. (Med., Zool.) Regungslosigkeit, Schläftheit, Starre.

2. (Med.) a) Stumpfsinn, Stumpfheit; b) Unbeeinflussbarkeit (z. B. vom Verlauf einer Krankheit)

Tor|por, der; -s (*lat.*): ↑Torpidität (1, 2 a)

Tor|ques, der; -, - (*lat.*): aus frühgeschichtlicher Zeit stammender offener Hals- od. Arming aus Gold, Bronze od. Eisen

tor|que|ren: 1. peinigend, quälen, foltern. 2. (Technik) drehen, krümmen

Tor|ren|te, der; -, -n (*lat.-it.*): Wasserlauf mit breitem, oft tief eingeschnittenem Bett, das nur nach starken Niederschlägen Wasser führt; Gießbach, Regenbach

Tor|se|lett, das; -, -s (zu ↑Torso mit französischer Endung): (zur Damenunterwäsche gehörendes) einem Unterhemd ähn-

liches Wäschestück mit Strap-sen

Tors|ion, die; -, -en (*lat.*): 1. (Physik, Technik) Verdrehung, Verdrehung; Formveränderung fester Körper durch entgegengesetzt gerichtete Drehmomente. 2. (Math.) Verdrehung einer Raumkurve

Tors|ions|mo|dul, der; -s, -n (Technik): Materialkonstante, die bei der Torsion auftritt

Tors|o, der; -s, -s u. ...si (*gr.-lat.-spätlat.-it.*): »Kohlstrunk; Fruchtkern«: 1. unvollendete od. unvollständig erhaltene Statue, meist nur der Rumpf dieser Statue. 2. Bruchstück, unvollendetes Werk

Tort, der; -[e]s (*lat.-vulgärlat.-frz.*) (veraltet): etwas Unangenehmes, Ärger, Kränkung

Tort|elett, das; -[e]s, -s, **Tort|elet|te**, die; -, -n (*spätlat.-it.*, mit französisierender Endung): kleiner Tortenboden aus Mürbe-teig, der mit Obst belegt od. mit Creme bestrichen wird

Tort|ell|ini, die; -, - (ugs. auch -s) (meist Plural), bes. fachspr.

Tort|ell|ino (*spätlat.-it.*): kleiner, mit Fleisch, Gemüse o. Ä. gefüllter Ring aus Nudelteig

Tort|ik|olis, der; - (*lat.-nlat.*) (Med.): [angeborene od. erworbene] Fehl- od. Schiefhaltung des Halses

Tort|illa [...|tɪlja], die; -, -s (*spätlat.-span.*): 1. (in Lateinamerika) aus Maismehl hergestelltes Fladenbrot. 2. (in Spanien) Omelett

Tort|ur, die; -, -en (*lat.-mlat.*): 1. Folter. 2. Qual, Quälerei, Strapaze

Torus, der; -, **Tori** (*lat.*): 1. (Med.) Wulst. 2. (Math.) Ringfläche, die durch Drehung eines Kreises um eine in der Kreisebene liegende, den Kreis aber nicht treffende Gerade entsteht. 3. (Kunstwiss.) wulstartiger Teil an der Basis antiker Säulen

Tor|ry [...ri], der; -s, -s u. ...ries (*engl.*): 1. (Geschichte) Angehöriger einer britischen Partei, aus der im 19. Jh. die Konservative Partei hervorging (Ggs.: Whig[1]). 2. Vertreter der konservativen Politik in Großbritannien (Ggs.: Whig[2])

Tor|ry|is|mus [...|rɪs...], Toryismus [...|rɪ...]: der; -: Richtung der

von den Tors (2) vertretenen konservativen Politik. **tor|ry|is|tisch**, torystisch [...|rɪ...]: den Toryismus betreffend

Tor|ry|is|mus [...|rɪ...]: usw. vgl. **Toryismus**

Tosefta, die; - (*aram.*; »Hinzufügung«): (nicht in den Talmud aufgenommenes) Ergänzungswerk zur Mischna

tos|to (*lat.-it.*) (Musik): hurtig, eilig, sofort (Vortragsanweisung)

To|ta: Plural von † Totum

to|tal (*lat.-mlat.-frz.*): 1. a) so beschaffen, dass es in einem bestimmten Bereich, Gebiet, Zustand o. Ä. ohne Ausnahme alles umfasst; in vollem Umfang; vollständig; b) völlig, ganz und gar, durch u. durch. 2. † totalitär. 3. (schweiz.) insgesamt

To|tal, das; -s, -e (bes. schweiz.): Gesamtheit; Gesamtsumme

To|tal|le, die; -, -n (Film, Fotogr.): a) Kameraeinstellung, die das Ganze einer Szene erfasst; b) Gesamtaufnahme, -ansicht

To|tal|li|sa|tor, der; -s, ...oren (*lat.-mlat.-frz.-nlat.*): 1. Einrichtung zum Wetten beim Renn-u. Turniersport. 2. (Meteorol.) [bes. in unzugänglichen Gebieten verwendetes] Sammelgefäß für Niederschläge

to|tal|li|sie|ren (*lat.-mlat.-frz.*): 1. unter einem Gesamtaspekt betrachten, behandeln. 2. (Wirtsch. veraltet) zusammenzählen

to|tal|li|tär (französiierende Bildung zu † total): 1. die Gesamtheit umfassend. 2. (abwertend) mit diktatorischen Methoden jegliche Demokratie unterdrückend, das gesamte politische, gesellschaftliche, kulturelle Leben sich total unterwerfend, es mit Gewalt reglementierend

To|tal|li|ta|r|is|mus, der; -, ...men (*lat.-mlat.-nlat.*) (Politik abwertend): totalitäres System, totalitäre Machtausübung

To|ta|li|tät, die; -, -en (*lat.-mlat.-frz.*): 1. a) (Philos.) universeller Zusammenhang aller Dinge u. Erscheinungen in Natur u. Gesellschaft; b) Ganzheit; Vollständigkeit. 2. (Astron.) totale Sonnen- od. Mondfinsternis. 3. totale Machtausübung; totaler Machtanspruch

to|ta|li|ter (*lat.-mlat.*): ganz und gar, gänzlich

To|tal|Qual|ity|Ma|nage|ment [ˈtɔʊtʰ ˈkwɔlətɪ mənɪdʒmənt], das; -s (*engl.*) (Wirtsch.): umfassendes Qualitätskonzept, das neben der Qualität der Produkte u. Dienstleistungen auch die Qualität der Arbeitsbedingungen u. der Außenbeziehungen beinhaltet (Abk.: TQM)

To|tem, das; -s, -s (*indian.-engl.*): bei Naturvölkern ein Wesen od. Ding (Tier, Pflanze, Naturerscheinung), das als Ahne od. Verwandter eines Menschen, eines Clans od. einer sozialen Gruppe gilt, als zauberischer Helfer verehrt wird u. nicht getötet od. verletzt werden darf

To|tem|is|mus, der; - (*indian.-engl.-nlat.*): Glaube an die übernatürliche Kraft eines Totems u. seine Verehrung. **to|tem|is|tisch**: den Totemismus betreffend

To|tem|pfahl, der; -[e]s, ...pfähle (*indian.-engl.; dt.*): (bei den Indianern Nordwestamerikas) geschnitzter Wappenstein mit Bildern des Totemtieres od. aus der Ahnenlegende der Sippe

To|ties|quo|ties|Ab|lass, der; -es, ...lässe (*lat. toties quoties* »so oft wie«; *dt.*) (kath. Kirche): Ablass, der so oft erlangt werden kann, wie die gestellten Bedingungen erfüllt werden

to|ti|po|fent (*lat.-nlat.*) (Biol.): in der Differenzierung noch nicht festgelegt (von Zellen)

To|to, das, auch der; -s, -s (Kurzform von † Totalisator): Einrichtung zum Wetten im Fußball- od. Pferdesport

To|tum, das; -s, **Tota** (*lat.*): das Ganze, Gesamtbestand

Touch [tʌtʃ], der; -s, -s (*vulgärlat.-frz.-engl.*): etwas, was jmdm., einer Sache als leicht angedeutete Eigenschaft ein besonderes Fluidum gibt; Anflug, Hauch

to|u|chant [tu ˈʃɑː, tʊ ˈʃɑː] (*vulgärlat.-frz.*) (veraltet): rührend, bewegend, ergreifend

to|u|ché [tu ˈʃeː] (*frz.*): (Fechten): vom Gegner getroffen

to|u|chie|ren: 1. (nur leicht) berühren. 2. (Med.) mit dem Finger betastend untersuchen. 3. (Med.) mit dem Ätztift berühren, abätzen

Touch|pad [ˈtʌtʃpɛd], das; -s, -s

(*engl.*) (EDV): auf Fingerdruck reagierendes integriertes Zeigegerät anstelle einer Maus

Touchscreen, der; -s, -s (*engl.*): Computerbildschirm mit Sensordfeldern, durch deren Berühren der Programmablauf gesteuert werden kann

tough [taʊf] (*engl.*) (ugs.): robust, zäh, durchsetzungsfähig

Toupet [tu'pe:]; das; -s, -s (*germ.-frz.*): 1. (früher) Haartracht, bei der das Haar über der Stirn toupiert war. 2. Haar-teil, das als Ersatz für teilweise fehlendes eigenes Haar getragen wird. 3. (schweiz.) Unverföhrenheit, Dreistigkeit

toupiere[n] (dt. Bildung zu ↑ Toupet): das Haar strähnweise in Richtung des Haaransatzes in schnellen u. kurzen Bewegungen kämmen, um es fülliger erscheinen zu lassen

Tour [tu:ʁ]; die; -, -en (*gr.-lat.-frz.*): »Dreheisen; Drehung, Wendung«: 1. Ausflug, Fahrt, Exkursion. 2. bestimmte Strecke. 3. a) (abwertend) Art u. Weise, mit Tricks u. Täuschungsmanövern etwas zu erreichen; b) Vorhaben, Unternehmen [das nicht ganz korrekt ist]. 4. (meist Plural; Technik) Umdrehung, Umlauf eines rotierenden Körpers, bes. einer Welle. 5. in sich geschlossener Abschnitt einer Bewegung. 6. einzelne Lektion im Dressurreiten

Tour de Force [- da' fɔrs]; die; - -, -s - [- - 'fɔrs] (*frz.*): Gewaltaktion; mit Mühe, Anstrengung verbundenes Handeln

Tour de France [- - 'frɑ:s]; die; - -, -s - [- - 'frɑ:s] (*frz.*): alljährlich in Frankreich von Berufsradfahrern ausgetragenes Straßenrennen, das über zahlreiche Etappen führt u. als schwerstes Straßenrennen der Welt gilt

Tour d'Horizon [- dɔri'zɔ:]; die (auch: der); - -, -s - [- dɔri'zɔ:]; informative Überblick (über zur Diskussion stehende Fragen)

touren [tu:u...]; 1. (Jargon) auf Tournee gehen, sein. 2. (ugs.) auf Tour (1) gehen, sein

Tourette[syndrom], **Tourette-Syndrom** [tu'ret...]; das; -s (nach dem frz. Arzt G. Gilles de la

Tourette, 1857–1904): Erkrankung mit unwillkürlichen Zuckungen (bes. im Gesicht) u. anderen Zwangshandlungen

Toutrill [tu...]; das; -s, -s (meist Plural) (Herkunft unsicher) (Chemie): reihenförmig angeordnetes, durch Rohre verbundenes Gefäß zur Kondensation od. Absorption von Gasen

Toutrismus [tu...]; der; - (*gr.-lat.-frz.-engl.-nlat.*): das Reisen, der Reiseverkehr [in organisierter Form]; Fremdenverkehr

Toutrist, der; -en, -en: 1. [Ur-lauds]reisender, jmd., der reist, um fremde Orte u. Länder kennenzulernen. 2. (veraltet) Ausflügler, Wanderer, Bergsteiger

Toutristen[klasse], die; -, -n: preiswerte Reiseklasse mit geringerem Komfort

Toutristik, die; -: 1. organisierter Reise-, Fremdenverkehr. 2. (veraltet) das Wandern od. Bergsteigen

Toutristin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tourist

toutristisch: die Touristik, den Tourismus betreffend; für den Tourismus charakteristisch

Toutrnaitepipich [tur'ne...]; der; -s, -e (nach der belg. Stadt Tournai): auf der Jacquardmaschine hergestellter Webteppich

Toutrnant [tur'nɑ:]; der; -[s], -s (*gr.-lat.-frz.*): Ersatzkraft im Hotelgewerbe

Toutrné [tur'ne]; das; -s, -s: aufgedecktes Kartenblatt, dessen Farbe als Trumpfgilt

Toutrneidos [turne'do:]; das; - [...'do:(s)], - [...'do:s] (*frz.*): (Gastron.): wie ein Steak zubereitete, meist auf einer Röstbrot-schnitte angerichtete Lendenschnitte von der Filetspitze des Rinds

Toutrnee [tur...]; die; -, -s u. ...neen: Gastspielreise von Künstlerinnen o. Ä.

toutrnier: 1. (Gastron.) in gewöhnlicher Form ausstechen. 2. die Spielkarten wenden, aufdecken

Toutrniquet [turni'ke:]; das; -s, -s (*frz.*): 1. (Med.) System zum Abbinden od. Stauen von Blutgefäßen. 2. Drehkreuz an Wegen, Eingängen o. Ä. 3. (meist Plural) korkenzieherförmiges Gebäckstück aus Blätterteig

Toutrnüre vgl. **Turnüre**

toutr-reitour [tu:gre'tu:ʁ] (*frz.*) (öster. veraltend): hin u. zurück

Toxalrischsch, der; -[s], -s (auch: -i) (*russ.*): russ. Bez. für: Genosse

Toxalwer [tauw]; der; -s, - (*engl.*): »Turm«: 1. Kontrollturm auf Flughäfen. 2. bis 60 cm hohes Computergehäuse

Toutrgarn [tu'u...]; das; -[e]s (*engl.*; *dt.*): Gespinnst aus den Abfällen von Hanf od. Flachs

Toutrnship [taunʃip]; die; -, -s (*engl.*): von Farbigen bewohnte städtische Siedlung in Südafrika

Toxalämie, **Toxalhäämie**, Toxikämie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. toxisch bedingte Blutbildveränderungen; Blutvergiftung. 2. ↑ Toxinämie

Toxaldermie, die; -, ...ien (Med. veraltet): durch Gifteinwirkung verursachte Hauterkrankung

Toxaliferin, das; - (*gr.; lat.*) *nlat.*): Alkaloid; stärkster Wirkstoff des Pfeilgiftes Kurare

toxaligen, toxogen (*gr.-nlat.*) (Med.): 1. Giftstoffe erzeugend (z. B. von Bakterien). 2. durch Vergiftung verursacht

Toxalika: Plural von ↑ Toxikum

Toxalikalämie vgl. Toxämie

Toxalikoledenidron, der (auch: das); -s, ...dren und ...dra: stark giftiges südafrikanisches Wolfsmilchgewächs

Toxalikoilogie, die; - (Med.): Wissenschaft, Lehre von den Giften und ihren Einwirkungen auf den Organismus. **toxaliko-logisch**: die Toxikologie betreffend

Toxalikoiose, Toxikonose, Toxonose, die; -, -n (Med.): Vergiftung; durch Giftstoffe verursachte Krankheit

Toxalikum, das; -s, ...ka (*gr.-lat.*) (Med.): Gift, Giftstoff

Toxalin, das; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Biol., Med.): von Bakterien, Pflanzen od. Tieren ausgeschiedener od. beim Zerfall von Bakterien entstehender organischer Giftstoff

Toxalixinämie, die; -, ...ien (Med.): Vergiftung des Blutes durch Toxine

toxalisch (Med.): giftig, auf einer Vergiftung beruhend

To|xil|zi|tät, die; - (Med.): giftige Eigenschaft u. Wirkung chemischer Substanzen u. physikalischer Faktoren
to|xol|gen vgl. to|xigen
To|xol|id, das; -s, -e (Med.): entgiftetes Toxin
To|xol|g|se vgl. Toxikose
To|xol|plas|mo|se, die; -, -n (Med.): durch eine bestimmte Parasitenart hervorgerufene Infektionskrankheit
Toy [ˈtɔɪ], das; -s, -s (meist Plural) (engl.): »Spielzeug«: zur sexuellen Stimulation verwendeter Gegenstand
tra..., **Tra...** vgl. trans..., Trans...
Tral|ba|kel, der; -s, - (it.): früheres zweimastiges Wasserfahrzeug im Adriatischen Meer
Tral|bant, der; -en, -en (tschech.): 1. (Geschichte) Leibwächter eines Fürsten; Diener. 2. Satellit (2, 3). 3. in der Fernstechnik schmale Impulse mit Halbzellenfrequenz zur Synchronisation der Fernsehbilder
Tral|ban|ten|stadt, die; -, ...städte (tschech.; dt.): am Rande einer Großstadt gelegene größere, weitgehend eigenständige Ansiedlung; Wohnstadt
Tral|be|kel, die; -, -n (lat.) (Anat.): bälkchen- od. strangartiges Bündel von Gewebs- bzw. Muskelfasern
Tral|cer [ˈtreɪsə], der; -s, - (engl.): »Aufspürer« (Physiol., Med.): radioaktiver Markierungsstoff, mit dessen Hilfe u. a. biochemische Vorgänge im Organismus verfolgt werden können
Tral|chea [auch: 'traxea], die; -, ...-en (gr.-lat.-mlat.) (Med.): Luftröhre
tral|che|al (gr.-lat.-mlat.-nlat.) (Med.): zur Luftröhre gehörend, sie betreffend
Tral|che|al|ste|no|se, die; -, -n (Med.): Luftröhrenverengung
Tral|chee, die; -, -n (gr.-lat.-mlat.): 1. (Zool.) Atmungsorgan der meisten Gliedertiere. 2. (Bot.) durch Zellfusion entstandenes Gefäß der Pflanzen
Tral|che|en: Plural von ↑ Trachea, ↑ Trachee
Tral|che|ide, die; -, -n (gr.-nlat.) (Bot.): nur noch aus der Zellwand bestehende abgestorbene Zelle niederer pflanzlicher Organismen, die als Wasserleitbahndient

Tral|che|it|is, die; -, ...itiden (Med.): Luftröhrenentzündung
Tral|che|o|ma|la|zie, die; - (Med.): Stabilitätsverlust der Luftröhre
Tral|che|o|s|kop, das; -s, -e (Med.): Luftröhrenspiegel
Tral|che|o|s|kop|ie, die; -, ...-en (Med.): Luftröhrenspiegelung
tral|che|o|s|kop|ie|ren (Med.): eine Tracheoskopie durchführen
Tral|che|o|to|m|ie, die; -, ...-en (Med.): operatives Öffnen der Luftröhre; Luftröhrenschnitt
Tral|che|o|ze|lle, die; -, -n (Med.): Vorwölbung der Luftröhre; Luftröhrenbruch
Tral|chom, das; -s, -e (gr.): »Rauheit«: langwierig verlaufende Virusinfektion des Auges mit Ausbildung einer Bindehautentzündung; Körnerkrankheit
Tral|chyt [auch: ...'xyt], der; -s, -e (gr.-nlat.): graues od. röthliches, meist poröses vulkanisches Gestein
Tral|cing [ˈtreɪsɪŋ], das; -[s], -s (engl.): 1. (EDV) [Funktion zur] Aufzeichnung u. Analyse von Fehlern in einem ↑ Programm (4). 2. (Wirtsch.) zeitlich versetzte Verfolgung, Rückverfolgung eines Ablaufs [anhand von Aufzeichnungen] (z. B. des Transportwegs eines Pakets, Gepäckstücks)
Track [trek], der; -s, -s (germ.-frz.-engl.): 1. (Schifffahrt) übliche Schiffsroute zwischen zwei Häfen. 2. der Übertragung von Zugkräften dienendes Element (wie Seil, Kette, Riemen). 3. (Jargon) Musikstück, Nummer (bes. auf einer CD). 4. (EDV) abgegrenzter Bereich auf einem Datenträger, in dem eine einfache Folge von Bits gespeichert werden kann
Track-and-Trace, Track-and-trace [ˈtrekəntˈtreɪs], das; - (engl.) (Wirtsch.): System zur zeitlichen u. nachträglichen Verfolgung des Transportwegs eines Gutes, Gegenstands (z. B. eines Pakets, Gepäckstücks); Sendungsverfolgung
Track|ball [ˈtrekbo:l], der; -s, -s (engl.) (EDV): aus einer bewegbaren, auf der Tastatur befestigten Kugel bestehendes Eingabegerät
tral|cken [ˈtrek...] (engl.) (bes. EDV): den aktuellen Aufent-

haltsort von jmdm., etw. verfolgen
Tral|cking, das; -[s] (Wirtsch.): Gesamtheit der Bearbeitungsschritte zur gleichzeitigen Verfolgung eines bewegten, transportierten Gutes, Gegenstands (z. B. eines Pakets, Gepäckstücks)
Tral|cing vgl. Traktus
Tral|de|mark [ˈtre:t...], die; -, -s (engl.): engl. Bez. für: Warenzeichen, Markenname
Tral|der [ˈtreɪdɜ:], der; -s, - (engl.): »Händler« (Börsenw.): Anleger mit überwiegender spekulativem Interesse
Tral|de|rin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Trader
Tral|des|kan|tie [..tsjə], die; -, -n (nlat.; nach dem britischen Gärtner J. Tradescant, † 1638): eine Zierpflanze
Tral|de|uni|on, Tral|de|uni|on [ˈtreɪd(ˈ)ju:njən], die; -, -s (engl.): engl. Bez. für: Gewerkschaft. **Tral|de|uni|o|n|s|mus**, der; - (engl.-nlat.): britische Gewerkschaftsbewegung
tral|die|ren (lat.): überliefern, weitergeben; etwas Überliefertes weiterführen
Tral|ding [ˈtreɪdɪŋ], das; -s (engl.): 1. (Wirtsch.) Handel. 2. (Börsenw.) das Ausnutzen kurzfristiger Kursschwankungen durch häufige Käufe u. Verkäufe von Wertpapieren
Tral|ding-up [treɪdɪŋˈʌp], das; -s, -s (engl.) (Wirtsch.): Verbesserung des Leistungsangebots eines Handelsunternehmens
Tral|di|ti|on, die; -, -en: 1. a) Überlieferung, Herkommen; b) Brauch, Gewohnheit, Gepflogenheit; c) das Tradieren, Weitergabe (an spätere Generationen). 2. außerbiblische, von der katholischen Kirche als verbindlich anerkannte Überlieferung von Glaubenslehren seit der Apostelzeit
Tral|di|ti|o|na|l|s|mus, der; - (lat.-nlat.): geistige Haltung, die bewusst an der Tradition festhält, sich ihr verbunden fühlt.
Tral|di|ti|o|na|list, der; -en, -en: Anhänger des Traditionalismus. **Tral|di|ti|o|na|l|s|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Traditionalist. **tral|di|ti|o|na|l|s|tisch**: den Traditionalismus be-

treffend, für ihn charakteristisch; dem Traditionalismus verbunden, verhaftet

Traditionl Jazz [trə'diʃənəl...], der; - (engl.-amerik.): traditioneller Jazz (die älteren Stilrichtungen bis etwa 1940)

traditionell (lat.-frz.): überliefert, herkömmlich; einer Tradition entsprechend

Traduktion, die; -, -en (lat.): 1. Übersetzung, 2. (antike Rhet.) wiederholte Anwendung desselben Wortes in veränderter Form od. mit anderem Sinn

Traduktionym, das; -s, -e (lat.; gr.): Deckname, der aus der Übersetzung des Verfassernamens in eine fremde Sprache besteht (z. B. Agricola = Bauer)

Traduzianismus, der; - (lat.-mlat.-nlat.): spätantike u. frühchristliche, später verurteilte Lehre, Anschauung, nach der die menschliche Seele bei der Zeugung als Ableger der väterlichen Seele entsteht

Traffic ['træfɪk], der; -s, -s (engl.): »Verkehr« (EDV): Gesamtheit der übertragenen Daten in einem Computernetzwerk

Trafik, die; -, -en (it.-frz.) (bes. österr.): Tabak- u. Zeitschriftenladen, -handel

Trafikant, der; -en, -en: Inhaber einer Trafik. **Trafikantin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Trafikant

Trafo, der; -[s], -s: kurz für ↑ Transformator

Tragant, der; -[e]s, -e (gr.-lat.-mlat.): 1. Pflanze mit Blüten verschiedener Form u. Farbe. 2. aus verschiedenen Arten des Tragants (1) gewonnene, gallertartige, quellbare Substanz, bes. zur Herstellung von Klebstoffen

Tragédie lyrique [trazədili'rik], die; -, -, -s -s [trazədili'rik] (gr.-lat.-frz.): ernste (tragische) französische Oper von Lully u. Rameau

Tragelaph, der; -en, -en (gr.-lat.): »Bockhirsch«: 1. altes griechisches Fabeltier. 2. (veraltet) uneinheitliches literarisches Werk, das man mehreren Gattungen zuordnen kann

tragieren (gr.-nlat.): eine Rolle tragisch spielen

Tragik, die; -: außergewöhnlich schweres, schicksalhaftes,

Konflikte, Untergang od. Verderben bringendes, unverdientes Leid, das Mitempfinden auslöst. **Tragiker**, der; -s, - (gr.-lat.): Tragödiendichter. **Tragikerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tragiker

Tragikomik, die; - (gr.-nlat.): halb tragisch, halb komische Wirkung. **tragikomisch**: halb tragisch, halb komisch

Tragikomödie, die; -, -n (gr.-lat.): Drama, in dem Tragik u. Komik eng miteinander verknüpft sind

tragisch: die Tragik betreffend; schicksalhaft, erschütternd, ergreifend

Tragöde, der; -n, -n: eine tragische Rolle spielender Schauspieler; Heldenardarsteller

Tragödie [...jə], die; -, -n (»Bocks-gesang«): 1. a) (ohne Plural) Dramengattung, in der das Tragische gestaltet wird, meist aufgezeigt an Grundsituationen des Menschen zwischen Freiheit u. Notwendigkeit, zwischen Sinn u. Sinnlosigkeit; b) einzelnes Drama, Bühnenstück dieser Gattung; Trauerspiel (Ggs.: Komödie [1 a]). 2. tragisches Ereignis, Unglück

Tragödin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tragöde

Trail [treɪl], der; -s, -s (engl.): engl. Bez. für: [Wander]pfad

Trailer ['treɪleɪ], der; -s, - (engl.): 1. kurzer, aus einigen Szenen eines Films zusammengestellter Vorfilm, der als Werbemittel für diesen Film vorgeführt wird. 2. nicht belichteter Filmstreifen am inneren Ende einer Filmrolle. 3. Fahrzeuganhänger

Traille ['tra:j(ə), 'traljə], die; -, -n (lat.-frz.) (veraltet): 1. Fähre. 2. Fährseil, Tau u. Rolle, an denen eine Fähre läuft; vgl. Traje

Train [treɪn], auch, österr. nur: tre:n], der; -s, -s (lat.-vulgärlat.-frz.): Tross; für den Nachschub sorgende Truppe

Trainee [tre'ni:, tre...], der; -s, -s (lat.-vulgärlat.-frz.-engl.) (Wirtschaft): jmd., bes. Hochschulabsolvent, der innerhalb eines Unternehmens für eine bestimmte Aufgabe vorbereitet wird, eine praktische Ausbildung absolviert

Trainler [tre:'re:..., 'tre:...] der; -s, -jmd., der Sportler trainiert (a). **Trainlerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Trainer

trainieren [tre:..., tre:...]: a) durch systematisches Training auf einen Wettkampf vorbereiten; b) Training betreiben; c) durch Training [bestimmte] Übungen, Fertigkeiten] technisch vervollkommen; d) (ugs.) einüben; planmäßig, gezielt üben

Training ['tre:..., tre:...], das; -s, -s: planmäßige Durchführung eines Programms von vielfältigen Übungen zur Ausbildung von Können, Stärkung der Kondition u. Steigerung der Leistungsfähigkeit

Training on the Job [-ɔn ðə ɔ], das; -s - -, -s - - (engl.): Gesamtheit der Methoden zur Ausbildung, Vermittlung u. Erprobung praktischer Kenntnisse u. Fähigkeiten direkt am Arbeitsplatz

Träite [tre'te:], der; -s, -s (lat.-frz.) (veraltet): 1. [Staats]vertrag. 2. Abhandlung, Traktat

Träiteur [tre'tø:ʁ], der; -s, -e: (schweiz.) Hersteller, Verkäufer u. Lieferant von Fertigerichten. **Träiteurin** [...tø:rɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Träiteur

Träjekt, der od. das; -[e]s, -e (lat.): 1. (veraltet) Überfahrt. 2. [Eisenbahn]fährschiff

Träjektorie [...jə], die; -, -n (lat.-nlat.) (Math.): Kurve, die sämtliche Kurven einer gegebenen Kurvenschar unter gleichbleibendem Winkel schneidet

Träkasjerie, die; -, ...ien (frz.): Quälerei. **träkasjerien**: quälen, plagen, necken

Trakt, der; -[e]s, -e (lat.): 1. Gebäudeteil. 2. Zug, Strang; Gesamtlänge (z. B. Darmtrakt). 3. Landstrich

traktabel: leicht zu behandeln, umgänglich

Traktament, das; -s, -e (lat.-mlat.) (landsch.): 1. Verpflegung, Bewirtung, 2. Behandlung, 3. (veraltet) Sold

Traktandenliste, die; -, -n (schweiz.): Tagesordnung

traktandieren (lat.) (schweiz.): auf die Tagesordnung setzen

Traktandum, das; -s, ...den (lat.) (schweiz.): Verhandlungsgegenstand

Trakt|ri|a|nis|mus, der; - (<lat.-engl.-nlat.): katholisierende Bewegung in der englischen Staatskirche im 19. Jh.; vgl. Oxfordbewegung (1)

Trakt|tat, das (auch: der); -[e]s, -e (<lat.): 1. Abhandlung, 2. religiöse Flugschrift, 3. (veraltet) [Staats]vertrag

trak|tie|ren: 1. (veraltet) a) behandeln; unterhandeln; b) literarisch darstellen, gestalten, 2. plagen, quälen, misshandeln, 3. a) (veraltet) bewirten; b) [mit etwas] überfüttern, in sehr reichlicher Menge anbieten

Trakt|tion, die; -, -en: 1. (bes. Physik, Technik) das Ziehen, Zug, Zugkraft, 2. Art des Antriebs von Zügen [durch Triebfahrzeuge]

Trakt|tor, der; -s, ...oren (<lat.-engl.) (Landwirtsch.): [landwirtschaftliche] Zugmaschine, Schlepper

Trakt|to|rie [...jə], die; -, -n (<lat.-nlat.): † Traktrix

Trakt|to|r|ist, der; -en, -en (<lat.-russ.): Traktorfahrer. **Trakt|to|r|ist|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Traktorist

Trakt|rix, die; -, ...iges (<lat.-nlat.) (Math.): ebene Kurve, deren Tangenten von einer festen Geraden (Leitlinie) stets im gleichen Abstand vom Tangentenberührungspunkt geschnitten werden

Trakt|tur, die; -, -en (<lat.): bei der Orgel der vom ¹Manual (1) od. Pedal her auszulösende Zug

Trakt|tus, der; -, - [..tu:s] (verkürzt aus *lat. cantus tractus* »gezogener Gesang«)

[Buß]psalm, der in der Fastenzeit u. beim † Requiem an die Stelle des † Hallelujas tritt

Tralj|je, die; -, -n (meist Plural) (<lat.-frz.-niederl.) (landsch.): Geländer-, Gitterstab; Gitterwerk; vgl. Traille, Treille

Tram, die; -, -s (schweiz.; das; -s) (<engl.) (landsch.): Straßenbahn

Trame [tra:m, frz.: tram], die; - (<lat.-frz.): leicht gedrehte, als Schussfaden verwendete Naturseide

Tram|e|lo|g|ö|die [...jə], die; -, -n (<gr.-it.): a) (ohne Plural) Kunstgattung zwischen Oper u. Tragödie; b) einzelnes Werk dieser Gattung

Tram|et|te, die; -, -n (<lat.-frz.): grobe Schusseide

Tram|j|ner, der; -s, - (nach dem Ort Tramin): 1. Südtiroler Rotwein, 2. a) (ohne Plural) Rebsorte mit spätreifen Trauben; b) aus dieser Rebsorte hergestellter alkoholreicher, würziger Weißwein

Tram|j|on|tä|na, **Tram|j|on|tä|ne**, die; -, ...nen (<lat.-it.): ein kalter Nordwind in Oberitalien

Tramp [trem̩p], der; -s, -s (<engl.): 1. engl. Bez. für: Landstreicher, umherziehender Gelegenheitsarbeiter, 2. Fußwanderung, 3. Dampfer mit unregelmäßiger Route für Gelegenheitsfahrten

tramp|en ['trem̩p̩]: 1. [durch Winken o. Ä.] Autos anhalten, um unentgeltlich mitfahren zu können, 2. (veraltend) lange wandern, als Tramp (1) umherziehen, **Tramp|er** ['trem̩p̩], der; -s, -: jmd., der tramp (1), **Tramp|er|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Tramp

Tramp|oll|in [auch: ...li:n], das; -s, -e (<dt.-it.): in Sport u. Artistik verwendetes Feder-sprunggerät

Tram|way [...vəj], die; -, -s (<engl.) (österr.): Straßenbahn; vgl. Tram

tran... , Tran... vgl. trans..., Trans...

Tran|ce ['trɑ:s(ə)], die; -, -n (<lat.-frz.-engl.): a) schlafähnlicher Zustand [in Hypnose]; b) Dämmerzustand, Übergangszustand zum Schlaf

Tranche ['trɑ:ʃ(ə)], die; -, -n (<frz.): 1. fingerdicke Fleisch- od. Fischschnitte, 2. (Wirtsch.) Teilbetrag einer Wertpapieremission

Tran|cheur [...'ʃø:p̩], der; -s, -e: jmd., der Fleisch tranchiert.

Tran|cheu|rin [...'ʃø:rɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu † Trancheur

tran|chie|ren [trɑ'ʃi:...] (<frz.): Fleisch, Geflügel kunstgerecht in Stücke schneiden, zerlegen

Tran|qui|lij|zer ['træŋkwɪljəzɐ], der; -s, - (meist Plural) (<lat.-frz.-engl.): beruhigendes Medikament gegen Psychosen, Depressionen, Angst- u. Spannungszustände

tran|qui|lla|men|te [traj...] vgl. tranquillo

Tran|qui|li|tät, die; - (<lat.): Ruhe, Gelassenheit

tran|qui|l|lo, **tranquillamente** [traj...] (<lat.-it.) (Musik): ruhig (Vortragsanweisung), **Tran|qui|l|lo**, das; -s, -s u. ...lli (Musik): ruhiges Spiel

trans..., Trans...

vor s auch: tran..., Tran..., verkürzt auch: tra..., Tra... (<lat. trans »jenseits; über; über ... hin«)

Präfix mit den Bedeutungen »hindurch, quer durch, hinüber, über ... hin(aus)«:
- Trajekt
- Transept
- transnational
- Transuran

Trans|ak|ti|on, die; -, -en (<lat.): 1. größere [finanzielle] Unternehmung, 2. (Psychol.) [wechselseitige] Beziehung, 3. (EDV) kurzer Teilauftrag an einen Computer, der vorrangig bearbeitet wird

trans|al|p|in, **trans|al|p|in|isch** (<lat.): jenseits der Alpen (von Rom aus)

Trans|a|mi|n|ase, die; -, -n (<lat.-nlat.) (Med.): † Enzym, das die Übertragung einer Aminogruppe von einer Substanz auf eine andere bewirkt

trans|at|l|an|t|isch: überseeisch

Trans|ce|iv|er [trans'si:va], der; -s, - (<engl.): Kurzw. aus *transmitter* »Sender« u. *receiver* »Empfänger«; kombinierter

Sende- u. Empfangsgerät

Tran|sept, der od. das; -[e]s, -e (<lat.-engl.): Querschiff, Querhaus einer Kirche

tran|s|e|unt (<lat.) (Philos.): über etwas hinaus, in einen anderen Bereich übergehend

Trans|fek|ti|on, die; -, -en (<lat. lat.) (Med.): das Einbringen von fremder DNA in Zellen

Trans|fer, der; -s, -s (<lat.-engl.): »Übertragung, Überführung«:

1. Zahlung ins Ausland in fremder Währung, 2. (Psychol., Päd.) Übertragung der im Zusammenhang mit einer bestimmten Aufgabe erlernten Vorgänge auf eine andere Aufgabe, 3. Überführung, Weitertransport im Reiseverkehr (z. B. vom Flughafen zum Ho-

T

Tran

tel). 4. (Sport) Wechsel eines Berufsspielers in einen anderen Verein. 5. (Sprachwiss.) a) positiver Einfluss der Muttersprache auf eine Fremdsprache bei deren Erlernung; b) ↑ Transferenz. 6. Übermittlung, Übertragung

transferabel: umwechselbar od. übertragbar in fremde Wahrung

Transferenz, die; -, -en (Sprachwiss.): a) (ohne Plural) Vorgang u. Ergebnis der Übertragung einer bestimmten Erscheinung in einer Fremdsprache auf das System der Muttersprache; b) Übernahme fremdsprachiger Wörter, Wortverbindungen, Bedeutungen o. Ä. in die Muttersprache

transferieren: 1. Geld in eine fremde Wahrung umwechseln, Zahlungen an das Ausland leisten. 2. (Sport) den Wechsel eines Berufsspielers in einen anderen Verein vornehmen. 3. (österreich., Amtsspr.) jmdn. dienstlich versetzen

Transferin, das; -, -e (*lat.*; *lat.*) (Biochemie): in der Leber gebildetes Protein, das Eisen binden kann

Transferiration, die; -, -en (*lat.*): die Verklärung Christi u. ihre Darstellung in der Kunst

transferit (*lat.-nlat.*) (Philos., Math.): unendlich, im Unendlichen liegend

transferktiv (*lat.*) (Technik): durch teilweise ↑ Reflexion (1) sowohl bei schwacher als auch heller Beleuchtung gut erkennbar

Transferixor, der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): aus magnetisierbarem Material bestehendes elektronisches Bauelement

Transferkator, der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*) (Optik): f Objektiv mit veränderlicher Brennweite, Gummilins

Transfermatigon, die; -, -en (*lat.*): Umwandlung, Umformung, Umgestaltung, Übertragung

transfermatigonell: die Transformation betreffend, auf ihr beruhend

Transfermatigonsgrammatik, die; -, -en (Sprachwiss.): Grammatik, die mit Transformatio-

nen arbeitet, die Regeln zur Umwandlung von Sätzen in andere Sätze enthält

Transfermator, der; -s, ...oren (*lat.-nlat.*): aus Eisenkörper, Primär- u. Sekundärspule bestehendes Gerät zur Umformung elektrischer Spannungen ohne bedeutenden Energieverbrauch

Transfermigren (*lat.*): a) umwandeln, umformen, umgestalten; b) elektrische Spannung umformen

Transfermisimus, der; - (*lat.-nlat.*) (Biol.): ↑ Deszendenztheorie

Transfermigren (*lat.*) (Med.): eine Transfusion vornehmen

Transferfusion, die; -, -en: intravenöse Einbringung von Blut, Blutersatzlösungen od. anderen Flüssigkeiten in den Organismus; Blutübertragung

transfergalaktisch (Astron.): jenseits der Milchstraße befindlich, über das Milchstraßensystem hinausgehend

transferdient (*lat.*) (Philos.): überschreitend, über etwas hinausgehend. **transferdieren** (Geogr.): große Festlandsmassen überfluten (von Meeren)

Transferision, die; -, -en: 1. (Geogr.) Vordringen des Meeres über größere Gebiete des Festlands. 2. (Biol.) das Auftreten von ↑ Genotypen, die in ihrer Leistungsfähigkeit die Eltern- u. Tochterformen über treffen

transfermant (*lat.-span.-frz.*): mit Herden wandernd. **Transfermantz,** die; -, -en: 1. bäuerliche Wirtschaftsform, bei der das Vieh von Hirten auf entfernte Sommerweiden (z. B. Almen) gebracht wird. 2. Wanderschäferi mit jährlich mehrmaligem Wechsel zwischen entfernten Weideplätzen

transferent (*lat.-engl.*): die Transiente betreffend, auf ihr beruhend. **Transferente,** die; -, -n: 1. bei elektromechanischen Schaltvorgängen im lokalen Stromversorgungsnetz plötzlich auftretende Spannungs- u. Stromstärkeänderung durch das Auftreten von Wanderwellen entlang der Leitungen. 2. (durch Betriebsstörung verursachte) vorübergehende Ab-

weichung vom Normalbetrieb einer Kernkraftanlage
Transferistor, der; -s, ...oren (*lat.-engl.*) (Physik): Halbleiterbauelement, das die Eigenschaften einer ↑ Triode besitzt
transferisieren, transferisieren (Technik): mit Transistoren versehen

Transferit [auch: ...'zit, 'tran...], der; -, -e (*lat.-it.*): 1. Durchführung, Durchreise durch ein Land. 2. Zustandekommen von ↑ Aspekten (2) infolge der Bewegung der Planeten; das Überschreiten eines Tierkreises

Transferit, das; -, -s: Kurzform von ↑ Transitivum

transferieren (*lat.-it.-nlat.*): durchgehen, durchführen

Transferition, die; -, -en (*lat.*): Übergang, Übergehung

transferitiv: (von einem Verb) zielend; ein Akkusativobjekt nach sich ziehend u. ein persönliches Passiv bildend (Ggs.: intransitiv). **Transferitiv,** das; -, -e: transitives Verb

transferitivieren (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): ein intransitives Verb transitiv machen (z. B. *kämpfen* in: einen guten Kampf kämpfen)

Transferitivität, die; -: 1. (Sprachwiss.) transitive Beschaffenheit. 2. (Math.) Eigenschaft bestimmter zweistelliger mathematischer Relationen

Transferitivum, das; -s, ...va (*lat.*): ↑ Transitiv

transferitorisch (Wirtsch.): vorübergehend, später

Transferitorium, das; -s, ...ien: Ausgabebewilligung im Staatshaushalt, die nur für die Dauer eines Ausnahmezustandes gilt

Transferivisum, das; -s, ...sa u. ...sen: Durchreisevisum

transferkonfinital: einen Erdteil durchquerend, sich über einen ganzen Erdteil erstreckend

transferkribieren (*lat.*): 1. in eine andere Schrift (z. B. in eine phonetische Umschrift) übertragen; bes. Wörter aus Sprachen, die keine Lateinschrift haben, mit lautlich ungefähr entsprechenden Zeichen des lateinischen Alphabets wiedergeben. 2. (Musik) eine Transkription (2) vornehmen

Transkript, das; -[e]s, -e: Ergebnis einer Transkription

Transkri|pt|ion, die; -en (aus *lat.* *transcriptio* »die (schriftliche) Übertragung, das Umschreiben«): **1. a)** lautgerechte Übertragung in eine andere Schrift; **b)** phonetische Umschrift. **2.** Umarbeitung eines Musikstückes für eine andere Besetzung (z. B. Umgestaltung einer Klavier- in eine Orchesterfassung). **3.** Übertragung der genetischen Information von der DNA auf einen als Boten dienenden RNA-Strang

trans|kris|tal|lin (Gießertechnik): mit Stängelkristallen behaftet

Trans|kris|tal|li|sa|tion, die; -, -en: das Auftreten von Stängelkristallen, die beim Walzvorgang ein Auseinanderbrechen in diagonaler Richtung verursachen können

trans|ku|tan (*lat.-nlat.*) (Med.): durch die Haut hindurch

trans|la|tie|ren (*lat.*) (Biochemie): mittels † Translation (5) umsetzen, übersetzen

Trans|la|tion, die; -, -en (*lat.*): **1.** Übertragung, Übersetzung. **2.** † Trope. **3.** (Physik) geradlinige, fortschreitende Bewegung. **4.** (kath. Kirche) feierliche Überführung der Reliquien eines Heiligen an einen anderen Ort. **5.** (Biochemie) Prozess, durch den unter Weitergabe bestimmter genetischer Informationen Proteine gebildet werden

trans|li|ti|o|nal (*lat.-nlat.*) (Med.): präklinische Forschungsergebnisse in klinischen Fortschritt überführend

Trans|la|tiv [auch: ...'ti:f], der; -s, -e: eine bestimmte Richtung angegebender Kasus in den finnisch-ugrischen Sprachen

Trans|li|te|ra|tion, die; -, -en (*lat.-nlat.*): buchstabengetreue Umsetzung eines nicht in lateinischen Buchstaben geschriebenen Wortes in lateinische Schrift [unter Verwendung † diakritischer Zeichen]. **trans|li|te|rie|ren**: eine Transliteration vornehmen

Trans|lo|ka|tion, die; -, -en (*lat.-nlat.*): **1.** (veraltet) Ortsveränderung, Versetzung. **2.** (Biol.)

Verlagerung eines Chromosomenbruchstückes in ein anderes Chromosom. **trans|lo|zie|ren**: **1.** (veraltet) [an einen anderen Ort] versetzen. **2.** (Biol.) verlagern (von Chromosomenbruchstücken)

trans|lu|nar, **trans|lu|na|r|isch** (*lat.-nlat.*): jenseits des Mondes befindlich, liegend

trans|lu|zent, **trans|lu|zid** (*lat.*): durchscheinend, durchsichtig

trans|ma|r|in, **trans|ma|r|i|n|isch** (*lat.*): überseeisch

Trans|mis|s|ion, die; -, -en (*lat.*): **1.** Vorrichtung zur Kraftübertragung u. -verteilung auf mehrere Arbeitsmaschinen (z. B. durch einen Treibriemen).

2. Durchlassung von Strahlung (Licht) durch einen Stoff (z. B. Glas) ohne Änderung der Frequenz

Trans|mit|ter, der; -s, - (*lat.-amerik.*): **1.** (Technik) amerik. Bez. für: Messumformer. **2.** (Med.) Überträgersubstanz, Überträgerstoff

trans|mit|tie|ren: übertragen, übersenden

trans|mon|tan (*lat.*) (Geogr.): jenseits der Berge gelegen

Trans|mu|ta|tion, die; -, -en (*lat.-nlat.*): † Genmutation. **trans|mu|tie|ren**: um-, verwandeln

trans|na|ti|o|nal (bes. Wirtsch., Politik): mehrere Nationen umfassend, übergreifend

trans|neu|ro|nal (*lat., gr.-nlat.*) (Biol., Med.): durch das † Neuron verlaufend

trans|ob|jek|tiv (Philos.): über das Objekt, den Gegenstand hinausgehend

trans|oze|a|n|isch: jenseits des Ozeans liegend

trans|pa|da|n|isch (*lat.*; zu *Padus* »Po«): jenseits des Flusses Po liegend (von Rom aus gesehen)

trans|pa|rent (*lat.-mlat.-frz.*): **1.** durchscheinend; durchsichtig. **2.** deutlich, verstehbar, erkennbar

Trans|pa|rent, das; -[e]s, -e: **1.** Spruchband. **2.** Bild, das von hinten beleuchtet wird; Leuchtbild

Trans|pa|renz, die; -, -en: **1. a)** das Durchscheinen; Durchsichtigkeit; **b)** Lichtdurchlässigkeit (z. B. des Papiers). **2.** Deutlichkeit, Verstehbarkeit

Trans|phras|tik, die; - (*lat.*; *gr.*)

(Sprachwiss.): Teilgebiet der modernen Sprachwissenschaft, bei dem der Textbegriff (vgl. Textlinguistik) an den Satzbe-griff gekoppelt ist. **trans|phras|tisch**: die Transphrastik betreffend

Trans|spi|ra|tion, die; - (*lat.-vulgärlat.-frz.*): **1.** (Med.) Hautaustünstung, Schwitzen. **2.** (Bot.) Abgabe von Wasserdampf durch die Spaltöffnungen der Pflanzen. **trans|spi|rie|ren**: austünnen, schwitzen

Trans|plan|tat, das; -[e]s, -e (*lat.*) (Med.): transplantiertes od. zu transplantierendes Gewebestück (z. B. Haut, Knochen, Gefäße) od. Organ

Trans|plan|ta|tion, die; -, -en (*lat.-nlat.*): **1.** (Med.) das Transplantieren von lebenden Geweben od. Organen. **2.** (Bot.) Pflanzung

Trans|plan|teur [...'tø:g], der; -s, -e (französiierende Bildung): Arzt, der eine Transplantation durchführt. **Trans|plan|teu|r|in** [...'tø:r|in], die; -, -nen: weibliche Form zu † Transplantateur. **trans|plan|tie|ren** (*lat.*): lebendes Gewebe od. Organe operativ dem einen Organismus entnehmen u. in einen anderen einsetzen

Trans|pon|der, der; -s, - (*engl.*): Kunstw. aus *transmitter* = Messumformer u. *responder* = Antwortgeber): Gerät, das Funksignale empfängt u. automatisch beantwortet

trans|po|nie|ren (*lat.*): ein Tonstück in eine andere Tonart übertragen

Transport, der; -[e]s, -e (*lat.-frz.*): **1.** Versendung; Beförderung von Menschen, Tieren od. Gegenständen. **2.** Fracht, zur Beförderung zusammengestellte Sendung. **3.** (veraltet) Übertrag

trans|por|ta|bel: beweglich, tragbar, beförderbar

Trans|por|ta|tion, die; -, -en: † Transport (1)

Trans|por|ter, der; -s, - (*lat.-frz.-engl.*): Transportauto, -flugzeug, -schiff

Trans|por|teur [...'tø:g], der; -s, -e (*lat.-frz.*): **1.** jmd., der etwas transportiert. **2.** (Math.) mit einer Gradeinteilung versehener Voll- od. Halbkreis zur Winkelmessung od. Winkelauftra-

gung, 3. Zubringer an der Nähmaschine. **Trans|por|teu|rin** [...ˈtɔːrɪn], die; -, -nen: weibliche Form zu †Transporteur (1)

trans|por|tie|ren: 1. a) versenden, befördern, wegbringen; b) mechanisch bewegen, verschieben (z. B. einen Film).

2. die Basis für etwas abgeben, was an andere weitergegeben wird (z. B. Wörter transportieren Bedeutungen)

Trans|po|si|tion, die; -, -en (*lat.-nlat.*): das Transportieren

Trans|po|son, das; -s, -s u. ...son (*lat.-engl.*) (Med.): DNA-Abschnitt mit veränderbarer Position im † Genom

Trans|ral|pid®, der; -[s] [Kunstw. aus *lat. trans* u. † *rapid*]: Magnetschwebebahn

Trans|se|xu|al|i|s|m|us, der; - (*lat.-nlat.*): Gefühl der Zugehörigkeit zum anderen Geschlecht, häufig verbunden mit dem Bestreben nach Geschlechtsumwandlung

Trans|se|xu|al|i|tät, die; -: † Transsexualismus

trans|se|xu|ell: a) sich dem anderen Geschlecht zugehörig fühlend; b) den Transsexualismus betreffend

Trans|se|xu|elle, der u. die; -n, -n: Person, die transsexuell ist, empfindet

trans|so|nisch (*lat.-nlat.*): nahe der Schallgeschwindigkeit gelegen

Trans|sub|s|tan|t|ia|t|ion, die; -, -en (*lat.-mlat.*): »Wesensverwandlung« (kath. Kirche): durch die † Konsekration (2) im Messopfer (Wandlung) sich vollziehende Verwandlung der Substanz von Brot u. Wein in Leib u. Blut Christi; vgl. Konsubstantiation

Trans|su|dat, das; - [e]s, -e (*lat.-nlat.*) (Med.): die bei der Transsudation abgesonderte Flüssigkeit

Trans|su|da|t|ion, die; -, -en (Med.): nicht entzündliche Absonderung u. Ansammlung von Flüssigkeit in Gewebslücken od. Körperhöhlen

Trans|su|mie|rung, die; -, -en (*lat.-nlat.*): † Insertion (3) einer Urkunde

Trans|uran, das; -s, -e (meist Plural) (*lat.-gr.-lat.-nlat.*): künstlich hergestelltes radioaktives

chemisches Element mit höherer Ordnungszahl als das Uran. **trans|ur|anisch**: im Periodensystem der chemischen Elemente hinter dem Uran stehend

trans|ver|sal (*lat.-mlat.*): quer verlaufend, senkrecht zur Ausbreitungsrichtung stehend, schräg. **Trans|ver|sale**, die; -, -n (Math.): Gerade, die eine Figur (Dreieck od. Viereck) schneidet

Trans|ver|sal|schwin|gung, die; -, -en (meist Plural) (*lat.-mlat.; dt.*): Schwingung, die senkrecht zu einer ausgezeichneten Richtung verläuft (Ggs.: Longitudinalschwingung)

trans|ves|tie|ren (*lat.-nlat.*) (Psychol., Med.): mittels Kleidung, Schminke u. Gestik die Rolle des anderen Geschlechts annehmen wollen

Trans|ves|t|is|m|us, Transvestitismus, der; - (Med., Psychol.): das Bedürfnis, z. B. mittels Kleidung, Schminke u. Gestik die Rolle des anderen Geschlechts anzunehmen

Trans|ves|t|it, der; -en, -en: Mann, der sich [zum Lustgewinn] wie eine Frau kleidet, frisiert, schminkt

Trans|ves|t|it|is|m|us vgl. Transvestitismus

trans|zen|dent (*lat.*): 1. (Philos.) die Grenzen der Erfahrung u. der sinnlich erkennbaren Welt überschreitend; übersinnlich, übernatürlich (Ggs.: immanent [2]). 2. (Math.) nicht algebraisch; über das Algebraische hinausgehend

trans|zen|den|tal (*lat.-mlat.*) (Philos.): 1. † transzendent (1) (in der Scholastik). 2. die † a priori mögliche Erkenntnisart von Gegenständen betreffend (bei Kant). **Trans|zen|den|tal|i|en**, die (Plural) (Scholastik): die 6 Grundbestimmungen des über jeder Gattung liegenden Seienden

Trans|zen|den|tal|i|s|m|us, der; - (*lat.-mlat.-nlat.*): System der Transzendentalphilosophie Kants

Trans|zen|den|tal|phi|lo|so|phie, die; -: erkenntniskritische Wissenschaft von den transzendentalen (2) Bedingungen

Trans|zen|denz, die; - (*lat.*): a) das jenseits der Erfahrung, des Ge-

genständlichen Liegende; Jenseits; b) (Philos.) das Überschreiten der Grenzen der Erfahrung, des Bewusstseins, des Diesseits

trans|zen|die|ren (Philos.): über einen Bereich hinaus in einen anderen [hin]übergehen

Trap, der; -s, -s (*engl.*): Geruchverschluss eines Waschbeckens, Ausgusses o. Ä.

Trä|pa, die; - (*nlat.*): Herkunft unsicher: Wassernuss (einjährige Wasserpflanze)

Trä|pez, das; -es, -e (*gr.-lat.*): »Tischchen«: 1. (Math.) Viereck mit zwei parallelen, aber ungleich langen Seiten. 2. an Seilen hängendes Schaukelreck

Trä|pez|akt, der; -[e]s, -e: am Trapez (2) ausgeführte Zirkusnummer

Trä|pe|zo|eder, das; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Math.): Körper, der von gleichschenkligen Trapezen begrenzt wird

Trä|pe|zo|id, das; -[e]s, -e (Math.): Viereck ohne zueinander parallele Seiten

Träp|per, der; -s, -e (*engl.*): »Fallensteller«: Pelztierjäger in Nordamerika

Träp|p|st, der; -en, -en (*frz.*): nach der Abtei La Trappe in der Normandie: Angehöriger des 1664 gegründeten Ordens der reformierten Zisterzienser (mit Schweigegebüde) (Abk.: OCR; OCSO). **Träp|p|st|in**, die; -, -nen: Angehörige des weiblichen Zweiges des Trappistenordens

Träp|schie|ßen, das; -s, -e (*engl.; dt.*): a) (ohne Plural) Wurftauben- od. Tontaubenschießen; b) einzelner Wettkampf im Trapschießen (a)

träp|schi|an|do [trəˈʃiː...] (*lat.-vulgärlat.-it.*) (Musik): schleppend, zögernd (Vortragsweise). **Träp|schi|an|do**, das; -s, -s u. ...di (Musik): schleppendes, zögerndes Spiel

Trash [træʃ], der; -[s] (*engl.*): a) Schund, Ramsch o. Ä.; b) Richtung in Musik, Literatur u. Film, für die bewusst banal, trivial od. primitiv wirkende Inhalte u. eine billige Machart typisch sind

trä|shig [trəˈʃɪç]: a) kitschig, geschmacklos; b) Stilelemente des Trash enthaltend

Trash|kul|tur ['træʃ...], die; -: Hang zum Billigen, Schillern, Geschmacklosen u. Ä.

trah|shy ['trɛʃi] (*engl.*): »minderwertig«; hässlich, ohne Stil

Tras|sant, der; -en, -en (*lat.-vulgärlat.-it.*) (Wirtsch.): Aussteller eines gezogenen Wechsels.

Tras|san|tin, die; -: -nen: weibliche Form zu ↑ Trassant

Tras|sat, der; -en, -en (Wirtsch.): zur Bezahlung eines Wechsels Verpflichteter. **Tras|sa|tin**, die; -: -nen: weibliche Form zu ↑ Trassat

Tras|see, das; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-frz.*) (schweiz.): 1. Trasse (im Gelände abgesteckte Linie für neue Verkehrswege). 2. Bahnkörper, Bahn-, Straßen-damm

1tras|sie|ren: eine Trasse zeichnen, berechnen, im Gelände abstecken

2tras|sie|ren (*lat.-vulgärlat.-it.*): 1. einen Wechsel auf jmdn. ziehen od. ausstellen. 2. mit Fäden in der Farbe der Stickerei vorspannen (bei Gobelins)

trä|ta|bel (*lat.-frz.*) (veraltet): leicht zu behandeln, umgänglich

trä|tie|ren: behandeln; vgl. malträtieren

Trat|te, die; -, -n (*lat.-it.*): gezogener Wechsel

Trat|to|ria, die; -, ...ien: einfaches Speiselokal [in Italien]

Trauma, das; -s, ...men u. -ta (*gr.*): »Verletzung, Wunde«: 1. (Med., Psychol.) seelische Verletzung, starke seelische Erschütterung, die [im Unterbewusstsein] noch lange wirksam ist; seelischer Schock. 2. (Med.) Wunde, Verletzung durch äußere Gewalteinwirkung

Traum|a|tin, das; -s (*gr.-nlat.*): aus verwundeten Pflanzenteilen isolierter Stoff, der verstärkte Zellteilung hervorruft

traum|a|tisch (*gr.-lat.*): 1. (Psychol., Med.) das Trauma (1) betreffend, auf ihm beruhend, dadurch entstanden (Ggs.: idiopathisch). 2. (Med.) durch Gewalteinwirkung verletzt

Traum|a|ti|zin, das; -s (*gr.-nlat.*) (Med.): Guttaperchalösung (zum Verschließen kleiner Wunden)

Traum|a|to|log|ie, die; -: Wissen-

schaft u. Lehre von der Wundbehandlung u. -versorgung

Traum|en: *Plural* von ↑ Trauma

Traut|o|ni|um, das; -s, ...ien (*nlat.*): nach dem Erfinder F. Trautwein, 1889–1956): elektronisches Musikinstrument, das Töne, Zwischen- u. Obertöne anderer Instrumente hervorbringen kann

Tra|vée [...'ve:], die; -: -n (*lat.-frz.*): frz. Bez. für: Joch, Gewölbeinheit (z. B. der Teil zwischen zwei Gurtbögen)

Tra|vel|ler ['trɛvələ], der; -s, -[s] (*engl.*): 1. (Plural: -s) engl. Bez. für: Reisender, Tourist. 2. (Seemannsspr.) auf einem Stahlbühl od. einer Schiene gleitende Vorrichtung, durch die bes. die Schot des Großsegels gezogen wird

Tra|vel|ler|scheck, der; -s, -s (*engl.*): Reisescheck

tral|vers (*lat.-frz.*) (Mode): quer gestreift

Tra|vers [...'ve:g, auch: ...'vers], der; - (Dressurreiten): Seitengang des Pferdes, das in die Richtung der Bewegung gestellt ist u. so weit um den inneren Reiterschenkel gebogen ist, dass die Vorhand auf dem Hufschlag geht u. die Hinterhand einen halben Schritt vom Hufschlag des äußeren Vorderbeins entfernt ist

Tra|ver|s|alle, die; -, -n (Dressurreiten): Schrägverschiebung des Pferdes auf zwei Hufschlägen, bei der das Pferd so in eine Längsbiegung gestellt ist, dass es sich fast parallel zur Viereckseite (der Reitbahn) seitlich verschiebt

Tra|ver|se, die; -, -n: 1. (Archit., Technik) Querbalken, -träger. 2. (Technik) Querverbinder zweier fester od. parallel beweglicher Maschinenteile. 3. zu einem Leitwerk senkrecht zur Strömung in den Fluss gezogener Querbau, der die Verlandung der Zwischenflächen beschleunigt. 4. (Militär) Schutzwand. 5. (Fechten) seitliche Ausweichbewegung. 6. (Bergsteigen) Querungsstelle an Hängen od. Wänden: Quer-gang

Tra|vers|flö|te, die; -, -n: Querflöte

tra|ver|sie|ren: 1. a) quer durchge-

hen; b) durchkreuzen, hindern. 2. (Dressurreiten) eine Reitbahn in der Diagonale durchreiten. 3. (Fechten) durch Seitwärtstreten dem Hieb od. Stofs des Gegners ausweichen. 4. (Bergsteigen) horizontal an einem Abhang entlanggehen od. -klettern

Tra|ver|tin, der; -s, -e (*lat.-it.*): leicht zu bearbeitender mineralischer Kalkabatz bei Quellen u. Bächen

Tra|ves|tie, die; -, ...ien (*lat.-it.-frz.*) (*-engl.*): »Umkleidung«: komisch-satirische literarische Gattung, die bekannte Stoffe der Dichtung in eine ihnen nicht angemessene Form überträgt; vgl. Parodie (1). **tra|ves|tie|ren** (*lat.-it.-frz.*): 1. als Travestie darbieten. 2. ins Lächerliche ziehen

Trawl [trɔ:l], das; -s, -s (*engl.*): Grundschleppnetz, das von Fischereifahrzeugen verwendet wird

Trawl|er ['trɔ:lɐ], der; -s, -: mit dem Grundschleppnetz arbeitender Fischdampfer

Trax, der; -[es], -e (KurzW. für *amerik.* Traxcavator®) (schweiz.): Bagger, Schaufellader

Treatment ['tri:təmənt], das; -s, -s (*lat.-frz.-engl.*) (Film, Fernsehen): erste schriftliche Fixierung des Handlungsablaufs, der Schauplätze u. der Charaktere der Personen eines Films

Tre|cen|t|ist [...tʃɛn...], der; -en (*lat.-it.*): Künstler des Trecento. **Tre|cen|tis|tin**, die; -: -nen: weibliche Form zu ↑ Trecentist

Tre|cen|to, das; -[s]: italienischer Kunststil des 14. Jh.s

tre|cken usw. vgl. **trekken** usw.

Tre|cking usw. vgl. **Trekking** usw.

tre|jfe (*hebr.-jidd.*): unrein, verboten (von Speisen) (Ggs.: kosher)

Treil|le ['trɛ:jə], die; -, -n (*lat.-frz.*): Gitterwerk, [Treppen]gelenk; vgl. Traille, Tralje

trek|ken, trecken (*afrikaans-engl.*): ↑ Trekking betreiben

Tre|k|ing, Trekking, das; -s, -s: mehrtägige Wanderung einer geführten, kleineren Gruppe durch oft unwegsames Gebiet im Hochgebirge

Tre|k|ing|bike, Trekkingbike

[...baik], das; -s, -s: Fahrrad, das bes. für längere Touren mit Gepäck geeignet ist

Trelon®, das; -s (Kunstw.): sehr widerstandsfähige Kunstfaser

Trelma, das; -s, -s u. -ta (*gr.*):

1. (Sprachwiss.) ↑ diakritisches Zeichen in Form von zwei Punkten über einem von zwei getrennt auszusprechenden Vokalen (z. B. frz. naïf); vgl. Diärese (1). **2.** (Med.) Lücke zwischen den mittleren Schneidezähnen. **3.** (Med.) spezifisches Erleben in der Anfangsphase einer akuten Schizophrenie

Trelmalto|de, die; -, -n (meist Plural (*gr.-nlat.*)) (Zool.): Saugwurm

trem|bl|ie|ren [trä'bli...] (*lat.-vulgärlat.-frz.*): eine gewellte Linie gravieren

trem|ol|an|do (*lat.-vulgärlat.-it.*) (Musik): zitternd, bebend, mit Tremolo (1) auszuführen (Vortragsanweisung) (Abk.: trem.)

trem|ol|ie|ren, tremulieren (Musik): **1.** mit einem Tremolo (1) ausführen, vortragen, spielen. **2.** mit einem Tremolo (2) singen. **Tremollo**, das; -s, -s u. ...li (Musik): **1.** bei Tasten-, Streich- od. Blasinstrumenten in verschiedener Weise erzeugte Bebung. **2.** [fehlerhafte] bebende Tonführung beim Gesang

Tremor, der; -s, ...ores (*lat.*) (Med.): unwillkürliches Muskelzittern; rhythmische Zuckungen einzelner Körperteile (z. B. der Lippen)

Tremul|ant, der; -en, -en (*lat.-vulgärlat.*): Vorrichtung an der Orgel, die den Ton einzelner Register zu einem vibratoähnlichen Schwanken der Lautstärke bringt

trem|ul|ie|ren vgl. tremolieren

Trench|coat ['trɛntʃko:t], der; -[s], -s (*engl.*): zweireihiger [Regen]mantel mit Schulterklappen u. Gürtel

Trend, der; -s, -s (*engl.*): Grundrichtung einer [statistisch erfassbaren] Entwicklung, Entwicklungstendenz

Trend|scout [...skaut], der; -s, -s: jmd., der Trends nachspürt

Trend|set|ter, der; -s, -a) jmd., der etwas Bestimmtes in Mode bringt, der einen Trend auslöst; b) Produkt, das auf dem Markt einen Trend auslöst.

Trend|set|te|rin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Trendset-ter (a)

tren|dy (Jargon): modisch; dem vorherrschenden Trend entsprechend

Trente-et-qual|rante [trãtɛka'rã:t], das; - (*lat.-frz.*): »dreißig u. vierzig«: Kartenglücksspiel

Trente-et-un [trãtɛ'œ:], das; - (*weindundreißig*): Kartenglücksspiel

Trepan, der; -s, -e (*gr.-mlat.-frz.*) (Med.): Bohrgerät zur Durchbohrung der knöchernen Schädeldecke

Trepan|na|tion, die; -, -en (Med.): operative Schädelöffnung mit dem Trepan

Trepan|g, der; -s, -e u. -s (*malai.-engl.*): getrocknete Seegurke (chinesisches Nahrungsmittel)

trep|an|ie|ren (*gr.-mlat.-frz.*) (Med.): den Schädel mit dem ↑ Trepan aufbohren

Treph|ine, die; -, -n (*lat.-engl.*) (Med.): kleine Ringsäge zur Entnahme von Gewebsteilchen

Tre|sor, der; -s, -e (*gr.-lat.-frz.*): »Schatz, Schatzkammer«: Panzerschrank, Stahlkammer [einer Bank] zur Aufbewahrung von Wertgegenständen

tres|sie|hern (*it.-frz.*) (Perückenmacherei): kurze Haare mit Fäden aneinanderknüpfen

très vite [trɛ'vit] (*frz.*) (Musik): sehr schnell (Vortragsanweisung)

Treue|ak|tion, die; -, -en: Aktion, bei der Kunden für den wiederholten Warenkauf eine ↑ Prämie (3) erhalten

Treul|ga Dei, die; - (*mlat.*): »Gottesfriede« (Geschichte): im Mittelalter das Verbot einer Fehde an bestimmten Tagen (dessen Übertretung Exkommunikation u. Vermögensentzug zur Folge haben konnte)

Tre|vir|a®, das; -[s] (Kunstw.): aus synthetischer Faser hergestelltes Gewebe

Tri|a|de, die; -, -n (*gr.-lat.*): »Dreizahl, Dreiheit«: **1.** (Rel.) Gruppe von drei Göttern (z. B. Vater, Mutter, Sohn). **2.** die Dreiheit aus ↑ Strophe, ↑ Antistrophe (1) u. ↑ Epode (2) als Kompositionsform bes. in der altgriechischen Tragödie

Tri|a|de, die; -, -n (meist Plural) (*gr.-lat.-engl.*): von Chinesen im

Ausland getragene kriminelle Geheimorganisation, Gruppen der organisierten Kriminalität

tri|a|disch (*gr.-lat.*): die 'Triade betreffend

Tri|a|ge [...ʒə], die; -, -n (*frz.*): **1.** Ausschuss (bei Kaffeehobnen). **2.** das Einteilen der Verletzten (bei einem Katastrophenfall) nach der Schwere ihrer Verletzungen

Tri|a|kis|dol|de|ka|eder, das; -s, - (*gr.-nlat.*) (Math.): Körper, der von 36 Flächen begrenzt wird

Tri|al, der; -s, -e (*lat.-nlat.*) (Sprachwiss.): Numerus, der eine Dreizahl ausdrückt

Tri|al ['trajal], das; -s, -s (*engl.*): fahrtechnische Geschicklichkeitsprüfung für Motorradfahrer

Tri|al-and-Er|ror-Me|tho|de ['trajalɔnd'ɛrɔr...], die; - (*engl. gr.-lat.*): **1.** Methode, den besten Weg zur Lösung eines Problems zu finden, indem verschiedene Möglichkeiten ausprobiert werden, um Fehler[quellen] zu finden u. zu beseitigen. **2.** Lernverfahren, das davon ausgeht, dass Fehler zum Lernprozess gehören

Tri|al|is|mus, der; - (*lat.-nlat.*): philosophische Lehre, nach der in der Welt das Dreiteilungsprinzip vorherrscht (z. B. Leib-Seele-Geist od. These-Antithese-Synthese bei Hegel)

tri|al|is|tisch: **1.** den Trialismus betreffend. **2.** (Kunstschach) mit drei Nebenlösungen [in einem Abspiel] behaftet

Tri|al|og, der; -[e]s, -e (Kunstw.) (Psychiatrie): Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten, Angehörigen u. Personen mit Psychiatrieerfahrung in Diskussionsforen

tri|al|og|isch (Psychiatrie): Trialoge nutzend, durch Trialoge

Tri|an|gel, der (österr.: das); -s, - (*lat.*): »dreieckig; Dreieck«: **1.** Schlaginstrument in Form eines dreieckig gebogenen Stahlstabes, der, frei hängend u. mit einem Metallstäbchen angeschlagen, einen hellen, in der Tonhöhe nicht bestimm- baren Ton angibt. **2.** (ugs.) Winkelriss in Kleidungsstücken

tri|an|gu|lär: dreieckig

Tri|an|gu|la|tion, die; -, -en (*lat.*-

mlat.: 1. (Geodäsie) Festsetzung eines Netzes von Dreiecken zur Landvermessung, 2. geometrisches Hilfsmittel in Gestalt eines gleichseitigen Dreiecks zur Bestimmung u. Konstruktion von Maßverhältnissen eines Bauwerks od. seiner Teile, 3. bestimmte Veredlungsart bei Gehölzen

Tri|an|gu|la|tur, die; - (bes. in der gotischen Baukunst) Konstruktionsschema, bei dem gleichseitige od. spitzwinklige Dreiecke als Maßgrundlage u. Gliederungshilfsmittel dienen

tri|an|gu|lie|ren (Geodäsie): mithilfe der Triangulation (1) vermessen

Tri|an|gu|lie|rung, die; -, -en: † Triangulation (1)

Tri|ar|chie, die; -, ...ien (gr.): † Triumvirat

Tri|a|rijer, der; -s, - (meist Plural) (lat.): altgedienter, schwer bewaffneter Soldat im alten Rom, der in der dritten Schlachtreihe kämpfte

Tri|jas, die; -, - (gr.-lat.): »Dreiheit«: 1. (ohne Plural; Geol.) erdgeschichtliche Formation des † Mesozoikums, die Buntsandstein, Muschelkalk u. Keuper umfasst, 2. Dreizahl, Dreiheit, 3. † Triade (1)

tri|a|s|s|isch (gr.-nlat.): die Trias (1) betreffend

Tri|ath|let, der; -en, -en (gr.; gr.-lat.): jmd., der Triathlon betreibt. **Tri|ath|le|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Triathlet

Tri|ath|lon, der u. das; -s, -s (gr.; »Dreikampf«; nach Biathlon) (Sport): 1. an einem Tag zu absolvierender Mehrkampf aus Schwimmen, Radfahren u. Laufen, 2. einzelner Wettkampf im Triathlon (1)

Tri|ba|de, die; -, -n (gr.-lat.) (veraltet): lesbische Frau

Tri|ba|die, die; -, **Tri|ba|dis|mus**, der; - (gr.-nlat.) (veraltet): lesbische Liebe

Tri|bal ['traib], das; -s, -s (kurz für engl. »tribal tattoo«): Stammesmotiv als Tätowierung

Tri|ba|lis|mus, der; - (lat.-nlat.): Stammesbewusstsein, -zugehörigkeitsgefühl (bes. in Afrika)

tri|ba|lis|tisch: den Tribalismus betreffend, zu ihm gehörend, auf ihm beruhend

Tri|bo|elek|tri|zi|tät, die; - (gr.-

nlat.): entgegengesetzte elektrische Aufladung zweier verschiedener † Isolatoren, wenn sie aneinander gerieben werden

Tri|bo|logie, die; -: Wissenschaft von Reibung, Verschleiß u. Schmierung gegeneinander bewegter Körper

Tri|bo|lu|mi|nes|zenz, die; -, -en (gr.; lat.-nlat.): Lichterscheinung, die beim Zerbrennen mancher Stoffe od. während des Auskristallisierens auftritt (z. B. bei Quarzkristall)

Tri|bo|me|ter, das; -s, - (gr.-nlat.) (Technik): Gerät zur Ermittlung des Reibungskoeffizienten

Tri|bra|chys, der; -, - (gr.-lat.): antiker Versfuß aus drei Kürzen (u u u)

Tri|bu|la|tion, die; -, -en (lat.) (veraltet): Drangsal, Quälerei

tri|bu|lie|ren (landsch.): quälen; [mit Bitten] plagen, durch ständiges Fragen in Atem halten

Tri|bun, der; -s u. -en, -e[n] (lat.): 1. altrömischer Volksführer, 2. zweithöchster Offizier einer altrömischen Legion

Tri|bun|al, das; -s, -e (lat. (-frz.)): 1. im Rom der Antike der erhöhte Platz, auf dem der Prätor Recht sprach, 2. [hoher] Gerichtshof, 3. Forum, das in einer öffentlichen Untersuchung gegen behauptete Rechtsverstöße von Staaten o. Ä. protestiert; [Straf]gericht

Tri|bun|at, das; -[e]s, -e (lat.): Amt, Würde eines Tribuns

Tri|bü|ne, die; -, -n (lat.-it.-frz.): 1. Rednerbühne, 2. a) erhöhtes Gerüst mit Sitzplätzen für Zuschauer; b) die Zuschauer auf einem solchen Gerüst

tri|bun|ni|zisch (lat.): einen Tribunen betreffend

Tri|bus, die; -, [...bu:s]: 1. Wahlbezirk im antiken Rom, 2. (Biol.) Kategorie, die nah verwandte Gattungen einer Familie od. Unterfamilie zusammenfasst; Gattungsgruppe

Tri|but, der; -[e]s, -e: 1. im Rom der Antike die direkte Steuer, 2. Opfer, Beitrag, 3. schuldige Verehrung, Hochachtung

tri|bu|tär (veraltet): steuer-, zinspflichtig

Tri|ce|ra|tops, der; -, -[e] (gr.):

pflanzenfressender Saurier der Kreidezeit

Tri|ch|al|gie, die; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): Berührungsschmerz im Bereich der Kopfhäare

Tri|ch|a|lsis, die; -, ...asen (gr.-lat.) (Med.): angeborener od. erworbener Misswuchs der Wimpern nach innen, sodass sie auf dem Augapfel reiben

Tri|ch|ijne, die; -, -n (meist Plural) (gr.-engl.): parasitischer Fadenwurm (Übertragung auf den Menschen durch infiziertes Fleisch). **tri|ch|in|ös**: von Trichinen befallen. **Tri|ch|in|ose**, die; -, -n (Med.): durch Trichinen verursachte Erkrankung

Tri|chit, der; -s u. -en, -e[n] (gr.-nlat.): kleinstes, nicht mehr bestimmbares Mineralindividuum in Haarform

Tri|chlor|äthen, **Tri|chlor|äthyllen** (gr.; nlat.), das; -s, -e (gr.): durch starke Verlaugung bedingte Verfilzung der Haare

Tri|cho|mo|nas, die; -, ...naden (meist Plural) (Med.): Gattung begeißelter Kleinlebewesen, die im Darm u. in der Scheide leben u. dort Krankheiten hervorrufen können

Tri|cho|mo|ni|alse, die; -, -n (Med.): Erkrankung durch Trichomonaden

Tri|cho|phy|tie, die; -, ...ien (gr.-nlat.) (Med.): Scherpilzflechte der Haut, Haare, Nägel

Tri|cho|phy|tose, die; -, -n (Med.): aus einer Trichomytie hervorgehende Allergieninfektion des Körpers

Tri|cho|p|ti|lose, die; -, -n (Med.): krankhafte Brüchigkeit der Haare mit Aufspaltung in Längsrichtung

Tri|cho|se, die; -, -n (Med.): Anomalie der Behaarung

Tri|cho|sp|rie, die; -, ...ien (Med.): eine Pilzkrankheit der Haare

Tri|cho|to|mie, die; -, ...ien (gr.-nlat.) (veraltet): Haarspaltreie

Tri|cho|to|mie, die; -, -n (gr.): »Dreiteilung«: 1. (Rel.) Anschauung des Menschen in Leib, Seele u. Geist, 2. (Rechtswiss.) Einteilung der Straftaten nach ihrer Schwere in Übertretungen,

Vergehen u. Verbrechen.

3. ↑ Trialismus

Tri[cho]ze[ph]allus, der; -, ...li u. ...phalen (*gr.-nlat.*) (Biol.): Peitschenwurm

Tri[ch]u[r]ijasis, die; - (Med.): eine Wurmerkrankung des Menschen

Tri[ch]u[r]is, die; - (Biol.): Gesamtheit der Fadenwürmer

Tri[c]i[n]ium, das; -s, ...ia u. ...ien (*lat.*) (Musik): dreistimmiger, meist kontrapunktischer Satz für Singstimmen

Trick, der; -s, -s (*frz.-engl.*): 1. listig ausgedachtes, geschicktes Vorgehen; Kunstgriff, Kniff, Finesse. 2. bei einer artistischen Vorführung ausgeführte, verblüffende Aktion

trick[en] (ugs.): sich eines Tricks bedienen; mit Tricks bewerkstelligen

¹**Trick[ski]**, der; -[s], - u. -er: spezieller, bes. elastischer Ski

²**Trick[ski]**, das; -s: Sportart, bei der auf ↑ Trickskiern bes. kunstvolle Schwünge, Drehungen u. Sprünge ausgeführt werden

Tricks[ter], der; -s, - (*engl.*): mythologische Gestalt, die durch ein unberechenbares, betrügerisches, aber auch schelmisches Wesen charakterisiert ist

Trick[track], das; -s, -s (*frz.*): ein Brett- u. Würfelspiel

trick[y] [...ki] (*engl.*) (ugs.): a) trickreich. listig; b) knifflig, schwierig (von Sachen)

Trident, der; -[e]s, -e (*lat.*): Dreizack

triden[t]inisch (*lat.-mlat.*): zu der Stadt Trient gehörend

Tri[du]m, das; -s, ...duen (*lat.*): Zeitraum von drei Tagen (bes. für katholische kirchliche Veranstaltungen)

Tri[dy]mit [auch: ...mit], der; -s, -e (*gr.-nlat.*): 1. eine Modifikation von Siliciumoxid. 2. ein Mineral

Tri[eder]bi[n]o[kel], das; -s, - (*gr.-lat.-nlat.-frz.*): Doppelfernrohr

trijen[al] (*lat.*): a) drei Jahre dauernd; b) alle drei Jahre [stattfindend]

Trijen[na]le, die; -, -n: Veranstaltung im Turnus von drei Jahren

Trijen[n]ium, das; -s, ...ien: Zeitraum von drei Jahren

Trije[re], die; -, -n (*gr.-lat.*): Dreiruder (antikes Kriegsschiff mit

drei übereinanderliegenden Ruderbänken)

Tri[jeur] [tri'ø:ʒ], der; -s, -e (*lat.-vulgärlat.-frz.*): Maschine zum Trennen von Gemischen fast gleicher Körnungsgrößen (z. B. bei der Getreidereinigung)

Tri[ffe] ['traifl], das; -s, -s (*engl.*): kuchenartige englische Süßspeise

Tri[fo]k[al]glas, das; -es, ...gläser (meist Plural) (*lat.-nlat.; dt.*): Dreistärkenglas, Brillenglas für drei Entfernungen; vgl. Bifokalglas

Tri[fo]lium, das; -s, ...ien (*lat.*; »Dreiblatt«): 1. (Bot.) Klee (Schmetterlingsblütler). 2. drei Personen, die als zusammengehörig gelten, sich zusammengehörig fühlen; Kleeblatt

Tri[fo]rijum, das; -s, ...ien (*lat.-mlat.*) (Archit.): in romanischen u. bes. in gotischen Kirchen unter den Chorfenstern vorgeblendete Wandgliederung, die später zu einem Laufgang ausgebildet wurde

Tri[ga], die; -, -s u. ...gen (*lat.*): Dreigespann

Trije[n]inulus, der; -, ...ini (*lat.*) (Med.): im Mittelhirn entspringender 5. Hirnnerv, der sich in 3 Hauptäste gabelt

Tri[ger], der; -s, - (*engl.*): 1. [elektronisches] Schaltelement zum Auslösen eines anderen Schaltvorgangs. 2. a) einen Schaltvorgang auslösender Impuls; b) (Physiol.) auslösender Reiz [für einen Anfall]

trig[er]n (Fachspr.): einen Vorgang mittels eines Triggers auslösen

Tri[ger]punkt, der; -[e]s, -e (Physiol.): umschriebene, tastbar verhärtete Stelle im Muskel- od. Unterhautgewebe, die auf Druck schmerzhaft reagiert

Tri[gl]otte, die; -, -n (*gr.-nlat.*): Werk, auch Wörterbuch in drei Sprachen; vgl. ²Polyglotte

Tri[gly]ce[ri]d [...ts...] vgl. Triglyzerid

Tri[gly]pher, der; -s, -e, **Tri[gly]phe**, die; -, -n (*gr.-lat.*): mit den 12 Metopen abwechselnd dreiteiliges Feld am Fries des dorischen Tempels

Tri[gly]ze[ri]d, chem. fachspr.: Triglycerid [...ts...] das; -[e]s, -e (meist Plural) (*gr.-nlat.*): zusammenfassende Bez. für die

dreiwertigen Ester des † Glycerins, bes. als Bestandteile natürlicher Fette u. Öle

Tri[gon], das; -s, -e (*gr.-lat.*): Dreieck

tri[gon]al: dreieckig

Tri[gon]al[zahl], die; -, -en: Dreieckszahl

Tri[gon]o[m]eter, der; -s, - (*gr.-nlat.*): (Geodäsie): mit ↑ Triangulation (1) beschäftigter Vermesser

Tri[gon]o[m]etrie, die; - (Math.): Dreiecksmessung; Zweig der Mathematik, der sich mit der Berechnung von Dreiecken unter Benützung der trigonometrischen Funktionen befasst. **tri[gon]o[m]et[ri]sch**: die Trigonometrie betreffend

Tri[ke]rion, das; -s, ...rien (*gr.*): zu den Insignien eines Bischofs in den Kirchen des Ostens gehörender dreiarziger Leuchter

triklin, **triklin[isch]** (*gr.-nlat.*) (Kristallografie): auf drei verschiedenen großen Achsen bezogen, die sich schiefwinklig schneiden

Tri[kl]in[i]um, das; -s, ...ien (*gr.-lat.*): 1. an drei Seiten von Polstern für je drei Personen umgebener altrömischer Esstisch. 2. altrömisches Speisezimmer

Tri[kl]i[n]e, die; - (Kunstw.): ripsartiger Oberhemdenstoff in Leinwandbindung (Webart)

triklor (*lat.*): dreifarbig. **Tri[kl]o[r]**, die; -, -n (*lat.-frz.*): dreifarbige Fahne, bes. die französische Nationalfahne

Tri[kom]po[sit]um, das; -s, ...ta (Sprachwiss.): dreigliedrige Zusammensetzung (z. B. Einzimmerwohnung)

¹**Tri[kot]** [...'ko: auch: 'triko], der, selten auch: das; -s, -s (*frz.*): maschinengestricktes Gewebe

²**Tri[kot]**, das; -s, -s: a) meist eng anliegendes, gewirktes, hemdartiges Kleidungsstück, das bes. beim Sport getragen wird; b) ²Trikot (a) in bes. festgelegter Farbe zur Kennzeichnung des Spitzenreiters bei Radrennen über mehrere Etappen

Tri[kot]alge [...ʒə], die; -, -n (*frz.*): Wirkware

Tri[kot]ine [...'ti:n], der; -s, -s: trikotartiger, gewebter Wollstoff

Tri[kul]spi[da]l[klap]pe, die; -, -n (*lat.-nlat.; dt.*) (Med.): dreizipflige Klappe zwischen rechtem

Herzvorhof u. rechter Herzkammer

trij[al]te[ra]l (*lat.*): dreiseitig, von drei Seiten ausgehend, drei Seiten betreffend

Tri[le]m[ma], das; -s, -s u. -ta (*gr.-nlat.*) (Logik): die dreiteilige Annahme

trij[li]ne[ar] (*lat.-nlat.*): mit drei [geraden] Linien versehen; in den Fügungen **trilineare Filtrierung** (Computergrafik): Methode der Filtrierung beim Erzeugen der ↑ Textur (5) eines grafischen Objekts; **trilineare Koordinaten** (Math.): Koordinaten zur Bestimmung der Lage eines Punktes in Bezug auf ein Dreieck

trij[ing]ul[is]ch (*lat.*): dreisprachig

Trilith, der; -s od. -en, -e[n] (*gr.*): »dreisteinig«; vorgeschichtliches Steindenkmal (Bronzezeit u. jüngere Steinzeit)

Trilij[ar]de, die; -, -n (*lat.-nlat.*): 1 000 Trillionen (= 10^{21})

Trilijon, die; -, -en; eine Million Billionen (= 10^{18})

Trilobit [auch: ...bit], der; -en, -en (*gr.-nlat.*): Dreilappkrebs; ausgestorbener Urkrebs

Trilogie, die; -, ...ien (*gr.*): Folge von drei eine innere Einheit bildenden Werken

Trilmaran, der; -s, -e (*lat.; tamil.-engl.*): offenes Segelboot mit drei Rümpfen

trime[dia]l (*gr.; lat.*): drei Medien (meist Radio, Fernsehen u. Internet) betreffend, umfassend od. einsetzend

Trime[dia]lilität, die; -: redaktionelle u. technische Vernetzung dreier digitaler Medien (Audio, Video, Internet)

trimer (*gr.*) (Bot.): dreiteilig (z. B. von Fruchtknoten, die aus drei Fruchtblättern hervorgegangen sind)

Trimes[ter], das; -s, - (*lat.*) (Unterrichtswesen): Zeitraum von drei Monaten; Dritteljahr eines Unterrichtsjahres

Trime[ter], der; -s, - (*gr.-lat.*): aus drei Metren bestehender antiker Vers; ↑ Senar

trimo[dal] (*lat.; lat.*): die Transportwege Straße, Wasser u. Schiene nutzend, kombinierend

trimorph, trimorphisch (*gr.*) (Bot.): dreigestaltig (z. B. von

Pflanzenfrüchten); vgl. ...isch/-, **Trimorphie**, die; -, Trimorphismus, der; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): Dreigestaltigkeit (z. B. von Früchten einer Pflanze)

trimorph vgl. trimorph

Trimorph[is]mus vgl. Trimorphie

Trimur[ti], die; - (*sansk.*): göttliche Dreifaltigkeit des ↑ Hinduismus (Brahma, Wischnu u. Schiwa)

trinär (*lat.*): dreifach, dreiteilig

Trina[ti]on, die; -, -en (*lat.-nlat.*): dreimaliges Lesen der Messe an einem Tage durch denselben Priester (z. B. Allerseelen u. Weihnachten); vgl. Bination

trina[ti]o[n]al (*lat.-nlat.*): drei Nationen od. Staaten gemeinsam betreffend

Trini[ta]r[is]er, der; -s, - (*lat.-nlat.*): 1. Bekenner der Dreieinigkeit, Anhänger der Lehre von der Trinität (Ggs.: Unitarier). 2. Angehöriger eines katholischen Bettelordens

trini[ta]risch: die [Lehre von der] Trinität betreffend

Trini[tät], die; - (*lat.*): Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit Gottes (Gott Vater, Sohn u. Heiliger Geist)

Trini[tatis], das; -: Sonntag nach Pfingsten (Fest der Dreifaltigkeit)

Trini[tr]o[ph]e[n]ol, das; -s (Kunstw.): ↑ Pikrinsäure

Trini[tr]o[to]lu[ol], das; -s (Kunstw.): stoßunempfindlicher Sprengstoff (bes. für Geschosse); vgl. Trotyl

Trinom, das; -s -e (*lat.-nlat.*) (Math.): Zahlengröße aus drei Gliedern (z. B. $x + y + z$). **trinomisch** (Math.): dreigliedrig, aus drei Gliedern bestehend

Trio, das; -s, -s (*lat.-it.*): 1. a) Musikstück für drei Instrumente; b) Mittelteil des ↑ Menuetts od. ↑ Scherzos. 2. Vereinigung von drei Instrumental-, seltener Vokalsolisten. 3. (oft iron.) drei Personen, die etwas gemeinsam ausführen

Triode, die; -, -n (*gr.-nlat.*): Verstärkerröhre mit drei Elektroden (Anode, Kathode u. Gitter)

Triole, die; -, -n (*lat.-it.*): 1. (Musik) Notengruppe von drei Tönen, die den Taktwert von zwei od. vier Noten hat. 2. ↑ Triolismus

Triol[et]t, das; -[e]s, -e (*lat.-frz.*): achtteilige Gedichtform mit zwei Reimen, wobei die erste Zeile als vierte u. die ersten beiden als letzte Zeilen wiederholt werden

Triolis[mus], der; - (*lat.-nlat.*): Geschlechtsverkehr zwischen drei Partnern

trio[li]s[tisch]: der Triolismus betreffend, zu ihm gehörend

Trioval, das; -s, -e (*lat.*) (Motorsport): ovale Rennstrecke mit drei Steilkurven

Tri[ö]zie, die; - (*gr.-nlat.*) (Bot.): Dreihäusigkeit von Pflanzen. **tri[ö]zisch** (Bot.): dreihäusig (von Pflanzen, bei denen zwittrig, weibliche u. männliche Blüten auf drei Pflanzen derselben Art verteilt sind)

Trip, der; -s, -s (*germ.-frz.-engl.*): 1. Ausflug, Reise, Fahrt. 2. a) Rauschzustand nach dem Genuss eines Rauschgiftes; b) ↑ Hit (2)

Tripalmitin, das; -s: Bestandteil vieler pflanzlicher u. tierischer Fette

¹Tripel, das; -s, - (*lat.-frz.*) (Math.): die Zusammenfassung dreier Dinge (z. B. Dreiecks-punkte, Dreiecksseiten)

²Tripel, das; -s, -s (Sport): dreifacher Gewinn durch dieselbe Mannschaft in einem Jahr

³Tripel, der; -s (nach der Stadt Tripolis) (Geol.): Kieselerde

Tripel[al]lianz, die; -, -en (*lat.-frz.*): staatlicher Dreibund

Tripel[en]tente [...ätät:], die; -, -n: ↑ Tripellianz

Tripe[lf]uge, die; -, -n (Musik): ↑ Fuge mit drei selbstständigen Themen

Tripe[ln]konzert, das; -[e]s, -e: Konzert für drei Soloinstrumente mit Orchester

Triphosphat, das; -[e]s, -e (*gr.; gr.-nlat.*): als Lebensmittelzusatzstoff u. in Zahnpflegemitteln verwendete Phosphorverbindung

Triph[on]g, der; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*) (Sprachwiss.): Dreilaut; die eine Silbe bildende Selbstlaute (z. B. *it.* miei »meine«)

Tripi[ta]ka, das; - (*sansk.*): »Dreikorb«; der aus drei Teilen bestehende ↑ Kanon (5 b) des Buddhismus

Tripla: Plural von ↑ Triplum

Triplé [...'ple:], das; -s, -s: Zweibandball beim Billard

Triplet [...'ple:], das; -s, -s: ↑ Triplet (3)

Triplett, das; -s, -e u. -s: 1. (Physik) Gesamtheit von drei miteinander verbundenen Serien eines Linienspektrums. 2. (Biol.) Kombination von drei aufeinanderfolgenden Basen einer Nukleinsäure, die den Schlüssel für den Aufbau einer Aminosäure darstellen. 3. aus drei Linsen bestehendes optisches System

Triplette, die; -, -n: aus drei Teilen zusammengesetzter, geschliffener Schmuckstein

triplieren: verdreifachen

Triplik, die; -, -en (*lat.-nlat.*) (Rechtsspr. veraltend): die Antwort des Klägers auf eine ↑ Duplik des Beklagten

Triplikat, das; -[e]s, -e (*lat.*): dritte Ausfertigung [eines Schreibens]

Triplikation, die; -, -en (Rhet.): dreimalige Wiederholung desselben Wortes, derselben Wortgruppe

Triplit [auch: ...'plit], der; -s, -e (*gr.-nlat.*): Mineral, Eisenpecherz

Triplikalität, die; -, -en (*lat.*): Dreifachheit; dreifaches Vorkommen

triploid (*gr.-nlat.*) (Biol.): einen dreifachen Chromosomensatz aufweisend (von Zellen)

Triplum, das; -s, Tripla (*lat.*) (veraltet): Dreifaches

Triplmadam, die; -, -en (*frz.*): Fethenne

Triploden: Plural von ↑ Tripus

Triplodie, die; -, ...ien (*gr.*): Dreifüßigkeit«: Verbindung dreier Versfüße (rhythmischer Einheiten) zu einem Verstakt; vgl. Dipodie, Monopodie

Triplotage [...ʒə], die; -, -n (*frz.*) (veraltet): Kniff, Ränke, bes. Geld-, Börsenschwindel

Triplitik vgl. Triptyk

Tripliton, das; -s (*gr.*): im Wasser schwebender, feinstor organischer ↑ Tritritus (2)

Tripltychon, das; -s, ...chen u. ...cha (*gr.*): dreiteiliges [Altar]bild, bestehend aus dem Mittelbild u. zwei Seitenflügeln; vgl. Diptychon, Polyptychon

Tripltyk, Triptik, das; -s, -s (*gr.-frz.-engl.*): dreiteiliger Grenzübertrittsschein für Kraft- u. Wasserfahrzeuge

Triplus [...'pu:s], der; -, ...poden (*gr.-lat.*): Dreifuß; altgriechisches dreifüßiges Gestell für Gefäße

Triplreime, die; -, -n (*lat.*): ↑ Triere

Triplrotron, das; -s, -s (auch: ...one) (*gr.*): Hochfrequenz-Hochleistungsverstärker, der mit beschleunigten Elektronen arbeitet

Triplsektion, die; - (*lat.-nlat.*) (Math.): Dreiteilung (bes. von Winkeln)

Triplsektion, die; -, ...trizes od. ...trizen (Math.): zur Dreiteilung eines Winkels verwendete Kurve

Triplset, das; -[s], -s (*lat.*; *lat.-frz.-engl.*): drei zusammengehörende Dinge

Trishalgion, das; -s, ...ien (*gr.-mrg.*): »dreimal heilig«: dreimalige Anrufung Gottes, bes. in der orthodoxen Liturgie

Triskai delkalphobie, die; - (*gr.* triskaideka »13«): Angst vor der Zahl 13

Trismus, der; -, ...men (*gr.-lat.*) (Med.): Kiefersperre, Kaumuskelkrampf

Trisomie, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): das Auftreten eines überzähligen Chromosoms, das im diploiden Chromosomensatz nicht zweimal, sondern dreimal vorkommt

trist (*lat.-frz.*): traurig, öde, trostlos, freudlos; langweilig, unfreundlich, jämmerlich

Tristesse [...'tes], die; -, -n [...sɲ]: Traurigkeit, Trübsinn, Melancholie, Schwermut

Tristich (*gr.*) (Bot.): dreizeilig (von der Anordnung der Blätter od. Seitenwurzeln in drei Längszeilen)

Tristichiasis, die; - (*gr.-nlat.*) (Med.): angeborene Anomalie des Augenlids mit drei Wimpernreihen

Tristichon, das; -s, ...chen: aus drei Versen bestehende Versgruppe

Tristien, die (Plural) (*lat.*): Trauergedichte (bes. die des römischen Dichters Ovid über seine Verbannung)

trisyllabisch (*gr.-lat.-nlat.*): dreisilbig

Trisyllabum, das; -s, ...syllaba (*gr.-lat.*): dreisilbiges Wort

Trisalgonist, der; -en, -en (*gr.*): dritter Schauspieler im altgriechischen Drama; vgl. Deuteronist, Protagonist (1)

Trisalnoipie, die; -, ...ien (*gr.-nlat.*) (Med.): Farbfehlsichtigkeit im blau-violetten Bereich

Triserium, das; -s (*gr.-nlat.*): ↑ Tritium

Triserpen, das; -s, -e (*gr.*; *gr.-lat.-mlat.-nlat.*) (Chemie): aus sechs Isopreneinheiten aufgebautes ↑ Terpen

Trisimimies, die; -, - (*gr.*) (antike Metrik): Zäsur nach dem dritten Halbfuß im Hexameter

Trisitiale, der od. die; -, -n (Kurz- u. aus *lat. tritium* »Weizen« u. *secale* »Roggen«): Getreideart aus einer Kreuzung zwischen Weizen u. Roggen

Trisitium, das; -s (*lat.*; »Weizen«): Getreidepflanzengattung mit zahlreichen Weizenarten

Trisitium, das; -s (*gr.-nlat.*): radioaktives Wasserstoffisotop, überschwerer Wasserstoff (Zeichen: T)

Trisitjalsaja, der; - (*gr.*): unbekannter, der Zeit nach dem babylonischen Exil angehörender Verfasser von Jesaja 56–66; vgl. Deuterodesaja

Trisiton, der; ...onen, ...onen (*gr.-lat.*): 1. a) (ohne Plural) griechischer Meergott, Sohn des Poseidon u. der Amphitrite; b) (nur Plural) griechische Meergötter im Gefolge Poseidons. 2. (Biol.) Salamandergattung mit zahlreichen einheimischen Arten

Trisiton, das; -s, -s (Kunstw.) (österr.): Kinder[tritt]roller

Trisiton, das; -s, ...onen (*gr.-nlat.*): Atomkern des ↑ Tritiums

Trisitonus, der; - (*gr.-nlat.*) (Musik): die übermäßige Quarte, die ein Intervall von drei Ganztönen ist

Trisituration, die; -, -en (*lat.-mlat.*) (Med.): Verreibung eines festen Stoffes (bes. einer Droge) zu Pulver; Pulverisierung

Triumph, der; -[e]s, -e (*lat.*): 1. a) großer Erfolg, Sieg; b) Genugtuung, Frohlocken, Siegesfreude. 2. im Rom der Antike

der feierliche Einzug eines siegreichen Feldherrn
triumphal: herrlich, ruhmvoll, glanzvoll, großartig
triumphant: a) triumphierend, frohlockend; b) siegreich, erfolgreich
Triumphator, der; -s, ...gren
 (lat.): 1. im Rom der Antike feierlich einziehender siegreicher Feldherr. 2. frohlockender, jubelnder Sieger
triumphieren: a) jubeln, frohlocken; b) jmdm. hoch überlegen sein; über jmdn., etwas siegen
Triumphvir [...vɪr], der; -s u. -n, -n (lat.): Mitglied eines Triumvirats
Triumvirat, das; [-e]s, -e: (in der römischen Antike) Bund dreier Männer (als eine Art Kommission zur Erledigung bestimmter Staatsgeschäfte)
trivial (lat.-nlat.) (Chemie): dreiwertig
trivial (lat.-frz.): »zum Dreiweg gehörend, jedermann zugänglich«: a) im Ideengehalt, gedanklich recht unbedeutend, nicht originell; b) alltäglich, gewöhnlich, nichts Auffälliges aufweisend
trivialisieren: etwas trivial machen, ins Triviale ziehen
Trivialisierung, die; -, -en: das Trivialisieren, Trivialmachen
Trivialität, die; -, -en: Platttheit, Seichtheit, Alltäglichkeit
Trivialliteratur, die; -: Unterhaltungs-, Konsumliteratur, die auf den Geschmack eines anspruchlosen Leserkreises zugeschnitten ist
Trivialname, der; -ns, -n: herkömmliche, volkstümliche, nicht nach gültigen systematischen Gesichtspunkten gebildete Bezeichnung einer Tier-, Pflanzenart, von Chemikalien (z. B. Kochsalz, Soda)
Trivium, das; -s (lat.-mlat.): »Dreiweg«: im mittelalterlichen Universitätsunterricht die drei unteren Fächer: Grammatik, Rhetorik, Dialektik; vgl. Quadrivium
Trizens, der; [-es], -e (lat.) (Med.): dreiköpfiger Muskel des Oberarms, der den Unterarm im Ellbogengelenk streckt
trochäisch [...x...] (gr.-lat.): den Trochäus betreffend; aus Trochäen bestehend. **Trochäus**,

der; -, ...äen: [antiker] Versfuß (-u)
Trochilus, der; -, ...ilen: Hohlkehle in der ↑ Basis ionischer Säulen
Trochit [auch: ...'xɪt], der; -s u. -en, -en (gr.-nlat.): Stiel ausgestorbener Seelilien
Trochoid, die; -, -n (Math.): spezielle zyklische Kurve, Sonderform der ↑ Zykloide
Trochophora, die; -, ...phoren (Zool.): Larve der Ringelwürmer
Trochozephallie, die; -, ...ien (Med.): anomale Rundform des Schädels
Trogon, der; -s, -u. ...onten (gr.): »Nager«: südamerikanischer Nageschnäbler (bunt gefiederter Urwaldvogel)
Troikart [trɔʔa'ka:ʔ] vgl. Trokar
Troika [auch: tro:ika], die; -, -s u. ...ken (russ.): 1. russisches Dreigespann. 2. aus drei Personen bestehende [politische] Führungsgruppe
Trokar, der; -s, -e u. -s, Troicart [trɔʔa'ka:ʔ], der; -s, -s (lat.-frz.) (Med.): chirurgisches Punktionsinstrument mit Hohlraum (z. B. zum Einführen von OP-Instrumenten in der minimal-invasiven Chirurgie od. zum Ablassen von Flüssigkeiten)
trokieren (frz.): Waren austauschen
Trolley [...li], der; -s, -s (engl.): Rollenkoffer
Trolleybus ['trɔli...], der; -ses, -se (engl.) (schweiz.): Oberleitungsomnibus
Tromba, die; -, ...ben (germ.-it.): it. Bez. für: Trompete
Trombalrjina, die; -, ...be ...ne (it.): dem ↑ Monochord verwandtes Streichinstrument des Mittelalters mit lang gestrecktem, dreieckigem, keilförmigem Körper
Trombe, die; -, -n (germ.-it.-frz.): Wirbelwind in Form von Wasser- u. Windhosen
Tromben: Plural von ↑ Tromba u. ↑ Trombe
Trombidiose, **Trombikulo**, die; -, -n (gr.-nlat.): durch bestimmte Milbenlarven hervorgerufene juckende Hautkrankheit; Ernte-, Heukratze
Trombo, der; -, ...ni (germ.-it.): it. Bez. für: Posaune
Trompe, die; -, -n (germ.-frz.)

(Archit.): Bogen mit nischenartiger Wölbung zwischen zwei rechtwinklig aneinanderstoßenden Mauern

Trompe-l'œil [trɔp'lœj], das, auch der; [-s], -s (frz.): »Augentäuschung«: Darstellungweise in der Malerei, bei der durch naturalistische Genauigkeit mit Hilfe perspektivischer Mittel ein Gegenstand so wiedergegeben wird, dass der Betrachter nicht zwischen Wirklichkeit u. Gemalten unterscheiden kann

Trompete, die; -, -n (germ.-frz.): aus gebogener Messingröhre mit Schallbecher u. Kesselmundstück bestehendes Blasinstrument. **trompeten**: 1. Trompete blasen. 2. (ugs.) a) sehr laut u. aufdringlich sprechen; b) sich sehr laut die Nase putzen

Trompeter, der; -s, -: jmd., der [berufsmäßig] Trompete spielt; Trompetenbläser. **Trompetlerin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Trompeter

Trompelse [trɔ'pø:zə], die; -, -n (frz.): »Betrügerin« (Geschichte): durch Polster hochgewölbtes, den Halsausschnitt deckendes Tuch (um 1800)

Trompieren (landsch.): täuschen

1 Troositit [tru:s'it; auch: ...'tt], der; -s, -e (nlat.): nach dem amerik. Geologen G. Troost, 1776–1850; ein Mineral

2 Troosit [auch: ...'tt], der; -s, -e (nlat.): nach dem frz. Chemiker L. J. Troost, 1825–1911; beim Härten von Stahl durch schnelle Abkühlung entstandenes, sehr feines ↑ perlitisches Gefüge des Kohlenstoffs

Tropaeolum [...'pe...], das; -s (gr.-lat.-nlat.): Kapuzinerkresse

Troparion, das; -s, ...ien (gr.-mgr.): kurzer Liedhymnus im orthodoxen Gottesdienst

Troparion, das; -s, ...ien (gr.-nlat.): 1. Anlage, Haus (in zoologischen Gärten) mit tropischem Klima zur Haltung bestimmter Pflanzen u. Tiere. 2. römisch-katholisches Chorbuch mit den Tropen (2)

Trope, die; -, -n (gr.-lat.): »Wendung« (Sprachwiss.): bildlicher Ausdruck; Wort (Wortgruppe), das im übertragenen Sinn gebraucht wird (z. B. Bacchus statt Wein)

T

Trop

1Tropfen, die (Plural) (*gr.-lat.*): heiße Zone zu beiden Seiten des Äquators zwischen den Wendekreisen

2Tropfen: Plural von ↑ Tropus

...troph

(zu *gr. tréphein* »(sich) nähren«) Wortbildungselement mit der Bedeutung »eine bestimmte Ernährungsweise bevorzugend, sich ernährend«:

- dystroph
- endotroph
- oligotroph

...trophie

die; -, ...ien (teilweise ohne Plural)
(zu *gr. trophé* »das Ernähren, Ernährung, Lebensweise«) Wortbildungselement mit der Bedeutung »bestimmte Ernährungsweise u. Lebensweise«:

- Autotrophie
- Dystrophie

Trophäe, die; -, -n (*gr.-lat.-frz.*): 1. erbeutete Fahne, Waffe o. Ä. als Zeichen des Sieges über den Feind. 2. aus einem bestimmten Gegenstand (z. B. Pokal) bestehender Preis für den Sieger in einem [sportlichen] Wettbewerb. 3. Teil eines erlegten Tiers als Zeichen erfolgreicher Jagd; Jagdtrophäe

trophisch (*gr.-nlat.*) (Med.): die Ernährung [der Gewebe] betreffend, gewebsernährend

Trophoblaste, die; -, -n (Biol.): Form der Ernährungssymbiose (bei Blattläusen u. Ameisen)

Trophoblast, der; -en, -en (Med.): ernährnde Hülle des Embryos

Trophologe, der; -n, -n: Ernährungswissenschaftler. **Trophologie**, die; -: Ernährungswissenschaft. **Trophologin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Trophologe. **trophologisch**: die Trophologie betreffend

Trophoneurose, die; -, -n (Med.): Erkrankung der Nerven, die mangelhafte Gewebsernährung u. damit Schwunderscheinungen an Organen zur Folge hat

Trophophyll, das; -s, -e (Bot.): bei Farnpflanzen ein nur der 1. Assimilation (2) dienendes Blatt (Ggs.: Sporophyll)

Tropika, die; - (gr.-lat.-engl.-nlat.) (Med.): schwere Form der Malaria

tropisch (*gr.-lat.-engl.*): 1. die ↑ Tropen betreffend, für sie charakteristisch; südlich, heiß. 2. (Sprachwiss.) die ↑ Trope betreffend; übertragen

Tropismus, der; -, ...men (*gr.-nlat.*) (Biol.): durch äußere Reize verursachte Bewegung festsitzender Tiere u. Pflanzen

Tropopause [auch: 'tro:...], die; - (Meteorol.): Grenze zwischen Tropo- u. Stratosphäre

Tropophyt, der; -en, -en (Bot.): Pflanze, die auf Böden mit stark wechselndem Wassergehalt lebt

Troposphäre, die; - (Meteorol.): die unterste, bis zu einer Höhe von 12 km reichende, wetterwirksame Luftschicht der Erdatmosphäre

Tropotaxis, die; -, ...xen (Bot.): Orientierungsweise freibeweglicher Lebewesen

Tropus, der; -, Tropen (*gr.-lat.*): 1. ↑ Trope. 2. (Musik) a) Kirchen-ton (Tonart); b) textliche [u. musikalische] Ausschmückung, Erweiterung liturgischer Gesänge

Tross, der; -es, -e (*lat.-vulgärlat.-frz.*): 1. (veraltet) die Truppe mit Verpflegung u. Munition versorgender Wagenpark. 2. (oft abwertend) a) Anhang, Gefolge, Mitläufer; b) Schar, Haufen

Trossse, die; -, -n: starkes Tau, Drahtseil

Trotteur [...'tø:ʁ], der; -s, -s (*germ.-frz.*): 1. eleganter, bequemer Schuh mit flachem od. mittlerem Absatz. 2. (veraltet) kleiner Hut für Damen

trottieren (veraltet): traben

Trotznetzt, das; -s, -e (schweiz.): Kinderroller

Trottoir [...'tø:tʁ], das; -s, -e u. -s (landsch.): Bürgersteig

Trotztl, das; -s (Kunstw.): ↑ Trinitrotoluol. **Trotzkismus**, der; -nlat.; nach dem russ. Revolutionär L. D. Trotzki, 1879–1940; von Trotzki u. seinen Anhängern vertretene Variante des Kommunismus mit der Forderung der unmittelbaren Verwirklichung der Weltrevolution

Trotzbadur ['tru:badu:ʁ, auch:

...'du:ʁ], der; -s, -e u. -s (*provenzal.-frz.*: »Erfinder«): provenzalischer Dichter u. Sänger höfischer Liebeslyrik des 12. bis 14. Jh.s; vgl. Trouvère

Trouble ['trʌbl], der; -s (*lat.-vulgärlat.-frz.-engl.*) (ugs.): Ärger, Unannehmlichkeit[en], Aufregung

Troubleshooter ['trʌblʃu:tə], der; -s, - (engl.): jmd., der sich bemüht, Konflikte auszuräumen, Probleme aus der Welt zu schaffen

Troupijer [tru'pi:ʒ], der; -s, -s (*frz.*): altgedienter, erfahrener Soldat

Trouseau [trʊ'so:], der; -s, -s (*lat.-vulgärlat.-frz.*) (veraltet): Brautausstattung, Aussteuer

Trouvaillie [tru'va:jə], die; -, -n (*frz.*): [glücklicher] Fund

Trouvère [tru've:ʀ], der; -[s], -s (*provenzal.-frz.*): nordfranzösischer Minnesänger des Mittelalters

Troygewicht ['trɔj...], das; -[e]s, -e (*engl.; dt.*; nach der frz. Stadt Troyes) Gewicht in Großbritannien u. den USA für Edelmetall u. Edelsteine

Truck [trʌk], der; -s, -s (*engl.-amerik.*): [großer] Lastkraftwagen [mit Sattelaufleger]. **Trucker** ['trʌkə], der; -s, -s: Lastwagenfahrer

Trucksystem ['trak...], das; -s, -e (*engl.; gr.-lat.*): frühere Entlohnungsform, bei der der Arbeitnehmer Waren teilweise od. ausschließlich als Entgelt für seine Leistungen erhielt

Trullismus, der; - (*engl.-nlat.*): Binsenwahrheit; Gemeinplatz (z. B.: man lebt nur einmal)

Trullio, der; -s, Trulli (*mgr.-it.*): rundes Wohnhaus mit konischem Dach (auf der Salentinschen Halbinsel in Apulien)

Trumeau [try'mo:], der; -s, -s (*germ.-frz.*) (Archit., bes. des 18. Jh.s): 1. Pfeiler zwischen zwei Fenstern. 2. (zur Innendekoration eines Raumes gehörender) großer, schmaler Wandspiegel an einem Pfeiler zwischen zwei Fenstern

trunkieren (*lat.-engl.*) (EDV): (eine Zeichenfolge) [teilweise] durch einen Platzhalter ersetzen. **Trunkierung**, die; -, -en (EDV): das Trunkieren

Trust [trʌst, auch: trʌst, selten:

tröst], der; -[e]s, -e u. -s (*alt-nord.-engl.*): Zusammenfassung mehrerer Unternehmen unter einer Leitung zum Zweck der Monopolisierung

Trus|tee [tras'ti:]; der; -s, -s: engl. Bee. für: Treuhänder

Try|pa|no|so|ma, das; -s, ...men (*gr.-nlat.*): Vertreter einer Gattung der Geißeltierchen mit zahlreichen Krankheitserregern

Try|pa|no|so|mi|a|sis, die; -, ...iäsen (Med.): vor allem durch Schlafsucht, nervöse Störungen u. Auszehrung gekennzeichnete (von Tsetsefliegen übertragene) tropische Infektionskrankheit, die ohne Therapie immer tödlich verläuft; Schlafkrankheit

Tryp|sin, das; -s (Med.): Eiweißspaltendes ↑ Enzym der Bauchspeicheldrüse

Tryp|to|phan, das; -s: eine in den meisten Eiweißstoffen enthaltene ↑ Aminosäure

Tsan|t|sa, die; -, -s (*indian.*): Schrupfkopf

Tsa|t|si|ki [tsa'tsi:ki] vgl. **Zaziki**

Tsch|a|d|ör [auch: ...do:g.], **Tsch|a|dyr**, der; -s, -s (*pers.*): (von persischen Frauen getragener) langer, den Kopf u. teilweise das Gesicht u. den Körper bedeckender Schleier

Tsch|a|ko, der; -s, -s (*ung.*): (früher) im Heer u. (nach 1918) von der Polizei getragene zylinder-, helmartige Kopfbedeckung

Tsch|a|kra, das; -[s], -s (*sanskrit.*): »Rad«: altindische Schleuderwaffe

Tsch|a|ma|ra, die; -, -s u. ...ren (*tschech. u. poln.*): zur tschechischen u. polnischen Nationaltracht gehörende, geschnürte Jacke mit niedrigem Stehkragen

Tsch|an, das; -[s] (*sanskrit.-chin.*): chinesische buddhistische Richtung; vgl. Zen

Tsch|an|du, das; -s (*Hindi*): zum Rauchen zubereitetes Opium

Tsch|a|no|ju, das; - (*jap.*): Teezeremonie als japanischer Brauch

Tsch|ap|ka, die; -, -s (*dt.-poln.*): frühere, mit viereckigem Deckel versehene (urspr. polnische) Mütze der Ulanen

Tsch|ar|da: alte Schreibung für ↑ Csárda

Tsch|ar|dasch: alte Schreibung für ↑ Csárdas

Tsch|ar|ka, das; - (*russ.*): früheres russisches Flüssigkeitsmaß (= 0,123 l)

t|sch|au, **ciao!** [tʃau] (*lat.-it.*): tschüs!, hallo! (freundschaftlicher Gruß zum Abschied, zur Begrüßung)

Tsch|a|j|sch, der; - (*türk.*): 1. (Geschichte) türkischer Leibgardist, Polizist, Amtsvogt; Unteroffizier. 2. Spaßmacher bei einer Hochzeit (in Serbien)

Tsch|e|ka, die; - (*russ.*; Kurzw.): (1917–1922) Name der politischen Polizei in Sowjetrussland

Tsch|e|k|ist, der; -en, -en: a) Angehöriger der Tscheke; b) (in den [ehemaligen] sozialistischen Ländern) Angehöriger des Staatssicherheitsdienstes.

Tsch|e|k|is|t|in, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tschekest

Tsch|er|k|ess|ka, die; -, -s u. ...ken (*russ.*; nach dem kaukasischen Volk der Tscherkessen): langer, eng anliegender Leibrock mit Gürtel u. Patronentaschen (Nationalkleidung, auch Uniform der Kaukasusvölker)

Tsch|er|no|sem, **Tsch|er|no|s|jom** (*russ.*) [...'sjom], das; -[s]: Schwarzerde (fruchtbarer, humushaltiger Lössboden in Südrussland)

Tsch|er|wo|nez, der; -, ...woznen (aber: 5 -) (*russ.*): frühere russische Währungseinheit

Tsch|et|nik, der; -s, -s (*serbokroat.*): serbischer Freischärler

Tsch|il|buk, der; -s, -s (*türk.*): lange türkische Tabakspfeife mit kleinem Kopf

Tsch|il|kosch vgl. **Csikos**

Tsch|in|el|le, die; -, -n (meist Plural) (*it.*): Becken (messingenes Schlaginstrument)

Tsch|is|ma, der; -s, ...men (meist Plural) (*ung.*): niedriger, farbig-er ungarischer Stiefel

Tsch|ij|tra|ka, das; -[s], -s (*Hindi*): täglich erneuertes Sektenzeichen der Stirn der Hindus

Tsch|or|ten, der; -, - (*tibet.*): tibetische Form des ↑ Stupas

t|sch|üs, tschüss (*lat.-frz.*) (ugs.): auf Wiedersehen!

Tsch|usch, der; -en, -en (Herkunft unsicher) (österr. ugs. abwertend): Fremder (bes. Angehöriger

eines südosteuropäischen od. orientalischen Volkes)

t|sch|üss vgl. tschüs

Tset|se|ff|ie|ge, die; -, -n (*Bantuspr.; dt.*): im tropischen Afrika vorkommende Stechfliege, die den Erreger der Schlafkrankheit überträgt

T-Shirt [t'i:ʃt]; das; -s, -s (*engl.*): [kurzarmliges] Oberteil aus Trikotstoff

Tsu|ba, das; -[s], ...ben (*jap.*): Stichblatt des japanischen Schwertes

Tsu|ba, die; -, -s u. ...gen (*jap.-nlat.*): Hemlocktanne; Schierlingstanne

Tsu|na|mi, der; -, -s (*jap.*): meist durch ein Seebeben verursachte Meereswelle (oft mit verheerender Wirkung an den Küsten)

tua res ag|tur (*lat.*): um deine Angelegenheit handelt es sich, dich geht es an, du mußt selbst aktiv werden

Tub [tab], das; -[s], -s (aber: 5 -) (*niederl.-engl.*): englisches Massemaß für Butter (= 38,102 kg) u. Tee (= 27,216 kg)

Tu|b, die; -, Tuben (*lat.*): 1. zur Bügelhörnerfamilie gehörendes tiefstes Blechblasinstrument mit nach oben gerichtetem Schalltrichter u. vier Ventilen. 2. altromisches Blasinstrument, Vorläufer der Trompete. 3. (Med.) röhrenförmige Verbindung zwischen der Paukenhöhle des Ohrs u. dem Rachen, Ohrtrompete. 4. **Tuba uterina**: (Med.) Ausführungsgang der Eierstöcke; Eileiter

Tu|ben: Plural von ↑ Tuba u. ↑ Tubus

Tu|ber|kel, der; -s, - (österr. auch: die; -, -n) (*lat.*) (Med.): 1. kleiner Höcker, Vorsprung (bes. an Knochen). 2. knötchenförmige Geschwulst, [Tuberkulose]knötchen

tu|ber|ku|lar (*lat.-nlat.*) (Med.): knotig, mit Bildung von Tuberkeln einhergehend

Tu|ber|ku|lid, das; -[e]s, -e (Med.): gutartige Hauttuberkulose

Tu|ber|ku|lin, das; -s: aus Zerfallstoffen der Tuberkelbakterien gewonnener Giftstoff, der in der Medizin zur Diagnostikstellung der Tuberkulose verwendet wird

Tu|ber|kul|om, das; -s, -e (Med.): Geschwulst aus tuberkulösem Gewebe

tu|ber|kul|lös, österr. ugs. auch: **tu|ber|kul|los** (Med.): a) die Tuberkulose betreffend, mit ihr zusammenhängend; b) an Tuberkulose leidend; schwindstüchtig. **Tu|ber|kul|lose**, die; -, -n (Med.): durch Tuberkelbakterien hervorgerufene chronische Infektionskrankheit (z. B. von Lunge, Haut, Knochen) (Abk.: Tbc)

tu|be|r|ros, **tu|be|r|ös** (lat.) (Med.): höckerig, knotenartig, geschwulstartig

Tu|be|r|rose, die; -, -n (lat.-nlat.): aus Mexiko stammende stark duftende Zierpflanze mit weißen Blüten an langem Stängel

Tu|bi|st, der; -en, -en: Tubaspieler.

Tu|bi|s|tin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tubist

tu|bul|lär, **tu|bul|lös** (lat.-nlat.) (Med.): schlauch-, röhrenförmig

Tu|bul|lus, der; -, ...li (lat.): feine röhrenförmige Struktur in Organen des Körpers

Tu|bus, der; -, ...ben u. -se (lat.): »Röhre«: 1. bei optischen Geräten linsenfassendes Rohr.

2. bei Glasgeräten Rohransatz. 3. (Med.) Hohlsonde od. Röhre aus Metall, Gummi od. Kunststoff (z. B. zur Einführung in die Luftröhre zwecks Atemwegssicherung u. Beatmung)

Tu|b|ent, die; -, -en (Herkunft unsicher; vielleicht *slaw.*) (österr.): Federbett

Tu|dor|bol|gen ['tju:da:..., auch: 'tu:dɔr:..., ...do:p:...] , der; -s, - (engl., dt.) (Archit.): Spitzbogen der englischen Spätgotik

Tu|dor|stil, der; -s (engl.; lat.): Stil der englischen Spätgotik zwischen 1485 u. 1558, in den auch Renaissanceformen einfließen

Tu|f|ting|wa|re ['taf:...] , die; - (engl., dt.): Teppichware, bei der Schlingen in ein Grundgewebe eingnäht werden

Tugh, der; -s, -s (*türk.*) (Geschichte): Rossschweif als militärisches Ehrenzeichen (in der Türkei)

Tu|kan [auch: ...'ka:n], der; -s, -e (*indian.-span.-frz.*): Pfeiferfresser (mittel- u. südamerikanischer spechthartiger Vogel)

Tu|la|r|jä|mie, die; -, ...jen (*indian.*:

gr.; nach der kaliforn. Landschaft Tulare) (Med.): Hasenpest; auf den Menschen übertragbare Infektionserkrankung wild lebender Nager

Tu|li|jan, der; -[e]s, -e. **Tu|li|pa|ne**, die; -, -n (*pers.-türk.-it.*) (veraltet): Tulpe

Tu|mb|a, die; -, ...ben (*gr.-lat.*):

1. Scheinbahr beim katholischen Totengottesdienst.

2. sarkophagartiger Überbau eines Grabes mit Grabplatte

Tu|mb|ler ['tamblə], der; -s, - (engl.) (schweiz.): elektrischer Wäschetrockner

Tu|mes|zēn, die; - (lat.-nlat.) (Med.): Schwellung, Anschwellung

Tu|mor [ugs. auch: ...'mo:g], der; -s, ...oren (auch: ...gre)

(lat.) (Med.): Geschwulst, Gewächs, Gewebswucherung

Tu|mor|mar|ker, der; -s, - (lat.; engl.) (Med.): in Körperflüssigkeiten nachweisbare Substanz, die Aufschluss über den Verlauf einer Tumorerkrankung geben kann

Tu|mul|li: Plural von ↑ Tumulus

Tu|mul|t, der; -[e]s, -e (lat.):

a) Lärm; Unruhe; b) Aufbruch lärmender u. aufgeregter Menschen; Aufruhr

Tu|mul|tu|ant, der; -en, -en: Unruhestifter; Ruhestörer, Aufrührer. **Tu|mul|tu|ant|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tumultuant.

tu|mul|tu|al|risch: lärmend, unruhig, erregt, wild, ungestüm, aufrührerisch

tu|mul|tu|ie|ren (lat.): lärmern; einen Auflauf erregen

tu|mul|tu|ös, **tu|mul|tu|ös** (lat.-frz.): heftig, stürmisch, aufgeregt, wild bewegt

tu|mul|tu|oso (lat.-it.) (Musik): stürmisch, heftig, lärmend (Vortragsanweisung)

Tu|mul|lus, der; -, ...li (lat.): Hügelgrab

Tu|n|dra, die; -, ...ren (*finn.-russ.*): baumlose Kältsteppe jenseits der arktischen Waldgrenze

Tu|nell, das; -s, -e (südd., österr., schweiz.): Tunnel

tu|nel ['tju:nən] (engl.): die Leistung eines Kraftfahrzeugmotors nachträglich erhöhen, einen Motor frisieren

Tu|ner ['tju:nə], der; -s, -: 1. a) Vorrichtung an einem Fernseh- oder Rundfunkgerät zur Ein-

stellung des Frequenzkanals; Kanalwähler; b) diese Vorrichtung enthaltendes Bauteil.

2. (Jargon) Spezialist für Tuning. **Tu|ne|r|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tuner (2)

Tunifisch vgl. **Thunfisch**

Tu|ni|ca, die; -, ...cae [...tʃe:] (*semit.-lat.*): 1. (Bot.) äußere Schicht des ↑ Vegetationskegels der Pflanzen (Ggs.: Corpus [2]). 2. (Biol., Med.) dünne Gewebsschicht der Haut (z. B. Schleimhäute od. Gefäßwände); vgl. Tunika

Tu|ni|ka, die; -, ...ken: 1. im Rom der Antike (urspr. ärmelloses) Untergewand für Männer u. Frauen. 2. über dem Kleid getragener Überrock; ärmelloses, vorn offenes Übergewand. 3. (Mode) über Rock oder Hose getragenes blusenartiges Kleidungsstück

Tu|ni|ka|te, die; -, -n (meist Plural) (Zool.): Manteltier

Tuning ['tju:nɪŋ], das; -s, -s (engl.): nachträgliche Erhöhung der Leistung eines Kraftfahrzeugmotors

Tu|ni|ze|lla, die; -, ...llen (*semit.-lat.*): liturgisches Oberkleid des katholischen ↑ Subdiakons

Tu|nnel, der; -s, -e (auch: -s) (*gall.-mlat.-frz.-engl.*): a) röhrenförmiges unterirdisches Bauwerk, bes. als Verkehrsweg durch einen Berg, unter einem Gewässer hindurch o. Ä.; b) unterirdischer Gang; c) (beim Rugby bei einem Gedränge) freier Raum zwischen den Spielern; vgl. Tunnel

tun|ne|lie|ren (österr.): (durch etwas hindurch) einen Tunnel bauen

Tun|ne|ling ['tʌnəlɪŋ], das; -[s] (EDV): [der Sicherheit dienende] Einbettung eines Kommunikationsprotokolls in ein anderes beim Transport von Daten in einem Netzwerk

tun|neln (Sportjargon): den Ball zwischen den Beinen des Gegners hindurchspielen

Tu|pa|ma|ro, der; -s, -s (meist Plural) (nach dem Inkakönig Túpac Amaru): uruguayischer Stadtgürtler

Tu|pí, das; - (*indian.*): 1. eine Indianersprache Südamerikas. 2. ↑ Lingua geral (2)

Tu|ras, der; -, -e (Kunstw.): gro-

T

Tube

ßes Kettenrad (z. B. beim Eimerkettenbagger)

Turb|ba, die; -, ...bae [...be] *(lat.)*: in die Handlung eingreifender dramatischer Chor in Oratorien, Passionen u. geistlichen Schauspielen (Ggs.: Soliloquent)

Turb|ban, der; -s, -e *(pers.-türk.-mgr.-roman.)*: aus [einer kleinen Kappe u.] einem in bestimmter Weise um den Kopf gewundenen langen, schmalen Tuch bestehende Kopfbedeckung (bes. der Muslime u. Hindus)

Turb|be, die; -, -n *(arab.-türk.)*: islamischer, bes. türkischer, turmförmiger Grabbau mit kegelförmig od. kuppelförmigem Dach

Turb|bell|arie [...rjə], die; -, -n (meist Plural) *(lat.-nlat.)*: Strudelwurm

turb|bie|ren *(lat.)* (veraltet): beunruhigen, stören

turb|bil|nal *(lat.-nlat.)* (Technik): gewunden

Turb|bine, die; -, -n *(lat.-frz.)*: Kraftmaschine, die die Energie strömenden Gases, Dampfes od. Wassers mithilfe eines Schaufelrades in eine Rotationsbewegung umsetzt

Turb|bo, der; -s, -s *(lat.)* (ugs.): 1. Kurzform von † Turbomotor (1), † Turbolader. 2. Auto mit Turbomotor

Turb|bo|dyn|ma|do, der; -s, -s: elektrischer Energieerzeuger (Generator), der unmittelbar mit einer Turbine gekoppelt ist

Turb|bo|ka|pi|tal|is|mus, der; - (abwertend): rücksichtsloser, unverbüttelt ausschließlich auf Profitmaximierung ausgerichteter Kapitalismus

Turb|bo|la|der, der; -s, -: mit einer Abgasturbine arbeitende Vorrichtung zum Aufladen eines Motors

Turb|bo|mo|tor, der; -s, -en: 1. Motor mit einem Turbolader.

2. mit einer Gasturbine arbeitendes Triebwerk

Turb|bo-Prop-Flugzeug, das; -[e]s, -e (Kurzw.): Flugzeug mit einem Triebwerk, bei dem eine Turbine den Propeller antreibt

Turb|bo|ven|ti|la|tor, der; -s, -en: Kreisellüfter

turb|bul|lent *(lat.)*: 1. stürmisch, ungestüm, lärmend. 2. (Physik, Astron., Meteorol.) durch das

Auftreten von Wirbeln gekennzeichnet, ungeordnet. **Turb|bul|lenz**, die; -, -en: 1. (Physik) Wirbelbildung bei Strömungen in Gasen u. Flüssigkeiten. 2. (Physik, Astron., Meteorol.) ungeordnete Wirbelströmung der Luft. 3. Unruhe; wildes Durcheinander

turb|ca *(it.)*: † alla turca

Turb|f [auch: tɔːf], der; -s *(engl.)*: a) Pferderennbahn; b) Pferderennen, Pferdesport

Turb|ges|zenz, die; -, -en *(lat.-nlat.)* (Biol., Med.): Anschwellen von Zellen u. Geweben durch vermehrten Flüssigkeitsgehalt

Turb|gor, der; -s *(lat.)*: 1. (Med.) Spannungszustand, Flüssigkeitsdruck in einem Gewebe. 2. (Bot.) Druck des Zellsaftes auf die Pflanzenzellwand

Turb|ri|o|l|ne, die; -, -n *(lat.)* (Bot.): Überwinterungsknospe zahlreicher Wasserpflanzen

Turb|k|baff, der; -[s], -s *(pers.)*: »türkischer Knoten«: Teppich mit vielstrahligem Stern als Mittelmedaillon

Turb|key [ˈtɔːki], der; -s, -s *(engl.)* (Jargon): durch Entzugerscheinungen gekennzeichneten körperlicher Zustand (Zittern usw.) von Drogenabhängigen

tür|k|is *(türk.-frz.)*: blaugrün, türkisfarben

¹**Tür|kis**, der; -es, -e: blauer, auch grüner Edelstein (ein Mineral)

²**Tür|kis**, das; -: blaugüne Farbe, blaugrüner Farbton

tür|ki|s|ie|ren *(türk.-nlat.)*: türkisch machen, gestalten

Türk|me|l|ne, der; -n, -n (nach dem vorderasiatischen Volk der Turkmenen): turkmenischer Orientteppich

Turb|ko, der; -s, -s *(türk.-it.-frz.)* (Geschichte): farbiger Fußsoldat des französischen [Kolonial]heeres

Turb|ko|lo|gie, die; - *(türk.; gr.)*: Wissenschaft von sämtlichen Turksprachen u. -kulturen. **turb|ko|log|isch**: die Turkologie betreffend

Turb|ma|ll|in, der; -s, -e *(singhal.-frz.)*: roter, grüner, brauner, auch schwarzer od. farbloser Edelstein (ein Mineral)

Turn [tɔːʁn], der; -s, -s *(gr.-lat.-engl.)*: 1. Kehre, hochgezogene Kurve im Kunstfliegen. 2. (Jargon) Rauschzustand (bes.

durch Haschisch, Marihuana bewirkt)

Turb|n|a|round [ˈtɑːnəraʊnd], der; -[s], -s *(engl.)* (bes. Wirtsch.): Umschwingung bes. in der wirtschaftlichen Situation eines Unternehmens; Überwindung einer Krise

turb|nen [ˈtɔːnən] (ugs.): eine beirauende Wirkung haben

Turb|nier, das; -s, -e *(gr.-lat.-frz.)*: 1. ritterliches Kampfspiel im Mittelalter. 2. sportliche Veranstaltung, bei der in einzelnen Wettkämpfen aus einer Anzahl von Teilnehmern od. Mannschaften der Sieger ermittelt wird. **turb|nie|ren** (veraltet): ein Turnier austragen

Turb|nü|re, Tournüre, die; -, -n *(gr.-lat.-galloroman.-frz.)*: 1. (ohne Plural; veraltet) gewandtes Benehmen. 2. (Geschichte) in der Damenmode Ende des 19. Jh.s übliches Gesäßpolster

Turb|nus, der; - (österreich.-ses), -se *(gr.-lat.-mlat.)*: festgelegte, bestimmte Wiederkehr, Reihenfolge, regelmäßiger Wechsel; Umlauf; in gleicher Weise sich wiederholender Ablauf einer Tätigkeit

Tur|ron, das; -s (nach der frz. Stadt Tours *(lat. civitas Turo-num)*): (Geol.) zweitälteste Stufe der Oberen Kreide. **tur|ro|nisch**: das Turon betreffend

Turb|ri|ze|phal|lie, die; -, ...jen *(lat.; gr.)* (Med.): abnorm hoher [spitz zulaufender] Schädel; Turmschädel

Turb|z|is|mus, der; -, ...men *(türk.-nlat.)*: türkische Sprachgemeinschaftlichkeit in einer nicht türkischen Sprache

tus|s|ie|ren *(frz.)*: 1. ebene Metalloberflächen herstellen (durch Abschaben der erhabenen Stellen, die vorher sichtbar gemacht wurden). 2. (veraltet) beleidigen; vgl. touchieren

Tus|ku|lum, das; -s, ...la *(lat.)*, nach der altröm. Stadt Tusculum (veraltet): 1. ruhiger, behaglicher Landsitz. 2. Lieblingsaufenthalt

Tus|sah|se|ide, die; - *(Hindi; dt.)*: Wildseide des Tusshspinners

Tus|jis, die; - *(lat.)* (Med.): Husten

Tu|tand, der; -en, -en *(lat.)*: Studienanfänger, der von einem Tutor betreut wird. **Tu|tān|din**,

die; -, -nen: weibliche Form zu † Tutand

Tutel, die; -, -en (*lat.*): Vormund-schaft. **tutel|a|risch** (veraltend): vormundschäftlich

Tutij|o|ris|mus, der; - (*lat.-nlat.*) (Rel., Philos.): Haltung, die zwischen zwei Möglichkeiten immer die sicherere wählt

Tutor, der; -s, ...oren (*lat.*):
1. a) Leiter eines Tutoriums;
b) Lehrer u. Ratgeber von Studenten. 2. (röm. Recht) Vormund, Erzieher

Tu|to|rat, das; -s, -e (bes. schweiz.): † Tutorium

Tu|to|ri|al [tju: 'to:ri:əl], das; -[s], -s (*engl.*) (EDV): schriftliche od. filmische Übungseinheit, Anleitung zum Gebrauch eines Computerprogramms o. Ä.

Tu|to|rin, die; -, -nen: weibliche Form zu † Tutor (1)

Tu|to|ri|um, das; -s, ...rien: ein † Seminar (2 a) begleitender, meist in einer kleineren Gruppe gehaltener Übungskurs an einer Universität

tut|ta|la|for|za (*it.*): »die ganze Kraft« (Musik): mit voller Kraft (Vortragsanweisung)

tut|ti (*lat.-it.*) (Musik): alle [Instrumenten- u. Gesangs]stimmen zusammen. **Tut|ti**, das; -[s], -[s] (Musik): alle Stimmen, volles Orchester (Ggs.: Solo [1])

Tut|ti|frut|ti, das; -[s], -[s] (»alle Früchte«): 1. Vielfruchtspese; Süßspeise aus verschiedenen Früchten. 2. (veraltet) Allerlei, Durcheinander

tut|ti|quan|ti: alle zusammen, ohne Ausnahme

Tut|tist, der; -en, -en (Musik): Orchestermusiker, bes. Streicher, ohne solistische Aufgaben. **Tut|tist|in**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Tuttist

Tu|tu [ty'ty:]; das; -[s], -s (*frz.*): kurzes Tanzröckchen, Ballettröckchen

TV [te:'fau, auch: ti:'vi:]; das; - (Abk. für Television): Fernsehen

twea|ken ['twi:kən] (*engl.*) (Sport): beim † Snowboarding im Sprung den Körper verdrehen

Tweed [tvi:t, auch: twi:d], der; -s, -s u. -e (*engl.*): kräftiges, oft meliertes Woll- od. Mischgewebe mit kleiner Bindungsmusterung

Tweet [tvi:t], der od. das; -s, -s (*engl.*) (EDV): beim † Twittern gesendete Nachricht

Twee|ter ['twi:tə], der; -[s], - (*engl.*) (Hochton)lautsprecher an elektroakustischen Anlagen

Twen, der; -s, -s (*engl.*): anglisierende Bildung zu *engl.* twenty = »zwanzig«: jmd., der in den Zwanzigern ist; vgl. Teen

Twerk [twə:k], der; -[s] (*engl.*): (lasziver) Tanzstil mit besonderer Betonung der Bewegungen von Gesäß u. Hüften. **twerk|en** ['twə:...] im Stil des † Twerk tanzen. **Twerk|ing** ['twə:kɪŋ], das; -[s] (ohne Plural): † Twerk

Twig|gy, die; -, -s: extrem schlankes Mädchen (als Schönheitsideal)

Twill, der; -s, -s u. -e (*engl.*): geköppter Baumwollfütterstoff od. Seidenstoff, Feinkörper

Tw|in|set, das (auch: der); -[s], -s (*engl.*): Pullover u. Jacke von gleicher Farbe u. aus gleichem Material

¹**Tw|ist**, der; -[e]s, -e (*engl.*): mehrfädiges Baumwoll|stopf|garn

²**Tw|ist**, der; -s, -s (*engl.*): 1. aus den USA stammender Modetanz im ¹/₄-Takt. 2. (Tennis) a) (ohne Plural) Drall eines geschlagenen Balls; b) mit ²Twist (2 a) gespielter Ball. 3. (Turnen) Schraube; Sprung mit ganzer Drehung um die Längsachse des gestreckten Körpers

tw|is|ten: ²Twist (1) tanzen

Twist-off-Glas, das; -es, ...gläser (*engl.; dt.*): Konservenglas mit Schraubdeckel

Twit|ter® (ohne Artikel) (zu *engl.* to twitter = zwitschern): System zur Versendung von Kurznachrichten [an eine große Zahl von Empfängern] über das Internet. **Twit|te|rer**, der; -s, - (*engl.*): Nutzer des Onlinedienstes † Twitter. **Twit|te|rin**, die; -, -nen: weibliche Form zu † Twitterer

twit|tern (*engl.*): über den Internetdienst Twitter® Kurznachrichten senden u. empfangen

Two|beat ['tu:bi:t], der; - (*engl.*): »Zweischlag«: traditioneller Jazz, der dadurch charakterisiert ist, dass (vorwiegend) jeweils zwei von vier Taktteilen betont werden

Two|step ['tu:stɛp], der; -s, -s (*engl.*): »Zweischritt«: schneller englischer Tanz im ³/₄-Takt

Ty|che, die; - (*gr.*): Schicksal, Zufall, Glück

Ty|ch|is|mus, der; - (*gr.-nlat.*): Anschauung, nach der in der Welt der Zufall herrscht

Ty|coon [təi'ku:n], der; -s, -s (*chin.-jap.-engl.*): 1. sehr einflussreicher, mächtiger Geschäftsmann; Großkapitalist, Industriemagnat, 2. mächtiger Führer (z. B. einer Partei)

Ty|lom, das; -s, -e (*gr.*) (Med.): Schwielen

Ty|mpa|nal: *Plural* von † Tympanon, † Tympanum

Ty|mpa|nal|ori|gan, das; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Biol.): Gehörorgan der Insekten

Ty|mpa|nie, **Ty|mpa|ni|tis**, die; - (*Med., Zool.*): Ansammlung von Gasen in inneren Organen, bes. Blähsucht bei Tieren; vgl. Meteorismus

Ty|mpa|non, das; -s, ...na (*gr.*) (Archit.): oft mit Reliefs geschmücktes Giebfeld, Bogenfeld über Portal, Tür od. Fenster

Ty|mpa|num, das; -s, ...na (*gr.-lat.*): 1. trommelartiges Schöpfrad in der Antike. 2. † Tympanon. 3. (Med.) Paukenhöhle im Mittelohr. 4. (Musik) Handpauke

Ty|p, der; -s, -en (*gr.-lat.*): »Schlag; Gepräge, Form; Muster«: 1. (ohne Plural; Philos.) Urbild, Grundform, Beispiel. 2. a) (Psychol.) bestimmte psychische Ausprägung einer Person, die mit einer Gruppe anderer Personen eine Reihe von Merkmalen gemeinsam hat; b) (Literaturwiss., bildende Kunst) als klassischer Vertreter einer bestimmten Kategorie von Menschen gestaltete, stark stilisierte, keine individuellen Züge aufweisende Figur.

3. Schlag, Menschentyp, Gattung. 4. (Technik) Bauart, Muster, Modell. 5. (Genitiv auch: -en; ugs.) männliche Person

Ty|pe, die; -, -n (*gr.-lat.-frz.*): 1. (Druckw.) gegossener Druckbuchstabe, Letter. 2. (ugs.) Mensch von ausgeprägt absonderlicher, schrulliger Eigenart; komische Figur. 3. (Fachspr.) Mehltyp. 4. (selten) Typ (4)

ty|pen (zu † Typ): industrielle Ar-

T

Tute

ty|po..., Ty|po...

(zu *gr. týpos* »Schlag; Form, Gestalt« (→ *lat. typus* »Bild, Figur, Form, Modell«) → *frz. type* »Typ, Grundform; Letter, Buchstabe«)

Wortbildungselement mit den Bedeutungen:

a) »einen bestimmten Typ betreffend, kennzeichnend«:

- Typogenese
- Typologie

b) »die Satztechnik od. den Druck betreffend«:

- Typoskript

...ty|pie

die; -, ...jen (häufig ohne Plural)

(zu *gr. týpos* »Schlag; Form, Gestalt« (→ *lat. typus* »Bild, Figur, Form, Modell«) → *frz. type* »Typ, Grundform; Letter, Buchstabe«)

Wortbildungselement mit den Bedeutungen:

a) »einen bestimmten Typ, eine Art betreffend«:

- Isotypie

b) »Druckverfahren; Druckerzeugnis«:

- Chromotypie
- Monotypie

tikel zum Zwecke der ↑ Rationalisierung nur in bestimmten notwendigen Größen herstellen; vgl. typisieren

Typen: *Plural* von ↑ Typ, ↑ Type, ↑ Typus

Typ[h]ilitis, die; -, ...itiden (*gr.-nlat.*) (Med.): Blinddarmentzündung

Typ[h]oid, das; -[e]s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): typhusähnliche Erkrankung

Typ[h]o[ma]lie, die; - (Med.): beim Typhus auftretende Fieberdelirien

↑ Typ[h]on, das; -s, -e (*gr.-lat.; chin.-engl.*): mit Druckluft betriebene Schiffssirene

↑ Typ[h]on, der; -s, ...gne (*gr.-lat.*) (veraltet): Wirbelwind, Wasserhose

typhōs (*gr.-nlat.*) (Med.): typhusartig; zum Typhus gehörend

Typ[h]us, der; - (Med.): durch ein Bakterium ausgelöste fieberhafte Infektionskrankheit, oft mit niedriger Herzfrequenz u. schweren Bewusstseinsstörungen einhergehend

Typik, die; -, -en (*gr.-nlat.*):

1. (Psychol.) die Wissenschaft vom Typ (2); vgl. Typologie (1).
2. (veraltet) Typologie (2)

Typi[k]on, das; -s, ...ka (*gr.-mgr.*): Buch mit liturgischen Festvorschriften u. Regeln in der orthodoxen Kirche

Typin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Typ (5)

typisch (*gr.-lat.*): 1. einen Typus betreffend, darstellend, kennzeichnend. 2. charakteristisch, bezeichnend, unverkennbar. 3. (veraltet) vorbildlich, mustergültig

typi[s]ieren (*gr.-nlat.*): 1. typisch (1), als Typ, nicht als individuelle Person darstellen, auffassen. 2. nach Typen (vgl. Typ [2, 3]) einteilen.

3. ↑ typen

Typi|zi|tät, die; -, -en: charakteristische Eigenart, modellhafte Eigentümlichkeit

ty|po..., Ty|po... s. Kasten

Typo|ge|nese, die; -, -n (Biol.): Formenbildung im Laufe der Stammesgeschichte

Typo|graf, Typograph, der; -en, -en: Schriftsetzer. **Typo|graf|ie,**

Typographie, die; -, ...ien:

1. Buchdruckerkunst. 2. typografische Gestaltung (eines Druckerzeugnisses). **Typo|gra|fin,** Typographin, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Typograf.

typo|gra|fisch, typographisch: die Typografie betreffend

Typo|graph usw. vgl. **Typograf** usw.

Typo|logie, die; -, ...jen: 1. (Psychol.) Wissenschaft, Lehre von der Gruppenzuordnung aufgrund einer umfassenden Ganzheit von Merkmalen, die den ↑ Typ (2) kennzeichnen; Einteilung nach Typen.

2. (Rel.) Lehre von der Vorbildlichkeit alttestamentlicher Personen u. Ereignisse für das Neue Testament u. die christliche Kirche (z. B. Adam im Verhältnis zu Christus). **ty|po|log|isch:** die Typologie betreffend, zur Typologie gehörend

Typo|me|ter, das; -s, -: auf den typografischen Punkt bezogene Messvorrichtung im grafischen Gewerbe

Typo|skript, das; -[e]s, -e (*gr.; lat.*) (Buchw., Druckw.): maschinengeschriebenes Manuskript (bes. als Satzvorlage)

Typung, die; -, -en: das Typen

Typus, der; -, Typen (*gr.-lat.*): ↑ Typ (1)

Typ|rann, der; -en, -en (*gr.-lat.*):

1. unumschränkter Gewaltherrscher. 2. Gewaltmensch, strenger, herrschsüchtiger Mensch, Peiniger. 3. nord- u. südamerikanischer, meist sehr gewandt u. schnell fliegender Schreivogel

Ty|r|an|nei, die; - (*gr.-lat.-frz.*):

a) Herrschaft eines Tyrannen, Gewaltherrschaft; Willkür[herrschaft]; b) tyrannisches, willkürliches Verhalten; Unterdrückung. **Ty|r|an|nin,** die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Tyrann (1, 2)

Ty|r|an|nis, die; - (*gr.-lat.*): 1. Gewaltherrschaft (bes. im alten Griechenland). 2. ↑ Tyrannie (a) **ty|r|an|nisch** (abwertend): gewalt- sam, willkürlich, herrschsüchtig, herrisch, grausam, diktatorisch

ty|r|an|ni|s|ie|ren (*gr.-lat.-frz.*): gewaltsam, willkürlich behandeln, unterdrücken, rücksichtslos beherrschen; quälen, anderen seinen Willen aufzwingen

Ty|r|an|no|sau|r|ier, der; -s, -. **Ty|r|an|no|sau|r,** der; -, ...rier: großer, auf den Hinterbeinen laufender, fleischfressender Dinosaurier

Ty|r|an|no|sau|r|us Rex, der; -: sehr großer, zur Gattung Tyrannosaurus gehörender Dinosaurier

Ty|ro|li|enne [tiroˈliɛn] vgl. Tirolin- enne

Ty|rom, das; -s, -e (*gr.-nlat.*) (Med.): käsige Lymphknotengeschwulst

Ty|ro|sin, das; -s (Chemie): in den meisten Eiweißstoffen enthaltene ↑ Aminosäure

Ty|ro|sis, die; - (Med.): Verkäsung

T

Tyro

U

u

Ua|ka|ri, der; -s, -s (<Tupi>): Scharlachgesicht; Kurzschwanzaffe in den Urwäldern Südamerikas

über|di|men|si|onal: übermäßig groß, riesig

über|tak|ten (EDV): einen Prozessor od. andere Hardware mit einer höheren Taktfrequenz betreiben als vom Hersteller angegeben. **Über|tak|tung**, die; -, -en (EDV): das ↑ Übertakten

ubi be|ne, **ibi pa|tria** <lat.>: nach einem Ausspruch von Cicero): wo es mir gut geht, da ist mein Vaterland

Ubi|ka|ti|on, die; -, -en (österr. veraltet): militärische Unterkunft, Kaserne

Ubi|qu|ist, der; -en, -en (<lat.-nlat.> (Biol.): nicht an einen bestimmten ↑ Biotop gebundene, in verschiedenen Lebensräumen auftretende Tier- od. Pflanzenart

ubi|qu|itär (bes. Biol.): überall verbreitet

Ubi|qu|ität, die; -, -en: 1. (ohne Plural) Allgegenwart [Gottes od. Christi]. 2. in der Wirtschaft überall in jeder Menge erhältliches Gut. 3. (ohne Plural; bes. Biol.) das Nichtgebundensein an einen Standort

Ucha, die; - (< russ.>): russische Fischsuppe mit Graupen

Uchi-Ma|ta [ʊtʃi...], der; -s, -s (<jap.> (Judo): innerer Schenkelwurf

Ud [u:t], die; -, -s (< arab.>: »Holz«): Laute persischer Herkunft, die als Vorstufe der europäischen Laute gilt

Udi|to|re, der; - u. -n, ...ri u. -n (<lat.-it.>): päpstlicher Richter, ↑ Auditor

Udo|me|ter, das; -s, - (<lat.; gr.> (Meteorol.): Regenmesser

Ufo, **UFO**, das; -[s], -s (Kurzsw. aus unidentified flying object; engl.): unbekanntes Flugobjekt

Ufo|lo|ge, der; -n, -n (engl.; gr.): jmd., der Ufologie betreibt. **Ufo|lo|gie**, die; -: Beschäftigung mit

Ufos. **Ufo|lo|gin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Ufologe
Ukas, der; -ses, -se (< russ.>): 1. Anordnung, Befehl. 2. (Geschichte) Erlass des Zaren

Uke|lei, der; -s, -e u. -s (<slaw.>): Weißfisch, aus dessen Schuppen Perlenessenz (Perlmutterlack) gewonnen wird

Uku|le|le, die od. das; -, -n (<hawaiiisch>: »hüpfender Floh«): aus Hawaii stammende kleine ↑ Gitarre mit vier Saiten

Ulan, der; -en, -en (<türk.-poln.> (früher): [leichter] Lanzenreiter

Ulan|ka, die; -, -s: Waffenrock der Ulanen (kurzschößiger Rock mit zwei Knopfreihen)

Ule|ma, der; -s, -s (< arab.-türk.>: Plural: »die Gelehrten«): islamischer Rechts- u. Religionsgelehrter

Ulij|tis, die; -, ...itiden (<gr.-nlat.> (Med.): Zahnfleischentzündung

Ulj|kus, das; -, U|zera <lat.> (Med.): Geschwür

Ulm|a|zee, die; -, -n (meist Plural) (<lat.-nlat.> (Bot.): Ulmengewächs

Ulna, die; -, Ulnae [...næ] <lat.> (Anat.): Elle, Ellbogenknochen; Röhrenknochen des Unterarms

Ulo|se, die; -, -n (<gr.-nlat.> (Anat.): Narbenbildung

Ulo|th|rix, die; - (<gr.>: Kraushaaralge (Grünalge)

Uls|ter [auch: 'alstɐ], der; -s, - (<nach der gleichnamigen historischen irischen Provinz):

1. weiter [Herren]mantel aus Ulster (2). 2. Stoff aus grobem Streichgarn [mit angewebtem Futter]

Ulj|ma, die; -, ...mä u. ...men <lat.> (Sprachwiss.): letzte Silbe eines Wortes

Ulj|ma Raj|tio, die; - -: letztes, äußerstes Mittel, letztmöglicher Weg, wenn nichts anderes mehr Aussicht auf Erfolg hat

ul|ti|ma|tiv (<lat.-nlat.>): 1. in Form eines Ultimatums; nachdrücklich. 2. sich nicht mehr verbessern lassend

Ul|ti|ma|tum, das; -s, ...ten: Aufforderung, binnen einer Frist eine schwebende Angelegenheit befriedigend zu lösen (unter der Androhung harter Maßnahmen, falls der Aufforderung nicht entsprochen wird)

Ul|ti|men: Plural von ↑ Ultima
ul|timo <lat.>: am Letzten [des Monats] (Abk.: ult.). **Ul|ti|mo**, der; -s, -s: letzter Tag [des Monats]

Ul|ti|ra, der; -s, -s <lat.>: 1. politischer, religiöser ↑ Extremist. 2. [rechtsradikaler] Fußballhooligan (bes. in Spanien u. Italien)

ul|ti|ra... , Ul|ti|ra...

<lat. ultra »jenseits, über, über ... hinaus«>

Präfix mit der Bedeutung »jenseits von, über ... hinaus, äußerst, zu sehr, übertrieben«:

- ultrakonservativ
- Ultraschall
- ultraviolett

Ul|ti|ra|fiche [...'fi:ʃ], das od.

der; -s, -s <lat.; frz.>: Mikrofilm mit stärkster Verkleinerung

Ul|ti|ra|is|mo, der; - (<lat.-span.>: Bewegung in der spanischen u. lateinamerikanischen Dichtung um 1920, die die Lyrik rein auf die Bildwirkung aufzubauen suchte

ul|ti|ra|kon|ser|va|tiv: extrem konservativ

ul|ti|ra|ma|rin <lat.-nlat.>: kornblumenblau. **Ul|ti|ra|ma|rin**, das; -s: leuchtend blaue Mineralfarbe

Ul|ti|ra|mi|k|ro|s|kop, das; -s, -e: Mikroskop zur Betrachtung kleinster Teilchen

ul|ti|ra|mon|tan (»jenseits der Berge (Alpen)«): streng päpstlich gesinnt. **Ul|ti|ra|mon|ta|ne**,

der u. die; -n, -n: jmd., der streng päpstlich gesinnt ist. **Ul|ti|ra|mon|ta|nis|mus**,

der; -: streng päpstliche Gesinnung (bes. im ausgehenden 19. Jh.)

ul|ti|ra|mun|dan <lat.> (Philos.): über die Welt hinausgehend, jenseitig

ul|ti|ra po|si|be ne|mo ob|li|ga|tur: Unmögliches zu leisten, kann niemand verpflichtet werden (Rechtssatz des römischen Rechts)

ul|ti|ra|rot <lat.; dt.>: ↑ infrarot. **Ul|ti|ra|rot**, das; -[s]: ↑ Infrarot

Ul|ti|ra|schall, der; -[e]s <lat.; dt.>: 1. Schall mit Frequenzen von mehr als 20 Kilohertz (vom menschlichen Ohr nicht mehr wahrnehmbar) (Ggs.: Infraschall). 2. (ugs.) Untersuchung

U

Uaka

mithilfe von Ultraschall; Sono-
grafie

Ul[t]ra[s]o[n]ografie, **Ul[t]ra[s]o[n]o-
graphie**, die; -, -ien (*lat.*; *gr.*)

(Med.): Untersuchung von Ge-
webe mittels Ultraschallwellen
Ul[t]ra[s]o[n]o[s]kop, das; -s, -e; Ul-
traschallwellen ausstrahlendes
Gerät, durch dessen Echosis-
nale diagnostische Ergebnisse
gewonnen werden

Ul[t]ra[s]trah[un]g, die; - (*lat.*; *dt.*):
kosmische Höhenstrahlung

ul[t]ra[vi]olett (*lat.*; *lat.-frz.*): im
Spektrum an Violett anschlie-
fend (Abk.: UV). **Ul[t]ra[vi]o-
lett**, das; -[s]; unsichtbare, im
Spektrum an Violett anschlie-
fende Strahlung mit kurzer
Wellenlänge (unter 0,0004 mm)
u. starker chemischer u. biolo-
gischer Wirkung

Ul[ze]ra: *Plural* von ↑ **Ukus**

Ul[ze]rati[on], die; -, -en (*lat.*)

(Med.): Geschwürbildung. **ul[ze]-
rie[ren]** (Med.): geschwürig wer-
den

ul[ze]rös (Med.): geschwürig

Um[bell]if[er]e, die; -, -n (meist
Plural) (*lat.-nlat.*) (Bot.): Dol-
dengewächs

Um[ber], der; -s, -n: 1. Speisefisch
des Mittelmeeres. 2. (ohne Plu-
ral) ↑ **Umбра** (2)

Um[bi]llj[us], der; -, ...ci (*lat.*; »Nab-
el«): Kopf des Stabes, um den
in der Antike die Buchrolle aus
Papyrus gewickelt wurde

Um[bra], die; - (*lat.*; »Schatten«):
1. dunkler Kern eines Sonnen-
flecks, der von der helleren
↑ **Penumbra** umgeben ist. 2. Erd-
braun; braune Malerfarbe aus
eisen- od. manganhaltigem Ton

Um[br]al[gl]as®, das; -es, ...gläser
(*lat.*; *dt.*): Schutzglas für Son-
nenbrillen gegen Ultraviolett u.
Ultrarot

Um[jak], der od. das; -s, -s (*es-
kim.*): mit Fellen bespanntes
Boot der Eskimofrauen; vgl.
Kajak

um[kur]ven (ugs.): mit einer od.
mehreren Kurven umfahren,
umgehen

Um[ma], die; - (*arab.*): Gemein-
schaft aller Muslime

umo[r]is[t]ico (*lat.-it.*) (Musik): hei-
ter, lustig, humorvoll (Vor-
tragsanweisung)

Ump[ir]e [*ἄμπαρ*], der; -, -s (*lat.-
frz.-engl.*): Schiedsrichter (bes.
Tennis, Cricket, Baseball)

UMTS [u:ɛmte:'es] (Abk. für
*engl. universal mobile telecom-
munications system*): Mobil-
funkstandard mit direktem Zu-
gang zum Internet u. vielen
multimedialen Funktionen

Um[zo]lung, die; -, -en (*dt.; gr-
lat.*) (schweiz.): (in der Raum-
planung) Umwandlung eines
Gebiets in eine anderweitig ge-
nutzte Zone

una cor[da] (*it.*; »auf einer Saite«)
(Musik): mit nur einer od. zwei
Saiten (Anweisung für den Ge-
brauch des Pedals am Klavier
zur Dämpfung des Tones)

Un[ani]mit[ät], die; - (*lat.-frz.*): Ein-
helligkeit, Einmütigkeit

Una Sanc[ta], die; - (*lat.*; »eine
heilige (Kirche)«): die eine hei-
lige katholische und apostoli-
sche Kirche (Selbstbezeich-
nung der römisch-katholischen
Kirche); vgl. Apostolikum

Unau, das; -[s], -s (*bras.-frz.*): süd-
amerikanisches Faultier mit
zweifingerigen Vordergliedma-
ßen

Un[cl]e Sam ['anjkl'sem] (*engl.*;
»Onkel Samuel«; nach der ehe-
maligen amtlichen Bezeich-
nung U.S.-Am. für die USA)
(scherzh.): symbolische Be-
zeichnung für die USA, bes. für
die Regierung

Un[dal]t[ion], die; -, -en (*lat.*; »das
Wellenschlagen, Überwallen«)
(Geol.): Großfaltung der Erd-
rinde

Un[der]co[ve]rage [ʌndə'kʌvərɪdʒ],
die; - (*engl.*): 1. nicht ausrei-
chende Deckung versicherter
Gegenstände. 2. unangemes-
sene Berichterstattung über ein
[bedeutendes] Ereignis

Un[der]co[ve]r[er]gent ['ʌndəkʌvə...],
der; -en, -en (*engl.*): [in eine zu
übersiehende Gruppe einge-
schleust] verdeckter Ermittler.
Un[der]co[ve]r[er]gen[tin], die; -,
-nen: weibliche Form zu ↑
Undercoveragent

Un[der]cut ['ʌndekət], der; -s, -s
(*engl.*): Frisur, bei der der un-
tere Kopfbereich rasiert ist u.
die Haare im oberen Bereich
lang sind

Un[der]dog ['ʌndədɔg], der; -s, -s
(*engl.*): [sozial] Benachteiligter,
Schwächerer

un[der]dressed ['ʌndədrest]
(*engl.*): (für einen bestimmten
Anlass) zu lässig, zu wenig fei-

erlich gekleidet (Ggs.: overdres-
sed)

Un[der]flow ['ʌndəfləʊ], der; -s, -s
(*engl.*): Auftreten eines Zahlen-
wertes, der kleiner ist als die
kleinste dort darstellbare Zahl
(bei einer maschinellen Berechnung)

Un[der]ground ['ʌndəgraʊnd],
der; -[s] (*engl.*): 1. Gruppe, Or-
ganisation außerhalb der etab-
lierten Gesellschaft. 2. avant-
gardistische künstlerische Pro-
testbewegung gegen das kultu-
relle Establishment

Un[der]lying ['ʌndəlaɪɪŋ],
das; -s, -s (*engl.*; »das Zugrun-
deliegen«) (Börsenw.): Basis-
wert im Optionsgeschäft

Un[der]statement ['ʌndə'steɪt-
mənt], das; -s, -s (*engl.*): das
[bewusste] Untertreiben, He-
runterspielen

Un[der]wear ['ʌndəweə], die; -,
(auch:) der od. das; -[s] (*engl.*):
Unterwäsche

Un[der]writ[er] ['ʌndəraɪtə],
der; -s, - (*engl.*): in Großbri-
tannien diejenige Firma, die
sich verpflichtet, einen nicht
unterzubringenden Teil einer
↑ **Emission** (1) selbst zu über-
nehmen

Un[de]zime, die; -, -n (*lat.*) (Musik):
der elfte Ton vom Grund-
ton an (die Quarte der Oktave)

Un[d]ine, die; -, -n (*lat.-nlat.*):
weiblicher Wassergeist

Un[do]graf, **Un[do]graph**, der; -en,
-en (*lat.; gr.*) (Physik): Gerät zur
Aufnahme u. grafischen Dar-
stellung von Schallwellen

Un[dul]ati[on], die; -, -en (*lat.-
nlat.*): 1. (Physik) Wellenbewe-
gung, Schwingung. 2. (Geol.)
Sattel- u. Muldenbildung durch
↑ **Orogenese**; vgl. **Ondulation**

Un[du]la[tor], der; -s, ...oren: In-
strument zur Aufzeichnung
empfangener Morsezeichen bei
langen Telegrafenkabeln (z. B.
Seekabel)

un[du]la[t]o[r]isch (Physik): in Form
von Wellen, wellenförmig

un[du]lie[ren] (Biol., Med.): wellen-
artig verlaufen, hin u. her wo-
gen

UNESCO, die; - (*engl.*): Kurzw. aus
*United Nations Educational,
Scientific and Cultural Organi-
zation*: Organisation der Ver-
einten Nationen für Erziehung,
Wissenschaft u. Kultur

un|ethisch: gegen die ↑ Ethik (2) verstoßend (Ggs.: ethisch [2])
un|gel|patcht [...pætʃt] (*engl.*) (EDV): nicht durch Updates behoben bzw. von Fehlern befreit
un|gel|reise [ʊŋge...] (*it.*) (Musik): ungarisch; vgl. all'ongharezese
Un|gu|en|tum, das; -s, ...ta (*lat.*): Salbe (Abk.: Ungt. [bes. auf Rezepten])
Un|gu|llat, der; -en, -en (meist Plural) (*lat.*): (Zool.): Huftier
uni [y'ni:, 'yni] (*lat.-frz.*): »einfach; eben«: einfarbig, nicht gemustert
¹**Uni** [y'ni:, 'yni], das; -s, -s: einheitliche Farbe
²**Uni** [auch: 'u:ni], die; -, -s (*lat.*) (ugs.): Kurzform von ↑ Universität
UNICEF [...tʃɛf], die; - (< Abk. für engl. United Nations International Children's Emergency Fund): Weltkinderhilfswerk der UNO
un|ie|ren: vereinigen (bes. in Bezug auf Religionsgemeinschaften)
Un|ifi|ka|tion, die; -, -en (*lat.-mlat.*): ↑ Unifizierung; vgl. ...ation/...ierung, **un|ifi|zieren**: vereinheitlichen, in eine Einheit, Gesamtheit verschmelzen (z. B. Staatsschulden, Anleihen) **Un|ifi|zierung**, die; -, -en: Konsolidierung, Vereinheitlichung, Vereinigung (z. B. von Staatsschulden, Anleihen); vgl. ...ation/...ierung
un|iform (*lat.-frz.*): gleich-, einförmig; gleichmäßig, einheitlich. **Un|iform** [auch: 'uni...], die; -, -en: einheitliche Dienstkleidung, bes. des Militärs, aber auch der Eisenbahn-, Post-, Forstbeamten u. a. (Ggs.: Zivil)
un|ifor|mie|ren: 1. einheitlich einkleiden, in Uniformen stecken. 2. gleichförmig machen
Un|ifor|mis|mus, der; - (*lat.-frz.-nlat.*): das Streben nach gleichförmiger, einheitlicher Gestaltung. **Un|ifor|mist**, der; -en, -en: jmd., der alles gleichförmig gestalten will. **Un|ifor|mis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Uniformist
un|ifor|mi|tät, die; -, -en (*lat.-frz.*): Einförmigkeit, Gleichförmigkeit (z. B. im Denken)
Un|ika: Plural von ↑ Unikum

un|ikal (*lat.-nlat.*): 1. nur einmal vorhanden. 2. einzigartig
Un|ikat, das; -[e]s, -e (*lat.-nlat.*): a) einzige Ausfertigung eines Schriftstücks im Unterschied zum ↑ Duplikat u. ↑ Triplikat; b) Unikum (1); c) einziges Kunstwerk seiner Art
Un|iku|m, das; -s, ...ka (auch: -s) (*lat.*): 1. (Plural: ...ka) nur in einem Exemplar vorhandenes Erzeugnis der grafischen Künste. 2. (Plural: -s; ugs.) origineller Mensch, der oft auf andere bestützend wirkt
un|ila|te|ral (*lat.-nlat.*): einseitig, nur auf einer Seite
Un|ila|te|ra|lis|mus, der; - (*lat.*): einseitiges Handeln eines Staates, das keine Rücksicht auf andere Staaten nimmt
Un|io myst|ica, die; - (< *lat.; gr.-lat.*): die geheimnisvolle Vereinigung der Seele mit Gott als Ziel der Gotteserkenntnis in der ↑ Mystik
Un|ion, die; -, -en (*lat.*): Bund, Vereinigung, Verbindung (bes. von Staaten u. von Kirchen mit verwandten Bekenntnissen)
Un|io|nist, der; -en, -en (*lat.-nlat.-engl.*): 1. Anhänger einer Union. 2. (Geschichte) Gegner der ↑ Konföderierten im nordamerikanischen Bürgerkrieg. **Un|io|nis|tin**, die; -, -nen: weibliche Form zu ↑ Unionist
un|io|nis|tisch: nach Einheit strebend, eine Union betreffend, ihr angehörend
Un|ion Jack ['ju:niən 'dʒɛk], der; -s, -s (*engl.*): Nationalflagge Großbritanniens
un|ipe|tal (*lat.; gr. nlat.*) (Bot.): einblättrig (von Pflanzen)
un|ipo|lar: einpolig, den elektrischen Strom nur in einer Richtung leitend
un|is|sex (*engl.*): für Frauen u. Männer gleichermaßen geeignet; nicht geschlechtsspezifisch.
Un|is|ex, der; -[es]: [Tendenz zur] Verwischung der Unterschiede zwischen den Geschlechtern, bes. im Erscheinungsbild. **un|is|ex|uell**: 1. den Unisex betreffend. 2. eingeschlechtlich. 3. (selten) ↑ homosexuell
un|is|on (*lat.-it.*) (Musik): auf demselben Ton od. in der Oktave (singend, spielend)
Un|is|o|ni: Plural von ↑ Unisono

un|is|o|no: 1. (Musik) auf demselben Ton od. in der Oktave (zu singen, zu spielen). 2. in voller Übereinstimmung. **Un|is|o|no**, das; -s, -s u. ...ni: das Zusammenklängen von mehreren Tönen auf derselben Tonhöhe od. im Oktavabstand; Einklang
Unit ['ju:ni], die; -, -s (*engl.*): 1. [Lern]einheit in Unterrichtsprogrammen. 2. fertige Einheit eines technischen Gerätes. 3. Gruppe, Team
un|itär (*lat.-nlat.*): ↑ unitarisch
Un|itär|ler, der; -s (< (Geschichte): Vertreter einer nachreformatorischen kirchlichen Richtung, die die Einheit Gottes betont u. die Lehre von der ↑ Trinität teilweise od. ganz verwirft (Ggs.: Trinitarier)
un|itär|risch: 1. Einigung bezweckend od. erstrebend. 2. die Lehre der Unitarier betreffend
Un|itär|ris|e|lung, die; -: ↑ Unitarismus (1)
Un|itär|ris|mus, der; -: 1. das Bestreben, innerhalb eines Bundesstaates die Befugnisse der Bundesbehörden gegenüber den Ländern zu erweitern u. damit die Zentralgewalt zu stärken. 2. theologische Lehre der Unitarier. 3. (Med.) Lehre von der ursächlichen Übereinstimmung verschiedener Krankheitsformen. **un|itär|ris|tisch**: den Unitarismus betreffend
Un|ität, die; -, -en (*lat.*): 1. Einheit, Übereinstimmung. 2. Brüderlichkeit (eine pietistische Freikirche). 3. (scherzh.) Kurzw. für: Universität
Un|itäts|lehre, die; - (*lat.; dt.*): ↑ Unitarismus (3)
un|it|o|ni|co (*lat.-it.*) (Musik): in einem Tonart
un|iva|lent (*lat.-nlat.*) (Chemie): einwertig
un|iva|ri|ant, **un|iva|ri|at** (*lat.*) (Statistik): nur eine Variable besitzend; eindimensional
Un|iver|bie|lung, die; -, -en (Sprachwiss.): das Zusammenwachsen zweier Wörter zu einem einzigen, meist ohne Bedeutungspezialisierung (z. B. obschon aus *ob u. schon*)
un|iver|sal (*lat.-frz.*): allgemein, gesamt; [die ganze Welt] umfassend, weltweit; vgl. ...al/

...ell. **Uni|ver|sal**, das; -[s] (*lat.*): früher † Panroman genannte Welthilfssprache

Uni|ver|sal|emp|fänger, der; -s, - (Med.): Person mit der Blutgruppe AB, auf die Blut beliebiger Gruppenzugehörigkeit übertragen werden kann; vgl. Universalspender

Uni|ver|sal|epi|s|ko|pat, der od. das; -[e]s, -e: oberste bischöfliche Gewalt des Papstes über die katholische Kirche

Uni|ver|sal|ge|nie, das; -s, -s: 1. auf vielen Gebieten zu großen Leistungen befähigter Mensch. 2. (scherzh.) Alleskönner

Uni|ver|sal|ie [...iə], die; -, -n (*lat.*): 1. (nur Plural; Philos.) allgemeingültige Aussagen, Allgemeinbegriffe, bes. in der Scholastik. 2. (Sprachwiss.) Eigenschaft, die alle natürlichen Sprachen aufweisen

Uni|ver|sal|i|s|ie|lung, die; -, -en: Verallgemeinerung, universale Anwendung od. Anwendbarkeit

Uni|ver|sal|i|s|mus, der; - (*lat.-nlat.*): 1. (bes. Philos.) Denkart, die den Vorrang des Allgemeinen, des Ganzen gegenüber dem Besonderen u. Einzelnen betont. 2. theologische Lehre, nach der der Heilswille Gottes die ganze Menschheit umfasst (Ggs.: Prädestination [1])

Uni|ver|sal|ist, der; -en, -en (meist Plural): zu einer amerikanischen kirchlichen Gruppe gehörender Anhänger des Universalismus (2). **Uni|ver|sal|i|s|tin**, die; -, -en: weibliche Form zu † Universalist

Uni|ver|sal|i|tät, die; - (*lat.*): 1. Allgemeinheit, Gesamtheit. 2. Allseitigkeit, alles umfassende Bildung

Uni|ver|sal|prin|zip, das; -s (Rechtswiss.): im Unterschied zum † Territorialitäts- u. † Personalitätsprinzip der Grundsatz des internationalen Strafrechts, nach dem ein Staat auch die von Ausländern im Ausland begangenen Straftaten zu verfolgen habe

Uni|ver|sal|spen|der, der; -s, - (*lat. dt.*) (Med.): Person mit der Blutgruppe 0, die mit gewissen Einschränkungen für jeden Blut spenden kann; vgl. Universalempfänger

Uni|ver|sal|suk|zes|sion, die; -, -en (Rechtswiss.): Gesamterbfolge; Eintritt eines od. mehrerer Erben in das Gesamtvermögen des Erblassers

uni|ver|sell: umfassend, weit gespannt; vgl. ...al/...ell

Uni|ver|s|i|ä|de, die; -, -n (*lat.-nlat.*): internationale Studentennetzkämpfe mit Weltmeisterschaften in verschiedenen sportlichen Disziplinen

Uni|ver|s|i|mus, der; -: Anschauung, bes. des chinesischen † Taoismus, dass die Welt eine Einheit sei, in die der Einzelmensch sich einordnen müsse

uni|ver|s|i|tär: die Universität betreffend

Uni|ver|s|i|tas Lit|te|ra|rum, die; - - (*lat.*): »Gesamtheit der Wissenschaften«; lat. Bez. für: Universität

Uni|ver|s|i|tät, die; -, -en: [in Fakultäten gegliederte] Anstalt für wissenschaftliche Ausbildung u. Forschung; Hochschule

Uni|ver|sum, das; -s (*lat.*): das zu einer Einheit zusammengefasste Ganze; Weltall

uni|vok (*lat.*): »einstimmig« (Philos.): eindeutig, einnamig. **Uni|v|o|z|i|tät**, die; - (*lat.-nlat.*) (Philos.): Eindeutigkeit, Einnamigkeit

UNIX® ['ju:niks], das; - (engl. Kunstz.): universell einsetzbares Betriebssystem für vernetzte Computer

Unk|tion, die; -, -en (*lat.*) (Med. veraltet): Einreibung, Einsalbung

uno ac|tu (*lat.*): in einem Akt, ohne Unterbrechung

un|par|ti|ti|o|niert (*lat.*) (EDV): 1. nicht in Partitionen (2) aufgeteilt. 2. keiner † Partition (2) zugeordnet

un|plau|s|i|bel (*dt.; lat.-frz.*): nicht plausibel

un|plugged ['ʌnplakt, ʌn'plʌgd] (*engl.*) (Jargon): ohne elektronische Verstärkung [gesungen] (bes. in der Popmusik)

un|po|chet|tino [ʊn'pɔkɛt:no] (*lat.-it.*) (Musik): ein klein wenig

un|po|co [auch: -'pɔ:ko] (Musik): ein wenig, etwas

un|po|lar (Chemie): (von Atombindungen) eine symmetrische Ladungsverteilung aufweisend (Ggs.: polar [3])

un|po|pul|lär (*dt.; lat.-frz.*): auf Ablehnung stoßend

un|pro|duk|tiv (*dt.; lat.-frz.*): nicht produktiv, nicht löhnend

un|ter|mi|ni|ren (*dt.; kelt.-mlat.-frz.*): allmählich zerstören

unus pro mul|tis [...ti:s] (*lat.*): »einer für viele«; einer für alle

Un|zi|le, die; -, -n (*lat.*): 1. mittelalterliche griechische u. römische Buchschrift aus gerundeten Großbuchstaben. 2. (Druckw.) † Initiale

Up|a|ni|schad, die; -, -aden (meist Plural) (*sansk.*): »(geheime, beherrschende) Sitzung«; zum † vedischen Schrifttum gehörende philosophisch-theologische Abhandlung über die Erlösung des Menschen

Upas, das; - (*malai.*): als Pfeilgift verwendeter Milchsaft eines javanischen Baumes

Up|dat|e ['ʌpdeɪt], das; -s, -s (*engl.*) (EDV): aktualisierte [u. verbesserte] Version einer Software, einer Datei o. Ä. **up|da|ten** (EDV): ein Update vornehmen

Up|e|ri|s|i|t|ion, die; -, -en (Kurzw. aus *Ultrapasteurisation*): Milchkonservierungsverfahren, bei dem in entgaste u. vorgewärmte Milch Dampf eingeleitet wird

Up|grade ['ʌpgreɪd], das; -s, -s (*engl.*) (EDV): 1. aktualisierte [u. verbesserte] Version der Computerhardware, der Speicherkapazität o. Ä. 2. (Wirtsch.) Verbesserung des Ratings (1). **up|gra|den**: ein Upgrade vornehmen

Up|gra|ding ['ʌpgreɪdɪŋ], das; -[s], -s (*engl.*): Wechsel, Übergang in eine bessere Kategorie (z. B. beim Fliegen, im Hotel)

Up|link ['ʌplɪŋk, 'ʌplɪŋk], das; -s, -s (*engl.*): 1. (EDV) Übertragung der Daten vom Anwender zum Provider. 2. Übertragungsstrecke von einer Bodenstation zu einem Kommunikationssatelliten

Up|load ['ʌplɔʊd], der od. das; -s, -s (*engl.*) (EDV): das Uploaden (Ggs.: Download). **up|loa|den**: Daten von einem Computer auf einen anderen Computer übertragen, aufladen (Ggs.: downloaden)

Up|loa|der ['ʌplɔʊðɜ], der; -s, - (EDV): 1. Programm, das das

DUDEN

■ Neu! Zum Buch erhalten Sie für nur 1,- Euro das komplette Wörterbuch als Software „Duden-Bibliothek Express“ zum einfachen Nachschlagen am Computer.

■ Downloadcode im Buch

Systemvoraussetzungen:

MS Windows Vista (32/64 Bit),
MS Windows 7 (32/64 Bit),
MS Windows 8 (32/64 Bit),
MS Windows 8.1 (32/64 Bit);
Linux (32/64 Bit) getestet unter
Ubuntu 14.04; Mac OS X 10.6,
10.7, 10.8, 10.9, 10.10;
ca. 1,1 GB freier Festplatten-
speicher

Microsoft Windows ist entweder eine eingetragene Marke oder eine Marke der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Enthält den aktuellen und traditionellen Fremdwortschatz der deutschen Gegenwartssprache

■ Hohe Benutzerfreundlichkeit durch eine klare Artikelstruktur

■ Mit zahlreichen Infokästen zu Wortbildungselementen und Zweifelsfällen

■ Mit einem ausführlichen Teil zu Geschichte, Funktion und Gebrauch der Fremdwörter im Deutschen

www.duden.de

ISBN 978-3-411-04061-2
24,99 € (D) · 25,70 € (A)

